REISE-WELT

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Samstag/Sonntag, 17./18. 8. 1985 - D ***

Nr. 190 - 33.W. - Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Axel Springer Verlag AG, Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1. Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 / Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

Belgien 43,00 bfr. Dänemark 10,00 dkr. Frankreich 7,50 F. Griechenland 120 Dr. Großbritannien 65 p. Italien 1800 L. Jugoslawien 300,00 Din. Luxemburg 33,00 lfr. Niederlande 2,50 hfl. Norwegen 8,50 nkr. Österreich 17 öS. Portugal 165 Esc. Schweden 8,00 skr. Schweiz 2,00 sfr. Spanien 175 Pts. Kanarische Inseln 200 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Reaktor: Der Schnelle Brüter in Kalkar kann in Betrieb gehen. NRW-Wirtschaftsminister Jochimsen sicherte Bundesforschungsminister Riesenhuber zu, daß die Landesregierung die Betriebsgenehmigung erteilen werde. Voraussetzung sei allerdings, daß die Bundesregierung die Entsorgung verantworte. (S. 8)

Asylanten: Trotz des Durchreisestopps der „DDR" für Bürger Sri Lankas ohne gültiges Visum für die Bundesrepublik steigt die Zahl der asylsuchenden Ausländer in Berlin. Einen auffallenden Anstieg der Asylantenzahlen gibt es bei Libanesen, staatenlosen Ausländern, Pakistanern und Bürgern Bangladeschs, teilte der Senat mit. (S. 4)

Nach Afrika: Bayerns Ministerpräsident Strauß ist gestern nach Gabun geflogen, wo er auf Einladung von Präsident Omar Bongo in Libreville an den Feiern zum 25. Jahrestag der Unabhängigkeit von Frankreich teilnehmen will.

„Jäger 90": Die Verteidigungsminister Spaniens und Frankreichs, Serra und Hernu, haben bei einem Treffen auf Mallorca offenbar keine Einigung über eine Beteiligung an dem Projekt eines europäischen Kampfflugzeugs der 90er Jahre erzielt. (S. 5)

Golfkrieg: Bei einem irakischen Luftangriff auf den iranischen Ölterminal Kharg wurde nach Darstellung von Experten „enormer" Schaden verursacht. Die irakische Version, der Verladehafen sei zerstört worden, wird jedoch als übertrieben beurteilt. Bei dem Angriff waren mehrere Tanker beschädigt worden. (S. 5)

Iran: Das Ergebnis der gestrigen Präsidentenwahlen wird voraussichtlich erst Anfang kommender Woche bekannt sein. Allgemein wird mit der Wiederwahl des bisherigen Amtsinhabers Khamenei gerechnet. Zur Wahl aufgerufen waren rund 20 Millionen Menschen.

Absage: Als unrealistisch wies der sowjetische Politiker Samjatin Spekulationen zurück, wonach Moskau wieder diplomatische Beziehungen mit Israel aufnehmen wolle. Solange die Gründe, die 1967 zum Abbruch geführt hätten, weiter bestünden, sei mit einer Änderung der sowjetischen Position nicht zu rechnen.

Chile: Wenige Tage nach den Protesten der Bevölkerung gegen Übergriffe der Polizei auf Regierungskritiker sind fünf Generäle, 17 Oberste und sieben Leutnants der Nationalpolizei aus dem Dienst entlassen worden.

ZITAT DES TAGES



» Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik verläuft positiv. Ich glaube, daß sie noch positiver verläuft, als die Regierung es annimmt. «

Der frühere Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff in einem Interview der „Passauer Neuen Presse"
FOTO: JUPP DARCHINGER

WIRTSCHAFT

US-Konjunktur: Die Aussichten bleiben gedämpft. Von dem erwarteten kräftigen Spurt im zweiten Halbjahr ist nichts zu spüren. Nach der jüngsten Aktion der Deutschen Bundesbank wird jetzt mit einer massiven Diskontsenkung gerechnet. (S. 9)

Kapitalmarkt: Der Bund hat die Rendite für Obligationen und Finanzierungsschätze weiter gesenkt. Ab 19. August werden die fünfjährigen Bundesobligationen zu einem Zinssatz von 6,25 Prozent angeboten. Bei einem Verkaufskurs von 100,3 Prozent ergibt das eine Rendite von 6,18 (bisher 6,26) Prozent.

Großbritannien: Die Investitionsneigung der Wirtschaft bewegt sich trotz des negativen Einflusses der neuen Abschreibungsregelungen weiterhin auf hohem Niveau. Allgemein wird erwartet, daß das Investitionswachstum vom 1984 – zwölf Prozent – dieses Jahr noch überschritten wird. (S. 9)

Börse: Die Senkung der Leitzinsen war vom Aktienmarkt bereits vorweggenommen worden, dementsprechend reagierten die Kurse gestern kaum. WELT-Aktienindex 199,16 (200,41). Der Rentenmarkt tendierte freundlich. BHF-Rentenindex 104,772 (104,713). Performance-Index 106,593 (106,504). Dollar-Mittelkurs 2,7630 (2,7667) Mark. Goldpreis je Feinunze 335,40 (331,10) Dollar.

KULTUR

Jerusalem: Bei Grabungen in der Davidstadt ist der israelische Professor Yigal Shiloh auf die ältesten Häuser Jerusalems gestoßen. Die Funde sind vermutlich 5000 Jahre alt und stammen aus der präurbanen Periode früherer kanaanitischer Stämme. (S. 15)

Film: Rund 8000 Filme hat das New Yorker Museum of Modern Art in 50 Jahren archiviert. Bis die Umkopierung vom verderblichen Nitratfilm auf Sicherheitsfilm in fünf bis zehn Jahren abgeschlossen ist, dürften jedoch viele der Filme zerstört sein. (S. 15)

SPORT

Fußball: Neuer Streit um die Fernseh-Übertragungen. ARD und ZDF wollen nicht mit Manager Hans R. Beierlein verhandeln, dem der Deutsche Fußball-Bund die Rechte verkauft hat. (S. 28)

Galopp: Der Hengst Acatenango startet morgen in Gelsenkirchen zum ersten Mal nach dem Derby-Sieg. Er trifft im Aral-Pokal auf Abary und Ordos, die besten deutschen Grand-Prix-Pferde. (S. 28)

AUS ALLER WELT

Entlastet: Der wegen Verdachts der Beteiligung an drei Morden verhaftete Polizist Roman Gianoncelli aus Michelbach (Kreis Schwäbisch Gmünd) ist wieder auf freiem Fuß. (S. 16)

Havarie: Das bei der Jagd nach dem „Blauen Band" gesunkene britische Rennboot „Virgin Atlantic Challenger" ist möglicherweise mit den Trümmern des indischen Verkehrsflugzeugs kollidiert, das am 23. Juli vor Irland abstürzte. (S. 16)

Wetter: Wechselhaft, teilweise Schauer. 20 bis 28 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Burt stellt Bonn heraus. Kohl ist Reagans „enger Freund"

Der neue US-Botschafter spricht von „besonderen Beziehungen" zur Bundesrepublik

FRITZ WIRTH, Washington

„Die Bundesrepublik Deutschland ist politisch und wirtschaftlich zu einer Weltmacht geworden. Sie ist damit der wichtigste Verbündete der USA", erklärte der neue amerikanische Botschafter in Bonn, Richard Burt, kurz vor seinem Amtsantritt in Bonn in einem Gespräch mit Journalisten in Washington, in dem er sich zu aktuellen Problemen wie der Produktion und Lagerung chemischer Waffen, den strategischen Aspekten der Weltraumverteidigung (SDI) und über das persönliche Verhältnis zwischen Präsident Reagan und Bundeskanzler Kohl äußerte.

„Man spricht so häufig von den ‚besondern Beziehungen' zwischen den USA und Großbritannien", sagte Burt, „doch ich glaube, daß man mit sehr viel mehr Berechtigung von den ‚besonderen Beziehungen' zwischen den USA und der Bundesrepublik sprechen kann und sollte. Ich bin entschlossen, diese speziellen Beziehungen weiter zu fördern. Der deutsche Einfluß in der Welt ist erheblich gewachsen und das hat unsere beiden Länder zu sehr viel gleichwertigeren Partnern gemacht. Diese Gleichwertigkeit muß auf unserer Seite zu mehr Feinfühligkeit führen und lädt der deutschen Seite zugleich mehr Verantwortung auf."

Der 38jährige Diplomat, der bisher im State Department die Europa- und Kanada-Abteilung leitete, nahm zugleich zu einem der heikelsten Probleme Stellung, die ihn nach seiner Ankunft in Bonn beschäftigen werden. In vier Punkten umriß er die amerikanische Situation in der Frage der chemischen Waffen:

1. Die USA streben grundsätzlich ein weltweites Verbot und die Vernichtung aller chemischen Waffen an.

2. Solange dieses Verbot nicht verwirklicht ist, braucht die Allianz eine Abschreckung gegen diese Waffen. Die USA wissen, daß die Sowjets mit diesen Waffen Übungen gemacht und sie im übrigen in Südostasien auch schon eingesetzt haben.

3. Die bestehenden Vorräte der USA an chemischen Waffen sind veraltet und werden allmählich unbrauchbar. Sie sollen durch ein moderneres und sichereres System ersetzt werden. Die Entscheidung zu ihrer Produktion ist gefallen. Sie wird voraussichtlich im Oktober 1987 beginnen.

4. Da die Produktion noch nicht begonnen hat, ist noch keine Entscheidung über die alten Vorräte und über die Lagerung der neuen Waffen gefällt worden. Vieles an der gegenwärtigen Diskussion über diese Probleme ist deshalb noch verfrüht. Es stehen außerdem in dieser Frage noch einige Entscheidungen im Kongreß an.

Burt, der in Washington für Sicherheits- und Abrüstungsfragen zuständig war und die Debatte über die Strategische Verteidigungsinitiative (SDI) sowie die Vorbereitungen für die Genfer Abrüstungsverhandlun-

● Fortsetzung Seite 8



Möchte Bonn stärker konsultiert sehen: Der künftige US-Botschafter Richard Burt FOTO: AP

DER KOMMENTAR

Das Entree

WILFRIED HERTZ-EICHENRODE

Die hohe Kunst der Schmeichelei macht das Leben angenehmer. Huldigt ihr ein Herr gegenüber einer Dame, die darob erfreut errötet, so verfolgt er seine galanten Ziele. Solche Zärtlichkeit nennt man auch Galanterie. Hingegen bereichert die niedere Schule der Schmeichelei das Leben selten. Liebedienert der Schwache dem Starken, mag er ängstlich hoffen, dem Todesblick der Schlange auf das Kaninchen zu entgehen. Läßt sich der Starke herab, dem Schwachen – oder doch dem Schwächeren – zu lobhudeln, wird sich alsbald der Zweck des Gunstbeweises herausstellen. Wem immer eitel Schmeichelei widerfährt, er wisse: Die Schmeiche ist ein Klebstoff.

Wie aber, wenn die Weltmacht USA der Bundesrepublik Deutschland schmeichelt, auch sie sei eine Weltmacht? Ein wenig hebt sich da schon das Selbstgefühl. Doch bleiben wir auf dem Teppich. Es war nicht der jugendliche Vierundsiebzigjährige, es war nicht der Präsident, der unsere Eitelkeit betören wollte, obschon man Ronald Reagan den Charme solcher umarmender Übertreibung durchaus zutrauen kann. Es war Reagans junger Mann, der sich anschickt, die Weltmacht Amerika als Botschafter in unserer provinziell verträumten Bundeshauptstadt zu vertreten.

Dem Temperamentsbündel Richard Burt billigen wir den Wunsch zu, im Gastland freundlich empfangen zu werden. Wir heißen ihn als sympathischen Heuchler willkommen – und widerstehen dabei der komödiantischen Versuchung, ihm zuzurufen: Tartuffe läßt grüßen! Aber die Amüsements der literarischen Anknüpfung lassen uns nicht gänzlich unberührt. Wollte der einfühlsame Richard Burt uns womöglich auf den Arm nehmen, weil wir uns selbst schmeicheln, eine wirtschaftliche Groß-, wenn nicht Weltmacht zu sein? Spielt er vielleicht augenzwinkernd auf unsere Anflüge an, damit zu kokettieren, daß wir auch politisch wieder eine Macht in dieser Welt sind, wenn auch nicht eine Weltmacht?

Noch kennen wir den neuen Botschafter nicht gut genug, um zu wissen, ob er – wie Molière – ein satirisches Vergnügen daran hat, „die Menschen durch Kritik ihrer Laster zu bessern". So wollen wir Burts Schmeichelei als das nehmen, was sie wahrscheinlich ist: als freundliche Variante der Diplomatie, die freilich auch ihre Kehrseite hat. Zur Weltmacht mit „besonderen Beziehungen" zu den USA befördert, bleiben wir zu besonderem Verständnis Washingtons, zu besonderer Treue zu Amerika und zu besonderer Leistungsbereitschaft aufgefordert. Botschafter Burt wird zu geeigneter Zeit daran erinnern.

Stoltenberg wehrt DGB-Kampagne ab

Interview mit der WELT: Überzeugungsarbeit gegen „demagogische Parolen"

PETER GILLIES, Bonn

Wenn der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) seine Kampagne gegen „Sozialabbau" und gegen die Bonner Wirtschafts- und Finanzpolitik steigert, wird die Bundesregierung in „eine offensive Auseinandersetzung eintreten", um den „wirklich demagogischen Parolen" des DGB durch direkte Überzeugungsarbeit beim Bürger zu begegnen. In einem Interview mit der WELT verband Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg (CDU) diese Ankündigung mit der Absicht, für die nächste Wahlperiode eine „noch nachhaltigere Senkung der Lohn- und Einkommenssteuern" einzuleiten.

Er erhoffe zwar von dem Dreier-Gespräch am 5. September zwischen Regierung, Gewerkschaften und Unternehmen auf bestimmten Feldern „angenäherte Beurteilungen", warf dem DGB aber gleichzeitig eine „Doppelstrategie" mit „massiven Kampfparolen" vor. Der Gewerkschaftsbund stehe mit seiner Regierungskritik „im eklatanten Widerspruch zu den Interessen der Arbeitnehmer, vor allem der qualifizierten Facharbeiter," wenn er die geplanten

SEITE 2:
Gewackelt wird nicht
SEITE 4
Der Wortlaut des Interviews

Steuersenkungen ablehne und stattdessen staatliche Beschäftigungsprogramme fordere, meinte der Minister.

„Die Gewerkschaftsführung verdrängt die Einsicht, daß nur durch steuerliche Entlastungen der Arbeitnehmer und der Wirtschaft sowie eine deutliche Begrenzung des Anstiegs der Sozialabgaben mehr bezahlbare Arbeit zur Verfügung stehen kann", sagte der CDU-Politiker. Weil Arbeit in Deutschland zu teuer geworden sei, liege hier „der Schlüssel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit".

Auch verkenne die DGB-Kampagne den „größten sozialen Fortschritt seit 15 Jahren", den Rückgang der Inflationsrate von knapp sechs auf zwei Prozent. Die Regierung werde deshalb „an die Bürger appellieren und sie noch stärker über die sozialen Folgen der Politik informieren".

Der Minister bestritt, daß die FDP mit ihren Steuerreform-Plänen der CDU/CSU den politischen Schneid abgekauft habe, bemängelte aber, daß die Freidemokraten ihr Konzept nicht mit der nötigen finanziellen Deckung ausgestattet hätten. Auf die Zinsen angesprochen, gab der Minister die Prognose ab, daß die meisten Banken und Sparkassen „selbstverständlich" ihre Kreditzinsen noch weiter senken könnten. Dafür sehe er Chancen. Er ließ Zweifel anklingen, ob der Wettbewerb zwischen den Instituten lebhaft genug sei.

Zahl der Beschäftigten wird 1985 erstmals wieder steigen

Weniger Kurzarbeit / Gespräch mit Arbeitsminister Blüm

GÜNTHER BADING, Bonn

Zum ersten Mal seit 1980 wird in diesem Jahr die Zahl der Beschäftigten wieder zunehmen. Im Gespräch mit der WELT bezifferte Bundesarbeitsminister Norbert Blüm den erwarteten Zuwachs an Arbeitsplätzen 1985 auf gut 100 000. Ein weiterer Indikator für eine Wendung zum besseren in der Arbeitsmarktsituation seien das Absinken der Kurzarbeiterzahl von 1,2 Millionen im Januar 1983 auf 108 000 im Juli 1985.

Noch schlage sich diese Entwicklung nicht in der Gesamtzahl der Arbeitslosen nieder. Als Gründe dafür nannte Blüm auf der einen Seite den „Einbruch im Baubereich", der im Mai 1985 gegenüber dem Vorjahr ein Beschäftigungsminus von 112 000 Stellen gebracht habe, und zum anderen die demographische Entwicklung. Die Zahl der deutschen Erwerbspersonen steige 1985 um 120 000 bis 130 000. Hinzu komme ein geändertes Erwerbsverhalten in den Familien. Nach einer Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Gemeinschaft habe sich die Erwerbsquote der Frauen von 1983 auf 1984 von 34,6 Prozent auf 35,3 Prozent erhöht. „Das bedeutet einen Bedarf von 70 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen."

Diese Faktoren führten dazu, daß „trotz steigender Zahl von Beschäftigten die Arbeitslosenzahl noch stagniert", erläuterte Blüm. Allerdings seien diese Zahlen ein „Signal, daß der Zug ins Rollen kommt". Es sei immer so gewesen, „daß sich zuerst etwas in der Kurzarbeit bewegt hat, bevor die Arbeitslosenzahlen zurückgingen. Kurzarbeit ist ja auch eine Teil-Arbeitslosigkeit. Und die Betriebe gehen erst einmal mit der Kurzarbeit zurück, bevor sie neu einstellen."

Von besonderer Bedeutung ist nach Auffassung des Arbeitsministers die Entwicklung der Beschäftigtenzahl unmittelbar vor der Sommerpause. Statistiken weisen die Beschäftigtenzahlen im März saisonbedingt als die niedrigste im Jahresvergleich aus. Als Indikator für die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung gilt die Differenz zwischen Juni und März desselben Jahres. Die Erholung von dem saisonalen März-Tief bis zum Juni liegt im Zehnjahresdurchschnitt bei 140 000 Stellen. In diesem Jahr allerdings waren es doppelt soviel: die Beschäftigtenzahl stieg um 277 800 an.

Gegenüber der WELT wertete Blüm dies als „gutes Zeichen". Normalerweise nähmen die Firmen Einstellungen erst nach den Betriebsferien vor. Daß dies jetzt schon vor der Sommerpause geschehen sei zeige, daß das Beschäftigungsfördeurngsgesetz seit Inkrafttreten am 1. Mai seine psychologische Wirkung nicht verfehlt habe. „Dies hat auch Mut gemacht. Die Zuversicht hat ihren Grund." Die Entwicklung zeige, daß die Politik der Bundesregierung, „etwas bewegen kann." Allerdings dürfe sich niemand auf seinen Lorbeeren ausruhen. Blüm erneute seinen Appell an die Unternehmer: „Die Einstellungen müssen weitergehen." Und, die Überstunden müßten weiter abgebaut werden. Sie haben – Stand April – im Jahrsvergleich pro Industriearbeitnehmer und Woche um 0,2 Stunden zugenommen.

USA sehen neue Ideen bei Botha

DW. Washington

Die Rede des südafrikanischen Präsidenten Botha in Durban hat nach Ansicht der amerikanischen Regierung einige „neue Ideen" gebracht. Die USA hofften, daß diese Ideen die Beendigung der Rassentrennungspolitik vorantrieben, sagte Sicherheitsberater McFarlane. Er verdeutlichte erneut die Position Washingtons, die Apartheid müsse abgeschafft und die Gewalt im Lande beendet werden. Verhandlungen zwischen Weißen und Schwarzen müßten rasch beginnen. Es gelte, „glaubhafte Meilensteine" zu setzen. Der südafrikanische Bischof Tutu erklärte zur Rede Bothas, sie habe nichts Neues gebracht. Es sei schwierig zu sagen, wie eine Katastrophe noch verhindert werden könne.

Seite 2: Gratweg am Kap
Seite 5: Weitere Berichte

Führte Arztfehler zum Tod von Marx?

K. J. Bonn

Die Bonner Staatsanwaltschaft ermittelt im Fall des nach einer Operation verstorbenen CDU-Politikers Werner Marx gegen einen der behandelnden Ärzte wegen des Vorwurfs der fahrlässigen Tötung. Eine entsprechende Anzeige sei wenige Tage nach Marx' Tod anonym eingegangen, bestätigte der Dezernent für Ärzte-Verfahren bei der Staatsanwaltschaft, Peter Iwand.

Marx, der 1982 von Rainer Barzel den Vorsitz des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages übernommen hatte, war wegen einer, wie es heißt, prophylaktischen Operation der Halsschlagader ins Bonner Johannes-Hospital gegangen. Während oder nach der Operation fiel er ins Koma, aus dem er nicht mehr erwachte.

Dreier-Gespräch nur mit dem DGB

gba. Bonn

Am Dreier-Gespräch der Bundesregierung mit den Arbeitgeberverbänden und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) wird die Deutsche Angestelltengewerkschaft (DAG) nicht teilnehmen. Mit ihr wird wenig später ein gesondertes Gespräch geführt werden. Das ist das Ergebnis einer Unterredung zwischen Bundesarbeitsminister Blüm und dem stellvertretenden DGB-Vorsitzenden Gerd Muhr in Bonn. Blüm hatte sich nach der Einladung des Kanzlers an den DGB beim Spitzengespräch am 23. Juli dafür eingesetzt, in die Dreier-Runde auch die DAG mit einzubeziehen. Der DGB hatte dies stets abgelehnt. Weder Blüm noch Muhr wollten am Freitag zum Ergebnis ihrer zweieinhalbstündigen Aussprache vom Vortag Stellung nehmen.

Fotos aus dem All helfen gegen Hunger

DIETER THIERBACH, Bonn

Drei amerikanische Firmen und Organisationen haben jetzt der US-Regierung vorgeschlagen, eine neuentwickelte Großformatkamera – nach ihrem ersten Einsatz im Oktober vergangenen Jahres auf der „Discovery" – erneut auf einem Space-Shuttle-Flug einzusetzen. Das Projekt soll unter der Bezeichnung „Flight for Famine" (Flug gegen die Hungersnot) durchgeführt werden, um die Bedeutung der internationalen Hilfsmaßnahmen für die Dürregebiete Afrikas zu unterstreichen.

Die Aufnahmen aus dem All dienen in erster Linie militärischen Zwecken. Sie werden aber auch dazu benutzt, Lage und Größe von Flüchtlingslagern zu erkennen, die besten Zugangswege für Rettungsaktionen festzulegen sowie bessere Standorte für die Grundwassererschließung auszumachen.

Bei einem Flug des Space Shuttle können mit der Großformatkamera aus einer durchschnittlichen Höhe von etwa 250 Kilometern 2300 Aufnahmen auf rund einem Kilometer Film gemacht werden. Aufnahmezeit pro Bild: Zwischen vier und 32 Tausendstelsekunden. Die Filme liefern Schwarz-weiß-, Farb- und Infrarotbilder. Jedes der 23 mal 46 Zentimeter großen Fotos deckt dabei mehr als 30 000 Quadratkilometer der Erdoberfläche, etwa die Fläche Nordrhein-Westfalens, ab. Während frühere Systeme zweidimensionale Bilder der Erdoberfläche lieferten, können mit der neuen, 430 Kilogramm schweren Kamera jetzt stereoskopische, also dreidimensionale Aufnahmen gemacht werden.

Die Kamera, ein Einzelstück, kostet zehn Millionen Dollar. Ihre Aufnahmen zeichnen sich durch eine so hohe Auflösung aus, daß man einzelne Häuser ohne weiters erkennen kann. Diese Aufnahmequalitäten sind notwendig, um die örtlichen Zustände, Wanderungsbewegungen und Wasserreservate in Dürregebieten zu bestimmen.

Ein Sprecher der Herstellerfirma erklärte der WELT, daß sich die Nasa inzwischen bereit erklärt habe, den „Flug gegen die Hungersnot" in die Programmplanung einzubeziehen. Ideal wäre es, wenn zwei Flüge pro Jahr durchgeführt würden: Einer im November oder Dezember vor der Hauptregensaison in Afrika und einer im Juni nach den Regenfällen.

Anhand der Aufnahmen kann man dann feststellen, wo sich das Oberflächenwasser ansammelt. In den meisten Fällen sind dies auch die Gebiete, in denen man am leichtesten an das Grundwasser herankommt. Die Wissenschaftler hoffen, daß die Space-Shuttle-Daten hilfreich sein werden, um äthiopische Flüchtlinge dort anzusiedeln, wo man vom All aus neue Wasservorräte entdeckt hat.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Gewackelt wird nicht

Von Peter Gillies

Der Bundesfinanzminister ist ein Mann von gebremstem Temperament. Ehe ihm die Zornesadern schwellen, bedarf es einer geballten Reizung. Die gewerkschaftliche Kampagne gegen „Sozialabbau", gegen Steuersenkungen und andere Teile der Regierungspolitik löst bei Gerhard Stoltenberg eine nicht eben häufige Reaktion aus: er hebt die Stimme. In seinem heutigen WELT-Interview skizzierte er recht deutlich Art und Grenzen des Entgegenkommens im sozialen Dialog.

Derzeit beeinflussen manche Stimmungen das Gespräch im Dreieck Regierung–Wirtschaft–Gewerkschaften. Jede Nuance von Entspannung oder Verhärtung unterliegt medialer Übertreibung. Der Bundesfinanzminister läßt sich davon nicht anfechten. Wie in seiner Finanzpolitik bezieht er klare Position: Das Gespräch mit den Gewerkschaften verdient jede nur mögliche Entspannung, kein Versuch zur Kooperation sollte ungenutzt bleiben; aber in den Grundsatzpositionen wird gegenüber dem DGB nicht gewackelt.

Diese Organisation betreibe eine Doppelstrategie und bediene sich polemischer Kampfparolen, meint Stoltenberg. Er gibt sich keiner falschen Harmoniegläubigkeit hin, sondern kündigt für den Fall verschärfter Tonlagen eine offensive Auseinandersetzung mit dem Bürger an – direkt und ohne die verzerrenden Megaphone von Funktionären. Das erinnert an den amerikanischen Präsidenten, der für seine Steuerreform ebenfalls den direkten Weg der Überzeugung sucht, weil die Interessen aus Politik und Wirtschaft zu verkrustet sind, als daß man von ihnen reformerische Mutproben erwarten könnte.

Wie recht der Finanzminister mit seiner Vermutung hat, die DGB-Spitze habe sich weit von den wirklichen Arbeitnehmerwünschen entfernt, zeigt ein Aufsatz von Ernst Breit. Man wolle, so schreibt er, eine „Entmotivierung" der Mitglieder vermeiden. Wie das? Entmotiviert man Mitglieder mit einer konsequenten Wirtschaftspolitik?

Offenbar sieht Breit die „Gefahr", daß Arbeitnehmer Steuersenkungen, sinkende Zinsen und nahezu stabilen Geldwert als das empfinden könnten, was sie sind: als sozialen Fortschritt und Voraussetzung für wieder mehr und sicherere Arbeitsplätze. Mit dieser „Gefahr" kann die Regierung leben.

Nicht wie im Wendland

Von Detlev Ahlers

Ein Grund, warum die Wiederaufbereitungsanlage im bayerischen Wackersdorf und nicht im niedersächsischen Gorleben gebaut wird, wurde vorgestern deutlich: die bayerische Polizei räumte nach ein paar Stunden den besetzten Bauplatz. Damit verhinderte sie, daß dort ein Holzhaus als Solidarisierungszentrum der Widerstandsgruppen errichtet wird.

In Gorleben hatte Ministerpräsident Albrecht monatelang geduldet, daß auf dem Gebiet eines geplanten Bohrlochs eine Holzhaus-Siedlung stand, deren Abriß 1980 nur mit massivem Polizei-Einsatz möglich war, weil die Atomgegner in vielen Planspielen ihren Widerstand organisiert hatten und die reisenden Gewalttäter zur Unterstützung der Gewaltfreien herbeigekommen waren.

Es ist möglich, daß der Bau in Wackersdorf noch viele Polizei-Einsätze erlebt; ein Bauzaun soll angelegt werden, wie er an der Startbahn West des Frankfurter Flughafens steht. Die Atomkraftgegner haben angekündigt oder bereits gezeigt, daß sie alle bekannten Formen des Widerstandes – Anketten an Bäume, Blockaden, Straßensperren usw. – beherrschen. Zum Widerstands-Konzept gehört ein emotionaler Solidarisierungssog. Die Holzhaus-Siedlung im Wendland war monatelang Ziel von Sternfahrten verträumter Studenten und anderer Jugendlicher mit alternativer Lagerfeuer-Romantik. Es war richtig gemütlich und übrigens auch sauber in den Hütten. Abends erklang die Friedensklampfe. Und als schließlich die böse Polizei kam und und mit alledem ein Ende machte, konnte man sich richtig erregen darüber.

Demonstrationen gegen Wackersdorf sind erlaubt, ein Widerstandshaus auf dem Baugelände hingegen wäre Rechtsbruch. Nun gehen in Bayern die Uhren anders. Da wartet man nicht, bis etwas zum Gewohnheitsrechtsbruch und die Dimension des „politisch nicht Durchsetzbaren" erreicht wird. Im März 1981 haben die „Komm"-Festnahmen in Nürnberg heftigsten Protest ausgelöst, aber seither gab es in Bayern nicht mehr viel Gewalt auf den Straßen. Erfolgreiche Anschläge auf den Rechtsstaat haben ihre Sogwirkung; erfolglose, umgekehrt, auch.

Kokain und Schulden

Von Günter Friedländer

Die Meldung von der Entdeckung einer Kokainfabrik in einem vornehmen Villenviertel Limas, über die Perus Polizei an das Imperium des Rauschgifthändlers Reynaldo Rodriguez Lopez gelangte – sein Vermögen von 300 Millionen Dollar wurde mittlerweile beschlagnahmt –, lenkt den Blick wieder auf ein ungelöstes Problem: Wie können die USA sich gegen die Vergiftung ihrer Jugend verteidigen? Vizepräsident George Bush leitet die von Reagan geschaffene Abwehrgruppe gegen den Rauschgifthandel; Nancy Reagan führt den Kampf gegen den Gebrauch von Rauschgiften an. Oft werden spektakuläre Erfolge gemeldet, wobei, wie im Fall des jetzt gefaßten Peruaners, Zahlen das Publikum beeindrucken, die das Vorstellungsvermögen vieler übersteigen.

Aber diese Riesenzahlen sind im Rauschgifthandel bedeutungslos. Die großen Mengen, die im letzten Jahr an der Quelle in Lateinamerika oder in den USA beschlagnahmt wurden, sind ein winziger Prozentsatz und werden leicht ersetzt, wie man am Rauschgift-Straßenpreis in den USA ablesen kann.

Dollarmilliarden werden im Rauschgifthandel angelegt und verdient. Sie erlauben den Händlern den Ankauf modernster Transportmittel und Waffen, wie sie die Abwehrbehörden sich oft nicht leisten können. Die Bestechungssummen für die in Lateinamerika schlecht bezahlten Beamten sind so unwahrscheinlich hoch, daß auch der Ehrlichste in Versuchung gerät. Eine gängige Redensart in Lateinamerika lautet: „Ein Richter, dem ein Prozeß gegen einen Rauschgifthändler zufällt, bleibt für sein Leben gut gestellt."

Deshalb werden immer wieder Stimmen laut, den Gebrauch der an sich billigen Rauschgifte zu legalisieren, um durch die Beseitigung hoher Preise dem illegalen Rauschgifthandel den Lebensfaden abzuschneiden. Aber kann man den Teufel mit Beelzebub austreiben? Vielleicht sollten die USA statt dessen bei den Umschuldungsgesprächen mit den lateinamerikanischen Ländern hohen Schuldennachlaß dafür versprechen, daß die Rauschgifthändler in ihren Heimatgebieten bekämpft werden, wo sie bestens bekannt sind und wo Riesenbelohnungen den Kampf gegen sie anfeuern könnten.



KLAUS BÖHLE

Gratweg am Kap

Von Herbert Kremp

Das internationale Echo auf die mit allen Buschtrommeln angekündigte Rede des südafrikanischen Präsidenten Botha in Durban klingt ablehnend, bestenfalls skeptisch. Nichts anderes war zu erwarten. Die Meinung über die Vorgänge in der Südafrikanischen Union ist in den westlichen Ländern – von den östlichen zu schweigen – vorgeprägt und kaum mehr zu bewegen. Die weiße herrschende Minderheit kann es eigentlich niemandem mehr recht machen, auch dann nicht, wenn sie im Prinzip richtig handelt.

An den Tatsachen der letzten Jahre gemessen, ist Pieter Willem Botha ein Reformpolitiker. Dies erkennt man aber nur, wenn man bereit ist, sich mit Details seiner Politik zu beschäftigen. An dieser Bereitschaft fehlt es in den westlichen Ländern weithin. Gesinnungsethisch betrachtet, ist die Rassentrennung ein anstößiges Prinzip. Es wird verworfen, gefordert wird der sofortige, radikale Umschwung. Eine Politik, die versuchte, das vorhandene Problem zu lösen wie einen Knoten, kann unter einer solchen Voraussetzung keine Zustimmung und kein Vertrauen finden.

Bothas Rede war dazu bestimmt, die weiße Minderheit in Südafrika zu beruhigen. Deshalb das Forum des Kongresses der Nationalpartei. Vor allem unter den Weißen im Witwatersrand und in der östlichen Kapprovinz, den Zentren der blutigen Unruhen, den Stützpunkten des extremistischen African National Congress (ANC) Nelson Mandelas und Oliver Tambos, breitet sich Katastrophenstimmung aus. Die schwarze Selbstverwaltung in den Townships ist zusammengebrochen. Trotz des Ausnahmezustandes gelingt es der Polizei nicht, Übergriffe radikaler Gruppen gegen schwarze und farbige „Kollaborateure" zu verhindern. Der Konsumstreik fügt dem Geschäftsleben in den ohnehin von der Rezession erfaßten Industriegebieten schwere Schäden zu. Botha steht bei der weißen Minderheit, auch in der Nationalpartei, im Rufe der Weichheit. Dies erklärt die Unverbindlichkeit, den Ankündigungsstil seiner Rede, die vorher als Einleitung ausgreifender Reformschritte angekündigt worden war.

Innerhalb der südafrikanischen Regierung herrschen Spannungen. Außenminister Pik Botha gilt als „Ultra-Liberaler", was immer darunter zu verstehen ist. In Wien hatte er die Freilassung des ANC-Führers Mandela angekündigt – der Präsident machte in Durban jeden Gedanken daran von einer Gewaltverzichts-Erklärung des radikalen Führers abhängig. Das taktische Detail ist symptomatisch. Präsident Botha war ursprünglich gegen die Ausrufung des Ausnahmezustands in den 36 unruhigen Verwaltungsbezirken, beugte sich aber den Argumenten der Armee und des Innenministers.

Die Staatsexekution verträgt sich nicht mit seiner Idee langsamer, organisch wachsender Reformen. Die radikalen Schwarzen wissen das am besten. Sie provozieren die Weißen, sie verfolgen in den eigenen Reihen jeden, der in der Folge vorsichtiger Veränderungen mit der Regierung zusammenarbeitet, sie bestimmen, unterstützt von hoher Geistlichkeit, das negative „Fernsehbild" des Landes. Botha soll gezwungen werden, von der Strategie der Evolution zur reinen weißen Selbstverteidigung zurückzukehren. Der Präsident will das nicht. Aber die mit starken Farben angekündigte Rede blieb blaß, sie beschrieb eine defensive Politik.

Hat sich Botha von der Reformpolitik zu viel versprochen? Die Auflösung der Rassentrennung (allgemeines und gleiches Wahlrecht, gemeinsame Wohngebiete und Schulen, Freizügigkeit) ist angesichts der historischen Gegebenheiten, der Mentalitäts- und Bildungsunterschiede eine Aufgabe von Generationen. Diese Ansicht teilen gemäßigte Schwarze wie der Zulu-Führer Gatsha Buthelezi. Das Anwachsen der Gewalt bringt sie in Verlegenheit, vielleicht sogar zum Schweigen oder zum Frontwechsel.



Sorgen eines Reformers: Präsident Botha FOTO: AP

Bis heute gibt es keine schwarze „Einheitsfront", es gibt keine mächtige, bewaffnete Guerrilla, die den Staat in Gefahr bringen könnte. Daraus läßt sich jedoch keine beruhigende Prognose für die Zukunft ableiten. Entscheidend für die Politik ist die Wirtschaftskraft des Landes. Solange große Teile der schwarzen Völker am Wachstum teilnehmen können, gehen sie mehrheitlich den Weg langsamer Reformen mit. Der Afrikaner ist von seinem Denken her kein Radikaldemokrat. Die Extremen gewinnen jedoch Auftrieb, sobald ein anhaltender Abschwung die Hoffnung auf angemessenen Wohlstand schmälert oder zerstört: Alle schweren Unruhen, die in den vergangenen 25 Jahren zu verzeichnen waren, fielen in die Zeit rückläufiger Wirtschafts-Erträge.

Man muß daher an der Weisheit westlicher Politiker zweifeln, wenn sie angesichts des erkennbaren engen Zusammenhangs zwischen Wirtschaft und Politik in Südafrika die Peitsche des Boykotts und der Sanktionen schwingen. Sie erreichten damit genau das Gegenteil dessen, was sie vorgeblich wollen: dem schwarzen Manne helfen. Natürlich, die westlichen Regierungen stehen unter einem doppelten Druck. Sie kennen das Argument, daß die Weißen in Südafrika viel zu spät und nicht entschlossen genug den Zug der Reformen in Bewegung gesetzt haben. Und sie fürchten die schneidig-progressive Meinung derjenigen, die aus unterschiedlichen, aber stets publizierten Gründen verordnen, daß die bisherige Geschichte Südafrikas unverzüglich zu beenden und durch eine andere, nämlich die gegenteilige, zu ersetzen sei.

Wer diesem Appell folgt, erhält vielleicht Applaus. Er verkennt aber das Entwicklungsgesetz eines Landes, das der Westen nicht nur unter dem Gesichtspunkt des Apartheid-Problems betrachten darf.

IM GESPRÄCH Idè Oumarou

Afrikas Wirtschaft

Von Manfred Neuber

Die Wahl des Außenministers von Niger, Idè Oumarou (47), zum neuen Generalsekretär der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) ist ein Glücksfall für die schwarze Staaten-Gemeinschaft. Von dem besonnenen Berufsdiplomaten erwartet man einen Beitrag zur Entideologisierung der OAU.

Oumarou geht der Ruf eines gefeierten Schriftstellers (Großer Literaturpreis Schwarzafrikas 1978) voraus. Seine schöngeistigen Neigungen sind mit einem pragmatischen Sinn für die Politik verbunden. Entscheiden und handeln ist ihm wichtiger, als grandiose Pläne zu entwerfen.

Afrika habe noch nicht zu seiner Einheit gefunden, beklagt Oumarou; der Nationalismus sei auf dem Schwarzen Kontinent noch nicht überwunden. Überregionale Ansätze zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit sollen die Einigung in Zukunft voranbringen. Aber er verzichtet hierzu auf großspurige Ankündigungen.

Der neue Generalsekretär will eine „wirtschaftliche Phase" der OAU einleiten – für einen Kontinent, der mit mehr als hundert Milliarden Dollar verschuldet ist. „Es wird schwer werden, aber wir haben konkrete Vorstellungen davon, wie unsere schwierigen politischen und sozialen Probleme angepackt werden können."

Oumarou wird sein ganzes diplomatisches Können und seine guten Kontakte in Paris und Washington benötigen, um Erleichterungen für die Afrikaner von ihren Gläubigern zu erlangen. Kritisch äußert er sich über „die alten Rezepte der Weltbank angesichts einer völlig neuen Situation".

Der Berufung Oumarous ging ein langes Tauziehen auf der letzten OAU-Gipfelkonferenz in Addis Abeba voraus, ehe eine Zweidrittelmehrheit unter den 51 Mitgliedsstaaten beisammen war. Sein Vorgänger Peter Onu aus Nigeria hatte nur interimistisch als Generalsekretär fungiert, weil sich die OAU vor zwei Jahren nicht hatte einigen können.



Literat als OAU-Generalsekretär: Oumarou FOTO: DPA

Das radikale Lager favorisierte jetzt den Außenminister von Mali, Alioune Blondine Beye, der sich schließlich seinen Verzicht mit der Aufnahme der „Demokratischen Arabischen Sahara-Republik", ein alter Zankapfel in der OAU, in das Ständige Büro honorieren ließ. Danach schwenkten die „Progressiven" zu Oumarou um.

Als gelernter Journalist und ehedem Chefredakteur der Zeitung „Le Niger" leitete er in den siebziger Jahren das Presseamt der Regierung seines Landes. Präsident Kountché, sein Mentor, schickte ihn dann für vier Jahre als Botschafter zu den Vereinten Nationen und berief ihn 1983 zum Außenminister des kleinen Staates in der Sahel-Zone.

Oumarou, eine schlanke, hochgewachsene Erscheinung mit graumeliertem Haar, zählt zu einer „neuen Generation afrikanischer Intellektueller", die nicht mehr ganz so wie frühere Politiker vom Stachel des Antikolonialismus getrieben werden.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

STUTTGARTER ZEITUNG

Sie meint zu chemischen Waffen in der Bundesrepublik:

Die Bundesrepublik ist das einzige Land, in dem die USA außerhalb ihres Territoriums chemische Waffen lagern. Die Bundesrepublik aber dient ohnehin aufgrund ihrer vorgeschobenen Lage als Waffenkammer der Allianz. Diese Massierung von Waffen und Truppen, so argumentiert nicht nur Dregger, sei so lange nötig, wie Rüstungskontrollverhandlungen nicht zu einer Reduzierung der beiderseitigen Arsenale führen. Mit aller Deutlichkeit sagt er aber auch, daß er die Lagerung von chemischen Waffen in der Bundesrepublik in Friedenszeiten weder für militärisch noch politisch sinnvoll halte. Dieser Meinung sind wohl auch die meisten Mitglieder seiner Fraktion.

Frankfurter Allgemeine

Sie schreibt zur legalen Abtreibung:

Die jetzige Bundesregierung scheut sich, etwas zu ändern. Das liegt zum einen an dem Veto der FDP, zum anderen auch daran, daß sich die Union fürchtet, sie könnte unmodern erscheinen. Nicht einmal vom Rande her will man das Problem angehen: Das einzige, das entfernt zur Debatte steht, ist die Streichung der Notlagen-Indikation aus der Liste der Leistungen der gesetzlichen Krankenkasse. Dabei geht es nur darum, die Kosten bei wirklicher Notlage ... umzubuchen: von der Krankenversicherung auf die Sozialhilfe. Aber der Vorwurf, die jetzige Regierung wolle die Frauen zur Gebärpflicht zwingen oder sie „zum Kurpfuscher treiben" (warum sollte eine Frau diesen Weg gehen, wenn sie eine legale Abtreibung durch einen Arzt bekommen kann?), scheint stark genug, die Union von verfassungsgerichtlichen Schritten gegen die Kassen-Abtreibung abzuhalten. Rücksicht auf Wähler? Auch Konsequenz kann Wähler gewinnen.

Neue Zürcher Zeitung

Sie fragt nach Honeckers Besuch in der Bundesrepublik:

Angesichts der im ganzen recht flüssig laufenden technischen und kommerziellen Kooperation zwischen Bonn und Ostberlin wundert man sich eigentlich, weshalb von dem einst mit viel Publizität angekündigten und vor ziemlich genau einem Jahr kurzfristig wieder abgesagten Besuch Erich Honeckers in der Bundesrepublik so wenig die Rede ist. Aus der DDR-Vertretung in Bonn vernimmt man dazu nur, es gelte zwar weiterhin, daß der Staatsratsvorsitzende die Einladung des Bundeskanzlers angenommen habe, doch die Frage des Besuchstermins sei gegenwärtig nicht aktuell. Das leuchtet insofern nicht unmittelbar ein, als die Umstände, die Honecker vor Jahresfrist zum Verzicht auf seine Besuchspläne zwangen – nämlich das unverhohlene Mißtrauen in Moskau gegenüber solchen westpolitischen Alleingängen –, sich inzwischen beträchtlich gewandelt haben.

In Ecuador macht man es anders und hat Erfolg

Neues Wachstum und: „Die Leute haben wieder Hoffnung" / Von Werner Thomas

Carlos Julio Emanuel, der Direktor der Zentralbank von Ecuador, hat bei Fidel Castros „lateinamerikanischem Schuldendialog" in Havana Aufsehen erregt. Er zählte zu den wenigen Rednern, die nicht Kritik am westlichen Finanzsystem übten, sondern Selbstkritik. „Die Probleme in unserem Land und anderswo sind das Ergebnis eigener Fehler", sagte er.

Es war bezeichnend, daß niemand applaudierte.

Emanuel kommt aus einem Land, das gegen den Strom schwimmt. Seit der Machtübernahme des millionenschweren Geschäftsmannes Leon Febres Cordero versucht Ecuador ein Entwicklungsexperiment mit marktwirtschaftlichen Methoden: Der Staat zieht sich so weit wie möglich aus dem Wirtschaftsleben zurück. Der Privatsektor wird gefördert. Ausländische Investoren erhalten freie Hand. Febres will den Kurs der Seaga-Regierung in Jamaica kopieren, der allerdings dieser karibischen Insel bisher keine dramatischen Fortschritte brachte.

Als Leon Febres Cordero (54) jetzt den ersten Jahrestag seiner Amtseinführung feierte, zog er eine positive Bilanz. Die „Fundamente für den Wiederaufbau" seien gelegt worden. „Wir produzieren mehr. Es herrscht Harmonie unter den Bürgern. Die Leute haben wieder Hoffnung."

Die Stimmung ist gut. Der konservative Politiker, der im vergangenen Jahr die Stichwahl gegen seinen sozialdemokratischen Rivalen Rodrigo Borja nur knapp gewinnen konnte, genießt heute eine weit größere Popularität. Die Bevölkerung schätzt seine forsche, hemdsärmelige Art. Der korpulente Mann mit dem buschigen Schnauzbart und der weißen Löwenmähne kultiviert den Ruf, ein Macher zu sein. Seine Regierung setzt sich fast ausschließlich aus Wirtschaftsexperten zusammen.

Die Wirtschaftslage hat sich stabilisiert. Das Bruttoinlandsprodukt, das im Rezessionsjahr 1983 noch um 3,3 Prozent geschrumpft war, wächst wieder um zweieinhalb Prozent. Die Inflationsrate liegt bei 30 Prozent, eine niedrige Ziffer für lateinamerikanische Verhältnisse.

Mit besonderem Stolz jedoch verweist Febres auf die erfolgreiche Umschuldung von 7,2 Milliarden Dollar. Weder mit den Banken noch mit dem Internationalen Währungsfonds gibt es Probleme. Der neue amerikanische Botschafter Fernando Rondon würdigte Ecuador als „Modell in dieser Hemisphäre". Und: „Dieses Land gibt ein Beispiel."

Der kleine Andenstaat (8,7 Millionen Einwohner, 270 190 Quadratkilometer) zog die Aufmerksamkeit ausländischer Investoren auf sich. Der amerikanische Bankier David Rockefeller und eine Delegation des Bundesverbandes der Deutschen Industrie zählten zum Besucherkreis der letzten Monate. Die BDI-Vertreter lobten das „angenehme Investitionsklima" und empfahlen das Land mittelständischen Unternehmen. Bonns Entwicklungshilfeminister Warnke kam 1984 sogar zweimal nach Ecuador.

Die Kritik der linken Opposition konzentriert sich auf die sozialen Verhältnisse. Viele Ecuadorianer sind bitter arm. Das durchschnittliche Jahreseinkommen beträgt weniger als 1200 Dollar. Guayaquil ist von einem breiten Slumgürtel umringt. Febres hatte den Wahlkampf mit dem Slogan „Brot, Wohnung und Arbeit" geführt. Expräsident Osvaldo Hurtado, ein linker Christdemokrat, erinnert immer wieder daran, daß diese Versprechungen nicht eingelöst wurden. Der Präsident und seine Minister argumentieren, die Regierung habe sich zunächst um die Wirtschaft kümmern müssen. In der Tat fragt es sich, wie jemals die Armut behoben werden soll, wenn nicht zuerst die Grundlagen für mehr Arbeitsplätze und ein besseres Steueraufkommen geschaffen werden; Febres jedenfalls lehnt die in der südlichen Hemisphäre beliebte Politik ab, schon heute zu verfrühstücken, was morgen erst gar nicht erwirtschaftet wird.

Aber der Halbkontinent ist, wie er ist; so muß auch Febres geloben, daß in Zukunft die sozialen Programme Priorität hätten. Wohnungsbauminister Sixto Duran, ein ehemaliger Bürgermeister Quitos, besuchte im Juni Nordrhein-Westfalen, um Anregungen für ecuadorianische Projekte zu sammeln, wobei freilich unklar ist, welche Anregungen er sich ausgerechnet von dieser wirtschaftspolitisch inaktiven Landesregierung erhoffte.

Leon Febres Cordero, der auch einen „außenpolitischen Pragmatismus" demonstriert – wie ein Regierungssprecher es beschrieb –, der auf seine Reisen im April nach Kuba und in die USA verwies, bei denen er sowohl von Fidel Castro als auch Ronald Reagan Lob erntete, geht gestärkt in das zweite Jahr. Der linke Oppositionsblock im Kongreß brach zusammen, weil sich unabhängige Abgeordnete auf die Seite der konservativen Koalitionsregierung schlugen. Febres verfügt erstmals über eine Mehrheit im Kongreß. Sein Beispiel zeigt, daß eine vernünftige Politik auch in Lateinamerika honoriert werden kann.

Wenn die Schwester nach Hause kommt

Von EBERHARD NITSCHKE

Den flotten Spruch „Von Hauben und Glauben – zu Flitzen und Spritzen" will Annemarie Gieselbusch für ihre Schwestern nicht gelten lassen. Mit neun Gemeindeschwestern und sechs Zivildienstleistenden versorgt Frau Gieselbusch von der Sozialstation Husum aus einen Einzugsbereich von 30 000 Einwohnern. Die Tatsache, daß Husum unter 200 Bewerbungen zu einer der 16 Stationen gehört, die das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit für sein Modellprogramm „Ambulante Dienste für Pflegebedürftige" aussuchte, spricht schon dagegen, daß man hier für die Klienten täglich nur Minuten übrig hat, an ihnen also nur mit der Spritze vorüberflitzt, ohne Zeit und Zuspruch.

Immer mehr alte Menschen leben in der Bundesrepublik Deutschland – die Zahl der Achtzigjährigen zum Beispiel hat sich allein in den letzten 20 Jahren auf 1,5 Millionen verdoppelt und wird in fünf weiteren Jahren auf zwei Millionen gestiegen sein. Man rechnet im Bundesgesundheitsministerium mit etwa zwei Millionen Pflegebedürftigen, meist alten Leuten, die so hilflos sind, daß sie nicht ohne Betreuung und Pflege sein können. Entgegen verbreiteter Meinung leben von ihnen nur 260 000 in immer teurer werdenden stationären Einrichtungen (monatlich für rund 3500 Mark), der große Rest wird zu Hause versorgt.

Die Kosten der Pflege in den „Einrichtungen" sind, soweit sie von den Trägern der Sozialhilfe bezahlt wurden, von 980 Millionen Mark im Jahre 1970 auf 4,3 Milliarden Mark im Jahre 1980 gestiegen – 1990 wird, wenn die Entwicklung so weitergeht, allein bei der Sozialhilfe ein Betrag von rund zehn Milliarden dafür aufgewendet werden müssen.

Deswegen soll, neben anderen Fragen des mit zehn Millionen Mark vom Bundesgesundheitsministerium geförderten Modellvorhabens, auch geprüft werden, ob die Pflege zu Hause nicht nur humaner, sondern auch kostengünstiger ist.

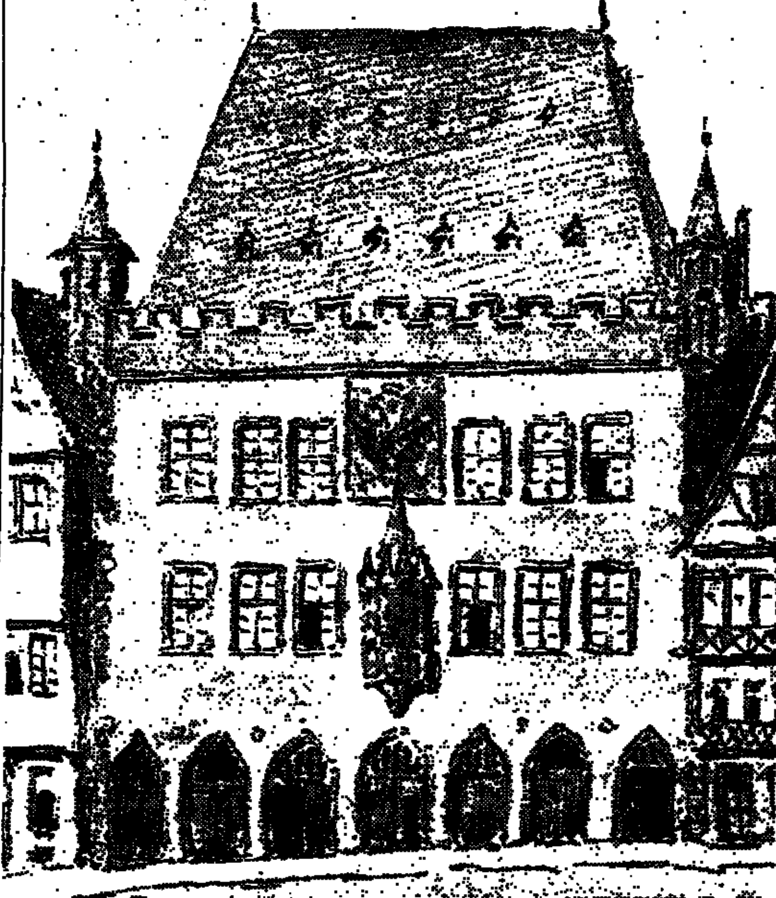
Jetzt ist soeben Halbzeit des Modells, und zumindest für den Bereich Husum kann Frau Gieselbusch ohne Hinweis auf den Kostenfaktor sagen: „Nur zwei Prozent der alten Leute sind am Heim interessiert – 98 Prozent von ihnen wollen zu Hause bleiben."

Durchschnittlich wurden von ihrer Mannschaft, dem örtlichen „Diakonischen Werk", seit Mai vorigen Jahres monatlich 145 Patienten ständig (2235 Hausbesuche) versorgt, insgesamt waren es 1984 rund 300. Man hat sich vorgenommen, auch die zeitlich aufwendigere Rehabilitation durchzuführen, besonders für die Eingewöhnungszeit nach Krankenhausaufenthalt bei Schlaganfall und Hüftoperationen. Es sollen pflegende Angehörige „en bloc" für einen ganzen Tag oder zumindest für Stunden zum Einkauf entlastet werden, außerdem stellte man einen pflegerischen Nachtbereitschaftsdienst für den Einzugsbereich auf.

Da für alle Modellprogramme des Bundes eine „wissenschaftliche Begleitung" gefordert wird, bewegt sich auch die Sozialstation Husum zur Zeit unter solcher Beobachtung. Rudolf Peter vom Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e. V. in Saarbrücken: „Wir stoßen bei den Patienten auf Grenzen. Es wird Pflege rund um die Uhr gewünscht, es gibt Schwerstbehinderte, psychisch Kranke, ganz Alleinstehende. Die nachbarschaftliche Selbsthilfe auf dem Lande ist großenteils noch intakt, da kann man einem Nachbarn sogar nach Einweisung zumuten, eine Insulinspritze zu machen – aber in der Stadt ist diese Selbsthilfe zerstört, und es ergibt sich die Frage, wie man die wieder mobilisieren kann."

Die Sozialstation Husum rechnet es sich zum Verdienst an, daß sie zum Beispiel durch ihre überall wie selbstverständlich auftauchenden Mitarbeiter psychisch Gestörte wieder in Nachbarschaften einreiht. Die Frau, die wie in einer Manie alle Dinge, die sie in die Hand bekommt, dreimal einpackt, wird nicht mehr feindlich angesehen, weil inzwischen jeder, der sie kennt, begriffen hat, daß diese absonderliche Person damit niemand schadet. Ein Patient, den man in Husum der besuchenden Presse vorstellte, sagte mit Bewegung: „Man ist nie mehr so ganz allein. Die sind mit uns sogar zum Behinderten-Karneval nach Kiel gefahren."

Rund 1570 öffentlich geförderte Sozialstationen gibt es heute schon im Bundesgebiet. Obwohl man in Husum sagt, noch nie habe man jemand abweisen müssen, ist offenkundig, daß die Zahl verdoppelt oder sogar verdreifacht werden müßte, um den Bedarf bundesweit wirklich zu dekken. Immerhin hat auch Husum von zugedachten zehn Zivildienstleistenden nur sechs bekommen. Man hofft vielleicht immer noch, daß die Sache sich preiswerter darstellen könnte, als es die gefürchtete 10-Milliarden-Mark-Grenze von 1990 erkennen läßt.



Das erste eigene Domizil: das Haus Braunfels (1694–1843) FOTO: DIE WELT

Frankfurter Wertpapierbörse 1585 – 1985

Die „Alte Börse" am Paulsplatz (1843–1879) FOTO: DIE WELT

Im alten Stil wiedererstanden: die Börse am Börsenplatz FOTO DPA

Am Anfang stand der Kampf gegen Wipper und Kipper

Geburtstag ist zwar erst am 9. September, doch gefeiert wird schon am kommenden Mittwoch. Die Frankfurter Börse wird 400 Jahre alt.

Von INGE ADHAM

Gut 1700 Börsenbesucher mit der Berechtigung zum Handeln, etwa 1000 Telefone, ratternde Fernschreiber, ein elektronisches Kursanzeigesystem und eine Anlage zur Übertragung der Aktienkurse, die mehr als 1200 Empfangsstationen bei Banken und Nachrichtendiensten die aktuellen Frankfurter Börsenkurse übermittelt – Hektik kennzeichnet die Börsenzeit von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr in Frankfurt, auch wenn die Akteure das Handeln mit den großen Zahlen meist gelassen und in atemberaubender Schnelligkeit angehen.

Angefangen hat alles vor 400 Jahren. Die Welt sah anders aus, aber Ärger mit dem Geld und vor allem mit Leuten, die andere übers Ohr hauen wollten, gab es damals schon. Offenbar überreichlich, denn Frankfurt galt als ein Hauptort der „Kipper und Wipper". Das waren jene Ganoven, die sich die Vielfalt der unterschiedlichen Münzen und Münzwerte zunutze machten, die die Kaufleute zu Frankfurter Messen mitbrachten und minderwertiges Kleingeld gewissenloser deutscher Landesherren einschleiften, um dagegen gute Taler und Rohsilber einzutauschen.

Irgendwann platzte den Kaufleuten, die durch die Ungewißheit über die Kurse für die jeweiligen Münzen eine Menge Geld verlieren konnten, der Kragen. Am 9. September 1585 setzten 82 Kaufleute in einer gemeinschaftlichen Vereinbarung die Kurse von neun Währungen fest. Der Rat der Stadt Frankfurt unterstützte die Bemühungen: Er stellte unter Strafe, die so festgesetzten Kurse zu mißachten.

Damit bekam die zunächst nur private Vereinbarung öffentliche Bedeutung. Auch heute noch ist dies übrigens typisch für den Börsenhandel: Der durch private Geschäfte zustande gekommene Kurs wird mit der Kursfestsetzung durch die Kursmakler „öffentlich".

Das Gründungsereignis, so heißt es mit Stolz bei der Frankfurter Börse, ist lückenlos dokumentiert. Im Frankfurter Stadtarchiv liegen die Originale der Kaufmannsanfrage und das Protokoll des folgenden Ratsbeschlusses vom 9. September 1585.

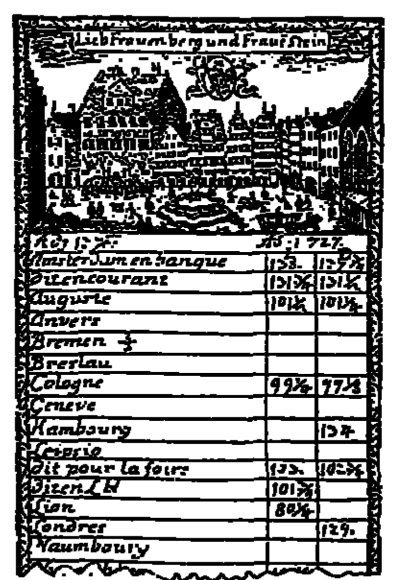
Bei ihrer frühen Börsengründung haben übrigens die durch ihre alte Messetradition weltoffenen Frankfurter den Niederländern einiges zu verdanken. Zwölf der 13 Frankfurter Kaufleute, die den Münzvergleich unterschrieben, waren Niederländer, die vor den Spaniern nach Frankfurt geflohen waren und aus Antwerpen, der ältesten Börse Europas, befruchtende Ideen mitgebracht hatten.

Die würdigen Herren im Zeitalter der Glaubensspaltung werden sich nur bei Bedarf getroffen haben, um Kurse festzusetzen. Immerhin, auch damals schon heißt die Veranstaltung Börse (Burs), und im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts bildet sich eine feste Organisation, das Münz- und Wechselgeld löst sich vom Warenhandel.

Schon 1625 erscheint der erste amtliche Kurszettel. Bereits 1685 gibt es eine Maklerordnung, die ausdrücklich auch die Zeiten zwischen den alten Frankfurter Messen, die die Notwendigkeit einer Börse begründeten, einschließt.

Aber erst 1694, also gut hundert Jahre nach der Gründung, bekommt die Frankfurter Börse ihr eigenes Domizil. Im Haus Braunsfels auf dem Liebfrauenberg wird ein Saal angemietet. Bis dahin hatten sich die christlichen und jüdischen Kaufleute jeweils getrennt unter freiem Himmel auf den gegenüberliegenden Seiten des Römerberges getroffen.

Rund zweihundert Jahre bleibt die Frankfurter Börse regelmäßiger Treffpunkt der wichtigen Wechsel- und Münzhändler. Auch heute noch bestimmen nicht nur die Effekten das Frankfurter Börsengeschehen.



Liebfrauenberg und Frauenstein

[illegible]	[illegible] 1727.	
Amsterdam en banque	153.	[illegible]
Dito courant	[illegible]	[illegible]
Auguste	[illegible]	[illegible]
Anvers		
Bremen		
Breslau		
Cologne	[illegible]	[illegible]
Geneve		
Hambourg		[illegible]
Leipzig		
Dit pour la foire	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	
Lion	[illegible]	
Londres		129.
Naumbourg		

Frankfurter Kurszettel von 1727 FOTO: DIE WELT

Frankfurt ist der Haupthandelsplatz für Devisen in der Bundesrepublik, wo die Kurse unter Mitwirkung der übrigen sieben deutschen Börsen festgestellt werden. Insgesamt 17 Währungen sind in Frankfurt notiert.

Im Vordergrund des schwungvollen Devisenhandels stand im vergangenen Jahr – im Zeichen der Dollar-Hausse – der amerikanische Dollar mit einem Umsatzanteil von über 53 Prozent, ihm folgen im weiten Abstand der Schweizer Franken und der französische Franc.

Zurück zur Historie: Erst 1779 vollziehen die Frankfurter den Schritt zur Effektenbörse. Das heute noch bestehende Bankhaus Bethmann – wie die meisten der Frankfurter Privatbankhäuser aus einer „Handlung" hervorgegangen – legt eine vierprozentige österreichische Anleihe über 200 000 Gulden auf; Kaiserin Maria-Theresia braucht Geld für Kriege und Reformen.

Es geht schnell voran. In einem Kurszettel von 1797 werden bereits 25 Staatspapiere aufgeführt. Die Frankfurter Bankhäuser und damit auch die Börse schicken sich an, führend im internationalen Anleihegeschäft zu werden. Dabei dominiert das Bankhaus Rothschild, nachdem die fünf Söhne des Frankfurter Rothschild sich erfolgreich über Europa verteilt haben und an allen wichtigen Plätzen Bankhäuser führen.

Dem belebenden jüdischen Element hat Frankfurt viel zu verdanken. Als größtes Tief für Stadt und Börse nennt Karl-Oskar Koenigs, seit 16 Jahren Börsenpräsident in Frankfurt, deshalb die Zeit zwischen 1933 und 1945, in der die Vertreibung der jüdischen Mitbürger „eine ganz besondere Lücke" entstehen ließ.

Die Bedeutung am internationalen Anleihemarkt hat Frankfurt, das vorübergehend zu einer der zahlreichen Provinzbörsen unter dem im 19. Jahrhundert rasch aufsteigenden Berliner Stern abgesunken war, nach dem Zweiten Weltkrieg bald wiedererlangt.

Für gut 20 Milliarden Mark ausländische Anleihen wurden im vergangenen Jahr in Frankfurt gehandelt; insgesamt zählte der Kurszettel am Jahresende 635 ausländische und 4969 deutsche festverzinsliche Wertpapiere und dokumentierte damit ein überproportionales Gewicht des Anleihenhandels an der Frankfurter Börse, die 90 Prozent der Umsätze aller westdeutschen Börsen mit ausländischen Anleihen auf sich vereint.

Mit den Aktien haben sich die Frankfurter Zeit gelassen. Erst 1820 erscheint die erste Aktie auf dem Frankfurter Kurszettel, die österreichische Nationalbank. Bei den Aktien hatte die aufstrebende Hauptstadt Berlin im 19. Jahrhundert ein weitaus größeres Gewicht.

Die Zurückhaltung bei der Unternehmensfinanzierung via Aktie erweist sich für die Frankfurter bei der Gründerkrise 1873 allerdings als Vorteil: Die Anleger in Frankfurt registrieren weitaus geringere Verluste als jene in Berlin und Wien. Nur zum Vergleich: 1880 waren in Frankfurt 13, in Berlin aber bereits 341 Industrieaktien notiert.

Heute zählt der Kurszettel in Frankfurt 420 Aktien, darunter 180 ausländische. Ihre Umsätze machen beim Frankfurter Jahresumsatz im vergangenen Jahr aber nur einen Anteil von 37 Prozent aus. Mit den insgesamt erreichten 122 Milliarden Mark Jahresumsatz im Effektenhandel (1984) steht Frankfurt freilich unangefochten an der Spitze der acht deutschen Börsen, die insgsamt 240 Milliarden Mark umsetzten.

Ein beachtlicher Betrag, freilich nur ein gutes Zehntel jener Summe, die in New York umgesetzt wird. Auch London erreicht deutlich höhere Zahlen, auch wenn die für London genannten Jahresumsätze von 1333 Milliarden Mark nicht vergleichbar sind. Denn die Londoner Börse erfaßt im Gegensatz zur Frankfurter die Geschäfte bei Käufer und Verkäufer, also doppelt, und schließt auch den außerbörslichen Rentenhandel mit ein (der übrigens auch in Frankfurt erhebliches Gewicht hat). Gleichwohl ist den Frankfurtern und auch den anderen deutschen Börsen London ein Stachel im Fleisch. Denn es zieht in immer stärkerem Maße ausländisches Geschäft, auch mit deutschen Aktien, auf sich.

Die Frankfurter Wertpapierbörse, die am 21. August ihr vierhundertjähriges Jubiläum festlich begeht, ist mit ihren „Schwesterbörsen" an einer entscheidenden Marke angekommen, betont Börsenpräsident Karl Oskar Koenigs. Eine engere Zusammenarbeit der deutschen Börsen ist notwendig. Dabei wollen die Frankfurter Vorschläge zur Neuordnung des deutschen Börsenwesens nicht auf die Regionalbörsen und ihre gewichtige Bedeutung wegen der Nähe zum Anleger verzichten, aber eine sinnvolle Rationalisierung soll die deutsche Position im Wettbewerb mit anderen internationalen Börsen stärken.

In das 1879 bezogene und nach dem Kriege wiederaufgebaute Frankfurter Börsengebäude wird in den kommenden Jahren noch mehr Computertechnik einziehen. Am Auf und Ab der Kurse zu Freud und Leid der Anleger wird das nichts ändern. Bulle und Bär – Audrücke für Börsenoptimismus und -pessimismus – sollen das den Frankfurter Bürgern in Zukunft lebensgroß vor Augen führen. Mit zwei Skulpturen für den Börsenplatz, Gabe an die Stadt und Ausdruck des Danks „für die Geborgenheit in Frankfurt", setzt die Börse die lebendige Tradition Frankfurter Mäzenatentums fort.

Die portugiesische Misere – „Wir brauchen einen de Gaulle"

Portugal treibt dahin: Das Wirtschaftsleben ist erlahmt, Parteienzwist hat zur Politik-Verdrossenheit geführt. Verfallene Häuser und Produktionsanlagen künden von einer grassierenden Trostlosigkeit.

Von ROLF GÖRTZ

Die bunte Menschenmenge auf dem Rossio-Platz, der Schlagader des Lissaboner Lebens, täuscht. Wer sich die Touristen, vor allem die lauten Spanier vor dem Café Suica wegdenkt, der fühlt sich plötzlich 15 oder 20 Jahre zurückversetzt. Der spürt wieder jene Apathie, die die Aufbruchstimmung der Revolution längst vergessen ließ. Nur, die Menschen tragen heute bunte Hemden und Jeans statt des früher obligaten schwarzen Anzugs. Der angeschwollene Strom staubiger, verbeulter Autos, die Plakatfetzen der letzten Wahlschlachten – sie täuschen nicht über die Resignation hinweg, die in diesem Land mit Händen zu greifen ist.

Nach dem Bruch der sozialistisch-sozialdemokratischen Koalition, die sich selbst als die letzte Chance der Demokratie bezeichnete, gibt man sich um eine bittere Erfahrung reicher. Mindestens viermal werden die Portugiesen bis zum nächsten Sommer wählen: das Parlament am 6. Oktober, dann die Gemeinderäte und im Januar mit größter Wahrscheinlichkeit in zwei Wahlgängen – den Staatspräsidenten. Die Leute sind des ständigen Parteiengezänks müde und haben wenig Hoffnung, daß klare Verhältnisse eine wirkungsvolle Politik ermöglichen.

Es scheint, als ob selbst die verwaschenen Fassaden der Häuser rundherum die Apathie der Bewohner mitteilen wollten. Da die Hausbesitzer bei zehn Jahre lang stagnierenden Mieten (die erst kürzlich freigegeben wurden) die Fassaden oder Risse nicht reparieren konnten oder wollten, verkommen viele Häuser selbst an der Lissaboner Prachtstraße, der Liberdade. In diesen Häusern mit ihren dunklen Fluren leben verarmte, vornehme Familien in stoischem Gleichmut ihrem Ruin entgegen. Von 1930 Häusern im Stadtteil Ajuda sind 500 nicht mehr oder kaum noch bewohnbar. Einstürze werden aber nur dann gemeldet, wenn Bewohner in den Trümmern begraben wurden.

Die Schuld an dieser Misere geben die Portugiesen den Regierenden, die letztlich immer nur um ihre persönliche Position zu kämpfen scheinen. In den Cafeterias der Stadt, in den Restaurants am Tejo-Ufer, in der U-Bahn oder in den Büros redet man, wenn überhaupt über Politik, nur voller Enttäuschung über „die da oben". Gemeint sind alle Politiker, nicht nur die gerade regierenden: Die Bürger interessiert weder die Rechte noch die Linke. Konflikte zwischen Kommunisten und Sozialisten, Liberalen und Christdemokraten berühren sie nur noch als eine lästige Zeiterscheinung. Allein Preise, Mieten, Löhne und Gehälter interessieren.

Auch in der Wirtschaft dasselbe Bild: Die einzige Initiative kommt nicht vom Staat oder von der „offiziellen" Wirtschaft, sondern von dem, was man in Portugal „Parallelwirtschaft" nennt. Dreißig (oder sind es schon vierzig?) Prozent der portugiesischen Produktion wird in Schwarzarbeit hergestellt. Wo oben das gute Beispiel fehlt, wo Korruption oder Unfähigkeit sich ausdehnen, da kassieren unten viele Schwarzarbeiter Arbeitslosenunterstützung, feiern andere krank in Staatsbetrieben, die ohnehin unterbeschäftigt sind.

Den gesetzlichen Entlassungsstopp, der von vornherein wirtschaftliche Initiativen bremst, hat auch die Koalition der Sozialisten und Sozialdemokraten nicht ändern können, obwohl beide Parteien bei der ersten Verfassungsreform die Notwendigkeit einer Änderung der Gesetze deutlich erklärt hatten. Aber jedesmal, wenn es zum Schwur kommt, wagen es die Sozialisten nicht, gegen die starke kommunistisch geführte Gewerkschaft CGPTE jene Sanierungsgesetze durchzusetzen, die im Nachbarland Spanien einerseits zu höherer Arbeitslosigkeit, andererseits aber zu gesünderen Unternehmen führte.

Wer kann, entflieht dem Backofen der Zweimillionenstadt Lissabon, fährt hinüber auf die andere Seite des Tejo über jene gewaltige Stahlbrücke, die einst das Symbol der ersten industriellen Entfaltung des Landes war. Aber die breite Autobahn dahinter trug keinen Industrialisierungsprozeß in den Süden. Der Prozeß endet schon bald nach der zweiten Abfahrt vor heruntergekommenen Neubausiedlungen Setubals, wo die rostenden Stropps beschäftigungsloser Kräne über leeren Docks hängen. Die Reeder der internationalen Schiffahrt haben ihre Lektion aus den Streiks in Lissabon gelernt, lenken ihre Schiffe an den so günstig gelegenen Reparaturwerften am Tejo vorbei.

Die Fassaden in Portugal bröckeln, die Ausblicke sind düster FOTO: POLY-PRESS

Nur an den Wochenenden strömen Pkw, Fahrräder und Lieferwagen über die Brücke zum größten Touristenzentrum des Landes, das in keinem Ferienprospekt zu finden ist: die 20 Kilometer lange Küstenstrecke hinter den Dünen von Caparica.

Hier stauen sich die Massen auf legalen und illegalen Campingplätzen, arrangieren sich irgendwie Hunderttausende, bevölkern brechendvolle Strandrestaurants. Erkennen sie hier einen Minister oder einen führenden Parteipolitiker, über den sie soeben noch wütend schimpften, dann darf dieser gewiß sein, daß ihm nicht einer ein böses Wort sagt.

Dennoch herrscht miserable Stimmung. Die Rechte fürchtet, daß die Not die Massen in die Arme des Kommunismus treibt. Die Linke schätzt dagegen das Verhalten der kummergewohnten Portugiesen anders ein. So wird die sowjettreue KP bei den nächsten Wahlen am 6. Oktober wieder nur unter dem Namen „Povo Unido" – das vereinte Volk – firmieren und auf ihre Embleme Hammer und Sichel verzichten. Mehr noch als sie aber erwarten die Sozialisten einen Rechtsruck als Ergebnis des Versagens der Mitte-Links-Koaliton.

Die Christdemokraten haben einen populären Mann, den früheren Vorsitzenden ihrer Partei, Professor Freitas do Amaral, als Präsidentschaftskandidaten. Die Sozialdemokraten haben keinen. Viele Portugiesen warten ab, was die demokratische Reformpartei des bisherigen Staatspräsidenten Eanes zu bieten hat. „Eine Bewegung ist das, keine Partei", meint Sozialisten-Chef und Präsidentschafts-Kandidat, Mario Soares.

Vor 50 Jahren erhielt ein gewisser Antonio Oliveira Salazar, Professor der Finanzwissenschaften, jene Vollmachten, die er verlangte, um das chaotisch dahintaumelnde Land regieren zu können. Sicher, die Geschichte wiederholt sich nicht. Doch der Ruf nach starker Führung könnte wieder laut werden. „Wir brauchen einen de Gaulle", verkündete Freitas do Amaral.

(SAD)

„Offensive gegen Doppelstrategie des DGB"

WELT: Die Steuerverdrossenheit, so berichten Demoskopen, steigt beharrlich. Steuern und Abgaben erreichen jährlich neue Rekorde. Bedrückt es Sie, *Herr Minister*, daß sich Ihre Steuerrefom dagegen recht mager ausnimmt?

Stoltenberg: Nein. Die großen Erfolge der Stabilitätspolitik, der Rückgang der Inflationsrate von fast sechs auf jetzt zwei Prozent, führen in Wahrheit zu langsamer wachsendem Steueraufkommen. Aber: Unser Steuersystem ist viel zu kompliziert. Wir müssen deshalb *für* die nächste Legislaturperiode grundlegende Entscheidungen zur Steuervereinfachung treffen – vor allem durch den Wegfall steuerlicher Sub*ventionen*.

WELT: Genau um dieses Thema bereicherte die FDP das ansonsten flaue „Sommertheater": um die übernächste Steuerreform mit 40 und mehr *Milliarden*. Hat sie der Union als Steuersenkungspartei den Schneid abgekauft?

Stoltenberg: Überhaupt nicht. Für mich ist seit langem klar, daß wir zu einer noch nachhaltigeren Senkung der Einkommen- und Lohnsteuer *kommen müssen, die Körperschaft*steuer gehört dazu. Ich habe öffentlich erklärt, daß wir einen durchgehenden Progressionstarif einführen wollen, um die zu hohe Grenzbelastung für die mittleren Einkommensgruppen, zu denen auch der Facharbeiter gehört, abzubauen. Den Spielraum für eine so kräftige Steuerentlastung gewinnen wir jedoch nur durch den Abbau von Subventionen. Ich freue mich, daß die *FDP diese Grundsätze jetzt* übernimmt, leider fehlt wesentlichen Teilen die Deckung.

WELT: Ist das seriös?

Stoltenberg: Es ist viel zu früh, heute zu entscheiden, ob die Steuerentlastung 35 oder 45 Milliarden Mark betragen *kann. Es ist richtig*, die Öffentlichkeit auf ein größeres Reformkonzept vorzubereiten und dafür zu werben. Dies setzt jedoch voraus, daß wir die sehr maßvolle Ausgabenpolitik künftig durchhalten und die Kraft aufbringen, an Steuersubventionen heranzugehen.

WELT: Ihre Regierung vermochte *diese Kraft bisher nicht zu* dokumentieren.

Stoltenberg: Ich habe 1984 Vorschläge gemacht, jedoch nicht den nötigen Konsens erzielt. Aber es ist erfreulich, wenn die öffentliche Meinung hier drängt. Die grundlegenden Fragen unseres Arbeitsmarktes in den neunziger Jahren zeigen immer klarer: die Arbeit ist bei uns zu *teuer* geworden. Steuer und Abgaben sind zu hoch. Arbeit muß preisgünstiger werden. Das kann man nicht durch Absenken der Reallöhne anstreben, dies wäre unvernünftig.

WELT: Die nächste Lohnrunde steht aber eindeutig unter dem Motto: *„Jetzt mal* einen Schluck aus der Lohnpulle".

Stoltenberg: Richtig ist, daß wir 1986 zur Belebung der privaten Nachfrage auch den Spielraum für Lohnerhöhungen durch wirkliche Erhöhung der verfügbaren Einkommen ausschöpfen sollten. Vollkommen falsch ist aber die Position des DGB, die jetzt beschlossene Steuerentlastung in Frage zu stellen und stattdessen mehr Mittel für staatliche Beschäftigungsprogramme zu fordern. Diese DGB-Position steht im eklatanten Widerspruch zu den Interessen der Arbeitnehmer vor al*lem der qualifizierten Facharbeiter.*

WELT: Woran liegt es, daß die Gewerkschaften den Zusammenhang zwischen Sparen, Kaufkraft und Beschäftigung negieren?

Stoltenberg: Der Deutsche Gewerkschaftsbund betreibt eine Doppelstrategie. Er sucht den Kontakt zur Bundesregierung. Ich hoffe, daß das Dreier-Gespräch Anfang September angenäherte Beurteilungen eröffnet. Aber es gibt zugleich massive Kampfparolen des DGB gegen unsere Politik und grundlegende wirtschaftspolitische Auffassungsunterschiede. Aus den bitteren Enttäu*schungen über die sozialliberale* Politik der siebziger Jahre zieht der DGB nicht die notwendigen Konsequenzen. Die Gewerkschaftsführung verdrängt die Einsicht, daß nur durch steuerliche Entlastungen der Arbeitnehmer und der Wirtschaft sowie eine deutliche Begrenzung des Anstiegs der Sozialabgaben mehr bezahlbare Arbeit zur Verfügung stehen kann. Das ist der Schlüssel für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

WELT: Aber nicht in den Augen der Gewerkschaften.

Stoltenberg: *Dann werden wir uns* mit ihnen öffentlich darüber auseinandersetzen. Ich bin dafür, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf bestimmten Feldern auszuschöpfen. Aber *wenn die DGB-Führung* ihre Kampagne gegen angeblichen Sozialabbau und unsere Politik steigert, werden wir in eine offensive Auseinandersetzung eintreten. Hier arbeitet der DGB mit wirklich demagogischen Parolen. Der Rückgang der Inflationsrate von knapp sechs auf jetzt zwei Prozent ist der größte soziale Fortschritt, den wir seit 15 Jahren in der Bundesrepublik zu verzeichnen haben.

WELT: Aber er stiftet nur begrenzt sozialen Frieden, wenn ein Dialogpartner ihn abwertet.

Stoltenberg: Dann werden wir an die Bürger appellieren und sie noch stärker über die sozialen Folgen der Politik informieren. Ich bin da nicht pessimistisch.

WELT: Glauben Sie, daß die Funktionäre sich von ihrer Basis entfernt haben?

Stoltenberg: Da gibt es bedeutende Unterschiede. Ich kenne eine Reihe führender Männer mehrerer Einzelgewerkschaften, die den Kurs der totalen *Konfrontation* nicht wollen. Und es gibt andere, die sich mehr als Parteifunktionäre der SPD verstehen, denn als Repräsentanten einer überparteilichen Gewerkschaft. Die Gewerkschaften sprechen nicht mit einer Stimme.

WELT: Trifft es Sie, wenn man Sie als, pardon, sturen Sparkommissar bezeichnet, der über dem Rotstift menschliche Schicksale vergesse?

Stoltenberg: *Das* bedrückt mich nicht, weil ich es nur sehr selten höre und weil es an der Realität vorbeigeht.

WELT: Aber ist die herbstliche Kampagne des DGB nicht so angelegt?

Stoltenberg: Ja, natürlich. Ich glaube aber, daß immer mehr Menschen die sozialen Wirkungen unserer Politik erfahren. Wir haben den Bürgern zunächst einiges zugemutet, Stabilitätspolitik tut am *Anfang* weh. Die Opfer waren jedoch erträglich. Aber wir haben den Spielraum bei der beginnenden Gesundung der Staatsfinanzen genutzt: Der Facharbeiter mit zwei Kindern wird im nächsten Jahr rund 1 000 Mark Lohnsteuer weniger zahlen als 1985; die alleinstehende Frau mit Sozialhilfe und zwei Kindern wird 1986 über 1 000 Mark mehr Einkommen haben.

WELT: Halten Sie ihre Kritik an *den Banken und Sparkassen* aufrecht, sie würden zu üppige Kreditzinsen verlangen?

Stoltenberg: Die Herren der Kreditwirtschaft sollen nicht so empfindlich sein! Jeder, der in einer offenen Gesellschaft so zentrale Aufgaben *wahrnimmt, muß sich auch auf seine* Verantwortung ansprechen lassen. Bei den Hypothekenbanken gibt es sehr positive Entwicklungen, in anderen Bereichen muß mehr gesche*hen. Ich kenne als* Finanzminister die Unterlagen und sage Ihnen: Die große Mehrzahl der deutschen Kreditinstitute ist selbstverständlich in der Lage – auch unter Beachtung ihrer Risikovorsorge – die Zinsen weiter zu senken.

WELT: Ist der Wettbewerb im Bankenwesen nicht scharf genug?

Stoltenberg: *Die Frage habe ich mir* gelegentlich auch gestellt. Vielleicht wird die stärkere internationale Öffnung der deutschen Finanzmärkte den Wettbewerb beflügeln.

WELT: Trotz Zinssenkung bleiben die Realzinsen ärgerlich hoch. Werden oder müssen die Zinsen weiter fallen?

Stoltenberg: Ich sehe die Chance, daß der Prozeß noch weitergeht. Das ist wichtig für die weitere Stärkung unserer Volkswirtschaft. Und der Zins ist wie die Preisstabilität ein Indikator des Vertrauens.



„Wir müssen für die nächste Legislaturperiode grundlegende Entscheidungen zur Steuervereinfachung treffen – vor allem durch den Wegfall steuerlicher Subventionen". Dies erklärte Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg *in einem* Interview mit der WELT. Mit Stoltenberg sprach Peter Gillies.

Bonn investiert in eigene Raketenabwehr

Wimmer: Mehr an die deutschen Interessen denken

RÜDIGER MONIAC, **Bonn**

Die in der Bundesregierung diskutierte Frage, in welcher Form sich die Bundesrepublik am amerikanischen Forschungsprogramm für eine strategische Raketenabwehr (SDI) beteiligen soll, hat nicht nur zu intensiven Kontakten der zuständigen Regierungsstellen mit deutschen Industrie- und Forschungseinrichtungen geführt. Darüber hinaus wächst auch in der Regierung selbst ein Verständnis dafür, daß es nicht reicht, auf amerikanische Iniitiativen zu reagieren, sondern es nötig ist, im Sinne der Definition und Durchsetzung nationaler Interessen selbst die Initiative zu ergreifen.

Nach zweitägigen Beratungen ist sich die gemischte Kommission, die Anfang September in Washington und jenseits der US-Hauptstadt in Industrie- und Forschungseinrichtungen die politischen und technischen Beteiligungsmodalitäten erkunden soll, über den dafür nötigen Fragenkatalog im klaren. Mit dem Kanzlerberater Horst Teltschik an der Spitze wird sie am 4. September zu ihrer Zwei-Wochen-Tour in den USA eintreffen.

Erste Ansätze

Parallel zu ihren Aktivitäten sind andere Kreise der Bundesregierung dabei, erstes Ansätze für ein europäisches Konzept als Teilelement der strategischen Raketenabwehr zu entwickeln. Dies sind offenbar *Konsequenzen* unter anderem aus Überlegungen aus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Ihr Vorsitzender Alfred Dregger brachte vor kurzem die Idee einer „Europäischen Verteidigungsinitiative" (EVI) ins Gespräch. Diesen Ansatz hat der CDU-Abgeordnete Willy Wimmer gegenüber der WELT in einem grundsätzlichen politischen Rahmen unterfüttert. Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Verteidigung seiner Fraktion mahnte, es sei nicht genug, wenn die deutsche Sicherheitspolitik in ihrer Fortentwicklung und konkreten Planung häufig nur auf NATO-Konzepte oder „Vorgaben" aus den internationalen Gremien in Brüssel oder den Militärstäben des für Europa zuständigen Obersten Alliierten Befehlshabers reagiere.

Allgemein müsse man in Bonn die *geistige Durchdringung* und konzeptionelle Planung der westlichen Sicherheit „eigenständiger" angehen und unter anderem dadurch erreichen, „daß die Bürger an ihrer eigenen *Verteidigung ein größeres Interesse* entwickeln und so diese staatliche Aufgabe auch als eine verstehen, für die sie selbst Verantwortung tragen". Niemand in Bonn habe bis*her im Zusammenhang mit* SDI beseelt von der Absicht, selbst zu handeln, nach der besonderen für Europa wichtigen Bedrohung gefragt.

Pläne der Hardthöhe

Zwar wisse man, sagte Wimmer weiter, daß sie neben Flugzeugen aus Marschflugkörpern, Abstandswaffen und ballistischen Raketen mittlerer und kurzer Reichweite bestehe. Doch *die Frage, was die deutsche Politik* zur Schaffung von Verteidigungsmitteln dagegen unternehme, werde nicht gestellt. Vielmehr frage man die Amerikaner, was sie dagegen zu tun beabsichtigten. Dies müsse sich ändern, forderte der Verteidigungspolitiker.

Nach Informationen der WELT be*ginnt man im Bundesverteidigungs*ministerium mit ersten Überlegungen in dieser Richtung. Bisher fehlte im Forschungstitel der Hardthöhe Geld für Arbeiten zur ballistischen Raketenabwehr. Dies soll schon im Etat für das kommende Jahr geändert werden. Dann könnte ein Projekt wiederbelebt werden, das unter der Verantwortung des früheren Verteidigungsministers Hans Apel (SPD) in einer „Rüstungsklausur" gestrichen worden war.

Es handelte sich dabei um industrielle Vorstudien zur Entwicklung einer ballistischen Rakete, die nicht *nur zur Abwehr von tieffliegenden* Flugzeugen und unbemannten Marschflugkörpern geeignet wäre, sondern auch gegen ballistische Angriffsraketen kürzerer Reichweite. In früheren Jahren wurde das Projekt unter dem Titel „Mittleres Flugabwehr-Raketensystem" *(MFS) geführt.* Ursprünglich war es lediglich ausgelegt zur Ablösung des „Hawk"-Waffensystems, das noch für eine Reihe von Jahren im Luftverteidigungsgürtel der NATO für die Abwehr von Tieffliegern verwendet werden soll.

In Berlin steigt die Zahl der Asylbewerber an

F. D. **Berlin**

Trotz des von der „DDR" verfügten *Durchreisestopps für Staatsangehö*rige Sri Lankas, die kein gültiges Visum für die Bundesrepublik Deutschland besitzen, ist die Zahl der asylsuchenden Ausländer in Berlin weiter *gestiegen. Nach Mitteilung* von Berlins Innensenator Heinrich Lummer (CDU) hatten im Juni dieses Jahres 2018 Ausländer Asyl beantragt, im Juli war diese Zahl sogar auf 2273 *gestiegen. Auch in diesem Monat* halte die Entwicklung unverändert an. Eine auffallende Steigerung der Asylantenzahlen wurde bei Libanesen, Pakistanern, Einwohnern aus Bangladesch und bei staatenlosen Ausländern festgestellt.

Beim Berliner Senat hat sich die Auffassung verstärkt, daß sich die professionellen „Schlepper" für Asylbewerber nach dem Durchreiseverbot für Tamilen mittlerweile auf andere *Nationalitäten konzentrieren.* Lummer wiederholte jetzt seine Aufforderung an die „DDR", die Durchreisesperre nicht nur auf Personen aus Sri Lanka zu beschränken.

Rehberger enttäuscht über Spitzengespräch

UR. **Bonn**

Die saarländische Opposition aus FDP Und CDU hat die Ergebnisse eines Spitzengesprächs mit Ministerpräsident *Oskar Lafontaine (SPD)* nüchtern beurteilt. Hauptthema war nach Angaben von CDU-Fraktionschef Günther Schwarz die Situation von Arbed Saarstahl. Hier habe man „einen Konsens im Hinblick auf das Ziel der langfristigen Sanierung" erreicht. Allerdings blieben die unterschiedlichen Auffassungen über den richtigen Weg zu einer Gesundung des angeschlagenen Stahlunternehmens bestehen. Schwarz wies gegenüber der WELT die Auffassung zurück, bei dem Gespräch habe es sich um den ersten Schritt einer gemeinsamen Initiative „Memorandum Saarland in Not", die ursprünglich für Oktober geplant war, gehandelt.

FDP-Fraktionschef Horst Rehberger zeigte sich gegenüber der WELT „enttäuscht, daß in den vergangenen vier Monaten noch keine positiven Ergebnisse erzielt" wurden. Geschehe *dies nicht bis Ende* Oktober, dann stehe die Existenz des Montanunternehmens auf dem Spiel, warnte Rehberger.

Fraktionen auf Suche nach nationalen Gemeinsamkeiten

Chance für einvernehmliche Entschließung zur Lage der Nation

PETER PHILIPPS, **Bonn**

„Auf beiden Seiten", in der SPD-Fraktion wie auch in den Reihen der CDU/CSU, ist nach den Worten eines Beteiligten „der Wille groß", erneut zu einer einvernehmlichen Entschließung des Bundestages zur Lage der Nation zu *kommen. Zwar* hätten sich seit der Debatte im Februar die interfraktionellen Gespräche „zäh hingezogen", doch für die Arbeit an einem gemeinsamen Papier bestehe nach der Sommerpause „gute Hoffnung".

Bestärkt wurde sie durch eine Er*klärung des SPD-Ausschußobmanns* Büchler, die von seinem Unions-Gegenüber Lintner ausdrücklich begrüßt wurde. Büchler sprach von acht Punkten, in denen auf jeden Fall die Gemeinsamkeit von Koalition und Opposition festgehalten werden könnte. *Er nannte u. a. „die Bejahung* der Westbindung, die Absage an Neutralität und jeden deutschen Sonderweg". Er führte „das Ziel der Bewahrung der deutschen Nation" auf, den „prinzipiellen Vorrang der Freiheit vor der Einheit" und bot zur strittigen *Grenzfrage die entsprechende* Passage des Moskauer Vertrags an.

Und: „Entgegen anderslautenden Gerüchten bestätigt auch die SPD die Gültigkeit der Rechtspositionen: Aber nicht aus Treue zur Justiz, sondern weil der Status quo in Europa nicht zuletzt auf den alliierten Rechten beruht. Was wäre mit Berlin ohne die alliierten Rechte?" Ein Punkt der Gemeinsamkeit sei auch, daß „wir grundsätzliche Gegner des politi*schen Systems in der DDR"* sind.

Während die SPD im Februar ein *„angereichertes"* Papier als Entschließungsantrag vorgelegt hatte, das im wesentlichen einem Fraktions-Beschluß des Vorjahres entsprach, hatte die CDU/CSU die gemeinsame Entschließung vom Februar 1984 zur erneuten Bekräftigung vorgelegt. Beide Papiere gingen in den Innerdeutschen Ausschuß zur Weiterberatung – ähnlich wie zwölf Monate zuvor, als auch erst zur zweiten Lesung die gemeinsame Entschließung geboren wurde.

Die von der SPD eingebrachten Begriffe wie „Sicherheitspartnerschaft", „völkerrechtlich verbindli*cher Gewaltverzicht" sowie die* Formulierung der Grenzfrage im Osten liegen vor allem als Hindernisse im Weg. Passagen aus der Rede des Bundespräsidenten zum 8. Mai sowie des Kanzlers beim Treffen mit Honecker im März in Moskau werden von den „Chefunterhändlern" Werner (CDU), Heimann (SPD) und Ronneburger (FDP) nun möglicherweise als Ausweg in die Gespräche eingebracht werden.

DGB bleibt bei Massenprotesten

AP, **Düsseldorf**

Ungeachtet des für den 5. September geplanten Gesprächs mit der Bundesregierung und den Arbeitgebern wollen die *Gewerkschaften* im Oktober in Massendemonstrationen gegen die Spar- und Arbeitnehmerpolitik Bonns protestieren. In einem Beitrag für die gewerkschaftlichen Monatshefte schrieb DGB-Chef Ernst Breit: „Die Gewerkschaften werden *das Gespräch führen. Gleichzeitig* werden sie alles tun, um eine Entmotivierung ihrer Mitglieder zu vermeiden und einer möglichen Hinhaltetaktik der Regierung zu begegnen."

Sechsseitiger Brief zu Anschlag auf Depot

AP, **Bonn**

Zu dem Anschlag auf den Sendemast des amerikanischen Soldatensenders in einem Militärdepot in Mönchengladbach hat sich eine „Kämpfende Einheit für den Aufbau der *antiimperialistischen Front* in Westeuropa" bekannt. In einem sechsseitigen Brief an die Nachrichtenagentur Associated Press (AP), der am Freitag in Bonn einging, hieß es, das Depot sei ein Instrument der US-Armee, das die „Fähigkeit zum Blitzkrieg *in der Dritten* Welt und gegen den Warschauer Pakt" sichere.

Branche Umweltindustrie auf steigendem Kurs

Jahresumsatz liegt zwischen 16 und 18 Milliarden Mark

dg. **München**

Als eine „echte Wachstumsindustrie" mit einem Milliardenmarkt betrachtet das bayerische Umweltministerium den Umweltschutz. Gestützt auf Berechnungen des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, des Umweltbundesamtes und weiterer *Expertengremien beziffert das* Ministerium den Exportanteil dieses Wirtschaftszweiges für die Bundesrepublik Deutschland auf derzeit schon 26 Prozent und damit bereits höher als die *Exportquote* im produzierenden Gewerbe von 24 Prozent. Insgesamt erziele die Umweltindustrie der Bundesrepublik einen jährlichen Umsatz von 16 bis 18 Milliarden Mark.

Vom Umweltschutz als „Job-Killer" kann nach Meinung des Ministe*riums deshalb* keine Rede mehr sein. Direkt oder indirekt würden durch den Umweltschutz sogar schon 400 000 Arbeitnehmer beschäftigt. Das entspreche bei den Beschäftigten (ohne Bauwirtschaft) einem Anteil von 0,5 Prozent an der gesamten Volkswirtschaft.

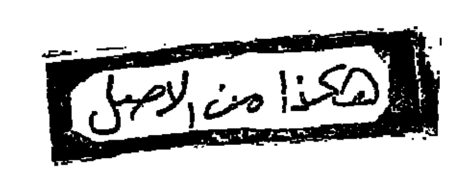
Auch die DG-Bank kommt in einer Analyse der neuen Branche zu dem Ergebnis, daß der gesamte Anlagenbau von den *verschärften Vorschriften* zur Reinhaltung der Luft profitieren könne, insbesondere dann, wenn sich viele Firmen entscheiden sollten, ihre alten Anlagen durch neue zu er*setzen. Als Marktführer bei Rauch*gasentschwefelungsanlagen werde die Deutsche Babcock am meisten von den neuen Bestimmungen profitieren. Aber auch Mannesmann (im Anlagenbau), Thyssen (*in der Gasrei*nigung) und Metallgesellschaft (mit umweltfreundlichen Verbrennungs- und Energieerzeugungsanlagen der Tochtergesellschaft Lurgi) würden zu den *Gewinnern* des neuen Auftragsschubes zählen. Selbst die notleidende Stahlindustrie werde mit Spezialstählen Chancen erhalten, die wegen besonderer Korrossionsbeständigkeit eingesetzt werden können.

Clement stellt Wallmann Ultimatum

p. p. **Bonn**

Der stellvertretende SPD-Bundesgeschäftsführer *Wolfgang Clement* hat dem Frankfurter Oberbürgermeister Walter Wallmann (CDU) das Ultimatum gestellt, bis Mittwoch seine „unzutreffende" Behauptung zu berichtigen, *die SPD sei antiamerika*nisch, weil sie zum sowjetischen Völkermord in Afghanistan" schweige. In seinem Brief an Wallmann, dem Clement auf 36 fotokopierten Seiten die *„Fülle von Stellungnahme"* aus der SPD „zu der völkerrechtswidrigen sowjetischen Invasion" beigefügt hat, heißt es weiter: Sollte eine entsprechende Erklärung des CDU-Politikers bis dahin nicht vorliegen, „so darf ich unterstellen, daß Sie stattdessen eine juristische Auseinandersetzung wünschen".

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.



Irak meldet Zerstörung von Kharg

rtr, Bahrain

Bei einem irakischen Luftangriff auf die iranische Ölverladeinsel Kharg sind nach Berichten aus Schiffahrtskreisen mehrere Tanker getroffen worden. Norwegische Makler hatten zuvor erklärt, der maltesische Öltanker „Torill" sei von Raketen getroffen worden.

Irak hätte gemeldet, seine Luftwaffe habe den wichtigsten Ölverladeterminal auf Kharg zerstört. Von iranischer Seite wurde diese Meldung weder bestätigt noch dementiert. Allerdings berichtete die iranische Nachrichtenagentur IRNA, im nördlichen Teil des Persischen Golfs sei ein angreifendes irakisches Kampfflugzeug abgeschossen worden. Es sei um 13.25 Uhr MEZ von einer Luftabwehrrakete getroffen worden. Durch diesen iranischen Hinweis gewannen auch die irakischen Berichte Glaubwürdigkeit, in denen der Angriff auf die Ölinsel Kharg gemeldet worden war.

Wenn Kharg zerstört wäre, könnte das zu einem Rückgang der iranischen Ölexporte auf 400 000 Barrel pro Tag führen. Gegenwärtig exportiert Iran mehr als 1,5 Millionen Barrel (ein Barrel = 159 Liter) pro Tag.

Israel gegen Mission Kempes

lav, Jerusalem

Der amerikanische Sonderbotschafter für den Nahen Osten, Richard Murphy, hat Amman verlassen und ist nach Jerusalem zu Gesprächen mit Ministerpräsident Shimon Peres und Außenminister Yitzhak Shamir weitergeflogen, ohne sich zuvor mit Vertretern der Palästinensischen Befreiungsfront (PLO) zu treffen. Israel ist damit zufrieden, befürchtet aber, daß Murphy bei einem nächsten Besuch in Amman, der für diesen Sonntag vorgesehen ist, seine Einstellung ändert. Hochrangige Mitarbeiter im Amt des Ministerpräsidenten machten zwei Einwände gegen die geplanten Besprechungen zwischen einer „gemischten jordanisch-palästinensischen Delegation" und einem offiziellen Vertreter der USA geltend.

Grundsätzlich sei „jede Begegnung zwischen US-Regierungsvertretern und Palästinensern eine zwecklose Übung, denn es ist nicht ihr erklärtes Ziel, eine Vorstufe zu direkten Friedensverhandlungen mit Israel zu sein". Außerdem befürchtet Israel, bedingt durch PLO-Gespräche mit Washington, eine Stärkung der Unnachgiebigkeit der Palästinenser. „Die PLO kann dann behaupten, sie sei von den USA anerkannt worden, ohne daß sie ihrem auf die Zerstörung Israel abzielendes Programm hätte abschwören müssen."

US-Außenminister George Shultz hatte Israels Verteidigungsminister Rabin schon am Dienstag versichert, ein Treffen Murphys mit der Delegation käme in keinem Fall einer Anerkennung der PLO gleich.

Madrids Entscheidung über Jäger 90 offen

Gö. Madrid

Die spanische Regierung behält sich eine Entscheidung über die Beteiligung am Europa-Kampfflugzeug '90 noch vor. In Turin hatte sich die spanische Delegation zunächst den Franzosen angeschlossen, als diese sich von den übrigen Beteiligten (Bundesrepublik Deutschland, England und Italien) trennten. Als der französische Verteidigungsminister Charles Hernu am Donnerstag seinen spanischen Kollegen Narcis Serra in dessen Urlaubsort auf Mallorca aufsuchte, erhielt er jedoch nicht die von Paris erwünschte Zusage zur weiteren Stärkung der französischen Position im Streit um das Europa-Flugzeug.

Eureka-Vorbereitung läuft planmäßig

rmc. Bonn

Die Vorbereitungen für das europäische Technologie-Forschungsprojekt Eureka laufen planmäßig weiter. Mit diesem Hinweis reagierte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes auf die Vorwürfe aus der SPD-Bundestagsfraktion, Bonn gehe das Vorhaben halbherzig an und wolle es letztlich zugunsten einer deutschen Beteiligung am US-Projekt SDI scheitern lassen. Nach seinen Angaben werden sich in der zweiten Septemberhälfte in Bonn Experten aus allen europäischen und an Eureka interessierten Ländern zur detaillierten Vorbereitung der für den 5. und 6. November in Hannover geplanten Ministerkonferenz versammeln. Sie sollen konkrete Forschungsaufträge für die verschiedenen bei der ersten Pariser Ministerkonferenz definierten Technologiebereiche festlegen und auch über die Modalitäten der Finanzierung sprechen. In welcher Höhe der Bundeshaushalt 1986 dazu beitragen soll, konnte der Sprecher nicht sagen, fügte aber hinzu, es sei sicher, daß die Projekte in der Anfangsphase mit einer „finanziellen Erstausstattung" der öffentlichen Hand rechnen können.

Washington und Bonn erwarten greifbare Ergebnisse der südafrikanischen Reformpolitik

Trotz der „neuen Ideen" sind die USA enttäuscht

FRITZ WIRTH, Washington

Die Reagan-Administration hat in ihren ersten Reaktionen die Rede des südafrikanischen Präsidenten Botha mit auffallender Vorsicht beurteilt und distanzierte sich deutlich von jenen Kritikern, die die Äußerungen Bothas pauschal in Grund und Boden verdammten.

Der Sicherheitsberater von Präsident Reagan, Robert McFarlane, sprach in dessen Urlaubsort Santa Barbara von einer „wichtigen Erklärung" Bothas, die einige neue Ideen enthalte, die zum Ende der Apartheid führen könnten. Ob sie jedoch weitreichend genug seien, müsse die Zukunft zeigen.

McFarlane wies noch einmal auf die Überzeugung Reagans hin, daß das Apartheidsystem in Südafrika untragbar sei und beendet werden müsse. Eine endgültige Beurteilung der Initiative der südafrikanischen Regierung behält sich das Weiße Haus jedoch noch vor.

Sie hängt davon ab, ließ McFarlane wissen, wie Pretoria die Vorschläge zu einer Entspannung der Rassensituation in die Tat umsetzt. „Wir wollen der südafrikanischen Regierung keinen Zeitplan aufdrängen", sagte McFarlane, „doch es sollte, wenn nicht gerade Tage, dann höchstens Wochen und nicht Monate dauern, bis greifbare Erkenntnisse über die neuen Verpflichtungen der südafrikanischen Regierung vorliegen."

Insgesamt aber war eine gewisse Enttäuschung McFarlanes über die Rede Bothas unübersehbar. Die Reagan-Administration hatte zu verstehen gegeben, daß dies die „Zeit für kühne Entschlüsse" sei. McFarlane machte keinen Hehl daraus, daß die Rede Bothas dieses Kriterium nicht erfüllt habe. „Wir haben die Hälfte der von Botha gemachten Vorschläge erwartet", sagte McFarlane. „Der Rest war jedoch nicht so konkret, wie er uns in der letzten Woche zu verstehen gegeben worden war."

In der vergangenen Woche hatte McFarlane in Wien in Gesprächen mit dem südafrikanischen Außenminister Botha Maßnahmen für eine Beendigung des Apartheidsystems gefordert und offenbar bestimmte Zusagen erhalten, die in der Rede Bothas nicht erfüllt wurden. McFarlane war enttäuscht, daß das Ende des Ausnahmezustands nicht verkündet wurde. Außerdem hatte er mit der Freilassung des afrikanischen Bürgerrechtlers Mandela gerechnet.

Berichte aus der Umgebung McFarlanes, daß er die Rede Bothas im Fernsehen mit wachsendem Zorn verfolgt habe und schließlich feststellte, daß sie weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei, wurden vom Weißen Haus dementiert.

Die Reagan-Administration befindet sich mit ihrer Südafrika-Politik nun unter Zeitdruck. Das Repräsentantenhaus hat bereits Sanktionsmaßnahmen gegen Südafrika beschlossen, der Senat hat Anfang September darüber zu befinden. Die Wahrscheinlichkeit, daß er sich dem Votum des Repräsentantenhauses anschließt, ist nach der Rede Bothas eher noch gestiegen, wie einige Kommentare führender Senatoren zeigen.

Ronald Reagan gerät damit zusehends in ein Dilemma. Er ist prinzipiell gegen die Verhängung von Sanktionen gegen Südafrika, weil sie den Schwarzen mehr schaden als den Weißen. Dennoch ist es höchst zweifelhaft geworden, ob er diese Sanktionen, wie er urpsrünglich beabsichtigt hatte, noch durch ein Veto stoppen kann.

Das „konstruktive Engagement" wird nach den Worten McFarlanes weiterhin die amerikanische Südafrika-Politik bestimmen, obwohl sich Botha in seiner Rede jeden Einfluß von außen verbeten habe.

*

Co. Bonn

Die Bundesregierung sieht in der Rede Bothas Ansätze, die zu Fortschritten bei der Überwindung der Apartheid führen können, vermißt aber konkrete Maßnahmen wie die Aufhebung des Ausnahmezustandes, erklärte Regierungssprecher Sudhoff in Bonn. Er äußerte die Hoffnung, daß die Regierung in Pretoria bald allen Südafrikanern eine gerechte Ordnung verbindlich in Aussicht stellen könne.

Sudhoff stellte eine gründliche Analyse der Botha-Rede in Aussicht und verwies auf die geplante Beratung der politischen Direktoren der EG-Länder über die Entwicklung in Südafrika. Nach den Worten des Sprechers besteht kein Zweifel daran, daß Bonn wirtschaftliche Sanktionen ablehnen wird.

Innenpolitische Rücksichten engen den Spielraum Bothas ein

M. GERMANI, Johannesburg

Südafrikas Außenminister Roelof Botha fehlte während der mit Spannung erwarteten Rede von Staatspräsident Pieter Willem Botha. Diese Abwesenheit wurde von Beobachtern als „bemerkenswert" verzeichnet. Er war es, der gegenüber dem amerikanischen Abgeordneten Steven Solarz und Vertretern westlicher Regierungen große – zu große – Erwartungen über beabsichtigte Reformen in Südafrika geweckt hatte. Diese konnte der Präsident mit Rücksicht auf den innenpolitischen Widerstand nicht erfüllen. Vor allem der rechte Flügel seiner Nationalen Partei und das konservative Lager sind zu weiteren Konzessionen nicht bereit.

In letzter Zeit war erneut die Forderung mancher Politiker zu hören, die eine Kabinettsumbildung fordern, um in erster Linie Roelof Botha von seinem Posten abzulösen. Die gezielten Indiskretionen des Außen- und Informationsministeriums gegenüber liberalen südafrikanischen Journalisten geschah ganz offensichtlich zu dem Zweck, P. W. Botha zu diesen von außen inspirierten Reformen zu drängen.

Die Rede Bothas wird nun als eine verwässerte Version der ursprünglichen Erwartungen angesehen. Über die Lockerung der „Influx-Control" äußert er sich lediglich dahingehend, daß das gegenwärtige System „überholt und zu kostspielig" sei. Eine unkontrollierte Zuzugsgenehmigung hätte nach Ansicht von Beobachtern einen unaufhaltsamen Zustrom arbeitsuchender Schwarzer aus den ländlichen Gebieten und den „Homelands" in die Städte zur Folge. Sie warnen vor der Bildung von Slums, wie sie in den Großstädten Afrikas und Lateinamerikas entstanden sind.

„Unsere Politik der Dezentralisierung wird weiterhin aktiv verfolgt", sagte Botha und meinte, daß er eine Aufhebung der Politik der getrennten Entwicklung, eine Auflösung der schwarzen „Heimatländer" oder „Bantustan" nicht beabsichtige.

Botha betonte, er sei fest von der Annahme der Unabhängigkeit durch die verschiedenen schwarzen Völker überzeugt. Wer diese Lösung jedoch ablehne, dem garantiere er, weiterhin Teil der südafrikanischen Nation und innerhalb der politischen Institutionen des Landes zu bleiben und die südafrikanische Staatsbürgerschaft zu behalten. Botha berief sich auf die Unterstützung schwarzer Führer, die Wahlen nach dem Prinzip „Ein Mann, eine Stimme" ablehnten. „Das käme einer Dominierung einzelner gleich und würde zum Chaos führen."

Gleichzeitig schloß der Staatspräsident die Bildung einer „vierten Kammer" für Schwarze im Parlament als unpraktische Lösung aus. Seine Regierung habe die Permanenz schwarzer städtischer Gemeinden (in weißen Gebieten) akzeptiert; über deren verfassungsmäßige Zukunft müsse jedoch noch verhandelt werden.

Die von weiten Kreisen erwartete bedingungslose Freilassung des Führers der Untergrundbewegung ANC, Nelson Mandela, lehnte Botha ab. Er war in den letzten Tagen gerade in dieser Frage von den Vertretern seines rechten Parteiflügels bedrängt worden, dem Druck aus den USA und besonders aus Großbritannien, nicht nachzugeben.

Aber auch schwarze Führer wie Zulu-Führer Buthelezi hatten sich zu Gunsten Mandelas ausgesprochen. Botha wiederholte seine Bereitschaft, Mandela freizulassen, wenn er sich nicht mehr „durch Planung, Anstiftung und Durchführung gewaltsamer Akte um politischer Zwecke willen" schuldig mache.

Mit Hinweis auf die Verurteilung Mandelas wegen Verschwörung und Anstiftung zu Gewalt zitierte Botha selbst erstmals aus dessen verbotenen Schriften: „Wir Mitglieder der Kommunistischen Partei sind die fortschrittlichsten Revolutionäre der modernen Geschichte."

Botha warnte, daß „unsere Bereitschaft zu Verhandlungen nicht als Schwäche ausgelegt werden soll". Er sei nicht bereit, die Weißen Südafrikas und andere Minderheiten auf einem Weg des Verzichts und Selbstmordes zu führen. Im Hinblick auf die immer lauteren Stimmen aus den USA und dem Westen, die weitestgehende Reformen fordern, erwiderte Botha: „Wir haben nie den Forderungn von außen nachgegeben, und wir werden es auch nicht tun. Südafrikas Probleme werden von Südafrikanern, nicht von Ausländern gelöst werden."

„Auf halbem Weg verließ ihn der Mut"

DW. Pretoria

In den ersten Reaktionen auf die Rede des südafrikanischen Präsidenten Botha drückt sich Enttäuschung darüber aus, daß keine neuen Akzente gesetzt wurden.

„Wir sind wieder am Anfang", sagte der als gemäßigter Politiker geltende Zulu-Chef Buthelezi während eines Israel-Aufenthaltes. Die Frustration der Schwarzen Südafrikas, die „in politischer und wirtschaftlicher Not" seien, werde nach dieser Rede vermutlich noch größer. Der schwarze Zorn könne jetzt nicht gedämpft werden. Botha habe wohl einen positiven Schritt tun wollen, doch habe ihn der Mut schon auf halber Strecke verlassen. Allerdings habe Botha auf ihn den Eindruck eines Mannes gemacht, der mit seinem Gewissen kämpfe.

Positiv beurteilte Buthelezi die Absicht Pretorias, mit den Vertretern der Schwarzen über künftige Schritte zu beraten. Dies wird von Bischof Desmond Tutu eher abgelehnt. Er verwies darauf, daß an solchen Gesprächen „gewählte Führer" der Schwarzen teilnehmen sollten. „Botha weiß, daß er damit Politiker in den Scheininstitutionen meint, die die Regierung unserem Volk aufgezwungen hat", sagte Tutu.

Es sei schwer zu sagen, „wie die Katastrophe, der wir, wie ich glaube, sehr nahe sind, verhindert werden kann. Wenn Menschen verzweifelt sind, werden sie zur Durchsetzung ihrer Ziele verzweifelte Mittel anwenden," sagte Tutu.

Von einer „verpaßten Chance in einem Augenblick der Krise" sprach der Generalsekretär des Südafrikanischen Rates der Kirchen, Christian Beyers Naude. Statt Hoffnung zu geben, habe der Präsident dazu beigetragen, daß in den Schwarzensiedlungen die Verärgerung zunehme.

Sie habe nicht den Abbau der Apartheid über Nacht erwartet, aber doch mehr als Botha anbot, kommentierte die liberale weiße Parlamentsabgeordnete Helen Suzman.

Grüne suchen sozialistische Partnerschaft

da./dpa, Bonn

Die Bundestagsfraktion der Grünen hat eine Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Volkspartei Dänemarks, der Sozialistischen Linken Partei Norwegens und der Pazifistisch-Sozialistischen Partei der Niederlande vereinbart. Im Mittelpunkt einer gemeinsamen Konferenz Mitte dieser Woche in Oslo standen die Forderung nach Einstellung der Produktion neuer chemischer Waffen, nach einem Stopp aller Atomwaffentests und die Verschmutzung der Nordsee.

Die drei sozialistischen Parteien arbeiten bereits seit geraumer Zeit zusammen; für die deutschen Grünen ist dies der erste Verbund mit anderen nationalen Parlamentsfraktionen. Wie die Abgeordnete Annemarie Borgmann sagte, würde ihre Partei sich ein Beispiel an den Konservativen nehmen, deren europäische Fraktionen „schon sehr lange und sehr gut zusammenarbeiten".

Die dänische Partei hat 21 der 179 Sitze im Folketing, die niederländische (sie ist auch im EG-Parlament vertreten) hat drei der 150 in der zweiten Kammer des Haag. Die norwegische Sozialistische Linke hat vier von 155 Sitzen im Storting; sie ist eine Absplitterung der Norwegischen Arbeiterpartei. Bei der Auswahl dieser Partner spielte nach Auskunft der Grünen eine Rolle, daß sie aus NATO- und Nordsee-Ländern stammen. Weitere Parteien seien in diesem Kreise willkommen.

Die vier Fraktionen wollen auf Expertenebene eng zusammenarbeiten und auf „zunächst ausschließlich parlamentarischem Wege" auf ihre Regierungen Druck ausüben, daß diese auf die USA einwirken, keine neuen chemischen Kampfstoffe herzustellen und auf NATO-Gebiet (dabei kommt nur die Bundesrepublik in Frage) zu stationieren.

Außerdem sollen die Regierungen ein internationales Moratorium über die Erprobung aller Kernwaffen anregen. Die Verschmutzung der Nordsee ist Gegenstand einer Konferenz der vier Fraktionen, die noch in diesem Jahr in Dänemark stattfinden soll. Ziel ist das Verbot aller Müllverklappungen in diesem Meer.

Alle vier Parteien stehen dem NATO-Engagement ihrer Länder äußerst kritisch gegenüber, grenzen sich aber auch deutlich von kommunistischen Parteien ab. Die norwegischen und die dänischen Partner der Grünen haben gute Aussichten, nach den nächsten Wahlen in ihrem Land an der Regierungsmehrheit beteiligt zu sein.

Sansibarer wird Tansanias Präsident

Wahl Mwinyis überraschte / Wirtschaftsreform erwartet / Nyerere bleibt Parteichef

BERND RÜTTEN, Bonn

Das Rätselraten hat ein Ende: Hassan Ali Mwinyi (60), Präsident von Sansibar und als solcher Vizepräsident von Tansania, soll im Herbst vom scheidenden Nyerere die Präsidentschaft übernehmen.

Mit 1731 gegen 19 Stimmen wurde er von den Delegierten eines außerordentlichen Kongresses der Einheitspartei Chama Cha Mapinduzi (Partei der Revolution) gewählt. Besonders bitter ist das für Premierminister Salim Ahmed Salim, der als aussichtsreicher Kandidat galt und, nachdem seine Kandidatur für den Posten des UNO-Generalsekretärs bereits gescheitert war, damit zum zweiten Mal im Rennen um einen politischen Auftrag unterlag.

Brisanz erhält die Wahl Mwinyis dadurch, daß zum ersten Mal seit dem Zusammenschluß Tanganjikas und Sansibars zur Vereinigten Republik Tansania im Jahre 1964 ein Sansibarer die Präsidentschaft übernimmt. Die Beziehungen zwischen dem Festland und der Insel Sansibar sind nicht frei von Spannungen. Mißtrauisch wacht die kleine Insel über ihre Autonomie. Es war keine Liebesheirat. Nüchternes Abwägen der beiderseitigen Vorteile brachte Nyerere und den damaligen Diktator der Gewürzinsel Sheikh Abud Karume zusammen. Auch drohte das kleine Sansibar ein Spielball der Großmächte zu werden.

Karume, durch den Aufstand des schwarzafrikanischen Inselproletariats gegen die arabische Oberschicht an die Macht getragen, manövrierte

Erfolgreich und respektiert: Hassan Ali Mwinyi FOTO: BERND RÜTTEN

Sansibar mit seiner sozialistischen Politik in den wirtschaftlichen Bankrott. Er wurde 1972 ermordet. Unter seinem Nachfolger Abud Jumbe kam es zu einer schweren Belastung der Beziehungen zwischen dem Festland und der Insel, auf der man damals offen von Sezession redete.

Jumbe, unfähig die Krise zu meistern, mußte im Januar 1984 zurücktreten. Sein Nachfolger Mwinyi, der sowohl Nyereres Vertrauen als auch hohes Ansehen auf Sansibar genoß, setzte in wenigen Monaten wirtschaftliche Liberalisierungs- und Reprivatisierungsmaßnahmen durch. Er führte eine neue Verfassung ein, die zum ersten Male den Schutz der Menschenrechte vorsah.

Sansibar hat eigene Ministerien und ein eigenes Budget. Verteidigung, Sicherheit und Außenpolitik werden jedoch zentral von Tansania wahrgenommen. Auch die Währung ist einheitlich. Angesichts der Überbewertung des tansanischen Schilling führt es zu ständigen Spannungen, daß Sansibars Deviseneinnahmen – zu 90 Prozent aus dem Verkauf von Gewürznelken –, die auf ein eigenes Konto gehen, zum offiziellen Kurs in die marode Währung eingetauscht werden müssen. Schon aus diesem Grunde befürwortet Sansibar die vom Internationalen Währungsfonds verlangte Abwertung des tansanischen Schilling.

Wer Nyereres Nachfolger würde, war offen, als der aussichtsreichste Kandidat, der damalige Premier Edward Sokoine, im April 1984 bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Lange schien es, daß Salim, früher Tansanias UNO-Vertreter, dann Außenminister und schließlich Sokoines Nachfolger im Amt des Premiers, auch die besten Chancen für die Präsidentschaft hätte. Er hatte sich auf dem internationalen diplomatischen Parkett einen Namen erworben, dabei aber die Beziehung zur heimischen Basis vernachlässigt.

Nyerere wird nach seinem Abschied den Vorsitz der Einheitspartei beibehalten. Noch im Oktober 1984 hat er die Macht des Präsidenten verfassungsrechtlich beschränkt, um die politische Vorherrschaft der Partei gegenüber der Regierung zu festigen.

Libanon: Abzug syrischer Truppen?

AFP, Jerusalem

Nach Feststellung des israelischen Verteidigungsministers Yitzhak Rabin hat die Mehrzahl der palästinensischen Terroristen ihr Hauptquartier in der jordanischen Hauptstadt Amman. Gleichzeitig warnte der Minister bei einer Rede in der nordisraelischen Stadt Naharia vor der wachsenden Bedrohung für Israel.

Zur Lage in Libanon erklärte Rabin, Syrien habe seit dem israelischen Rückzug zwei Drittel seiner Truppen abgezogen. Dies habe selbst die zuversichtlichsten israelischen Experten erstaunt. In der Bekaa-Ebene allerdings hätten die Syrer keine einzige Stellung geräumt, fügte der israelische Verteidigungsminister hinzu.

Moskau: Reagans Plan aussichtslos

dpa, Moskau

Der Leiter der Internationalen Informationsabteilung der KPdSU, Leonid Samjatin, hat Spekulationen zurückgewiesen, nach denen die Sowjetunion angeblich wieder diplomatische Beziehungen zu Israel aufnehmen wolle.

Samjatin verurteilte auch die jüngsten amerikanischen Vermittlungsversuche im Nahen Osten. Daran gebe es nichts Neues außer dem Versuch, den „Reagan-Plan" durch die Hände anderer durchzusetzen. Die Sowjetunion lehne den „aussichtslosen Weg" von Separatabkommen ab und trete für eine internationale Nahostkonferenz unter Beteiligung der Palästinensischen Befreiungsfront (PLO), der UdSSR und der USA ein.

Vietnam kündigt Truppenabzug an

AFP, Bangkok

Vietnam will in den nächsten fünf Jahren seine Truppen aus Kambodscha vollständig abziehen. Das geht aus einem Kommuniqué hervor, das am Freitag nach Abschluß der indochinesischen Außenminister-Konferenz von der kambodschanischen Nachrichtenagentur SPK veröffentlicht wurde. Wie es darin heißt, soll der Abzug kontinuierlich stattfinden und bis 1990 abgeschlossen sein. Die Regierung in Phnom Penh sei bereit, „mit verschiedenen Khmer-Oppositionstruppen oder -Personen Gespräche aufzunehmen auf der Basis der Eliminierung des Völkermörders Pol Pot". Die Zahl der in Kambodscha stationierten vietnamesischen Soldaten wird auf rund 160 000 geschätzt.

Neues aus der Industrie

Interhospital 85 • Düsseldorf

Margret Scheibel stellt vor: Kettwig: 0 20 54 / 101-580 + Hamburg: 0 40 / 5 51 20 97 + 98



MEDINORM AG
Viel Zustimmung auch auf der Interhospital

Sehr gute, für die Zukunft entscheidende positive Reaktionen auf dem Messestand der MEDINORM AG, Quierschied/Saar, bestätigt der Vorstand, Herr Herbert Weiland, als Fortsetzung des ausgezeichneten Einstiegs von Anfang an in diesen hart umkämpften Markt. Neben dem eigenen umfangreichen Herstellungsprogramm medizinischer Produkte, entsprechend dem Qualitätsanspruch im Sinne des Unternehmens-Slogans „Fortschritt, Leistung, Präzision", präsentiert die MEDINORM AG erstmalig die exklusiv für Deutschland in den Vertrieb aufgenommenen Programme der in den USA bekannten und bewährten DePuy Orthopädic Produkte und Con med. EKG und elektrochirurgische Produkte. Speziell diese Bereiche erregten auch in der Fachwelt großes Interesse, so daß der Messestand, der gemäß dem konsequenten Erscheinungsbild außergewöhnlich attraktiv auffiel, in allen Tagen enorm gut besucht war. Besonderer Anziehungspunkt war auch die Präsentation des Exportpartners **j. van straten, instrumenten c. v., Niederlande,** der weltweit die MEDINORM-Produkte vertreibt.

Gesamtkatalog der MEDINORM AG
Stiftstraße 4, 6607 Quierschied/Saar
Tel. 0 68 97 / 6 10 71-75



EPICardia: Das moderne Langzeit-EKG-System mit Echtzeitanalyse von Honeywell.

Das Langzeit-EKG-System EPICardia liefert die entscheidenden Informationen eines 24-Stunden-EKG in einem umfassenden Bericht in wenigen Minuten. Neben einer Übersicht mit bis zu 40 identifizierten Arrhythmien erhält man beim EPICardia z. B. Histogramme über vorzeitige ventrikuläre und supraventrikuläre Herzschläge, Herzfrequenz, RR-Intervallverteilung und S-T-Abweichungen. Bis zu 60 verschiedene QRS-Morphologien werden zweikanalig über 24 Stunden unter Angabe der gefundenen Anzahl dargestellt. Dieses System wurde auf Genauigkeit mit Hilfe der Datenbanken (über Holterpatienten) des Massachusetts Institute of Technology (MIT) und der American Heart Association (AHA) geprüft. Ergebnis: 99,987 % bei MIT und 99,995 % bei AHA.

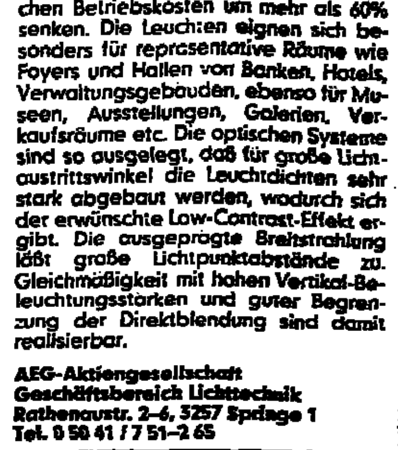
Honeywell Medizin Elektronik GmbH
An der Hoffnung 125, 4030 Ratingen 5

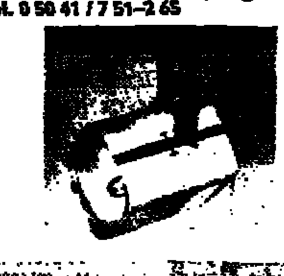


Leuchtensystem mit Lampen der neuen Generation für wirtschaftliche Beleuchtung

Das Downlight-System Ultralux, das AEG-Telefunken auf der diesjährigen Hannover-Messe zeigte, ist ein designorientiertes Leuchtensystem für punktartige Lichtquellen wie Halogen-Metalldampflampen, Quecksilberdampf-Hochdrucklampen kleinerer Leistung sowie Kompakt-Leuchtstofflampen. Diese neuen Lichtquellen zeichnen sich durch hohe Lichtausbeute bei guter Farbwiedergabe sowie lange Lebensdauer aus. Auf Grund des hohen Wirkungsgrades der Leuchten des Sytems Ultralux sowie der verwendeten neuen Lampen ergibt sich die besondere Wirtschaftlichkeit des neuen Leuchtensystems. Gegenüber einer vergleichbaren Beleuchtungsanlage mit Glühlampen lassen sich z. B. mit Halogen-Metalldampflampen HQI-TS 70 W die jährlichen Betriebskosten um mehr als 60% senken. Die Leuchten eignen sich besonders für repräsentative Räume wie Foyers und Hallen von Banken, Hotels, Verwaltungsgebäuden, ebenso für Museen, Ausstellungen, Galerien, Verkaufsräume etc. Die optischen Systeme sind so ausgelegt, daß für große Lichtaustrittswinkel die Leuchtdichten sehr stark abgebaut werden, wodurch sich der erwünschte Low-Contrast-Effekt ergibt. Die ausgeprägte Breitstrahlung läßt große Lichtpunktabstände zu. Gleichmäßigkeit mit hohen Vertikal-Beleuchtungsstärken und guter Begrenzung der Direktblendung sind damit realisierbar.

AEG-Aktiengesellschaft
Geschäftsbereich Lichttechnik
Rathenaustr. 2–6, 3257 Springe 1
Tel. 0 50 41 / 7 51–2 65





Von 230 000 Frankiermaschinen in Deutschland sind 100 000 älter als 10 Jahre, längst abgeschrieben und überreif zum Umtausch gegen ein Gerät der neuen Generation:

Portoprinter elektronisch

speichert elektronisch Porto und zeigt digital alle Zählerstände. Informiert zusätzlich über Verbrauch pro Tag oder Kostenstelle. Frankiert elektronisch fehlerfrei, langlebig und laufleise. Druckt zugleich Sendungsarten. Bietet Farbwerksgarantie und erstmalig Datum-Schnelleinstellung bequem von außen. Und ist leicht zu haben. Besonders zur Zeit durch außergewöhnliche Inzahlungnahme jeden Altgerätes. Bitte taxieren lassen, und Ihre hohen Erwartungen bestätigen sich prompt. Prospekt anfordern von:

STIELOW FM-142
Postfach 20 20, 2000 Norderstedt
Tel. 0 40 / 5 23 01-3 37 (Prosp.-Vers.)



Wiederverwendbare Krankenunterlage von Clinotest®

CLINOTEST®-System-Unterlage, die neue 3schichtige Patientenunterlage (kochfest), war das große Thema auf der Interhosp. 85. Sie ist umweltfreundlich u. ökonomisch, spart tonnenweise Zellstoff, bietet dem Patienten mehr Komfort u. erleichtert dem Pflegepersonal die Arbeit wesentlich! Die Liegefläche ist aus reiner Baumwolle, die Saugschicht ein Polyestervlies auf einer kräftigen Sperrschicht. Waschbar in jeder Großwäscherei (Desinfekt. 65°, Kochwäsche 95°), auch Haushaltsmaschine auf der Station.

CLINOTEST®
RUDOLF HOPPE GMBH
Krankenhaus- und Anstaltsbedarf
Tischlerstr. 26–28, Tel. 0 51 36 / 9 34
3004 Isernhagen 5, Telex 9 22 386



Zu den großen Ausstellern anläßlich der Interhospital 1985 in Düsseldorf zählte die NWG®

Die Leistungen des NWG-Systems umfaßt alle krankenhausspezifischen Reinigungsmaßnahmen. Die NWG bietet im Bereich „Dienstleistungen" einen Full-Service wie Unterhalts- und Glasreinigung, Übernahme von Hol- und Bringediensten, Personalgestellung für Bedienung der Bettenzentrale oder Zentralspüle, Wäscheservice, Wartung, Reinigung und Desinfektion von Klimaanlagen und Entsorgung krankenhausspezifischer Abfälle. Die NWG ist mit Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet vertreten. Weitere Informationen:



NWG – Nord-West-Gebäudereinigung KG
4100 Duisburg 1,
Köhnenstr. 5–11



Neues Stomaversorgungssystem kombiniert Sicherheit und Komfort mit dem bewährten Hautschutz vom STOMAHESIVE

Sicherheit und Komfort sind die Grundvoraussetzungen, die ein Stomaträger heute an sein Versorgungssystem stellt. Hinzu kommt die Notwendigkeit, daß die das Stoma umgebende Haut auch bei häufigem Wechsel der Stomabeutel nicht geschädigt werden darf. Neben dem weltweit bewährten 2teiligen COMBIHESIVE-system bietet ConvaTec/München jetzt auch ein einteiliges Stomaversorgungssystem an: STOMADRESS. Das neue Produkt ist von den Betroffenen unauffällig und angenehm zu tragen und zeichnet sich besonders durch seine herausragenden Hautschutzeigenschaften aus. Eine aus natürlichen Substanzen bestehende Hautschutzscheibe verhindert rund um das Stoma Hautreizungen und läßt sogar wunde Stellen abheilen. Nähere Einzelheiten über STOMADRESS erfahren Sie bei:

ConvaTec-Division von Heyden GmbH
Volkartstr. 83, D-800 München 19



L. H. D.-Sandalen Wohlbefinden für die Füße

Gesundheit auf Schritt und Tritt ist das Motto der Firma Leder Heinrichs Dremmen (L. H. D.). Nachdem die weltbekannten L. H. D.-Gesundheitssohlen einen festen Kundenstamm haben, konnte das Unternehmen Anfang dieses Jahres die L. H. D.-Gesundheits-Sandalen vorstellen. Ausschlaggebend für die gesamte Kollektion ist die unerreichte Qualität des Leders, aus dem die Sandalen gefertigt werden. Das rein vegetabilgegerbte Leder saugt den Fußschweiß auf und verhindert Fußbrennen. Die Kupferhohlnieten regen die Adern unter dem Fuß an, und erreichen so eine bessere Durchblutung. Außerdem werden die Reflexzonen des Nervengebietes angeregt, was zusätzlich zum Wohlbefinden beiträgt. Nach den schon in kurzer Zeit beliebten L. H. D.-Gesundheits-Sandalen war die Entwicklung der L. H. D.-Gesundheits-Schuhe nur eine logische Folge.

L. H. D., Postf. 12 70, 5143 Wasserberg



Trotz Luftverschmutzung freier Atem

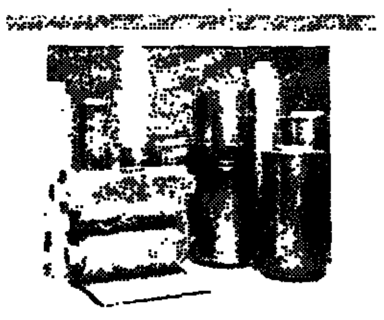
Die Erkrankungen der Atemwege und Organe sind als Folge der ständig zunehmenden Luftverschmutzung die Volkskrankheit Nummer 1. Asthma, Bronchitis, Pseudo-Krupp, grippale Infekte, Emphysem, Reizhusten, Katarrh bronchiolitis nehmen dramatisch zu. Mit dem preiswerten, leistungsstarken klinisch getesteten HEYER MINITROP kann jetzt jeder seine wirkungsvolle Inhalations-Heimtherapie durchführen. Der Medikamentvernebler des HEYER MINITROP erzeugt einen mikrofeinen Nebel, der bei regelmäßiger Anwendung den Heilungsprozeß fördert, Beschwerden lindert und vorbeugend wirkt. Bezugsquellennachweis durch den med.-techn. Fachhandel und durch den weltgrößten Hersteller für Inhalationsanlagen, die

Carl Heyer GmbH
5427 Bad Ems, Postfach 2 63

Durchsichtige Teppichschutz-Unterlage aus Polycarbonat

Der Teppichschutz ist enorm **bruch- und reißfest,** vergibt nicht und ist bei normalem Gebrauch unzerstörbar. **Stuhlrollen zerstören den teuersten Teppichboden.** Darum ist es wichtig, einen Teppichschutz als Unterlage zu benutzen. Dabei ist die Unterlage universell einsetzbar, ob im Büro, zu Hause, im Fitneßcenter, in der Turnhalle oder als Unterlage für das Krafttraining. Sie ist 2 mm dick, hat abgerundete Ecken, extrem flache Kanten und eine rutschsichere **Oberfläche.** Stolpern oder Ausrutschen wird damit ausgeschaltet. Gratisprospekt anfordern bei:

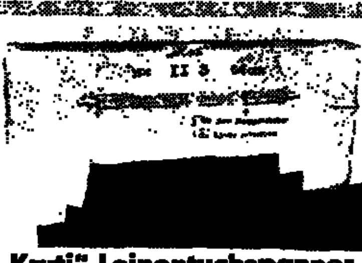
Herstellung und Vertrieb:
Ursula Fricke
Auf der Beune 23, 6806 Viernheim
Tel. 0 62 04 / 7 17 23



Folien und Einweggeschirr von KÖVE-PAC

KÖVE-PAC bietet alles rund um die Verpackung. Ob Frischhaltefolien (in Rollen zu 300 Meter und 30 und 45 cm Breite), Alu-Folien (in Rollen zu 150 Meter und 20, 30, 45, 60 cm Breite), perforierte Frischhaltefolien oder Frischhalte- und Dehnfolien – aus dem 1000-Artikel-Programm hat KÖVE-PAC für jeden das richtige Angebot. Weitere Lieferbeispiele: Menüteller aller Art, Suppentassen und Terrinen in allen Größen mit und ohne Ohren, Trinkbecher von 0,15 bis 0,50 Liter, Eierbecher und Butternäpfchen, Tassen für jegliche Einsatzgebiete, Verpackungsbecher mit Deckel (rund oder eckig), Dessert- und Kaffeelöffel, Bestecke – der Lieferumfang bei KÖVE-PAC ist einzigartig. Es gibt Fastfood- und Hamburger Boxen, Pizza-Kartons und Serviettenspender, Servierplatten und Müllbeutel in allen Größen, aber auch Einweg-Schiffchen, -Tücher, -Kochmützen, -Hauben, -Handschuhe oder -Schürzen. Wie gesagt: ein kleiner Auszug aus einem 1000-Artikel-Programm.

KÖVE-PAC GmbH, Postfach 253
4650 Gelsenkirchen 2 (Buer)
Tel.: 02 09 - 7 40 51 - 56



„Kruti" Leinentuchspanner Typ II-S

Es bewährt sich hervorragend bei unruhigen Schläfern, Kindern und Kranken und bietet so eine Erleichterung für Personal, Hausfrau und auch entsprechende Hilfe für Behinderte. Kein Faltenziehen auf der Liegeseite und paßt für große und kleine Bettücher (da verstellbar). Sie sparen Zeit und Kosten. Besonders unentbehrlich bei Gummi-Unterlagen. **Kruti-Hersteller und Vertrieb: KRUPPE, Inh. Werner Blickle, 7157 Murrhardt/Württ., Postf. 11 44.**



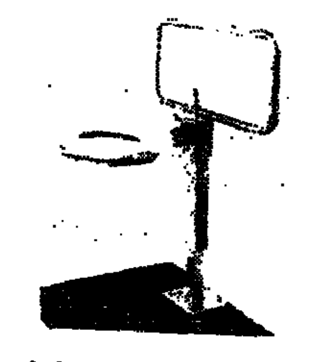
Heimmonitor zur Überwachung der Atmung

Der M. I. V. Apnoe-Monitor wird zur Überwachung von Säuglingen bei Atemunregelmäßigkeiten eingesetzt und hilft, Risikokinder vor dem plötzlichen Kindstod zu bewahren. Das batteriebetriebene Gerät ist einfach und sicher zu bedienen. Es verzichtet auf Klebe-Elektroden, verwendet statt dessen eine Matratze (2 Größen), auf der das Baby liegt. Die Atembewegungen werden überwacht, bei längerer Atempause wird ein akustischer und optischer Alarm ausgelöst, der die Eltern zum Eingreifen veranlaßt. Bei ärztlicher Verordnung übernehmen die Versicherungsträger die Kosten.

M. I. V. GmbH, Postfach 17 24
2000 Norderstedt, 0 40 / 5 22 61 25

Beseitigt Zigarettenqualm, Staub, Pollen, Schadgase. Ohne Filtermatten. ARD-Ratgeber Technik am 4. 3. 84 über den Ventax-Luftwäscher:

„Der Luftwäscher kommt ohne Filtermatten aus. Ein Bio-Absorber-Zusatz erhöht noch die Wirkung, indem er Keime im Wasser gleich abtötet. Das Gerät arbeitet extrem leise." Es kann, was Luftbefeuchter laut Stiftung Warentest (9/80) nicht können: Es befeuchtet nicht nur trockene Luft, sondern es reinigt die Luft von Tabakqualm, Gerüchen, Pollen, Staub, Autoabgasen. **Wartungsfrei.** Pro Minute 3 m^3 = 3000 Liter gereinigte Atemluft, 36 × 27 × 35 cm. Preiswert: DM 685,- inkl. MwSt. Vorteilhafter Direktbezug ohne Risiko: 14 Tage Rückgaberecht. Kostenloser Rückholdienst. Gratisprospekt. **Ventax-Gerätebau Postfach 60 15, 7987 Weingarten Tel. 07 51 / 4 50 11, Tx. 7 32 778**



hagri, Kettwig, einer der führenden Edelstahlverarbeiter in Europa, stellte zur Interhospital 85 in Düsseldorf weitere Beispiele einer neuen haltetechnischen Hilfsmittelgeneration für behinderte Menschen vor. Auf der Basis der bewährten Sicherheitsbegriffe „Greiffest" (Chromnickelstahl, mit einer besonders rutschsicheren, greifsymphatischen, attraktiv strukturierten Oberfläche) stellte **hagri** eine neue WC-Sitz-Luftkombination vor, die eine einfach zu handhabende, servicefreie, unkomplizierte, platzsparende, sichere und funktionale Lösung darstellt. Dieser WC-Sitzlift dient solchen Menschen, die Schwierigkeiten haben, aus einer Stehposition in eine Sitzposition zu gelangen, und die zum Aufstehen eine nachdrückende Unterstützung benötigen. Nach dem Auf- oder Ansitzen in Stehposition, führt der Lift den Nutzer langsam bis zur gewünschten Sitzhöhe und unterstützt den Aufstehvorgang durch individuell zwischen 40, 50, 60 kg wählbare Hubkapazität. Der Hubweg ist stufenlos veränderbar auf die individuelle Sitzhöhe, mit einer einfach zu betätigenden Hebelstellung. Der WC-Sitz (verwandt wird ausschließlich der ergonomische Funktionssitz Ergosit) ist klappbar, so daß auch normale WC-Nutzung möglich bleibt.

hagri **Hans Grimberg, Edelstahl GmbH**
Montebruchstr. 15, 4300 Essen 18
Tel. 0 20 54 - 8 40 21

Neuropack 8

Innovationen auf dem Markt für neurologische Meßgeräte

Die Firma NIHON KOHDEN, der weltweit größte Hersteller für neurologische Meßgeräte, stellte auf der Interhospital 85 in Düsseldorf einen Teil ihrer Produktpalette vor. Die Firma, die 1984 weltweit mit Produkten der Medizinalelektronik ca. 340 Mill. DM Umsatz erzielte, ist seit dem 1. 4. 1985 mit einer neu gegründeten Vertriebsfirma auf dem deutschen Markt tätig. Der derzeitige Vertriebsschwerpunkt konzentriert sich auf EEG-Geräte und Meßsysteme für evozierte Potentiale. Als zweiter Vertriebsschwerpunkt ist für die nächsten Monate die Einführung von Patientenüberwachungssystemen vorgesehen. **Messung evozierter Potentiale mit der Serie NEUROPACK von NIHON KOHDEN:** Eine komplizierte Technik bereitet die gemessenen Signale schnell und zuverlässig auf und bietet diagnosefähige Kurven auf dem Bildschirm an. Die einfache Bedienung ist für die Benutzer schnell zu erlernen. VEP-, AEP-, SEP- und EMG-Kurven werden problemlos und zuverlässig abgeleitet. **Eine Innovation auf dem EEG-Gerätemarkt:** Das EEG-4317G ist das derzeit leistungsfähigste EEG-Gerät der Welt. Interessenten erhalten nähere Informationen in der Vertriebszentrale der

NIHON KOHDEN (DEUTSCHLAND) GMBH
„Büropark Bad Homburg"
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 4
6380 Bad Homburg v. d. H.

Schmerzbehandlung ohne Medikamente

Die Intraschall-Therapie als natürliche Heilmethode bei Muskelverspannungen, Kopfschmerzen, Migräne, Kreislaufstörungen, Sportverletzungen, Tennisarm, Arthrosen

Ganz gleich, ob es sich um kurzlebige Zahnschmerzen oder langanhaltende Gelenkschmerzen handelt: wer leiden mußte, griff bisher zum Tabletten-Röhrchen. Das soll nun anders werden. Töne statt Tabletten heißt die neue Therapie, was bedeutet, daß man dem Schmerz jetzt mit Intraschallwellen zu Leibe rücken kann. Und daß der Schmerz wirklich nachlassen kann, wird von Medizinern und Patienten gleichermaßen bescheinigt. Das neue elektromedizinische Gerät sieht aus wie eine Handdusche, und ebenso komfortabel ist es auch in der Anwendung. Die ausströmenden Schallwellen können nach verblüffend kurzer Zeit von quälenden Schmerzen befreien.

Ein namhafter deutscher Professor hatte als erster die Idee zur therapeutischen Nutzung der Schallwellen. Und so funktioniert die Therapie der kurzen Wellen (100 bis 10 000 Hertz): **Mit den Schwingungen wird das gesamte Körpergewebe zum Mitschwingen angeregt. Die Frequenzen passen sich auf normale Weise der Beschaffenheit des Gewebes an. Hier liegt das Ungefährliche dieser bedeutenden Tiefen- und Breitenwirkung des Hörschalls.**

Doch die Erfindung ging noch weiter. Es gelang eine so glückliche Bündelung der Schallwellen, daß dadurch auch die kleinsten Zellen der Nervenbahnen und folglich sämtliche Zellen des Körpers aktiviert werden. Das Ergebnis: Die Intra-Schallwellen regen alle jene Zellen und Nervenbahnen an, die im Körperhaushalt ihre Pflicht nicht mehr voll erfüllen – eine ganz andere Wirkung als die der herkömmlichen Vibrationsmassage. Die Intraschall-Methode ist ein naturnahes Verfahren von funktionsfördernder, gesundheitsunterstützender Wirkung. Die Wellen erreichen auch kranke Knorpel- und Knochenbereiche. **Durch die Tiefenwirkung bis zu 60 mm werden die Zellkerne aktiviert und vervielfachen die Selbstheilungskräfte gegen Entzündungen. Die Intraschall-Therapie geht der Natur sozusagen hilfreich zur Hand.**

Das Gerät wiegt nur 250 Gramm. Es treten durch die Anwendung keinerlei Nebenwirkungen auf. Ausführliche Behandlungsanleitung mit Indikationsliste liegt jeder Sendung bei. 2 Jahre Garantie. Deutsches Erzeugnis.

Bereits eine „Beschallung" täglich kann helfen bei: Arthrosen, Amputationsschmerzen, Bronchitis, Tennisarm, Ischias, Kopfschmerzen, Kreislaufstörungen, Migräne, Muskelverspannungen, Rheuma, Sportverletzungen u. v. m. Mit Intraschall können sich Sportler in Form halten oder bei Verletzungen sofort behandeln.

Gerade wer bewegungsarm lebt, kann seinen Kreislauf 15 Minuten mit Intraschall stärken.



Werkfoto Novafon

Das elektromedizinische NOVAFON-Gerät wird überall in der Welt als „helfende Hand" verwendet und hat sich auch in Deutschland bereits zehntausendfach bewährt. Dieses kleine, wirkungsvolle Gerät gehört in jeden gesundheitsbewußten Haushalt. Es wird von der Firma NOVAFON – Verkaufsbüro für Deutschland – Niedersachsenstraße 2G in 4460 Nordhorn (Telefon 0 59 21 – 51 36 oder 29 80 Tag und Nacht) vertrieben und kann auch zur 14tägigen Erprobung auf Rechnung (ohne Vorauszahlung) bezogen werden. Preis 298,50 (inkl. MwSt.). Erhältlich auch in Sanitätsfachgeschäften.

Frischzellen – wenn Ihnen die Luft ausgeht

Ein Sommertag am Ufer eines oberbayrischen Sees. Eine june Frau im Badeanzug. Plötzlich fühlt sie einen stechenden Schmerz am Oberarm. Ein Insekt hat sie gestochen. Die Stelle rund um den Einstich ist entzündet. Wenige Minuten später wird der Frau schwindelig.

Sie mußte schnell behandelt werden und bekam sofort Spritzen. Der Insektenstich hatte bei ihr den sogenannten anaphylaktischen Schock, die gefährlichste und sehr seltene Form einer Allergie, hervorgerufen. Medizinstatistiker schätzen, daß heute etwa 25 Millionen Bundesbürger unter irgendeiner Form der Allergie leiden.

Allergie ist, sehr vereinfacht ausgedrückt, eine Fehlreaktion des Organismus. Unser Körper ist mit einem außerordentlich sensiblen Abwehrsystem ausgestattet, das alle Stoffe, die ihm nützlich sind, erkennt: Nährwerte, Spurenelemente, Vitamine – und er bekämpft und vernichtet alle Stoffe, die ihm schaden: Gifte, artfremdes Eiweiß, Bakterien. Gegen diese Substanzen bildet der Organismus Antikörper.

Chronisches Asthma durch Allergie

Es gibt kaum eine Substanz, die nicht imstande wäre, allergische Reaktionen hervorzurufen: Nahrungsmittel, Tierhaare, Blütenstaub, kosmetische Produkte, Medikamente, ja, sogar Sonnenlicht.

Was uns besonders zu schaffen macht,ist die besorgniserregende Häufung der Bronchialerkrankungen. Besonders das chronische Asthma hat häufig allergische Ursachen. Asthmatiker müssen im Durchschnitt acht Jahre vor Erreichen der Altersgrenze in Rente gehen.

Die Behandlung – meist wird dem Patienten Cortison gegeben – mildert zwar die akuten Erstickungsanfälle, die Ursachen jedoch kann sie nur selten beseitigen. Um das zu erreichen, muß der Arzt versuchen, eine Umstimmung des körpereigenen Abwehrsystems zu bewirken.

Die Injektion von Frischzellen, unter anderem Thymus, Nebenschilddrüse und Nebennierenrinde, ist dafür ein erprobtes Mittel.

Frischzellen können nicht nur regenerieren und revitalisieren, sie können auch die körpereigene Cortisonproduktion anregen und verbessern dadurch die antiallergische Reaktion. Gerade die erfolgversprechende Behandlung von Bronchialasthma widerlegt die falsche Behauptung der Gefährlichkeit einer Frischzellenbehandlung.

Eine unblutige Transplantation

Frischzellen, wenn sie von gesunden, ständig kontrollierten und serologisch untersuchten ungeborenen Lämmern gewonnen werden, empfindet der Organismus nicht als artfremdes Eiweiß. Die Zellen wandern, das ist experimentell bewiesen, überwiegend zu den entsprechenden Organen und Drüsen im menschlichen Organismus und nehmen dort ihre „Reparaturarbeit" auf.

Um zu gewährleisten, daß das Zellmaterial gesund, frisch und frei von Umweltgiften ist, unterhält das Frischzellensanatorium Block in Lenggries eine eigene Herde von 600 gefleckten und gesunden Bergschafen, die im Karwendelgebirge steht.

Ein erfahrenes Team, dem alle klinischen Voraussetzungen zur Verfügung stehen, ist 24 Stunden im Dienst. In den vergangenen 35 Jahren, in denen etwa 53 000 Patienten im Frischzellensanatorium Block behandelt worden sind, hat es kein einziges Mal eine ernsthafte Reaktion gegeben.

Revitalisierung des gesamten Organismus

Ziel der Behandlung ist in jedem Falle nicht nur die Behandlung der Allergie, sondern ein noch weitreichenderer Effekt: Da im Frischzellensanatorium Block nicht nur ein einzelnes spezifisches Leiden behandelt wird, sondern stets 30 bis 35 Zellarten injiziert werden, findet in aller Regel eine Revitalisierung des **gesamten** Organismus statt. Frischzellen können insbesondere eingesetzt werden bei:

* **Depressionen, nervlicher Überlastung, Streß, Schlafstörungen, Erschöpfungszuständen, Impotenz**
* **Adernverkalkung, Kreislaufleiden, Nachlassen der geistigen Leistungsfähigkeit**
* **Funktionsstörungen im Nieren- und Blasensystem**
* **rheumatischen Beschwerden und allen altersbedingten Abbauerscheinungen**

Vereinzelt hört man immer noch die Meinung, daß die Erfolge der Frischzellenbehandlung auf einem Placebo-Effekt (Scheinwirkung) beruhen. **Dabei wird allerdings übersehen oder einfach nicht zur Kenntnis genommen, daß die positive Wirkung von Zellinjektionen auch an Tieren festgestellt wurde. Und Tiere haben bekanntlich keine Einbildungskraft.**

Deutsches Zentrum
für Frischzellentherapie GmbH
Sanatorium Block
Latschenkopfstraße 2
8172 Lenggries
Telefon: 0 80 42 / 20 11
Telex: 5 26 231
Btx: * 25522#

Fortsetzung folgt.



Im eigenen Taxi zum Schauspielunterricht gefahren – Ein Porträt des Schauspielers Horst Janson

Sprung in den Erfolg mit einem Salto mortale

Angstschlotternd stand 1951 ein blonder, schlank aufgeschossener Jüngling in Frankfurt vor der Bühnengenossenschaft, um sich seine Eignung zum Schauspielerberuf bestätigen zu lassen. Acht Wochen Schauspielschule hatte er bereits hinter sich, und nun sollte sich in den nächsten Minuten sein zukünftiges Dasein entscheiden. Schweißperlen standen auf seiner Stirn, nicht nur wegen des Lampenfiebers. Er hatte an diesem verflixten Morgen, als er aufwachte, feststellen müssen, daß er keinen Ton herausbrachte. Diagnose: totale Heiserkeit. Und so klappte er nun verzweifelt seinen Mund auf, doch außer einem heiseren Krächzen kam nichts heraus. Wie in Trance hörte er die Frage von einem Prüfungsausschußmitglied: „Ist das bei Ihnen immer so?" – Auf sein heftiges Kopfschütteln hin meinte man wohlwollend: „Am besten, Sie kommen ein anderes Mal wieder!" Horst Janson hat die Räume der Frankfurter Bühnengenossenschaft nie wieder betreten.

Als Sohn eines Justizoberamtsrates in Mainz geboren, kam Janson durch eine Schülerbühne mit dem Theaterspielen in Berührung. Den letzten Anstoß zum Schauspielerberuf gab ihm seine Mutter. „Als mein Vater erfuhr, daß ich Schauspieler werden wollte, war er dagegen. Das wäre kein Beruf, und ich sollte erst mal auf anständige Art meinen Lebensunterhalt verdienen. Damals stand für mich schon unumstößlich fest, daß ich mich gleich vollständig ausbilden lassen wollte. Leben mußte ich natürlich auch. So nahm ich diverse Aushilfsjobs an und besuchte gleichzeitig die Schauspielschule."

Wiesbaden hatte von Stund an einen Taxifahrer mehr. Eine Woche Tagesdienst – eine Woche Nachtdienst. „Ich habe mir die Freiheit herausgenommen, mit dem Taxi zum Unterricht zu fahren. Ich habe den Wagen neben der Ausbildungsstätte geparkt und bin dann in die Schule gegangen. Mein Chef hat sich allerdings oft gewundert, daß ich so wenig eingenommen habe." Doch auch diese Erfahrungen sollten nicht umsonst sein. 1976 konnte er im Film „Taxi 4012" zeigen, was er damals gelernt hatte.

Janson gab sein Debüt am Wiesbadener Staatstheater in der deutschen Erstaufführung von Mussets „Lorenziaccio". Die Aufführung erregte das Interesse der Kritiker, und so kam ein Szenenfoto in die Hände der Leiterin des Berliner Ufa-Nachwuchsstudios,

Wie hätten Sie's denn gern? – Sa., ARD, 20.15 Uhr

Else Bongert. Mimen wie Götz George, Horst Buchholz, Hildegard Knef und die ganze Besetzung des Antikriegsfilms „Die Brücke" sind durch ihre Hände gegangen. „Folker Bohnet und ich mußten mit vierzig weiteren Kandidaten schwierige Probeaufnahmen und Spielszenen als Prüfung über uns ergehen lassen. Wir beide waren die einzigen, die hinterher ein Stipendium von der Ufa-Schule erhielten."

1959 sah man ihn in seiner ersten Filmrolle mit den Buddenbrooks. „Das war für mich schon ein großer Brocken. Man kam mit den großen Stars zusammen, mein Lampenfieber war ebenso groß. Ich erinnere mich an eine Szene mit Lilo Pulver, die dreizehnmal gedreht werden mußte, weil ich vor lauter Angst kaum den Mund aufgebracht habe."

Für den Newcomer ging es jetzt Schlag auf Schlag. Der 1960 in Berlin uraufgeführte Käutner-Streifen „Das Glas Wasser" nach Eugène Scribe reihte Horst Janson als Arthur Masham in die erste Reihe der Nachkriegsstars ein. „Die Rolle des plumpen, nichts verstehenden, durch die Weltgeschichte laufenden Gardeoffiziers, in den sich die ganzen Damen verlieben, paßte damals sehr gut zu mir. Überhaupt war die Zusammenarbeit mit Größen wie Gründgens, Pulver, Krahl, Sinjen und Leibelt sehr harmonisch und beeindruckend für mich."

Doch dann kam der Knick in der Erfolgskurve. Auf einmal zeigte sich, daß Janson durch die Ufa-Schule den umgekehrten künstlerischen Weg eingeschlagen hatte, als es für einen jungen Eleven normalerweise der Fall ist. Er mußte zum Theater zurückfinden, nachdem es mit dem deutschen Film nicht mehr so lief. „Mit Grethe Weise stand ich in dem Theaterstück ‚Das Kuckucksei' in Berlin auf der Bühne. Es folgte noch ein Bühnenstück, doch dann saß ich plötzlich mit wenig Geld in der Tasche herum. Der Film lag am Boden, Fernsehkontakte hatte meine damalige Agentur kaum, und so entschloß ich mich 1965, Berlin den Rücken zu kehren und siedelte um nach München, wo ich mir eine andere Agentur suchte, die mir ein tolles Fernsehangebot verschaffte."

„Salto mortale" hieß das Schlüsselwort, das dem Jungstar Schwielen an den Händen einbrachte. Stundenlang schwang er als Fänger am Trapez in der Zirkuskuppel hin und her, angefeuert von Gustav Knuth als Artistenvater Carlo Doria und Hans Söhnker als Zirkusdirektor Kogler.

Daß das Fernsehen oft leichtfertig seine Asse verspielt, ist durch viele Beispiele zu belegen. Jansons 74er Serie „Der Bastian" ist solch ein Fall. Das ZDF hatte den Publikumsknüller nach einem Roman von Barbara Noack in der Sauregurkenzeit im Vorabendprogramm verplempert, weshalb die 13 Folgen auch kurzentschlossen zur besseren Sendezeit im darauffolgenden Jahr wiederholt wurden. Und wieder sprachen alle von Bastian und seiner liebenswürdigen Großmutter Lina Carstens. „Der Bastian läuft mir heute noch nach. Außer dem Vorteil, daß die Rolle mich überaus bekannt gemacht und Publikumspreise gebracht hat, hatte sie den großen Nachteil, daß ich in den folgenden zwei Jahren vom TV-Geschäft ausgeschlossen wurde. Man hätte sich an mir übergesehen, lautete die Meinung der Fernsehspielverantwortlichen bei ARD und ZDF."

Diesen vernichtenden Satz hat Horst Janson längst verdaut. In Tutzing am Starnberger See liegt er momentan auf dem Deck seines Schärenkreuzers und faulenzt. Seit fünf Jahren kann er mal die Sommermonate mit Ehefrau und Tochter verbringen und sich in Ruhe dem Rollenstudium hingeben; denn das nächste Tournee-Theaterstück steht am 4. Oktober zur Premiere an: Die Uraufführung von Rainer Erlers Stück „Die Orgie". Dann ist das schöne Faulenzerleben des Horst Janson vorbei. Er darf nur nicht wieder heiser werden!

ROLF PETERS



Karriere trotz anfänglicher Heiserkeit: Der Schauspieler Horst Janson
FOTO: DPA

Das „neue" Volkstheater des Fitzgerald Kusz

„Woher wissen Sie, wie's bei uns aussieht?"

Auf einmal war er da, der Dramatiker Fitzgerald Kusz, der bis dahin nur durch Gedichte in fränkischer Mundart bekannt war. Das Nürnberger Schauspiel brachte ein „Volksstück" von ihm zur Uraufführung: „Schweig, Bua", die Schilderung einer Konfirmationsfeier. Acht Darsteller – Vater, Mutter, Onkel, Tante, Kusinen und natürlich der Firmling – sitzen am Tisch und essen in jeder Aufführung einen Braten, 20 Knödel, 20 Würste und zwei Torten. Dabei palavern sie dann über Krieg und Liebe, Geld, Hitler, die Bandscheiben, übers Essen und über die Verdauung.

Das war vor neun Jahren. Fünf Spielzeiten lang hat das Stück auf dem Spielplan der fränkischen Metropole gestanden, mehr als 250mal haben sich die Schauspieler den Bauch vollschlagen müssen – von der 50. Vorstellung an nicht mehr mit Gerichten von der Kochplatte der Requisiteure, sondern aus einer Großküche.

Mittlerweile ist das Stück in alle denkbaren Dialekte übersetzt worden, ins Hessische, Pfälzische, Schwäbische, Flämische, Rheinische, Niederdeutsche, Österreichische und ins Schwyzerdütsch. „Ruhig, Bua", heißt es dann, oder „Zwig, Kleiner", „Babbel net, Bub" und

Marianne und Sofie – So., ZDF, 20.15 Uhr

„Swieg still, Jong". Spießer – und darum handelt es sich bei der Festgesellschaft – sind wohl überall vom gleichen Schlag.

Man sieht es daran, was ihn die Leute immer wieder fragen: „Woher wissen sie bloß, wie es bei meinen Verwandten zugeht?" Das erklärt zugleich den Erfolg des Dauerbrenners, zu dem selbst Menschen eilen, die seit „Peterchens Mondfahrt" kein Theater mehr von innen gesehen haben: Man erkennt wieder, in Nürnberg zumal, und weil der Autor niemandem wehtut, lacht man sich scheckig. Die Gabe des Fitzgerald Kusz zur genauen Beobachtung seiner Landsleute kennt offenbar ebenso wenige Grenzen wie sein Witz.

Diese Beobachtungsgabe hat er zur Perfektion entwickelt. Er ist gewiß kein Dramatiker; das herauszufinden, bedarf es keines großen geistigen Aufwands. Im Hauptberuf ist er Studienrat für Deutsch und Englisch an einem Nürnberger Gymnasium; ein Mann, dessen Ruhm sich auf ein einziges Stück gründet und der sich also „Stücklesschreiber" nennt und im übrigen der Meinung ist, „zwischen Millowitsch und Kroetz gibt's noch eine große Marktlücke". Und der sogleich zugibt, daß Berthold Brechts „Kleinbürgerhochzeit" mehr als nur der Pate seines ersten Bühnenwerkes ist.

„Volksstück" hat er es genannt wie die folgenden „Selber schuld" und „Stinkwut", die über die Uraufführungen in Nürnberg und Mannheim nicht hinauskamen, wie „Derhamm is derhamm" und schließlich, an Boy Goberts Berliner Staatlichen Schauspielbühnen zur Preußen-Ausstellung ins erste Bühnenlicht gestemmt, „Saupreißn".

Er heißt übrigens auch nicht Fitzgerald mit Vornamen, sondern Rüdiger – seinen Spitznamen, den er zum „Künstlernamen" erkor, verdankt er seiner Haartolle zu Studienzeiten, die derjenigen John Fitzgerald Kennedys glich. Aber Fitzgerald macht sich halt hübscher.

Sein Rezept ist denkbar einfach. Er schaut seinen Mitmenschen aufs fränkische Maul und schreibt auf, was sie in Kneipe und Bierbar an Redensarten und an Dummheiten so von sich geben. Dazu erfindet er eine Handlung, die jede Situation – die Reise des Kegelclubs „Schiefe Ebene" gen Italien, die Belästigung durch Industrieabgase – hemmungslos überreizt, in der Hoffnung, es werde dabei etwas Komisches herausspringen.

Was es an „Kritischem" anzumerken gibt, läßt er von seinen Figuren unterwegs absondern; am Ende steht vorgeschriebenermaßen ein Happy-End. Und Kusz bemerkt bei alledem nicht, daß er überhaupt kein Volksstück schreibt, so sehr er Nestroy, Horvath und Karl Valentin studiert. Was er auch anfaßt, regelmäßig wird ein Schwank daraus.

Das liegt auch an dem vergleichbar simplen Muster, nach dem er seine Handlungen häkelt. Er hat nur dieses eine: Er läßt Menschen verschiedener Herkunft aufeinanderstoßen: Nürnberger auf Italiener („Derhamm"), Berliner auf Nürnberger („Saupreißn"), und er bezieht seine komischen Wirkungen aus dem schreibenden Gegensatz, der zwischen der grundsätzlich anderen Lebensart dieser Menschen oder ihrer Begriffswelt klafft.

Bösartig oder aggressiv dagegen wird Kusz nie, und er ist auch nicht auf jene Art von Groteske aus, bei welcher der Zuschauer den Boden unter den Füßen und damit die Orientierung verliert, so daß er denkend neue Ordnungen gewinnen müßte. Daß sein Verfahren, das hierzulande als „Beschreibung des Schichtenspezifischen" gepriesen wird, unter anderen Voraussetzungen des „Rassismus" bezichtigt werden könnte, ist dem Studienrat Rüdiger Kusz offensichtlich gar nicht bewußt. Er will um jeden Preis unterhalten, und dazu ist ihm jedes Mittel recht. Um differenziertere Gedankengebäude zu errichten, weiß er, „müßte ich den Dialekt aufgeben".

Es muß einem nicht ganz geheuer dabei sein, daß das Publikum seine Bemühungen in solchem Umfang bestätigt.

KATHRIN BERGMANN

KRITIK

Das Gespenst der Pleite

War das nun ein Lichtblick durchs Sommerloch, oder ein Zugeständnis der Programmacher, ein brandheißes Thema zur besten Sendezeit zu verkaufen? **Der Computerkrieg** (ARD) wagte verschämte Blicke hinter die Traumkulissen der Kommerzpaläste, wo im Mekka der Moneten nur eine Binsenwahrheit zählt: Der Große frißt die Kleinen. Fast wie im richtigen Leben.

Erfreulich, daß die PR-mäßig geschönten Abbilder, bei dem monströse Apparaturen und schillernde Lichteffekte mysterienhafte Supertechnik vorgaukeln, in der Minderzahl blieben. Denn in die Karten schauen läßt man sich nun mal nicht in den Hexenküchen, wo jeden Tag mindestens ein Patent vom Stapel läuft. Pendelnd zwischen schroffer Unhöflichkeit und ängstlicher Ratlosigkeit wird überall geblockt. Oder pseudomathematisch auf einen Nenner gebracht: Information durch die Informatiker gleich Null.

Nach 20 Jahren üppigen Abschöpfens geht das Gespenst der Pleiten um. Sobald die erwartungsvolle Kundschaft nur etwas Wind von schnelleren und besseren Produkten bekommt, können die alten Denkmaschinen, gerade in Bau, getrost auf Halde gelegt werden.

Warum die Autoren in ihrer feuilletonistisch verbrämten Wirtschaftslektion ihr Werk auf den Megabit-Chip mit seinen Millionen Transistorfunktionen auf Fingernagelgröße abstellten, bleibt unklar. Denn die Schalt-Schallmauer ist noch längst nicht durchbrochen. Von ganz neuen, schier unglaublichen Technologien war nicht mal andeutungsweise die Rede. Wo blieb ein Ausblick auf den Stand der Dinge bei optischen, molekularen oder Tieftemperatur-Computern, an denen fieberhaft gearbeitet wird, und die – so schwärmen gewitzte Intelligenzler schon jetzt – alles in den Schatten stellen werden?

DIETER THIERBACH

Mini-Krimis von Format

Drei kurze Krimis, zusammen eine knappe Stunde lang – man könnte sie abhaken, wie man gut dreiviertel unserer Fernsehprogramme stumm ablegen kann.

Aber schon beim ersten Ministück merkt man auf: Nichts von der öden Routine der Kommissarschnulzen, nichts von der Wassersuppe einfallsloser Textautoren, nichts von den Schaufensterpuppen des Personals, sondern: Ein raffinierter Einfall, von einer großartig hinterhältigen Regie bis zur letzten Minute versteckt gehalten, platzt plötzlich auf und bestraft den Zuschauer in seiner von langen TV-Krimi-Abenden eingeschläferten Phantasie aufs amüsanteste.

Den Autoren Peter Bradatsch und Wilfried Schröder, insonderheit dem Regisseur Hartmut Griesmayr ist es zu verdanken, daß unsereins die Hoffnung nicht ganz aufgibt, dem Fernsehen doch noch Unterhaltung abzuzapfen, die aus dem Baldriandunst der Gewöhnung herausragt: **Die Kriminalstunde** (ARD).

Lob hin, Lob her: Es bleibt die Frage, warum die Programmplaner des Ersten ihrem unseligen Hang zum Fitzelkram nachgegeben haben und aus drei erstaunlich guten Einfällen ein Krimimagazin machten. Es hätte ihn gut angestanden, ihre Klientel an drei Abenden mit drei ausgewachsenen Krimis zu erfreuen. Bei dem geradezu sprichwörtlichen Phantasie-Defizit in unseren Anstalten sollte man nicht, wenn mal ein paar einfallsreiche Leute mit Ideen daherkommen, diese in einem einzigen Sammelabend verbraten. Das haben auch die Schauspieler nicht verdient, die weit über die serieneigene Stereotype hinauswuchsen, die es freilich auch leichter hatten, sich zu behaupten, da sie krimi-neue Gesichter anzubieten hatten. Nennen wir stellvertretend Elfi Eschke, Helga Anders, Wolfried Lier und Udo Vioff.

VALENTIN POLCUCH

STUDIO

Die ARD wird mit Beginn der Funkausstellung 1985 den **Mehrkanalton im Fernsehen** einführen. Alle Musiksendungen von der IFA werden in der Mehrkanalton-Technik ausgestrahlt, den Ende dieses Jahres mehr als 50 Prozent aller Fernsehteilnehmer empfangen können sollen. Außer musikalischen Sendungen in Stereo sollen auch Filme in zwei Sprachen übertragen werden. Beim ZDF wurde die Mehrkanalton-Technik bereits anläßlich der Funkausstellung am 6. September 1981 vorgestellt. agi

*

Der Schulfunk des WDR setzt im kommenden Halbjahr die Sendereihe **Vom Umgang mit Medien** fort. Programm-Schwerpunkte werden dabei Produktion und Konzeption verschiedener Programmanbieter, die Zukunft der elektronischen Kommunikation oder die Entstehung von Groschenromanen sein. Beihefte zur Sendereihe gibt es beim WDR, Abt. Schulfunk und Bildungsprogramme, Postfach 101950, 5000 Köln 1. agi

*

Eine sechsteilige **Serie über Georg Friedrich Händel**, die zum 300. Geburtstag des Komponisten vom Deutschlandfunk produziert und gesendet wurde, wird jetzt von der amerikanischen Rundfunkstation WFMT übernommen. Der in Chicago ansässige Sender, der sich auf kulturelle Programme spezialisiert hat, wird die Serie von Oktober an ausstrahlen. dpa

Samstag



ARD

13.15 Programmvorschau
13.45 ARD-Ratgeber: Reise
Moderation: Petra Rossbach
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück (6)
Gauthier wollte seinen alten Koch nicht im Stich lassen, als der Gerichtsvollzieher diesen in Bedrängnis brachte. Sein Verhalten zieht allerdings Konsequenzen nach sich: Gauthier muß für acht Tage wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt ins Gefängnis ...
16.00 Souvenirs, Souvenirs
Neben Reinhard Mey als Gesprächsgast präsentiert Chris Howland diesmal unter anderen Wencke Myhre mit „Wenn's in deinen Ohren klingelt", Roy Black mit „Irgend jemand liebt auch dich" oder Cindy und Bert mit „Ich hab' Heimweh".
16.30 Die Rosen von Dublin (5)
Als Anthony erfährt, daß sich Spring mit dem Farmer Hutzinger vermählen will und der Fotograf Chris Berdol angeblich nicht sein Vater ist, reißt er von zu Hause aus.
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
U. a. Fußball: Bundesliga
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Wie hätten Sie's denn gern?
Deutscher Spielfilm (1982)
Mit Jutta Speidel, Robert Atzorn, Horst Janson u. a.
Regie: Rolf von Sydow
21.45 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.05 Sketchup
Die besten Nummern mit Beatrice Richter und Diether Krebs
23.10 Der Wind und der Löwe
Amerikanischer Spielfilm (1975)
Mit Candice Bergen, Sean Connery, Brian Keith u. a.
Buch, Regie: John Milius
1.05 Tagesschau

ZDF

11.00 Programmvorschau
11.30 Barocke Zeiten
6. Folge: Südafrika und Spanien
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
Vor vierzig Jahren: Deutsche Kriegsgefangene im Westen
14.30 Gefragt – gewußt – gewonnen!
Mit Hans Rosenthal
15.30 Danke schön
15.35 Leichtathletik-Europapokal
Finale Damen und Herren in Moskau
17.29 Der große Preis. Wochengewinner
17.30 heute
17.35 Länderspiegel
Schulterschluß in NRW – Die Union fusioniert / Jugendarbeitslosigkeit in Bayern / Ein verschenktes Schwimmbad in Hessen / Industrieansiedlung in Berlin
Moderation: Klemens Mosmann
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
Ein todsicherer Tip
19.00 heute
19.30 Nicht Fisch, nicht Fleisch: Pilze
Steinpilze, Pfifferlinge und Champignons sind nur drei der insgesamt 2500 Großpilzarten. Karlheinz Baumann berichtet über die Pilzsammler und gibt Hinweise zum Sammeln und Erkennen eßbarer Pilze.
20.15 Mein Name ist Nobody
Ital.-franz.-deutscher Spielfilm (1973)
Mit Terence Hill, Henry Fonda u. a.
Regie: Tonino Valerii
22.05 heute
22.10 Aktuelles Sport-Studio
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.25 Agatha Christie: Das Geheimnis der sieben Zifferblätter
Zweiter Teil des Fernsehfilms
Ein neuer Mordanschlag kompliziert das Rätsel um die „Sieben Zifferblätter": In der Nacht verletzt ein Unbekannter den reichen Nichtstuer Jimmy mit mehreren Schüssen.
0.35 heute



13.30 Solid Gold
14.00 Big Valley
15.00 Siehste!
15.30 Musicbox
16.30 Marco
17.00 Robi-Robi-Robin Hood
Der schwarze Ritter
17.30 Mork vom Ork
18.00 Gene Bradley in geheimer Mission
Fast ein Attentat
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Smoky, König der Prärie
Amerikanischer Spielfilm (1946)
Mit Anne Baxter, Fred MacMurray, Burl Ives u. a.
Regie: Louis King
20.30 Konzert in SAT
Heute: Julia Migenes (Teil 4)
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Ein großer und ein kleiner Gauner
Franz.-ital. Spielfilm (1976)
Mit Yves Montand, Claude Brasseur, Agostina Belli u. a.
Regie: Claude Pinoteau
23.50 APF blick:
Letzte Nachrichten
0.00 Treffpunkt Tanger
Italienischer Spielfilm (1962)
Mit James Mason, Gabriele Ferzetti, Lilli Palmer u. a.
Regie: Charles Frend

3SAT

18.00 Bilder aus Österreich
19.00 heute
19.30 Der kleine Bruder
Fernsehspiel
Mit Herbert Stass, Ilsemarie Schnering, Hannes Messemer u. a.
Regie: Rainer Söhnlein
21.20 Aspekte
22.05 Melodie einer Stadt – Hamburg
22.50 Begegnungen
Herbert von Karajan im Gespräch mit Friedrich Müller (2)
0.00 3SAT-Nachrichten

III.

WEST
17.30 Gärten in England (5)
Bilderbuch-Paradiese 1785–1840
18.00 Bauen und Bewahren (5)
Der Garten
18.45 Barocke Provinzmöbel
19.00 Aktuelle Stunde
Regionalmagazin mit Nachrichten und Wetter

NORD
17.30 Gärten in England (5)
18.00 Bauen und Bewahren (5)
18.45 Barocke Provinzmöbel
19.00 Marc Chagall
Träume von Liebe und Licht

HESSEN
17.30 Gärten in England (5)
18.00 Bauen und Bewahren (5)
18.45 Barocke Provinzmöbel
19.00 Bei uns liegen Sie richtig (5)
19.30 Sport-Journal

WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Rockpalast live
Open-Air-Festival auf der Loreley
Mit Chris Rea, Red Hot Chili Peppers, George Clinton and Funkadelic mit Thomas Dolby
Moderation: Evelyn Seibert und Ken Janz
Das Festival beginnt bereits um 16.00 Uhr mit den Rock-Gruppen Killing Joke, The Untouchables und The Blasters. Diese Auftritte werden aufgezeichnet und in späteren Rockpalast-Sendungen gezeigt.
0.00 Deep Purple in Paris
Aufzeichnung des Konzerts vom 9. Juli
Leitung der Sendung: Peter Rüchel
Regie: Christian Wagner
2.00 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
16.00 Cousteau – Abenteuer Amazonas
16.45 Mit dem Flugzeug in die Römerzeit
Archäologie aus der Luft
17.30 Europa – deine Weine
Wein-Franken / Main-Franken
18.00 St. Marienthal – ein Kloster in der DDR
18.30 tele-tour
Auf dem Airport Worms
19.15 Jenseits der großen Mauer
Sendereihe über China
20.00 Jauche und Levkojen (4)
Das Kuckucksei
21.40 Jorge Bolet – Meisterklasse (5)
22.30 Rockpalast
Open-Air-Festival auf der Loreley

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Aus der Welt des Dschungelbuchs
5. Vogelwinter in Indien
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Kulturlandschaft: Bodensee
21.00 Bregenzer Festspiele 1985
Die Zauberflöte
Oper in zwei Akten
Von Emmanuel Schikaneder
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart
Mit Erich Knodt, david Kuebler, Ulrike Steinsky, Gunnel Bohmann u. a.
Theodor Guschlbauer dirigiert die Wiener Philharmoniker
Regie: Jerome Savary
23.40 Rundschau
23.55 Z. E. N.
0.00 Heiße Ware „Swing"
1.20 Rundschau

Sonntag





ARD

9.30 Programmvorschau
10.00 Welt der Eisenbahn – Eisenbahnen der Welt
Letzte Folge: Eine Reise nach Peking
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Kaffee oder Tee?
12.00 Internationaler Frühschoppen
Kleine Wende, halbe Sache? – Die Lage im Land enttäuschter Hoffnungen
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Joseph Haydn
Variationen f-moll für Klavier / Konzert D-Dur für Klavier und Orchester
Homero Francesch, Klavier; Leitung: Neville Marriner
13.50 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule
15.00 Momente der Geschichte
Wilhelm II. – Von Katrin von Glasow
15.30 ARD-Sport extra – aus Moskau
Leichtathletik-Europapokal
17.40 Geborgenheit in der Weite
18.20 Wir über uns
18.25 Tagesschau
18.30 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
Iran: Der endlose Krieg / Singapur: Rezession im pazifischen Wirtschaftswunderland / Italiens Kommunisten im Tief / Somalia: Entwicklungshilfe auf Sand gebaut?
Moderation: Ernst Elitz
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
Das Haus im Wald
Kriminalfilm von Peter Adam
Mit Götz George u. a.
Regie: Peter Adam
21.50 Die Kriminalpolizei rät
21.55 Tagesschau
22.00 Deutsches aus der anderen Republik
Von Peter Merseburger, Wolfgang Klein
22.40 Filmprobe
Vom Zusehen beim Sterben
0.15 Tagesschau

ZDF

10.00 Programmvorschau
10.30 Die Stadtschreiber
Kathedralen der Technik
11.30 Mosaik
Eisenbahner erzählen Eisenbahngeschichte
12.00 Das Sonntagskonzert
Sturm- und Gewittermusiken aus vier Jahrhunderten
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Gast: Matthias Horx; Gastgeber: Klaus Bresser
13.15 Zu neuen Ufern
2. Teil: Von Machern und Nachmachern
Über die Entfaltung eigener Kreativität
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Die wilden Schwäne
Zeichentrickfilm
15.20 Schön war die Zeit
Peter Kreuder und seine Melodien
16.20 Ein-Blick
16.35 Unsere schönsten Jahre
5. Teil: Die spanischen Stunden
17.20 Tagebuch (kath.)
17.35 heute
17.37 Die Sport-Reportage
18.30 Tiere unter heißer Sonne
Abenteuer der kleinen Geparden
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Peter Hopen interviewt Bundeskanzler Helmut Kohl
19.30 Bilder aus Amerika
20.15 Marianne und Sofie
Deutscher Spielfilm (1983)
Mit Marianne Hoppe, Sofie Keeser, George Meyer-Goll u. a.
Regie: Rainer Söhnlein
21.45 Hotel
Das Angebot
22.30 heute / Sport
22.45 Der Graf Ory
Komische Oper von Gioacchino Rossini
(In französischer Sprache mit deutschen Untertiteln)
23.50 Brief aus der Provinz
Spichern (In Lothringen) – deutsch-französisches Tête-à-tête
23.55 heute

SAT 1

12.00 Besuch der Königin
Englischer Dokumentarfilm (1975)
12.45 Verzauberte Inseln
Die Reise zum Aralsee
Sowjetische Dokumentation
Regie: A. Sguridi
13.00 Festival des Kintopps
Das versteigerte Gebiß
13.30 Solid Gold
14.00 Big Valley
15.00 Siehste!
15.30 Musicbox
16.30 Marco
17.00 Robi-Robi-Robin Hood
17.30 Mork vom Ork
18.00 Dusty Dusty
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Kinorückblende
Ein Film und seine Geschichte
Von Prominenten im Studio erzählt
Der gestohlene Himmel
Deutscher Spielfilm (1974)
20.30 Starsky & Hutch
Jo Jo
20.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Ein gewisses Lächeln
Amerikanischer Spielfilm (1958)
Mit Rossano Brazzi, Joan Fontaine, Christine Carrere u. a.
Regie: Jean Negulesco
23.55 APF blick:
Letzte Nachrichten

3SAT

18.00 Vorsicht Musik!
18.45 Tips & Trends
19.00 heute
19.15 Sonntagskino
Junger Mann aus gutem Hause
Englischer Spielfilm (1960)
Regie: John Boulting
21.00 Erinnern Sie sich ...
Auf'd Nacht, Herr Direktor
Ein Abend mit Michael Heltau
22.05 Das besondere Angebot:
Gustav Mesmers Traum vom Fliegen
22.50 3SAT-Nachrichten

III.

WEST
17.45 Das Mädchen auf dem Besenstiel
Tschechoslowakischer Spielfilm für Kinder
19.00 Aktuelle Stunde

NORD
17.45 Das Mädchen auf dem Besenstiel
19.00 Danziger Mission (6)
Nach Erinnerungen von Carl Jacob Burckhardt
19.30 Vor vierzig Jahren

HESSEN
17.45 Das Mädchen auf dem Besenstiel
19.00 Danziger Mission (6)
19.30 Vor vierzig Jahren
Gemeinschaftsprogramm:

WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Die unbegrenzten Möglichkeiten
Freizeittüftler
Ein Film von Manfred R. Lating
21.00 Die Männer von Kourou
Impressionen von einem Raketenabschußplatz
Französisch-Guyana, das im vorigen Jahrhundert als Sträflingskolonie traurige Berühmtheit erlangte, ist heute Raketenschießplatz für Europa – vergleichbar mit Cape Canaveral.
21.45 So isses
Leben live mit Jürgen von der Lippe
Wer strickt am schnellsten den schönsten Bikini? Der Weltmeister im Stricken, Duschan Sordjan, fordert zum Wettstreit. Musikalische Gäste: Die Bläck Fööss („Frankreich, Frankreich") und Stefanie Werger („Lust auf Liebe").
23.15 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
16.15 Taxichauffeur Bänz
Schweizer Spielfilm (1957)
17.45 Praktische Tips
18.00 Deutsche Puppenbühnen
18.30 Die Tiersprechstunde
19.00 Der Doktor und das liebe Vieh (29)
19.50 Treffpunkt Übermorgen
20.50 Sketchup
Lachen mit Beatrice Richter und Diether Krebs
21.20 Promenadenkonzert
Nur für Baden-Württemberg:
21.50 Sport im Dritten
22.35 Kunst-Chaos
23.35 Nachrichten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.50 Flutlicht
22.35 blanco

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Sepp Winkler, ein Kreuther Musikant
19.55 Liebesleute
Deutscher Spielfilm (1935)
Mit Renate Müller, Gustav Fröhlich u. a.
Regie: Erich Wachneck
21.25 Durch Land und Zeit
21.30 Rundschau
21.45 Menschen am Strom
Reportage aus Zaire
22.15 Kino Kino
23.00 Franziska zu Reventlow
23.45 Rundschau

Deutsche Außenpolitik kommt aus der Provinz

Bonn nimmt die Aufwertung der Bundesländer gelassen hin

BERNT CONRAD, Bonn

Die deutsche Provinz dringt immer mehr in die internationale Politik vor. Zwei neue Fälle stehen an: Ende kommender Woche wird sich Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher mit seinem tschoslowakischen Amtskollegen Chnoupek in Celle treffen; die zweite Außenministerkonferenz über das Eureka-Projekt für ein „Europa der Technologie" wird am 5. und 6. Oktober in Hannover abgehalten.

Damit kommt auch das norddeutsche Flachland in den Genuß eines Phänomens, das sich schon in den siebziger Jahren angedeutet hatte, das aber erst in letzter Zeit in den Vordergrund gerückt ist: Die Verlegung außenpolitischer Veranstaltungen in die Bundesländer.

Bisher hatten davon primär Süd- und Südwestdeutschland profitiert. Nun will Genscher dem Prager Außenminister in den pittoresken Mauern der alten Residenzstadt Celle – neben dem Meinungsaustausch über die aktuelle Politik – zeigen, welche landschaftlichen und kulturellen Schätze die norddeutsche Tiefebene zu bieten hat. Ein gemeinsames Abendessen mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht in einem Ausflugsrestaurant in der Heide wird zum Lokalkolorit beitragen. Eindrücke von industrieller Effizienz soll ein Besuch in Wolfsburg vermitteln.

Gipfel in Bremen

In die gleiche Richtung zielt die vom Bundesaußenminister und seinem Kabinettskollegen Heinz Riesenhuber veranlaßte Einladung der 17 Teilnehmer des Eureka-Projekts nach Hannover. Die niedersächsische Hauptstadt hat sich mehr und mehr zu einem technologischen Mittelpunkt entwickelt. Das soll der Außenwelt bewußt gemacht werden.

In früheren Jahren hatte der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt schon gelegentlich internationale Besucher in sein Reihenhaus in Hamburg-Langenhorn oder in sein Urlaubsdomizil am holsteinischen Brahmsee gebeten. *Sogar einen* deutsch-französischen Gipfel hatte er in der heimatlichen Hansestadt veranstaltet. Höhepunkt dieser Serie war die Abhaltung des Europagipfels 1978 in Bremen.

Mit dem Regierungswechsel von 1982 wurde dann aus der Ausnahme eine immer häufiger praktizierte Regel. Vielleicht von Staatspräsident Francois Mitterrand angeregt, der intime Begegnungen in Südfrankreich schätzt, traf sich Helmut Kohl mit seinem neuen Freund mit Vorliebe in deutschen Provinz-Idyllen: zuletzt in Konstanz, Bad Kreuznach und Edenkoben. (Von den vielen Zusammenkünften des Kanzlers mit ausländischen Gästen in seinem Privathaus in Oggersheim gar nicht zu reden).

Fremdenverkehr profitiert

Ein besonderer Erfolg wurde der Stuttgarter Europagipfel 1983, bei dem schwäbische Gastfreundschaft – von Landesvater Lothar Späth genüßlich zelebriert – auf die Teilnehmer ebenso großen Eindruck machte wie die gelungene Organisation und die von Protesten fast völlig ungetrübte *Anteilnahme der Bevölkerung.*

Vielleicht wäre der internationale Aufschwung der Provinz in einem ungeteilten Deutschland angesichts der hauptstädtischen Anziehungskraft Berlins gar nicht möglich gewesen. Die eher bescheidene Bundeshauptstadt Bonn aber fühlt sich keineswegs zurückgesetzt, wenn Kanzler und Außenminister immer öfter die Behaglichkeit einer ländlichen oder kleinstädtischen Umgebung für ungezwungene internationale Gespräche nutzen.

Daß damit auch eine dezente Fremdenverkehrswerbung und der nützliche Hinweis auf Gegenden verbunden ist, die sonst nicht unbedingt im internationalen Scheinwerferlicht stehen, mag als angenehme Begleiterscheinung gelten.

Genscher hat vor kurzem sogar ein ländliches Dreiertreffen mit seinen Amtskollegen aus Norwegen und Uruguay, Stray und Iglesias, im nordbayerischen Bischofsgrün zum Anlaß genommen, um den Gästen bei einem Hubschrauberflug Anschauungsunterricht über den Charakter der Demarkationslinie zu erteilen. „Da drüben ist meine Heimat", sagte er mit dem Blick nach Norden.

Um so dankbarer genossen die Wagner-Fans – die beim politischen Plausch am Swimming Pool überraschend harmoniert hatten – gemeinsam mit Genscher den „Tannhäuser" in Bayreuth.

Burt: Besondere Beziehungen zur Bundesrepublik

● Fortsetzung von Seite 1

gen mitbestimmt hat, glaubt, daß er seine Kenntnisse und Expertise in diesen Fragen ebenso wirksam in Bonn verwenden kann wie in Washington. Er sprach sich dafür aus, daß Bonn bei der Formulierung amerikanischer Abrüstungspositionen stärker *gehört* werden soll.

Zur SDI-Diskusssion in Europa erklärte Burt, daß er Verständnis für die Sorge und die Frage einiger Alliierter habe, warum man nun an der Strategie der Abschreckung herumdoktere. Er plädierte dafür, daß man die SDI-Debatte, solange sich das Programm noch im Forschungsstadium befinde, noch nicht zu einer Strategiedebatte mache. Absolute Priorität müsse im Augenblick eine wirksame und stabile Abschreckung der Allianz haben. *Im übrigen sei die Frage* der Teilnahme der Alliierten am SDI-Forschungsprogramm für ihn kein Lackmustest für ihre Loyalität zur Allianz.

Burt drückte im Verlauf des Gesprächs wiederholt seine große Bewunderung für Helmut Kohl aus. „Ich habe großen Respekt vor dem Kanzler", sagte er. „Er hat eine Vision für Europa und für die deutsche Rolle in dieser Gemeinschaft. Als Amerikaner bewundere ich seine Zuversicht und seinen Optimismus. Er ist im übrigen ein wirklicher Führer (leader) und wird deshalb auch von Ronald Reagan so sehr respektiert. Für unseren Präsidenten ist Politik nicht nur eine Frage von Macht und Interessen, für ihn spielen persönliche Freundschaften dabei eine besondere Rolle. Ich weiß, daß für Ronald Reagan Helmut Kohl ein wirklicher und enger Freund ist."

Burt kündigte an, daß er sich in Bonn bemühen werde, den Kontakt zur SPD auszubauen und zu verbessern. Er betonte in diesem Zusammenhang, daß er zu keinem Zeitpunkt an jenem Entscheidungsprozeß beteiligt gewesen sei, der im Frühjahr zum Scheitern einer Begegnung zwischen Willy Brandt und Ronald Reagan in Bonn führte. Er habe sich im Gegenteil für ein derartiges Treffen eingesetzt. Er sei im übrigen überzeugt, daß die Reagan-Administration auch mit einer möglichen SPD-Regierung in Bonn erfolgreich zusammenarbeiten könne.

Burt – ein jugendliches Temperament wird Washington in Bonn vertreten

THOMAS KIELINGER, Bonn

Mit Neugier, in die sich Skepsis einschleicht, erwartet das offizielle Bonn die Ankunft des neuernannten US-Botschafters am Rhein, Richard Burt. Etwa drei Wochen noch, dann ist das Geduldsspiel zu Ende, dann kann der 38jährige seinen Dienst in Bonn-Mehlem, in der Deichmannsaue, antreten. Dann werden die diplomatischen Rezensenten ihre Federn spitzen und sich an die Fersen dieses Mannes heften, dem das Diplomatsein weder an der Wiege gesungen noch in die Konturen seines politischen Willens bisher eingraviert war. Aber vor der amerikanischen Lernfähigkeit. Burt hat – getreu den Aufstiegsgebräuchen seines Landes – viele Metamorphosen hinter sich, berufliche Häutungen, die ihn allemal reicher und gereifter zurückließen. Den Posten in Bonn nimmt er so ernst wie alles, was er in seinem noch kurzen Leben angepackt hat. Könnte es sein, daß er die Skeptiker schneller abschüttelt als diese ihre eigenen Vorurteile über ihn?

Ungewöhnlich ist es schon, wenn als US-Botschafter in Bonn auf einen 81jährigern Senior der internationalen Beziehungen, auf eine Graue Eminenz namens Arthur Burns, das jugendliche Temperament Richard Burt unmittelbar *folgt. Doch besagt* dieser Vergleich wenig. Burns brannte vor Energie, schob sich unbekümmert um seichte Konventionen in die Schlagzeilen der Presse seines Gastlandes und trat allenthalben als lebendes Dementi der Berufsbezeichnung „*Diplomat*" auf.

Wie das Gehirn einer New Yorker Börsenfirma

Burt seinerseits straft ebenfalls sein Alter Lügen, nur umgekehrt: Früh ergraut, wirkt er wie das Gehirn einer New Yorker Börsenfirma, und was man seit Wochen aus seinem Munde über die Bundesrepublik Deutschland vernimmt, das klingt auf eine so einstudierte Weise brav, ja, schmeichlerisch, als strebe der neue Mann eine Eins in diplomatischem Auftreten an.

Aber im Grund geht es um Wichtigeres: die Rückfü+hrung der deutsch-amerikanischen Beziehungen in das Kanalbett der Normalität, die in den Jahren des Nachrüstungsfiebers ein wenig gelitten hatte. Schon seit Monaten läßt sich absehen, daß das Klima im Bündnis wieder „politischer" wird, auf eine breite Art geschäftsmässig und von souveräner Vertraulichkeit getragen. Wenn Burt auch gestern wieder auf die Bedeutung der Bundesrepublik – auch ihre gestiegene weltpolitische Verantwortung – hinwies, dann entspringt das einer amerikanischen Erkenntnis, die gelernt hat, über die Kategorien reinen militärischen Gleichgewichtsdenkens hinauszukommen.

Im Pentagon mag die auftragsspezifische Sprache dominieren, welche in der Bundesrepublik weniger ein Land als schlicht die „central front", den zentralen Frontabschnitt entlang des ostwestlichen Drohmeridians erkennt. Im State Department, dort, wo Richard Burt zuletzt als Direktor der Abteilung für Europa und Kanada gewirkt hat, löst sich diese „central front" auf in eine politische Herausforderung, die das ganze Instrumentarium geschickter Diplomatie auf den Plan ruft. Der neue Mann Washingtons am Rhein sieht in Deutschland durchaus auch eine Aufgabe für das amerikanische politische Denken, ja, über diese Ost-West-Brücke im Herzen Europas geht auch ein immer stärker genutzter Weg der amerikanoschen Diplomatie in Richtung Osteuropa.

Burt selber ging diesen Weg auch physich, reiste noch im letzten Jahr nach Sofia, Budapest und Ost-Berlin und ließ etlicher seiner Stellvertreter in anderen osteuropäische Hauptstädte sondieren. Daß eine pragmatische Politik über die Trennlinie Europas hinweg auch im amerikanischen interesse liegt, legte er im März 1984 expressis verbis vor der Presse des Weißen Hauses nieder, wenige Tage vor dem Eintreffen Kanzler Kohls in Washington. Das war keine Selbstverständlichkeit, und kostete Burt bei manchen innerhalb und außerhalb der Administration, die ihn schon immer als „liberalen Abweichler" verdächtigt hatten, weitere Punkte. Mehrmals versuchten diese Kritiker, geschart um Senator Jesse Helms aus North Carolina, Burts Aufstieg *durch die Ränge der Politik* zu verhindern.

Sie lasteten diesem Mann auch die Jahre des *vertraulichen Umgangs an,* den Richard Burt in der Carter-Ära mit dem damaligen Sicherheitsberater Brzezinski gepflegt hatte. Als Sicherheitsexperte der „New York Times", mit Sitz in deren Washingtoner Büro, wurde der tüchtige Journalist von Brzezinski mit Informationen geradezu verwöhnt. Bei vielen von Burts exklusiven Beiträgen, vor allem zur Geschichte der SALT-II-Verhandlungen, war die Quelle unschwer auszumachen. Das spielte manchmal in die delikatesten Bereiche der Nationalen Sicherheit hinein, *wo Burt mit dem Eifer des Reporters* – und dermaßen mustergültig gebrieft ... – manche Grenzen der Diskretion überschritt. Seine Laufbahn hatte ihn von der Tufts University weg in verschiedene strategisch-militärische „Denkfabriken" geführt, darunter auch mehrere Jahre an das Londoner Institut für strategische Studien.

Ein Experte für Fragen der Abrüstung

Diese Ausbildungjahre, vermehrt um die bei der „New York Times" während der Carter-Jahre erworbenen Fachkenntnisse, prädestinierten Burt zu einem der erstrangigsten Experten der Reagan-Regierung für Fragen der Abrüstung, insbesonders der Mittelstreckenverhandlungen. Nur die Spezialisten im Pentagon, *darunter „der andere Richard",* Staatssekretär Richard Perle, konnten ihm Paroli bieten. Vom Getümmel ihrer Argumente hallte denn auch die Hauptstadt Washington nur allzu häufig. Seinen Mitstreiter im State Departmenbt aus jenen Tagen, *James Dobbins (43), nimmt Burt jetzt* als Stellvertreter mit.

Doch falls die Erfahrung dieser beiden Herren für das komplizierte Terrain der deutschen Seele nicht ausreichen sollte, hat man ihnen für das erste Jahr in Bonn einen renommierten Politologen und Deutschland-Kenner an die Seite gegeben, Professor William E. Griffith (65) vom „*Massachusetts Institute of Technology*". Griffith kennt die Bundesrepublik schon seit den 50er Jahren, als er eine Zeitlang als Berater bei „Radio Free Europe" in München arbeitete. Seine Bücher über China, die Sowjetunion und das Geflecht der Großmachtpolitik sind anerkannte Standardwerke. Fast noch wichtiger für die Wirkung des ehemaligen Harvard-Gelehrten am Rhein dürfte aber seine unverwüstliche Bonhommie sein, die auch die scharfsinnigsten Analysen mit einem augenzwinkernden Lächeln zu würzen weiß. Alle drei, Burt, Dobbins und Griffith, bilden ein formidables Terzett an Intelligenz, dem man gefahrlos eine erfolgreiche Arbeit in Bonn vorhersagen kann.

Jochimsen: Kalkar kann in Betrieb gehen

pje. Bonn

Der Schnelle Brüter in Kalkar kann den Betrieb aufnehmen. *In einem* Gespräch mit Bundesforschungsminister Riesenhuber über das weitere Genehmigungsverfahren für den Brutreaktor SNR-300 erklärte der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Jochimsen gestern, seine *Landesregierung werde die Betriebs*genehmigung für den Reaktor erteilen. Voraussetzung sei allerdings, daß die Bundesregierung den Entsorgungsnachweis erbringe – und damit die Entsorgung verantworte – sowie gegenüber der Öffentlichkeit die energie- und wirtschaftspolitische Bedeutung der Brutreaktoren darstelle.

Riesenhuber nannte das 6,5-Milliarden-Mark-Projekt, für das das „anspruchsvollste Genehmigungsverfahren" mit „extremen" Sicherheitsanforderungen angewendet worden sei, „unverzichtbar". Er verwies darauf, daß die Entsorgung des Schnellen Brüters durch einen Staatsvertrag mit Frankreich gesichert sei; dies sei bereits Voraussetzung für die dritte und vierte Teilerrichtungsgenehmigung gewesen.

Senat verlangt von „DDR" Aufklärung

F. D. Berlin

Berlins Innensenator Heinrich Lummer (CDU) hat gestern die „DDR" zu einer klaren und schnellen Stellungnahme zu einem offensichtlichen Fall unterlassener Hilfeleistung aufgefordert, bei dem eine 70jährige Rentnerin aus West-Berlin am Donnerstag auf dem Ostberliner Bahnhof Friedrichstraße gestorben war. Nach Augenzeugenberichten war die Frau auf dem Bahnhof bewußtlos zusammengebrochen. Auch nach 20 Minuten sei ihr noch keine ärztliche Hilfe zuteil geworden.

„DDR"-Grenzposten hätten lediglich auf eine Krankenschwester verwiesen, die unterwegs sei, die aber nicht erschien. Nach einer halben Stunde war die inzwischen verstorbene Frau von Grenzposten mit einer Trage abtransportiert worden. Andere Fahrgäste hatten über den Vorfall zu Protokoll gegeben: „Es war menschenunwürdig, die Frau auf dem schmutzigen Boden sterben zu lassen. Man hätte sie wenigstens in einen Raum bringen können."

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Bonn bezahlt alles

„Morsche Autobahn wird repariert"; WELT vom 9. August

Sehr geehrte Redaktion,

verständnislos stehen die Bürger vor der Tatsache, daß mit ihren Steuergeldern Autobahnen der Zone repariert werden – oder, wie im Falle der *Autobahn Hamburg–Berlin,* sogar neu gebaut wurden –, die ja nicht nur von den Berlin-Reisenden, sondern auch von der Ostberliner Regierung zivil und militärisch und von der russischen Besatzungsmacht militärisch genutzt werden.

Man hat im Jahre 1980/81 der Regierung Schmidt eingeredet, daß es für die Berlin-Reisenden unzumutbar sei, *weiter auf der schlechten Straße* Nr. 5 von Lauenburg nach Berlin zu fahren. Die Ostberliner Regierung war finanziell nicht in der Lage, diese Autobahn durch das Havelland, die Prignitz und das südwestliche Mecklenburg, die sie aus strategischen wie auch aus *Gründen des zivilen Verkehrs* gut gebrauchen konnte, selbst herzustellen. Der Gedanke, daß der Klassenfeind, als den sie die Bundesregierung ja betrachtet, sie bauen könnte, hatte etwas Bestechendes. Also ließ man die Fernstraße 5 absichtlich verkommen. Und eines Tages war es soweit.

Der kleinere Nachteil wäre gewesen, *den Transitverkehr* von und nach Berlin weiterhin über die miserable Straße Nummer 5 laufen zu lassen. Da mußte dann eben eine Zeitlang langsam gefahren werden. Oder schlimmstenfalls hätte man von Hamburg über Hannover und die *Helmstedter* Autobahn den Umweg nehmen müssen, das war auch keine Katastrophe. Man ist überhaupt nicht auf den Gedanken gekommen, daß die Zonenregierung irgendwann einmal, aus Prestigegründen, gezwungen gewesen wäre, die Straße in einen *vernünftigen* Zustand zu versetzen. Denn es würde ja eine schlechte Visitenkarte gewesen sein, wenn die Autofahrer – und das sind ja nicht nur nord- und westdeutsche, sondern auch internationale – sofort nach Überschreiten der Grenze auf sehr viel schlechtere Fahrdecken kamen als in der Bundesrepublik.

Dasselbe gilt heute für den Autobahnabschnitt von Rudolphstein nach Triptis. *Man ließ* ihn unrepariert. Denn man wußte: Irgendwann werden die Bonner schom mit dem Vorschlag kommen, auf ihre Kosten unsere Autobahn instandzusetzen!

Hätten wir nicht dieselbe Geduld an den Tag legen sollen?

Wir hätten eine *Ausgabe* von *150* Millionen Mark vermieden, die überflüssig ist. Denn die jährliche Zahlung der Transitpauschale (110 Millionen Mark) verpflichtet Ost-Berlin ohnehin, die Transitstrecken zu unterhalten (d. h. in ordentlichem Zustand zu halten).

Mit freundlichen Grüßen
W. H. Langhoff,
Essen

Der Nachteil

„Verfälschter Wettbewerb"; WELT vom 2. August

Gesamttextil hat in einer Studie über „*Wettbewerbsverhältnisse* und Wettbewerbsverzerrungen im Welttextilhandel" unter anderem diese Überlegung publiziert: Manches, was auf den ersten Blick als „natürlicher" Wettbewerbsvorsprung oder -nachteil erscheint, erweist sich bei näherem *Hinsehen als* von Regierungen gemacht. Als Beispiel wurden auf der einen Seite (viele Schwellenländer) niedrige Arbeitskosten genannt, die sich in einem Land durch Gewerkschaftsverbot einstellen, auf der anderen Seite (Bundesrepublik) verkürzte Maschinenlaufzeiten, die auf einem Arbeitsverbot an Sonntagen beruhen.

Was ist daran falsch, was „heroisch"? Sollte es nicht erlaubt sein, wie vorher von den vorgeblich „natürlichen" Wettbewerbsvorteilen nun auch einmal von den „künstlich" hergestellten zu sprechen? Die WELT schreibt in bezug auf das Arbeitsverbot an Sonntagen, man könnte die Sozialgesetzgebung ja auch als Rahmenbedingung begreifen. Das ist richtig. Aber dieser Gedanke entkräftet nicht das Künstlichkeitsargument. Er stützt es. Denn von wenigen Umständen abgesehen, werden die *Rahmenbedingungen* vom Staat gesetzt.

Ob das deutsche Arbeitsverbot an Sonntagen tatsächlich einen Wettbewerbsnachteil darstellt, fragt die WELT. Aber gewiß! Fragen Sie Ihren Drucker, was es für seine Kostenrechnung bedeuten würde, wenn er seine Anlagen sonntags stillegen müßte.

Mit freundlichem Gruß
Dr. Ernst-Heinrich Stahr,
Gesamttextil, Frankfurt am Main

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

Konfliktpunkt

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Artikel „Scharfe Kritik an Krefelder Initiative" in der WELT vom 15. Juli ist im wesentlichen mit mir *abgestimmt* gewesen.

Auf einen Punkt möchte ich aber mit allem Nachdruck hinweisen: Ich habe dargelegt, *warum* ich mich veranlaßt sah, aus der „Krefelder Initiative" auszuscheiden. Den von dieser (lange vor meiner Mitarbeit) initiierten „Krefelder Appell" habe ich indessen voll unterstützt. Zu seiner Zeit hatte er aufrüttelnden Charakter, *verfolgte er doch das Ziel, einen sich* abzeichnenden Akt weiterer und äußerst gefährlicher Aufrüstung (Raketenstationierung) zu verhindern.

Nur reicht er heute, das zeigt die Entwicklung, nicht mehr aus. Das ungeheure Gefährdungspotential für uns alle geht über die Mittelstreckenraketen weit hinaus: Es ist die Rüstung und die mit ihr verbundene Option *auf mögliche Anwendung* – völlig egal ob offensiv oder defensiv – schlechthin. Es geht daher jetzt darum, jede Form der mörderischen Rüstung im wohlverstandenen Interesse der Menschen zu verdammen und als verbrecherisch zu kriminalisieren, *dies bei uns im Westen,* an dessen Verantwortliche wir uns primär mit der Forderung nach unverzüglicher und massiver Abrüstung in allen Waffenbereichen wenden, aber – und das war der Konfliktpunkt innerhalb der „Krefelder Initiative" – natürlich *auch um nichts* weniger im Bereich der Warschauer-Pakt-Mächte, die ebenso zur bedingungslosen Abrüstung aufgerufen sind.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. H.-G. Middelhauve,
Hamburg 70

Mit Pendant

„Einwegbahn für ‚Radar'"; WELT vom 31. Mai

Sehr geehrter Herr Redakteur,

mit einer gewissen Verzögerung habe ich den in Ihrer Zeitung über den „Radar" und mich persönlich veröffentlichten Artikel gelesen.

● Die WELT schreibt: „‚Radar' ist eine Zeitschrift mit eigenen Korrespondenten in der Bundesrepublik." Schön wär's ja! Leider hat der „Radar" nicht einmal in Polen Korrespondenten, es sei denn, daß die WELT als Korrespondenten des „Radar" unsere Leser betrachtet, die uns schreiben, und jene Politiker und Journalisten aus der BRD als auch hohe Amtsträger der Botschaft der *Bundesrepublik* in Polen zu *ihnen* zählt, die der Einladung folgen, im „Radar" das Wort zu ergreifen.

● Die WELT weist darauf hin, daß sich der „Radar" aus einer Vierteljahreszeitschrift in eine Monatszeitschrift gemausert hätte. Der „Radar" war zu keiner Zeit eine Vierteljahresschrift. Er erschien früher zwar alle zwei Monate, aber in einer Auflage von rd. 15 000 Exemplaren. Heute ist die Auflage zwar kleiner, aber er*scheint monatlich. Es stimmt* auch nicht, daß wir eine mehrsprachige Zeitschrift seien. Wir kommen in Polnisch und Deutsch heraus. Deutsch deshalb, weil die Verständigung zwischen Polen und Deutschen in der BRD das gegenseitige Kennenlernen zur Voraussetzung hat.

● Die WELT schreibt: „Allerdings, ein westdeutsches Pendant zu ‚Radar' in Polen *gibt es nicht.*" Seit zehn Jahren erscheint eine Monatsschrift der Bundesrepublik Deutschland in polnischer Sprache, „Profil". Für alle Fälle führe ich die Adresse von Verlag und Redaktion an: Friedrich Reinecke Verlag GmbH, Schöne Aussicht 23, Hamburg. Verleger: Karin Reinecke, Chefredakteur Peter Dvorak. „Radar" wird über eine west*deutsche Firma vertrieben,* während „Profil" u. a. von der Botschaft der BRD in Warschau verteilt wird.

● Die WELT schreibt, „daß ‚Radar' oft sehr harsch mit Bonner Politikern umspringt und hierzulande überall erhältlich ist, zum Preis von 2,50 DM harter Devisen". Ich verstehe nicht, was es heißt, „harsch mit Bonner Politikern umzuspringen"? Sollte damit *gemeint sein, daß man ihnen bei* Gesprächen schwierige Fragen stellt oder daß man sie beleidigt? Das erstere ist der Hauptgrundsatz des Vorgehens eines jeden Journalisten. Wenn es sich um Beleidigen handelt, so liegt dies weder in meinen Gepflogen*heiten noch denen meiner Kollegen.* Was jene Exemplare des „Radar" anbetrifft, die man überall in der Bundesrepublik für harte Devisen kaufen kann, so wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie Ihre Leser informieren würden, wieviel Exemplare der Bonner Kolporteur, Herr Saarbach, in der BRD vertreibt.

Hochachtungsvoll
Jerzy Klechta,
Warszawa

Wort des Tages

» Der Mensch ist bereit, für jede Idee zu sterben. Voraussetzung dafür bleibt, daß ihm die Idee nicht ganz klar ist. «

G. K. Chesteron; brit. Autor (1874–1936)

Gemeinnützig?

„Werden Mieten für 3,4 Millionen Wohnungen bald angehoben?"; WELT vom 5. August

Es ist sonderbar, daß bei den Hausbesitzern, die als gemeinnützige Wohnungs-Unternehmen bisher vom Überschuß (das ist Einkommen im Sinne des EStG) keine Steuer bezahlt haben, die Mieten plötzlich teurer werden sollen im Gegensatz zum privaten Hausbesitz, der bisher für den Überschuß an Vermietung schon Steuern bezahlt hat und zum Teil so*gar noch niedrigere Mieten erhält* als die „gemeinnützigen" Hausbesitzer. Wo bleibt hier die steuerliche Gleichbehandlung bei gleichem wirtschaftlichen Vorgang?

Die Subvention der gemeinnützigen Wohnungs-Unternehmen ist ein Fall für das Bundesverfassungsgericht wegen Verletzung der Gleichmäßigkeit. Denn beide tun wirt*schaftlich das gleiche und zahlen* unterschiedlich Steuer. „Gemeinnützig" sind eigentlich nur die, die Steuern bezahlen.

Mit freundlichen Grüßen
A. Ott,
Augsburg

Nur Worthülse

„Kohls Einwurf"; WELT vom 7. August

Mehr als begrüßenswert ist der „Kommentar" von Herbert Kremp, der überschrieben ist mit „Kohls Einwurf".

Es ist Zeit, die „Worthülse" der Entspannung aufs Korn zu nehmen. Politisch ist es überaus heikel. Rührt sie doch an den Begriff der „Wende", *mit dem* die neue Regierung der CDU, CSU und FDP angetreten war. Denn kaum weniger ist die „Wende" vollbracht worden als auf dem Gebiet der bundesdeutschen „Ostpolitik". Herr Genscher hat der neuen Regierung in den Sattel verholfen, das Ge*schenk, das* er *dafür* erhielt, war die (stillschweigende) Zusicherung, die „neue Ostpolitik" fortzusetzen, die von den Herren Brandt und Scheel, also von der SPD und der FDP eingeleitet worden war.

Wenn es wirklich so etwas wie eine „realistische Entspannungspolitik" gegeben hat, dann war es die von Bundeskanzler Adenauer. Er war es, der 1955 die diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion begonnen hatte. Seine Politik war berechenbar, hatte er doch die richtige *Verhandlungstaktik,* Klarheit und Härte.

Mit der Ära Brandt setzte dann die „illusionistische Ostpolitik" ein, die mehr eine sowjetische Westpolitik war – und ist.

Dr. H. Neuschäffer,
Preetz

Personalien

GEBURTSTAG

Am 24. August feiert Frau Professor Dr. **Waltraud Schrickel** ihren 65. Geburtstag. Bis 1981 lehrte sie an der Universität Heidelberg Ur- und Frühgeschichte. Ihr Ansehen als Prähistorikerin gründet auf ihren weitgespannten Arbeitsgebieten, die zum einen die Zeugnisse der jungsteinzeitlichen Megalithkulturen West- und Mitteleuropas, zum anderen die künstlerischen Äußerungen der germanischen Völker in der Völkerwanderungszeit und im frühen Mittelalter umfassen. Frau Professor Schrickel studierte in Jena, Königsberg, München und Leipzig, wo sie 1944 mit einem Thema zur mittelalterlichen deutschen Geschichte promovierte. 1945 konnte sie eine Anstellung am Vorgeschichtsmuseum und Institut für prähistorische Archäologie der Universität Jena erreichen. Nach ihrer Habilitation im Jahre 1952 entstanden zahlreiche Beiträge zum mitteldeutschen Neolithikum. Mit ihrem 1957 vorgelegten Hauptwerk „Westeuropäische Elemente im Neolithikum und der frühen Bronzezeit Mitteldeutschlands" griff sie bereits weit über die Grenzen des engeren Arbeitsgebietes in Deutschland hinaus. 1958 floh sie in die Bundesrepublik Deutschland, wo sie zunächst am Rheinischen Landesmuseum in Bonn und darauf bei der Römisch-Germanischen *Kommission des Deutschen Ar*chäologischen Instituts in Frankfurt am Main tätig war. 1959 ging sie an das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Heidelberg, dem sie bis zu ihrem Ruhestand im Jahr 1981 treu blieb. Nach der *Anerkennung ihrer in Mittel*deutschland erworbenen Habilitation wurde sie 1967 außerordentliche Professorin.

AUSWÄRTIGES AMT

Die Republik Elfenbeinküste hat in München ein Honorarkonsulat eingerichtet. Der Konsularbezirk umfaßt das Land Bayern. Honorarkonsul ist **Ludwig Bauer**.

AUSZEICHNUNGEN

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident **Johannes Rau** hat dem FDP-Landtagsabgeordneten **Wolfram Dorn** das Große Bundesverdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Dorn, von 1969 bis 1972 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium und langjähriges Vorstandsmitglied im Schriftstellerverband Nordrhein-Westfalen, wurde für seine Verdienste in der deutschen Politik ausgezeichnet.

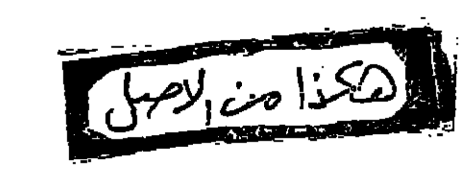
*

Ernst Röhr aus Wohltorf, der über zweieinhalb Jahrzehnte an maßgeblicher Stelle zum Aufbau von *Kernenergieverwertung* in Schiffbau und Schiffahrt (seit 1979 GKSS-Forschungszentrum Geesthacht) beigetragen hat, ist in Anerkennung seines weit über das übliche Maß hinausgehenden Einsatzes mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Röhr wurde 1921 in Tespe im Kreis Lüneburg geboren. An zahlreichen Großvorhaben der GKSS war er intensiv beteiligt wie zum Beispiel dem Bau des Nuklearschiffes „Otto Hahn", der Errichtung der beiden Forschungsreaktoren und der Unterwassersimultationsanlage GUSI.

*

Der Gründer und Seniorchef der GKV-Mitgliedsfirma Werner Bues in Berlin, **Werner Bues**, ist mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Bues ist ein Pionier der Hochfrequenzschweißtechnik. Bereits 1949 begann er, mit dem ersten HF-Schweißgenerator von Telefunken Mappen, Hüllen und Ringbü*cher herzustellen.* 1961 gehörte Bues zu den Gründungsmitgliedern des Berliner Arbeitgeberverbandes der kunststoffverarbeitenden Industrie.

Der Professor für Zoologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Professor Dr. **Rolf Siewing**, ist im Alter von 60 Jahren verstorben. Aus Ostwestfalen-Lippe stammend, studierte er Biologie in Würzburg und wechselte *dann nach* Kiel, *Deutschlands* einziger Universität am Meer, wo er gleichermaßen mit mariner Fauna und Zoomorphologie bei seinem Lehrer **Remane** in Verbindung kam. Beiden verschrieb er seine weitere Laufbahn. 1951 promovierte er und habilitierte sich 1955. Sein Interesse galt der vergleichenden Anatomie der Krebse. 1967 erhielt er einen Ruf auf den Lehrstuhl für Zoologie in Erlangen. Von 1977 bis 1979 war er Dekan der Fakultät Biologie und Chemie. Hier hat er seitdem, zusammen mit seinen Mitarbeitern, ein zoomorphologisches Forschungszentrum in Forschung und Lehre aufgebaut.



Kampf dem Steuersünder

J. Sch. (Paris) – Wer in Frankreich seinen Wohnsitz wechselt, kann damit rechnen, sich einige Jahre der Einkommenssteuer zu entziehen. Bei mehrfachem Wechsel braucht er vielleicht überhaupt keine Steuer mehr zu zahlen. Ähnliches gilt für diejenigen, die wegen Überschreitung der Steuerfreigrenze steuerpflichtig werden und das gegenüber dem Finanzamt verheimlichen. So genießen immer noch viele groß gewordene die Steuerfreiheit der Kleinbauern.

Aber das soll sich demnächst ändern. Dank eines jetzt beschlossenen neuen Informatiksystems, in dem alle Franzosen und Unternehmen erfaßt werden, hofft man, solchen und anderen Steuerhinterziehern schnell auf die Spur zu kommen. Lohn- und Umsatzerhöhungen werden dann auf Knopfdruck ausgedruckt. Auch können jederzeit Auskünfte bei der Post wegen Nachsendeanträgen eingeholt werden, heißt es.

Eine Harmonisierung mit anderen Datenverarbeitungssystemen einschließlich dem der gesetzlichen Sozialversicherung ist aber nicht vorgesehen, um den „ehrlichen" Steuerpflichtigen zu schützen. Auch wird der Steuercomputer an geheimen Orten einbruchsicher untergebracht. Insoweit bleibt das Steuergeheimnis heilig. Das Bankgeheimnis ist gegenüber den Steuerbehörden allerdings schon längst abgeschafft.

Trotzdem gehen in Frankreich jedes Jahr der Staatskasse an die 100 Milliarden Franc durch Steuerhinterziehungen verloren. Selbst wenn dieser Betrag nur um 0,05 Prozent reduziert werden würde, hätte sich das neue System, das 54 Millionen Franc kosten soll, bereits innerhalb eines Jahres amortisiert.

Zum Weinen

hdt – Zu den unschuldigen Opfern des Weinskandals gehören nicht nur die düpierten Freunde und Genießer des einstmals so edlen Tropfens. Auch der Einzelhandel ist in ganz großem Umfang davon betroffen. Bis in jüngste Vergangenheit hat er mit aufwendigen Verkaufsförderungsaktionen viel zur Steigerung des Weinkonsums beigetragen, jetzt kann er sich nur noch als Anlaufstelle für Rückware betätigen, der sich der mißtrauisch gewordene Verbraucher entledigt. Die allgemeine Kaufzurückhaltung hat sich längst auch auf heimische Gewächse ausgedehnt. Zu allem Überfluß kommt nun auch noch der Traubensaft ins Gerede. Da ist es nur ein schwacher Trost, daß ein deutlich zu registrierender steigender Bierumsatz zumindest für einen gewissen Ausgleich sorgt. Vor allem die Brauereien dürfen sich über dieses unerwartete Zusatzgeschäft freuen. Es würde sicher noch viel größer ausfallen, wenn das Sommerwetter nicht auch noch zum Weinen wäre.

US-KONJUNKTUR / Industrieproduktion stagniert, widersprüchliche Prognosen

Noch fehlen alle Anzeichen für eine Beschleunigung des Wachstums

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Amerikas Konjunkturaussichten bleiben gedämpft; von einem Tritt aufs Gaspedal im zweiten Halbjahr ist nichts zu spüren. Erreichen läßt sich ein höheres Wirtschaftstempo offensichtlich nur noch durch eine massive Diskontsenkung. An der Wall Street wird eine solche Maßnahme nach der jüngsten Aktion der Bundesbank für sehr wahrscheinlich gehalten. Die amerikanische Bankrate beträgt immer noch 7,5 – die deutsche jetzt vier Prozent.

Die schleppende Konjunkturentwicklung zeigt sich auch in der Industrieproduktion, die praktisch stagniert. Nach Angaben des Federal Reserve Board nahm sie im Juli nur um 0,2 Prozent zu, was dem Monatsdurchschnitt seit März entspricht. Seit Jahresfrist erhöhte sie sich lediglich um 1,4 Prozent; der Index lag um 24,9 Prozent über dem Basisjahr 1977.

Alle Zahlen liegen erheblich unter der ersten, überaus kräftigen Aufschwungsphase, die im November 1982 begann und im Juli 1984 endete. In den vergangenen zwölf Monaten wuchs der Ausstoß von Konsum- und Gebrauchsgütern um 2,5 und 0,2 Prozent. Bei Investitions- und Rüstungsgütern betrug das Plus 3,3 und 9,1, bei Halbfertigwaren und Baumaterialien 3,6 und vier Prozent. Zu Einbrüchen – 0,8 und 3,7 Prozent – kam es bei Werkstoffen und im Bergbau.

Vier Gründe sprechen für eine vorerst weiterhin gebremste US-Industrieproduktion. Einmal sind die gesamten Handelsumsätze, die auch die Auslieferungen des verarbeitenden Gewerbes einschließen, im Juni um 2,1 Prozent gesunken. Zum anderen nahmen die Lagerbestände um 0,4 Prozent zu, so daß sie das Vorjahrsniveau jetzt um fünf Prozent übersteigen. Das Verhältnis zum Absatz hat sich erheblich verschlechtert. Die Geschäfte sitzen seit drei Quartalen auf unerwünschten Vorräten, was zu Lasten neuer Aufträge gehen muß.

Hinzu kommt, daß die amerikanischen Verbraucher weniger Geld aufnehmen, nachdem der Anteil ihrer Verschuldung am verfügbaren Einkommen 18,6 Prozent erreicht hat. Wie die US-Notenbank mitteilte, stiegen die ausstehenden Ratenkredite im Juni nur noch um 6,8 Mrd. Dollar, verglichen mit neun Mrd. Dollar im Mai. Seit Jahresfrist erhöhte sich diese Schuldenlast um 19,9 Prozent auf 501,1 Mrd. Dollar.

Aber auch der immer noch stark überbewertete Dollar bremst die Industrieproduktion in Amerika. Auf dem Weltmarkt sind US-Waren preislich nicht attraktiv, zu Hause werden sie zunehmend von billigen Importen verdrängt. Aus einer Untersuchung des Verbandes der Verarbeiter geht hervor, daß Amerikas Bruttosozialprodukt von Juli 1984 bis März 1985 real um 4,9 Prozent zugenommen hätte, wäre das Handelsdefizit nicht auf 123,3 Mrd. Dollar (1984) gestiegen. Statt dessen wuchs die Wertschöpfung nur um 2,2 Prozent.

Das Haushaltsbüro des Kongresses sagt jetzt für das zweite Halbjahr 1985 ein Realwachstum von etwa vier Prozent voraus, gegenüber ein Prozent in der Januar-Juni-Periode (Jahresraten). Das Weiße Haus setzt immer noch auf fünf Prozent. Vom Kongress werden als wichtigste Antriebsfaktoren sinkende Zinsen als Folge der bisher expansiven Geldpolitik und der Wertverlust des Dollar genannt, der zur Verbesserung der Außenposition führe. Das US-Sozialprodukt soll in diesem Jahr real um 2,6 (1984: 6,8) und 1986 um 3,6 Prozent zunehmen. Beweise, daß der konjunkturelle „Pick-up" begonnen hat, fehlten allerdings, wird betont.

Den konjunkturellen Rückschlag im ersten Halbjahr erklärt das Haushaltsbüro nicht mit der sonst vorgebrachten Abschwächung der Inlandsnachfrage, sondern mit dem verringerten Lagerwachstum und dem größeren Ungleichgewicht im Außenhandel. Folgt man der Behörde, dann ist auch 1986 in Amerika eine sichtbare Abnahme der Arbeitslosigkeit (zur Zeit 7,3 Prozent) nicht zu erwarten; die Verbraucherpreise steigen von 3,7 (1984: 4,3) auf 4,5 Prozent. Falls die Haushaltsbeschlüsse des Kongresses verwirklicht werden, sinkt das Defizit von 210 auf 175 Mrd. Dollar. Im Jahre 1990 wird es aber immer noch 120 Mrd. Dollar betragen.

BÖRSENWOCHE

Die Anleger favorisieren jetzt renditeträchtige Aktien

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Nach der kräftigen Kurserholung seit Anfang August macht die Aktienbörse in dieser Woche einen etwas unentschlossenen und müden Eindruck. Nach anfänglichen Einbußen, einer dann folgenden leichten Aufwärtsbewegung und wieder abbröckelnden Notierungen während der gestrigen Sitzung präsentiert sich der Markt jedoch insgesamt recht stabil mit einem freundlichen Unterton. Kursgewinne, die freilich nur selten über ein Prozent des Wertes hinausgingen, waren bei den Standardwerten ebenso häufig anzutreffen wie kleine Minuskorrekturen. Das spiegelt sich auch im Aktienindex der WELT, der gestern bei 199,16 lag nach 199,20 vor einer Woche.

Dem Aktienmarkt fehlen zur Zeit Anregungen, heißt es auf dem Parkett zur Begründung des ruhigen Geschäfts und der unklaren Tendenz. Die Ermäßigung der Leitzinsen wurde natürlich an der Börse begrüßt. Aber auf die Kursentwicklung hatte sie gestern keinen Einfluß mehr, weil dieser Schritt der Bundesbank vom Markt bereits erwartet und deshalb eskomptiert worden war, was seinen Niederschlag in der Bevorzugung einiger „zinsreagibler" Papiere und verschiedener Aktien mit hoher Dividendenrendite fand. Zu diesen Titeln gehören zum Beispiel einige Bank- und Versorgungsaktien sowie die Farbennachfolger, in denen man überdies wegen der bevorstehenden Halbjahresergebnisse, die nach Erwartung der Analysten exzellent ausfallen dürften, noch einige Phantasie vermutet. Die Großchemieaktien stehen auch auf den Kauflisten schweizerischer Banken, die derzeit praktisch die einzigen unter den ausländischen Anlegern sind, die mit nennenswerten Käufen die positive Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik honorieren.

Für die nächste Woche sind die Börsianer nicht unfreundlich gestimmt. Allerdings verfügt der Berufshandel immer noch über einige Bestände, die er, wie es gestern schien, noch loswerden will, so daß man damit rechnet, daß Glattstellungen am Montag noch für Minuskorrekturen sorgen könnten. Obwohl die Börsenreaktion auf die Leitzinssenkung in dieser Woche vielfach enttäuscht hat, gilt die Zinsentwicklung, von der man annimmmt, daß sie weiter nach unten gerichtet bleibt, als Unterstützung, wenn nicht gar als Stimulans für eine freundliche Aktientendenz.

Man beobachtet zur Zeit verstärkt Tauschoperationen von festverzinslichen Papieren in hochrentierende Aktien mit guten Zukunftsaussichten. Überdies läßt ja auch die nur halbprozentige Senkung der Leitzinsen noch Phantasie für weitere Schritte der Bundesbank, zumal dann, wenn der Zustrom ausländischen Kapitals anhält. Deshalb werden renditeträchtige Aktien gutverdienender Unternehmen als Börsentrümpfe angesehen.

Gute Basis für Leipzig

Von HANS-JÜRGEN MAHNKE

Nichts kennzeichnet die gegenwärtige Situation in den deutsch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen so gut wie zwei Überschriften aus einer Analyse des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT), die von der Kammerorganisation im Vorfeld der Leipziger Herbstmesse vorgelegt wurde, die am 1. September beginnt: „Tendenzwende im innerdeutschen Handel" und „DDR vor Aufbruch zu neuen Investitionen?", heißt es dort. Zufriedenheit über den gegenwärtigen Stand, Unsicherheit, was die Zukunft betrifft.

In der Tat: Das erste Halbjahr verlief im innerdeutschen Handel recht günstig. Es wurde nach den Verwerfungen des vergangenen Jahres, die noch eine Spätfolge der vorangegangenen Verschuldenskrise waren, wieder der Anschluß an den längerfristigen Trend gefunden. Der Waren- und Dienstleistungsaustausch dürfte in den ersten sechs Monaten um sieben Prozent über dem Stand des Vorjahres gelegen haben. Dabei legten die Lieferungen aus der Bundesrepublik um 17 Prozent zu, während die Bezüge leicht zurückgingen. Unter dem Strich ergibt sich für die „DDR" im reinen Warenverkehr nach wie vor ein Überschuß, der jedoch nicht groß genug ist, um das Defizit im Dienstleistungsbereich auszugleichen. Der Fehlbetrag hält sich allerdings in Grenzen.

Angesichts des starren Verrechnungssystems im innerdeutschen Handel, das größere Ungleichgewichte nur schwer verkraften kann, ist dies eine gute Ausgangsbasis für einen weiteren Aufschwung. Überdies wurden durch die Vereinbarung über die Aufstockung des Swing von 600 auf 850 Millionen Mark und über den Austausch von Energieträgern die Rahmenbedingungen verbessert. Auf jeden Fall haben die Planwirtschaftler jetzt für die nächsten fünf Jahre, also für die gesamte Laufzeit der neuen Planperiode, die am 1. Januar beginnt, verläßliche Daten.

Die Inanspruchnahme des Swing ist jedenfalls nach dem Abschluß der Vereinbarung wieder auf knapp 300 Millionen Mark gestiegen, bietet aber noch Luft. Überdies hat die „DDR" zugesagt, mehr Investitionsgüter in der Bundesrepublik zu kaufen, deren Anteil am innerdeutschen Handel 1984 auf elf Prozent abgesackt war, während er fünf Jahre zuvor noch fast dreimal so hoch lag. Dieses entspricht wahrlich nicht den Beziehungen zweier Industrienationen.

Ein gewisser Schwung ist hier programmiert. Denn die Abwicklung des großen VW-Kontraktes läuft erst an, schlägt sich erst in den nächsten Monaten in den Statistiken nieder. Es geht nicht nur um die Lieferung des Motorenwerkes, sondern dieses zieht in erheblichem Umfang auch andere Investitionen nach sich. Überdies kann darüber spekuliert werden, ob bis zum Jahresende, wenn der jetzige Fünfjahresplan ausläuft, noch rasch Aufträge plaziert werden müssen. Ob noch Luft vorhanden ist oder ob, was früher auch schon der Fall war, die Möglichkeiten erschöpft sind, läßt sich nicht sagen. Darüber liegen auch keine Informationen vor.

Entscheidender ist allerdings die Frage: Was kommt dann? Wie sieht die Marschroute für die nächsten Jahre aus? Sicherlich dürfte es bei den Stichworten Rationalisierung und Modernisierung, bei der intensiveren Nutzung des vorhandenen Produktionsapparates statt des Baus neuer Mammutprojekte bleiben. Aber wie wird dieses ausgefüllt? Sicherlich bietet sich die Zusammenarbeit mit Firmen aus der Bundesrepublik an, was in den Analysen, die jetzt auf den Tisch kommen, auch eingehend dargestellt wird. Dieses gilt auch für den Umweltschutz.

Aber: Was sagt der „Große Bruder" dazu? Wie verlautet, hat Moskau den ersten Planentwurf, der aus Ost-Berlin kam, zurückgeschickt. Unklar ist, ob die sowjetische Führung die anderen Ostblockstaaten wieder an die kürzere Leine legen will. Es deutet vieles darauf hin, daß über die bisherigen Beschlüsse hinaus die Staaten veranlaßt werden sollen, hochwertige Güter in die Sowjetunion zu liefern. Dieses engt deren Lieferungen in den Westen ein, was auch deren Bezüge tangiert. Da nutzt auch ein noch so attraktives Angebot nichts.

Klarheit dürfte auch die Leipziger Messe noch nicht bringen. Allerdings ist die Stimmung bei den anreisenden Firmen nach dem Aufschwung der letzten Monate ausgesprochen gut. Dieses prägt allein schon die Erwartungen.

AUF EIN WORT



„Eine soziale Politik verlangt gerade auch Steuerentlastungen für die Arbeitnehmer. Wir fordern schon deshalb weiterhin einen fühlbaren und schnellen Abbau der Steuerprogression. Damit könnten wir auch den Arbeitsmarkt auf der Angebots- wie auf der Nachfrageseite wirkungsvoll entspannen."

Max Streibl, bayerischer Staatsminister der Finanzen
FOTO: RICHARD SCHULZE VORBERG

Mieten steigen langsamer

AP, **Düsseldorf**

Der Mietpreisanstieg hat sich in den ersten sieben Monaten dieses Jahres nach Angaben des Zentralverbandes der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer deutlich verlangsamt. Wie der Verband gestern in Düsseldorf mitteilte, ging die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat im Juli dieses Jahres auf 3,5 Prozent zurück. Zu Beginn des Jahres habe sie noch bei 3,8 Prozent gelegen. Nur die Sozialmieten seien mit 4,6 Prozent im Juli 1985 wesentlich stärker gestiegen als 1984, erklärte der Verband. Im freifinanzierten Wohnungsbau sei der Mietanstieg auf 2,3 Prozent zurückgegangen.

ZINSEN

Banken entscheiden nächste Woche über billigere Kredite

AP, **Frankfurt**

Die Senkung der Bundesbankleitzinsen hat bei den großen Frankfurter Geschäftsbanken noch nicht zu einer Kreditverbilligung geführt. In Bankkreisen wird allerdings erwartet, daß in den nächsten Tagen die Zinsen für Privatdarlehen um etwa einen halben Prozentpunkt gesenkt werden.

Die Bank für Gemeinwirtschaft (BfG) will neue Konditionen für Kredite in der nächsten Woche festlegen. Die Zinsen für Verbraucher- und Dispositionskredite seien schon in den vergangenen Tagen um einen halben Prozentpunkt gesenkt worden, sagte ein Banksprecher. Jetzt werde abgewartet, ob die Sparkassen auf die Leitzinssenkung mit einer Ermäßigung der Kreditzinsen reagierten. Der Sparkassen- und Giroverband in Bonn hatte eine Senkung der Kreditzinsen angekündigt, sofern eine Ermäßigung nicht schon in der letzten Woche stattgefunden habe.

Nach einer vorangegangenen Ermäßigung für Zinsen im Hypotheken- und Firmenkreditgeschäft will die Deutsche Bank erst auf ihrer Vorstandssitzung am kommenden Dienstag über weitere Maßnahmen beraten. Auch die Dresdner Bank erwartet „Entscheidungen und Konsequenzen" aus dem Bundesbankbeschluß erst nach der nächsten Vorstandssitzung. Wie ein Banksprecher mitteilte, sei aber schon in den letzten Tagen die „leichtere Marktverfassung bei den Zinsen an die Kunden weitergegeben" worden.

Auch bei der Commerzbank sind bisher keine Entscheidungen gefallen. Sie würden aber in den nächsten Tagen erwartet, hieß es. Bisher seien Firmenkredite schon um einen viertel Prozentpunkt billiger geworden.

GROSSBRITANNIEN

Investitionen sind im ersten Halbjahr kräftig gestiegen

WILHELM FURLER, **London**

Die Investitionsneigung in der britischen Wirtschaft bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Zwar liegen die von der verarbeitenden Industrie im zweiten Quartal dieses Jahres getätigten Investitionen rein optisch unter denen im ersten Quartal. Doch der Grund hierfür ist die Verändeurng der in Großbritannien bislang üblichen Abschreibungspraxis, die vom Schatzkanzler vor einem Jahr eingeführt worden war.

Bis zum April letzten Jahres konnten Investitionen im ersten Jahr zu 100 Prozent steuerlich abgeschrieben werden. Seither wird die Abschreibungsmöglichkeit um jährlich 25 Prozent reduziert, so daß vom 1. April 1986 an Investitionen nur noch über vier Jahre zu jeweils 25 Prozent abgeschrieben werden können.

Diese Neuregelung hatte im ersten Quartal dieses Jahres, als noch bis Ende März zu 75 Prozent abgeschrieben werden konnte, einen regelrechten Investitions-Boom zur Folge. Mit Beginn der 50prozentigen Abschreibung im ersten Jahr Anfang April gingen die Investitionen scharf zurück, nämlich gegenüber dem ersten Quartal um 14 Prozent.

Dennoch liegt das Investitionsvolumen im zweiten Quartal dieses Jahres um drei Prozent über dem Quartalsdurchschnitt des vergangenen Jahres. Faßt man die ersten sechs Monate dieses Jahres zusammen, dann liegt das Investitionsvolumen der verarbeitenden Industrie einschließlich Anlagen-Leasing um immerhin 15 Prozent über dem im ersten Halbjahr 1984. In Industriekreisen geht man davon aus, daß das Investitionswachstum vom vergangenen Jahr mit immerhin zwölf Prozent in diesem Jahr noch deutlich übertroffen wird.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Stufen des Verdienens

Bruttomonatsverdienste
April 1985 in DM

	Arbeiter: Hilfsarbeiter	Arbeiter: angelernte Arbeiter	Arbeiter: Facharbeiter	Angestellte: ungelernt	Angestellte: mit abgeschlossener Lehre	Angestellte: besonders qualifiziert	Angestellte: in verantwortlicher Stellung
Männer	2625	2953	3280	2309	2639	3566	4987
Frauen	2096	2197	2351 DM	1929	2235	3045	4048 DM

Wieviel verdienen deutsche Arbeitnehmer gegenwärtig? Es kommt darauf an, ob es sich um Arbeiter oder um Angestellte, um Männer oder Frauen, um ungelernte Kräfte, ausgebildete Fachleute oder Hochqualifizierte handelt. Auf der höchsten Stufe der Monatsverdienste stehen Männer, und zwar Angestellte in verantwortlicher Stellung. Auf der untersten Stufe der Verdiener stehen Frauen, und zwar ungelernte Angestellte.

QUELLE: GLOBUS

Bund senkt Renditen

Bonn (dpa/VWD) – Einen Tag nach der Herabsetzung der Leitzinsen durch die Zentralbank hat der Bund die Renditen für Bundesobligationen und Finanzierungsschätze gesenkt. Wie das Bundesfinanzministerium gestern in Bonn mitteilte, werden ab 19. August neue fünfjährige Bundesobligationen zu einem Zinssatz von 6,25 Prozent angeboten. Bei einem Verkaufskurs von 100,3 Prozent, ergibt sich eine Rendite von 6,18 Prozent. Der Verkauf der bisherigen Bundesobligationen, die noch eine Rendite von 6,26 Prozent brachte, wird eingestellt. Bei den zweijährigen Finanzierungsschätzen geht die Rendite von bisher 5,3 auf 5,09 Prozent zurück. Bei einjähriger Laufzeit bringt das Papier 4,3 statt bisher 4,5 Prozent.

Riesenhuber nach Fernost

Bonn (VWD) – Forschungsminister Riesenhuber tritt heute eine Fernostreise an, um bis zum 21. August in Japan und anschließend bis zum 29. August in der Volksrepublik China Regierungsgespräche über die Zusammenarbeit in der Forschung und der technologischen Entwicklung zu führen. Ziel der Reise ist, wie Experten des Ministeriums erläuterten, eine umfassende Bestandsaufnahme der bisherigen Kooperation mit beiden Ländern und die Erörterung weiterer Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Heizölpreise gehen zurück

Hamburg (dpa/VWD) – Die Heizölpreise zeigen derzeit wieder eine sinkende Tendenz, nachdem sie Anfang August „wie eine Rakete abgegangen waren". Nach einer dpa/vwd-Umfrage beim Heizölhandel liegen zur Zeit die Preise bei Abnahmemengen zwischen 3 000 und 5 000 Litern überwiegend zwischen 72 und 76 DM je 100 Liter (einschließlich Mehrwertsteuer).

Bolle übernimmt Safeway

Hamburg (dpa/VWD) – Die Lebensmittelkette C. Bolle Meierei KG in Glinde bei Hamburg übernimmt alle Filialen der Safeway Supermarkt GmbH, Norderstedt, teilt die Bolle-Geschäftsführung mit. Zwar stehe noch die Zustimmung des Kartellamtes aus, bei Bolle sei man jedoch der Meinung, daß für das Amt keine Eingriffsmöglichkeiten vorhanden seien. Mit der Übernahme der 36 Safeway-Läden im nord- und nordwestdeutschen Raum wird Bolle sein Gebiet, das sich bisher auf den Großraum Hamburg beschränkt, entsprechend ausdehnen. Def Bolle-Umsatz wird in der Branche auf etwa 200 Millionen DM veranschlagt.

Diskont herabgesetzt

Wien (dpa/VWD) – Die Österreichische Nationalbank hat gestern dem Beispiel der Deutschen Bundesbank folgend den Diskontsatz um 0,5 Prozent auf vier Prozent vermindert. Die Maßnahme tritt mit kommendem Montag in Kraft. Der österreichische Lombardsatz bleibt mit 5,5 Prozent unverändert.

Rubelkurs neu festgelegt

Frankfurt (VWD) – Die Staatsbank der UdSSR hat mit Wirkung vom 16. August den Kurs des Rubel gegenüber der DM auf 29,19 Rubel für 100 DM neu festgelegt. Wie die Dresdner Bank AG weiter mitteilte, lautete der seit dem 1. August gültige Kurs auf 28,79 Rubel für 100 DM. Das Kursverhältnis Rubel/DM stellt sich ab 16. August auf 3,4259 (bisher 3,4735) DM.

Hypothekenzinsen fallen

London (dpa/VWD) – Die britischen Sparkassen und Hypothekenbanken haben ihre Hypothekenzinsen mit Wirkung vom 1. September von 14 auf 12,75 Prozent gesenkt. Sie begründeten den Schritt mit dem allgemeinen Zinsabwärtstrend der vergangenen Wochen und versprechen sich davon eine verstärkte Hypothekennachfrage. Gleichzeitig werden entsprechend niedrigere Zinsen auf Sparkassen-Einlagen gezahlt.

Patentschutz in USA

Washington (AP) – In den Vereinigten Staaten wurden 1984 nach Angaben des US-Handelsministeriums 72 149 Patente vergeben. Davon gingen 43 Prozent an ausländische Produzenten. An erster Stelle lagen japanische Erfinder mit 11 355 Patenten vor denen aus der Bundesrepublik Deutschland mit 6 402 Patenten. Es folgen Erfinder aus Großbritannien, Frankreich und Kanada.

KAPITALMARKT

An den Börsen weniger Aktiengesellschaften notiert

dpa/VWD, **München**

Mit rund 3,5 Millionen privaten Aktionären ist die Bundesrepublik Deutschland hinter den USA und Japan die drittgrößte Aktionärsnation der Welt. Allerdings nimmt die Zahl der Aktiengesellschaft stetig ab, und der Anteil, den die Bundesbürger von ihrem Geldvermögen in Aktien anlegen, ist zwischen 1960 und 1983 von 29 auf 4,3 Prozent zurückgegangen, schreibt die PM Portfolio Management GmbH, München, in einer Studie zur Aktionärsstruktur.

Deutsche Unternehmen finanzierten sich noch immer in geringem Umfang über die Kapitalmärkte. Nur 7,8 Prozent der gesamten Fremdfinanzierung in Höhe von rund 74 Milliarden Mark seien 1983 über die Aktienausgabe erfolgt. 1984 boten in der Bundesrepublik lediglich 21 Gesellschaften dem Publikum erstmals Aktien zur Zeichnung an; in Großbritannien waren es zehn Mal so viele.

Diese wenigen Neuemissionen konnten die Fusionen nicht ausgleichen, was zu einem kontinuierlichen Rückgang bei der Zahl der börsennotierten Aktiengesellschaft geführt habe. 1984 gab es der Studie zufolge nur noch gut 2000 Aktiengesellschaften, von denen 449 an allen deutschen Börsenplätzen notiert waren. Zum Vergleich: Zu Beginn der 50er Jahre existierten rund 2700 Gesellschaften, davon wurden knapp 680 an der Börse gehandelt.

Etwa 200 Unternehmen weisen heute mehr als 1000 Aktionäre aus und gelten damit als Publikumsgesellschaften. An 17 Unternehmen seien Anfang dieses Jahres laut PM-Statistik mehr als 100 000 Aktionäre beteiligt gewesen.

IMPORTKOHLE / Kontingente nicht ausgeschöpft – Japan stellt eigene Förderung ein

Weltmarktpreise weiter schwach

HANS BAUMANN, **Düsseldorf**

Die Preise für Steinkohle am Weltmarkt neigen weiter zur Schwäche. Dies teilte der Vorsitzende des Vorstandes des Vereins Deutscher Kohleimporteure, Günter Winkelmann, bei der Vorlage des Jahresberichtes 1984 in Düsseldorf mit.

Insgesamt sind die Importeure mit der Entwicklung des Kohleimports unzufrieden. Wenn auch im ersten Halbjahr 1985 die Einfuhr in die Bundesrepublik um zehn Prozent zugenommen hat, so wird doch über das ganze Jahr eher mit einem leichten Rückgang gerechnet.

Die Skepsis für 1985 begründet Winkelmann damit, daß die Zementindustrie aus konjunkturellen Gründen weniger Kohle bestellt. Hinzu kommt, daß in dieser Branche vornehmlich auf der Rheinschiene heftiger Wettbewerb mit der Braunkohle herrsche, die preislich mit der Importkohle schritthalten könne. Im Kraftwerk schwinden die Chancen der Importkohle wegen der neuen ans Netz gegangenen Kernkraftwerke und wegen der steigenden Mengen heimischer Kohle zur Stromerzeugung nach dem Jahrhundertvertrag.

Da auch die Stahlindustrie mit dem neuen Hüttenvertrag an deutsche Kokskohle gebunden sei, eröffneten sich auch in diesem Bereich vorerst kaum Chancen. Im Berichtsjahr sei das deutsche Kohleeinfuhrkontingent nicht einmal zur Hälfte ausgeschöpft worden.

Nicht nur die Kohlepreise am Weltmarkt neigen zur Schwäche. Nach Winkelmann fallen auch die Frachtraten. Frei Verbraucher in der Bundesrepublik sei Importkohle im 2. Quartal 1985 um 48 Prozent billiger gewesen als vergleichbare deutsche Steinkohle. Schweres Heizöl sei um 108, Erdgas um 117 und leichtes Heizöl sogar um 194 Prozent teurer gewesen als Importkohle. Der große Preisvorteil der Weltmarktkohle habe die Japaner veranlaßt, ihre eigene Steinkohleproduktion von rund 17 Mill. Tonnen im Jahr einzustellen und voll auf Einfuhrkohle zu setzen.

Gute Chancen sieht der Kohleimport-Verein mittelfristig am deutschen Wärmemarkt. Die deutsche Wirtschaft verbrauche immer noch rund 27 Mill. Tonnen leichtes Heizöl. Bei dem großen Preisvorteil der Importkohle sieht Winkelmann hier noch ein großes „Expansionspotential". Winkelmann fordert von der Energiepolitik die volle Liberalisierung der Kohleimporte und die Aufhebung der Diskriminierung der nicht leitungsgebundenen Energien durch die Kommunen.

Die Steinkohleförderung der Welt hat sich 1984 von 2,9 auf 3,0 Mrd. Tonnen erhöht. Gehandelt wurden weltweit gut 300 000 nach 266 000 Tonnen 1983. Die Bundesrepublik importierte 8,7 (9,3) Mill. Tonnen.

ZUCKER

Riesige Vorräte belasten den Markt

dpa/VWD, London

Der Weltzuckermarkt hat seit Mitte Juli eine deutliche Preisfestigung erlebt. Dennoch müßten sich die Preise nochmals verdrei- oder vervierfachen, ehe die Produktionskosten in Ländern wie den Philippinen, Thailand, Australien, Ghana, Kuba, Brasilien und anderen Drittweltstaaten voll gedeckt werden. Die riesigen Gesamtvorräte, die vom US-Landwirtschaftsministerium derzeit auf 43,5 Mill. Tonnen geschätzt werden, reichen aus, um den Weltbedarf für nahezu ein halbes Jahr zu decken.

Die Weltzuckerproduktion liegt im laufenden Marktjahr 1984/85 (31. August) nach Angaben Washingtons „bei 99,4 Mill. Tonnen und damit erneut 3,2 Millionen Tonnen höher als im Vorjahr". Der Verbrauch stagniert hingegen in dem gerade zu Ende gehenden Zwölfmonatsabschnitt bei 95,9 Mill. Tonnen, weil in den Industrienationen eine Marktsättigung eingetreten ist und die Sorgen über Gesundheitsschäden durch zu hohen Zuckerkonsum den Verbrauch eingeschränkt haben. Die Entwicklungsländer haben wiederum enorme Wirtschaftsprobleme, und die in den vergangenen Jahren stagnierenden oder gar fallenden Einkommen ihrer Bürger reichen nicht aus, um den Zuckerverbrauch nennenswert zu erhöhen.

Rohzucker kostet am New Yorker Zuckermarkt etwa 4,53 Cent je US-Pfund (453,6 Gramm). Kostendekkend kann Zucker aber selbst in den produktivsten Ländern nur erzeugt werden, wenn der Weltmarktpreis auf zwölf bis 15 Cent je Pfund steigt.

In der EG ist durch Preissubventionen für europäische Zuckerbauern die Jahreserzeugung in den vergangenen acht Jahren um rund ein Viertel auf 13,3 Mill. Tonnen erhöht worden. Der gegenwärtige Zuckerpreis für die EG-Bauern liegt viereinhalb mal so hoch wie der freie Marktpreis. In den USA garantiert das Landwirtschaftsministerium den inländischen Zukkerproduzenten knapp 18 Cent je Pfund. Deshalb wird die US-Produktion ebenfalls unnötig hochgehalten. Die Regierungen der zuckerproduzierenden Staaten halten ebenfalls die Inlandspreise künstlich hoch.

Verlag Hoppenstedt: Hohe Investitionen

THOMAS LINKE, Darmstadt

Mit dem Prädikat „gut" bewertet der Darmstädter Hoppenstedt-Verlag das Geschäftsjahr 1984. Die Umsatzausweitung von knapp 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr wird auch für 1985 erwartet. Die Ertragslage dürfte sich jedoch wegen hoher Investitionen und der allgemeinen Kostensteigerung eher verschlechtern.

1984 steigerte der Verlag seinen Umsatz auf 33,2 (31,6) Mill. DM. Zur Darmstädter Verlagsgruppe gehören der Verlag Hoppenstedt & Co., die Hoppenstedt Wirtschaftsverlag GmbH, der Tetzlaff Verlag, die Hoppenstedt Druck GmbH sowie das Hoppenstedt Satz-Rechenzentrum und die Hoppenstedt Wirtschaftsdatenbank. Die gesamte Hoppenstedt-Gruppe einschließlich dem Münchner Seibt-Verlag und ausländischen Beteiligungs- und Schwesterunternehmen erzielte 1984 einen Gesamtumsatz von 43,5 (40,1) Mill. DM.

1985 sollen rund 4 Mill. DM investiert werden. Im Mittelpunkt der Sachinvestitionen steht die Erweiterung des Verlagsgebäudes. Mit „erheblichen" Vorlaufkosten ist die Herausgabe neuer Objekte verbunden. 1985 wurden unter anderem gestartet: „Cogito", eine Zeitschrift für die Nutzung von neuen Medien und Datennetzen mit einer vierteljährlichen Auflage von 25 000 Exemplaren und „WIP", ein Fachmagazin für die Werbebranche, das vier Mal pro Jahr mit 15 000 Exemplaren erscheint. Hoppenstedt in Darmstadt beschäftigt derzeit rund 310 (292) Mitarbeiter, davon 32 Auszubildende.

MASSA / Erhebliche Aufwendungen für das neu aufgenommene Autogeschäft – Jahresüberschuß gesunken

Planungen der Gruppe sind nicht aufgegangen

INGE ADHAM, Frankfurt

Kurz bevor ihm am Montag erneuter Kartellamtsbesuch ins Haus steht, bekräftigt Karl-Heinz Kipp, Chef der Massa-Firmengruppe, nochmals, daß er nicht unter Einstandspreis verkauft habe. Auf der Jahrespressekonferenz seines Unternehmens, deren Teilnehmer wegen einer „massiven" Bombendrohung kurzfristig vom Massa-Hotel in Wiesbaden-Nordenstadt zum Stammsitz nach Alzey umdirigiert werden mußten, erklärte Kipp, daß er „die ganze Diskussion nicht verstehe". Andere Handelsketten hätten weitaus bessere Konditionen als er.

Das vergangene Jahr bot dem Familienunternehmen (Kernunternehmen Alfred Massa GmbH, Alzey) nach dem glänzenden Vorjahr nicht nur Grund zur Freude. Die Planungen der Gruppe, die ein Umsatzplus von etwa 4,2 Prozent anpeilte, sind nicht aufgegangen. Erstmals seit 1981 ging der Umsatz zurück, mit 3,92 (i. V. 3,99) Mrd. DM blieb er um knapp zwei Prozent unter dem Stand des Vorjahres.

Kipp macht dafür vor allem Umsatzausfälle in Streikzentren sowie das schwächere Geschäft in den Baumärkten verantwortlich. Die Massa-Baumärkte tragen rund 20 Prozent zu den 3,2 (3,3) Mrd. DM Umsätzen der GmbH bei. Der für die GmbH ausgewiesene Jahresüberschuß ermäßigte sich auf 26,3 (34,87) Mill. DM. Als Ursache dafür sind auch die auf 30 (15) Mill. DM gestiegenen Investitionen zu sehen, die unter anderem erhebliche Aufwendungen für das neu aufgenommene Autogeschäft beinhalten und in diesem Jahr wieder ihr übliches Niveau erreichen sollen. Baumaßnahmen werden außerhalb dieser Rechnung finanziert.

Nachdem bis August dieses Jahres erst 2300 Autos verkauft wurden, hat Kipp die Erwartungen für dieses Jahr auf 3500 verkaufte Wagen zurückgenommen. Aber auch damit werde man in diesem Bereich schwarze Zahlen schreiben, betont der Firmenchef, der für dieses Jahr weitere Autozentren plant. Der Startschuß für den Verkauf der britischen Austin-Rover-Modelle in den Massa-Märkten war im Oktober vergangenen Jahres gefallen.

Vorsichtig geworden ist die Gruppe bei der Umsatzerwartung: Allenfalls ein Zuwachs von drei bis vier Prozent sei für dieses Jahr zu erwarten. Damit wäre der Umsatz von 1983 wieder erreicht, nachdem jenes Jahr mit einem 18prozentigen Plus geglänzt hatte. Im ersten Halbjahr dieses Jahres stagnierten die Massa-Umsätze. Kipp sieht dies als Folge des harten Winters, seine Kunden hätten die hohen Heizungskosten deutlich im Portemonnaie gespürt.

Unverändert blieb im vergangenen Jahr mit 650 Mill. DM die Eigenproduktion von Massa (Marke bola) und der 45prozentige Lebensmittelanteil am Umsatz. Die Zahl der Mitarbeiter ermäßigte sich auf 8379 (8642) am Jahresende. Die Eigenkapitalquote liegt bei 30 (31) Prozent, „womit wir uns gut sehen lassen können", unterstreicht Kipp.

Den jetzt zwei Hotels in Alzey und Wiesbaden-Nordenstadt soll 1986 in Hockenheim ein drittes folgen; in diesem Jahr werden 11 Mill. DM Hotelumsatz erwartet. Weiter aufstocken will die Gruppe auch die Zahl der Innenstadt-Märkte (bisher Offenbach und Troisdorf), die gut eingeschlagen sind. Auch mit einer Ausweitung der in den Massa-Märkten angebotenen Dienstleistungen liebäugelt Kipp.

Neben Reinigung und Reisebüro gibt es in zahlreichen Märkten inzwischen auch Friseure. Allerdings sollen keine Flächen an Lebensmittelfilialisten (Ausnahme Tchibo) abgegeben werden, um eine „Boutiquisierung" zu vermeiden.

Nach wie vor fühlt sich der agile Kipp durch schleppende Baugenehmigungsverfahren in seinem Expansionsdrang gebremst. So hat er in Lollar im Kampf gegen einen nachträglichen Baustopp vor Gericht eine endgültige Schlappe hinnehmen müssen. Statt Massa-Markt wird es jetzt dort eine Möbelhalle geben, „in die ich die Leute nicht hineinlassen darf". Kipp ist freilich zuversichtlich, daß ihn sein Ideenreichtum nicht im Stich lassen wird, was eine lukrativere Nutzung der Halle angeht. Für 1986 plant die Gruppe, die in 26 Städten Selbstbedienungsmärkte mit 500 000 Quadratmeter Fläche betreibt, weiteres Wachstum.

GROSSBRITANNIEN / Umfrage bei 2000 Unternehmen

Beschäftigung steigt wieder

WILHELM FURLER, London

Die Aussichten, daß die Beschäftigung in Großbritannien wächst, haben sich in letzter Zeit deutlich verbessert. Dies stellt der Verband der britischen Handelskammern, vergleichbar dem Deutschen Industrie- und Handelstag (DIHT), fest. Untersucht wurden von ihm mehr als 2000 Unternehmen – verteilt über Großbritannien – in der Zeit zwischen April und Juni dieses Jahres. Der positive Trend zeigte sich in allen Gebieten. Eine Ausnahme bildet die Region Merseyside einschließlich Liverpool.

Nach Ansicht des Verbandes der Handelskammern gibt das Untersuchungsergebnis den anhaltend starken Nachfragefluß am heimischen Markt wieder in Verbindung mit einer verstärkten Investitionsneigung. Befragt wurden von den einzelnen Kammern in erster Linie Unternehmen der verarbeitenden Industrie, aber in etlichen Regionen auch Dienstleistungsfirmen.

Das Ergebnis der Kammern steht allerdings im Widerspruch zu der jüngsten Quartalsumfrage des britischen Industrieverbandes CBI bei mehr als 1500 Mitgliedsunternehmen der verarbeitenden Industrie. Danach nimmt die Zahl der Unternehmen, die ihre Mitarbeiterzahl verringern wollen, mit einem Mal wieder zu, nachdem sie in den Monaten zuvor konstant abgenommen hatte. Bei der jüngsten CBI-Umfrage lag die Zahl der Unternehmen, die mit einer Verringerung ihrer Belegschaft innerhalb der nächsten vier Monate rechnen, um immerhin 16 Prozent über der Zahl der Firmen, die eine Erweiterung beabsichtigen. Noch bei der Quartalsumfrage zuvor war das Ergebnis ausgeglichen.

Nach Angaben des britischen Arbeitsministeriums ist die Zahl der Beschäftigten in der verarbeitenden Industrie im zweiten Quartal dieses Jahres unter Berücksichtigung saisonaler Einflüsse um 7000 auf 5,38 Millionen gefallen. Im ersten Quartal hingegen war die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich noch um 27 000 gefallen. Dieser abnehmende Rückgang der Beschäftigtenzahl, setzte er sich fort, bestätigt die Beobachtungen des Verbandes der Handelskammern.

SÜDKOREA / Immer weniger Schiffe werden nachgefragt – Kapazitäten zu groß

Die wichtigste Branche steckt in der Krise

dpa/VWD, Seoul

Der Schiffbau in Südkorea steht vor einer schweren Krise. Auftragsrückgänge und Preisverfall als Folgen der weltweiten Rezession im Schiffbau haben für ein abruptes Ende der Werften-Expansion gesorgt. Der Boom der letzten Jahre hatte dem Land nach Japan die weltweit zweitgrößte Kapazität gebracht. Im ersten Halbjahr 1985 erhielten die südkoreanischen Werften nur noch Auslandsaufträge über 472 000 Tonnen mit einem Wert von 307 Mill. Dollar. Das ist halb soviel wie in der gleichen Vorjahreszeit, die bereits ein negativer Rekord für die 80er Jahre war.

Der Auftragsbestand Ende Juni lag bei 3,77 Mill. Tonnen mit einem Wert von 3,39 Mrd. Dollar. Das reicht nicht einmal ein Jahr lang für die Auslastung der Kapazitäten, die von 190 000 Tonnen im Jahre 1971 auf jetzt vier Mill. Tonnen gesteigert wurden. Die Regierung hatte besonders in den frühen 80er Jahren eine Strategie zur Förderung der Schwerindustrie verfolgt und dabei die Werften so stark gefördert, daß das Land jetzt vor riesigen Überkapazitäten steht.

Der Schiffbau war bisher eine der wichtigsten Branchen des wirtschaftlichen Aufschwungs gewesen: Im vergangenen Jahr wurden Schiffe mit einem Gesamtwert von 4,68 Mrd. Dollar in Südkorea gebaut und exportiert. Das entsprach einem Anteil von 16 Prozent an den gesamten Ausfuhren. Dieser Erfolg wurde allerdings im wesentlichen durch die niedrigen Arbeitskosten erzielt. Die Gewinne waren nie hoch. Dort wird es jetzt am kritischsten: 1981 und 1982 lag der Auftragswert pro Tonne noch bei etwa 1300 Dollar. Im Durchschnitt der ersten sechs Monate dieses Jahres wurden gerade noch 601,3 Dollar erzielt.

Die vier großen Werftunternehmen – Hyundai Heavy Industries, Daewoo Shipbuilding and Engineering, Samsung und die Korea Shipbuilding and Engineering Group – haben Notstandsprogramme entwickelt, um die nächsten Jahre zu überleben. Sie alle hoffen auf einen Aufschwung gegen Ende des Jahrzehnts, wenn die Anfang der 70er Jahre ausgelieferten Schiffe durch neue ersetzt werden müssen.

Sie konzentrieren sich auf andere Produktionszweige, bauen Personal ab und versuchen, die Produktions- und laufenden Kosten um 20 bis 25 Prozent zu senken. Samsung gab den für dieses Jahr geplanten Bau einer dritten Werft auf; an Expansionsmöglichkeiten glaubt für die absehbare Zukunft niemand mehr.

Die Regierung aber ist entschlossen, einen allzu scharfen Rückgang im Werftgeschäft nicht hinzunehmen und lieber mit Dumping-Preisen um neue Aufträge zu kämpfen: Vom Schiffbau hängen andere Branchen wie die Stahlproduktion, der Maschinenbau, die Chemieindustrie und die Produzenten von Nichteisen-Metallen zum guten Teil ab.

Wieder Dividende bei Elsflether Werft

W. K. Elsfleth

Der Bau und die Ablieferung von drei Spezialschiffen und einem Frachter waren die wichtigsten Fakten in dem jetzt von der Elsflether Werft AG, Elsfleth an der Weser, für 1984 vorgelegten Geschäftsbericht. Das Umbau- und Reparaturgeschäft wird von der Werft als zufriedenstellend bezeichnet.

Damit konnte im 68. Geschäftsjahr der Werft eine ausreichende Beschäftigung sichergestellt werden. Kurzarbeit war nur in geringem Umfang zum Jahresbeginn 1984 erforderlich. Die augenblickliche Lage auf dem Schiffsbaumarkt bezeichnet die Werftleitung als besorgniserregend. Mit 275 Mitarbeitern wurde 1984 einen Umsatz von 67,62 Mill. DM erreicht.

Aus dem Bilanzgewinn von 356 614 DM im Berichtsjahr schlägt der Vorstand als Vortrag auf neue Rechnung 194 614 DM und eine Ausschüttung von 3 DM je Aktie vor. Damit zahlt die Elsflether Werft zum ersten Mal nach 13 Jahren wieder eine Dividende.

MARC RICH / Außergerichtliche Einigung mit USA

Schweizer schließen Akten

rtr. Bern

Die Schweizer Regierung hat einen Schlußstrich unter die Affäre um den in Zug ansässigen amerikanischen Rohstoffhändler Marc Rich gezogen. Wie das Eidgenössische Polizei- und Justizdepartement gestern mitteilte, hat die Regierung beschlossen, keine Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung der Verwaltungsräte und Direktoren von Marc Rich u. Co AG wegen wirtschaftlichen Nachrichtendienstes zu erteilen. Hierbei geht es um Dokumente, die Rich vor dem 12. August 1983 im Zusammenhang mit einem gegen ihn laufenden Steuerhinterziehungsverfahren an ein US-Gericht ausgehändigt hatte.

Rich hatte sich zunächst geweigert die Dokumente vorzulegen. Daraufhin verurteilte ihn ein amerikanisches Gericht am 29. Juni 1983 zu einer Geldbuße von 50 000 Dollar pro Tag. Als Rich schließlich zur Übergbe der Dokumente bereit war, schritt die Schweizer Regierung ein und ließ die Unterlagen im August 1983 beschlagnahmen, weil sie in dem amerikanischen Vorgehen eine Verletzung der schweizerischen Souveränität sah. In ihrem jetzt gefällten Entscheid gab die Regierung bekannt, daß Rich ohne Zustimmung dritter Firmen geheime Dokumente herausgegeben habe.

Da dies nach Schweizer Recht strafbar ist, ließ die Regierung seinerzeit von der Bundesanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen die Rich-Gesellschaft wegen des Verdachts der Wirtschaftsspionage einleiten. Daß dieses Ermittlungsverfahren kein gerichtliches Nachspiel hat, begründete die Regierung damit, daß der Fall Rich überwiegend die durch die USA verletzte Schweizer Souveränität betrifft.

Im Zuge der Affäre, die am 11. Oktober 1984 mit einem außergerichtlichen Vergleich zwischen Rich und dem US-Bundesgericht beigelegt wurde, hatte die Schweiz wiederholt von den USA verlangt, ihre Hoheitsrechte unangetastet zu lassen. Inzwischen ist die Sache hinfällig.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Entscheidung steht bevor

Hamburg (dpa/VWD) – Die Entscheidung über eine eventuelle Schließung der Esso-Raffinerie in Hamburg-Harburg steht offenbar kurz bevor. Wie in Hamburg bekannt wurde, wird sich der Aufsichtsrat der Esso AG voraussichtlich am Montag auf einer außerordentlichen Sitzung mit dem Thema beschäftigen. Für den 20. August hat die Esso-Geschäftsleitung die rund 550 Harburger Mitarbeiter zu einer Belegschaftsversammlung geladen.

Mit Ertrag zufrieden

Oldenburg (W. K.) – Einem ruhigen Wirtschaftsverlauf entsprach die Geschäftsentwicklung der Oldenburgischen Landesbank (OLB) im ersten Halbjahr 1985. Wie aus dem Zwischenbericht hervorgeht, stieg die Bilanzsumme in den ersten sechs Monaten um 0,6 Prozent auf 4,659 Mrd. DM. Das Kreditvolumen weitete sich auf 3,305 Mrd. DM aus. Die Ertragsentwicklung bezeichnet die OLB nach eigenen Angaben angesichts des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes in Weser-Ems als zufriedenstellend.

Dividende fällt aus

Hamburg (VWD) – Zum zwölften Mal fällt bei der Haller-Meurer-Werke AG, Hamburg, die Dividende aus. Damit gehen die Aktionäre des führenden Herstellers von Gasheizautomaten, auch für das Geschäftsjahr 1984 leer aus (HV am 20. September).

Fibor-Floater der Nord/LB

Hannover (W. K.) – Die Nord/LB (Norddeutsche Landesbank-Girozentrale) in Hannover gibt ab sofort eine zinsvariable Inhaberschuldverschreibung (Floating-Rate-Note) im Betrag von 500 Mill. DM heraus. Die Anleihe wird nach Angaben der Bank bei einer Laufzeit von 5 Jahren und vierteljährlicher Zinsanpassung zu einem Emissionskurs von 100 Prozent aufgelegt. Die Verzinsung beträgt für die gesamte Laufzeit 0,10 Prozent unter Drei-Monats-Fibor. Die Zinsfestlegung erfolgt erstmalig am 19. 8. 1985.

Gewinn verbessert

Rotterdam (dpa/VWD) – Die Ertragslage des britisch-niederländischen Nahrungsmittel- und Chemiekonzerns Unilever hat sich in den ersten sechs Monaten 1985 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Unternehmen meldete für das 1. Halbjahr 1985 weltweit einen Nettogewinn von rund 1 Mrd. hfl (900 Mill. DM), 4 Prozent mehr als im 1. Halbjahr 1984. Der Umsatz ist um 17 Prozent gestiegen.

Ethanolanlage in Betrieb

Rotenburg (W. K.) – Mit Beginn der diesjährigen Kartoffelernte will die von der Deutschen Agraralkohol Versuchsanlagen GmbH in Ahausen-Eversen im niedersächsischen Landkreis Rotenburg errichtete Bioethanolanlage ihren Betrieb aufnehmen. Nach Angaben des niedersächsischen Landvolkverbandes sollen im ersten Jahr etwa 1000 Tonnen Bioethanol aus Kartoffeln, Zuckerrüben und Mais erzeugt werden.

Rauchgasentschwefelung

Ludwigshafen (dpa/VWD) – Die BASF AG, Ludwigshafen, will 1988 in Ludwigshafen eine 200 Mill. DM teure Rauchgasentschwefelungsanlage in Betrieb nehmen. Später soll eine auf Katalysatorbasis arbeitende Entstickungsanlage die Rauchgasreinigung des kohlebetriebenen Kraftwerks Mitte auf dem Werksgelände vervollständigen.

Magnetspeicher aus Berlin

Berlin (Wz.) – Das IBM Werk Berlin hat das erste Exemplar seines neuen Magnetplattenspeichers IBM 3380 E ausgeliefert, der mit fünf Milliarden Zeichen eine doppelt so hohe Kapazität hat wie das bisher größte Modell. Dieses Gerät sei die konsequente Weiterentwicklung der bisherigen IBM Plattenspeicher, die im Berliner Werk weitergebaut werden. Fünf Milliarden Zeichen entsprechen nach Angaben des Unternehmens dem Inhalt von 5000 Büchern mit je 500 Seiten.

Park West Bank zahlungsunfähig

VWD, Washington

Wegen Zahlungsunfähigkeit wurde die Park West Bank in Texas von den Aufsichtsbehörden geschlossen. Sie wird von Southwest Financial Group in Fort North übernommen und soll am kommenden Montag unter dem Namen Park West State Bank wieder eröffnen. Die Einlagen auf den rund 1500 Konten werden mit 16,9 Mill. Dollar angegeben. Davon sind 11,4 Mill. Dollar über die staatliche Einlagenversicherung abgedeckt, der Rest überschreitet Beträge von 100 000 Dollar, die von der FDIC nicht garantiert werden. Die Inhaber dieser Konten sollen zunächst mit 50 Prozent ihrer Einlagen abgefunden werden. Sollte sich bei Verwertung der Aktiva eine höhere Quote ergeben, sollen die Inhaber der ungesicherten Konten eine weitere Abfindung erhalten.

Bei Park West handelt es sich um die 71. Bankpleite in den USA in diesem Jahr. Park West arbeitet vorwiegend im Agrarbereich. Diese Sparte gehört nach Darstellung des Budgetamtes der Regierung (CBO) zu dem am stärksten gefährdeten Bereich, da ein neuer Zinsanstieg es für viele US-Farmer unmöglich machen würde, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Dies könnte weitere Pleiten zur Folge haben. Besonders gefährdet wären bei einem Zinsanstieg auch Savings and Loan Institutions (S+L).

ESSER / Mehr Nachfrage im Gefahrenmeldebereich

Anlagen für US-Botschaften

HEINZ HILDEBRANDT, Neuss

Die rasch fortschreitende Technologie hat auch im Bereich der Brandmeldetechnik in jüngster Zeit zu beachtlichen Weiterentwicklungen geführt. Nicht zuletzt durch den Einsatz von Mikroprozessoren und anderen elektronischen Komponenten können Brandmeldeanlagen heute bereits zu automatisch gesteuerten Systemen zur Brandbekämpfung ausgebaut werden.

Zu den in der Bundesrepublik führenden Unternehmen auf diesem Gebiet gehört die Esser Sicherheitstechnik GmbH, Neuss. Als neueste Entwicklung stellt das Unternehmen jetzt optisch arbeitende Streulichtmelder vor, die die bereits weitgehend eingesetzten, mit einer radioaktiven Bausubstanz arbeitenden Ionisationsrauchmelder ergänzen.

Seit 1983 gehört Esser als Tochtergesellschaft zur Emhart Corporation, einem US-Mischkonzern mit rund 2 Mrd. Dollar Jahresumsatz, der dem deutschen Unternehmen den Zugang zum amerikanischen Markt erleichtert. So erhielt Esser jetzt seinen bisher größten Exportauftrag im Wert von 7 Mill. Dollar. Er sieht die weltweite Ausrüstung von US-Botschaften mit Sicherungszentralen vor, die zusätzlich zur Brandüberwachung auch noch die Gebäudesicherung gegen Einbruch übernehmen. Aufgrund amerikanischer Vorschriften kann die Montage in den Botschaften nur durch US-Staatsbürger erfolgen, ein Problem, das mit Hilfe der Muttergesellschaft gelöst wird.

Das Unternehmen in Neuss verzeichnet seit seiner Gründung zweistellige Wachstumsraten, der Jahresumsatz 1984 lag bei 30 Mill. DM. Weitere Impulse werden durch die vor wenigen Wochen erfolgte Übernahme des Geschäftsbereichs Einbruchmeldetechnik von der Schwesterfirma Dom, Brühl, ausgehen. Die weitere Entwicklung wird bei steigender Nachfrage nach Gefahrenmeldesystemen als sehr positiv beurteilt, was durch einen weiteren Ausbau der Fertigungsanlagen unterstrichen wird, für die 8 Mill. DM bereitgestellt sind.

Wesentliche Fortschritte erwartet das Unternehmen nicht zuletzt aus dem Zusammenwachsen von Kommunikations- und Datentechnik. Das wird nicht nur die Eingliederung von Brand- und Diebstahlsicherungssystemen in das von der Post aufgebaute ISDN-Fernmeldenetz ermöglichen, sondern auch die Integration einer noch weitergehenden Gebäudeüberwachung, beispielsweise die Kontrolle von Kühl- und Heizungsanlagen.

NAMEN

Richard Michel (47), Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu *Münster*, ist als Nachfolger von Assessor **Hans-Christian Lüder** zum Leiter der Geschäftsstelle Westmünsterland bestellt worden.

Reinhard Gottschalk (44), zuletzt kaufmännischer Leiter bei der Firma Drabert Söhne, Minden, wurde Geschäftsführer für den neu geschaffenen Geschäftsbereich Betriebswirtschaft der Melitta Haushalt Deutschland, Minden. Er ist verantwortlich für die Ressorts Planung, Controlling und Finanzen sowie ab 1986 auch für das Personalwesen.

Dr. **Arthur Gassberger**, bis 1965 Vorstandsmitglied der heutigen Hüls AG, Marl, vollendet am 19. August das 85. Lebensjahr.

Karl Gerlinger, seit 1979 verantwortlicher Geschäftsführer für Vertrieb und Marketing der BMW Motorrad GmbH, übernimmt zum 1. November 1985 die Position des Präsidenten von BMW Italia, einer Tochtergesellschaft der BMW AG. Sein Nachfolger wird **Dietrich Maronde**, der bis Anfang 1984 Leiter des Teilevertriebs der BMW Motorrad GmbH und seit Februar 1984 Geschäftsführer der BMW Marine GmbH war.

SPANIEN / Normen für den Kapitalverkehr werden an EG-Gesetze angeglichen

Madrid will Liberalisierung forcieren

ROLF GÖRTZ, Madrid

Die spanische Regierung zeigt sich entschlossen, die Liberalisierung des Kapital- und Kapitalgüterverkehrs mit dem Ausland zu intensivieren. Wie der Staatssekretär für Handel im Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, Guillermo de la Dehesa, erklärte, sollen noch vor Ende des Jahres die entsprechenden Regierungsdekrete verabschiedet werden. Spaniens Mitgliedschaft in der EG tritt am 1. Januar 1986 in Kraft.

Als Ziel der Maßnahmen nannte Dehesa die Angleichung der spanischen Normen an die europäische Gesetzgebung über die Kapitalbewegung. Als Richtschnur dienen vor allem Bestimmungen wie sie in Deutschland und in den Vereinigten Staaten gelten. Vor allem soll der Kapitalverkehr weitgehend von den bisher notwendigen Genehmigungen durch die Regierung befreit werden.

Ausgenommen bleiben Investitionen von Regierungen und staatlichen Unternehmen des Auslandes bei bestimmten Investitionszielen. Nach anderen Äußerungen dürften sich diese Ausnahmen unter anderem auf die von der Sowjetunion gewünschte Erweiterung ihrer Freizonenrechte in den Fischereistützpunkten auf den Kanarischen Inseln beziehen.

Ausgenommen sind auch Investitionen für den Transfer bestimmter Technologien. Darunter fällt zum Beispiel das vor dem Abschluß stehende Abkommen zwischen der spanischen Telefongesellschaft und der amerikanischen AT & T. Die von AT & T in Spanien vorgesehene Produktion von Minichips unterliegt amerikanischen Schutzbestimmungen. Wie es heißt, will sich Spanien nun doch den für die NATO-Länder gültigen Kontrollbestimmungen unterwerfen. Bei den Kapitalgütern möchte die Regierung vermeiden, daß alte, im Ausland abgeschriebene Maschinen in Spanien wieder aufgestellt werden sollen und somit die Entwicklung bremsen.

Beschränkungen wird es immer bei bestimmten Rüstungsvorhaben geben. In allen Ausnahmefällen wird das Auslandskapital auf Anteile von 25 bis 49 Prozent des Gesellschaftskapitals begrenzt. Schrittweise wird die Beteiligungsmöglichkeit an den Reedereien erhöht, wobei auch in absehbarer Zukunft 40 Prozent nicht überschritten werden dürfen. Diese Obergrenze gilt auch für Banken und Versicherungen, während im Bergbau Auslandsanteile von 49 Prozent zugestanden werden sollen. Bei Raffinerien und Ölförderunternehmen werden die Auslandsanteile ebenfalls vergrößert, die völlige Liberalisierung nach wie vor aber abgelehnt.

Konnten sich bisher schon ausländische Interessenten an der spanischen Börse beteiligen, so sollen in Zukunft auch ausländische Werte, vor allem an der Börse von Madrid, gehandelt werden. Der gesetzliche Abstand zwischen konvertierbaren und nichtkonvertierbaren Peseten wird, wie Dehesa ankündigte, ebenfalls zugunsten einer größeren Freizügigkeit verringert. Aber auch in absehbarer Zukunft will man vermeiden, daß spanisches Kapital im Übermaß ins Ausland abfließt. Das Ganze soll stufenweise geschehen, so daß mit den genannten Ausnahmen auch für spanische Investitionen im Ausland am 1. Januar „Verkehrsfreiheit" gelten soll. (SAD)

Krupp hat Freude mit Poweralkohol

J. G. Düsseldorf

Als bislang weitaus größte Anlage nach Krupp-Lizenz werde die Tennol Energy Co. in Jasper, Tennessee/USA, bis Ende 1985 einen Poweralkohol-Betrieb anfahren, dessen Jahresausstoß von 100 000 Litern Alkohol aus Biomasse zur Benzinbeimischung 5 Prozent der einschlägigen US-Jahresproduktion ausmache. Der Essener Krupp-Konzern, über sein Industrietechnik-Werk Grevenbroich als Lizenzgeber wie als Lieferant von 16 Mill. DM Anlagengütern an dem nebst Infrastruktur 72 Mill. Dollar teuren Werk beteiligt, wertet dieses Projekt als herausragenden Erfolg seines auf diesem Gebiet versuchten Fortschritts zum Angebot zukunftsträchtiger Anlagentechnologie.

Krupp startete in diesem Ausschnitt der „Alternativ-Energien" während der zweiten Ölkrise 1979. Anders als andere vom Ölpreisverfall aufs Eis gelegte „Alternativ"-Projekte macht das Poweralkohol-Geschäft dem Anlagenbauer einigermaßen Freude. Krupp hat bislang sieben derartige Anlagen mit einem Jahresausstoß von insgesamt 210 000 Litern weltweit verkauft.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Ahrensburg: Hans J. Egge GmbH, Trittau; **Augsburg:** Nachl. d. Heinz-Manfred Dyllong; Nachl. d. Franz Fichtinger, Handelsvertreter, Scheuring; **Calw:** Werner Schwarz, Glasermeister, Nagold; **Detmold:** Papenmeier GmbH & Co. KG Grundstücksverw., Detmold-Pivitsheide; MKW Metall-, Kunststoff- u. Werkzeughandel GmbH, Blomberg; **Dortmund:** Dikotex Teppichboden-Großhandel GmbH; **Essen:** Rau Heizung-, Lüftung-, Sanitär-Vertriebsges. mbH; **Freiburg:** Armierungs-Ges. mbH, March-Holzhausen; **Gelsenkirchen:** Nachl. d. Wilhelm August Möller;

Hamburg: Hans-Peter Kruse GmbH; Relumal Narumal Jethwani; Habig & Co. GmbH; **Hamm:** Strey & Suermann; **Hannover:** Nachl. d. Agnes Peek geb. Reuker; **Hildesheim:** Brigitte Grodeck geb. Thom, Holle OT Sottrum; **Husum:** Werner Nommsen, Kfz.-Meister, Garding; **Krefeld:** a) Marx GmbH b) Marx GmbH & Co. KG; **Lahr:** Harald Lauer, Malermeister, Friesenheim; **Münster:** Nachl. d. Annemarie Agnes Lippert; **Neuss:** COMPAS Ges. f. Computer-Applikation u. Systemlösungen mbH, Rosellerheide; **Nidda:** Mann Tonmöbelwerk Nidda GmbH; **Nürnberg:** Kurt Arnold; Renate Arnold; **Osterode am Harz:** Fischer Guss Bet. Ges. mbH; Fischer Guss Osterode GmbH & Co. KG; **Passau:** Nachl. d. Dirk Keiner, Grainet; Multisoft-Computer-Technik-GmbH;

Peine: W + S Freizeit-Verwaltungs-GmbH, Lahstedt-Gadenstedt; W + S Freizeit GmbH & Co. Miniwelt KG; Lahstedt-Gadenstedt; Horst Friehe, Edemissen; **Recklinghausen:** ABI Wohnbau u. Betreuungsges. mbH, Oer-Erkenschwick; **Remscheid:** TKG Klimabau Ges. f. klimatechnisches Zubehör mbH & Co. KG, Solingen 1; TKG Klimabau Ges. f. klimatechnisches Zubehör mbH, Solingen 1; **Salzgitter:** Oppermann-Heizungsanlagen GmbH; **Traunstein:** Nachl. d. Andreas Ecker, Strub Gde. Bischofswiesen; **Trier:** HI-FI-LUX – elektroakustik – GmbH; **Tuttlingen:** Nachl. d. Paul Haller, Spaihingen; **Wiesbaden:** Novomed GmbH u. Vertrieb medizintechnischer Produkte; **Wilhelmshaven:** Nachl. d. Frieda Gertrud Hertha Löster geb. Höhenberger.

Anschlußkonkurs eröffnet: Arnsberg: Josef Brumberg GmbH Leuchtenfabrik, Sundern-Westenfeld; **Ludwigsburg:** Projekt-, Beratungs- u. Gewerbebau GmbH, Gerlingen; **Oldenburg:** Rothahn Essich GmbH & Co. KG; Magnetdruck Steenken GmbH & Co. KG; **Peine:** Adolf Brandes, Kaufmann, Hohenhameln; **Ulm:** Heinz Binnig sen., Ehingen.

Konkurs beantragt: Münster: Wohnungsbauges. von-Esmarch-Straße mbH.

Vergleich eröffnet: Celle: oHG Herbert Runge & Sohn – Pappenfabrik, Hambühren.

Vergleich beantragt: Duisburg: Siegfried Müller Schiffselektronik Handels-GmbH; **Hamm:** Staboplast-Kunststoffe GmbH & Co. KG, Fröndenberg; Ziegel- u. Klinkerwerke Köhle GmbH & Co. KG, Fröndenberg; **Regensburg:** Falke Heimbau GmbH, Falkenstein.

Bundesanleihen

[illegible]

Bundesbahn

F 7 dgl. 77	2/87	102,45	102,45G

Bundespost

[illegible]

Länder – Städte

[illegible]

Bankschuldverschr.

[illegible]

Renten teilweise freundlicher

Gegenüber den Vortagsnotierungen zogen die meisten öffentlichen Anleihen um rund 0,20 Prozentpunkte an. Stattgefunden hat diese Kursanhebung jedoch schon überwiegend am Donnerstag nach Bekanntwerden der Leitzinssenkung. An der Wochenschlußbörse war die Anlageneigung meist mager. Die Leitzinssenkung hat vorwiegend nur noch eine konstatierende Wirkung. Am Pfandbriefmarkt stellte sich etwas Nachfrage ein. Dennoch blieben die Renditen hier im Handel unter Banken noch über sieben Prozent.

M 6½ dgl. Pf 3	95,5G	95,5G
M 6½ dgl. Pf 12	95G	95G
M 7 dgl. Pf 20	102,5G	102,5G
B 5 Berl.Pfandb. Pf 7	102,5G	102,5G
B 7 dgl. Pf 51	101G	101G
B 6 dgl. Pf 34	99G	99G
B 6½ dgl. Pf 37	100,25G	100,25
Hn 5 BrHann. Hypo. Pf 1	118G	118G
Hn 7 dgl. Pf 80	98,75G	98,75G
Hn 7½ dgl. Pf 87	105,75G	105,75G
Hn 6 dgl. KS 29	89,25bG	89,25G
Hn 7 dgl. KS 30	102,2G	102,3G
[illegible]		

D 4 dgl. Pf 18	107G	107G
D 6 dgl. Pf 28	100,25G	100,25G
D 6½ dgl. Pf 67	95G	95G
D 5½ dgl. KO J+E	128G	128G
D 7½ dgl. KO 77	100G	100G
S 5 RhHyp.Mannh.Pf59	110G	110G
S 5½ dgl. Pf 189	80,5G	80,5G
S 7 dgl. Pf 125	102,5G	102,5G
S 7 dgl. Pf 128	99,5G	99,5G
S 8 dgl. Pf 177	100	100
S 6 dgl. KS 77	89G	89G
Br 5 St.Kr.Ol-Br Pf17	124,25G	124,25G
[illegible]		

F 7¼ dgl. 71/86	ausg.	ausg.
F 7½ dgl. 76/87	100,8	101,2bG
F 7½ Klöckner W. 71/86	100,15G	100,15
F 8 dgl. 72/87	100,8G	101G
F 6 NWK 61/86	100G	100G
F 6 dgl. 62/87	100,4G	100,4G
F 6 Ob.Don.Krwk. 64/89	98,75T	98,9T
F 6 Rh.Braw. 63/89	98,15T	98,15T
F 6 dgl. 65/90	98,1G	98,1G
F 6 RWE 63/88	99T	98,75T
F 6 dgl. 65/90	98,25T	98,25T
F 7¼ dgl. 71/96	100,7T	100,7T
F 7 dgl. 72/87	100,5G	100,5G
[illegible]		

Sonderinstitute

[illegible]

Industrieanleihen

[illegible]

Währungsanleihen

[illegible]

Wandelanleihen

[illegible]

Optionsscheine

[illegible]

Optionsanleihen

[illegible]

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

[illegible]

Wandelanleihen

[illegible]

Ausländische Aktien in DM

[illegible]

Warenpreise – Termine

Zu einem Kurssprung nach oben kam es bei den Goldnotierungen am Terminmarkt der New Yorker Comex. Silber verzeichnete ebenfalls Gewinne. Mehrheitlich schwächer schlossen die Kupfernotierungen, Kaffee gab durchweg etwas nach, Kakao legte dagegen zu.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	15.8.	14.8.
Sept.	298,50	294,50
Dez.	311,00	306,50
März	315,75	311,00

Weizen Winnipeg (can. $/t)		
Wheat Board cif.		
St. Lawrence 1 CW	227,34	unerh.
Amber Durum	224,39	

[illegible]

Gerste Winnipeg (can. $/t)	15.8.	14.8.
Okt.	116,00	115,00
Dez.	117,20	116,50
März	119,30	119,00

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	15.8.	14.8.
Terminkontr. Sept.	135,00	135,50
Dez.	137,70	138,30
März	138,40	139,25

Kakao New York ($/t)	15.8.	14.8.
Terminkontr. Sept.	2185	2165
Dez.	2172	2156
März	2210	2205
Umsatz	3012	2866

Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Sept.	4,36	4,35
Okt.	4,51	4,51
Jan.	4,58	4,75
[illegible]		

Zucker London (£/t) Nr. 6	15.8.	14.8.
Okt.	119,80-120,00	125,00-125,40
Dez.	123,80-124,00	129,00-129,20
März	132,60-133,00	137,40-137,60
Umsatz	3679	5277

Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100kg)	16.8.	15.8.
schw. Sarawak spez.	705,00	725,00
weißer Sarawak	880,00	895,00
weißer Muntok	890,00	905,00

Öle, Fette, Tierprodukte

[illegible]

Schweine Chicago (c/lb)		
Aug.	43,80	43,45
Okt.	38,25	37,60
Dez.	40,70	40,35

Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
Aug.	48,60	47,30
Feb.	59,90	59,30
März	59,75	58,85

Palmöl Rotterdam ($/lgt) Sumatra cif	420,00	420,00
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg) roh Missisl. fob Werk	163,00	162,00
Kokosöl Rotterdam ($/lgt) Philippinen cif	465,00	460,00
Leinsaat Rotterdam ($/t) Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	254,00	254,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

[illegible]

Seide Yokoh. (Y/kg)	15.8.	14.8.
AAA ab Lager		
Aug.	12857	12847
Sept.	12576	12577

Kautschuk London (p/kg)	15.8.	14.8.
Nr. 1 RSS loco	62,50-64,50	60,00-63,00
Sept.	-62,00	-62,00
Okt.	-65,00	-65,00
Nov.	-65,00	-65,00
Tendenz: ruhig		

Erläuterungen – Rohstoffpreise

[illegible]

Westdeutsche Metallnotierungen

[illegible]

Aluminium für Leitzwecke (VAW)		
Rundbarren	455,00-458,50	455,00-458,50
Vorziehdraht	464,00-464,50	464,00-464,50

* Auf Grundlage der Meldungen über höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und -bearbeiter

Messingnotierungen

	16.8.	15.8.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	360-365	360-364
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	406-407	406-407
MS 63	403-404	403-404

Zinn-Preis Penang

[illegible]

Deutsche Alu-Gußlegierungen

[illegible]

Edelmetalle

[illegible]

Internationale Edelmetalle

[illegible]

Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	453,05	451,20
3 Monate	464,85	463,20
6 Monate	474,35	474,80
12 Monate	499,90	498,35

Platin (£/Feinunze)	15.8.	14.8.
London fr. Markt	216,85	211,55

Palladium (£/Feinunze)		
London l. Händlerpreis	75,30	74,65

New Yorker Metallbörse

[illegible]

Londoner Metallbörse

[illegible]

Zink (£/t) mittags	525,00-526,00	523,00-524,00
3 Monate	527,50-528,00	528,00-529,00
Zinn (£/t) mittags	9084-9087	9120-9121
3 Monate	9052-9053	9085-9090
Quecksilber ($/Fl.)	-	285-295
Wolfram-Erz ($/T-Einh.)	-	64-70

Aktienmarkt enttäuschend

Keine positive Reaktion auf die Leitzinssenkung

DW. – An der Freitagbörse stellte sich heraus, daß ein Teil der in dieser Woche wirksam gewesenen Erholungstendenzen auf das Konto des Berufshandels gegangen ist. Er hatte Verkäufe in der sicheren Erwartung auf eine Leitzinssenkung vorgenommen. Seine Bemühungen, die vorgekauften Bestände an der Wochenschlußbörse wieder abzubauen, waren trotz Kurskonzessionen nur zum Teil erfolgreich. Denn weder aus dem Ausland, noch aus dem Inland lagen nennenswerte Kaufaufträge vor.

Als besonders enttäuschend wurde das Ausbleiben einer positiven Reaktion auf die Leitzinssenkung bei den Bankaktien empfunden. Erklärt wird dies zum Teil mit der Forderung an das Kreditgewerbe, die Zinsmarge zu verkleinern. Es wird bezweifelt, ob die dann eintretenden Ertragsausfälle durch ein entsprechendes Mengengeschäft ausgeglichen werden können. Zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung kam es noch bei Kali und Salz. Bei allen anderen bisher favorisierten Werten gab es eine Stagnation oder durch Gewinnmitnahmen verursachte Kursrückgänge. Weiter nachgebend auch Siemens, obwohl dieses Unternehmen von den zwischenzeitlichen Kurserholungen in dieser Woche nicht profitiert hat. Bei den Autoaktien konnten sich Daimler und Mercedes einigermaßen behaupten.

Frankfurt: VDM erhöhten um 12 DM, Esslinger und Die Blauen Quellen um je 10 DM. Chemieverwaltung gaben um 10 DM und Wella um 7 DM nach. Enka Glanzstoff verloren 4,50 DM. Cassella verminderten um 3 DM.

Düsseldorf: Bilfinger stockten um 3 DM, Dyckerhoff um 4 DM und Heinrich um 8 DM auf. Hochtief verbesserten sich um 14 DM. Nachgegeben haben Gildemeister um 2,30 DM und Rheag um 10 DM. Bei den Versicherungen verloren Aachener Rück 45 DM und Allianz Leben 140 DM.

Hamburg: HEW gaben um 0,50 DM nach. NWK Vz stiegen um 3 DM. Beiersdorf wurden zu 487 DM (minus 3 DM) gehandelt. Haller Meurer verminderten um 1,90 DM. Hapag verbesserten sich um 2,20 DM. Vereins- und Westbank fielen um 2 DM zurück.

Berlin: Dt. Hypobank Berlin gewannen 8 DM. Herlitz St. konnten sich um 3,50 DM und Herlitz Vz. um 2 DM gut behaupten. Bekula lagen um 0,70 DM freundlicher. Berliner Elektro büßten 4 DM, Berliner Bank 2,50 DM ein.

München: Agrob St. verbesserten sich um 3 DM, Bay. Hartstein um 5 DM und Erlus AG um 2 DM. Nachgegeben haben Grünzweig um 1,50 DM und Otto Stumpf um 2 DM. Zahnräder Renk verloren 1,50 DM und Süd Chemie 1 DM.

Stuttgart: DLW stiegen um 3 DM. Sekt Wachenheim kletterten um 19 DM. Stuttgarter Hofbräu St. blieben 12 DM niedriger gefragt. Heidelberger Zement verminderten um 5 DM.

Nachbörse: leichter

WELT-Aktienindex: 199,16 (200,41)
WELT-Umsatzindex: 3580 (4810)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München · Aktien-Umsätze

Inland

		16.8.	14./15.
H	Aach M Betl. 10	1549	1549
H	Aach. M. Vert. 7	630	610G
D	Aach. Rück. 9	2250	2295
D	Aseag *4	490G	490G
M	Ack-Gögg. 6	120	120,2
H	Adca 3	140	140
D	Adler 9	301	302
F	Adt 0	36	35,5
F	AEG-Telef. 0	130,9	131bG
D	AEG-Kabel 9	270	270G
S	Aescutap 9	420	425
F	AGAB 5	117bG	117bG
D	Agrippina *0	1590T	1600T
M	Agrob *0	174,5	171,5
M	dgl. Vz.* 0	134bB	134,5

		16.8.	14./15.
H	Br.H.Hypo 10+1	345	345G
Hn	Brsch.Jute *0	96G	95G
H	Breitenb.-C. *28	600G	600G
H	Br. Straßb. *0	440B	440B
H	Br Vulkan 0	74,5	75,2
H	Br. Wollk. 7	160	160
F	BBC 6	236,7	238,2
S	BSU Textil 0	1320G	1320G
D	Buckau-W. 4,1	125	123bG
D	Buderus *12,6	385G	385G
M	Bgl.Br.Ing. *12+1	985G	985G
S	Bgl.Brh Rav. *0	375G	375G
S	Calw D. **18	735G	730bG
F	Cassella *15	537	540
F	Ceag 0	152	151,5
F	Chem. Vw. *0	480	490

		16.8.	14./15.
M	Ei. Obertr. 6	278	278B
M	Ei. Ostb 6	215bB	215bB
H	Elbkraft 0	85	75
B	Engelhardt 7	210T	210G
D	Enka 7,5	343	354
M	Erlus 12,5	330bB	328G
M	Erste Kulmb. 9	1260	1270
S	esbi *0	7bG	7,1
S	Essl. Masch. *6	430	430bG
M	Esterer **10	555G	555G
D	Farb. Liqu. RM 0	8,7	8,6
F	Flachglas 9	236	235
D	Ford *19,36	850T	850T
B	Forst. Ebn *4 %	4750T	4750T
M	Fr. Oberl. Wk. 5	226	226
F	Frankf. Hypo 12	660	670G
F	Frankona R. 5	445bG	450T

		16.8.	14./15.
S	Hohner *6	179bB	179,5
H	Holsten-Br. 6	238	239,5
F	Holzmann 10+1	455	454
D	Horten 6	184,8	184,9
B	Hw. Kayser *12	260G	260G
D	Hussel 8	339,5	339
M	Hutschenr. 9+1	268bB	260B
H	Hypo Hbg. 10+2,5	500,5	500bB
D	IKB 7,5	208,8	210
S	IWKA 3	278	279,5
M	Isar-Amper 7,5	338bG	340
D	Isenbeck 4,75	170T	170T
H	Jacobsen *8	630G	630G
H	Jute Bremen 4	252	253G

Ausländische DM-Anleihen

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate (DM)

Fremde Währungen

Ausland

New York

Toronto

London

Amsterdam

Mailand

Wien

Tokio

Kopenhagen

Zürich

Brüssel

Madrid

Hongkong

Singapur

Paris

Sydney

Comm. Satellite	32,625	33
Control Data	22	23,25
CPC Int.	45,25	47,75
Curtiss Wright	37	36,5
Deere	29,25	29,375
Delta Airlines	48,375	48,875
Digital Equipm.	100,625	101,75
Dow Chemical	35,625	35,875
Du Pont	57,25	57,375
Eastern Gas-Fuel	23,625	23,625
Eastman Kodak	44	44,125
Exxon	51,875	51,75
Firestone	19,625	19,875
Fluor	16,625	16,75
Ford	43,625	43,625
Foster Wheeler	13,375	13,625
Fruehauf	25,125	24,625
GAF Corp.	32,125	32,625

NCR	32	32,375
Newmont	45,5	45,125
PanAm World	7,625	7,625
Pfizer	48,25	48,75
Phibro	40,125	40,625
Philip Morris	81,125	82,375
Phillips Petroleum	11,75	11,875
Pittston	12	12
Polaroid	31,625	31,125
Prime Computer	18,25	19
Procter & Gamble	57,625	57,625
RCA	43,5	43
Revlon	44,375	45,25
Reynolds Ind.	27,25	27,25
Rockwell Int.	40	40,175
Rorer Group	33,625	33,875
Schlumberger	36,875	37,125
Sears, Roebuck	35,5	35,5

Bk. of Nova Scotia	13,75	13,5
Bell Cda Enterprises	42,5	42,625
Bluesky Oil	3,75	3,65
Bow Valley Ind.	15,125	14,625
Brenda Mines	9,25	9
Brunswick M & Sm.	15,75	15,25
Cdn. Imperial Bk.	34,25	36
Cdn. Pacif. Enterpr.	26,5	26,25
Cdn. Pacific Ltd.	18,375	18,5
Cominco	13,25	13,25
Coseka Res.	3	2,95
Denison Mines	14,125	14,25
Dome Petroleum	2,95	2,85
Domtar	20,625	20,375
Falconbridge Ltd.	21	20,625
Great Lakes Forest	21	20,75
Gulf Canada	19,75	19,75
Gulfstream Res.	1,15	1,1

Babcock Int.	135	134
Barclays Bank	392	387
Beecham	333	333
Bowater	320	315
B.A.T. Industries	308	303
Br. Leyland	34	34
British Petroleum	538	538
BTR	358	356
Burmah Oil	295	289
Cadbury Schweppes	145	144
Charter Cons.	180	178
Cons. Gold. Fields $	4,29	4,29
Cons. Murchison	337	325
Courtaulds	127	127
De Beers $	5,05	5,05
Distillers	292	285
Driefontein $	20,57	20,62

Italcementi	45200	ge-
Italgas	1586	schlos-
Magneti Marelli	1998	sen
Mediobanca	113700	
Mondadori A.	2331	
Montedison	2028	
Mira Lanza	32700	
Olivetti Vz.	5245	
dgl. St.	6310	
Pirelli SpA	3015	
La Rinascente	860	
RAS	96850	
SAI Risp.	16910	
SIP	2474	
Snia Viscosa	3270	
STET	3195	
Index	351,07	

Creditanst.-Bkv.Vz.	355	
Gösser-Brauerei	499	
Länderbank Vz.	352	Börse
Österr. Brau AG	490	ge-
Perlmooser	570	schlos-
Reininghaus	849	sen
Schwechater Br.	312	
Semperit	117	
Steyr-Daimler-P.	178	
Universale Hoch Tief	287	
Veitscher Magnesit	558	
Index	98,03	

Tokio Marine	866	862
Tokyo El. Power	2100	2060
Toray	509	520
Toyota Motor	1160	1180
Index	1011,88	1005,65

Kopenhagen

Den Danske Bank	364	359
Jyske Bank	775	795
Kopenh. Handelsbk.	319	316
Novo Industri	363	340
Privatbanken	330	331
Ostasiat. Komp.	264	261
Dan. Sukkerfabr.	515	495
For. Bryggerier St.	950	945
Kgl. Porc. Fabr.	325	315

Brüssel

Arbed	Börse	Börse
Brux. Lambert	ge-	ge-
Cockerill Ougrée	schlos-	schlos-
Ebes	sen	sen
Gevaert		
Kredietbank		
Petrofina		
Soc. Gén. d. Belg.		
Sofina		
Solvay		
UCB		
Index	–	–

Singapur

Cycle + Car.	3,34	–
Cold Storage	2,7	2,68
Dev. Bk. of Sing.	4,96	5
Fraser + Neave	5,45	5,45
Kl. Kepong	2,4	2,39
Mal. Banking	5,7	5,7
Nat. Iron	2,1	2,1
OCBC	8	8
Sime Darby	1,86	1,85
Singapur Land	2,25	2,22
Un. Overs. Bank	3,72	3,7

Sydney

Brok. Hill Prop.	7,12	7,12
Coles	4,11	4,1
CRA	5,9	5,96
CSR (Thales)	3,16	3,2
Metals Expl.	0,46	0,47
MIM-Holdings	2,9	2,88
Myer Emporium	3,38	3,4
North Broken Hill	2,42	2,44
Oakbridge	1,24	1,22
Peko Wallsend	4,75	4,82
Poseidon	4,4	4,3
Thomas Nat. Tr.	2,24	2,25
Waltons Bond	0,41	0,4
Westpacific Banking	4,73	4,76
Western Mining	4,25	4,25
Woodside Petr.	1,32	1,3
Index	956,20	956,90

Optionshandel

Frankfurt: 16. 08. 85
1541 Optionen = 79 600 (85 150) Aktien,
davon 379 Verkaufsoptionen = 19 350 Aktien

Kaufoptionen: AEG 10-130/8, 10-140/2,8, 10-150/1,5, BASF 10-211/15,6, 10-220/11,1, 10-230/5,9, 10-240/3, 10-260/1,5, Bayer 10-211/17, 10-220/10, 10-221/8,7, 10-230/5, 10-240/2,9, 10-250/2,6, BBC 1-220/28, Bay. Hypo 1-400/8,5, BMW 10-397,5/44,6, 10-460/13,6, 1-440/35, Bay. Vereinsbk. 1-430/12,5, Commerzbk. 10-210/11, 10-220/8,4, 10-230/2,6, 10-240/2,2, Conti 10-117/38, 10-147/10,5, 10-150/5,4, 10-157/3, 10-180/3, Daimler 1-800/55, 1-850/31, 4-1000/50, Dt. Babcock Vz. 4-170/14, Deutsche Bk. 10-560/29, 10-600/5, 1-560/45, 1-620/16,5, 1-630/12, Dresdner Bk. 10-190/70, 10-250/30, 10-280/25, Hoechst 10-201/24, 10-220/9,5, 10-230/4, 10-240/2,4, Hoesch 10-110/6, 10-130/1,4, 10-140/1, Karstadt 10-223/18,8, 10-253/13, 1-230/22,8, Kaufhof 10-340/34, KHD 4-300/13,4, Klöckner 1-75/1,7, 1-75/4,5, 4-60/10,6, 4-75/3, Lufthansa St. 1-225,30/15, Mannesmann 10-176/16, 10-200/4,4, Nixdorf 1-600/16,6, Preussag 10-281/7, 4-280/20,8, 4-290/18,1, RWE St. 1-190/3, 4-180/16, RWE Vz. 1-190/8, Kali + Salz 1-320/20, Siemens 10-530/35, 10-540/14,4, 10-560/11, 10-570/8, 10-600/5,15, 10-610/3, Thyssen 10-98,25/24, 10-110/14, 10-120/6, 10-130/3, 10-140/1, Veba 10-190/43, 10-220/17, 10-230/8,5, 10-240/6, VEW 1-140/9, 4-140/12, VW 10-285/35, 10-305/27,8, 10-310/24, 10-320/15,2, 10-330/10, 10-340/6,5 10-350/5,Alcan 10-75/6 General Motors 1-210/7 IBM 10-380/30, 10-400/4,6, Norsk Hydro 10-35/3, 1-35/4, Phillips 1-45/2,5, 1,50/1,3, Xerox 1-100/9,3, **Verkaufsoptionen:** AEG 10-120/1,2, 1-110/1,3, 1-140/9,4, BASF 10-220/2, 1-210/2,5, 1-220/5, Bayer 10-210/1, 4-210/4, 4-220/7, Commerzbk. 10-200/2,7, 10-210/5,05, Conti 10-150/3,6, 1-140/1, 1-150/5,5, 4-150/10, Daimler 10-830/5, 10-840/9, 10-850/12,7, Deutsche Bk. 10-530/3,6, 10-550/9, 10-560/10, 10-570/18, Dresdner Bk. 10-250/4, 10-260/5,4, 10-270/9,4, 1-250/6, 1-260/8,2, 1-270/12, Hoechst 10-220/3,8, 1-220/5, 4-230/8, Hoesch 10-110/1,5, 1-110/2,9, Kaufhof 10-270/7,5, 1-260/6,8, Klöckner 1-60/3,5, 1-65/4,2, Metallges. 10-260/15,6 1-250/6, Mannesmann 10-190/3, 1-190/7, Nixdorf 10-500/39, 1-510/12, Preussag 10-270/4, Schering 1-450/11, Siemens 10-550/12,6, 1-500/3,3, 1-550/19,5, Thyssen 10-120/2,7, 1-120/4, 4-110/1,5, 4-120/4,1, Veba 10-230/5,00, 4-210/4,05, VEW 1-130/2, VW 10-280/1,6, 10-290/2,3, 10-300/3,65, 10-310/8,4, 10-320/11,7, Chrysler 4-100/8,6, IBM 10-380/9, 4-350/15, Norsk Hydro 10-38,4/3, Philips 4-40/2,55, Sperry 10-150/15, 1-150/18.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 14.8.85 ; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr.
1 Monat	7¾-8⅛	4½-4¾	4¾-5⅛
3 Monate	8-8¼	4½-4¾	4½-4¾
6 Monate	8¼-8½	4¾-5	4¾-5
12 Monate	8⅝-8⅞	4⅞-5⅛	4¾-5

Mitgeteilt von: *Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg*

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 16.8 folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

*Gesetzliche Zahlungsmittel**	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1310,00	1675,80
10 US-Dollar (Indian)**	1245,00	1508,70
5 US-Dollar (Liberty)	465,00	644,10
1 £ Sovereign alt	213,75	268,48
1 £ Sovereign Elizabeth II.	210,75	263,06
20 belgische Franken	169,50	220,59
10 Rubel Tscherwonez	221,25	279,59
2 südafrikanische Rand	207,25	257,93
Krüger Rand, neu	917,75	1086,14
Maple Leaf	938,50	1110,93
Platin Noble Man	871,50	1033,41
*Außer Kurs gesetzte Münzen**		
20 Goldmark	215,25	273,89
20 schweiz. Franken „Vreneli"	181,75	235,70
20 franz. Franken „Napoléon"	175,75	228,96
100 österr. Kronen (Neuprägung)	869,75	1055,36
20 österr. Kronen (Neuprägung)	171,75	216,60
10 österr. Kronen (Neuprägung)	89,25	118,85
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	402,50	452,05
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	94,00	129,98

*Verkauf inklusive 14 % Mehrwertsteuer
**Verkauf inklusive 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

16.8.85	Frankf. Devisen Geld	Frankf. Devisen Brief	Wechs. Ank.-Kurs[2])	Frankf. Sorten*) Ankauf	Frankf. Sorten*) Verkauf
New York[3])	2,7590	2,7670	2,7280	2,69	2,79
London[1])	3,864	3,878	3,815	3,80	3,95
Dublin[1])	3,097	3,111	3,061	3,021	3,160
Montreal[3])	2,0386	2,0486	2,0108	1,98	2,06
Amsterd.	88,660	88,880	88,525	88,780	90,770
Zürich	121,75	121,95	121,04	121,25	123,00
Brüssel	4,916	4,936	4,882	4,78	4,96
Paris	32,615	32,775	32,100	31,75	33,50
Kopenh.	27,520	27,640	27,330	26,75	28,50
Oslo	33,740	33,860	33,125	32,75	34,50
Stockh.**)	33,425	33,585	32,565	32,50	34,25
Mailand[2])**)	1,4880	1,4980	1,4550	1,45	1,58
Wien	14,212	14,252	14,191	14,13	14,35
Madrid**)	1,692	1,702	1,639	1,66	1,78
Lissabon**)	1,654	1,674	1,575	1,26	2,05
Tokio	1,1655	1,1695	–	1,13	1,19
Helsinki	46,890	47,030	45,910	45,75	47,75
Buen. Air.	–	–	–	–	3,50
Rio	–	–	–	0,03	0,18
Athen*)**)	1,923	2,943	–	1,70	2,50
Frankf.	–	–	–	–	–
Sydney*)	1,923	1,942	–	1,67	1,98
Johannbg.*)	1,1865	1,1285	–	0,95	1,25

Alles in Hundert; [1]) 1 Pfund; [2]) 1000 Lire; [3]) 1 Dollar
[4]) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert
**) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisenmärkte

Der Abstieg des US-Dollars scheint am 16. 8. nicht aufgefangen worden zu sein. Selbst die die Erwartungen übersteigende Geldmengenzahl von gestern (M 1 plus 5,3 Mrd. Dollar) vermochte die Währung nicht zu stabilisieren. Der Kurs notierte amtlich mit 2,7630 nahe dem Tageshöchstkurs, wurde aber am Morgen bereits bis 2,7480 zurückgenommen. Es blieb im Wochenvergleich ein Verlust von 7 Pfg. zu konstatieren. Auch am Nachmittag zeichnete sich keine Erholung ab. Die D-Mark wurde gegenüber den meisten anderen amtlich notierten Währungen etwas schwächer gehandelt, wobei das Englische Pfund und der Schweizer Franken mit Gewinnen von ca. 2 Promille herausragten. US-Dollar in: Amsterdam 3,1145; Brüssel 56,0725; Paris 8,4560; Mailand 1858,90; Wien 1938,00; Zürich 2,2675; Ir. Pfund/DM 3,104; Pfund/Dollar 1,4010; Pfund/DM 3,871.

Die Europäische Währungseinheit (ECU) am 15.8. : In D-Mark 2,22397 (Parität 2,24184);
In Dollar 0,80448 (12. März 1979: 1,35444)

Ostmarkkurs am 16. 8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 19,00; Verkauf 22,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,00; Verkauf 22,00 DM West.

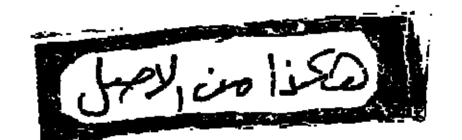
Devisenterminmarkt

Befestigte Dollar-Depots und gleichzeitig rückläufige DM-Zinsen führten am 16. August zu einer deutlichen Erweiterung der Abschläge für Dollar gegen D-Mark.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,88-0,78	2,57-2,47	5,07-4,87
Pfund/Dollar	0,42-0,40	1,08-1,06	1,73-1,68
Pfund/DM	2,00-1,80	7,10-5,70	12,4-11,0
FF/DM	28-9	65-32	125-110

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 16.8.: Tagesgeld 4,70-4,80 Prozent; Monatsgeld 4,65-4,80 Prozent; Dreimonatsgeld 4,65-4,80 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,80 Prozent, 6 Mon. 4,85 Prozent.
Privatdiskontsätze am 16.8. : 10 bis 29 Tage 4,05 G–3,90B Prozent; und 30 bis 90 Tage 4,05 G–3,90B Prozent. Diskontsatz der Bundesbank am 16.8. : 4 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.
Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 14. Aug. 1985 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1985/9 (Typ A) 4,50 (4,50) – 6,00 (5,23) – 6,25 (5,55) – 6,50 (5,77) – 7,00 (5,98) – 8,50 (6,34). Ausgabe 1985/10 (Typ B) 4,50 (4,50) – 6,00 (5,25) – 6,25 (5,58) – 6,50 (5,81) – 7,00 (6,05) – 8,50 (6,45) – 8,50 (6,74). Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 4,30, 2 Jahre 5,00. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 6,25 , Kurs 100,30, Rendite 6,18 .



IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Zwei Sommerhäuser am See Vristulven Västergötland (Schweden)
(25 km von Mariestad)
Hauptgebäude: ca. 59 m², Flur, Wohnzimmer, offener Kamin, Glasveranda, Küche, Holzherd, Elektroherd, Kühl- und Gefrierschrank, 2 Schlafzimmer.
Gästehaus: ca. 39 m², Wohnzimmer, Glasveranda, Küche, Kühl- und Gefrierschrank, Elektroherd, 1 Schlafzimmer.
Vorratshaus mit chem. Toilette, Grundstück: 2845 m², Baujahr 1960, Kaufpreis: DM 70 000,–.
Auskunft: Sparbankernas Fastighetsbyra, Nygatan 14, S-542 00 Mariestad, Schweden



Allod-Verwaltungs AG
CH-7000 Chur
Rätusstrasse 22
Tel. 00 41 81 / 22 54 25 und 21 61 81

In disentis im Bündner Oberland
moderne sonnige bezugsbereite Wohnungen an sehr ruhiger Lage
2-Zi.-Wohnungen ab Fr. 171 500
3-Zi.-Wohnungen ab Fr. 256 700
4-Zi.-Maisonette-Wohnungen ab Fr. 296 800
Maisonette-Dachwohnungen mit viel Holz-Innenausbau/Hallenbad und Tennisplätze auf dem Areal der Überbauung, freier Verkauf ohne Vermietungspflicht auch an Ausländer, unverbindlich erhalten Sie auf Wunsch unsere Verkaufsunterlagen.

NL – Texel
Bungalow, Strandnähe, Grdst. 531 m², 3 Schlafzi., 1 gr. Wohnraum (Kamin), KDB, WC, Zhg., voll eingerichtet, Garage, DM 200 000,–.
Telefon 0 21 51 / 56 11 41

Lago Maggiore
unverb. Seebl., 2-Zi.-Whg., 56 m², Tennis, Schwimmb., DM 150 000,–. Tel. 0 40 / 6 78 95 94, Günther, Schneisenstr. 11, 2000 HH 73

Kärnten – Sommerwohnsitz
ruh. Südlage, 1,5 km v. Faakersee, 90 m² Landhaus m. 5000 m² Grundst., v. Priv., VB 300 000,– DM.
Tel. 0 40 / 7 12 88 41

Liegenschaftsverkauf Österreich
in schönem ruhigen Waldviertel, Einzellage, Traumbungalow, mod. ausgest., m. 300 m² Wohnfl. u. allem Komfort. Schwimmhalle, Sauna, hauseig. Fischteich und 7000 m² Naturgarten. Hausbetreuung wird zugesichert. Preis DM 500 000,–.
Postanschr. Roswita Berner
A-3580 Molt 49
Tel. 00 43 / 29 82 / 82 63 od. 82 62

Österreich, Wien
Für Ihre Repräsentanz in Wien bieten wir Ihnen neben der Oper im Zentrum Wiens ein 800-m²-Lokal an. 400-m²-Straßenlokal, 400-m²-Büro oder Lagerräume.
Rufen Sie mich bitte an oder schreiben Sie mir:
Roswitha Berner, A-3580 Molt 49
Tel. 00 43 / 29 82 / 82 63 od. 82 62

Südtirol/Vinschgau
3-Zi.-Lux.-Eigent.-Wohng. 70 m², Kell., Balk., Autoabstellpl., in ruh. Lage in Schlanders, zu verk. Prs. VHS.
Zuschr. u. N 4666 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

REPUBLIK IRLAND
160 ha Weideland für Schafe u. Rinder, im County Sligo, landschaftlich schön gelegen und an mehrere Seen angrenzend, mit Ruine eines alten Cottages, weitere Bebauungsmöglichkeiten. DM 186 000,–.
Anhold Immobilien GmbH
Landwehrstr. 9 · 61 Darmstadt
Telefon 06151 / 2 17 94

Florida/Golfküste
2000 m² Baugrund, ab 2500 US $
Bungalows ab 32000 US $
16%ige Nettoanlagen,
gewerbl. Objekte und Beteiligungen auf Anfrage.
SUN & COMFORT INC.
Schierghoferstraße 13
8220 Traunstein
☎ (0861) 4055

Alex Rehm

Möchten Sie auf hohe Renditen nicht verzichten?
Ausgesuchte Objekte in Süd-Ontario u. B. C., alles mit N.-Renditen, teils günstige Finanzierungen.
Mini Plaza, c$ 345 000,– N.-Rendite 10,6 %
Bürogebäude, c$ 200 000,– N.-Rendite 13,5 %
Plaza/Bankgeb., c$ 1 035 000,– N.-Rendite 9,8 %
Büro-/Industriegeb., c$ 447 000,– N.-Rendite 10,8 %
Büro/Warehouse, c$ 1 150 000,– N.-Rendite 10,2 %
Bürogebäude, c$ 7 800 000,– N.-Rendite 9,6 %
Eine leistungsfähige Firma ist gerne bereit, das Objekt für den Käufer zu verwalten.
Renditeobjekte in Kanada

Port Grimaud
Venedig der Côte d'Azur.
Information und Verkauf neuer und alter Häuser
(Keine Maklergebühr)
Port-Grimaud-Verkaufsbüro (Deutschland).
Kalkstr. 15
4030 Ratingen 4
Tel. (0 21 02) 3 50 51

Ital. Blumenriviera
Lehrer-Ehepaar verkauft Teil eines alten Landhauses. VB 125 000,–.
Zuschr. u. R 4490 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ein Paradies in Ihrer Nähe Irland – von Privat
Toplage in Bucht bei Glenariff, direkt am Atlantik, mit unglaublichem Panorama. Durch Golfstrom, Palmen-, Pinien- und Rhododendronwälder in der Umgebung. Noch 5 parzellierte, erschlossene Grundstücke zu verkaufen. Kein Makler, nur an Privat.
Kontaktadresse:
Walter Gruber, Hauptstr. 102
7604 Appenweiher 3
Tel. 0 78 05/44 63

JOJOBA
Investieren Sie jetzt in flüssigem Gold. Mit einer Beteiligung an Australiens größter und erfolgreichster JOJOBA-Plantage.
Investment ab DM 4390,- 100%ige Finanzierung über eine deutsche Großbank möglich.
Fordern Sie weitere Unterlagen an:
MILLS & ROBERTS GmbH, Haydnstr. 9a,
D-7149 Freiberg am Neckar.
Telefon 07141 - 71543

CANADA
Ärztehaus Vancouver/Island, Canadische Dollar 420 000, Rendite 10%, günstiger Steuersatz, deutsche Verwaltung möglich. Ausführliche Unterlagen durch
OLEPP KG
Im Park 24, 5000 Köln 50, Tel. 02 21 / 39 44 03

Canada
Farm in NEW-BRUNSWICK, 500 Acre, Wald, Weide, Acker, 2 gr. Häuser u. Wirtschaftsgebäude. Vieh u. Maschinen können mitgekauft werden. Wundervolle Aussicht auf Meer u. angrenzende Provinzen. Per Acre Can. $ 800,–.
Heinz Spätling
Port Elgin N. B.
R. R. 3, EOA 2 KO, Canada

ANDORRA
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA

Südnorwegen/Telemark,
1-Fam.-Hs. + Gästehs., auf 2800 m² Grdstck. in landschaftl. einmaliger Lage, schnell erreichbar, DM 170 000,–. Informationen über LBS Immobilien GmbH, Tel. 0 45 61 / 90 65.

Objekte ITALIEN

1-ZW, ISSING/BRUNECK	79 000,-
2-ZW, BRIXEN	108 000,-
2-ZW, CELLE/Genua Meern.	138 000,-
4-ZW, BIBIONE, Meern.	108 000,-
Bung. MANFREDONIA/Apulien	198 000,-
Whg'en in Kamerpass	169 000,-

Whg'en, Häuser, Villen und Bauernhöfe am CALDONAZZO-See und GARDASEE zwischen DM 69 000,– und 3 Mio.



Ascona am Lago Maggiore
Die großen Terrassen laden ein, die südliche Sonne und den Blick auf Ascona und den Lago Maggiore zu genießen.
Am Rande der Altstadt von Ascona, etwas am Hang gelegen, in hochwertiger Qualität sind die Wohnungen erstellt, die wir Ihnen zum Kauf anbieten. Größen zwischen 51,20 m² und 134 m² zuzüglich die sehr schönen Terrassen zwischen 18,65 m² und 141,60 m². Preise ab sFr 290.000,–. Eine hohe Finanzierung durch schweiz. Banken wird geboten. Verkauf an Ausländer erlaubt.
Immobilien Lueken Makler
Lueken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

PORTUGAL – ALGARVE
Landhäuser u. Baugrundstücke. Auk.: 00 31-20.852282 od. 128691 (Holland).

Kenya–Mombasa
Luxus-App., Neubau, City-Center, Pool, klim. Tennishalle, ab DM 60 000,– bis DM 120 000,–.
Zuschr. an P. O. Box 84 532, Mombasa oder Angeb. u. L 4664 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Republik Irland
Seegrundstück, ca. 20 000 m², am Lough Ky, m. Seebl., Wasser, Strom, Tel. und Baugenehmigung, zu verk., DM 39 000,–.
Tel. 0 21 61 / 55 91 14

Auf der Höhe von NIZZA
Wunderschöne provenzal. Villa
160 m² mit 2 sep. Einliegerwhg., 120 m², Schwimmbad, 3200 m² exot. Garten u. Wald, Meeresblick, absol. ruhig. DM 680 000,–.
Tel. 02 28 / 67 28 84 oder 00 33 93 / 98 36 75

MONACO
1- bis 5-Zimmer-Luxuswohnungen, auch Penthousewohnungen mit Dachgarten und Schwimmbad, ebenso Großraumbüros, in bester Lage von Monte Carlo, sowie Ferienwohnungen in großer Auswahl in Südfrankreich und
Côte d'Azur
Immobilien Janouschek
Tel. 08 71 / 6 90 91

Schweden, Restlhof
Einzel-/Waldlage, Nh. Vätternsee, Wohnhs., möbl., 80 m², Topzust., Magazin, Scheune, Stallungen, ca. 5000 m² Eigenland, VB 93 000,– DM.
Zuschr. erb. u. T 4448 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

London
repräs. Eigentumswhg. in exkl. Wohnlage, 120 m², 5 Zi., Küche, Bad, WC, 2 Balk., Garage. Besichtigung jeder Zeit mögl.
W. Isleb Makler
Tel. 02 34 / 79 74 14 od. 7 57 77

AUSTRALIEN
HENKELL BROTHERS
financial and investment consultants

SCHWEIZ RENDITEOBJEKT
11-Familien-Haus
Eigenmittel: sfr 715 000,–
Ø Rendite: 6,92%
Anfragen an:
Postfach 881
CH-1801 Fribourg

Österreich, Bad Ischl
Eigentumswohnungen im Herzen des Salzkammergutes, wo der Kaiser seinen Urlaub verbrachte. Ruhig, zentrumsnah im Villenviertel gelegen, bezugsfertig, grunderwerbssteuerfrei.
Steinkogler, A-4813 Altmünster, Ebenzweier 64
Tel. 00 43 / 76 12 / 8 17 50

Feriendorf in Südkorsika
zu verk. Terrain 15 ha. Beste Strandlage. 150 Bung. u. Klubhotel etc. gepl. bzw. im Bau. Verk. u. Vermiet. lauf. Kapitalbed. ca. 1,5 Mio. Gt. Rendite.
Zuschr. erb. u. B 4678 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Luxemburg
5600 m² Bauland, Hanglage, in schönster Naturlandschaft zu verkaufen.
Angebote unter G 4683 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Republik Irland – Farm
18 ha (180 000 m²), Rinder-Weideland und ca. 20 ha Bergweide, 2 Wohnhäuser und Stallungen, 1 Wohnhaus kompl. renov. Zentralhzg., Tel., Jagdrechte, v. Priv. zu verk., DM 200 000,–.
Anfragen:
Matthias Rosen
Döhmenkamp 26
4050 Mönchengladbach 6

PARAGUAY-INFORMATION
- Existenzgründung
- Aufenthaltsgenehmigung
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau und -verwaltung
- eigenes Büro in Asuncion
- günstige Besichtigungsflüge

GRUPO-CATALDI GMBH
Wölckernstr. 5, 8500 Nürnberg 40
Tel. 09 11 / 4 56 96, Telex 622 874

SCHOTTLAND JAGDGEBIET
600 ha nördlich v. Inverness, Edelhirsche, Birkhühner, gute Jagdresultate. Preis: DM 600,– pro ha.
Landbauboden
200 ha, an d. Westküste v. Skye. 100 ha prima Qualität, neu eingesät und drainiert, 100 ha noch nicht urbar gemachtes Hügelland v. guter Qualität.
Unter Berücksichtigung des prima Klimas und der guten Voraussetzungen ist hier für unternehmenslustige junge Bauern eine gute Zukunft aufbaubar. Preis: DM 1 500 000,–.
Inform.: D. van der Wal, Postfach 15, NL-3600 Aa Maarssen
Telefon 00 31 / 34 65 / 6 46 44 / 7 26 26

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Ein Haus am Meer.
Denia, Costa Blanca/Spanien
Zum Beispiel:
Appartements bezugsfertig: ab DM 59.500,–
Villen (zuzügl. Grundstück): ab DM 121.000,–
Bitte Farbkatalog anfordern
CHG-Denia GmbH
Löffelstraße 5 · 7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 76 40 21-22

Deutschland – Spanien
und zurück (jede Woche). Ihren Umzug führen wir gewissenhaft aus. Fachspedition für Umzüge Cuena, Brehmstraße 20, 4000 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 63 52 75

Renditehaus Costa Brava
7 Wohnungen direkt am Meer, sehr gute Rendite, auch teilbar, DM 500 000,–
Appartements, Villen usw. dir. am Meer
provisionsfrei
Tel. 0 21 73 / 7 69 59

SPANIEN Costa del Sol
Nutzen Sie unsere mehr als 10jährige Erfahrung!
Wir suchen zwischen Malaga und Estepona Eigentumswohnungen, Villen, Grundstücke für Barzahler. Wir übernehmen die gesamte Abwicklung, auch in Spanien.
Brigitte de Jong – VDM
Carl-Loewe-Weg 5, 23 Kiel
Tel. 04 31 / 8 50 25

IBIZA
Luxus-Apartments in deutscher Qualität, 40 – 130 m², mit kompletter Küche (Kühlschrank, E-Herd, Geschirrspüler, Waschmaschine). Direkt am neuen Yachthafen von Sta. Eulalia, Superlage im schönsten Ort der Insel. Hohe Wertsteigerung! Trotzdem nur halb so teuer wie vergleichbare Objekte in Deutschland. Informationen durch AGUAMARINA, Hamburg, Tel. (0 40) 2 20 10 00 oder 82 95 51

Javea/Costa Blanca, Villen-Bgl. ab 59 000,- DM CBS AG, Fl. Triesenberg, Tel. 00 41 / 75 / 2 98 48 D-Nord 05 11 / 84 11 68; D-Süd 0 61 51 / 5 59 86

Spanien direkt am Strand
VDG-GmbH, 4000 Düsseldorf 1
☎ (02 11) 58 81 88

Kartäuser-Kloster Valldemossa/Mallorca
Liebhaberobjekt
Rustikales Haus, Teil des Klosters, in welchem Chopin eine Zeitlang gewohnt hat. Eingang und Eßzimmer ehemalige Kapellen, eigener Zugang zum Kreuzgang, Zisterne, drei Schlafzimmer, großes Wohnzimmer, teilweise möbliert, moderne Eichenküche, Badezimmer, viele Extras. Einmalige Gelegenheit von Privat.
Näheres unter:
Hamburg 0 40 / 5 60 71 84 ab 19 Uhr

Ibiza
Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an:
Ihr deutscher Partner
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 21 13

MALLORCA. Suche lux. Terrassenwohnung mit unverbaub. Meerblick. Detaill. Angebote erb. unter H 4684 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mallorca / Ostküste
sehr schönes rustik. Haus, 3 Schlafzi., 2 Bäder, gr. Wohnr., voll einger. Küche, Innen- u. Außenkamin, Sauna etc., Grund 1200 m² (Tennis, Golf, Windsurfing, Segeln) in wunderschöner Lage (Meerblick) preiswert zu verkaufen. VB 290 000,– DM.
Tel. 0 21 95 / 50 77, Fr. Rossbach

Mallorca/Südwestküste
First-Class-Restaurant + Terr. + Bar, gesamt 814 m², Bestzustand, einschl. gr. u. kl. Inventar für DM 635 000,– v. Priv. zu verk.
Tel.: 07 11 / 46 51 41

MENORCA
In einer ruhigen Lage suchen wir ein Haus mit circa 100 m² Wohnfl. (ohne Terrasse), mögl. mit Garage und Heizung.
Zuschr. erb. u. R 4668 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Spanien exklusiv
von J. J. Europa Service, z. B.: Toplage in La Cala Benidorm, Bungalow, 2 – 3 – 4 Schlafzi., ab DM 110 000,–
La Nucia, 4 km v. Benidorm, Bungalow, 2 – 3 Schlafzi., ab DM 91 000,–.
Infos über J. J. Europa Service
Klammweg 15, 7500 Karlsruhe 31
Tel. 07 21 / 7 19 01

Teneriffa – El Sauzal
Hanglage mit weitem Blick ü. d. Atlantik, schönes ruh. Grdstck., Haus mit 320 m² Wfl., 2 Eingänge, Einbauschr., kpl. Kü. + zahlr. Möbel, 1500 m² kultiv. Grdstck. zzgl. verzollt. + zugel. Pkw für 370 000,– DM v. Priv. wg. Erkrankung kurzfr. zu verk.
Tel. 0 21 02 / 8 10 74

Teneriffa-Nordwest
Luxus-Bungalow im römischen Stil mit Swimmingpool, 6 Zi., 4 Bäder, 2 Küchen, herrliche Lage, Blick auf Meer und Teide, VB 330 000,– DM.
Tel. 0 61 72 / 2 85 57 oder 0 69 81 / 77 79

Wir verkaufen:
Ferien- u. Altersdomizile in allen Preisklassen, fordern Sie kostenlos Objektkatalog an. Wir suchen: Ständig span. Immobilien zu realistischen Preisen in allen Größen.
Fa. Holiday, Diepholzer Str. 24, 2848 Vechta, Tel. 0 44 41 / 60 77 auch am Wochenende

Zwei alte restaur. Häuser in Arta und Son Severa, mittelalterliche Orte an Mallorcas schöner Ostküste
Alle Häuser original restauriert, mit großen Wohnräumen, offenen Kaminen, Schlafräumen, Bädern, Dusche, Dachterrassen, Heizung, Innenhöfe ebenfalls mit offenen Kaminen, sehr ruhig gelegen, noch zu günstigen Preisen von DM 118 000,– und DM 98 000,– zu verkaufen. Individuelle Umbauwünsche können noch berücksichtigt werden.
Tel. 0 21 95 / 39 89

2-Zi.-App.
Bad, Küche, Balkon, 50 m² mit Klimaanlage, Telefon, Fernseher, topeingerichtet zu verkaufen.
San Antonio/Ibiza
11. Etage – Punkthaus am Hafen, Preis 95 000,– DM.
Zuschr. erb. u. R 4314 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ibiza
Penthousewhg., 140 m² Wfl. + Terr., ruh. Lage, Blick a. Meer, individ. möbl., DM 140 000,–.
Tel. 0 81 34 / 15 57

JANDIA, FUERTEVENTURA
KANÄRISCHE TRAUMINSEL
Ferienwohnungen und Bungalows von DM 145.000,– bis DM 259.000,–. Sofort bebaubare Grundstücke ab 500 m², Großgrundstücke bis 5 Mio. m². Gewerbeobjekte und Ladenlokale in allen Größen. Alleinvertrieb durch:
Jandia Immobilien GmbH
Baumstraße 10, 8 München 5
☎ 089/2015022

Fuengirola / Costa del Sol
Sonderangebot: Wir verkaufen exklusiv 10 einzugsbereite Neubau-Reihenhäuser. Ca. 1 km vom Meer entfernt. Meeressicht. 72 m². Unten: WR, einger. Küche, WC, oben: 2 Schlafzi., Bad, gr. Gem.-Sw.-Pool. Preis DM 75 000,–. Hyp.-Finanzierung möglich. Beispiel: Anzahlung DM 25 000,–. Mtl. ca. DM 800,–. Persönliche Beratung in Deutschland in der Zeit vom 17. bis 25. 8. 1985 zwischen 9 und 20 Uhr.
WM-Immobilien GmbH
4330 Mülheim/R., Postfach 1 43 11, Tel. 02 08 / 3 38 69

Fuerteventura – Jandia
Bauland, teilerschl., für Bungalowbebauung, 50 000 m²; Bauland f. 3stöckige App.-Bebauung, 3900 m²; Bauerwartungsland, ca. 25 000 m²; eigener Brunnen, Restaurant u. Verwaltungsgebäude. Gesamtpreis DM 1,5 Mio., größere Teilverkäufe evtl. verhandelbar, v. Priv.
Tel. 0 40 / 4 10 19 31

IBIZA
Ibiza-Villa: 4 Gehminuten zum Strand, 5 Autominuten zum Yachthafen.
Villa: 3 Schlafzi., 2 Bäder (alles sehr geräumig), offener Kamin, komplett eingerichtet, umgeben von offenen Terrassen und Pergolas, Pool, schöner Garten. Preis: DM 325 000,–.
Maisonette: 2 Schlafzi., 2 Bäder (allgem. Beschreibung wie Villa). Preis: DM 130 000,–. Villa und Maisonette ebenfalls zur Vermietung.
Tel. Ibiza (00 34 71) 33 02 69
Anschr.: Helena Probaska, Bungalow Park Atlas
Urbanisación Siesta – Box 13, Santa Eulalia del Rio/Ibiza, Spanien

Verkaufe 10 2-Zi.-App. in Marbella
beste Lage, US-$ 200 000,– Total. Evtl. Tausch gegen Villa Sardinien-Marbella od. App. in New York. Anzahlung auch wesentl. höher mögl. Andere Vorschläge werden auch berücksichtigt.
Zuschriften unter P 4159 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Marbella und Umgebung
ca. 12 ausgewählte Villen (Neu- und Altbauten) stehen zum Verkauf.
Preise zwischen DM 100 000 und DM 400 000. Wir beraten konstruieren, verkaufen, betreuen und sind ganzjährig „vor Ort". Persönliche Beratung in Deutschland in der Zeit vom 17. bis 27. 8. 1985 zwischen 9 und 20 Uhr.
WM-Immobilien GmbH
4330 Mülheim/R., Postfach 14 311, Tel. 02 08 / 3 38 69

In absoluter Toplage Ampuriabravas
luxuriöses Haus mit Einliegerwohnung und standesgemäßen Extras,
KP DM 650 000,- von Privat.
Motoryacht, ital. oder amerik. Herkunft (nicht unter 14 m), kann in Zahlung genommen werden.
Zuschriften erb. u. F 4416 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Strandwohnung auf Ibiza!
In dem schönsten Terrassenhaus auf Ibiza, unmittelb. am Meer u. einer idyl. Sandbadebucht gelegen, verkaufe ich eine exkl. Terrassenwhg. Wohnraum m. off. Kamin u. sep. Eßecke, mod. Einbauküche, 2 Schlafzi. u. 2 Bäder. Gesamtgröße 102 m². Von der Terr. haben Sie einen herrl. Blick auf das Meer, den Garten u. die Berge v. Ibiza. Entfernung zum Strand 0 Meter. KP DM 139 000,–.
Handelskontor Götte, Tel. 0 21 55 / 88 81

Fuerteventura, 5000 m² einzigartiges Hanggelände bis Wasserlinie, gem. Bebauungsplan ausgewiesen für eine Appartement-Hotelanlage. Zweigeschossige Terrassenbauweise, ca. 4200 m² Wohn-/Nutzfläche = 70 Zwei- bis Vierbettappartements. Hervorragende Lage in kleinem romantischen Fischerort an ruhiger Bucht, bes. geeignet für Surf-, Segel-, Tauchsportanlage. Verkauf nur an bonwilligen Interessenten. Teilfinanzierung möglich. TDM 765 VB.
GAIN mbH, Trierer Str. 139, 53 Bonn 1, 02 28 / 28 43 68

Ibiza exklusiver Landsitz
für Anspruchsvolle bei Santa Eulalia, ca. 400 m² Wfl., strandnah, Meeresblick, 8000 m² Grundst. mit Obstbäumen, großem Pool u. eig. Wasserversorgung, Garage etc., ohne Makler für 650 000,– DM zu verkaufen.
Information: Tel. 02 31 / 73 05 40

Villa in Denia
(Costa Blanca), idyll. Lage, m. subtrop. Garten, 1400 m² Grundst., 4 Doppelzi., 3 Bäd., Panoramaterr. m. herrl. Meerblick, gr. Salon/Kamin, Top-Küche, Garage, Dachterr., Patio/Innenhof. Inkl. Möbel DM 320 000,–.
Tel. 02 28 / 64 08 54

Vollexistenz auf Gran Canaria
Gut gehendes gastronomisches Lokal in Playa del Ingles günstig zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. A 4411 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Nähe Marbella/Costa del Sol
Sehr schöne, mit Liebe und Geschmack voll eingerichtete kleine Villa, 750 m² Parzelle, 100 m² Wohnfl., WR, Kü., 2 Schlafzi., 1 Bad, trop. Garten. Aus Krankh.-Gründen sofort zu verk. Preis DM 225 000,–.
Tel. (02 08) 3 38 69
(vom 17. bis 25. 8. 85 zwischen 9 und 20 Uhr)

Kanarische Inseln Gran Canaria, La Palma
Wer möchte, wie wir, Ehep. 35/36, weg v. dtsch. Karriere- u. Prestigedenken, um neue Exist. in herrl. Klima/Landsch. aufzub.?
Interess. Angeb. liegt vor.
Nur ernstg. Zuschriften erbeten unter U 4671 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

COSTA BRAVA
CALLELLA DE PALA FRUGELL
Ruh. gel. komf. Ferienwohnungen in kl. Fischerort, ohne Massentourismus, 200 m v. M. u. Badestr. entf., m. Gar., Schwimmb. u. Garten, v. Priv. zu verk.
P. Hallé, Tel. 0 42 66 - 15 17

Gesucht wird auf Mallorca
Haus o. Eigentumswohnung, circa 100 m² Wohnfl., mögl. mit Garage u. Heizung, ruh. Lage, keine Urbanisation.
Zuschr. erb. unt. P 4667 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gran Canaria – St. Agustin
Lux.-Chalets, 100, 150, 200 m², im Palmenpark, dir. am Strand, schönste Anlage der Insel. Bezugsfertig Okt. 1985, ab DM 360 000,–, v. Privat.
Inform.: Tel. 0 45 02 / 50 46

Costa Blanca
Bungalows in allen Preislagen, laufend Bes.-Flüge u. Fahrten.
Tel. 0 33 77 / 59 53, auch abends

LUXUS-STUDIO MARBELLA
Nähe Puerto Banus
In der schönen Anlage ANDALUCIA DEL MAR wird ein Studio zum Verkauf angeboten. Mit/ohne Einr. ca. 60 m² + Tiefgaragenplatz. Preis 108 000,– DM.
Interessenten wenden sich bitte unter L 4354 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
PRIVATVERKAUF!

MARBELLA
PRIVATVERKAUF
In schönster Wohnlage verk. ich mein App., ca. 70 m², Wohn-/Eßr., 2 Schlafz., 2 Bäder, Kü., 2 Balk., Gemütl. Einr. 98 000,– DM + Notarkosten. Nur ernstgemeinte Interessenten sollen sich melden! Zuschr. u. K 4353 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Costa Blanca
Suche Villa, Meerblick
Bezahlung mit deutschen Hypothekenforderungen.
Angebote bitte unter N 4312 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenig Zeit?
Kaufmann (Frührentner) hat Erfahrung mit Auslandsimmobilien und hilft Ihnen „das Richtige" zu finden.
Tel. 0 81 52 / 43 34

Altea/Costa Blanca
Komf.-Ferienhaus, Wfl. ca. 140 m², Wohnraum, Eßzi., Kü., 3 Schlafzi., 2 Bäder, Gäste-WC, Garage, gr. Terr. + Sonnenterr., Swimmingpool, parkähnl. Garten. Grdstck. ca. 1500 m². VB DM 300 000,–.
Tel. 0 22 65 / 4 29 28

Chalet auf Ibiza
Neubau 1985, bezugsfertig, auf 1000 m² Grundstück, Hanglage zum Meer mit einmaliger Meersicht, Talamanca, ca. 3 km von Ibiza-Stadt. 3 Schlafz., Bäder, Pool, Salon, Küche, Garage. 365 000,– DM.
ISLA TERRA SA
Apartado 789, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 - 30 67 32

Costa del Sol
Baugrundstücke m² DM 3,-
Appartement DM 25 000,-
Haus m. Grundst. DM 29 500,-
IBERICA-Vermittlung
Königsplatz 36 B
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 1 23 70

Gelegenheitskauf!
Costa-Blanca, Nähe Benidorm, ca. 900 m zum Meer, aus Altersgründen zu verkaufen.
6 Reihenbungalows
je 42 m², kompl. möbliert mit gr. Sw.-Pool 5x12 m, Autoabstellplätze, Grillplatz usw., alles in äußerst gepflegtem Zustand. Sehr großer Kundenstamm. Sehr gute Rendite. Kaufpreis 240 000,– DM.
F. Schnelle „Casa Waltraud"
Albir 8–48, Alfaz del Pi – Alicante
Tel. Spanien 00 34 65–88 85 69

BETEILIGUNGEN - ANLAGEN - GELDVERKEHR



MM First Metal
COMPUTER-TRADING PROGRAMME
►exklusiv in Europa ◄
der erfolgreiche Weg für
TERMINGESCHÄFTE

Dennis Turner performance record

Contract year	Margin and Reserves	Profit	Commission	Net Profit	Pct Profit
1984	60,000.00	100,678	50,100.00	50,578	84,3
1983	60,000.00	76,339	47,850.00	28,489	47,5
1982	60,000.00	109,021	40,500.00	68,521	114,2
1981	60,000.00	281,033	37,650.00	243,383	405,6
1980	60,000.00	316,016	35,400.00	280,616	467,7
Total	60,000.00	1,018,237	255,000.00	763,237	1272,0

MM First Metal AG
Portfolio Managers and Brokers in International Futures
Laufenstr. 5, 4053 Basel, Tel. (0041) 61 / 50 92 29
... der lohnende Kontakt.

Erfolgreicher Manager rettet Ihre Firma (GmbH, oHG, KG)
Honorarzahlung erfolgt durch Übernahme von Gesellschaftsanteilen. Keine Kosten entstehen bei Nichterfolg. Diskretion und schnelle Arbeit sichere ich zu.
Zuschr. erb. u. H 3758 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Auslandskredite
Barkredite, Betriebsmittelkredite und Hypotheken, auch ohne Schufa-Auskunft, verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15
Tel. (0 30) 8 91 48 49

Teilhaber
Das Gebiet: Gewichtsabnahme (12 J. Erf.) u. Heilkassettenvertrieb. Unser Slogan: Für immer schlank! Start: sof., mit konkurrenzloser Methode. Wir wollen und müssen expandieren! Beteiligung ab DM 100 000,–. Hohe Rendite!
Ang. u. U 3877 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Die besten Geschäfte macht man da, wo schon immer die besten Geschäfte gemacht wurden: an den internationalen Börsenplätzen.
Wir bieten Ihnen
lukrative Anlage-Möglichkeiten
mit Neu-Emissionen auf dem amerikanischen Kapitalmarkt.
Nutzen Sie unser Know-how und unsere langjährige Erfahrung.
WINTER & CICHON GMBH
UNTERNEHMENSBERATUNG
HINDENBURGSTRASSE 80 4300 ESSEN 1
TELEFON (0201) 2 37 077-79
TELEX 8571357 UWC D TELEFAX (0201) 228771
Senden Sie mir Ihre ausführlichen Unterlagen.
Name
Adresse
Telefon

Kanarische Inseln – Teneriffa
Beteiligung an der Verwertung von Baugrund geboten. Beste Küstenlage und unverbaubarer Panoramablick. Genehmigter Bebauungsplan 100 WE mit Gewerbezentrum. Kapitaleinsatz ab DM 200 000,– bei 12% p. a. Garantie sowie hoher Gewinnanteil, erstrangige Grundstücksabsicherung. Laufzeit 1–3 Jahre. Nur Direktzuschriften mit Telefon unter M 4201 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KAPITALANLAGE 2000

Vergangenheit	Gegenwart – Zukunft
falsche Tatsachen	transparente Abwicklung
mangelhafte Beratung	jahrelanges Know-how
steuertechnische Nachteile	individuelle Behandlung
Verluste	Gewinne

18% VERZINSUNG
MM First Metal AG
Portfolio Managers and Brokers in International Futures
Laufenstr. 5, 4053 Basel, Tel. (0041) 61 / 50 92 29
...der lohnende Kontakt.

B.T.A. – GmbH Broker Terminal
Bei den Sieben Kindeln 3, 8900 Augsburg
Tel. 08 21 / 15 25 10 oder 15 47 57

Trans Am GmbH, die führende Agentur zur Versorgung der amerikanischen Streitkräfte in Europa, bietet zur Zeichnung ein Darlehen. Gesamtsumme: DM 1 000 000,–, Stückelung: DM 5000,–, Zinssatz: 11,5%, Laufzeit: 1 Jahr fest, Zinszahlung: ¼jährlich – Aktienoptionsrecht bis zur 1,5fachen Darlehenssumme für Neuemission der TRANS AM Supply Corp. 1986 garantierte Zuteilung – zu erwartende Gewinnchancen bis zu 180% kurzfristig.
Bitte schicken Sie mir Unterlagen.
Reservieren Sie mir für DM ....
Adresse ....
Tel. privat .... Tel. tagsüber ....

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Beteiligung an Spielbank in den Niederlanden

18⅓ % (Festrendite)
Laufzeit: 1. 9. 1995
Emission: 105%

Die einmalige Möglichkeit an einem tätigen Casinobetrieb soll durch einige wenige Privatanlagen in Tranchen zu 50 000 und 100 000 Hfl. bis zum 31. August 1985 gezeichnet werden.

Jede Einlage wird durch Bankbürgschaft abgesichert. Die Ausgabe der Wertschriften erfolgt über eine niederländische Großbank. Diskrete und auf Wunsch anonyme Abwicklung über in- und ausländische Treuhänder möglich.

Schriftliche Anfragen mit Telefonangabe (kein Versand von Prospekten und Zeichnungsunterlagen) unter W 4673 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Finanzkrise?

Seit 15 Jahren erstellen wir
Sanierungs-Konzepte
\+ Finanzierungshilfen
= Existenzerhaltung

Wirtschaftsbüro
GASCH & PARTNER
Berliner Platz 2A · 4400 Münster · Tel. 0251-48583

Stille Teilhaberschaft geboten

Lukratives Angebot f. Kapitalanleger (Mindesteinsatz DM 20 000,–) auch Ausländer angenehm.

Verwendung der Geldmittel für Vergrößerung eines mittelständ. Betriebes m. besten Auslandskontakten. 2,7fache Rendite garantiert. Sicherheiten auf Immobilienbasis vorhanden. Erforderl. Gesamtvolumen DM 600 000,–.

Bitte nur ernstgemeinte schriftl. Offerten an:
R. H. Biergans, Ligustarweg 16, 2909 Bösel

Lukrative Touristik-Beteiligung im karibischen Raum

Geboten: 15% Zinsen in Schweizer Franken, monatliche Auszahlung über Schweizer Bankinstitut, Beteiligung ab DM 50 000,– aktiv oder passiv möglich.

Anfragen unter Z 4654 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Festgeldanlage

11,75 % per Halbjahr. Nehmen Sie mit uns Verbindung auf. Notarielle Absicherung ab DM 20 000,–. Ernstgemeinte Anfragen unter D 4436 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihre Adresse in Zürich/New York

Ihre Geschäftsadresse in der Schweiz oder in den USA für Kontaktbüro, Agentur, Niederlassung, Firmenstart etc. Repr. Büros/Konferenzzimmer (temporär und fest), Telefon-, Telex-, Postdienst, Kundenempfang, Sekretariat, Übersetzungen, Textverarbeitung, Marktanalysen etc.

IBC
Hohlstr. 192, CH-8004 Zürich, Tel. (0 04 11) 44 26 44

Super-Geld-Anlage! OBJEKT Tanzlokal, Restaurant, Verkaufsflächen, Wohnung. Wert 1,6 Mio., Preis 950 Tsd., Jahresmiete 144.000,–. Tel. 04532-1580.

Verlustzuweisung

Ca. 1,5 Mio. DM oder mehr aus steuerbegünstigtem Wohnungsbau – in bester Lage Berlins – für 1983/84/85 gesucht.

Zuschriften erbeten unter B 4434 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SPRECHEN SIE MIT UNS ÜBER UNSERE
KONZEPTE
ZUR ERHALTUNG IHRES BETRIEBES
HUNSCHE KG
UNTERNEHMENSBERATUNG
Mühlenweg 3, 4230 Ibbenbüren, T. 0 54 51 / 4 50 63

10 Mio. Grundschulddarlehen verleihe ich ab DM 30 000,–, auch bei Kündigung/Zwangsversteigerung usw. Zuschr. erb. u. D 11 436 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Festzins und Gewinnanteil

Welcher Kapitalanleger will unser Wachstum mitfinanzieren? Sicheres Unternehmen, leistungsfähiges Team, Industriekunden. Stille Beteiligung ab DM 100 000,–.
Zuschr. u. P 4445 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Investitionsanleger

Beteiligung v. 1 Mio. DM bei 2,5 Mio. DM Gesamtaufkommen f. Hotel- u. Gaststättenbetrieb in NRW, Großstadt zw. Berg. Land u. Düsseldorf, gelegen in unmittelb. Nähe Golfplatz, Reitstall, Tennis, Großsaunaanlage, Top-Lage, zentral. Autobahnnetz, Planung nicht abgeschlossen, evtl. Eigenbewirtschaftung od. Teilhaberschaft, auch als Gesamtkomplex/Grdstck. abzugeben.
Zuschr. u. S 4403 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Erfolgr. Unternehmen bietet

zur Abwicklung seiner Aufträge stille Beteilig. DM 250 000,– (Stückelg. ab DM 20 000,–), not. Absich., Zins. 10 % zuzügl. Gewinnbet. (Rendite ca. 20 %)
ARGENTA
Unternehmensberatg.
Tel. 04 21 / 34 99 093

Dauerhafte, krisenfeste Existenz

Bundesdeutscher Generalimporteur sucht unternehmerisch denkende, solvente Damen/Herren mit gutem Leumund und geringem Eigenkapital. Sie werden Unternehmer in unserem Unternehmen, betreuen u. a. gelistete Fachgeschäfte vor Ort. Ihr hohes, stetig steigendes Einkommen ist vom 1. Monat an gesichert. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, Mo.–Fr. 10.00–13.00 Uhr (Personalabtlg.)

Mercatura Handelsges. mbH
Schwachhauser Heerstr. 183–189
2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 44 40 55

Kennen Sie schon die Vorteile einer
Luxemburger Holding AG?
– Steuerfreiheit in Luxemburg
– absolute Anonymität
– Vermögensverwaltung ohne Steuerabzug
– Patentverwertung
– Dachgesellschaft für intern. Firmenbeteiligung
Internationales Beraterteam erarbeitet für Sie die optimale steuerrechtliche und gesellschaftsrechtliche Konzeption.
Firmenübernahme und Verwaltung erfolgt über uns.
Forden Sie unsere kostenlose Information an.
Zuschr. erb. u. S 4425 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kennen Sie schon die Vorteile einer Luxemburger Holding AG?
– Steuerfreiheit in Luxemburg
– absolute Anonymität
– Vermögensverwaltung ohne Steuerabzug
– Patentverwertung
– Dachgesellschaft für internation. Firmenbeteiligung
Internationales Beraterteam erarbeitet für Sie die optimale steuerliche und gesellschaftsrechtliche Konzeption.
Firmenübernahme und Verwaltung erfolgen über uns. Fordern Sie unsere kostenl. Information an.
Zuschr. erb. u. R 4446 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Über 100 % Gewinn gibt es nicht ohne Risiko!!

Wenn Sie bereit sind, ein überschaubares Risiko einzugehen, dann fordern Sie noch heute unsere Unterlagen an.
Zuschriften erbeten unter U 1743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Grundschulddarlehen

ab 100 000.– DM bei sehr günstigem Zinssatz zu vermitteln, schnelle u. diskrete Abwicklung gewährleistet.
Trappe, Ziegelstr. 11a
4806 Werther
Tel. 0 52 03 / 14 67

Weltweit erledige ich für Sie:

- Vertrauliche Aufträge
- Kuriertätigkeiten
- Ersteigerungen
- Standortanalysen
- Gezielte Wirtschaftsrecherchen

Diskret und absolut solide. Ganzjährig einsatzbereit. Auch zeitlicher Exklusiv-Vertrag möglich.
Kontaktaufnahme über H 4418 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,

Geld

sollten Sie nicht in fremde Hände geben. Sie können viel besser mit Ihrem Geld umgehen, wir helfen Ihnen dabei:
– eigenes Konto weltweit
– Wahrung Ihrer Anonymität
– Sie behalten die volle Verfügungsgewalt
Wir beraten Sie fachkundig und diskret und führen Ihre Aufträge aus. Informieren Sie sich.
Zuschr. erb. u. T 4426 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Privatklub, beste Citylage Düsseldorf, sucht stillen Teilhaber mit DM 60 000,- gegen Top-Rendite.
Immobilien Neuss
Tel. 0 21 01 / 4 33 44

SFR-Großkredite ab 1 Mio.

zu Vorzugskonditionen. Laufz. bis 20 J., Annuitäten, für die ganze Laufzeit fest, gegen Aval, verm.
J. H. Tel. 0 62 06-5 67 18

135%* RENDITE

*haben wir vom 25. 4. bis 22. 5. 85 mit S + P und T-Bond Optionen erzielt.
M. M. First Metal AG
Laufenstr. 5, 4053 Basel
Tel. 00 41 / 61 / 50 92 29
Telex 64 073 fmb-ch
...der lohnende Kontakt.

Sichere Geldanlagen

Rendite bis 27,5% p. a., jederzeit verfügbar, keine Immobilien, keine Beteiligungen.
Info. u. D 4414 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

AVAL-Darlehen

in DM, sfr. und US-$ zu günstigen Konditionen, Beteiligungen, Venture-Capital, Hypotheken, Anlageberatung und Import-Export, Finanzierungen verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 85 480

Zahlungsunfähig?

Wir helfen Ihnen!
Althoff + Partner KG
Telefon 0 25 71 / 13 51

0 41 06 - 6 79 97
Teilhaber-Börse

Luxemburger Holding AG

(Patentverwertungsgesellschaft)
übernimmt Ihre Patente, Neuerungen, Ideen und Intellektuellen-Rechte.
Treten Sie mit uns in Kontakt unter R 4424 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VERLUSTVORTRAG

(kein Mantelverkauf)
bis DM 500 000,– zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. M 4687 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Beteiligung

(auch Übernahme) an rentablem Unternehmen von kapitalkräftiger Gesellschaft gesucht.
Ang. unt. N 4444 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Haben Sie Geldsorgen?

Unsere ausl. Partner helfen auch in schwierigen Fällen. Hypotheken auch bei Zwangsmaßnahmen, b. Barkrediten ohne Schufa.
Telefon 0 41 21 / 9 19 86

DM 5 Mio. Gewinn

sind im Lotto möglich, aber unwahrscheinlich. Es gibt noch hochkarätige, seriöse Branchen, in denen ungewöhnliche Gewinne zu erzielen sind. Hohe Gewinne erfordern hohen Einsatz. Sie geben DM 8,5 Mio., die verzinst und abgesichert werden – wir bieten die Ware u. das Know-how.
Zuschr. erb. unt. N 4688 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stiller Teilhaber oder Kapitalgeber

für Werbefirma im Raum Stuttgart mit hohen Gewinnen zum weiteren Ausbau gesucht.
Garantierte Zinszahlung 14 %, auf Wunsch monatl. Auszahlung.
Zuschr. erb. u. E 4415 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche tätige/untätige Beteiligung bis DM 200 000,–

an Unternehmen aus Technik oder Dienstleistung.
Angeb. u. Z 4676 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wer finanziert

Erschließung meines span. Grundstückes mit DM 900 000 zu 12 % netto?
Angeb. unt. X 4674 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

60 000,- DM zu 20%

bei nicht ganz bankübl. Sicherheiten gesucht. Tilgung + Zinsen mtl. DM 3000,-.
Zuschr. u. Y 4409 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Warentermingeschädigt?

Wir helfen schnell u. kostengünstig.
Angeb. erb. unt. M 2925 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ungewöhnlich selbständig machen

Zukunftsorientierter, faszinierender Beruf im Bereich Esoterik Managementwissen.
Tel. 0 40 / 7 33 19 27
– bep – Verlag, D. Hansen

Zinsg. Darlehn

A&P-Finanzverm. 0 25 71 / 13 51

SCHWEIZ

Solventem Unternehmer kann mit Familie Dauerwohnrecht mit Steuerprivilegien ermöglicht werden.
Anfragen u. E 3381 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AKTIENGEWINNE

jetzt mit zurückgebliebenen Neben- und Spezialwerten.
Individuelle Beratung gegen Erfolgsbeteiligung.
Dr. Beyer Anlageberatung GmbH
Winkhauser Talweg 162
4330 Mülheim, Tel. 02 08 / 76 42 68

Betriebsmittel

in jeder vertretbaren Höhe.
Anfragen unter Postfach 11 71, 2200 Elmshorn

Stuttgarter Aktien-Club !

Über 35% Gewinn erzielten unsere Teilnehmer im 1. Halbjahr 85 mit Aktien, (1984: 53%). Spekulatives Depot mit durchschnittl. nur 3 - 4 Werten. Exakte Kauf- u. Verkaufslimits. Monatl. Börsenstammtisch ! Ausführl. Unterlagen mit derz. Depot u. Referenzen kostenlos anfordern !
Weller & Eberhardt, Augsburger Straße 562, 7000 Stuttgart 61, Telefon: 0711 / 32 54 01

Wir helfen Ihnen bei Ihren Problemen
Auch bei Zahlungsschwierigkeiten
IHG Beratungsgesellschaft für Industrie Handel u. Gewerbe mbH
Tel. 0 54 51 / 4 50 61

Wir kaufen Ihre
Eigenwechsel
oder
Kundenwechsel
an bei guter Bonität des Bezogenen. Zuschriften erbeten unter G 4661 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Aufstrebende LEASINGFIRMA sucht
private Anleger
zur REFINANZIERUNG von Leasingverträgen.
Hohe Rendite, 100%ige Absicherung.
HML HANSA-MOBILIEN-LEASING GmbH
Elbchaussee 154
2000 Hamburg 52
Tel. 0 40 / 8 81 01 82

Unternehmerische Partnerin (oder stille Teilhaberin)

für neukonzipierte Hotel-Restaurant-Erweiterung (Eigentum, renommiert, westl. Ruhrgebietsstadt) von Hotelfachmann, 34 J., ledig, gesucht.
Zuschr. erb. u. C 4413 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Neue/zweite Existenz

Kriegen Sie das Gewicht Ihrer Stadt in den Griff! Unser Slogan: Für immer schlank! Start sofort, mit konkurrenzloser Methode. Verdienst monatl. DM 10 000,- und mehr. Gebietsschutz u. Betreuung zugesichert. Erforderlich Telefon und geringes Eigenkapital
Kopa-KG, Dr. M. Schlüter
Krähenweg 3, 2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 58 18 00

Ausgeklagte Forderungen bringen Bargeld.

Ausländische Bank kauft ausgeklagte Forderungen gegen Barzahlung. Es sollten mindestens 50 einzelne Forderungen sein, die Einzelforderung nicht wesentlich unter 500 DM und nicht über 10 000 DM.
Angebote bitte an Chiffre 0 3369 93 85 Publicitas Service International Postf., CH-4010 Basel

Biete 10% sofort

für problemlose Bürgschaft.
Zuschr. erb. u. M 4223 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

VERMIETUNGEN

Penthouse

Köln 40, 5 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Gäste-WC, Dachterrasse + Loggia in Südwestlage, 50 m² großzügiger Wohnraum mit Eßecke, helle Räume durch großzügige Fensterflächen, alle Räume mit hochwertigen Velours-Teppichböden. Konditionen: 1300,- DM Kaltmiete zzgl. NK, Kaution
Vermietung durch Eigentümer, provisionsfrei.
Mo.–Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr. Telefon 02 21 / 5 78-33 67

Messestadt Düsseldorf Nähe Messe 10 möbl. Appartements

tage-, wochen- und monatsweise zu vermieten.
Tel. 02 11 / 30 73 13
Schriftl. Anfragen an Sanus GmbH, Querstr. 1, 4000 Düsseldorf 1.

Möblierte Penthouse-Komfortwohnung in Neuss-Nord, Nahe Autobahnanschluß, 2½ Zimmer, Neubau, 85 m² ab Okt. 1985 zu verm. T. 0 21 01 / 22 28 88 o. 8 00 84

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Wieda/Südharz

am Waldrand gelegen, großes Haus, auch als Pension nutzbar, mehrere Zimmer mit Wasseranschluß, 2 Massivgaragen, Ölheizung, Kaltmiete DM 1000,-.
Tel. 0 30 / 72 56 19, 10–21 Uhr

Zwangsversteigerung

Südlicher Schwarzwald
ETW, 52,28 m² Wfl., Bj. 77, wird am 30. 8. 85 zwangsversteigert, gerichtl. Verkehrswert 73 500,- DM, in Birkendorf-Ühlingen
Info: Sparkasse Hochschwarzwald, Tel. 0 76 51 / 20 12 22

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Gebäudereinigung

in Norddeutschland, eingetragener Meisterbetrieb, Umsatz ca. 1,3 Mio., steigerungsfähig, sehr gute Ertragslage, zu verk., KP DM 600 000,–.
Angebote mit Kapitalnachweis unter R 4402 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Norddeutschland Maschinenfabrik

ca. 400 000,– DM Gewinn, für DM 4 Mill. zu verkaufen.
Angebote unter F 4438 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Keramikfabrik

m. Maschinen, 20 000 m² Grundst., 600 m² Halle, 400 m² Whg., Forderung DM 400 000,-.
Nielsen-Immobilien
2243 Albersdorf, T. 0 48 35 / 6 14

Fotolabore

Minilabs – günstig zu verkaufen.
Anfragen unter L 4442 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zu verkaufen

Ein konzessioniertes Fernverkehrsgeschäft mit Standort Hamburg. 4 rote Konzessionen mit Fahrzeugen u. Hänger.
Zuschr. u. A 4367 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Unternehmensvermittlung
Spezialisten
für Gewerbebetriebe (bis ca. 50 Mitarbeiter) vermitteln auch für Ihr „Lebenswerk" den geeigneten Nachfolger, Partner etc.
Dipl.-Ing. Klaus Kops
Moltkestraße 15
D-5270 Gummersbach 1
Ruf 0 22 61 / 6 40 01

Groeser
Unternehmensvermittlung
Wir verkaufen oder vermieten Ihr
Gewerbeobjekt
zielstrebig, schnell und sicher

Führendes Juweliergeschäft

mittleres bis gehobenes Genre, mit eigenem Atelier, in einer Kreisstadt (30 000 E) in Rheinland-Pfalz, Toplage (eigenes Haus mit 4 Etagen), aus persönlichen Gründen sofort oder zum 1. 1. 1986 zu verkaufen.
Umsatz 1,5 Mio. (auch für 1985 bisher Umsatzplus). Warenbestand und moderne Einrichtung sollten möglichst übernommen werden. Gutes Fachpersonal vorhanden. Sehr gute Rendite. Interessant für Kapitalanleger und Filialketten.
Angeb. u. K 4685 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kfz-Betrieb

auch andere Nutzung möglich
am linken Niederrhein mit einem befestigten Gesamtgrundstück von ca. 4000 m² (weitere Freifläche möglich), insgesamt ca. 1500 m² überdacht, davon Ausstellungsraum 810 m² gefliest, Lagerraum von ca. 175 m², Werkstatt, 8 Arbeitsplätze, Verwaltung, 2 Waschhallen, modern eingerichtet, mit Vorkaufsrecht ab 1. 1. 1986 zu verpachten. Zuschr. erb. u. T 4670 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Übernahme eines Spezialverlages für Lernhilfen

(Gymnasien / Realschulen)
Einmalige Gelegenheit einen eingeführten Betrieb mit konkurrenzlosem Produkt, gesamten Know-how, allen Urheberrechten, Firmennamen und Warenbestand zu kaufen. Wegen Krankheit des Inhabers schnelle Entscheidung nötig, daher auch großes Entgegenkommen im Kaufpreis. Teilfinanzierung mögl. Gesamtpreis liegt weit unter dem vorh. Warenwert.
Zuschr. unter M 4355 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VERSANDGESCHÄFTE



Reetgedeckte Pavillons

von 2 bis 8 m Durchmesser, aufgestellt und montiert mit formschönen Sprossenfenstern. Anfr. bitte a. Pavillon-Bau
Josef Büssing, Dorfstraße 4
2848 Vechta-Bergstrup
Telefon 0 44 41 / 29 70

Generalvertretung für Deutschland und Österreich:
Pavillonvertrieb Alfred Kötter
Clarholzer Str. 84
4836 Herzebrock
Tel. 0 52 45 / 32 90

Werbung ohne Ideen

muß nicht sein. Fundgrube erfolgreicher Werbe- + Aktionsideen bietet neuartiges Werbe-Handbuch. Gratisinfo: Der Werbeberater, Th.-Heuss-Str. 4/7WE533, 5300 Bonn 2



Maßhemden

für City, Sport und Abend. Ab 65,- DM. Kostenlosen Modell- und Stoffmuster-Katalog anfordern.
B.E. Müller KG
Maßhemdenmanufaktur
Postf. 3270-6, 8670 Hof
Tel. (09281) 5976
müller maßhemden

Heißer Tip für Möbelkäufer

First-class-Polster-Wohn- und Küchenmöbel zum ORIGINAL-Fabrik-Listen-Einkaufspreis + MwSt.
Wo? Inf. kostenlos u. unverbindlich. Postkarte genügt.
Franz Edelmeier, Koesliner Str. 27/II
4460 Nordhorn, Tel. 0 59 21 / 1 87 84

Drucksachen-Katalog gratis!
Visitenkarten u. Privat-Briefpapier mit Druck
Etiketten, Postkarten, Stempel u.v.m. sagenh. preisw. Reichh. Schrift- u. Papierwahl
HÜBNER · Postf. 1350 · 5190 Stolberg 7
Tel. (0 24 02) 29715. Tag und Nacht
Heute noch anfordern!

Die Geschenkidee

Ihr schönstes Foto glasieren wir auf einem Zinn-, Glas-, Porzellan- oder Messingteller. Kostenloser Prospekt bei:
„Die Geschenkidee"
Postf. 134, 5830 Schwelm

10 000,– DM die Woche

sollen auch Sie verdienen. Wie das erreichbar ist und 1001 weitere Tips und Tricks für Geld und Karriere finden Sie in der „GELDSPRITZE".
Info 10,– DM Vorkasse von Agentur Schiffmann,
Aue Insel 6, 2103 Hamburg 95

Günstig – Video-Verleih

u. Verkauf. Angebote einzuholen bei:
Versand für Video, Bernd Hoffmann, Amtmeister-Stolte-Str. 36a, 4950 Minden, Tel. 05 71 / 58 04 78

Stilkamine

aus der Werkstatt
Stegemann
Großer Farbkatalog gg. Schutzgebühr
Kaminbau Willi Stegemann GmbH + Co
Postfach 1103, 4405 Nottuln

ACHTUNG Kunstmaler!

Sie können bis zum 30. 9. 1985 bei Santa Clara günstig absortieren.
Bespannte Keilrahmen
Leistenbreite 4,5 cm x 2 cm, Bespannung mit mittelgrobem Reinleinen.

Format:	Verkaufspreis inkl. MwSt.:
18 x 24 cm	DM 4,80
20 x 30 cm	DM 6,40
24 x 30 cm	DM 7,00
24 x 32 cm	DM 7,00
27 x 35 cm	DM 8,65
30 x 40 cm	DM 9,00
30 x 60 cm	DM 11,90
40 x 50 cm	DM 11,90
40 x 60 cm	DM 14,50
40 x 80 cm	DM 18,50
50 x 60 cm	DM 17,70
50 x 70 cm	DM 18,50
60 x 70 cm	DM 22,50
60 x 80 cm	DM 23,40
70 x 80 cm	DM 27,80
70 x 90 cm	DM 28,70
80 x 100 cm	DM 35,00

Versand- und Verpackungskosten zum Selbstkostenpreis
Mindestbestellmenge pro Format 2 Stück: bei Abnahme von 50 Stück sortiert 10% Mengenrabatt. Versand erfolgt per Nachnahme.
Reines China-Balsam-Terpentinöl 1 l DM 8,55!
SANTA CLARA
Künstlerbedarf, Abteilung: Z
Erbacher Str. 9, 6228 Eltville
Tel. 0 61 23 / 6 10 89

STRANDKÖRBE

DM 906,30 ab Fabrik
Flensburger Strandkorbfabrik
Postfach 15 48, 2390 Flensburg
Tel. 04 61 / 2 48 67

ENDLICH die richtigen Socken!

Beste Schurwollqualität und trotzdem enorm haltbar und waschmaschinenfest. Riesenauswahl (280 Uni-Möglichkeiten) in 12 versch. Größen von Schuhgr. 35-53). Auch ohne Gummi! Günstige Preise, weil vom Hersteller direkt zum Verbraucher. Nutzen auch Sie diesen modernen und vernünftigen Vertriebsweg!
Freiprospekt anfordern bei
WEISSBACH
Strumpffabrik GmbH 5800 Hagen-Haspe
Postfach 74 43 22 Telex 8 23 585
oder Tel. (0 23 31) 4 67 63 von 0–24 Uhr



Maßhemden
individuell, saubere Verarbeitung, preisgünstig, prompte Lieferung
Ca. 100 Stoffe, Kragen, Manschetten, Armellänge und Schnitt nach Ihren Wünschen
Stoff-Mustermappe mit Maßanleitung sofort anfordern
H. W. Schulze 4904 Enger/Westf.
Tel. 0 52 24 / 24 36, Postfach 3 64 01

Die Spezialisten für
feine Hemden u. Blusen
Exklusiv mit Ihrem Monogramm. Auch MASSANFERTIGUNG und MASSKONFEKTION
Wir verarbeiten nur Spitzenqualitäten in 100% Baumwolle und Seide.
Fordern Sie unverb. unseren neuen Farbprospekt an.
Daniels & Korff
Eugen-Langen-Str. 9, Postf. 510649 A
5000 Köln 51, Tel. 0221 / 38 50 81
Telex 8 885 481

Eine Million mit dem eigenen Verein

Wir zeigen wie! Gratisinfo VE 17 anfordern
Verlag P. Kirchmeier Ringstr. 3-7504 Weingarten

Success!

Mit dem neuen Erfolgs- und Karrierehandbuch. Gratisinfo: VBU-Verlag, z.Hd. Frau Scharf, Pilgersheimer Str. 38/DW4, 8000 München 90, Telefon 089 / 62 48 358

RÜCKEN?

Bandscheiben? Herrliche Hilfe
Weltneuheit! Gratis probieren

POTENZ bis ins hohe Alter

Hilfe ohne Pillen. Neu in Europa! Verblüffende Erfolge. Prosp. –.50.
Perseus, 8 München 82, Askaripfad 7/S

SCHAFWOLLSOCKEN

sehr preiswert. Gratisprospekt.
EPO, Pf. 13 36 / 2, 4054 Nettetal 1

Videos preiswert kaufen!

Kostenlose Video-Info anfordern.
VIDEO VERSAND
Graf-Trips-Ring 123 f · 5014 Horrem

SUPER-SPAR-REPORT

Wie Sie legal und problemlos viele teure Produkte bis zu 50% billiger kaufen! Wie Sie diese Tatsache vermarkten u. enorm verdienen. Info geg. Freiumschlag v. Infodienst Andresen, Postf. 1222, 3300 Braunschweig.

Maßkonfektion Ganz

Wir fertigen nach Ihren Maßen! Da.- u. Herren-Hosen u. Röcke ab DM 95,–, Kostüme, Anzüge u. Mäntel sowie Trachten für Vereine. Stoffmuster anfordern.
4150 Krefeld, Sternstraße 18
Tel. 0 21 51 / 2 49 88

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl W 117

Der Ideenmarkt!

zeigt Marktlücken auf: Neuheiten, Erfindungen und neue Ideen. Gratisprospekte WS 1 unbedingt anfordern: E. S. Kneer, Der Ideenmarkt, Postf. 706, 7320 Göppingen.

Daunen-Decken

Stegbetten, Karostepp- u. Federbetten von höchster Qualität, direkt vom Hersteller, daher ungewöhnlich preiswert! Auch alle Sonderanfertigungen möglich. Wir reinigen u. arbeiten Ihre eigenen Daunen-Decken od. Federbetten auch auf. Fordern Sie unverbindlich Spezialkatalog an. Kein Vertreterbesuch.
Wäscheversand Reinhard KG
Postf. 5 02 03, 6960 Osterburken
Tel. Sa.-Nr. 0 62 91 / 80 46, Tag + Nacht

Lamborghini-Weine und -Sekt

Lieferung frei Haus im Hamburger Raum, Prospekt anfordern.
Weinlaube, 2 HH 20
Eppendorfer Weg 99
Tel. 0 40 / 40 75 90

Ebel-Herrensportuhr

Gold- + Rollenarmband, goldmassiv, Neupr. 19 800,– DM, f. 15 500,– v. Privat.
Tel. 0 40 / 47 00 17

CO-Compakt-Cassetten-Montagemaschine

einschl. Spritzgußwerkzeugen zu verkaufen.
Zuschriften unter F 4372 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.





VERSCHIEDENES

Kolumbianischer Fahrradfabrikant sucht

gebrauchte Maschinen zur Produktion von folgenden Fahrradteilen: Rahmen, Bremskabel, Pedalen, Speichen sowie alle anderen Einzelteile.
Schriftliche Angebote bitte direkt an:
A. Angarita Apdo. Aereo 7334, Cali, Kolumbien

ENGLÄNDER

mittl. Alter, gepfl. Aussehen, 1,76 m, gute Position, eigenes Heim in England, sucht attraktive, ehrliche, deutsche Frau zw. Freundschaft/Ehe. Ledig od. geschieden. Austausch v. Fotos u. Tel.-Nr. Antworten (wenn mögl. englisch) werden vertraulich behandelt.
Mr. Gordon Thorpe
8 Redhall Drive, LEEDS LS14 1EJ, GB.
Tel. 00 44 / 5 32 / 65 19 37

Spezialaufträge im In- u. Ausland, zuverlässig u. diskret. Zuschriften unter S 4491 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DYNAVIT – computergesteuerte Fahrrad-Ergometer mit Pulsabnahme für Herz-Kreislauf- und Konditionstraining. Neu-, Demo- und Gebrauchtgeräte, direkt ab Werk-Verkaufsbüro. Sprechen Sie mit Frau Wilhelm: 0 64 42 / 60 71.

AN- UND VERKÄUFE

Technische Möbel

aus Holz, Kunststoff und Stahl nach Kundenvorgaben entwickeln und fertigen wir inkl. Verstell- und Hubmechaniken, mit mechan. oder elektronischer Steuerung Möbelteile · Furnierservice
SIMPEX-OBJEKT K.-U. Hintz
hochbeanspruchbare Möbel
2362 Wahlstedt, Kronsheider Str. 46
Telefon 0 45 54 / 16 33

Fertighalle

gebraucht, gegen bar zu kaufen gesucht. Mögl. Stahlkonstruktion, 500 – 1000 m². Rahenbrock, Osnabrück, Iburger Straße 176.
Tel. 05 41 / 5 50 65 App. 37

Wer muß hier müssen?

R. K.-B. – Man liest und hört jetzt immer öfter, der oder jener „müsse sich fragen lassen", ob er dies oder jenes verantworten könne. Es heißt nicht: Ich frage ihn, ob ... Nein, es heißt, jemand müsse sich fragen lassen. Der Fragende ist aus dem Spiel, die Last liegt allein auf den Schultern des Gefragten. Der ist jetzt in der unangenehmen Lage zu müssen, ob er will oder nicht.

In Wirklichkeit muß kein Mensch sich fragen lassen. Außer vor Gericht. Aber auch dort nur deshalb, weil er vorher gezwungen wurde, vor Gericht zu erscheinen. Und auch dort kann der Beklagte, der sich fragen lassen muß, schweigen.

Wer also im öffentlichen Leben einen anderen so anredet, tritt schon vor jeder Untersuchung in der Pose eines Richters auf. Er stellt sich auf ein erhöhtes Podest, wo er anonym das Recht wahrt. Der andere steht unten, ist sozusagen in Haft, und da herauszukommen ist schwer. Da gibt es nur eine einzige Antwort, nämlich keine Antwort zur Sache, sondern: Von Ihnen soll ich mich fragen lassen, Sie Esel?

Nun könnte ein Leser einwenden, diese Art der pseudoforensisch anklagenden Frage stamme aus kirchlichen Kreisen, in denen der Fragende in der Tat als praktisch anonymer, weil vermeintlich göttlich Beauftragter spricht. Neuerdings grassiere diese anmaßende Frageform infolge der üblichen Floskelinflation in den Medien. Solche Inflation sterbe stets nach einer Weile an ihrer eigenen Lächerlichkeit. Das sehe man ja daran, daß sie mir erst jetzt, nicht aber schon am Anfang aufgefallen sei. Diese Einrede mag zutreffen. Nur muß sich der Einredende fragen lassen – pardon, jetzt hätte beinah auch ich ...

Also: Kein Mensch „muß" sich fragen lassen, auch der nicht, der mich belehrt. Und also: Jede(r) Mann oder Frau handle und reagiere nach dem Motto „Ich lasse mich nicht" (identisch damit) „Mich könnt ihr alle".

Außer vor Gericht, gelegentlich.

Das New Yorker Filmmuseum wird 50 Jahre alt

Mit Griffith fing es an

Im Sommer 1935 war das Museum of Modern Art das erste, das eine Filmabteilung gründete, vor 50 Jahren eher bescheiden noch Filmbibliothek genannt. Ein Halbjahrhundert später verfügt es nun über einen Bestand von 8000 Filmen, von denen etwa die Hälfte bereits von verderblichem und gefährlich brennbarem Nitratfilm auf Sicherheitsfilm umkopiert wurde.

Das Museum befand sich noch in gemieteten Räumen, als die Filmabteilung gegründet wurde, etwa um dieselbe Zeit wie in Rom das Centro Sperimentale di Cinematografia und in Paris der Cercle du Cinéma, den Henri Langlois im darauffolgenden Jahr in die Cinémathèque Française umwandelte. Das Stadthaus an der 53. Straße West, in dem sich das Museum befand, hatte aber keinen Platz für die Filmabteilung; nach langer Suche bot ihr William S. Paley, jetzt Vorstandsvorsitzender des Museums, in dem von ihm geleiteten Columbia Broadcasting System, 485 Madison Avenue, ein Zimmerchen an, in dem Iris Barry, die aus England stammende Gründerin, und ihr Mann John Abbot, der erste Direktor, an die Arbeit gingen.

Es war nicht einfach, Hollywood davon zu überzeugen, daß auch der Film eine Kunstform sei, die archiviert zu werden verdient. Nur sehr langsam begannen die Hersteller, sich von ihren Kopien zu trennen: Barry vermochte rund 1000 der zwischen 1900 und 1915 gedrehten Edison- und Biograph-Kurzfilme, fast das gesamte Filmwerk von D. W. Griffith, als Grundstock zu erwerben.



Eleonora Duses einziger Film „Cenere" ist eine Kuriosität des New Yorker Filmmuseums
FOTO: URSULA RÖHNERT

Erst als der Neubau des Museums im Mai 1939 eingeweiht wurde und ein Auditorium zur Verfügung stand, konnte freilich darangegangen werden, Filme zu zeigen. Noch in jenem Jahr begann eine Serie von 70 Filmen aus der Zeit von 1895–1935. Im darauffolgenden Jahr wurde u. a. eine Serie „Große Schauspielerinnen der Vergangenheit" vorgeführt, darunter Filme mit Sarah Bernhardt, Gabrielle Réjanne, der Amerikanerin Minnie Maddern Fiske und der Duse (eine Kopie ihres einzigen, aus dem Jahre 1916 stammenden Films, „Cenere", wurde in einer Hutschachtel unter einem Bett gefunden).

Es war übrigens Eleonora Duse, die klarer als die meisten ihrer Kollegen und Kolleginnen den künstlerischen Wert des noch jungen Films und seinen Unterschied zum Theater erkannte. Nach ihrem einzigen Film schrieb sie dem Chef der Ambrosio-Caesar-Filmgesellschaft, weshalb man sie nie wieder vor die Kamera bekommen werde: „Wenn ich 20 oder 30 Jahre jünger wäre, würde ich auf diesem Gebiet von vorn anfangen, mit der Gewißheit, einiges zu erreichen. Aber ich müßte alles von der Pike auf lernen, das Theater ganz vergessen und mich auf das neue Kunstmedium konzentrieren. Schade, daß ich zu alt dazu bin." (Sie war damals 58 Jahre alt.)

Die „Filmbibliothek", die erst 1966 ihren jetzigen Namen erhielt, wurde im weiteren Verlauf von Richard Griffith, Willard Van Dyke, Ted Perry und, seit 1978, von Mary Lea Bandy geleitet. „Eines unserer dringlichsten Probleme" – so Frau Bandy – „ist ganz einfach die Bewahrung der Sammlung. Ich nehme an, daß es weitere fünf bis zehn Jahre dauern wird, bis die Umwandlung von Nitrat- auf Sicherheitsfilm erfolgt ist. Die Bewahrung unserer 4000 Nitratkopien wird etwa 10 Millionen Dollar kosten, und bis wir mit der Arbeit fertig sind, werden zahlreiche Filme so zerstört sein, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken ist."

Etwa die Hälfte aller vor 1951 hergestellten Filme existiert nicht mehr, von den vor 1930 gedrehten ist nur noch ein Viertel erhalten und von den mehr als 65 Jahre alten Filmen nur noch ein Fünftel. Sicherheitsfilm gibt es erst seit 1952, womit endlich eine Möglichkeit bestand, die äußerst vergänglichen Nitratfilme auf eine haltbare Schicht zu übertragen, die bei sachgerechter Lagerung nach der Schätzung von Experten eine Lebenszeit von 400 Jahren gewährleisten dürfte.

Das Museum of Modern Art ist eines der vier Gründungsmitglieder der Fédération Internationale des Archives du Film; die übrigen waren das British Film Institute, die Cinémathèque Française und das nicht mehr bestehende deutsche Reichsfilmarchiv. Seither hat sich die Zahl der Mitglieder verzehnfacht.

Anläßlich ihres Goldjubiläums führt die Filmabteilung das Museum of Modern Art derzeit Filme auf, die in ihrem Entstehungsjahr gedreht wurden. Darunter befinden sich u. a. Max Reinhardts berühmter „Sommernachtstraum", ferner „David Copperfield" mit W. C. Fields (Regie: George Cukor); „Mutiny on the Bounty" und „Ruggles of Red Cap", beide mit Charles Laughton; „The Devil is a Woman" mit Marlene Dietrich (Regie: Josef von Sternberg, Drehbuch: John Dos Passos) und „Captain Blood" mit Errol Flynn und Olivia de Havilland (Regie: Michael Curtiz).

Ohne nun geradezu in Nostalgie zu verfallen, muß man doch feststellen, daß eine solche Schar illustrer Künstler heute kaum noch in einem einzigen Jahr in Filmen mitwirkt.

HENRY MARX

KULTURNOTIZEN

Plastiken aus dem 20. Jahrhundert im Dialog mit barocker und Rokoko-Architektur zeigt jetzt eine Skulpturenausstellung in der Orangerie und im Park von Schloß Brühl bis 29. September.

Landschaften, Menschen und Tiere Südamerikas in Holzschnitten des fast vergessenen Alfred Pohl stellt das Kölner Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde bis zum 10. November vor.

Druckgrafik Marc Chagalls zeigt das Westfälische Landesmuseum Münster vom 8. September bis 10. Oktober.

Das Musical „Hair" wird in diesem Monat auf einer Budapester Freilichtbühne für den gesamten Ostblock erstaufgeführt.

Kult- und Gebrauchsgegenstände aus dem Kongo zeigt die Heinrich-Bart-Gesellschaft im Bonner naturkundlichen Museum Koenig.

Diana Johnsons Biographie „Dashiell Hammett" ist von der Darmstädter Jury zum Buch des Monats August 1985 gewählt worden.

Auf der Suche nach den Gräbern von David und Salomon – Neue Grabungs-Kampagne in Jerusalem

Anschauungsunterricht im Kidrontal

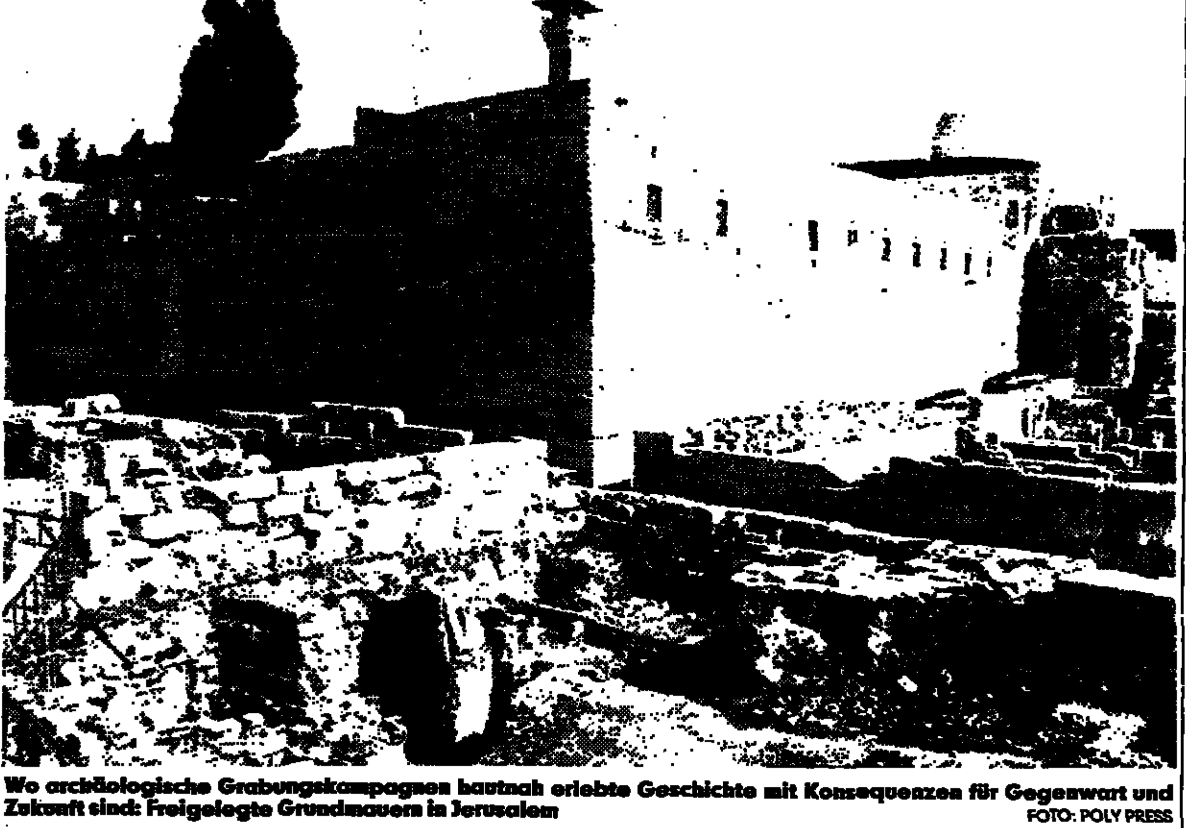
In seiner achten Grabungskampagne in der Davidstadt von Jerusalem ist der Archäologe Prof. Yigal Shiloh, ein ehemaliger Fallschirmjäger, auf die wahrscheinlich ältesten Häuser der Stadt gestoßen. Die Gebäude aus Feldgestein hatten nur einen Raum, ihre Mauern erreichen jetzt noch etwa Bankhöhe und wurden einst auf rohem Felsen errichtet. Nach Prof. Shiloh sind die Mauerreste rund fünftausend Jahre alt und stammen aus der prä-urbanen Periode früher kanaanitischer Stämme.

Am Südabhang der Davidstadt, die außerhalb der türkischen Stadtmauern auf einem Hang zwischen dem Kidron- und dem fast zugeschütteten Tyropoion-Tal liegt, legten die Mitarbeiter von Prof. Shiloh außerdem eine bis zu vier Meter hohe Stadtmauer frei. Sie stammt aus dem 18. Jahrhundert vor der Zeitwende und gehörte zu den Befestigungen der Jebusiter, die König David um 1000 erstürmte. Sie schützte dann – mit massiven Verstärkungen – auch Davids eigene neue Hauptstadt Jerusalem und wehrte alle Feinde erfolgreich ab – bis 587, als die Babylonier die Stadt einnahmen.

Um den Felsgrund der prähistorischen Davidstadt zu erreichen, mußte zehn Meter tief durch etwa 25 jüngere Siedlungsschichten gegraben werden. Da das arabische Dorf Silwan oberhalb der Grabungsstellen liegt und da auch orthodoxe Juden das nördliche Grabungsgebiet „G" am Hang des Kidrontals gesperrt haben, weil sie dort einen alten Friedhof vermuten, sind weiteren Grabungen vorläufig Grenzen gesetzt.

Die Hoffnung der israelischen Archäologen, in der Davidstadt die Grabmäler von David und Salomon zu finden, haben sich bisher nicht erfüllt. Die freigelegten Mauerreste wurden jedoch immerhin offiziell zur „dritten Sektion" des „Archäologischen Parks Alt-Jerusalem" erklärt, der sich vom Jaffa-Tor längs der Mauern zur Davidstadt erstreckt und dessen Nordteil seit einigen Wochen besichtigt werden kann. Eine weitere Sektion bilden die Ausgrabungen in der jüdischen Altstadt mit dem „Cardo", der Haupt- und Geschäftsstraße aus römischer Zeit, und Mauerresten aus der Zeit des ersten und zweiten Tempels mit dem eingeäscherten Haus aus den Tagen der Eroberung Jerusalems im Jahre 70 durch die Römer unter Kaiser Titus.

Prof. Shiloh begann seine Grabungskampagnen 1978 und folgte zunächst den Spuren der englischen Archäologin Kathleen Kenyon, die einst an der gleichen Stelle gegraben, 1967 aber enttäuscht aufgegeben hatte. Die steilen Hänge mit ihren Ziegenpfaden zum Kidrontal boten Ausgräbern vor allem körperliche Anstrengung bei geringen Erfolgsaussichten. Doch Shiloh entdeckte schon nach kurzer Zeit die treppenartige Stützmauer aus Naturgestein in der nördlichen Grabungsstelle, die heute eine der größten Attraktionen des „Archäologischen Parks" ist.



Wo archäologische Grabungskampagnen hautnah erlebte Geschichte mit Konsequenzen für Gegenwart und Zukunft sind: Freigelegte Grundmauern in Jerusalem
FOTO: POLY PRESS

Diese Mauer ist achtzehn Meter hoch und stammt aus der Zeit Davids und Salomons. Sie sollte wahrscheinlich die königliche Residenz auf dem Hügelrücken sichern; zu ihren Füßen liegen Hausruinen aus der gleichen Zeit. Aus ihnen barg man Tonziegel und eiserne Speerspitzen. Eine der Inschriften auf den Tonziegeln trägt den Namen „Gemaryahu, Sohn des Shapan", der in der Bibel als Schreiber am Hof des Königs von Juda, Jeoyakim (608–597), erwähnt wird. Innerhalb der großen Stützmauer finden sich auch Mauerreste aus noch früherer Zeit, wahrscheinlich Grundmauern einer Zitadelle aus der Zeit der Jebusiter.

Prof. Shiloh sorgte auch dafür, daß „Warren's Shaft" gesäubert und für Besucher hergerichtet wurde, also das geheime Wasser-Versorgungssystem der Davidstadt. Der englische Leutnant Warren hatte 1876 entdeckt, daß die Quelle von Gihon außerhalb der Mauern am Osthang zum Kidrontal durch einen Schacht und einen Tunnel im Fels mit einem Eingang innerhalb der Stadtmauern verbunden war. Durch den 60 Meter langen Tunnel und den 12 Meter hohen Schacht konnten sich die Bewohner Jerusalems mit frischem Quellwasser versorgen, auch in Zeiten der Belagerungen, ohne von den Belagerern gesehen zu werden.

Bergsteiger und Bergingenieure gruben und zwängten sich durch Schacht und Tunnel und siebten den Staub und das Geröll der Jahrtausende. Auf Grund der mangelnden Funde aus kanaanitischer Zeit gelangte Shiloh zu der Überzeugung, daß „Warren's Shaft" nicht die in der Bibel erwähnte „Röhre" ist, durch die Jakob kroch und die Stadt der Jebusiter für König David von Juda eroberte. Dagegen ist der über fünfhundert Meter lange unterirdische Wassertunnel von der Quelle Gihon zum Siloah-Reservoir an der Südspitze der Davidstadt, der um 720 von König Hiskia angelegt wurde, seit langem erforscht und kann auch begangen werden.

Alle Ausgrabungen und Funde in Alt-Jerusalem und in der Davidstadt weisen nach Ansicht israelischer Gelehrter darauf hin, daß das „Jüdischsein" Jerusalems seit der Eroberung durch König David in überzeugender Weise bestätigt wird. Jerusalem war seit König David niemals die Hauptstadt arabischer oder islamischer Reiche, nur für verhältnismäßig kurze Zeit die Hauptstadt des christlichen Königreichs der Kreuzfahrer. Auch aus dieser Konstellation leitet Israel seinen Anspruch auf ganz Jerusalem ab.

Der unermüdliche Bürgermeister Teddy Kollek (75) hat für das Jahr 2000 ausgedehnte Feiern zur dreitausendjährigen Geschichte Jerusalems angekündigt. Bis dahin soll der „Archäologische Park" weiter komplettiert sein, nicht zuletzt um ausländischen Besuchern politisch-historischen Anschauungsunterricht zu geben. Die Ausgrabungen und der Neuaufbau der alten jüdischen Stadtteile und der ehrwürdigen Davidstadt liegen alle in Gebieten, die 1948 von den Jordaniern erobert wurden und seitdem als „arabische Erde" beansprucht werden, obwohl die Israelis 1967 das gesamte Jerusalem mit der Altstadt und der Davidstadt und damit vor allem ihr jüdisches Erbe zurückgewannen.

Nicht nur Prof. Shiloh ist davon überzeugt, daß die Israelis ihre alte und neue Hauptstadt niemals wieder aufgeben werden. Archäologie ist hier eben u. a. stets auch hautnah erlebte Geschichte, die bis in unsere Tage und über sie hinaus reicht.

PETER M. RANKE

Die Bundesregierung will in den nächsten fünf Jahren die Denkmalschutzforschung verstärkt fördern

Nun wird der Kölner Dom zum natürlichen Labor

Deutschlands Kulturdenkmäler – vom Fachwerkhaus bis hin zum Kölner Dom – sind bedroht. Nach Darstellung von Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber sind bereits in den ersten siebzig Jahren dieses Jahrhunderts an Natursteindenkmälern so viele Verwitterungsschäden entstanden wie in den 400 Jahren davor seit Schaffung dieser Denkmäler im Mittelalter. Und in den vergangenen 15 Jahren habe sich dieser Prozeß rapide verstärkt, bewirkt vornehmlich durch Industrie-, Heizungs- und Kraftfahrzeugabgase. Weitere Ursachen seien mechanische Zerstörungen, etwa durch Frost, und die biologische Korrosion durch den Einfluß von Mikroorganismen. Der jährliche Aufwand für die Erhaltung und Sanierung dieser Denkmäler (rund 15 Prozent der Bausubstanz in der Bundesrepublik stehen unter Denkmalschutz) wird auf 40 bis 60 Milliarden Mark geschätzt.

Um die Sanierung dieser Denkmäler zu verbessern und nicht durch mögliche Sanierungsmaßnahmen weit schlimmere Folgeschäden einzuleiten, will die Bundesregierung in den kommenden fünf Jahren die Denkmalschutzforschung verstärkt fördern (WELT vom 15. 8.). Dafür stellt das Bundesforschungsministerium zunächst 42 Millionen Mark bereit. Riesenhuber: „Dieser Betrag mag als gering erscheinen; es ist aber sinnlos, mehr Geld bereitzustellen, als man Köpfe hat." Die Forschungsprogramme müßten erst aufgebaut werden. Er hob zugleich hervor, daß die Bundesregierung die Denkmalschutzforschung einbette in eine Politik zur Reduzierung der Schadstoffe: „Wir ziehen an beiden Enden."

In das Forschungsprogramm sollen Wissenschaftler und Experten verschiedener Disziplinen eingebunden werden, etwa Baustoffkundler und Bauphysiker, Chemiker, Mikrobiologen, Meßtechniker und Denkmalpfleger. Zur Erforschung der Ursachen sowie geeigneter Restaurierungsverfahren wurde ein Förderkonzept „Steinzerfall" entwickelt, da das Wissen über Ursachen und Wirkungen des Steinzerfalls bisher nur in Ansätzen vorhanden ist. Zur Zeit sind 29 wissenschaftliche Institutionen eingebunden, davon 14 Universitätsinstitute, drei Institute der Fraunhofer-Gesellschaft, fünf Denkmalpfleger und Materialprüfungsämter sowie private Forscher.

Das Konzept gliedert sich in drei Bereiche: Verwitterung (Beurteilung des Schadenszustandes, Ursachenforschung), Konservierung (bisherige Konservierungsmittel und -methoden werden geprüft, neue Methoden werden entwickelt) und Entwicklung zerstörungsarmer Prüfverfahren. Es sei sinnlos, betonte Riesenhuber, wenn zur Überprüfung möglicher Schäden immer wieder Großbohrkerne aus der Gesteinsstruktur entnommen werden müßten.

Dadurch könnten die mit Mühe konservierten Bauwerkteile im Laufe weniger Jahre stark zerstört werden. Im übrigen habe sich erwiesen, daß heutige Konservierungsmittel oft mehr Nachteile als Vorteile besäßen. Teilweise sei die Verwitterung beschleunigt, teilweise sei der gefürchtete Krusteneffekt erzeugt worden, die konservierte Gesteinsoberfläche sei großflächig abgeplatzt. Hier sei es notwendig, schnelle Testmethoden für Konservierungsmittel zu entwickeln; die Entwicklung der Konservierungsmittel selbst sei dann Aufgabe der Industrie.

Nach Darstellung Riesenhubers sollen zunächst am Kölner Dom und am Regensburger Dom als „Referenzobjekte" modellhafte Untersuchungen über Schädigungsprozesse sowie Sanierungs- und Schutzverfahren entwickelt werden. Dabei gehe es zunächst um die wissenschaftliche Klärung der Ursachen- und Wirkungsmechanismen bei den an diesen Bauwerken beobachteten Schadens- und Zerfallsprozessen. Die Bauwerke seien für derartige Untersuchungen besonders geeignet, da im Laufe der Jahrhunderte sehr viele unterschiedliche Gesteinsarten verbaut worden seien und sie somit bei jeweils gleicher Umweltbelastung für unterschiedliche Gesteine „ein natürliches Labor" darstellten. Darüber hinaus sollen an beiden Domen Methoden zur Schnelldiagnose der aktuellen Naturbaustoffzustände entwickelt und Schnelltestverfahren für Konservierungsmittel erarbeitet werden.

PETER JENTSCH

Nagelneu und garantiert verblüffend – Meisterwerke von Bach und Händel auf Synthesizern gespielt

Jede Menge Knalleffekte in der Feuerwerksmusik

Ehemals mit Otto auf Tournee: Die Cambridge Buskers Dag Ingram (links) und Michael Copley
FOTO: DPA

Wollen wir so puristisch nun auch wieder nicht sein: Wenn wir Loriot auf dem Literatur-Etikett der Deutschen Grammophon und den indischen Sitar-Meister Ravi Shankar auf dem Klassik-Etikett des Hamburger Hauses goutieren, dann kann uns der neue Doppelschlag unterm klassischen gelben Label auch nicht unbedingt das Weltbild verderben, geht es doch immerhin um zwei Geburtstags-„Kinder", die diesjährigen Großmeister J. S. Bach und Händel.

„Bach Handel 300": Das klingt vom Titel her wie „Mozart 40" (was es bei der DGG ja auch schon gegeben hat), ist aber *kein* Werk der Bach-Katalog-Koppler in besagtem Hause, sondern etwas so Nagelneues, daß es mit Garantie zu einiger Verblüffung, wenn nicht lauthalsiger Rebellion in der Gemeinde sagen wir der „fono forum"-Leser führen muß.

Auf dieser LP nämlich (DG Digital 415 110-1) spielt Graziano Mandozzi Werke, besser gesagt Teile von Werken, der gefeierten Großen, und er tut dies auf einem – Synthesizer. Das hat vor Jahr und Tag schon mal ein gewisser Herr Walter Carlos getan, und zwar so entsetzlich, daß man ihm gerade noch den Pionierbonus hinschieben konnte.

Mandozzi leitet sein „Recht" zum „synthetisierten" Bach und Händel aus dem swingle-alten Argument ab, die beiden Herren hätten ja auch eigenes und fremdes Material als Arrangeure bearbeitet, und darum dürfe er das auch. Natürlich darf er, und einiges, was Graziano Mandozzi hier bietet, kann sich tatsächlich hören lassen, auch wenn zwischen die Töne der „Wassermusik" so allerlei Wellenschlag plätschert.

Auf der zweiten Platte gibt's keinen Wellengang, aber am Ende, in Ouvertüre und Menuett aus der „Feuerwerksmusik", jede Menge Knall-Effekte. Und die liefert die LP „The Cambridge Buskers Handel Bach (and other stock baroquers)" (DG Digital 415 469-1) im übertragenen Sinne zuhauf.

Denn die Cambridge Buskers – Michael Copley, diverse Flöten, Blockflöten und Krummhörner, und Partner Dag Ingram, Akkordeon, – ziehen hier in zwanzig kurzen Partien von den „Brandenburgern" über Vivaldis „Vier Jahreszeiten", Scarlattis D-Dur-Sonate K. 491 und Händels Concerto in F „a due cori" bis zu Purcells Abdelazer, Bachs Cembalo-Konzert in f-Moll, Mourets Fanfaren-Rondeau und Pachelbels Kanonen-Kanon plus Corellis Weihnachts-Standard und Charpentiers Eurovisions-Schlager eine so gekonnte Tour d'horizon durch die Barockmusik ab, daß kein Auge trocken und kein Fuß ruhig bleibt.

Die beiden, die dereinst mit dem Filmstar Otto Waalkes durch die Säle tourten und, längst von Welterfolg verwöhnt, immer mal wieder im Penner-Look an Straßenecken Brillantes zum Besten gaben, sich jetzt nurmehr zu Aufnahmen oder größeren Konzertunternehmungen treffen, diese beiden sind vermutlich die riesigsten Kleinkünstler, die eine Französische Suite von Bach je aushalten mußte und durfte: Copley und Ingram nehmen technisch jede Hürde, Ingrams Quetschkommode kommt wie ein ausgewachsen vollmundiges Continuo daher, und Copleys Quer- und Langpfeifen jubeln (manchmal ein bißchen playback-verstärkt) wie ein ganzes Consort.

Da wird nicht mehr bloß geulkt und Großes in Nüßchen gepreßt – das ist ausgeruhte, ausgewachsene Kammermusik in einer der schwachsinnig-erfolgreichsten Un-Besetzungen aller Zeiten, virtuos durch die Bank, aber nie steril, sondern immer geprägt von mitreißender Spielfreude, die für die atem- und gefühllosen Synthie-Klänge Graziano Mandozzis allemal entschädigen.

ALEXANDER SCHMITZ

JOURNAL

Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn

J. G. G. **Köln**

Gemeinsam mit dem Kultusministerium hat das für Vertriebenenfragen zuständige nordrhein-westfälische Arbeits- und Sozialministerium den 32. Schülerwettbewerb „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn" ausgeschrieben, der diesmal Geschichte und Kultur der „Deutschen, Tschechen und Slowaken im Herzen Europas" berücksichtigen soll. Didaktisch-methodische Beratung des entsprechenden Beirates liegt in den Händen des Leiters der Forschungsstelle Ostmitteleuropa der Universität Dortmund, Johannes Hoffmann, der bereits mehrere Bücher über deutsch-slawische Geschichte und Kultur herausgegeben hat. Vier Sparten sind alternativ für die Teilnehmer vorgesehen: Aufsätze, bildnerische Arbeiten, Film-, Foto-, Ton-, dramaturgische Arbeiten und Schülerzeitung.

Pariser Bank gründet ein „Haus der Festspiele"

AFP. **Paris**

Die „Société Lyonnaise de Banque" hat die Schaffung eines „Hauses der Festspiele" bekanntgegeben. Es handelt sich um ein Informationszentrum, das Fachleuten ebenso wie dem Publikum Auskunft über die immer größer werdende Zahl von Musikfestspielen geben soll. Zur Zeit finden in Frankreich alljährlich rund 200 Musikfestivals statt.

Nordische Filmtage mit Jugendfilm und Musik

DW. **Lübeck**

Der skandinavische Kinder- und Jugendfilm nimmt großen Raum ein bei den Lübecker Nordischen Filmtagen, die vom 31. Oktober bis zum 3. November stattfinden. Die Retrospektive präsentiert unter dem Titel „Von Zarah bis Zoff" 14 skandinavische Musikfilme aus den Jahren 1932 bis 1981.

Neumeier erarbeitet Mozarts „Requiem"

Reg. **Salzburg**

Bei den Salzburgern Festspielen 1986 will Choreograph John Neumeier mit seinem Ensemble erstmals Mozarts „Requiem" als Ballett erarbeiten. Als Aufführungsort ist – wie bei der „Matthäus-Passion" – der Domplatz vorgesehen.

Wasserböckchen aus der Braunkohlenzeit

D. B. **Schwandorf**

Neue Funde des Münchner Paläobotanikers Hans-Joachim Gregor haben die Kenntnis über die bislang nur spärlich durch Fossilien belegte Wirbeltierfauna aus dem Gebiet der Oberpfälzer Braunkohle erweitert. Neben ausgestorbenen Schildkröten, Blindmäusen und Bibern konnte Gregor jetzt auch Krokodile und Wasserböckchen nachweisen. Die Funde sind schätzungsweise 18 bis 20 Millionen Jahre alt. Die aus dem Braunkohlentagebau Westfeld von Wackersdorf im bayerischen Regierungsbezirk Oberpfalz geborgenen Gebiß- und Knochenreste der Wasserböckchen gehören zur Art Dorcatherium penekkei. Nahe verwandt mit diesem Tier ist das heute in Westafrika vorkommende Hirschferkel Hyaemoschus aquaticus.

Filme für die Jugendarbeit

DW. **Bonn**

400 Filmproduktionen zu fünfzehn Schwerpunktthemen, wie Suchtgefahren, Arbeitswelt, Familie und Medien, hält das Bonner Bundes-Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht für die außerschulische Jugendarbeit bereit. Ein Verzeichnis liegt bei Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen sowie bei kirchlichen und politischen Medienorganisationen aus.

Verdächtigter Polizist wieder auf freiem Fuß

Sonderkommission Hammer tappt weiter im dunkeln

FLORIAN NEHM, Großbottwar

Roman Gianoncelli, der als mutmaßlicher „Parkplatzmörder" und „Hammerräuber" eine knappe Woche in Untersuchungshaft saß, ist wieder frei. Die Verdachtsmomente gegen ihn konnten von der im württembergischen Großbottwar ermittelnden Sonderkommission Hammer nicht aufrechterhalten werden, zumal weder seine Dienstwaffe die Tatwaffe ist, noch seine Blutgruppe mit der des Täters übereinstimmt. Der Täter hatte sich bei seinem ersten Überfall im Mai 1984 an der Hand verletzt, als er mit seinem berüchtigten Hammer die kugelsichere Trennscheibe der Schalterhalle zertrümmerte.

Unverändert bleibt das Verhalten des 22jährigen Polizisten Gianoncelli rätselhaft. Er brachte sich selbst in dringenden Tatverdacht, als er am 5. August nicht mehr zum Dienst erschien und mit seiner Dienstwaffe und 36 Schuß Polizeimunition seiner schwäbischen Heimat den Rücken kehrte. Auch während der Untersuchungshaft ließ Gianoncelli, der sich der Polizei freiwillig gestellt hatte, die ermittelnden Beamten über den Hintergrund seines Verhaltens im dunkeln. Allerdings scheint einiges in Richtung „Zivilisationsflucht" zu deuten. Den Eltern sagte Gianoncelli, daß er zur Fremdenlegion gehen werde, sobald seine Unschuld erwiesen sei.

Disziplinarverfahren gegen Gianoncelli?

Anscheinend gibt es für seine Absicht, in fremde Dienste zu treten, auch Anhaltspunkte. Bei einer Gegenüberstellung in Großbottwar will ihn ein Angestellter der amerikanischen Kaserene in Crailsheim erkannt haben. Demnach soll sich Gianoncelli am 2. August dort erkundigt haben, „ob er bei den Amis etwas werden könne". Er hat nun mit einem Disziplinarverfahren zu rechnen.

Seit Mittwoch schon warteten die besorgten Menschen im Bottwartal mit Spannung auf eine Mitteilung der Polizei. Die angekündigte Pressekonferenz wurde jedoch zweimal verschoben, woraus viele auf die sich abzeichnende Ergebnislosigkeit der Ermittlungen schlossen.

Hoffnung auf Hinweise aus der Bevölkerung

Nun steht fest, daß der Täter noch frei ist. Seine Verbrechen beging er im Umkreis von nur 20 Kilometern und im Abstand von je sieben Monaten. Und obwohl seine kriminellen Handlungen an Kaltblütigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, ist es der inzwischen auf 90 Kriminalisten angewachsenen Sonderkommission nicht gelungen, auch nur den Schimmer einer Spur zu finden. Unaufgeklärt ist weiterhin auch der Mord an einem 12jährigen Mädchen auf einem Großbottwarer Reiterhof. Im Mai 1984 stellte sich der 18jährige Volker Eckel freiwillig der Polizei und bezichtigte sich, das Verbrechen begangen zu haben. Als er aber in der Gerichtsverhandlung alle Geständnisse widerrief, mußte er mangels Beweisen freigelassen werden. In Großbottwar ist nun die angstvolle Frage zu hören: „Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Parkplatzmorden und dem Mord auf dem Reiterhof?"

Die Sonderkommission der Polizei will jetzt in den Ortschaften der Tatorte Informationsstände aufstellen, in der Hoffnung, weitere Hinweise aus der Bevölkerung zu erhalten.



Wenige Minuten vor dem Absturz fotografiert: der Jumbo der Japan Air Lines. Deutlich ist zu sehen, daß nur ein kleines Stück des Seitenleitwerks der Maschine intakt ist. FOTO: AP

Ein Riß in der Kabinendecke?

Japanische Experten vermuten Materialermüdung als Absturzursache des JAL-Jumbo

DW. Bonn

Die Hinweise, daß der Absturz des japanischen Jumbos durch einen Schaden am Seitenleitwerk der Maschine ausgelöst wurde, haben sich jetzt verdichtet. Ein Amateurfotograf hatte die Maschine wenige Minuten vor dem Aufprall mit seiner Kamera aufgenommen. Das Bild zeigt, daß an dem Flugzeug ein größerer Teil des Seitenleitwerks fehlt. Das Haus des Fotografen liegt etwa 48 Kilometer östlich der Absturzstelle. Teile des Seitenruders waren vorgestern bereits im Meer gefunden worden. Inzwischen gibt es Hinweise darauf, daß ein Riß in der Kabinenumhüllung das Unglück ausgelöst haben könnte. Ein Experte des japanischen Transportministeriums erklärte gestern nach der Untersuchung der aus dem Meere geborgenen Teile, daß möglicherweise durch Materialermüdung ein Riß in der Kabinendecke entstanden sei. Auf Grund des Überdruckes im Inneren des Flugzeugs könnte er sich explosionsartig vergrößert und dabei das Seitenleitwerk beschädigt haben.

Schon 1979 habe es in einer kanadischen Maschine vom Typ DC-9 einen ähnlichen Zwischenfall gegeben, bei dem nur durch eine Notlandung in letzter Minute eine Katastrophe vermieden werden konnte. Damals sei Materialermüdung offiziell als Ursache festgestellt worden: Ein kleiner Riß, verursacht durch die lange Beanspruchung des Materials, sprang plötzlich weit auf und zerstörte große Teile des Flugzeugs.

Die nun verunglückte Maschine hatte noch nicht überdurchschnittlich viele Flugstunden hinter sich, war aber bereits 18 000 mal gestartet und gelandet, da sie nur auf Kurzstrecken geflogen wurde. Zweimal war sie bei mißglückten Landungen beschädigt und anschließend wieder repariert worden. Die japanischen Experten halten es für möglich, daß dadurch Schäden verursacht worden sein könnten, die sich dann durch Materialermüdung weiter ausgedehnt hätten.

Experten der Firma Boeing sowie der US-Behörden begannen inzwischen, die Trümmer der Maschine zu untersuchen. Mittlerweile wurde bekannt, daß Boeing schon vor einigen Monaten 600 Maschinen des Typs 747 zur Überprüfung zurückgerufen habe. Vertreter der Firma bestritten aber, daß es sich dabei um Rückrufe außerhalb der üblichen Wartungsintervalle gehandelt habe.

Seemine aus dem Krieg explodierte im Fischernetz

DIETER F. HERTEL, Helgoland

Eine heimtückische Hinterlassenschaft des Krieges hat wieder einmal ein Opfer gefordert. Als die Besatzung des niederländischen Fischkutters „Linquenda" am Donnerstag nachmittag ihr Schleppnetz einholte, explodierte eine Mine. Sie hatte sich in dem Netz verfangen. Dabei kam ein Schiffsjunge ums Leben. Zwei Besatzungsmitglieder wurden mit schweren Bauch- und Rückenverletzungen von einem Hubschrauber der Bundesmarine von Bord geholt und zum Inselkrankenhaus Helgoland geflogen.

Das Unglück ereignete sich in internationalen Gewässern, etwa 25 Seemeilen (46 Kilometer) nordnordwestlich der deutschen Hochseeinsel Helgoland. Der Kutter mit der Kennzeichnung „UK 368" stammt aus dem kleinen Ort Urk am Nordostpolder des Ijsselmeeres. Der Kutter wurde nur gering beschädigt, so daß er seinen Heimathafen ansteuern konnte.

Art und Herkunft der Mine konnten bis gestern nicht ermittelt werden. In der Deutschen Bucht, wie auch in anderen europäischen Küstengewässern, liegen noch immer Minen und Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg, vereinzelt sogar aus dem Ersten Weltkrieg. Nach 1945 waren die deutschen Minensuchverbände, soweit sie noch existierten, unter Aufsicht der Alliierten eingesetzt, um zuerst die wichtigsten Seeverkehrswege und danach auch weniger wichtige Gewässer zu räumen. Doch das hat nicht ausgereicht, um alle Minen zu beseitigen.

Außerdem haben die siegreichen Alliierten nach dem Krieg in der Deutschen Bucht, im Skagerrak, Kattegat und in der Ostsee große Mengen Munition und Bomben versenkt. Meeresströmungen transportieren bisweilen Bomben und Granaten über weite Strecken. Oft sind die Bomben, Granaten oder Minen heute ungefährlich, da die Zünder nicht mehr funktionieren. Einige jedoch sind noch immer zündfähig.

Unwetter über Berlin und „DDR" forderte Todesopfer

AP, Berlin

Ein schweres Unwetter, das in der Nacht zum Freitag über Berlin und weiten Teilen der „DDR" tobte, hat zwei Todesopfer gefordert. Nach Angaben der Ostberliner Nachrichtenagentur ADN wurde in Müncheberg im Kreis Straußberg ein Mann vom Blitz erschlagen. Ein weiterer sei schwer verletzt worden. In Teilen West-Berlins rief die Feuerwehr für vier Stunden den Ausnahmezustand aus. Von Mitternacht bis vier Uhr morgens seien alle verfügbaren Kräfte im Einsatz gewesen, hieß es. Die schweren Gewitter hatten auch Auswirkungen auf die Sperranlagen an der innerdeutschen Grenze. Nach Angaben der Polizei lösten vermutlich heftige Donnerschläge die Alarmanlagen aus. Freitag nachmittag wurde in Frankfurt am Main ein 62jähriger Mann, der während eines Gewitters Schutz unter einer Pappel suchte, vom Blitz erschlagen.

Golf-Rückruf

HOR, Wolfsburg

Mehr als eine Million Golf in aller Welt müssen zur Überprüfung in die Werkstatt. Das Volkswagenwerk hat festgestellt, daß in den Modelljahrgängen 83/84 Bremsschläuche von schlechter Qualität verarbeitet wurden. Bei Untersuchungen zeigten sich in etlichen Fällen bereits Risse in der äußeren Gummierung. Undichte Schläuche können zum Ausfall bei der Bremskreise führen. So verschickten die Wolfsburger an alle Golfkunden die Aufforderung zur kostenlosen Überprüfung und Auswechslung. Im Gegensatz zu früheren Rückruf-Aktionen gibt es in diesem Zusammenhang keinen Zwischenfall, der auf schadhafte Bremsleitungen zurückzuführen ist.

Betrug mit Flugtickets

AFP, Montreal

Betrüger und Fälscher schädigen Jahr für Jahr die Fluggesellschaften um rund 500 Millionen Dollar. Wie der Sprecher des Internationalen Luftfahrtverbandes (IATA), Harry Atterton, am Freitag in Montreal mitteilte, werden rund 400 000 Flugtickets jährlich als „verloren" oder „gestohlen" gemeldet. Internationale Verbrecherbanden, Drogenschmuggler, aber auch terroristische Gruppen seien oft dafür verantwortlich. Sie würden die gestohlenen Blanko-Tikkets „nach Belieben" ausfüllen.

Rente zählt voll

AP, Kassel

Das Bundessozialgericht in Kassel hat entschieden, daß bei der Berechnung des Krankenkassenbeitrags von Rentnern die volle Rente einbezogen werden muß. Das Gericht begründete das Urteil damit, daß die Rente in voller Höhe dem Lebensunterhalt diene und für die wirtschaftliche Situation ausschlaggebend sei (Az.: 12 RK 47/83).

Aids-Offensive

rtr, Berlin

Berlin hat als erste deutsche Großstadt eine Offensive gegen die Immunschwäche-Krankheit Aids eingeleitet. Dazu wurde eine zentrale Sondereinheit bei der Gesundheitsverwaltung, eine „Aids Task Force", geschaffen und ein „Aids-Telefon" eingerichtet, wie Gesundheitssenator Ulf Fink am Freitag vor der Presse bekanntgab.

Waldbrände wüten weiter

AFP, Belgrad

Auch am Freitag haben im Mittelmeerraum Waldbrände Tausende Hektar Wald zerstört. In der jugoslawischen Stadt Dubrovnik mußte am Morgen der Flughafen vorübergehend geschlossen werden, nachdem sich ein seit Donnerstag abend in der Region wütendes Feuer bedrohlich genähert hatte. Auch auf Korsika war es am Freitag noch nicht gelungen, einen in der Gegend von Noceta ausgebrochenen Brand unter Kontrolle zu bringen.

Verdorbene Spätzle

dpa, Stuttgart

Das baden-württembergische Gesundheitsministerium hat am Freitag einen neuen Fall von verunreinigtem Flüssigei bekanntgegeben. Danach wurde eine Lieferung „flüssiges Hühnervollei" der holländischen Firma van Loon im Regierungsbezirk Freiburg am Mittwoch als nicht zum Verzehr geeignet beurteilt. Die mit dem verdorbenen Flüssigei bereits hergestellten Teigwaren, etwa 1,5 Tonnen Spätzle, seien vom Hersteller aus dem Verkehr gezogen worden.

25 Jahre Anti-Baby-Pille

Der weltweite Siegeszug begann in den USA

DIETER THIERBACH, Bonn

In diesen Tagen wird ein Medikament 25 Jahre alt, das eigentlich gar keines ist: die Pille. Am 18. 8. 1960 kam das erste „orale Antikontrazeptivum" in den USA als „Enovid" auf den Markt. Es ist schon ein Anachronismus: Während alle anderen Arzneimittel entwickelt wurden, um Krankheiten, also „unnatürliche Zustände", zu stoppen, ist die Pille erfunden worden, um einen natürlichen Zustand, die Schwangerschaft, zu verhindern.

Die theoretischen Grundlagen der Hemmung des Eisprungs durch weibliche Sexualhormone wurden schon 1921 durch den deutschen Forscher Haberlandt erarbeitet. Angeregt durch Arbeiten über den weiblichen Hormonzyklus suchten die amerikanischen Wissenschaftler Gregory Pincus und John Rock nach einem wirksamen, leicht anwendbaren und gut verträglichen Kontrazeptivum. 1956 gelang die Kombination der wirksamen Östrogene.

Seit 1961 auch auf dem deutschen Markt

Bei den ersten Pillen, 1958 an etwa tausend Frauen in Puerto Rico klinisch getestet, wurden die Hormone noch aus dem Harn von Stuten gewonnen. Der nächste Schritt bestand darin, pflanzliche Stoffe, die in den Wurzeln einer südamerikanischen Lilienart enthalten sind, zu extrahieren und so abzuwandeln, daß sie genauso wirkten wie die natürlichen Hormone Östrogen und Gestagen.

Am 1. Juni 1961 wurde in der Bundesrepublik Deutschland das erste Pillenpräparat Europas vorgestellt. Es hatte den Namen Anovlar, hergestellt vom Berliner Schering Unternehmen. Keine andere „Arzneimittel-Spezialität", so eine Firmenbroschüre aus dieser Zeit, hat eine derartig Verbreitung gefunden. Jede vierte Anti-Baby-Pille, die von zur Zeit schätzungsweise 100 Millionen Frauen in aller Welt täglich genommen wird, stammt noch heute aus Berlin.

Zur Zeit 30 Prozent Rückgang im Jahr

Erst im Oktober 1978 durften Spaniens Frauen die Pille gegen die Ängste vor der „Lust ohne Reue" kaufen, ohne daß sie oder der Verkäufer sich strafbar machten; beim Verstoß drohten Geldbußen bis zu 2700 Mark. Einen Monat später wurde der erste illegale Laden für Verhütungsmittel im katholischen Dublin gestürmt. Die Behörden griffen nicht ein.

Mit der Kommerzialisierung der Pille begann die Pharmaindustrie, die anfangs noch gehäuft auftretenden Nebenwirkungen zu verringern oder auszuschalten. Immer wieder neue Nebenformen, im Menge und Art der verwendeten Hormone unterschiedlich, kamen ins Spiel. Heißdiskutierte Frage war, ob die Firmen mit ihrer Pillenvielfalt bloß ein „molekulares Roulette" spielten, indem sie die Grundzusammensetzung unwesentlich abändern, um immerfort „neue" Produkte anzubieten.

Der Enthusiasmus jedoch hat sich gelegt, viele Frauen sind „pillenmüde" geworden. Wie Umfragen ergaben, sank in den letzten Jahren die Beliebtheit der Pille wegen möglicher Gesundheitsrisken. Bei vorsichtiger Einschätzung des Marktes sprechen Experten im Moment von 30 Prozent Rückgang pro Jahr. Ihren eigentlichen Zweck, die Bevölkerungsexplosion einzudämmen, hat die Pille bis heute nicht erfüllen können.

LEUTE HEUTE

Im Trikot

Multitalent **Otto (Waalkes)** erobert sich immer mehr Terrains, wo er seinen blonden Strähnen und andere Markenzeichen präsentiert. Nachdem er gerade in einem unterhaltsamen Film blödelt, stürmt er nun das Fußballfeld, allerdings nicht im Tor oder rechts außen, sondern als Sponsor. In der kommenden Saison werden die Spieler vom Verbandsligisten Kikkers Emden in Trikots spielen, die auf der Brust zwei küssende „Ottifanten" und darunter den „Otto"-Schriftzug zeigen. Die Wahrheit dieser ostfriesischen Geschichte beteuerte Kickers-Präsident **Günther Kunz**. Schließlich kommt Otto von der Kante. Wenn er den Kickers mit den Hemden soviel Erfolg bringt wie ihm sein eigener erster Film, dann: „Tor!". „Otto – der Film", wie er simpel heißt, schlägt in der Gunst der Kinogänger gerade **Roger Moores** Kämpfe gegen **Grace Jones** im neuesten James-Bond-Streifen „Im Angesicht des Todes".

Ohne Schutzmaske

Eigentlich wollte er sich in seinen Ferien von den Krebs-Operationen an der frischen, kalifornischen Seeluft erholen. Dazu war US-Präsident **Ronald Reagan** auf seine Ranch, die hoch über dem Pazifik im Gebirge von Santa Ynez etwa 30 Kilometer von Santa Barbara entfernt liegt, gefahren. Nun hält er sich vor allem im Haus auf, denn das Gelände der „Rancho del Cielo" wird von Stechmücken und Bremsen heimgesucht. Das Personal der „Himmelsranch", wie sie übersetzt heißen könnte, hat nahezu den gesamten Bestand an Schutzmasken in der Umgebung aufgekauft. Doch Reagan und Frau Nancy tragen keine, so ein Sprecher.

Donau wird umgeleitet

Umweltschützer in Ungarn gegen Bau von Kraftwerken

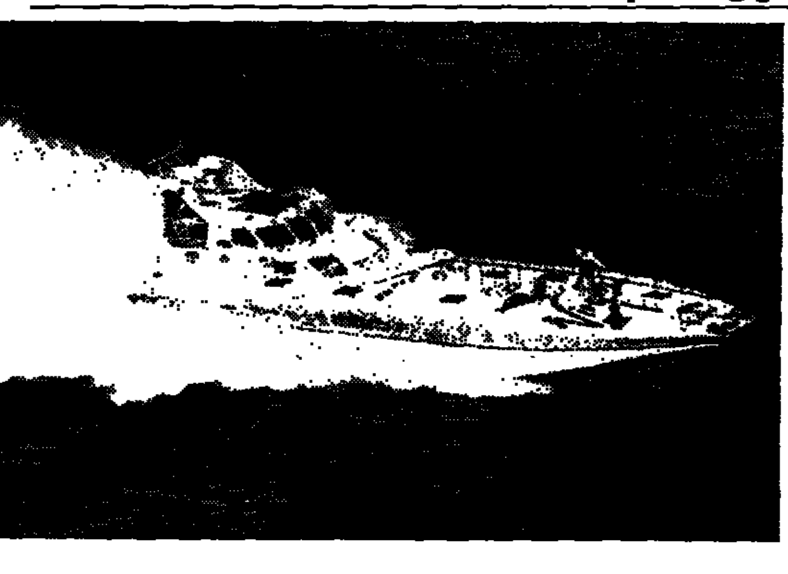
AP, Budapest

Die ungarische Regierung hat dem Bau zweier Kraftwerke an der Donau zugestimmt. Wie die ungarische Nachrichtenagentur MTI gestern mitteilte, sollen sie 1995 fertiggestellt sein. Umweltschützer meinen, daß der Charakter dieser Flußlandschaft völlig verändert werde. Die Regierung in Budapest, so MTI, habe sich bei der Entscheidung auf einen Bericht gestützt, wonach die Umwelt nicht geschädigt wird.

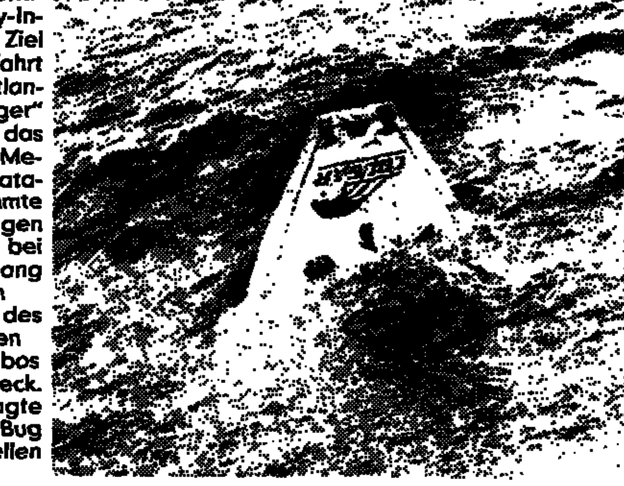
Gebaut werden soll je ein Kraftwerk in Nagymaros und in Gabickovo in der Tschechoslowakei. Dafür soll in Ungarn die Donau auf einer Länge von 220 Kilometern eingedämmt oder umgeleitet werden. Die Gegner des Plans haben nach eigenen Angaben rund 7000 Unterschriften gegen den Bau der Anlage gesammelt. Das ist die größte Umweltschutzaktion, die bisher aus dem Ostblock bekannt wurde. Die Gegner des Projekts befürchten, daß die Qualität des Trinkwassers gemindert wird und daß nicht wiedergutzumachende Schäden für die Pflanzen- und Tierwelt entstehen.

Die Planungen für die Kraftwerke begannen in den 50er Jahren, als Fragen des Umweltschutzes noch eine untergeordnete Rolle spielten. Gegner des Projektes erklärten, die ungarische Regierung hätte den Plan fallengelassen, wenn Prag zugestimmt hätte. Der größte Teil der geplanten Anlagen wird sich in der Tschechoslowakei befinden, berichtete MTI. Zwischen dem Grenzort Dunakiliti und der slowakischen Hauptstadt Bratislava (Preßburg) soll eine „seeähnliche Wasserfläche" entstehen.

Britisches Rennboot bei Atlantiküberquerung gesunken / Nur Schein-Kampf ums „Blaue Band"



138 Seemeilen vor den britischen Scilly-Inseln, dem Ziel der Rekordfahrt der „Virgin Atlantic Challanger" (links), kam das Ende. Der 20 Meter lange Katamaran rammte nach Aussagen des Kapitäns bei hohem Seegang vermutlich Wrackteile des abgestürzten Air-India-Jumbos und schlug leck. Gestern ragte nur noch der Bug aus den Wellen (rechts).



Die Rekordfahrt des Motorkatamarans „Virgin Atlantic Challanger" von New York zu den britischen Scilly-Inseln um das „Blaue Band" ist gescheitert. Wie Kapitän Ted Toleman erklärte, ist das etwa fünf Millionen Mark teure Boot Donnerstag abend leckgeschlagen. Alle Besatzungsmitglieder konnten sich retten. Gestern begann der Hamburger Schlepper „Caribic" mit der Bergung des Bootes. Der Eigner des Katamarans, der Millionär Richard Branson, will mit einem anderen Boot den Rekordversuch wiederholen.

Virgin Atlantic oder Das Ende einer Rekordfahrt

Von HEINZ KLUGE-LÜBKE

Londoner Reeder waren es, die Mitte des vergangenen Jahrhunderts besonders schnelle Segelschiffe auf der Australien-Route mit einer blauen Flagge ehrten – dem Pferdesport nachempfunden: Das jeweils schnellste Derby-Pferd wurde mit einer blauen Schleife dekoriert. Und wohl begründet mit der Wettleidenschaft „verliehen" vor etwa 100 Jahren britische und amerikanische Zeitungen dem Schiff mit der jeweils schnellsten Transatlantik-Überfahrt das „Blaue Band".

Die auf der Vulcan Werft in Stettin gebaute „Kaiser Wilhelm der Große", mit 14 349 BRT einige Zeit das größte Schiff der Welt, bewältigte im März/April 1898 die 3120 Seemeilen zwischen Irland und New York in genau fünf Tagen und 20 Minuten (22,29 Knoten). Zum ersten Mal hatte ein deutsches Schiff in Rekordzeit den Atlantik überquert, zum ersten Mal berichteten jetzt auch deutsche Zeitungen über das „Blaue Band".

Es gab weder ein blaues Band oder Flagge noch eine internationale Wettbewerbsausschreibung; noch nicht einmal eine einheitliche Atlantik-Route war als „Meßstrecke" festgelegt. Bei der Berechnung von Zeit und Durchschnittsgeschwindigkeit verließ man sich auf die „preußische" Genauigkeit der Schiffsführung. Das „Blaue Band" blieb bis 1934 eine unsichtbare Auszeichnung mit ungeschriebenen Regeln.

Bis 1933 sicherten sich diese deutschen Fahrgastschiffe das „Blaue Band":

- „Deutschland" (16 502 BRT; Fahrten in den Jahren 1900 bis 1903);
- „Kronprinz Wilhelm" (14 908 BRT; 1902);
- „Bremen" (51 656 BRT; 1929);
- „Europa" (49 746 BRT; 1930 und im Jahr 1933 mit vier Tagen, 16 Stunden und 48 Minuten für 3149 Seemeilen zwischen Cherbourg und dem Ambrose-Feuerschiff vor New York).

Erst der britische Parlamentarier Harold K. Hales legte 1934 genaue Wettfahrtbedingungen und eine exakte Route für das „Blaue Band" fest, stiftete einen 1,20 Meter großen und 49 Kilogramm schweren silbernen Pokal. Nur die Kapitäne der Luxusliner „Normandie" (83 423 BRT; Frankreich) und der „United States" (53 329 BRT; USA) nahmen die Trophäe in Empfang, ihr britischer Kollege von der „Queen Mary" (81 235 BRT; Rekordfahrten 1936 und 1938) verweigerte aus unbekannten Gründen die Annahme.

Jetzt steht der Pokal im Museum der US-Handelsmarine in New York. Wohl für ewige Zeiten, denn eine weitere Wettfahrtbedingung besagt nämlich, daß das „Blaue Band" nur Passagierschiffen zugesprochen werden darf – und seit Außerdienststellung der „United States" wird sie wohl ewiger „Blauer Band"-Träger bleiben mit der Rekordzeit drei Tage, zwölf Stunden, zwölf Minuten (34,51 Knoten) für die seit 1934 ebenfalls vorgeschriebene Strecke Bishop Rock/Südwest-England bis Ambrose-Feuerschiff vor New York (2906 Seemeilen). Auch wenn die „United States" im kommenden Jahr in Hamburg zum Kreuzfahrtschiff umgebaut wird (Kosten etwa 400 Millionen Mark), verbleibt der „Blaue Band"-Pokal im US-Museum.

Konkurrenz wird es für das US-Schiff wohl nicht mehr geben. Auch wenn Richard Branson einen zweiten Rekordversuch mit einem Schnellboot startet. Frank Braynard, der Hüter des Pokals, erklärte unumwunden: „Die Überquerung des Atlantik mit einem Rennboot entspricht nicht dem Geist des Blauen Bandes."

WETTER: Wechselhaft

Wetterlage: Die nach Mitteleuropa eingeflossene kühle Meeresluft gelangt zunehmend unter Hochdruckeinfluß.



Vorhersage für Samstag:

Im Norden wechselnd bewölkt, einzelne Schauer. Temperaturen bis 22 Grad. Schwachwindig. Übriges Bundesgebiet: Wolkig, kaum noch Schauer. Temperaturen 22 bis 25 Grad.

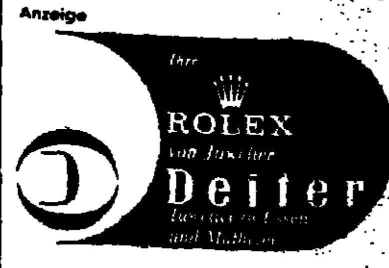
Weitere Aussichten:

Auch im Norden und Osten Abklingen der Schauerneigung, allgemein sonnig und trocken mit Nachmittagstemperaturen um 24 Grad.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	18°	Kairo	29°
Bonn	20°	Kopenh.	20°
Dresden	22°	Las Palmas	27°
Essen	21°	London	17°
Frankfurt	19°	Madrid	28°
Hamburg	20°	Mailand	28°
List/Sylt	18°	Mallorca	30°
München	24°	Moskau	26°
Stuttgart	23°	Nizza	28°
Algier	28°	Oslo	18°
Amsterdam	16°	Paris	21°
Athen	32°	Prag	23°
Barcelona	28°	Rom	32°
Brüssel	20°	Stockholm	16°
Budapest	30°	Tel Aviv	30°
Bukarest	29°	Tunis	33°
Helsinki	21°	Wien	26°
Istanbul	28°	Zürich	23°

Sonnenaufgang* am **Sonntag**: 6.12 Uhr, Untergang: 20.38 Uhr; **Mondaufgang**: 8.38 Uhr, Untergang: 21.51 Uhr
Sonnenaufgang* am **Montag**: 6.14 Uhr, Untergang: 20.36 Uhr; **Mondaufgang**: 9.51 Uhr, Untergang: 22.05 Uhr
*in MEZ, zentraler Ort Kassel



ZU GUTER LETZT

„Regelung des Verhältnisses der Irrenanstalt zur Universität"

Aus einer Zusammenstellung der „Jubiläumsdaten" der Universität Heidelberg – allerdings unter der Jahreszahl 1827.



Für Touristenströme ganzjährig geöffnet: Blenheim Palace, der Landsitz der Marlboroughs in Oxfordshire FOTOS: DIE WELT

Mylord leben über dem Laden...

Wilde Tiere, alte Autos – Englands „Stately Homes" und ihre Besitzer / Von CHRISTIAN FERBER

Diesen Sommer haben Verpakkungsspezialisten viel zu tun zwischen dem cornischen Land's End und dem schottischen John O'Groats. Hier hieven sie den Van Dyck von den Wänden, dort einen Mantegna, oder gar den kleinen da Vinci. Porzellan aus Sèvres und Dresden verschwindet weich gebettet in Kisten. Köstliche Standuhren aus den Händen britischer oder französischer Meister sind stoßfest eingesargt, Boulle-Kommoden und eingelegte Schreibtische zärtlich umwickelt. All dieser Privatbesitz aus ersten oder nur reichen Familien geht zu Schiff nach Amerika, angemessen versichert, versteht sich. All das wird niemanden überraschen, aber anders als gewöhnlich werden diese Kostbarkeiten, trotz zumeist ausländischer Herkunft „nationales Erbe" genannt, wieder zurückkehren. Sie sind nur verliehen.

Die Kostbarkeiten werden ausgestellt, gleich nebenan von Ronald Reagan. Von November an werden sie in einer Ausstellung der amerikanischen Nationalgalerie zu finden sein. Sie heißt „Die Schatzhäuser Britanniens". Gemeint sind damit viele von jenen „Stately Homes" des Vereinigten Königreichs, in denen jahrhundertelang herrscherlich gelebt worden ist und ungewöhnlich viel Reichtum angehäuft wurde.

Heute noch rauschen rund um diese Eigenheime von Schloß-Format der Parks Kastanien, springen Wasserfälle, grast edles Wild, träumen Seen, sind Gärtner bemüht. Die für die Ausstellung gerissenen Einrichtungslücken in den Häusern fallen nur selten auf. Britanniens private Herrensitze sind stets wohlbehütete Plätze gewesen.

Selbst Cromwells Mannen und auch ernsthafte Verteidigungs-Scharmützel mit diesen Kriegern haben die Häuser wenig angekratzt. Eine erste Aus- und Zusammenstellung der auf dem Lande aufbewahrten Kostbarkeiten wird in der Tat ein sehr konzentriertes Schatzhaus ergeben. Im Untertitel der Schau zu Washington ist von fünf Jahrhunderten Kunstsammeln die Rede und auch von Gönnerschaft – was den Tatbestand ein klein wenig verschiebt: Als die Gönner ihre Häuser einrichteten, gönnten sie ausschließlich sich selbst etwas. *Eben* dieser Konsequenz verdankt die Nachwelt die „Schatzhäuser Britanniens", die „Stately Homes".

Es sind dies außerordentliche Bauten, oft entworfen von den führenden Baumeistern der Epoche, den Wrens, den Adams'. Für die vielen kleinen Könige im Land wurden sie als königliche Häuser gebaut, umgeben von königlichen Gärten. Kein anderes Land der Welt ist so reich an herrschaftlicher Architektur außerhalb der Städte: riesige Häuser, viele ständig von Familien bewohnt, großartig in der Anlage, und jahrhundertelang mit sehr dürftigen Einrichtungen der Hygiene. Britanniens stetig sich demokratisierendes, aber aristokratisch geprägtes Herrschaftssystem stützte sich auf einen Adel, der vor Ort auf dem Lande die Untertanen selten aus den Augen ließ.

Erst der außerordentliche Landsitz mit Landbesitz prägte den Edelmann. Daß aber diese Edelleute sich einigermaßen atemberaubende Gebäude zur Wohnung leisten konnten, das hängt mit der Struktur des britischen Adels zusammen, mit Aufbau- und Zuwachsprinzipien, die zumeist anders aussahen als auf dem Kontinent.

Gewiß, da gab es in frühen Zeiten und gewiß beim Eroberer Wilhelm kriegerische Verdienste um die Krone, den hohen Titel, die Zuteilung von Landbesitz. Bei aller Familienverästelung aber, mit solcher Art von Vermögensschöpfung allein hätte es nur wenige Schlößchen gegeben, Hochburgen der Grundherren über Hunderte von Quadratmeilen. Es walteten aber beim britischen Adel zum mindesten seit den Tagen der Tudors Geschäftsprinzipien, die sich auf dem Kontinent nur mit Maßen durchgesetzt haben.

Burg zu verkaufen, Rubensbild inklusive

Außerordentlich viele große Geldmacher wurden besonders hurtig genobelt: Schatzmeister der Krone, erfolgreiche Sklavenhändler, tüchtige Bankiers, Freibeuter und Ausbeuter mit dem rechten Zugriff in Amerika, Afrika, Asien – auf ihren Schultern landete häufig der Ritterschlag, und sie wurden auch Lord, Viscount, Marquess. Wer ein rechter Mann von britischem Adel ist, der hatte ein Stadthaus in London zu besitzen, als ständigen Wohnsitz aber ein ordentliches „Stately Home" auf dem Land. Das Geld dafür brauchten diese neuen Edelleute nicht erst zu verdienen; sie hatten es schon.

Sehr viele haben sich dann in der Tat verdient gemacht: Sie steuerten bei zu Britanniens einzigartiger Sammlung und Ansammlung von architektonischer Schönheit und Würde – auch von jener Anmut, wie sie in vielen Zeugnissen steckt der Kunst und des meisterlichen Handwerks, unabhängig vom Besitzer. Und obwohl viele Hausherren Wochen oder Monate fern vom „Stately Home" in London verbrachten: Sie waren mit ihren Familien jedes Jahr doch genügend lange zu Hause, um den Herrensitzen jenen Reiz zu verleihen, der von schönen Dingen ausgeht, die ständig benutzt werden und gepflegt.

Für „Stately Home" gibt es eine brauchbare wortgetreue Übersetzung nicht. Der Typus von übergroßem Eigenheim für führende Personen, schloßähnlich oder nicht, begann sich auszubilden mit dem befestigten Platz, der Burg. Oft genug wurden römische Fundamente benutzt, in Cumbria etwa für das imponierende Muncaster Castle.

Es gab aber auch original britischen Unterbau: Warwick Castle über dem Avon steht auf Grundmauern, die im zehnten Jahrhundert König Alfreds Tochter Ethelfleda legen ließ. Die britischen Burgen aus dem dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert sind zumeist perfekt gepflegt geblieben. Ohne Unterbrechung haben sie als Wohnsitz gedient – in Cumbria etwa trutzt nun schon im sechsten Jahrhundert die Familie Pennington. Die Warwick-Herzöge über dem Avon haben allerdings kürzlich kapituliert, nach einem Halbjahrtausend Wohnzeit: Die Burg samt Einrichtung, Waffenkammer, Rubens an der Wand verkauften sie den Wachs-Schaustellern der „Madame Toussaud". Die neuen Besitzer halten Andenken und Anwesen sehr in Ehren, zur Zeit für etwas mehr als 400 000 zahlende Besucher im Jahr.

Britannien ist nicht ein typisches Land für Burgen. Heinrichs VIII. Edle fanden ihre aufwendigen Wohnsitze, als sie allenthalben enteignete große Klosterbauten an sich brachten. Land- und Hausbesitz wie den der Zisterzienser im südlichen Hampshire etwa hatten sie hurtig im Griff. Waren die Bauten der Mönche noch feste Häuser, so löste sich im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert der Grundriß des Wehrbaus allenthalben auf. Nur die zentrale Halle wurde beibehalten, und während des Bürgerkriegs (1641–1649) erwiesen sich auch neue Herrensitze noch als solide genug, um beim abwesenden Gemahl von Lady und Gesinde verteidigt zu werden.

Unter dem Zepter der ersten Elisabeth kam eine Menge Geld ins Land. Die adeligen Bauherrn samt Bauten nahmen zu. Elisabeths Schatzmeister William Cecil etwa türmte sich „elisabethanisch" in Schloßdimensionen einen Landsitz namens Burghley House auf; dort in Northamptonshire wohnt die Familie Cecil heute noch. (Die alte besitzbewahrende Erbschaftsregelung des britischen Adels nach angelsächsischem Recht ist weithin bekannt: In Notfällen hat sich allemal noch ein verschollener notleidender Neffe zweiten Grades gefunden, der Land und Landsitz übernehmen konnte.)

Der „elisabethanische" Stil verrät Anleihen bei der italienischen Renaissance. Auch später ist so manches Gebäude, wenn schon nicht von Wren oder Adams nach sorgsam importierten und sodann britannisierten Ideen entworfen worden. Churchills Geburtshaus Blenheim Palace in Oxfordshire ist ein schönes Beispiel dafür. Der mäßige Dramatiker und recht ordentliche Architekt John Vanbrugh entwarf den Bau. Der Herzog von Marlborough bekam ihn geschenkt von der dankbaren Nation, das heißt von der Königin Anne, die unter dem Daumen lebte der Frau Herzogin von Marlborough. Der Stil des Hauses hieß ganz ehrlich „Palladian", was auf den Einfluß deutete eines damals längst toten Mannes, des Andrea Palladio, Baumeister der Republik Venedig.

Viele Entwerfer verdanken ihm etwas, auch William Kent und auch Lancelot Brown, Baumeister beide für so manchen Landsitz, einer dem anderen recht ähnlich. Kent war eigentlich Maler. Er baute nicht nur, er entwarf auch die großen Gärten, schuf Parks mit Gewässern, die ganz so aussahen, als seien sie immer dagewesen und von der Natur selbst angelegt, wie zufällig.

Dem Meister tat es nach sein sehr begabter Schüler Brown. Landsitze baute auch er, doch genial waren seine Gartenschöpfungen, etwa jene rund um Blenheim Palace. Er war unter freiem Himmel ein Alleskönner: „Capability" Brown nannten ihn seine Auftraggeber. Er wurde auch gerufen, die Parkkultur des Natürlichen sehr alten Häusern zu verleihen, wie dem Castle der Herzöge von Warwick. Brown und Kent haben Nachfolger gehabt bis in unsere Tage. Ihre Schöpfung des „Englischen Gartens" hat das britische „Stately Home" auch im nachempfundenen Baustil unvergleichlich eigenständig gemacht.

Als Wohnhäuser waren fast alle diese Schöpfungen für ihre Herren und Familien viel zu groß; sie waren schwer zu heizen, und gelegentlich vorübergehend gar ein Grund für Geldsorgen. Sie wurden bewirtschaftet mit abenteuerlichem Personalaufwand, aber es ging nun einmal nicht ohne den Butler und die Haushälterin an der Spitze, und unter ihnen die Jungfern, Diener, Kellermeister, Köchinnen, Küchenmädchen, Kindermädchen, Gärtner, Hauslehrer, Pferdepfleger, Kutscher und anderes Dienstvolk mehr.

Mister Spencer erlaubt sich noch immer jeden Spleen

An solchem Lebensstil ist gewiß mancherlei zu tadeln, aber recht angenehm muß er schon gewesen sein, und stets mit vielen Gästen – selbst wenn sich der Hausherr nicht nur der Jagd widmete, sondern auch ein klein wenig der Landwirtschaft, oder doch seinen vielen Pächtern.

Daß das „Stately Home" auch herrschaftliches Zentrum der Gegend war, seine Einwohner häufig angesehen auch bei armen Leuten, und dies nicht nur wegen der klassischen Krankenbesuche von Mylady: Das ist bekannt. Gute oder auch schlechte Beziehung zwischen Herrschaft und Sassen hat es natürlich auch in Deutschland gegeben; dort aber war die Herrschaft der Erde wesentlich näher, wortwörtlich der zu bebauenden Erde – und sehr selten dermaßen üppig behaust.

Der anspruchsvolle britische Stil des Adels mit Landsitz hat das erste Industrie-Saeculum noch gut überstanden; ausladend hat er oft gewährt bis in die dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts. Diese Endzeit ist etwa der Countess von Haddingston im Gedächtnis geblieben als „goldenes Zeitalter, ein absolut goldenes Zeitalter – wenn auch im großen und ganzen ein recht selbstsüchtiges Dasein".

Bald wird es nur noch schriftliche Erinnerungen geben an die weit verbreitete Lebensform „Stately Home". Gewiß, es gibt noch Familien, deren außerordentlicher Reichtum diesen Stil des Daseins weiter ermöglichen könnte. Mögen auch selbst die Spencers, die die Prinzessin von Wales gestellt haben, dann und wann eine Kommode im Wert eines Einfamilienhauses versteigern lassen, es gibt auch noch Leute wie den Herzog von Westminster mit nahezu unbegrenzten Ressourcen.

Aber all diese Leute, abgesehen von vereinzelten Nobelbengeln in Oxford, leiden doch an so etwas wie einem Marx-Syndrom: Mögen sie sorgenfrei ihren Malossol auch aus Schüsseln löffeln, sie tun es meistens im Verborgenen. Immerhin, irdischer Besitz ist noch verbreitet. Reichtum, der jahrhundertelang aus aller Welt ins Land strömte, erweist sich als haltbar, zumal dann, wenn er in Landbesitz umgewandelt wurde. Daß trotzdem in unseren Tagen soviel von den „Stately Homes" die Rede ist, und zwar in Sorge, das rührt her von der Mithilfe des Staates, sobald Geld und Gut von einer Schatulle der Familie in die andere gelangen soll.

Schon Ende der 30er Jahre bemerkte mit feinem Gespür für die Probleme des Adels ein schlichter, aber stets raffinierter Mann, was vorzugehen begann. 1938 ließ Noel Coward Abend für Abend auf der Bühne von „His Majesty's Theatre" vier junge Lords tanzen und schmetternd ihr schweres Erbe verteidigen: „Wir knapsen", sangen sie, „wir geizen und wir sparen. Etons Sportplätze haben uns enorm tapfer gemacht, und selbst wenn der van Dyk auf den Markt muß und wir den großen Bechstein verpfänden – wir stehen fest und treu zu den Stately Homes von England."

Der Song ist heute noch beliebt. Er zählt zu den seltenen Texten, die jedes Jahr aktueller geworden sind. Obwohl die meisten Herren der Herrenhäuser über stattliche Konten verfügen und verfügten: Inflation und britische Steuergesetze schienen zu genügen, spästestens seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges einige von Schloß und Park zu vertreiben.

Alte Häuser, sollen sie nicht zerfallen, müssen Jahr für Jahr kostspielig repariert werden. Alte Häuser von „Stately Home"-Dimensionen ohne Personal zu bewohnen ist nahezu ausgeschlossen, und jeder Arbeiter wurde nun eines sehr stattlichen Lohnes wert. Zwar reichten Gelder und Einkünfte ein gutes Stück weit, doch seit 1938 hatte sich noch etwas entscheidend verändert für die tapferen jungen Lords: Sobald sie erbten, mußten sie für den schönen Besitz dem Staat eine Steuer entrichten, die in die Pfund-Millionen ging. Erst war es die Erbschaftssteuer, später hieß sie Kapital-Übertragungssteuer und betrug mindestens ein Drittel des übertragenen Werts.

Es kam der Tag, an dem der Marquess von Hertford, der Lord Montagu, der Herzog von Rutland und noch gut und gern 1500 weitere Eigentümer von „Stately Homes" mehr oder minder gefaßt begriffen, jeden von ihnen oder ihren Erben werde früher oder später die große Pleite abwürgen. Sie alle waren plötzlich Hüter geworden einer hungrigen Herde von weißen Elefanten, die ihren Jammer trompeteten zum britischen Himmel, während in den Mauern der Schwamm stieg, Holzwürmer im Gebälk fraßen, Regen durch die Dächer sickerte und die Parks verkamen. Verkamen sie nicht, dann verkamen die Konten. Wer noch El Grecos zu verkaufen hatte, schien etwas besser daran, aber nicht viel: Auch was da einkam, wurde wieder sehr hoch besteuert.

Für nahezu jede besitzende Familie kam der Augenblick zu kämpfen oder, wenn nicht unterzugehen, doch das stolze Haus zu verlassen – falls sich jemand fand, der es haben wollte und bezahlen konnte. Es fand sich selten jemand. Die sehr begüterten Geschäftsleute mit Ehrgeiz erkannten einen weißen Elefanten, wenn sie ihn sahen. Geizhals Getty, der sich im Renaissance-Kleinod Sutton Place niederließ, war die Ausnahme.

Die Vorliebe arabischer Öl-Milliardäre für britische Landsitze ist geringer, als vielfach angenommen wird. Mithin, es blieb nur Kampf und Pfiffigkeit. Der starke Überlebensinstinkt, stets lebendig in der britischen Oberklasse, machte Herzöge und Lords wieder zu Geschäftsleuten: Oft erwachte schlummernder Instinkt aus alten Tagen, als der geschäftlich tüchtige Ahnherr es zum Edelmann gebracht hatte. Ausgangspunkt war diese Überlegung: Wenn das Haus soviel Geld benötigt, dann soll es gefälligst dafür arbeiten – nämlich als Kunstdenkmal, als historisches Denkmal, als Ausstellungsobjekt für möglichst viele zahlende Besucher. Das würde nicht nur den Vorzug haben, daß Geld in die Kasse kam – es würde sich auch mancherlei Ausgabe absetzen lassen.



Sein Castle Beaulieu zum Automuseum gemacht: Lord Montagu in einem Rolls-Royce Silver Ghost von 1909

In der Praxis arbeitete dann natürlich nicht das Haus für den Besitzer, sondern britischer Adel und Hochadel trat in den Dienst von Häusern. Am Anfang kassierten Herzöge persönlich Parkplatzgebühren und Marquisen verkauften Eintrittskarten. Von weitem gesehen standen die Herrensitze so stattlich da und so hochmütig wie eh und je. In den Orangerien aber waren nun Teestuben, und in der großen Halle ein Andenkenladen. Seit den 50er Jahren eilen die Abkommen der Untertanen von einst in hellen Scharen herbei, um sich anzusehen, wie „die andere Hälfte" gelebt hat und lebt – wobei gelegentlich Mylord zu besichtigen ist –, nicht aber ihre Privaträume. So mancher Schloßherr hat sich auf die paar Gemächer zurückgezogen, die er tatsächlich braucht; vor diesen Türen hört die Besichtigung auf.

Freilich, ein paar „Stately Homes" sind immer schon zu besichtigen gewesen, Burghley etwa bereits im achtzehnten Jahrhundert. 1830 ließ der Herzog von Wellington eine Notiz an das Tor von Stratfield Saye House nageln: Besucher möchten doch freundlicherweise erst klingeln, stand darauf, „und es muß aufhören, daß Leute am Haus stehenbleiben, um in die Fenster hineinzusehen".

Ein Hausmeister in Warwick Castle hinterließ bei seinem Tod 1834 mehr als 30 000 Pfund, gesammelt aus Trinkgeldern. Heute kassiert nicht mehr ein Hausmeister, heute kassiert Mylord selbst. Nicht überall lohnt das Unternehmen, doch das Haus wieder für Besucher zu schließen, das lohnt erst recht nicht: Eintrittsgelder zählen nur nebenher; der Gesetzgeber aber hat sich mittlerweile dazu verstanden, Eigentümern von öffentlich wertvollen Häusern die hohen Steuern zu erlassen, falls sie diese Häuser in gutem Zustand halten und offen für jedermann.

Etwa ein Dutzend Herzöge und Lords in der „Stately Home"-Industrie haben nicht nur ihre Häuser gerettet, sie schöpfen auch noch kräftigen Gewinn ab. Sie sind nicht nur im Besichtigungswesen tätig mit bescheidener Gastronomie, sie haben aus ihren stolzen Heimen Unterhaltungsheuler ersten Ranges gemacht. In den Parks von Woburn Abbey ist unter der Aufsicht des Marquess von Tavistock Betrieb wie in einem Disneyland mit Zoo. „Safari" heißt das. Auch der Marquess von Bath bietet in dem Renaissanceschloß Longleat House einige Löwen, Zebras und Giraffen an.

Lord Montagu hat in Beaulieu jedes Jahr viele hunderttausend Besucher, die sein hübsches Museum voll alter britischer Autos besichtigen, die gut gepflegten Ruinen der Zisterzienserabtei und Montagus Wohnung Palace House: etwas elftes Jahrhundert und sehr viel gotisiertes neunzehntes. Seine Lordschaft betreibt ein Restaurant und ist der explosivste Unternehmer in der Industrie. Schon früh hielt er Seminare ab für andere Lords mit Schlössern, auf daß einer vom anderen lernen könnte – und er schreckt auch nicht zurück von der Veranstaltung „mittelalterlicher Gastmähler". Sein Besitz kann besichtigt werden von einer Einschienenbahn aus, und wenn er wieder eine Kleinigkeit eröffnet, etwa im Automuseum eine motorgeschichtliche Schau, dann kommt gar der Thronfolger.

Montagu war stets ein Motor für die Entwicklung des „Stately Home"-Tourismus. Obwohl er dafür bisweilen schief angesehen wurde, dort, wo man noch die alten noblen Werte pflegt – eines Tages war seine Lordschaft auch Präsident im Verband der staatseigenen historischen Denkmäler. Das war, als habe man den Wilderer zum Wildhüter gemacht. Mittlerweile aber ist jedermann an Montagu gewöhnt, einen Mann nach Frau Thatchers Herzen, einen Promoter.

Ein Jazz-Festival im Park seiner Lordschaft

Ohne Promoter wird diese Industrie, privat oder staatlich, nie mehr auskommen. Das Geschäft ist anfällig. Schon eine kleine Steigerung beim Benzinpreis kann die Besucherziffer ins Rutschen bringen: „Stately Homes" leben nicht von ausländischen Touristen, sondern von inländischen Familien. Manchmal leben sie auch von denen schlecht. Lord Brownlow etwa, dem das Juwel Belton House in Lincolnshire gehörte, hat es versucht mit der Besichtigungsindustrie samt Jazz-Festivals im Park. Im Sommer strömten die Besucher, womit aber auch die Unkosten stiegen für Reparaturen und Personal. Das Ende: rote Zahlen. Seiner Lordschaft ist es schließlich gelungen, an den „National Trust" zu verkaufen, diese stattliche Stiftung mit mehr als einer Million privater Mitglieder. Ihr gehört viel schönes wildes Land, und nun auch mehr als hundert „Stately Homes", in denen häufig die ehemaligen Besitzer weiterwohnen dürfen. Doch der Trust ist nun gesättigt. Er kann sich nicht noch mehr Häuser leisten.

Da bleibt manchem Edelmann nur der neidische Blick auf einige sehr reiche Standesgenossen, etwa den Herzog von Devonshire, die für ihre schönen weißen Elefanten Stiftungen errichtet haben: Denen gehören nun die Häuser, erhalten werden sie aus den Zinsen. Herzogliche Gnaden und Nachkommen aber leben sozusagen als ihre eigenen Mieter. Und endlich, wer Glück hat, der findet für sein Haus einen Industrieverband als Käufer oder den Staat oder eine indisch-amerikanisch-britische Sekte mit einem geschäftstüchtigen Yogi an der Spitze. Nicht jeder hat soviel Glück.

Die Zukunft ist überall ungewiß, selbst bei den großen Promotern im Schloß: Ob ihren Söhnen der Dienst am „Stately Home" schmecken wird, ist selten sicher. Etwa 1500 „Stately Homes" sind von historischem oder künstlerischem Wert und stehen mit Parks und Parkplatz dem Volke zur Verfügung: gegen Eintritt natürlich. Die Besitzer sind in einer Art von Gewerkschaft für die Creme zusammengeschlossen, der „Historic Houses Association": Würdenträger der Nation von einst, die sich nun fühlen als Bürdenträger der Nation. Noblesse oblige – und nur wenige Unternehmer in Sachen Selbstausstellung haben bisher so recht Bankrott gemacht. Sie arbeiten für das, was der Ahnherr zum Vergnügen sich baute. Sie stellen aus in Washington, und hoffen auf Fremdenverkehr. Sie sind meistens ganz angenehme Leute von gesundem Hochmut.

Leo besucht seinen Onkel

Erzählung von FANNY MORWEISER

Die Krankheit hatte ihn wie in einem Brunnenschacht gefangengehalten. Er war wieder frei, aber um welchen Preis. Alles bedrückte ihn, machte ihm Angst. Wie sicher erschien ihm nun in der Erinnerung das Bett in dem weißen Zimmer, wo es sonst nichts gab, und doch war er dort zufrieden gewesen.

In einem Dämmerzustand, den er sich jetzt zurückwünschte, waren Erscheinungen, Bilder und Träume wirklicher gewesen als die Gesichter der Menschen, die sich über ihn neigten. Und schließlich war es den Menschen gelungen, ihn da herauszulocken, mit Schmeicheln, mit Bitten, mit Drohungen. Was aber war an dem Zustand so bedrohlich gewesen, daß sie ihn unter allen Umständen hatten beenden wollen?

Er betrachtete seine Hand mit den dünnen Fingern, die auf dem schmalen Sims unterhalb der Fensterscheibe lag und im Rhythmus des fahrenden Zuges leise zitterte. Das Handgelenk verschwand im Ärmel eines dickgestrickten Pullovers, die andere Hand hatte er auf dem Knie liegen, gespreizt über dem groben Kord, aus dem die Hose war, die sie ihm angezogen hatten wie einer Puppe. Alles war zu groß für ihn und schien ihm zu schwer. Auch der Mantel, der hinter seinem Kopf an einem Haken hing und den Geruch des Nebels in sich trug, durch den sie im Taxi zum Bahnhof gefahren waren.

Frühling war es, als er vom Baum gestürzt war, und jetzt war Herbst. Das hatten sie jedenfalls zu ihm gesagt, und er sah es auch, wenn er zum Fenster hinaussah, leere Felder, entlaubte Bäume, im Nebel versunkene Gehöfte, trotzdem gab es für ihn keine Erinnerung an frühere Herbste, er war wie neugeboren, aber ohne eine Spur von Freude.

Seine Mutter, die ihm gegenübersaß, beugte sich vor und ergriff die Hand, die er auf dem Knie liegen hatte. Sie umschloß sie mit ihren kräftigen roten Händen, rieb und knetete sie, führte sie schließlich an ihre Lippen und drückte einen Kuß darauf. „Leo", sagte sie. Das war sein Name. Das war die Fangleine, die sie immer wieder nach ihm ausgeworfen hatten. Er war Leo. Er wandte den Kopf, um sein flüchtig auftauchendes und vor hellerem Hintergrund wieder verschwindendes Spiegelbild in der Scheibe zu sehen. Die Augen, nicht sichtbar, lagen in dunklen Höhlen, die Haare waren lang wie bei einem Mädchen, der Mund, schmal und zusammengepreßt, schien sich für alle Zeiten über dem Geheimnis seiner Abwesenheit geschlossen zu haben.

Es ging auf den Abend zu, als sie die kleine Bahnstation erreichten, von der sein Onkel sie abholen wollte. Aber als sie ausgestiegen waren und neben ihren Koffern auf dem Bahnsteig standen, war außer dem Stationsvorsteher niemand zu sehen. Er stand breitbeinig mit verschränkten Armen in der hellerleuchteten Tür zum Wartesaal und betrachtete die beiden Neuankömmlinge, die untersetzte Frau, und den Jungen, der aussah, als könnte ein Windstoß ihn umblasen, mit wohlwollender Neugier.

„Auf wen wartet's?" rief er, als sie sich suchend umsahen. „Auf den da?" Und damit gab er die Tür frei und ließ sie in den Warteraum hineinsehen, wo gleich neben dem eisernen Ofen ein junger Mann saß und schlief. Seine langen Beine waren ausgestreckt, so daß man die mit feuchter Erde verdreckten Sohlen seiner Schuhe sehen konnte, seine Hände baumelten rechts und links über den Stuhlrand, sein Mund stand ein wenig offen und zitterte, wenn sein Atem darüberstrich.

„Vetter Rudolf", sagte die Frau. „Er wird dir Nachhilfestunden geben. Komm."

Mit einer raschen, energischen Bewegung nahm sie beide Koffer hoch und schubste den Jungen mit dem Ellbogen vor sich her. Dicht vor dem Schlafenden ließ sie die Koffer mit einem Ruck auf den Boden fallen. Er öffnete langsam die Augen, und Leo erschrak über den trägen Blick, der ihn traf, eine Sekunde an ihm hängenblieb und dann gleich wieder weiterglitt, als fürchte der andere ein Interesse vorzutäuschen, das gar nicht da war. Er zog seine langen Beine an und stand auf.

„Guten Abend, Tante", sagte er aus seiner Höhe herab und ergriff die Hand, die sie ihm hinstreckte. Auch Leos Hand nahm er, und ließ sie so schnell wieder los, daß dem Jungen der Eindruck blieb, eine Eidechse sei über seine Haut geglitten, ein trockenes, glattes Tier, und er fragte sich, ob er, wenn er schnell zugegriffen hätte, dem Vetter hätte einen Finger abbrechen können, der dann langsam wieder nachgewachsen wäre, Stückchen für Stückchen zwischen den anderen Fingern, und der Gedanke war ihm so ekelhaft, daß er die Augen schloß und schluckte.

„Wir müssen laufen", sagte Rudolf. „Das einzige Taxi ist unterwegs. Die Koffer laß hier. Morgen früh wird sie jemand bringen. Irgendeiner, der ins Dorf fährt. Sie kümmern sich doch darum, Lukas?" Das war an den Bahnhofsvorsteher gerichtet, der hinter ihnen stand und nickte. „Aber ja", sagte er.

„Laufen!" rief die Mutter beunruhigt. „In seinem Zustand. Schwach wie er ist ..." Sie wollte noch mehr sagen, aber da spürte sie Leos Mund an ihrem Ohr: „Ich will ja", sagte er, „es wird mir guttun." Und dankbar für alles, was er wieder an Wünschen und Bitten zu äußern begann, gab sie sofort nach, denn das hatten die Ärzte ihr verständlich machen können, daß seinen Körper zu heilen leichter sei, als das, was sie in Ermangelung eines anderen Begriffes Seele nannten.

Da es nicht mehr weit war bis Vollmond, war es trotz der inzwischen hereingebrochenen Nacht nicht so dunkel, daß sie den Weg nicht mehr hätten erkennen können. Rudolf führte sie. Ein fahles weißliches Licht hatte sich über Wiesen und Sträucher gelegt und ließ die kahlen Äste der Bäume silbrig schimmern. Je näher sie dem Fluß kamen, den sie überqueren mußten, um das Dorf zu erreichen, desto nebliger wurde es. An seinem Ufer blieben sie stehen.

„Immer noch keine Brücke", seufzte Leos Mutter. „Immer noch nicht." Rudolf wölbte beide Hände um den Mund. „Hol über", rief er langgedehnt, und dann, als sich nichts rührte, noch einmal: „Hol über."

„Ho ho", antwortete eine Stimme aus dem Nebel, „ich komme." Sie hörten ein Knarren und das Plätschern des Wassers, das jetzt kleine Wellen vor ihre Füße trieb. Leos Mutter trat zurück. Schemenhaft näherte sich die Fähre. Es war ein einfaches Floß mit einer Holzhütte darauf, von nichts gehalten als einem Seil, das über den Fluß gespannt war, an dem der Fährmann sie auch zog.

„Gibt es hier keine Schiffe", fragte Leo, zusammengekauert auf der Holzbank in der Hütte sitzend, „die das Seil zerreißen könnten?" – „Keine", sagte der Fährmann und lachte, und Vetter Rudolf lachte mit.

Am jenseitigen Ufer begann nach einem sandigen Streifen gleich die Anhöhe, auf der das Dorf lag. Sie stiegen nacheinander den ausgetretenen Pfad empor, bis sie hinter einer Biegung die Silhouette des Kirchturms in den Himmel ragen sahen. Wuchtig und gedrungen erhob er sich über das Dorf, das sich mit niedrigen, langgezogenen Dächern auf dieser Anhöhe duckte, über die immer ein Wind strich. Die Kirchturmuhr schlug, und Leo zuckte zusammen, so kläglich kamen die Töne, einmal wie von weither und dann wieder ganz nah.

„Man erwartet euch", sagte Rudolf. Mit schnellen Schritten ging er nun die wenigen Meter zum Pfarrhaus, das gleich neben der Kirche stand. Es war das größte Haus im Dorf, zweistöckig, mit einer niedrigen Vortreppe, die zu einer Holztür führte. Rudolf zog an einem Strick, der aus einem Loch neben der Tür kam und eine Glocke im Haus in Bewegung setzte. Sie hörten von innen Schritte näherkommen, dann öffnete jemand ein kleines Klappfenster in der Tür.

„Seid ihr's, Rudolf?" – „Wir sind's", sagte Rudolf. Er war so groß, daß sein Gesicht dem unsichtbaren Sprecher direkt gegenüber war, obwohl er unterhalb der Stufen stand. „Dann kommt", sagte die Stimme.

Die Tür öffnete sich langsam, und sie traten ein. Es war ein spärlich beleuchteter, breiter und langer Flur, der sich durch das ganze Haus bis zu einer hinteren Tür erstreckte, den Leo zuerst sah. Erst dann erblickte er, fast hinter seinem Rücken, noch halb von der Tür versteckt, seinen Onkel, den Pfarrer. Er war kaum größer als er, und er trug eine abgewetzte Soutane, die mit unzähligen winzigen, kugelförmigen Knöpfen geschlossen war, die vom Hals bis hinunter zu den Füßen reichten.

„Mein Junge", sagte der Onkel. Er schloß die Tür, legte einen Riegel vor, und wandte sich ihm dann zu, um ihm beide Hände auf die Schultern zu legen. Ihre Gesichter waren auf gleicher Höhe, und so bemerkte Leo, daß der Onkel sehr blaß war, und sicher nicht mehr Farbe hatte als er, der heute zum erstenmal wieder an die Luft gekommen war. „Guten Abend, Onkel", sagte Leo.

Von irgendwoher kam ein Rauschen. Es war das Knistern von Stoff, das Schleifen eines Kleides über den Boden, und es kam von der Treppe, die neben der hinteren Tür in das obere Stockwerk führte. Sie standen alle wie erstarrt, sogar Leos Mutter, die sonst vor fast nichts Angst hatte und lauschten auf dieses Geräusch, das umso merkwürdiger war, weil der, der es verursachte, auf jeder Treppenstufe stehenblieb, bevor er nach einer kurzen Pause weiterging. Ob bewußt oder unbewußt, die Wirkung war dramatisch, und so konnte sich Rudolfs Mutter, als sie endlich die Biegung der Treppe erreicht hatte und sichtbar wurde, der Aufmerksamkeit aller gewiß sein.

Sie war so groß wie ihr Sohn, und sie trug ein langes dunkles Kleid aus Taft oder Seide, das sie noch größer erscheinen ließ, eine Riesin mit rotem Haar, so stand sie auf der untersten Stufe, und genoß, eine Hand in die Hüfte gestützt, ihren Auftritt. Der Pfarrer brach das Schweigen. „Sie sind da", sagte er, als hätte sie das nicht selbst sehen können. Sie nickte, ohne sich zu rühren, und so blieb Leo und seiner Mutter schließlich nichts anderes übrig, als durch den langen Flur zu ihr zu gehen und sie zu begrüßen.

„Ihr werdet Hunger haben", sagte der Onkel, „kommt." Er öffnete eine Tür zur Linken, die in das schönste und größte Zimmer des Hauses führte, das Besuchszimmer, in dem er auch seine Gespräche mit den Gemeindemitgliedern führte, die ihn wegen irgendeines Problems aufsuchten.

An einer Wand stand der Kachelofen, der von der danebenliegenden Küche aus beheizt wurde, er war kalt, da das Zimmer nur selten benutzt wurde, und Berta hatte es wohl nicht für nötig gehalten, ihn ihretwegen anzuheizen. Immerhin stand die Tür zur Küche offen, aus der warme Luft von dem Kochherd kam, der den ganzen Tag in Gang gehalten wurde. Auf dem Tisch unter der Lampe in ihrem Glasperlenrock, stand ein Imbiß. Bauernbrot, Käse und Wein, und sie setzten sich, bis auf den Onkel, der stehenblieb, das Brot und den Käse schnitt und allen vorlegte. Auch den Wein schenkte er ein, Leos Glas nur zur Hälfte, das er dann mit Wasser auffüllte, und seine Bewegungen waren sanft und leise, als hantiere er an seinem Altar in der Kirche.

Sie aßen schweigend. Die schwere Standuhr tickte, und es war sonst nichts zu hören außer dem Klirren eines Messers oder einer Gabel, wenn das Metall an den Teller stieß. Das Dorf draußen lag in tiefem Schweigen, und das Heulen eines Hundes, das ab und zu wie aus weiter Ferne durch die geschlossenen Läden bis zu ihnen drang, erhöhte dieses Gefühl der Weltabgeschiedenheit noch. Leo aß nur wenig, unter halbgesenkten Lidern beobachtete er die Tante, die ihm gegenübersaß, prächtig und knisternd in ihrem seidenen Kleid, das rote Haar wie von innen leuchtend im Lampenlicht.

Rudolf aß gierig und schnell, stopfte mit den Händen, wenn ihm der Käse unter dem Messer wegrutschte, trank den Wein in langen Schlucken wie Wasser und hielt dem Onkel jetzt schon zum dritten Mal sein Glas hin.

„Wie geht es dir, Leo"? fragte der Onkel schließlich, nachdem er Rudolfs Glas gefüllt und die Flasche wieder abgestellt hatte, „ich würde lügen, wenn ich sage, du siehst gut aus." – „Wie sollte er auch", entgegnete Leos Mutter heftig für ihn, „er ist dem Tod gerade noch von der Schippe gesprungen." – „Hopp hopp", kicherte Rudolf. „Ich hoffe, er wird bei dir wieder ganz gesund werden", fuhr die Mutter fort. „Die rauhe Luft wird ihm guttun. Frische Milch und Eier ... die Ruhe."

„Die Ruhe", wiederholte der Onkel. Er blickte zu den fest verschlossenen Fensterläden und seufzte. „Zuviel Ruhe manchmal, Martha", sagte er. Die Tante hob die Augenbrauen und lachte ein unhörbares Lachen. Nur Leo bemerkte es. „Ich bin müde", sagte er.

Er schlief für diese eine Nacht mit der Mutter zusammen in einem Zimmer, das auf den kleinen Garten und den anschließenden Friedhof hinausging. Lange noch, nachdem die Mutter schon ins Bett gegangen war, stand er am Fenster und nahm das Bild der im Mondlicht liegenden Grabhügel in sich auf, das für ihn keine Schrecken barg, sondern sich nahtlos den Gesichten anschloß, die sich ihm während seiner Krankheit gezeigt hatten: hügelige Landschaften, über die er geflogen war, ein schwarzer Vogel, lautlos mit ausgebreiteten Armen, tote Häuser mit gähnenden Fensteröffnungen umkreisend, ohne Angst und ohne Freude, ein dingloses Ding, schrecklich für viele, denen er erschien, denn dessen war er sich in in seinen wachen Momenten sicher, daß das, was seinen kranken Körper verließ und mit seinem Geist oder seiner Seele umherschweifte, für andere sichtbar war, nicht als Körper sondern als Gespenst, und mehr als einmal war er auf Menschen gestoßen, denen er sich sanft und ohne das Verlangen, sie zu erschrecken, genähert hatte, die in wahnsinniger Furcht vor ihm geflohen waren.

Nun, das war vorbei. Was auch immer das andere gewesen war, es war mit seinem Körper wieder untrennbar verbunden, untrennbar bis zur endgültigen Trennung, bis es das Gehäuse für immer verließ, um nie mehr zurückzukehren.

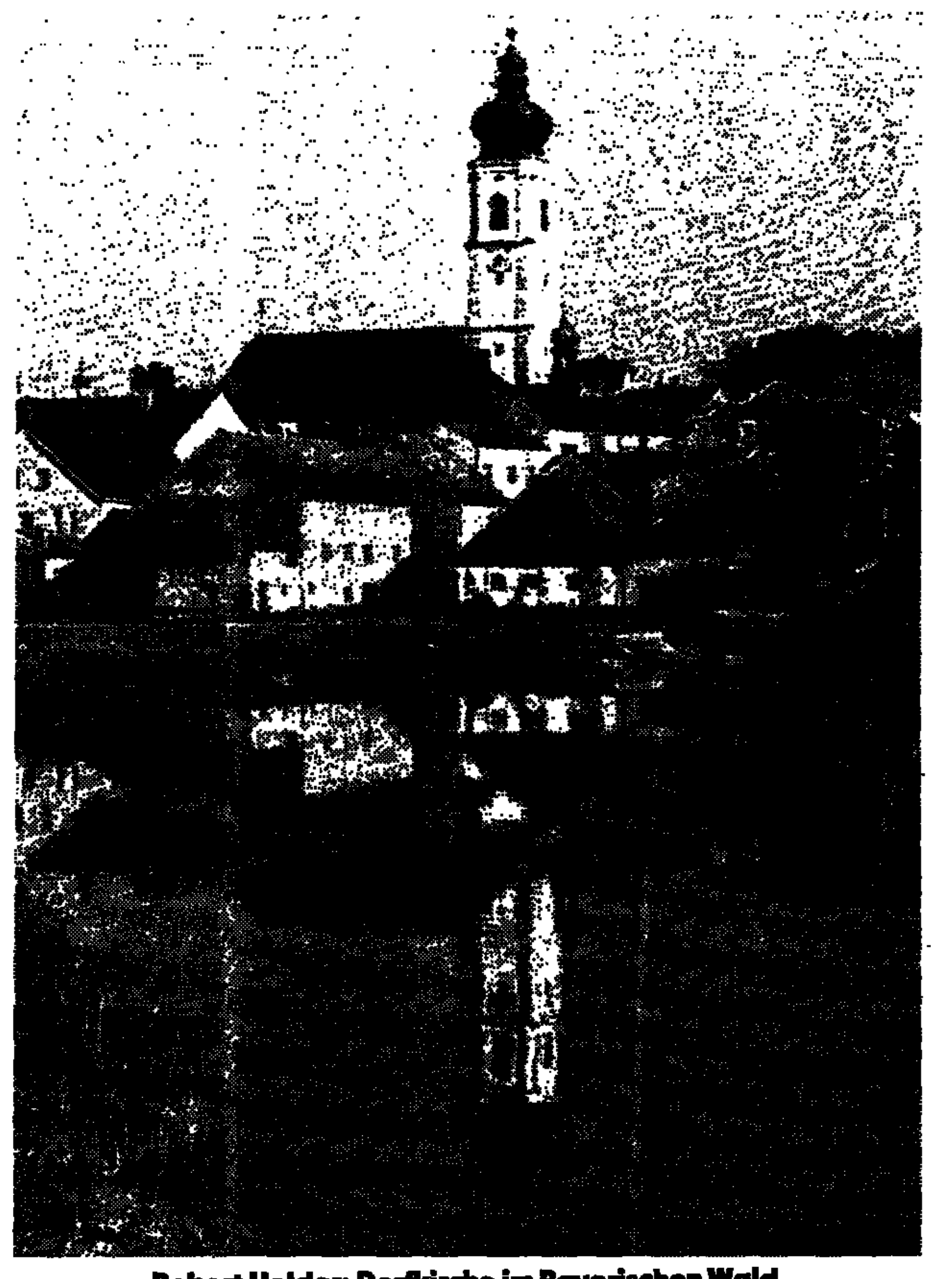
Hvar

Von ANNEMARIE ZORNACK

hier haben die häuser
keine kleider an
aus farbe und putz
sie atmen
durch naturstein
und in den fugen
breiten moose
ihre kontinente aus

der kirchturm
ist filigranartig
durchbrochen
daß man gleich
den himmel
dahinter sieht

die glocke spricht
serbokroatisch
mit venezianischen
seufzern



Robert Holder: Dorfkirche im Bayerischen Wald

Der neue Kampf um unsere Klassiker

Von WOLFGANG MINATY

Im Anfang war Goethe. Und Goethes Wort war bei Sophie. Dort war es gut aufgehoben. Zu Ende des letzten Jahrhunderts nämlich erteilte die Großherzogin Sophie von Sachsen den Auftrag, Goethes Wort und Werk in Weimar erscheinen zu lassen. Die warmherzig und ehrfürchtig „Sophienausgabe" genannte Edition startete im Jahr 1887 im Böhlau Verlag. Rund 30 Jahre später, 1919, überschritt sie die Ziellinie. Lohn der Mühe waren 118 Bände. Ein wirklich und wahrhaftig gigantisches Unternehmen. Historisch, kritisch und epochal. Gediegen bis auf die Knochen, komplett bis zum Platzen.

Als Ganzes ist diese Leistung unübertroffen. Bis heute. Goethe war gesichert. Aber offenbar war er zu sehr gesichert. Man kam nicht mehr an ihn heran. Wer außer ein paar Spezialisten wühlt sich freiwillig durch 118 Bände hindurch? Der bekannte Geheimrat drohte zu einem unbekannten Klassiker zu werden. Unterschiedlichste Rezeptionsinteressen und hemmungslose Interpretationsattacken taten ein übriges, um den Meister aus Frankfurt/Weimar eher rätselhaft einzuwölken als ihn dem Volke zum Lesen zu geben.

Da traten nach dem Zweiten Weltkrieg zeitgleich, 1948, zwei Verlage auf den Plan. Sie legten anspruchsvolle Gesamtausgaben vor, die ebenso den Bedürfnissen eines breiten gebildeten Publikums entgegenkamen. Es ist dies einmal die von Erich Trunz herausgegebene „Hamburger Ausgabe", und es ist die von Ernst Beutler herausgegebene „Artemis Gedenkausgabe". Es stellte sich bald heraus, und das war auch an den zahlreichen Nachauflagen abzulesen: Diese beiden Unternehmungen waren verlegerische und editorische Großtaten. Sie waren beliebt, weil 1. solide, 2. lesbar und 3. erschwinglich. Sie hatten das Kunststück fertiggebracht, Goethe von der olympischen Etage heruntergeholt zu haben, ohne ihn nun gleich ins Parterre für die Laufkundschaft zu zerren.

Beide Editionen berufen sich auf die Sophienausgabe. Beide weichen von deren Vorlage, der Ausgabe letzter Hand, gelegentlich ab, um auch spontanere Erstfassungen ins Recht zu setzen. Beide berücksichtigen die von der Forschung vorgenommenen Korrekturen. Beide geben – die eine mehr, die andere weniger – Hinweise und Kommentare. Und – beide sind lieferbar. Die Hamburger Ausgabe zählt, einschließlich der Briefe, 20 Bände, umfaßt 15 000 Seiten und kostet 595 Mark. Die Gedenkausgabe zählt, einschließlich der Ergänzungen, 27 Bände, umfaßt 27 000 Seiten und kostet 1495 Mark.

Wer will, kann mitrechnen. Wir haben damit einen ganz und gar gebrauchsfertigen Goethe. Nein, wir haben deren zwei. Was will man noch mehr? Wollen wir noch mehr? „Und wenn der Mensch in seiner Qual verstummt, gab mir ein Gott zu sagen, wie ich leide." Wie dem Tasso mochte es auch dem Verleger Siegfried Unseld gegangen sein. Bevor er verstummte, litt er lieber laut. Also klagte er uns sein Leid: Ein ganz neuer Goethe müsse her! Die Konfessionen wären bislang nur bruchstückhaft. Nieder mit den Schranken zwischen Laien und Profis! Das große deutsche Publikum hat ein Anrecht darauf, seine Kaufkraft zu beweisen. Der größte deutsche Dichter hat die Pflicht, die Regale zu füllen.

Also kriegen wir in den nächsten acht Jahren (bis 1993) 40 nagelneue Bände Goethe vorgesetzt. Wie erinnerlich, wurde auf Betreiben des Hauses Suhrkamp/Insel 1981 in Frankfurt der Deutsche Klassiker Verlag gegründet mit dem Ziel, bis über das Jahr 2000 hinaus 750 Bände unseres deutschen Nationaleigentums auf den Markt zu werfen. Start ist kommenden Herbst. Paradigma, Herzstück, Seele des Geschäfts ist Johann Wolfgang Goethe, 40bändig. Zwei Proben seines Könnens („Dramen I" und „Romane III") sind ab Oktober zu besichtigen. Auch das Können der Herausgeber und das des Verlages.

Und der tritt mächtig in die Pedale und manchem auf den Schlips. Alles sei neu, tönt es aus Frankfurt, einzigartig, noch nie dagewesen. Die Konkurrenz, von ihrem Herausforderer erst einmal in die Seile geschickt, wachte wieder auf. Die Verlage Artemis, Beck, Hanser und Winkler (alle München) steckten die Köpfe zusammen: und „halten wir es für richtig, in einem gemeinsamen Katalog einmal das breite Spektrum der deutschen Klassikerausgaben zu dokumentieren". Das war auf die Breitseite des Frankfurter Hauses abgezielt. In der Tat, der soeben erschienene Katalog „Die deutschen Klassiker" ist ein beeindruckender Hortus deliciarum auf 142 Seiten (Schutzgebühr 2 Mark).

Noch beeindruckender waren die scharfen Töne, die kurz zuvor vom Hanser Verlag zu hören waren, abgedruckt im „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" unter dem unschuldigen Rubrum „Dialog". „Unseriös und unlauter" seien die Werbekampagnen des Deutschen Klassiker Verlages. Die Editionsleistungen der etablierten Klassiker-Verlage würden „teils bagatellisiert, teils diskreditiert, teils ganz einfach verschwiegen". Insbesondere verwahren sich Herbert G. Göpfert (Initiator der „Hanser Klassiker") und Christoph Schlotterer (von der Hanser-Verlagsleitung) gegen die Behauptung des Chefs des Deutschen Klassiker Verlages, Gottfried Honnefelder, wonach der Leser seiner Reihe „die Gewißheit haben soll, den zuverlässigen Text in Händen zu halten". Das klingt in der Tat so, als hätte man in München bislang schlampig gearbeitet, als sei es an der Zeit, den Gralshüterposten neu zu vergeben.

Bezog sich diese Auseinandersetzung eher auf die Editionspraktiken bei sämtlichen deutschen Klassikern, so betrifft sie natürlich auch Goethe, vielleicht sogar zentral. Hier geht das Hauen und Stechen zudem erst richtig los. Denn es droht uns nicht nur ein 40bändiger Goethe aus Frankfurt. Auch der Hanser Verlag schickt sich an, ab September Goethe auf Goethe vom Stapel zu lassen, bis das Maß voll ist, 1991, mit 26 Bänden. Die neue „Münchner Ausgabe" wird – das ist der auffälligste Unterschied zu allen anderen Editionen – nicht nach literarischen Gattungen vorgehen, sondern das Werk in der Reihenfolge der Entstehung präsentieren.

Unabhängig davon, ob dieses biographische Prinzip richtig ist, reizvoll ist es schon. Ob die 48 000 Seiten aus Frankfurt bzw. die 25 000 Seiten aus München auch zum Lesen reizen, interessiert nur beiläufig. Da macht Honnefelder gerne ein Eingeständnis: „Auch das reine Kaufen, ohne die Absicht zu lesen, ist durchaus ehrenwert. Umgang mit Büchern kann nicht allein im Lesen bestehen."

Nein, man muß sie haben, man muß sie erwerben, man muß sie sich erobern. Also gehen wir auf die Jagd. Wir blasen ins Horn und sammeln fortan Gesammelte Werke. Der Editionär neuen Zuschnitts ist ein Mensch, der Editionen wie eine Beute aufstöbert. Er nimmt sie als Trophäe mit nach Hause. Das Ausweiden verschiebt er auf später. Man wird ihn immer seltener daheim antreffen. Weil er immer häufiger an der Hatz teilnimmt. Er ist einem Rausch verfallen. Er erinnert sich nur noch ungenau, daß er früher einmal lesen konnte.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Knockout für einen ungeliebten Usurpator

Vor 500 Jahren gingen mit dem Tod Richards III. in der Schlacht bei Bosworth die englischen Rosenkriege zu Ende

Der Donner der Feldschlangen eröffnete am 22. August 1485 beim Marktflecken Bosworth, einige Meilen von Leicester entfernt, die Schlacht zwischen dem Thronprätendenten Heinrich Tudor und König Richard III. von England aus dem Hause York. Der Prätendent verfügte über etwa 5000 Mann, der König über 10 000 Mann ausgezeichneter Truppen. Heinrich Tudor konnte sicher sein, daß sich seine Ritter und Fußknechte tapfer gegen die Königlichen schlagen würden. Richard III. war sich des Sieges sicher, sofern all seine großen Vasallen, voran der Earl von Northumberland und Lord Stanley sowie dessen Bruder Sir William, mit ihren Aufgeboten ihre Pflicht erfüllen würden.

Als sich der schwere, schwarze Qualm der Feuerschlünde verzogen hatte, begannen auf beiden Seiten die Bogenschützenkorps, die ihre Pfeilschauer exerziermäßig abschossen, den Kampf. Dann griff Heinrich Tudor mit seinen Spießern, dem Kern des Fußvolks, die auf einer sanften Geländewelle aufmarschierten Königlichen an.

33 Jahre hatte nun der Thronstreit zwischen den Häusern Lancaster und York gewährt, die schrecklichen „Rosenkriege", so benannt, weil Lancaster eine rote und York eine weiße Rose als Symbole führten. Zuletzt regierte das Haus York.

Der letzte legitime König, Eduard IV., war am 9. April 1483 in der Blüte der Jahre plötzlich von einer schweren Krankheit – vermutlich einer verschleppten Blinddarmentzündung – dahingerafft worden. Rechtmäßiger Nachfolger war sein ältester Sohn, Eduard V., der jedoch erst zwölf Jahre alt war. „Protektor" für den Prinzen sollte Eduards IV. Bruder Richard sein. Dieser, machtbesessen, skrupellos und überaus hochfahrend, ließ sich bald darauf selbst zum König proklamieren. Eduard V. und sein neunjähriger Bruder verschwanden im Tower in London und wurden dort im Lauf des Sommers oder im Herbst 1483 umgebracht, angeblich im Schlaf von einem Wärter mit Kissen erstickt – ob mit Duldung durch Richard III. oder auf dessen Befehl, wissen wir nicht sicher. Jedenfalls betrachtete das Volk den ohnehin wenig populären Usurpator Richard III. fortan als Kindesmörder.

Heinrich Tudor Graf von Richmond, der aus altem walisischem Adel stammte und durch seine Mutter noch mit dem Haus Lancaster verwandt war, lebte im Exil beim Herzog der Bretagne und meldete nunmehr seinen Anspruch auf den Thron von England an. 1484 traf Richard III. ein schwerer Schlag: Sein einziger Sohn starb im Kindesalter. Da seine Gemahlin kränklich war, konnte er in dieser Ehe auf weitere Nachkommenschaft kaum hoffen. Der König dachte daher daran, sich ihrer zu entledigen und Eduards IV. älteste Tochter Elizabeth, seine Nichte, zu heiraten. Der Graf von Richmond schwor seinerseits, er werde nach seiner Thronbesteigung Elizabeth von York zur Frau nehmen, um so den Streit zwischen Lancaster und York zu beenden.

Am 1. August 1485 wagte Heinrich Tudor den entscheidenden Schlag. Mit nur 2000 ritterlichen Gefolgsleuten und 1800 Söldnern landete er in Milford Haven in seiner alten walisischen Heimat. Bewußt pflanzte er das Drachenbanner, das Feldzeichen der alten keltisch-britannischen Könige von Wales auf. Vom Volk umjubelt gewann er rasch Zulauf. Sein Heer wuchs auf 5000 Mann, alle begeisterte die Idee, daß ein Waliser künftig über England herrschen würde.



Richard III.

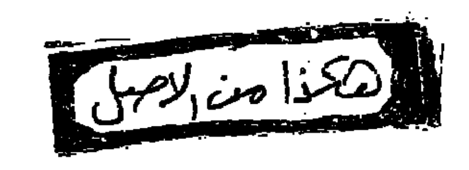
FOTO: DIE WELT

Als sich am Tag von Bosworth die Haufen der Spießträger ineinander verkrallten, ergab sich rasch für Richard III. ein erschreckendes Bild. Der Earl von Northumberland, der auf seinem linken Flügel kommandierte, verhielt sich passiv, die Stanleys gingen mit ihren 3000, einheitlich in blutrote Röcke gekleideten Gefolgsleuten auf die Seite des Prätendenten über. Man riet dem König, das Schlachtfeld zu verlassen. Die weiße Rose sank in den Staub.

Wie ein Rasender stürzte sich Richard III. mit seiner Leibwache ins Gewühl, um Heinrich Tudor zu töten, traf aber nur dessen Bannerträger tödlich. Ob die beiden Rivalen selbst die Klingen gekreuzt haben, darüber gibt es nur widersprüchliche Berichte. Jedenfalls überwältigte die Masse der Tudor-Söldner den Herrscher, ein Schwerthieb spaltete ihm den Schädel, die goldene Krone, die er getragen hatte, fiel auf das Redmore Feld bei Bosworth. Noch auf dem Schlachtfeld hob ein Ritter sie auf und krönte mit ihr Heinrich Tudor. Unter Jubelrufen feierten ihn seine Anhänger als den künftigen König Heinrich VII. von England.

Mit dem Tag von Bosworth endete vor 500 Jahren die blutige Zeit der „Rosenkriege". Wie er es geschworen hatte, vermählte sich Heinrich VII. mit Elizabeth, der Erbtochter York. Er erwies sich als ungewöhnlich begabter Monarch. In seiner Nachfolge bestimmten für mehr als 100 Jahre die walisischen Tudor Englands Geschick, bis sie mit der großen Königin Elizabeth I. 1603 erloschen.

W. G.



Rüdesheim oder Die Rache des Fleisches

Als der liebe Gott noch nicht zum Nulltarif zu haben war

Von RUDOLF KRÄMER-BADONI

Rüdesheim war katholisch und die Frömmigkeit der Rüdesheimer ganz irdisch, derb, problemlos. Taufe, Hochzeit und Tod versah der Pfarrer auf Treu und Glauben mit Garantien für die Ewigkeit, Volksmissionen rüttelten mit Höllenschrecknissen am verknorpelten Gewissen der Männer, worauf dann der oder jener Hartgesottene einen gemütlichen Spaziergang nach Marienthal machte und bei dem allgemein bekannten Franziskaner beichtete, der nach nichts fragte und einfach die Absolution erteilte. Wein und Handkäs gab's nebenan in einer Wirtschaft, bei schönem Wetter in offener Laube. Es war für alles gesorgt, und zu Ostern wollten alle in Ordnung sein, das gehörte sich so. Keiner wollte Scherereien mit geschwätzigen Nachbarn und dem strengen Pfarrer Kohl.

Die Rache des Fleisches brach zur Fastnachtszeit aus. Jedes Jahr tobte ein Orkan von Sinnlichkeit, und manche Ehe ging neun Monate später zugrunde. Und jedes Jahr tuschelten empörte Frauen, nachdem sie ihre Maskerade wieder in der Kommode verstaut hatten, über diese oder jene Tochter braver Eltern, die es ganz offen mit dem jungen Ritter (er wurde Herr Ritter genannt, aber das war sein kleiner Adelstitel) oder einem andern reichen Pinsel getrieben hatte.

Eine hatte sich sogar mit abgenommener Maske hoch auf Männerarmen aus dem Drosselhof tragen lassen, hinunter zum Rheinufer. Ohne Maske! Darin bestand die Schande. Den Männern war nichts vorzuwerfen. Sie saßen ohne Gesichtsmaske da und wurden von den vermummten Töchtern und Müttern zum Tanz ausgewählt.

Das alles ist vorbei, die geschwundene Autorität der Kirche hat auch das uralte Aufbäumen des Fleisches zum Verschwinden gebracht. Es wäre ganz überflüssig. Ehen gehen heutzutage in jeder Jahreszeit zugrunde, und die Fastnacht besteht aus saftlosen Bällen mit ein bißchen lustigem Aufputz.

In meiner Jugendzeit aber war die alte Welt noch intakt. Die brünstigen Fastnachtsschwärmer und -schwärmerinnen zogen im Sommer inbrünstig mit der Fronleichnamsprozession und sangen das Gotteslob vom „hochheil'gen Sakrament", unterstützt von der Feuerwehrkapelle, und die Prozession war so endlos lang, daß vorn etwas anderes als am Schluß gesungen wurde; die verschachtelten Gassen verhinderten, daß die Gesänge sich gegenseitig störten. Und dazu erzählte man genüßlich die Anekdote, die in allen katholischen Gegenden kursierte, daß ein Touristenpaar vom Straßenrand aus zuschaute und die Dame beim Anblick der Schar weißgekleideter Mädchen zu ihrem Begleiter sagte: „Sieh doch mal, Egon, die hübschen Kommunionskinder", worauf sich eins der Kleinen umdrehte und den beiden zurief: „Mer sein doch Engelcher, ihr Arschlecher."



Rudolf Krämer-Badoni (71) hat seine Memoiren geschrieben. Das Buch wird unter dem Titel „Zwischen allen Stühlen" demnächst im Herbig Verlag, München, erscheinen. Wir drucken hier das Kapitel über Krämer-Badonis Jugend im heimatlichen Rüdesheim ab.

FOTO: BRIGITTE FRIEDRICH

Die paar zugezogenen Protestanten betrachteten kopfschüttelnd diese barbarischen und widersprüchlichen katholischen Exzesse, das blechmusikalische Herumziehen mit dem angebeteten Brot in der Monstranz und das lärmende Getobe, Gesaufe und Gehure während der Fastnacht. Offen sprachen sie das nicht aus, aber ein evangelischer Schulkamerad, Fingado, mit dem ich befreundet war, fragte mich einmal im Vertrauen, ob ich wirklich glaubte, dieses weiße Brot sei Gott. Erschrocken sah ich ihn an: „Glaubst du denn nicht, daß Jesus Christus Gott ist?" – „Aber das bedeutet doch nicht, daß er im Abendmahlbrot konkret zugegen ist." – „Aber hat er nicht gesagt: dies ist mein Leib?" – „Ach ja, Rudi, lassen wir's, wir sind fünfzehn Jahre alt und wissen nicht viel von Theologie." – „Du hast recht", sagte ich, „davon weiß ich gar nichts."

Die Protestanten waren fast alle „bessere Leut". Die Rheingauer waren seit einigen Generationen Preußen, was keinem Rüdesheimer über die Lippen kam. Sie waren Nassauer, obwohl sie auch das erst vor hundert Jahren geworden waren. Vorher gehörten sie dem Mainzer Erzbischof und noch heute stehen in den Weinbergen einige Grenzsteine mit dem Mainzer Rad. Aber so weit zurück reichte das Gedächtnis nicht. Der preußische Staat jedenfalls schickte in evangelische Gemeinden katholische höhere Staatsbeamte, und folglich in die katholische Gemeinde Rüdesheim evangelische. Sie hatten auch oft Namen, die hier fremd klangen. Fingado war der Sohn des Reichsbankpräsidenten; damals hatte Rüdesheim noch eine Filiale der Reichsbank. Ein anderer evangelischer Schulkamerad hieß Verlohr. Unsere Namen lauteten Faß, Fischbach, Schön, Glock, Willig, da wußte man doch, woran man war.

Was Vater Verlohr trieb, weiß ich nicht, da ich mich nie um die Familienverhältnisse der Schulkameraden kümmerte, ganz im Gegensatz zu allen anderen Rüdesheimern, die alles über alle wußten. Dieses Interesse kannte ich nicht, denn es war in meinem Elternhaus unbekannt. Und das wiederum kam daher, daß meine niederbayrische Mutter sich nie an das gleichgültige, selbstgefällige hiesige Volk gewöhnt hatte und mit niemand vertraulich umging. Selbst ihren Mann, der zu Hause schweigsam war und beim Essen Romane las (heute glotzt man statt dessen in die Flimmerkiste), lernte sie nie wirklich kennen; höchstens gelegentlich zu sehr.

Die feinen preußischen Damen und Herren standen sonntags nach dem Gottesdienst mit ihrem Pastor vor der bescheidenen Kirche, die sie sich in der Vorstadt gebaut hatten. Den unnahbaren Geistlichen Rat Kohl dagegen hätten sich die Willig, Glock und Genossen unter keinen Umständen plaudernd vor der Kirchentür vorstellen können. Der Pfarrer stand an Gottes Statt, unnahbar wie Gott, nachsichtig wie Gott, Buße fordernd wie Gott, geliebt und gehaßt wie Gott.

Damals herrschte noch der alte, totale, alles fordernde Gott und nicht etwa ein Kumpel, der's auch zum Nulltarif tut. Er war wirklich Mensch geworden, er war für uns Saubande am Kreuz gestorben, er war wahrhaft auferstanden, und er trat in jeder Messe mitfühlend aus der Zeitlosigkeit in unser armseliges Jetzt. Also war es nur recht und billig, daß in der vielgliedrigen gotischen Pfarrkirche mit dem riesigen Barockaltar und den sattfarbig glühenden mittelalterlichen Fenstern das Tedeum wie ein Sturm aufbrauste und die mächtige Orgel bei offenen Portalen durch Rüdesheim donnerte.

Daß sie alle verworrene, lotterige Kreaturen waren, wußten die Rüdesheimer, sie bekamen's vom Pfarrer oft genug in der Predigt mitgeteilt, aber daß sie deshalb nichts mehr zu hoffen hätten, davon war keine Rede. Jeden nahm Kohl streng und mit der Bereitschaft zum Erbarmen ins Gebet. Und die Rüdesheimer wollten es nicht anders. Herr Gott, ich bin eine Sau, und wenn du nicht hilfst, bin ich verloren, so mochte manch einer vor sich hinseufzen, bevor er zum Tedeum-Gebrüll ansetzte und sich im selben Augenblick vorkam wie Sankt Georg, der den Drachen absticht.

Natürlich war das alles nur eingeübtes Herkommen, wie sollte es auch anders sein, wenn man mit allen anderen von Kind auf hineinwächst. Nur war es ein inhaltvolleres und maulvolleres Herkommen als das heutige Herunterkommen. Modernisten gab es damals nur in gewissen Theologenzirkeln, in der wortwörtlich glaubenden Großkirche hatten sie noch nichts zu sagen. Das hat sich geändert, aber das mögen sie unter sich ausmachen. In meinen Sternen stand es sowieso ganz anders.

Zunächst schien sich meine Religiosität zu vertiefen. Mit vierzehn trat ich einem katholischen Bund von Gymnasiasten bei, „Neudeutschland". Wir hielten uns für jugendbewegt und für berufen, eine bessere Welt als die von unseren „verknöcherten" Alten zusammengepfuschte Kriegs- und Nachkriegswelt zu gestalten. Zu dem Zweck sangen wir alte Volkslieder auf Heimabenden und an Lagerfeuern, machten wochenlange Wanderungen durch ganz Deutschland, schliefen in Jugendherbergen und in Zelten und wurden von den Pfadfindern, Wandervögeln, Naturfreunden, Nerothern und anderen als „Kirchenlichter" verspottet. Das war hart, denn zur echten Jugendbewegung gehörte die Meißnerformel mit der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung der Jugend. Viel konnten wir ihnen nicht entgegnen, wir hatten ja geistliche Berater, die so tun mußten, als unterstützten sie unsere Autonomie.

Der hochgradig mit pädagogischem Eros gesegnete Bundeskanzler hieß Pater Esch S. J., die Kirche hatte uns den Jesuiten zugewiesen. In manchen Bünden waren Jungen und Mädchen gemischt. Das war uns verwehrt. Und nicht nur das. Wir hatten in jedem Mädchen das Ebenbild der allerseligsten Jungfrau zu sehen, was nicht immer ganz leicht war, besonders wenn man in so ein zartes Ding mit Seele und Leib verliebt war. Es fehlte gerade noch, daß der Esch von uns verlangt hätte, in uns selbst Ebenbilder des heiligen Josef zu sehen. Auf jeden Fall ging es ihnen um Priesternachwuchs und nicht um irgendeine Meißnerformel. Ihre



Jedes Jahr ein Orkan von Sinnlichkeit: Rüdesheim am Rhein FOTO: SÜDDEUTSCHER VERLAG

Exerzitien waren Parforcetouren, die mit Höllenvisionen anfingen und mit detaillierten Lebens- und Tagesplänen zur Selbstheiligung endeten, bar jeder Menschenkenntnis.

Zufällig lernte ich eines Tages den Grafen von Neipperg kennen, der in einem kleinen Kloster bei Heidelberg Abt war. Das war bei einer Gruppenführertagung in Frankfurt, ich war seit kurzem Führer der Geisenheimer Gruppe. Er hatte das Gehabe eines vornehmen Herrn, kannte keine Frömmelei, erzählte uns, daß er – Hahn im Korb bei allen Festen – eines Tages, längst über die zwanzig hinaus, mitten in einem wunderbaren Balltrubel wie vom Blitz getroffen plötzlich wußte: Ich werde Priester. Das erzählte er fröhlich, so, als ob er das äußerst lustig fände. Er erbot sich, mit uns gelegentlich übers Wochenende geistliche Übungen zu veranstalten. Als es dazu kam, erwarteten wir jesuitische Exerzitien. Und was geschah? Heiter und sehr gescheit las er mit uns Paulusbriefe. Das sprach sich im ganzen Bunde herum.

Mit siebzehn wurde ich zum Leiter des Nassaugaus gewählt, und die Zusammenarbeit mit Neipperg setzte sich wunderbar fort. Meine Vorgänger im Amt hießen Campe und Adlhoch, smarte Jungen, der eine wurde später Weihbischof von Limburg, der andere Stadtpfarrer von Frankfurt, so wie Esch es erhofft hatte.

Im Jahr 1932 fand in Berlin eine Gauleitertagung statt. Nebenbei: In den fünfziger Jahren kam einer meiner Söhne ganz aufgeregt nach Hause und wollte wissen, in welcher Naziorganisation ich Gauleiter gewesen sei; diese Behauptung werde an der Frankfurter Universität verbreitet. „Frag deine Gewährsmänner, ob sie den katholischen Gymnasiastenbund Neudeutschland für eine Naziorganisation halten. Möglich ist alles. Dort war ich 1932 Gauleiter." Er fuhr in grimmiger Laune nach Frankfurt zurück. „Sag's ihnen nett," rief ich ihm nach.

Aber zurück ins Jahr 1932. Als ich in Berlin ankam, umringten mich sofort einige aus der ziemlich großen Schar, die sich dort versammelt hatte. Ich mußte von den Erfahrungen mit Neipperg berichten. Solche Männer brauchen wir, hieß es sofort. Die Tagung sollte ein neues Programm des Kanzlers Esch diskutieren und annehmen: vorsorgliche Umstellung auf nationale Grundsätze, da es zu einem Staatsstreich oder zu einer legalen Hitlerregierung kommen könne. Es gab eine erregte Debatte, bis einer rief: „Da haben wir sie wieder mal, die Jesuiten!" Esch wehrte erschrocken ab und vertagte die Debatte auf den Nachmittag.

Am Nachmittag wehte scharfe Luft. In der Mittagspause drang die Gruppe, die mich bei der Ankunft beiseite genommen hatte, leidenschaftlich in mich, sofort bei Eröffnung der Sitzung den Antrag auf Ablösung der Jesuiten durch Benediktiner zu stellen. Daß der Antrag, wenn überhaupt, von mir gestellt werden mußte, verstand sich von selbst; ob aber überhaupt, das war die Frage. Sie sagten, sie hätten gut vorgearbeitet.

Ich stellte also den Antrag, ohne jede Begründung, und verlangte Abstimmung. Esch erwiderte ungerührt, von mir hätte er so etwas nicht erwartet, darüber sei noch unter vier Augen zu sprechen. Im übrigen sei der Antrag gegenstandslos, wir könnten ja nicht gut über die Kirche abstimmen. Einer entgegnete, es gehe nicht um die Kirche, sondern um die Hinwendung zu einer geistlichen Gruppe, die in der Kirche ebenso angesehen sei wie die seine. Er möge ruhig abstimmen lassen, Weiteres werde sich finden.

Esch ließ abstimmen. Das Ergebnis: eine Stimme Mehrheit für die Jesuiten. Freudestrahlend dankte Esch für das Vertrauen und forderte mich zum Rücktritt auf. „Ich bin von den Gruppen gewählt, die werden entscheiden." Als mich dann einer zum persönlichen Gespräch mit Esch abholen wollte, ließ ich ausrichten, es sei nichts zu besprechen, da er schon eine überspannte Forderung gestellt habe, die nicht in seine Kompetenz falle. Ich reiste ab. Was sie beschlossen haben, weiß ich nicht. In den paar Monaten, die ich das Amt noch führte, erhielt niemand in meinem Bereich eine Nachricht von der Bundesführung. Ob die vorsorglichen Jesuiten ihre kluge Vorausanpassung durchgesetzt haben, weiß ich ebensowenig.

Aber ich weiß, daß der nicht angepaßte Benediktiner Neipperg später vor den Nazis fliehen mußte und in die Schweiz, später nach Jugoslawien als Leutpriester ging. Dort soll er bei Kriegsende ein deutsches Gefangenenlager betreut haben und eines Nachts, auf dem Weg zu einem angeblich sterbenden Bauern, ermordet worden sein.

Zufällig kam mir ungefähr zur Zeit der Berliner Tagung ein Buch über Goethe aus der Feder eines Jesuiten namens Muckermann in die Hände. Ich will es im knappen Jargon der Rüdesheimer charakterisieren. Sein Thema war im wesentlichen „Goethe die Sau". Das war zu viel für einen achtzehnjährigen Kunst- und Literatursüchtigen. Einige generell kritische Schriften mögen hinzugekommen sein, an die ich mich nicht mehr erinnere; ich glaube nicht, daß ich damals schon Eduard Meyers Frühgeschichte des Christentums kannte.

Jedenfalls wachte ich eines Morgens auf und stellte fest, daß mir die Kirche und mit ihr der Christenglaube über Nacht spurlos abhanden gekommen waren. Ich reckte mich, es war eine ungeheure Befreiung. Die Figur des Klerikers Esch, dessen Zögling ich lange Zeit gewesen war, schrumpfte zu Wichtelgröße zusammen, der andere mit seinem Goethepamphlet zu einer Null mit Größenwahn, und die Kirche, mit solchen unheilstiftenden Gestalten angefüllt, kam mir plötzlich als eine Institution zu Bewußtsein, die über alles daherschwätze, was sie nicht anging und wovon sie nichts verstand.

Zurückdenkend kann ich natürlich sagen, daß ich die Institution mit den zufälligen Personen gleichsetzte, muß aber heute, in den achtziger Jahren, erst recht darauf bestehen. Wenn z. B. einige tausend Konzilsväter vor zwanzig Jahren die Katholiken im Gehorsam verpflichteten, mit den Kommunisten „zum richtigen Aufbau der Welt" zusammenzuarbeiten, dann sind das eben keine zufälligen Personen, sondern diese Personen sind die Institution, denn sie sprechen und ordnen an nicht als Personen, sondern als Institution.

Dieser Passus Nr. 21 der Konstitution „Kirche und Welt" ist bis heute nicht widerrufen worden, denn dies unheilvolle Konzil gilt als sakrosankt. Wer an Jesus Christus glauben will, kann sich nicht auf den unheiligen Geist dieses Konzils berufen.

An dem für mich denkwürdigen Tag ging allerdings auch der Glaube an Jesus Christus unter. Ich fühlte mich plötzlich als Mann, als endlich in die Freiheit entlassener Mann. Und derart neugeboren setzte ich mich hin und schrieb die letzten Sätze meiner Abiturarbeit über Dada.

Ich legte mein Amt nieder und teilte es Neipperg mit. Ich deutete auch die Wandlung an, die in mir vorgegangen war. Wäre er ein Jesuit gewesen, es hätte Briefe gehagelt mit Aufforderungen zur Aussprache. Er war aber kein Jesuit. Er stellte den Fall vermutlich der göttlichen Gnade anheim. Das war das einzig Richtige. Ich sah und hörte nie mehr etwas von ihm. Dieser große Herr war ein echter Menschenkenner.

Branché: An den Stromkreis angeschlossen

Auf den Spuren Baudelaires – Ein sommerlicher Spaziergang über die Pariser Boulevards / Von ULRICH J. BEIL

Wer sich früh am Morgen auf den Weg macht, den Dschungel von Paris zu durchqueren, unternimmt, soweit er Baudelaires Verse noch im Ohr hat, eine neuerliche Lektüre seiner Gedichte. Eine Lektüre nicht nur der Augen, auch der Beine, von Häuserzeile zu Häuserzeile. Man begegnet seinen exotischen Schönheiten wieder, den steinernen Allegorien, die noch immer für den bürgerlichen Wertekanon einstehen, den Clochards, die mit geschwollenen Füßen und halbleeren Flaschen unter den Brücken liegen.

Zugleich weiß man sich fremd in der Menge. Es ist leicht, den Arm des anderen zu streifen, oder, in der Metro, seinen Atem zu spüren, – aber all diese Kontakte bleiben abstrakt, wie die Zuordnung eines Typus oder einer Nation zu einer Hautfarbe, die man im Vorüberschlendern halb unbewußt vollzieht.

Je länger man unterwegs ist, desto ungeduldiger windet man sich durch das städtische Labyrinth, atemlos rudert man auf die nächste Straßenecke zu, als bürge sie für das faszinierend Unbekannte, Sensationelle – die „nouveauté". Und zuweilen ergibt es sich ja, daß man in den Blick einer schönen Vorübergehenden eintaucht, schwarze Pupillen, die man, zumindest bis zur nächsten Kreuzung, nicht vergißt. „Den Typus des Flaneurs schuf Paris", notierte Walter Benjamin einst in sein „Passagen-Werk".

Baudelaire blieb keineswegs auf der Strecke. Er ist der Klassiker der Schocks, der Opiate und künstlichen Paradiese, der Jugendliche bis heute aus der Fassung bringt. Noch die Punks im Le Marais mit ihren bizarr gefärbten Frisuren, ihrem Schrei nach dem ganz Anderen, stehen, als die Indianer des Industriezeitalters, in seinem Schatten. „Branché", das neue Pariser Wort für „In"-Sein, bedeutet so viel wie: an den Stromkreis angeschlossen.

Erfahrung scheint nur mehr als das Irrlichternde, als Blitz zurückgewonnen werden zu können. Die Melancholie des Dandy, der vor dem Spiegel in seinem eigenen Ich ertrinkt, ist kein verstaubtes Kapitel aus der Literaturgeschichte. Baudelaire entlarvte den Spiegel als die Utopie einer Identität, die ihrer eigenen Erfüllung im Wege steht. Ihn zu durchstoßen hieße, sich dem Schock des Außen, der Erfahrung auszusetzen.

Baudelaire bewegt sich auf dem schmalen Grat zwischen der Rettung des Idealen, Spiegelhaften und seinem Zerbrechen. In dem Gedicht „Rêve parisien" etwa wird der Wildnis der Großstadt die kristalline Vision eines Paris entgegengestellt, das ganz monoton aus Wasser, Marmor und Metall gebildet ist – „L'envirante monotonie / Du métal, du marbre et de l'eau" – frei von allen pflanzlichen Verschlingungen.

Diese Sehnsucht nach streng geometrischer Ordnung, die eine typisch Pariserische, cartesische ist, erinnert nicht nur an die Gartenanlage von Versailles oder an Stahlskelettbauten im Stil des Tour Montparnasse. Auch die rigorose Stadtumgestaltung Haussmanns aus der Mitte des 19. Jahrhunderts steht in dieser Tradition.

Im Gegensatz zu Baudelaire schreckte der Präfekt des Seinedepartements nicht davor zurück, seine kristalline Utopie in Form wie mit der Kanone geschossener Boulevards für alle Zukunft zu realisieren. Ohne Rücksicht auf Verluste setzte er unter Napoleon III. seinen Plan durch, der ganzen Stadt eine einheitliche Fassade aufzuprägen: hohe französische Fenster, häufig mit gußeisernen Balkonen verziert, die im Nachmittagslicht den Tuscheskizzen von Moreau ähneln, Renaissanceformen von wohltuend neutralem Charakter.

Der Flaneur, dem die Vielfalt der Eindrücke vor den Augen verschwimmt, tut gut daran, seinen Blick kurz an den endlosen, gleichförmigen Fassaden Haussmanns zur Ruhe kommen zu lassen, bevor er sich von neuem durch die Menge schlängelt. Wenn man von der Place de la Bastille kommend auf dem Boulevard Henri IV. die Seine überquert, stößt man auf den Quai d'Anjou, auf das Hotel de Lauzun. Hier, auf der Isle Saint-Louis, hat Baudelaire in den vierziger Jahren wie in einer Festung dicht über den Seinefluten gewohnt und „gekifft".

Von der Decke des Treppenhauses leuchtet ein Lebrun zugeschriebenes Gemälde, auf dem Chronos als Sensenmann dargestellt ist, der in den Spiegel der Wahrheit blickt. In den reich ausgestatteten Zimmerfluchten fühlt man sich immer wieder an Baudelairesche Motive erinnert: Masken, denen Trompeten aus den hohlen Augen ragen, Faune, unheimliche Wesen und Fratzen, auf manchen Bildern nackte, wollüstige Körper, Huldigungen an Dionysos, den Herren des Lebens und des Todes. Später, als ich die Pont Marie überquere, zieht ein Touristenschiff vorbei, auf dem die Menschen wie in einem gläsernen, kristallenen Käfig eingeschlossen sind – als wollten sie nur sich selbst, ihre eigenen Spiegelbilder betrachten. Eine aktuelle Variante jener Baudelaireschen „Falle aus Kristall", von der in dem Gedicht „Das Unheilbare" die Rede ist…



Bevorzugter Treffpunkt der Dandys und Boulevardiers: Das Café Tortoni in Paris (Lithographie von E. Guérard um 1870)

Unter dem Eiffelturm begegne ich einem Schwarzen, der einen blechernen Schwan – „le cygne"? – aufzieht, flattern läßt, bis er nach wenigen Sekunden im Staub liegt, bewegungslos, tot. Der Schwan als Ware: man kann ihn kaufen, nach Belieben fliegen lassen, die Natur steht, als künstliche, zu unserer Verfügung. Schon Baudelaire hatte in seinem geträumten Paris nur eine gebändigte, unschädlich gemachte Natur geduldet; das wuchernd Organische störte das großstädtische Ideal. Und in der Tat neigt ja eine Stadt wie Paris seit langem dazu, sich das Natürliche in anorganische Ensembles einzuverleiben, die Außenwelt, etwa durch die Bahnhöfe, in das Stadtinnere zu integrieren.

Bei zahlreichen Bäckereien aus dem 19. Jahrhundert entdeckt man zwischen den Schaufenstern Hinterglasbilder mit arbeitenden Mädchen, Bäuerinnen bei der Ährenlese, idyllisch-bukolische Reigen in freier Natur. Kurioserweise treffen wir eine Straßenecke weiter auf ein Geschäft für Fernsehgeräte; auf den ausgestellten Bildschirmen kann der Passant Aufnahmen über Gartenarbeit mitverfolgen.

Die verdrängte Natur wird auf Umwegen wieder in die Stadt zurückgelockt, und läßt sich nunmehr, geglättet und entschärft, einem entwöhnten Publikum präsentieren. Die „Fleurs du Mal" erscheinen als Blumen, deren restlicher Duft sich mit Autoabgasen vermischt, als künstliche Blumengebinde, als schrilles Ornament auf den Seidenkleidern der Haute Couture.

Paris, die Stadt mit dem langen Atem der Geschichte, ist kein Ort, wo man den Untergang fürchtet. Das Bewußtsein von der Möglichkeit der Katastrophe überwiegt im Nachkriegsdeutschland. Selbst Baudelaire, der mit jeder Faser seines Körpers auf das Ende drängte, glaubte nicht an die Endgültigkeit der alltäglichen Apokalypsen. Er, der Prophet unserer modernen Ekstasen, träumte von einem statischen Reich des Geistes, als gelte für seine Dichtung jenes entropische Gesetz der Verwandtschaft von absolutem Chaos und höchster Ordnung, wie es auch die Großstadt repräsentiert.

Ich stehe mittlerweile in den Tuilerien und ziehe die schräg aufsteigende Fluchtlinie durch die Champs Elysées und den Arc de Triomphe nach, die sich schließlich, gerahmt von gigantischen Hochhäusern, ins Unendliche verliert. „Les Immatériaux" heißt die Ausstellung im Centre Pompidou, die ich am Abend noch besuche. Auf der Rolltreppe schwebe ich an den blechernbunten Gedärmen von Beaubourg vorbei in das oberste Geschoß.

Dort erwarten mich flackernde Bildrhythmen, Schattengestalten, zerstückelte Körper, ins Groteske vergrößerte Zellvorgänge, apokryphe Texte – Kopfgeburten aus dem Zeitalter des Roboters, des neuen Menschen. Einen Augenblick scheint mir, als verbände sich hier der Baudelairesche „choc" mit seinen kristallinen Visionen – als ließen sich noch für dieses apokalyptische Szenario Spuren in seinen Gedichten finden.

Nachts, in einem etwas außerhalb gelegenen Lokal, begegnen mir Intellektuelle mit Schatten unter den Augen, resignierten Gesten – Melancholie als Spätfolge enttäuschter politischer Hoffnungen. Und schon wieder trifft mich das wunde Lächeln Baudelaires. Das Pendel schlägt aus in Richtung Immaterialität, neue Religiosität – freilich ohne satanische Untertöne. Die Jungfrau Maria Godards liest in ihrer Jugend die „Fleurs du Mal", bevor sie unbefleckt empfängt.

Bestimmte Pilze können Dioxine völlig abbauen

Bestimmte holzbewohnende Pilze aus der Familie der Phanerochaeten besitzen die Fähigkeit, organische chlorhaltige Verbindungen völlig abzubauen, wie jetzt neuere Untersuchungen gezeigt haben. Sie zersetzen Dioxine, polychlorierte Benzole und andere toxische Stoffe zu Kohlendioxid, Chlorid- und Bromidionen. Es wird jetzt nach Verfahren gesucht, den Pilz oder ein Enzymsystem für groß angelegte Versuche zum Abbau toxischer Stoffe einzusetzen. Man denkt dabei daran, besondere Kulturen auf Sägemehl anzulegen und sie dann mit den toxischen Substanzen kontinuierlich zu tränken. Es scheint auch möglich, das Enzymsystem der Pilze „herauszulösen", um dann damit Abfälle zu behandeln. Da der Pilz ein relativ langsames Wachstum aufweist, wird außerdem versucht, das Gen zu isolieren, welches das Enzymsystem erzeugt. Wenn dieses Gen in andere Organismen mit höherer Vermehrungsrate eingeführt werden kann, ergeben sich erheblich kürzere Abbauzeiten toxischer Substanzen. Das gilt auch für die Aufarbeitung von Lignin, da es sich um die gleichen Enzyme handelt. A. N.

Schneller Test zur Erkennung des Herzinfarkts

Jährlich sterben in der Bundesrepublik etwa 82 000 Menschen an einem Herzinfarkt. Viele könnten gerettet werden, wenn der akute Infarkt noch schneller festgestellt wird. Innerhalb kurzer Zeit eine sichere Diagnose zu geben, ist jetzt mit einem Testverfahren möglich, das Marburger Wissenschaftler entwickelt haben. Bei einem Infarkt verengen oder verschließen sich die Herzkranzgefäße. Teile des Herzmuskels können nicht mehr genügend mit Sauerstoff versorgt werden und sterben ab. Erste Anzeichen können sich unter Umständen schon einige Tage vorher zeigen, etwa durch einschnürende Schmerzen in der Brust und den Armen oder als Beklemmungsgefühl. Ein wichtiges Anzeichen für einen Infarkt ist der Anstieg des Muskelfarbstoffs Myoglobin im Blut direkt nach Eintritt des Infarktes. Der neue Test weist durch ein spezielles Verfahren diesen erhöhten Myoglobinspiegel schon zwei bis drei Stunden nach dem Infarkt nach. Allerdings führen auch ein schwerer Schock, Muskelverletzungen oder Nierenversagen zu erhöhten Myoglobinwerten, so daß bei den Untersuchungen diese Möglichkeiten ausgeschlossen werden müssen. W. H.

Pflanzen entfernen schädliche Metalle aus dem Erdboden

Zwei Pflanzen, die Cadmium und Kupfer binden können, haben Wissenschaftler des Los Alamos National Laboratory entdeckt. Die Pflanzen besitzen spezielle Eiweißverbindungen, die bei Zellkulturversuchen 80 Prozent des in der Nährlösung vorhandenen Cadmiums unschädlich machen können. Cadmium wird vom Stechapfel, einer pharmakologisch genutzten Pflanze, gebunden, Kupfer von der bei uns als „Gauklerblume" bezeichneten Pflanze. Beide Arten gehören zu verschiedenen, aber nabestehenden Familien der Pflanzenordnung „Personatae". Die Entdekkung kann weitreichende Folgen für zukünftige natürlich-biologische Umweltschutzmaßnahmen haben. Man will nun die Gene isolieren, die für die Bildung der Eiweißverbindungen verantwortlich sind, sie auf schnell wachsende Mikroorganismen übertragen und damit die Proteine in großer Menge herstellen. Es wird auch daran gedacht, spezielle Filter mit dem Eiweiß zu imprägnieren oder derartige Mikroorganismen darauf anzusiedeln. Schließlich ist es denkbar, schwermetallverseuchte Böden mit Stechapfel oder Gauklerblumen zu besiedeln, um damit den Böden die Schwermetalle zu entziehen. trz.

Bypass-Operation hilft auch bei älteren Patienten

Auch Patienten über 65 Jahre profitieren von einer Bypass-Operation, wie jetzt Ärzte der Mayo-Klinik in Rochester feststellten. Bei dieser Operation werden die „verstopften" Herzkranzgefäße durch eine körpereigene Vene überbrückt und die Versorgung des Herzmuskels mit sauerstoffreichem Blut verbessert. Bei älteren Patienten war bisher meist von einer Operation abgesehen worden, da das Risiko des Eingriffes als zu hoch galt. An der Studie nahmen etwa 1500 Patienten über 65 Jahre teil, die an einem Verschluß der Herzkranzgefässe litten. 860 wurden mit Medikamenten behandelt, während sich die restlichen Patienten einer Bypass-Operation unterzogen. Nach sechs Jahren waren noch 79 Prozent der chirurgischen Patienten am Leben, gegenüber 64 Prozent der Herzkranken, die Medikamente einnahmen. Die Ärzte aus Rochester wiesen darauf hin, daß vor allem die Lebensqualität durch die Operation verbessert wird: Nur 38 Prozent der Operierten klagten nach fünf Jahren noch über Herzschmerzen, während es bei den medikamentös behandelten noch 72 Prozent waren (Aus: „New England Journal of Medicine", 25.7.85). A. T.



Die Krillgarnele ist ein wichtiges Glied im Ökosystem der Antarktis FOTO: BMFT

Vor der Schlacht am kalten Buffet

Die Krillbestände im antarktischen Eismeer sollen kommerziell ausgebeutet werden

Zum ersten Mal sollen in diesem Herbst große Fangflotten der Japaner und der Sowjets antarktische Gewässer ansteuern, um dort 500 000 Tonnen Krill zu fischen. Nachdem die großen Wale nahezu ausgerottet wurden, ist jetzt die Nahrung der Meeresgiganten in den Sog der kommerziellen Verwertung geraten: die 1,7 Gramm leichte Leuchtgarnele Euphausia superba, kurz Krill genannt. Wenn die Menschen in Zukunft mit dem Krill in gleicher Weise verfahren wie bisher mit den Walen, droht der Antarktis ein ähnliches Schicksal, wie es schon andere Ökosysteme der Welt getroffen hat.

Zunächst erscheint alles noch gigantisch: Die Krillkrebschen bilden riesige Schwärme, die einen Durchmesser von mehreren Kilometern und eine Dicke von fünf bis zehn Metern haben können. Die unvorstellbare Menge von 1200 Milliarden Tieren summiert sich zu einer Biomasse von zwei Millionen Tonnen. Echolot-Zählungen von Fischereiforschungsschiffen aus zehn Nationen kamen 1980 zu dem Resultat, daß gegenwärtig 325 solcher Riesenschwärme die antarktischen Gewässer bevölkern.

Den Krill darf man sich keineswegs als „Scampi" oder als kleine Hummerschwänze vorstellen: Die Garnelen sind so winzig, daß sich jede Krabbenschälerin in den Hafenstädten weigert, sie zu enthäuten – oder diese Speise würde kostspieliger als Kaviar. Die Tiere mit der Schale zu essen geht auch nicht, weil der Panzer zu viel Fluor enthält. So bleibt letztlich nur, den Krill zu Fischmehl zu verarbeiten, also zu Hunde- und Hühnerfutter.

Was steht demgegenüber auf dem Spiel? Von diesem Krill-Kuchen ernähren sich direkt oder indirekt alle Tiere der Antarktis: Die 11 000 Blau- und Finnwale, 37 000 Seiwale, 6000 Glatt- und Buckelwale, 30 000 Brydewale und 400 000 Zwergwale, die der rücksichtslosen Jagd entgangen sind, verzehren jährlich 43 Millionen Tonnen Krill.

30 Millionen krabbenfressende Robben und 900 000 Seebären benötigen weitere 140 Millionen Tonnen Krill pro Jahr. Viele Millionen Kaiser-, Königs-, Adelie- und andere Pinguine sowie unzählige Seevögel konsumieren 130 Millionen Tonnen Krill im Jahr. Fische und Tintenfische holen sich 60 Millionen Tonnen.

Von diesen Krillfressern ernähren sich als weitere Glieder in der Nahrungskette 400 000 Seeleoparden, 700 000 See-Elefanten, 750 000 Weddelrobben, 400 000 Roßrobben, 960 000 Pottwale sowie eine unbekannte Anzahl von Schwertwalen. Andere Großtiere gibt es in der Antarktis nicht. Verschwindet der Krill in Fischmehlsäcken, ist das Leben hier stark bedroht. Doch damit nicht genug: Der Krill steht ja nicht am Beginn einer Nahrungskette, sondern bildet den Mittelpunkt auf der großen Drehscheibe allen Lebens in der Antarktis, denn auch die Krillgarnelen müssen sich ernähren.

Gewaltige Meeresströmungen fegen südlich des Äquators von Ost nach West durch die Ozeane, werden dann an den Ostküsten Südamerikas, Afrikas und Australiens nach Süden umgelenkt und nach einigen tausend Kilometern Weg in größere Meerestiefen hinabgedrängt. Schließlich stoßen sie auf den antarktischen Kontinentalsockel und kommen dort an die Oberfläche. Als „Straßenkehrer" aller Ozeane führen diese Meeresströmungen praktisch den gesamten Unrat der südlichen Weltmeere mit sich, alle Sink- und Schwebstoffe, Kot, Speisereste und zerfallene Kadaver der gesamten ozeanischen Tier- und Pflanzenwelt.

Dieser „Meereshumus" tritt in antarktischen Gewässern zutage und bildet dort die Lebensgrundlage für mikroskopisch kleine Einzeller. Bakterien und das sogenannte Zooplankton bauen die Abfallstoffe ab. Die hierbei freigesetzten Mineralstoffe verwenden wiederum andere, pflanzliche Einzeller – das Phytoplankton – zum Aufbau ihrer Körpersubstanz. Während des Sommers entsteht es bei Wassertemperaturen von nur knapp über null Grad in unvorstellbaren Massen. Es reinigt das Meer vom dem weltweiten Unrat, indem es Totes wieder in lebende Substanz verwandelt.

Von diesem Plankton leben wiederum die Krillkrebschen. Wenn es nun aber dereinst keinen Krill mehr gibt, wird das Südpolarmeer zu einer gigantischen Kloake, die nach und nach auch die ganze Welt vergiftet. Somit wird die Zukunft des Krills nicht nur zum Schicksal der Wale, sondern möglicherweise auch der anderen Erdbewohner.

Doch wie werden sich die Menschen angesichts dieser Bedrohung verhalten? Von einigen Seiten wird argumentiert, daß die 500 000 Tonnen, die in der kommenden Saison gefangen werden, nur ein Tausendstel der vorhandenen Menge sind, also überhaupt nicht ins Gewicht fallen. Aber die Reeder der Fangflotten werden glänzende Geschäfte machen. Das lockt andere Fangflotten an. Binnen weniger Jahre werden mehr als 200 Schiffe Krill an Bord baggern und zu Schweinefutter verarbeiten. Wenn dann die Ökologen Alarm schlagen, wird es heißen: Wir haben viel Geld in die Schiffe und das technische Gerät investiert. Das muß sich erst amortisieren. Im Zuge der Fast-Ausrottung der Wale haben wir das alles schon einmal gehört. Wird dann abermals die Ökonomie über die Ökologie siegen?

VITUS B. DRÖSCHER

Wenn die Mondgöttin ihre dunkle Seite zeigt

In China wurde jetzt Selenmangel als Ursache für Herzmuskelerkrankungen erkannt

Das Element Selen, das von seinem Entdecker Berzelius 1817 nach der griechischen Mondgöttin benannt wurde, trägt diesen Namen zu Recht, denn es kann, wie der Himmelskörper, dem Menschen sowohl eine dunkle, wie eine helle Seite zuwenden: Einerseits ist es ein gefährliches Gift (der erlaubte Grenzwert im Trinkwasser beträgt in der Bundesrepublik acht Mikrogramm pro Liter), andererseits können Säugetiere ohne das Element nicht überleben. Es gehört, ähnlich wie bestimmte Minerale und Vitamine, zu den sogenannten „essentiellen Spurenelementen". Der Mensch braucht etwa 75 Mikrogramm Selen pro Tag.

Selenmangel oder Überdosen des Elementes führen bei Menschen und Tieren zu schwerwiegenden Gesundheitsschädigungen. Besonders betroffen davon sind die Menschen in China: Schon Marco Polo schrieb, daß seinen Pferden in West-China nach dem Genuß gewisser Pflanzen die Hufe abfielen, im 19. Jahrhundert schickten amerikanische Offiziere ähnliche Berichte nach Hause. Später konnte man aus diesen Beschreibungen rekonstruieren, daß es sich um eine Selenvergiftung gehandelt haben mußte. Andererseits berichteten chinesische Forscher 1979 im Westen über eine Herzmuskelerkrankung bei Kindern, die durch Selengabe verhindert werden kann.

Auch in der Viehzucht hat das Element große Bedeutung. Ein Mangel führt bei Pferden, Rindern und Schafen zur sogenannten Weißfleischigkeit, einer Degeneration der Skelettmuskulatur. Es war lange offen, ob Selenmangel auch beim Menschen eine Rolle spielt. Auffällig war zunächst, daß die Herzmuskelerkrankung in China nur in bestimmten Regionen auftritt, die sich wie ein Gürtel quer durch das Land ziehen. Dann stellte man fest, daß diese Keshan-Krankheit nur in Gebieten vorkommt, in denen der Boden wenig Selen enthält. Sie betrifft vor allem die bäuerliche Bevölkerung, die ausschließlich von selbstangebauten Agrarprodukten lebt. In den betroffenen Regionen erkrankt etwa ein Prozent der Bevölkerung daran, die Hälfte der Patienten stirbt.



Die selenarmen Böden in einigen Provinzen Chinas, wie hier in Szechuan, führen bei der Landbevölkerung zu einer folgenreichen Mangelerkrankung FOTO: DPA

Die Chinesische Akademie der Wissenschaften gründete eigens ein Zentrum zur Erforschung der Keshan-Krankheit in Xian. In einer Studie gab man zwischen 1977 und 1979 allen Bewohnern der Gebiete ein bis vier Milligramm Selensalz alle zehn Tage und konnte damit die Krankheit fast völlig zum Verschwinden bringen.

Inzwischen stellte man fest, daß zwei weitere Krankheiten, nach ihren Entdeckern Kashin und Beck benannt, ebenfalls auf Selenmangel zurückzuführen sind. Sie äußern sich in Wachstumsstörungen des Knochens, in Deformationen der Gelenke und in Muskelschwund. Die Zahl der Betroffenen ist wesentlich höher als beim Keshan-Syndrom. Die Kranken überleben zwar, sind aber körperlich mißgebildet. Die Verbreitung in den selenarmen Regionen ist so stark, daß – so ein chinesischer Arzt – in den betroffenen Gebieten oft das Obst nicht mehr geerntet werden kann, weil niemand mehr in der Lage ist, einen Baum zu besteigen. Durch eine regelmäßige Selenzufuhr konnte die Erkrankungsrate von 42 auf vier Prozent gesenkt werden.

In Europa spielt ein ernährungsbedingter Selenmangel keine Rolle, da unsere Nahrung genug von dem Element enthält. Gelegentlich treten jedoch Krankheitsfälle bei Menschen auf, die über längere Zeit durch Infusion ernährt wurden. In der Bundesrepublik haben sich vor allem Forscher am Physiologisch-Chemischen Institut der Universität Tübingen unter Leitung von Professor Albrecht Wendel mit der Erforschung der Selenwirkung intensiv befaßt.

In jüngster Zeit fand man, daß Vitamin E die Wirkung von Selen verstärkt. Untersuchungen in Finnland und den Vereinigten Staaten versuchten außerdem nachzuweisen, daß die Häufigkeit von Herz- und Kreislauferkrankungen mit der aufgenommenen Selenmenge zusammenhängt. Diese Studien genügen jedoch nach Ansicht der Tübinger Forscher nicht strengen Anforderungen. Die in den USA im Zuge der Absatzkampagne für Vitamin E aufgekommene Überlegung, auch Selenpräparate auf den Markt zu bringen, müssen daher sehr kritisch betrachtet werden.

LUDWIG KÜRTEN

Ein Versuchskaninchen brachte es an den Tag

Gentechnisch hergestellte Urokinase löst Blutgerinnsel auf

Bakterien können menschliche Enzyme synthetisieren, wenn man ihnen deren Baupläne einpflanzt. Sie werden dazu durch gentechnologische Manipulationen veranlaßt. Bereits 1977 war es gelungen, auf diese Weise Humaninsulin, wenig später menschliches Wachstumshormon und verschiedene Interferone zu gewinnen.

Jetzt haben die mit dem Erbmaterial der Urokinase transformierten Colibakterien zum ersten Mal auch ein menschliche Enzym produziert. Urokinase ist ein körpereigenes Ferment, welches im Blut Plasminogen (eine inakative Vorstufe des Enzyms Plasmin) aktiviert und in Plasmin überführt, mit dessen Hilfe das in Blutgerinnseln enthaltene Fibrin aufgelöst werden kann. Urokinase löst Thromben in den tiefen Bein- und Beckenvenen, Lungenembolie und eröffnet arterielle Gefäßverschlüsse.

Bisher war der therapeutische Einsatz dadurch erschwert, daß Urokinase nur durch ein sehr aufwendiges und kostspieliges Verfahren aus menschlichem Urin oder fötalen Nierenzellkulturen isoliert und dann gereinigt werden konnte. Die Behandlung eines Gefäßverschlusses kostete an die 15 000 DM.

Es lag daher nahe, andere Verfahren zur Herstellung von Urokinase zu entwickeln. Eine chemische Vollsynthese war nicht möglich, weil so komplizierte Eiweiß-Moleküle nur von lebenden Organismen aufgebaut werden können. Nachdem die Synthesevorgänge in der Säugetierzelle ähnlich ablaufen wie in Bakterien, bot sich die Gentechnologie an.

Um dieses Verfahren einsetzen zu können, mußte das für die Urokinasesynthese in der menschlichen Zelle vorhandene genetische Material isoliert und in den proteinbildenden Teil der Bakterienzelle inkorporiert werden. Die dafür ausgewählten Colibakterien produzieren dann das gewünschte, für sie artfremde Eiweiß. Für die Wissenschaftler stand fest: Gelang dieses Experiment, können in Zukunft beliebige proteinhaltige Enzyme des Menschen von Bakterien hergestellt werden.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß Bakterien für die Synthesevorgänge nur die ihnen zur Verfügung stehenden Eiweißbausteine verwenden können. Es ist nicht möglich, sie zu veranlassen, z. B. atypische Aminosäuren einzubauen. Die erste Bedingung für die gentechnologische Synthese von Urokinase war infolgedessen daran geknüpft, daß Urokinase keine anderen Eiweißbausteine enthielt als in der Bakterienzelle vorhanden.

Vor fast sechs Jahren hat ein Forschungsteam der Grünenthal GmbH in Zusammenarbeit mit der Firma Genentech in San Francisco mit der gentechnologischen Herstellung von Urokinase begonnen. Das Bundesministerium für Forschung und Technologie stellte einen Forschungsbeitrag zur Verfügung.

Unendlich viele Einzelschritte waren erforderlich, bevor die Idee in die Tat umgesetzt werden konnte. Für seine Leistung erhielt das deutsche Forschungsteam anläßlich des Kongresses für ärztliche Fortbildung in Berlin die Claudius-Galenus-Medaille.

Zunächst mußte die Struktur der menschlichen Urokinase aufgeklärt werden. Es wurden zwei Formen des Enzyms gefunden, eine niedermolekulare (LUK) mit einem Molekulargewicht von ca. 30 000 und eine höhermolekulare (HUK) mit einem Molekulargewicht von ca. 50 000. Beide bestehen aus zwei Ketten von Eiweißbausteinen, die miteinander verbunden sind (Disulfidbrücke). Trennt man die beiden Ketten, geht die enzymatische Aktivität verloren.

Immer wieder mußte jeder einzelne der Entwicklungsschritte mit der aus Urin gewonnenen Urokinase verglichen werden. Obwohl die LUK ein verhältnismäßig kleines Molgewicht hat, enthält ihre A-Kette allein 157 Aminosäuren, Vorstufen der Eiweißsynthese. Eine weitere Spaltung führte zu einer A_1-Kette mit nur 21 Aminosäuren. Um so länger ist die B-Kette, denn diese hat immerhin 253 Aminosäuren. In deren Mitte ist ein Zentrum, das für die enzymatische Aktivität verantwortlich ist.

Wird es herausgetrennt, geht der enzymatische Effekt verloren. Ein solches aktives Zentrum ist übrigens auch in anderen ähnlichen wirkenden Enzymen wie Thrombin, Plasmin, Kallikrein und Trypsin enthalten.

Mit der Aufklärung der Strukturformel war erst der Anfang gemacht, denn nun galt es, das genetische Material, die Baupläne für die Urokinase, zu isolieren. In Colibakterien implantiert, veranlassen sie diese, Urokinase zu synthetisieren. Aus 12 000 Bakterienkulturen wurden dann zwei ausgewählt, die größere Fragmente des Urokinasestrukturgens enthielten. In weiteren Bakterienkulturen konnte dann schließlich das LUK-Molekül gefunden werden.

Beim Vergleich mit der aus Urin gewonnenen Urokinase stellte das Forscherteam jedoch fest, daß wohl die A- und B-Ketten vollständig waren, jedoch ein im menschlichen Enzym vorhandener Kohlenhydratrest fehlte. Offenbar waren die Bakterien nur in der Lage, die Eiweißbausteine aneinanderzureihen, nicht aber den Kohlenhydratanteil einzubauen. Damit stellte sich die noch offene Frage, ob die gentechnologisch gewonnene Substanz enzymatisch wirksam ist und ebenfalls Thromben auflösen kann. Um den Beweis zu erbringen, mußte eine tierexperimentelle Prüfung erfolgen.

Immer im Vergleich mit der körpereigenen menschlichen Urokinase ließen sich in beiden Fällen Thromben in den Blutbahnen von Kaninchen auflösen, somit war also der fehlende Kohlenhydratrest nicht von Bedeutung.

Für die Zukunft ergeben sich aus dem gentechnologischen Verfahren noch weitere Möglichkeiten. So kann z. B. auf die gleiche Weise Pro-Urokinase gewonnen werden, die aktiver ist als die Urokinase und voraussichtlich noch besser verträglich sein wird.

LOTTE LUDWIG

Solarenergie auf die Spitze getrieben

In der ersten Hälfte der 80er Jahre wurde weltweit ein halbes Dutzend Sonnenturmkraftwerke zu Versuchszwecken gebaut, solche Anlagen stehen heute in Italien, Frankreich, den USA und Spanien („Almeria", mit deutscher, österreichischer und Schweizer Beteiligung). Mittlerweile hat jede dieser Anlagen zwei oder mehr Betriebsjahre hinter sich. Aus den vielen wissenschaftlichen und technischen Erkenntnissen, die dabei gewonnen worden sind, ragen drei heraus.

Zum ersten muß die thermische Trägheit des Empfängers an der Turmspitze, auf den die Sonnenstrahlen von den Spiegelfeldern konzentriert werden, sehr klein sein, d. h. der Empfänger soll sehr rasch auf plötzliche Änderungen der Sonneneinstrahlung reagieren. Ziel ist es, selbst Sonnenscheinperioden von lediglich einer halben Stunde noch zu nutzen. Dazu aber muß sich die Anlage innerhalb weniger Minuten auf die volle Leistung hochfahren lassen.

Deshalb dürfen die Rohre des Empfängers und vor allem jene, die den im Empfänger erhitzten Wärmeträger von der Turmspitze zur Turbine am Turmfuß leiten, nicht zuviel Wärme für ihre eigene Erwärmung beanspruchen. Bei Heißgas als Wärmeträger z. B. könnte dieses Problem durch eine Innenisolierung dieser Rohre beseitigt werden.

Die zweite Erkenntnis betrifft die Kosten des Solarstroms. Technisch sinnvoll erscheint ein Turmkraftwerk erst ab 30 Megawatt (die größte Versuchsanlage, die in den USA steht, hat 10 Megawatt). Bei dieser Leistung kostet die Kilowattstunde zwar viel mehr als heute Grundlaststrom, doch liegt sie damit nicht mehr weit über konventionell erzeugter Spitzenenergie: Der Zeitpunkt, da solare Turmanlagen als Spitzenlastkraftwerke wirtschaftlich werden, rückt nahe.

Möglicherweise – dies die dritte und vielleicht wichtigste Erkenntnis – ist jedoch die Stromerzeugung nicht der Weisheit letzter Schluß beim Solarturm. Im Turmkraftwerk wird Sonneneinstrahlung zuerst konzentriert und dann über einen Wärme-Kraft-Prozeß in Strom umgewandelt. Läßt man aber die eigentliche Stromerzeugungsanlage – Empfänger bzw. Dampferzeuger, Turbine und Generator – weg und betrachtet nur die konzentrierten Sonnenstrahlen, so kostet dieser „Brennstoff" je Kilowattstunde nur den zehnten Teil jenes Stroms, den die komplette Anlage erzeugen würde. Das sind nur sieben bis acht Pfennige, bei Serienbau sogar nur noch fünf.



Zur Demonstration werden die Spiegel rund um diesen Kraftwerksturm so verstellt, daß die Brennpunkte neben ihm in der Luft liegen FOTO: DOE

Ein solcher Preis für Hochtemperaturwärme – solarer Brennstoff erreicht 100 bis 1200° C bei etwa einem Megawatt je Kubikmeter Leistungsdichte (ähnlich wie in einem Kernreaktor) – ist wirtschaftlich zweifellos interessant. Vorausgesetzt es gelingt, einen „guten Prozeß in einem billigen Ofen zu finden", nämlich eine chemische Reaktion, bei der die gebündelte Sonnenenergie von den Ausgangsstoffen direkt verschluckt wird: idealerweise von einer Wolke aus aufgewirbeltem Staub, worin Staub und Gas bei niedrigem Druck thermochemisch miteinander reagieren.

In Fachkreisen der Internationalen Energie-Agentur (IEA), unter deren Schirmherrschaft das Sonnenturmkraftwerk in Almeria steht, wird u. a. das Rösten von Kupfererz oder Zinnober diskutiert; aus letzterem scheidet sich bei ungefähr 500° C Quecksilber ab. Selbstverständlich kann die Solarwärme auch in herkömmliche Hochtemperaturprozesse eingespeist werden, etwa in die Spaltung von Methan in Kohlenmonoxid und Wasserstoff zum Ferntransport von Wärme.

RUDOLF WEBER

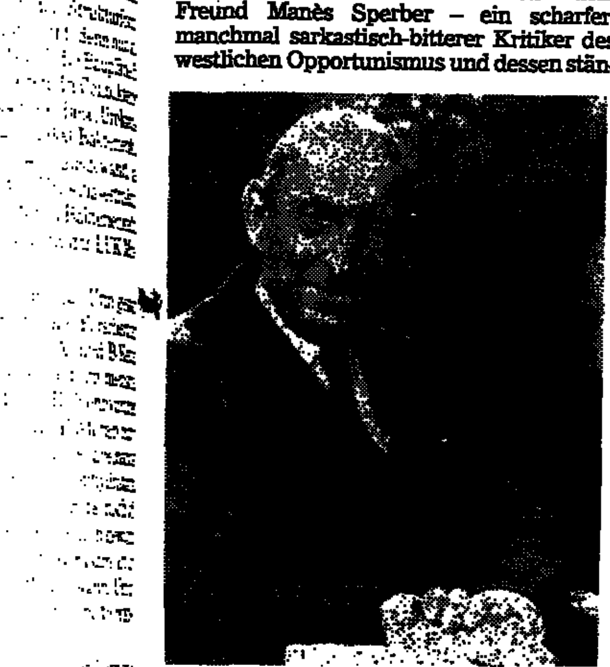
Wie moralisch ist die Politik?

Von enthusiastischer Nüchternheit – Raymond Arons Lebenserinnerungen auf deutsch

Raymond Aron, der vor zwei Jahren im Alter von 77 Jahren verstorbene französische Sozialphilosoph, Politologe und Publizist, war nie wirklich populär in seinem Heimatland Frankreich. Dazu war der Stil dieses geborenen Parisers aus jüdischer Professorenfamilie vielleicht zu nüchtern, sein ganzes Wesen zu sehr der Sache zugetan; ihm fehlte das Spielerische, das einen echten „Mandarin" auszeichnet, wohl auch das dafür notwendige Maß an Eitelkeit. So kam es, daß die Strategeme Arons zu seinen Lebzeiten eher in der Bundesrepublik Deutschland diskutiert wurden als in Paris, obwohl Aron hier ein vielbeschäftigter Zeitungsmitarbeiter war, der für führende Blätter regelmäßig politische Kolumnen schrieb.

Seine politischen Positionen sind dabei stets so unabhängig geblieben, daß der „Express", zu dem Aron vom „Figaro" hinüberwechselte, sich einmal seufzend fragte, wer dieser Aron denn eigentlich sei: ein Linker, der es vorzöge, für ein konservatives Publikum zu schreiben, oder ein Rechter, der vor allem von der Linken gelesen werde? Das war zu der Zeit, als Aron entschieden gegen den Algerienkrieg Stellung bezog.

Später wurde sein bevorzugtes Feld die internationale Politik und die europäische Ostpolitik. Das Verhalten der westlichen Staaten angesichts der totalitären Herausforderung des Kommunismus hat Aron tief beschäftigt. Er war zuletzt – ähnlich seinem Freund Manès Sperber – ein scharfer, manchmal sarkastisch-bitterer Kritiker des westlichen Opportunismus und dessen ständiger Bereitschaft zum Appeasement, und er hatte noch die Genugtuung zu erleben, daß seine Warnungen zumindest bei einflußreichen Teilen der französischen Intelligentsia auf fruchtbaren Boden fielen. Wenn diese Intelligentsia heute weitgehend immun geworden ist gegen den kommunistischen Bazillus, so ist das auch ein Verdienst von Raymond Aron und Manès Sperber.



Raymond Aron FOTO: MAOUS/STUDIO X

Ein sicheres Indiz für den Einfluß, den Aron zuletzt doch noch gewonnen hatte, ist auch der Erfolg seiner „Lebenserinnerungen", die postum erschienen und in Frankreich hunderttausendfach verkauft wurden. Jetzt ist das Buch – in einer soliden Übersetzung von Kurt Sontheimer – auch auf deutsch erschienen, leider um wichtige Passagen gekürzt. Die Auseinandersetzung um den Algerienkrieg beispielsweise ist grausam gekappt; dafür finden wir in voller Ausführlichkeit die Polemik gegen einen seiner deutschen Kritiker, Robert Hepp, der seinerseits mit Arons Clausewitz-Buch unsanft umgesprungen war.

Raymond Aron:
Erkenntnis und Verantwortung
Lebenserinnerungen. Aus dem Französischen von Kurt Sontheimer. Piper Verlag, München. 511 S., 85 Mark.

Was Arons Kritiker stets irritierte, war die Kühle, die gleichsam enthusiastische Nüchternheit seiner politischen Analysen. Dabei sah er seine Aufgabe keineswegs darin, die Entscheidungen der Politik mit allgemeinen Betrachtungen zu begleiten, sondern er versuchte stets, politisch *mitzudenken*, d. h. „zu denken wie die Handelnden", um ihre Ziele und Mittel zu analysieren. „Der Nationalsozialismus hat mich die Macht des Irrationalen verstehen gelehrt", schreibt er an einer Stelle, „Max Weber die Verantwortlichkeit, die jeder einzelne hat, und zwar nicht so sehr für seine Absichten als für die Folgen seines Handelns."

Aron hatte die entscheidenden Jahre des Zusammenbruchs der Weimarer Republik als Austauschstipendiat in Deutschland verbracht. Die Passagen über diese Jahre in seinem Buch sind gerade für deutsche Leser von hohem Reiz. Bemerkenswert das harsche, aber wohl zutreffende Urteil über Brüning, den er hier als einen unfreiwilligen Steigbügelhalter Hitlers charakterisiert, während sein Urteil als junger Mann damals noch ungleich wohlwollender ausfiel. Dem jungen Aron, wie so manchem gelernten Politologen, machte Brünings sture Deflationspolitik, die einen ausgeglichenen Haushalt über alles stellte und dabei soziale Not und folglich Unpopularität bewußt in Kauf nahm, Eindruck, während der alte mit Adenauer sagt: Brüning hat die Mark gerettet und die Demokratie verspielt.

Erfahrungen wie das Scheitern Brünings haben Aron früh zum Skeptiker werden lassen und mußten ihn nach dem Krieg fast naturnotwendig in Gegensatz zur utopisch ausgerichteten Linken bringen, nicht zuletzt zu seinem Studienfreund Jean-Paul Sartre, der auf dem Höhepunkt seines intellektuellen Einflusses in den vierziger und fünfziger Jahren viel getan hat, um Aron bei den Mandarinen als Unperson erscheinen zu lassen. Es ist nun beinahe ergreifend zu lesen, daß Aron nicht „nachtarockt", nichts von der Genugtuung dessen, der recht behalten hat, spüren läßt. Die Passagen über Sartre gehören zum Nobelsten, was je über diesen Schriftsteller geschrieben worden ist.

Im übrigen ist der Stil der „Lebenserinnerungen" ganz und gar Raymond Aron: Die Kühle, die seine Bücher und Kolumnen auszeichnete, ist da, die persönliche Bescheidenheit, die es verschmäht, allzuviel Persönliches mitzuteilen. Das gereicht dem Buch vielleicht nicht immer zum Besten. Ein gewisser Mangel an historischer Atmosphäre ist zu beklagen, auch gibt es keine „Schmankerl", die andere Memoiren oft so schmackhaft machen, keine Enthüllungen, keine versteckten Sottisen, selbstverständlich keine Indiskretionen, statt dessen einige vorzüglich gelungene, sorgfältige Porträts politischer Zeitgenossen, zum Beispiel Henry Kissingers.

So, als stünde er faktisch außerhalb seiner selbst, beschreibt Aron die Gehirnembolie, die ihn 1977 traf und ihm das Sprach- und Schreibvermögen raubte, das er nur langsam und nicht mehr vollkommen zurückgewann. In der Begegnung mit dem eigenen Tod bestätigt sich noch einmal eindrucksvoll Arons lebenslange Position als „engagierter, aber auch distanzierter Beobachter", als der er sich immer sah.

Interessant noch die Schilderungen seines Verhältnisses zu den sogenannten „Neuen Philosophen" (freundlich herablassend) und zu der „Neuen Rechten" (strikt ablehnend). Deren geistiger Führer, Alain de Benoist, wird übrigens im Namensverzeichnis auch der französischen Ausgabe mit Jean-Marie Benoist, dem Pariser Lokalpolitiker und Autor von „Marx ist tot", verwechselt. Die deutsche Ausgabe hätte diesen irritierenden Fehler getrost korrigieren dürfen.

Im ganzen fällt unser Urteil über diese Publikation des Piper-Verlags jedoch lobend aus. Der Leser kann hier intensive Bekanntschaft schließen mit einem der integersten und klarsichtigsten Gelehrten unserer Tage, dessen Ideen und Anregungen bewahrt und weiterentwickelt werden sollten.

CHRISTOPH GRAF SCHWERIN

Damianis fürchterliche Erscheinungen

Nach altem Rezept zusammengebraut: Der neue Simmel als reinrassiger Politthriller

Der neueste „Simmel" stammt vom belesensten Simmel, den es je gab. Schon immer hat der Autor mit seinen sorgfältigen Recherchen über Bahn- und Flugzeug-Anschlüsse beeindruckt, mit den korrekten Angaben über die entlegensten Lokalitäten und mit der meist plausiblen Erfindung gänzlich imaginärer Sachverhalte. Diesmal meint er ausdrücklich versichern zu müssen, daß gerade das Kernstück seiner Erzählung trotz überreicher Ausstattung mit wahrscheinlich wirkenden Details ein Produkt seiner Phantasie sei.

Er hat noch ein übriges getan, indem er einen Präzedenzfall von atemberaubender Ähnlichkeit in die – mit zahlreichen Rückgriffen auf die Weltkriegszeit – zwischen Februar und Mai 1984 spielende Handlung eingeschmuggelt hat, und zwar in Gestalt der neurotischen Zwangsvorstellungen einer Nebenfigur. Umberto Damiani, ehemals Völkerrechtsexperte im italienischen Außenministerium, wird bis zur Todesangst von historischen Erscheinungen gequält, die sich bei ihm über ihre Darstellung in einem wissenschaftlichen Buch beschweren. Es handelt sich um Papst Alexander VI., Ferdinand von Aragon und Isabella von Kastilien, und es geht um eine päpstliche Bulle von 1493 und den Vertrag von Tordesillas, durch den die Gebietsansprüche von Spanien und Portugal mittels einer Demarkationslinie für alle Zeiten geregelt werden sollten.

Dieses Abkommen, in dem die beiden Großen des beginnenden Kolonialzeitalters versichern, sich bei Einhaltung der jeweiligen Machtsphäre gegenseitig in Frieden zu lassen, dient J. M. Simmel als Paradigma für eine ähnliche Übereinkunft, die Franklin Delano Roosevelt und Josef Stalin angeblich im Dezember 1943 in Teheran geschlossen haben sollen. Davon existiert kein schriftliches Zeugnis, wohl aber ein Film, in dem der Vertrag selbst und alle äußeren Umstände seines Zustandekommens festgehalten sind.

Dieser Film befand sich vor Ende des Krieges in den Händen von Ribbentrop und Goebbels. War er das Mitbringsel eines besonders tüchtigen deutschen Agenten aus Teheran oder das Produkt einer Fälscherwerkstatt wie die Millionen von Pfundnoten aus dem KZ Oranienburg? Für die Echtheit spricht, daß eine rätselvolle, offenbar von Sowjets wie Amerikanern beschickte Agentur in London mit Aufwand aller Mittel bis zu Geiselnahme und Mord um den Besitz des Dokuments ringt, um es vernichten zu können.

Johannes Mario Simmel:
Die im Dunkeln sieht man nicht
Roman. Droemer Knaur Verlag, München. 624 S., 39,80 Mark.

Simmel hat die aus dem Stoff entwickelte Spielhandlung in die Welt des Fernsehens eingebettet. Dem temperamentvollen, aber durch Tablettenmißbrauch gefährdeten Moderator eines politischen Magazins wird jener Film von seinem für tot gehaltenen Vater zugespielt, einem unverbesserlichen alten Nazi, der das Ding im Frühjahr 1945 per U-Boot nach Südamerika gebracht hat, in höherem Auftrag. Als Überbringer schickt er eine Stieftochter von sagenhafter Schönheit, die obendrein noch überzeugte Friedenskämpferin ist und damit ein eigenes Interesse an der Entlarvung der Imperialisten in beiden Lagern entwickelt.

Der politisch nicht weniger motivierte Held stürzt sich in die Aufgabe, die sinistre Vereinbarung von Teheran mit Hilfe einer weltumspannenden Fernsehsendung im Bewußtsein der Menschen zu verankern. Sie findet dann auch tatsächlich statt, an drei Abenden, unter dem Titel „Die geteilte Welt – Wahrheit oder Fälschung?" Das anfangs ungeheuer große Interesse nimmt aber in rasendem Tempo ab, am dritten Abend hat ein Fußballspiel zwischen Brasilien und Italien die sechsfach größere Zuschauerzahl.

Die Verzweiflung des Moderators über die menschliche Trägheit und Dummheit und die Vergeblichkeit aller Opfer, die im Laufe von sechshundert Seiten spannender Handlung zu beklagen waren, entspricht dem tiefen Pessimismus des Autors. Man spürt, auch ihm ist das Ganze ein Herzensanliegen. Am liebsten legte er sich ebenfalls nach dem Genuß von vier Röhrchen Nembutal zum Selbstmord nieder. Aber er hat im Unterschied zu seinem Helden noch einen Ausweg: einen Bestseller (Startauflage 200 000 Exemplare) zu schreiben, in dem es von Killern und unschuldigen Opfern, von schönen Frauen und diskret servierenden Haus-Boys, von rätselhaften Drahtziehern und anderen Schurken nur so wimmelt. Sie machen begreiflich, daß die Lage – wie oft bei einem Österreicher – hoffnungslos sein mag, aber nicht ernst.

HELLMUT JAESRICH

Ein schwacher Moment mit Tante Julia

Mit Kopfschütteln greift man zu diesem Roman des bedeutenden peruanischen Autors Mario Vargas Llosa, kopfschüttelnd legt man ihn wieder aus der Hand. Seltsames hat sich mit dem Buch „**Tante Julia und der Kunstschreiber**" (Suhrkamp-Verlag, Frankfurt. 392 S., 38 Mark) ereignet. Der Roman um „La tia Julia y el escribidor" ist unbestritten das bis heute schwächste Buch Vargas Llosas, von vorhergehenden und nachfolgenden Werken haushoch überragt. Ein literarischer Ausrutscher vielleicht, vielleicht auch eine Art selbstanalytischer Behandlung des Verfassers nach einer gescheiterten Ehe mit einer ein gutes Jahrzehnt älteren Tante. Vergangenheitsbewältigung literarisch? Selbstbefreiung eines Schuldbewußten? Auf alle Fälle kein gutes Buch.

1977 war der Beichtspiegel des inzwischen wieder – diesmal mit einer zehn Jahre jüngeren Cousine – verheirateten Vargas Llosa in Spanien herausgekommen, 1979 erschien im kurzlebigen Münchner Verlag Steinhausen die von Heidrun Adler erstellte deutsche Fassung. Das Buch fand nirgendwo Anklang bei der Kritik. Jetzt, sechs Jahre später, legt der Suhrkamp-Verlag es erneut vor, in einer von Heidrun Adler selbst angeblich „vollständig revidierten" Fassung und mit abgewandeltem, die Leser verwirrendem Titel: Aus dem „Lohnschreiber" von 1979 ist jetzt ein „Kunstschreiber" geworden. Die ganze Prozedur erweckt den Eindruck, als habe 1979 Heidrun Adler sich an Vargas Llosa versündigt, wovon nicht die Rede sein kann. Es handelt sich nach wie vor um ein schwaches Buch, unter Vargas-Llosa-Niveau, über das der Autor längst wieder hinausgewachsen ist. Es tut nicht not, einen Sündenbock für diesen literarischen Fehltritt zu suchen. Heidrun Adler, die inzwischen ihre Fähigkeiten mehrfach unter Beweis stellte, ist für solche verlegerischen Trickspiele zu schade.

Was den Inhalt des Buches, die Beichte des Exehemanns und Neffen der Tante Julia, betrifft, bleibt anzumerken, daß mittlerweile Julia Urquidi Illanés, besagte Titeltante und Exgattin, empört über die Aussagen ihres Neffen und einstigen Gemahls, auch ihrerseits ihre Meinung über den „wahren Varguitas" kundgetan hat, derzufolge alles ein bißchen anders als bei Vargas Llosa sich darstellt. Freilich war nur ein bolivianischer Mini-Verlag bislang bereit, ihre Stellungnahme zu veröffentlichen, obwohl es sich um ein ehrliches und durchaus glaubhaftes Buch handelt, das zudem auch nicht schlechter geschrieben ist als manch anderes Stück zeitgenössischer „Bekennerliteratur". Anlaß für einen feministischen Aufschrei?

Auf diese Weise findet der Kreis um Tante Julia und ihren Lohn- oder Kunstschreiber seinen gebührenden Schluß. Man könnte von einer unfreiwillig komischen Ehekomödie auf peruanisch sprechen, von einer vergessenswerten Marginalie zum Leben eines großen Autors, wenn da nicht so viele Einzelheiten sich auftäten, die nachdenklich stimmen, nicht zuletzt solche, die Fragen aufwerfen nach literarischer, verlegerischer, kritischer und anderer Ehrlichkeit. Hier hat, weiß Gott, nicht ein Buch Geschichte gemacht. Ein Autor hatte einen schwachen Moment, ein Verlag macht Geschichtchen.

GÜNTER W. LORENZ



Philipp II. von Spanien (Gemälde von Tizian)

Über Holland gestolpert

Peter Piersons Biographie über Philipp II. von Spanien

„Von seinem Lächeln bis zu seinem Dolch war die Distanz gering", pflegten Zeitgenossen von Philipp II. (1527–1598) zu sagen, dem spanischen König, in dessen Riesenreich die Sonne nicht unterging und der noch heute als der Prototyp des Tyrannen schlechthin gilt. Dieses Vorurteil will der amerikanische Historiker Peter Pierson korrigieren, dessen Biographie über den Sohn des Kaisers Karl V. jetzt auf deutsch erschienen ist.

Als Philipp mit 29 Jahren sein riesiges Erbe antrat, nachdem sich sein Vater ins Kloster zurückgezogen hatte, war er ein gesunder, gutaussehender Mann, der sich sorgfältig kleidete und als einzigen Sport die Jagd betrieb. Er sprach langsam, als wägte er jedes Wort ab, und vermied den Genuß von Fisch und Obst, weil er glaubte, dies würde einen negativen Einfluß auf sein Gemütsleben ausüben.

Natürlich wollte der junge König Kriege vermeiden und für sein Reich nur das Allerbeste, aber in einem Punkt war er kompromißlos: die Verteidigung der katholischen Religion. Dieses Prinzip hat er zeit seines Lebens konsequent verfochten, und dabei geschah es zwangsläufig, daß Philipp II. während seiner 42 Jahre lang währenden Herrschaft pausenlos Kriege führte, Verschwörungen gegen Elizabeth I. von England anzettelte und alle politischen Gegner erbarmungslos verfolgen ließ, wobei er sich der Inquisition als willigen Werkzeugs bediente. Vor allem dies, so meint Pierson, hat seinen Ruf bis heute verdunkelt.

Reichste Region seiner ererbten Länder waren die Niederlande. Hier kam es zu blutigen Aufständen, als Philipp dort die Inquisition einführen wollte, um seine widerspenstigen Untertanen, vor allem die Protestanten unter ihnen, einzuschüchtern. Die Revolte der Niederlande, die 1566 begann, läutete das Ende der spanischen Weltherrschaft ein. Als der königliche Statthalter Herzog von Alba auch mit äußerster Härte und Brutalität (er ließ neben vielen anderen den Herzog Egmont hinrichten) keinen Sieg erringen konnte, führte dies in der Folge zum Zusammenstoß mit der aufsteigenden Weltmacht England. Im Jahr 1588 besiegte die britische Flotte bei Gravelingen die „unbezwingbare Armada", die anschließend durch einen Sturm schwere Verluste erlitt.

Von diesem Schlag haben sich die Spanier nie wieder erholt. Hinzu kam, daß das Land auch wirtschaftlich darniederlag. Dreimal mußte der König während seiner Regierungszeit den Staatsbankrott erklären, und dies, obwohl ein ununterbrochener Strom von Gold und anderen Reichtümern aus der Neuen Welt in das Mutterland floß. Hauptursache der wirtschaftlichen Stagnation in Spanien war vor allem das Festhalten an einem feudalistischen Gesellschaftssystem, das jede Initiative lähmte. Die unzähligen Kriege Philipps kosteten mehr Geld, als das Land verkraften konnte.

Auch privat wurde Philipp von Schicksalsschlägen heimgesucht. Der König war viermal verheiratet und überlebte alle seine Frauen. Sein ältester Sohn, Don Carlos, war wahrscheinlich geistesgestört. Der Thronfolger versuchte mehrmals, von seinem Vater zum Statthalter der Niederlande ernannt zu werden. Als der Herzog von Alba in dieses Amt berufen wurde, ging Don Carlos mit dem Dolch auf ihn los und konnte nur mit Gewalt daran gehindert werden, seinen Rivalen umzubringen. Nachdem der Prinz auch noch in eine Verschwörung gegen seinen Vater verwickelt war, ließ Philipp II. den Thronfolger einsperren. Don Carlos starb wenig später in der Haft, aber nicht von der Hand seines Vaters, wie die Legende immer wieder fälschlich behauptete, sondern an den Folgen einer Ruhr-Infektion.

Peter Pierson:
Philipp II. – Vom Scheitern der Macht
Styria Verlag, Graz / Köln. 243 S., 44 Mark.

Philipp II. war nicht imstande, flexibel auf die Herausforderungen seiner Zeit zu reagieren. Als sein Sohn Philipp III. König wurde, war Spanien eine Mittelmacht, der es nur mit Mühe gelang, den Besitz zu erhalten.

Peter Pierson ist es gelungen, die Ereignisse und Machenschaften der langen Regierungszeit Philipps II. interessant und vor allem spannend zu schildern.

KLAUS BODEN

Magie des Gewöhnlichen

Erzählungen der Österreicherin Eva Schmidt

Schon der Titel dieses Erstlingswerkes der – 1952 geborenen – Vorarlberger Autorin ist präzis wie das ganze Buch. Nicht das Leben will Eva Schmidt deuten, nicht „nach der Natur" arbeitet sie, sondern sie beobachtet, allerdings mit einer Schärfe, die das Gewöhnlichste zur Magie werden läßt. Nur die große Bitterkeit, die in jeder Zeile steckt, nimmt allen Zauber wieder fort und hinterläßt den schalen Geschmack der Betroffenheit.

Ein wichtiges Debüt gilt es also anzuzeigen. Es wäre nicht sinnvoll, innerhalb dieser 23 Prosatexte, deren kürzester kaum eine halbe Seite und deren längster immerhin 25 Seiten dieses schmalen Buches einnehmen, eine Unterteilung zwischen weniger gut und überzeugender gelungenen zu treffen. Eva Schmidts Prosa kann nicht allein an dem gemessen werden, was als erzählerischer Atem gelten könnte, weil es sich eigentlich um Gedichte in Prosa handelt und weil andererseits in diesen Texten eine Ehrlichkeit Sprache wird, die ihren Stil und ihre Motorik selber schafft.

Der Schutzumschlag des Buches zeigt zwei leere Stühle, die Rücken an Rücken stehen. Kein Dialog ist hier möglich, kein Geschichtenerzähler tritt vor sein Publikum. Auch „Wille zur Lust" (so der Titel der einleitenden Erzählung des Bandes) ist nur ein Versuch, ein Vorwand, der schmerzlichen Gleichgültigkeit zu entkommen, die letztlich stärker ist. „In jedem Ding an sich eine Vollkommenheit suchen, auch im kleinsten, und so immer weiter ...", entwirft Eva Schmidt ein Programm und widerruft es schon in der folgenden Zeile: „Aber das ist alles nicht wahr."

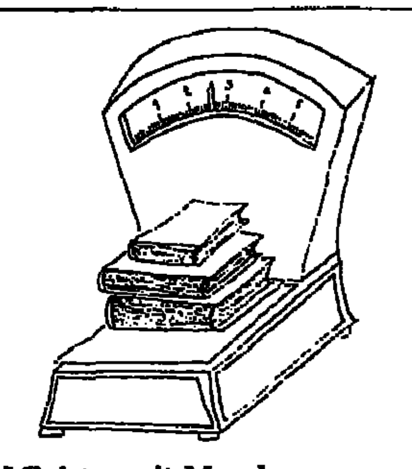
Überhaupt, die Kunst der Zurücknahme ist es, welche die Autorin so hinreißend schrecklich beherrscht. Wer nach literarischen Vorbildern suchte, wer Eva Schmidt in eine Tradition stellen wollte, könnte Stifter, Kafka, Thomas Bernhard nenne, aber sie winken doch nur von sehr fern. „Ich wünsche mir eine Tätigkeit, die ganz allein aus mir kommt, ich möchte nichts zustande bringen, was ich zuerst von anderen lernen mußte", lesen wir. Auch dieses gleichsam Aus-sich-selber-Wachsen besticht an dieser Prosa.

Sprachliche Feinstmechanik, wie sehr hier alles paßt, läßt härteste Arbeit vermuten. Die Bilder und Stimmungen sind niemals vorgegeben, sie werden Wort um Wort erkämpft. Aber in dieser Verletzlichkeit eines jeden Textes wird Freiheit sichtbar und Ernsthaftigkeit, um die man Eva Schmidt beneiden darf. Man ist manchmal – wie in „Der Weg" – an den „reinen Tor" Parzival erinnert, so naiv und klar wirkt dieses Arbeiten. Dabei werden nichtsdestoweniger die Pointen ins Unerwartete, Unerhörte verlegt. Nie ist der folgende Satz voraussehbar, und doch zeigt sich in Eva Schmidts Sprache bei aller Lebendigkeit immer wieder ein geradezu klassizierend stiller Ton.

Eva Schmidt:
Ein Vergleich mit dem Leben
Erzählungen. Residenz Verlag, Salzburg. 105 S., 22 Mark.

Diese Eigenschaft zeichnet vor allem die kurzen Stücke aus. In den umfangreicheren Texten, wie etwa in der Titelgeschichte, stört zuweilen eine Überfülle an zu wenig motivierten Ereignissen, die den Leser wenig überzeugen. Jedoch werden darin auch eine Sinnlichkeit, eine Jugend, eine Ungeduld deutlich, die dieses literarische Erstlingswerk nur noch intensiver werden lassen.

ERICH WOLFGANG SKWARA



Minister mit Moral

Eine glanzvolle Biographie eines großen europäischen Staatsmannes legt Tibor Simányi vor: „**Kaunitz oder Die diplomatische Revolution**" (Amalthea Verlag, Wien. 446 S., 44 Mark). Er wird dem Mann mit allen seinen hypochondrischen Eigentümlichkeiten gerecht als dem Verwaltungsreformator, dem kühlen und stets auf Wahrheit und Moral bestehenden Minister, dem Schöpfer des Bündnisses zwischen den lange verfeindeten Ländern Österreich und Frankreich. Simányi entwickelt die interessante und gerade für diese Zeit höchst lehrreiche Folgerung, daß stets, wenn die Mitte Europas mit Frankreich in Feindschaft lebte, verderbliche Kriege daraus entstanden, aber eine Einigung der Mitte mit Frankreich den Frieden bewahrte.

vl

Alles über Erik Satie

Cocteau sagte: „Das Werk Saties ist klein wie ein Schlüselloch; aber alles verändert sich, wenn man Auge oder Ohr nahe daran hält", und Man Ray nannte Satie den „einzigen Musiker mit Augen im Kopf". Kurzum: Musiker und andere Künstler haben sich stets mehr für Satie interessiert als das Konzertpublikum. Unter dem Titel „**Satirik. Erik Satie**" hat Ornella Volta ein Lese-und Schmökerbuch herausgegeben (Rogner & Bernard Verlag, München. 124 S., 19 Mark), mehr eine Art Ausstellungskatalog ohne Ausstellung als musikwissenschaftliches Trockenfutter. Wenn nicht mit gelehrten Spekulationen über musikalischen Dadaismus ist Satie wohl nur so beizukommen: frech, illustrativ, ganz einfach Leben und Werk zusammen zeigend. Soll sich doch jeder selbst seinen Reim auf Satie mnachen.

Bth.

Erfolgreiche Frauen

Allen gemeinsam ist der Stoßseufzer: Als Mann hätte ich es leichter gehabt. In ihrem Buch „**Frauen, die es geschafft haben**" (Econ Verlag, Düsseldorf. 272 S., 32 Mark) stellt Gabriele Metzler in alphabetischer Reihenfolge 16 Frauen vor, die Ungewöhnliches leisteten und jetzt Positionen innehaben, die „normalerweise" von Männern eingenommen werden. Unter den Porträts befinden sich beispielsweise die Bankmanagerin Julia Dingwort-Nussek, die Politikerin Liselotte Funke, die Modeschöpferin Jil Sander und die Schriftstellerin Gabriele Wohmann. Die Autorin entdeckte bei den Interviewten zahlreichen Gemeinsamkeiten, vor allem aber dies: Alle Damen entstammen der oberen Mittel- oder Oberschicht. Die meisten hatten es im Beruf schwer, sich gegen die männliche Konkurrenz durchzusetzen. So ist dann typisch, wenn Gabriele Metzler eine der Erfolgreichen zitiert: „Sie machen keine Karriere, wenn Sie nicht kräftig die Ellenbogen benutzen".

Bo.

Der Alltag eines Dichters

Die historisch-kritische Gesamtausgabe der „**Werke und Briefe**" von Eduard Mörike schreitet voran. Es ist ein verdienstvolles Unternehmen. Und immer hart am Original. Bei dem jetzt erschienenen Band 11 (hrsg. v. Hans-Ulrich Simon, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart. 761 S., 120 Mark) handelt es sich um Korrespondenzen, die Mörike zwischen den Jahren 1829 und 1832 gewechselt hat. Es ist die Zeit der verschiedenen Landpfarrei-Stellen, der zärtlichen Freundschaft zu Luise Rau und der Abfassung seines Romans „Maler Nolten". Trotz aller germanistischen Sorgfalt: Der Band mit seinen 135 Schreiben ist nicht nur etwas für Bibliotheken. Er macht ein Stück Dichterleben transparent, auch oder gerade dann, wenn Nebensächlichkeiten des Alltags abgehandelt werden.

Min.

Mark Twain neu entdecken

Mark Twain ist einer der ganz großen Erzähler des 19. Jahrhunderts, wenn er auch hierzulande oft genug noch als Verfasser von Kinderbüchern und Abenteuerromanen verkannt wird. Schuld daran sind wohl die bearbeiteten und gekürzten Fassungen von „Tom Sawyer" und „Huckleberry Finn". Neben der neunbändigen Taschenbuchausgabe im Hanser Verlag von 1977 gibt es jetzt auch eine liebevoll illustrierte zehnbändige Taschenbuchausgabe beim Insel Verlag („**Gesammelte Werke**". 78 Mark). Anlaß genug, zur 150. Wiederkehr des Geburtstages von Samuel Langhorne Clemens, alias Mark Twain, nicht nur die Erzählungen und die Romane, sondern auch seine noch heute lesenswerten Reisenotizen und Satiren neu oder wieder zu entdecken.

bis

Hinweis

„Leo besucht seinen Onkel" von Fanny Morweiser auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Roman „Ein Winter ohne Schnee" entnommen, der Mitte September beim Diogenes Verlag in Zürich erscheinen wird. – Das Gedicht „Hvar" von Anemarie Zornack, ebenfalls auf Seite II, ist in der Sammlung „Die langbeinige Zikade" enthalten, die bei der Eremiten-Presse in Düsseldorf herausgekommen ist.

EHEWÜNSCHE



75 Jahre Institut Tischler

Die persönliche Ehe- und Partnervermittlung

Menschen entscheiden, nicht Computer.

Mitglied im GDE

Information und Unterlagen
Bergstr. 26
2 Hamburg 1
040 / 34 61 70

Prof. Dr., 52/185, verw., weltoffen, naturverbunden, tierlieb, Reiter, su. charmante, gebildete, in sich ruhende Individualistin mit Sinn für Ästhetik.

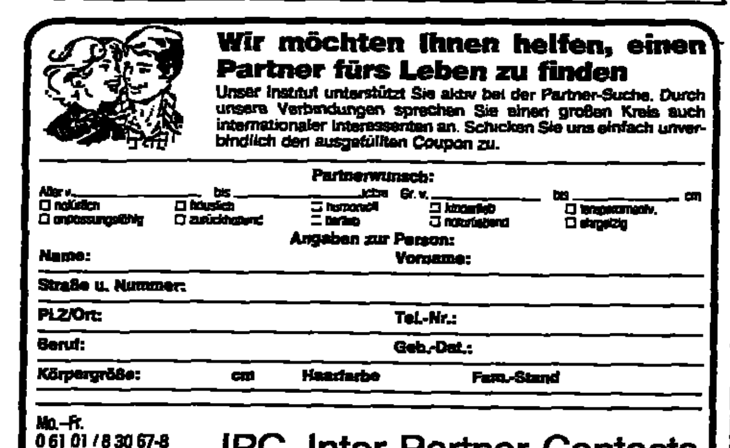
Charmante Finanzwirtin, 28/175, led., ev., musisch, sportlich, familiär u. partnerschaftl. eingestellt, su. charaktervollen, herzl. Partner für eine lebendige Ehe.

INA B. Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal 1, Tel. (0202) 72843
Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 – Mitglied im GDE

Luxusgeschöpf von Mann

(28 J., 1,88 m groß, dunkle Haare, blaue Augen, schlank und gebildet bis ins höchste Niveau) sucht die Bekanntschaft einer gutsituierten Frau, um mit ihr nicht nur die schönen Dinge des Lebens (Begleit. zu Vernissagen, Parties usw.) zu genießen.

Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild bei absoluter Diskretion unter P 4027 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Wir möchten Ihnen helfen, einen Partner fürs Leben zu finden

Unser Institut unterstützt Sie aktiv bei der Partner-Suche. Durch unsere Verbindungen sprechen Sie einen großen Kreis auch internationaler Interessenten an. Schicken Sie uns einfach unverbindlich den ausgefüllten Coupon zu.

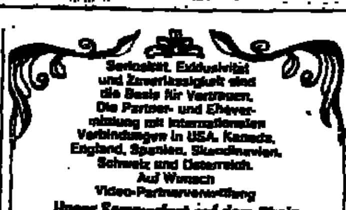
Partnerwunsch:
Alter v. ____ bis ____ Jahre Gr. v. ____ bis ____ cm
☐ natürlich ☐ häuslich ☐ humorvoll ☐ kinderlieb ☐ temperamentv.
☐ anpassungsfähig ☐ zurückhaltend ☐ tierlieb ☐ naturliebend ☐ ehrgeizig

Angaben zur Person:
Name: Vorname:
Straße u. Nummer:
PLZ/Ort: Tel.-Nr.:
Beruf: Geb.-Dat.:
Körpergröße: cm Haarfarbe Fam.-Stand

Mo.–Fr. 0 61 01 / 8 30 67-8
Sa. + So. 0 61 01 / 26 61 o. 14 85
jeweils v. Mo.–Fr. 14.00 bis 19.00 Uhr und nach Vereinbarung

IPC Inter-Partner-Contacts
Internationale Partner- u. Ehe-Vermittlung
Deutschland - Schweiz - USA - Philippinen
Hecht · Hüttenrauch, Frankfurter Str. 90, 6368 Bad Vilbel

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken! W 286



Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen. Die Partner- und Ehevermittlung mit internationalen Verbindungen in USA, Kanada, England, Spanien, Skandinavien, Schweiz und Österreich. Auf Wunsch Video-Partnervermittlung

Unser Sommerfest auf dem Rhein

In gepflegtem privaten Rahmen, in beschwingter Atmosphäre sind Sie mein Gast! Zu Ihrer Unterhaltung haben wir eine Überraschung für Sie bereit. Ein bekannter Künstler wird für Ihre Unterhaltung sorgen. Persönliche Anmeldung erbeten: 02 11/13 33 99, tgl. 14–19 Uhr, auch Sa/So (Mi geschlossen).

Mann mit Herzensbildung sucht Frau mit Herz. Geschäftsmann, 60 Jahre, lebenslustig und unternehmungsfreudig, mit Traumanwesen, verwitwet, kinderlos, sucht vielseitig interessierte Frau mit Charm und Esprit. Zuschriften unter QS 1

Bekannter Deutscher Fabrikant, 63 Jahre, sportlich-schlank, sehr jung geblieben, sucht sympathische, warmherzige Dame mit Sinn für Kunst, Kultur und Natur, die gerne ein kleines Luxusleben genießen möchte. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschriften unter KL 8

Arzt, humorvoll und warmherzig, beste Umgangsformen, sportlich, vielseitig interessiert, sucht sympathische Dame bis 65 Jahre. Zuschriften unter HJL 9

Bin 67 Jahre alt, verwitwet, Unternehmer, eig. Betrieb, suche eine vertrauensvolle, warmherzige Partnerin. Ich wohne in einer landschaftlich sehr schönen Gegend im eig. Haus und bin nicht unvermögend. Wenn Sie im Alter zu mir passend sind, würde ich mich über ein Kennenlernen sehr freuen. Zuschriften unter HCY 6

Unternehmer, 56 Jahre, 1,84, warmherzig, lebensfroh und sehr unternehmungsfreudig, sucht eine liebevolle, verläßliche Gefährtin, die auf ein Leben in Liebe, Zärtlichkeit und Treue wert legt. Zuschriften unter ASS 7

Geschäftsmann, eig. Betrieb, 54 Jahre, vermögend, kinderlos, sportliche Erscheinung, gutaussehend, naturverbunden, sucht vielseitig interessierte Dame im Alter zu ihm passend, die sich auf allen Ebenen bewegen kann. Zuschriften unter WAV 3

Fabrikantin, 50 Jahre, kinderlos, vermögend, aus bekannter Deutscher Unternehmerfamilie mit Traumanwesen, elegante Erscheinung, sucht herzensgebildeten Lebenspartner, der sehr viel wert legt auf gegenseitige Achtung und Treue in der Partnerschaft. Zuschriften unter ZKL 12

Wir unterscheiden uns. Vertrauen auch Sie sich uns an. Internationale Partner- und Ehevermittlung
INSTITUT BENECKE
Zentrale: Oststr. 115, 4 D'dorf 1, Telefon (02 11) 13 33 99
Repräsentanz 2000 Hamburg 20, Lenhartzstr. 7, Tel. 0 40 / 4 80 24 54
täglich – auch Sa.So. – 15 bis 20 Uhr

Hübsche Polinnen, Damen aus dem In- u. Ausld. Fotos u. Adr. nur DM 10,–. Einzigartig durch Doppelvermittlung am erfolgreichsten. KK Koch, Postf. 15 42, D-6720 Speyer.

Die Schweiz
korrekt, weltoffen
AUCH IN DER PARTNERWAHL

Introduction

Eheanbahnung für Anspruchsvolle
Frau M. Th. Kläy
Neuengasse 45, CH-3001 Bern
Tel. 00 41 - 31 - 22 21 12

Verbindungen in BRD, Skandinavien, USA, Kanada, Austria, Australien.
Verlangen Sie die Unterlagen, wir antworten diskret.
(Staatlich eingetragen seit 1956)

● Nette Damen ●
su. Herren f. Tagesfreizeit/Bekanntsch.
● schnell – diskret – o. fin. Int. ●
Gr.-Vorschlaglist. mit ca. 250 Fotos geg. DM 10.- (Schutzgebühr) nur von: EAT, 6050 Offenbach 3, Postfach 963/8

Hübsche Polinnen

18–65 J., noch in Polen teilw., viele deutschspr., suchen Partner für Urlaub, Bek./Ehe. Sie kommen auf Einladung, laden auch ein. Kostenl. ausf. Foto, Info u. Beratg. City-Agentur Schützenstr. 82, 4600 Dortmund. Telefon 02 31 / 82 65 98.
Rückporto DM 3,– beifügen.

Großkaufmann (Akademiker), Anfang 60, sehr sympathisch, feiner Humor, Lebenskünstler, allem Schönen aufgeschlossen – bildende Kunst, Musik, Natur, Reisen –, guter Gesprächspartner, mehrfaches Millionenvermögen, wünscht sich echte Ergänzung in idealer Partnerschaft. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 – 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914

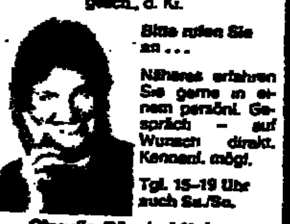
AKADEMISCHER PARTNERKREIS
Beratung-Kontaktvermittlung
zu gebildeten Menschen die eine Ehe oder Dauerpartnerschaft suchen
Ilse Althoff Dipl. soz. A.
Wollstall 29 · 5653 Leichlingen 2
☎ von 17.30 - 19.30 Uhr (02174) 3184

Selbst. Apothekerin 36/172
eine ganz schlanke, temperamentvolle, natürliche, sportliche Frau – spontan, leidenschaftlich, konsequent, stolz – unabhängig u. ungebunden
Tel. 0 40/34 25 68 v. 15–19 Uhr, auch Sa.So.

Junger Apotheker 28/180
mit eig. großer, gutgehender Apotheke: ein dynamischer, zielstrebiger, sehr gut aussehender, modischer junger Mann, mit groß. eig. Haus, Sportwagen, fehlt es ihm an nichts ... außer einer charm. selbstbewußten jungen Dame, in die er sich verlieben möchte, die er erobern u. heiraten möchte!

Dipl.-Kfm. 33/176, ltd. Ang.
Doktorand, ein sportlicher, gutaussehender, selbstbewußter Mann, sehr charmant, mit erstkl. Umgangsformen, aus guter Akad.-Familie

Geschäftsmann 42/187
ein erfolgreicher dynamischer, jgdl. sportl. Mann (Golf/Tennis), naturverb., gepfl. Zuhause liebend, gesellig, humorvoll, spontan ... ein liebevoller, fürsorglicher, sehr sympath. Mann, gesch., o. K.



Bitte rufen Sie an ...

Näheres erfahren Sie gerne in einem persönl. Gespräch – auf Wunsch direkt. Kennenl. mögl.

Tgl. 15–19 Uhr auch Sa./So.

Claudia Püschel-Kries
... ich bin für Sie da ...

Tel. 0 40 / 34 21 47 Hamburg, Jungfernstieg 30
Tel. 0 69 / 28 53 58 Frankfurt, Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache
Tel. 0 89 / 29 79 58 München, Thomas-Wimmer-Ring 15, Ecke Maximilianstr./Isartor
Hannover, Tel. 05 11 / 32 58 08
Wiesbaden, Tel. 0 61 21 / 37 46 84
Mainz, Tel. 0 61 31 / 23 40 11
Worms, Tel. 0 62 41 / 2 74 50
Mannheim, Tel. 06 21 / 40 93 84
Saarbrücken, Tel. 06 81 / 39 76 43
Karlsruhe, Tel. 07 21 / 2 46 58
Freiburg, Tel. 07 61 / 3 07 42

SCHLESIERINNEN, 18–60, kommen, laden ein. Arbeite mit 10 Vermittl. in Polen, 300 Fotos, Katalog DM 25,– per Nachnahme. Elise Söder, Journalistin, 8542 Roth, Pf. 64.

WEG-GEMEINSCHAFT
Seit 1945 Deutschlands größte evangelische Eheanbahnung. Großer gepflegter Partnerkreis aller Berufs- u. Altersgruppen. Nachweisbar 1000fache Erfolge. Mitglieder im ganzen Bundesgebiet. Gratis-Schriften verschlossen ohne Absenderangabe
WEG-GEMEINSCHAFT · Postfach 224/Wa, 4930 Detmold · Telefon (0 52 31) 2 49 08

Über 3200 attr. Damen v. 18–54 J. aus besten Verhältn. aus dem In- u. Ausl. suchen Herren m. Niveau. Foto-Kartei m. 1800 Damen geg. DM 50,–. WORLD CONTACT, Postf. 24 64, 2350 Neumünster, Tel. 0 43 21 / 1 51 56.

! FÜR INSTITUTSGESCHÄDIGTE !
Die deutsch-philippinische Eheanbahnung ermöglicht Ihnen die Gebühr erst nach Ankunft Ihrer erwählten Partnerin zu bezahlen.
3249 Pracht, Postf. 37, Abt. 5/B
! VERTRAUEN gegen VERTRAUEN !

Kaufmanns- u. Unternehmertochter, 22 J., rechte Hand in der Firma ihres Vaters, ausgesprochen gut aussehend, warmherzig, mit Geschäftssinn, aber auch hausfraulichen Talenten, Erbin großen Vermögens – evtl. Einheirat geboten –, wünscht glückliche Ehe. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 – 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.

WITWE

45, bestes Aussehen, lange schwarze Haare, beste Figur, Akademikerin, Ruhrgebiet, sucht lieben Partner.
Zuschrift. unt. V 4362 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verständnis und Vertrauen

wird von Dame gesucht. Welcher Herr, ab 50, finanziell unabhängig, wäre bereit u. fähig, mit mir meine private u. berufliche Misere zu meistern?
Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften mit Angabe der Tel.-Nr. unter M 4399 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CHARMANTE BLONDINE

Mitte 40, sucht niveauvollen „IHN" zum Weinen und Lachen und 1000 Dinge, die zu zweit mehr Spaß machen.
Zuschr. u. F 4460 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

WITWE

50 J., 1,67/67, möchte noch einmal einem Menschen etwas bedeuten, ihm Zuwendung geben und auch empfangen. Welcher gebildete Herr mit Niveau sucht wie ich eine ehrliche, harmonische Partnerschaft, die auf Vertrauen basiert?
Nur seriöse Bildzuschriften (ehrenwörtlich zurück) u. W 4026 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Norddeutscher Raum

Attr. Witwe (Unternehmerin), Ende 40, blond, schlank, jugendl. Typ, vermög., sucht für Freizeit u. Urlaub viels. interessierten, gebildeten, ebenfalls vermög. Partner b. 55 J. (Akademiker, selbst. Unternehmer)
Zuschriften mit Bild u. Tel.-Nr. unter B 4368 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

FLUGZEUGFÜHRER

45/173, schlank, sportl., NR, sucht liebenswerte, naturverbundene Lebenspartnerin, ca. 34–40 J., die auch idyllische Häuslichkeit schätzt, denn ich bin in den Alpen beheimatet! Nationalität Nebensache.
Zuschr. erb. u. H 3848 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SELBST. KAUFMANN

35 J., 180, vorzeigbar, den tägl. Dingen charmant u. lebenslustig begegnend, selbstbewußt u. trotzdem sensibel. Hobbys: Reiten, Segeln u. Tennis. Finanziell unabhängig, da sehr vermögend, möchte nach großer Enttäuschung einmal so junge, liebenswürdige Partnerin kennenlernen.
Zuschr. erb. u. E 4459 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gibt es IHN noch?

Persönlichkeit ab 55 Jahre, viels. interess., n. unvermögend, der sich eine SIE, Jahrg. 1924, 160 cm, 53 kg, bl. jugendl., gepfl. Erscheinung, kultiviert, alleinst., o. Anhang, n. ortsgebund., z. Repräsentieren u. Glücklichwerden (Ehe) wünscht.
Bildzuschr. (zur.) u. F 4020 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Deutsch-Amerikanerin

Universitätsbibliothekarin, zierlich und hübsch, möchte gerne gebildeten, gütigen Menschen, 55 bis 65 Jahre alt, zunächst durch Briefwechsel, später bei einem Deutschlandbesuch auch persönlich kennenlernen.
Zuschr. u. K 4023 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Attraktive Sie

44/165, schlank, dunkelhaarig, gut situiert, mit Niveau, aufgeschlossenem Wesen, sucht aufrichtigen Partner, nur in gehobener Position.
Zuschr. erb. u. G 3845 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

HAMBURGERIN

50/172, blond, schlank, verw., gutaussehend, vielseitig interessiert, aufgeschlossen. Hobbys: Land, Tiere, Sport, sucht Partner.
Zuschr. erb. u. F 3844 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Holland. Jg. Mann, 26 J., su. Bek. m. ehrl. munterem u. lieben Mädchen b. 26 J. Bildzuschr. u. H 4028 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

JG. WITWE

59 J., 1,71 (Gutsbesitzerin), sucht Partner (Romantiker)
Zuschriften unter F 2480 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Witwe, 74

gut u. jünger aussehend, lebensbejahend, finanziell unabhängig, sucht gebildeten Herrn zur gemeinsamen Freizeitgestaltung wie Theater, Reisen etc. Ein Auto wäre schön, aber nicht Bedingung. Raum Frankfurt.
Frdl. Privatzuschriften unter H 4032 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Interessante Dame

selbständig, 59, sucht einen netten Begleiter für eine außergewöhnliche Reise.
Zuschriften unter Y 4385 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AUSTRALIER

39 J., Wirtschaftswissenschaftler, sucht zwar keine Prinzessin, möchte jedoch eine umfassende, intelligente, sympath. Frau kennenlernen. Englischspr. Zuschr. bitte an P. O. Box 35, 2602 Ainslie, Australien.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Fernstudium

für

Ingenieure, Techniker, Meister

zur

Fachkraft für Arbeitssicherheit

Grundlehrgänge A und B
Beginn 1. Oktober 1985

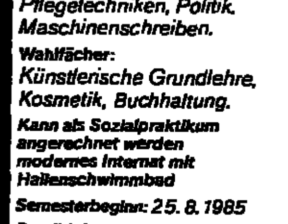
Aufbaulehrgang C
Maschinenbau/Elektrotechnik, Bauwesen, Chemie/Verfahrenstechnik
Beginn 1. April 1986

Information und Anmeldung:

Technische Fachhochschule Berlin
Fernstudieninstitut

Luxemburger Str. 10
1000 Berlin 65

Tel. 0 30 / 45 04 22 31 / 24 13
Mo.–Fr., 8.00 bis 12.00 Uhr



DAS ELISABETHEN HAUS
in Kassel-Wilhelmshöhe

halbjährige: Sonderlehrgang als
INTERNATS-AUSBILDUNG
in Hauswirtschaft
FÜR ABITURIENTINNEN
und Sonderteilnehmerinnen

Die charakteristischsten Fächer: Ernährungslehre u. prakt. Übungen i. Nahrungszubereitung, Hausw. Betriebslehre, Arbeitstechnologie, Kunstgeschichte, Textile Warenkunde mit Verarbeitungs- u. Pflegetechniken, Politik, Maschinenschreiben.

Wahlfächer: Künstlerische Grundlehre, Kosmetik, Buchhaltung.

Kann als Sozialpraktikum angerechnet werden, modernes Internat mit Hallenschwimmbad

Semesterbeginn: 25. 8. 1985

Detail-Info und Anmeldung: Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V., Bayerische Str. 31 b, 1000 Berlin 15, 0 30 / 8 83 79 32

Geringe Klassenfrequenzen, hauseigene Stipendien.

Mathematisch-technischer Assistent

ein zukunftsorientierter Beruf für Abiturienten und junge Akademiker in einem wachsenden Markt

Dauer: 6 Semester, Schwerpunkte Mathematik und Informatik
Abschlußprüfung vor der IHK
Unterbringung in modernen Studentenwohnheimen und Verpflegung aus der hauseigenen Küche möglich.



Bitte informieren Sie sich.

Studienzentrum Schloß Eringerfeld
4787 Geseke-Eringerfeld Tel. 02954/811 - 817
Steinhauserstr. 8 (H. Halwer)

Internat Schloß Buldern

Staatlich anerkanntes Gymnasium und Aufbaugymnasium für Jungen und Mädchen – nahe Münster. Aufnahme in alle Klassen aus allen Schulformen ● Reiche Fächerwahl in der differenzierten Oberstufe: Englisch, Französisch, Latein ● Abitur im Hause. Aufnahme von Grund- und Hauptschülern ab Klasse 5 ● Kleine Klassen ● Förderkurse ● Hausaufgabenbetreuung ● Vielseitige Freizeitangebote. Fordern Sie unseren Prospekt an!

Eine gute Schulbildung für eine gesicherte Zukunft

4408 Dülmen-Buldern ☎ 0 25 90 / 521-523

Staatl. anerkannte med.-kaufm. Assistentin
durch einjähr. Berufskolleg. Beg. Oktober. Beihilfen. Oder **kaufm.-prakt. Arzthelferin:** Statt 3jähr. Lehre 1½jähr. Ausbildung. Beg. Okt. u. April. Ärztekammerprüfung ohne zusätzliches Praktikum.
Neu: Zusätzl. Ausbildg. an Computern mit mediz. Software. Bitte kostenl. Farbprospekt UF anfordern:
Lehrinstitut Dr. med. Buchholz
Starkenstr. 36, Postfach 12 50, 7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 2 36 06



ENGLISCH IN ENGLAND



Sprachkurse zum Ausbau Ihrer beruflichen Möglichkeiten in kleinem Kreis mit persönlicher Atmosphäre. Erwerb des Cambridge Certificate. Anfänger und Fortgeschrittene. Wirtschaftsführungskräfte, Schülerferienkurse. Langzeitkurse ab 310,- DM pro Woche pauschal. Seminar For Advanced English Studies, Janet Muth-Dunfort, Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld, Tel. (0521) 109954 + 101253

Maximal sechs Teilnehmer in einer Klasse

ENGLISH IN ENGLAND

Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre.
churchill house school
40–42 SPENCER SQUARE, RAMSGATE-ON-SEA, KENT, ENGLAND
Tel.-Durchwahl 00 44 / 8 43 / 58 68 33
Vom British Council anerkannt – ARELS FELCO-Mitglied



Einheitliche Volks- und höhere Schule auf der Grundlage der Pädagogik Rudolf Steiners

Internat für Jungen und Mädchen

vom ersten Grundschuljahr bis zur Abiturvorbereitungsklasse. Benefeld liegt am Rande großer Wälder, inmitten der Lüneburger Heide. Anfragen richten Sie bitte an das

Sekretariat III der Freien Waldorfschule Landschulheim Benefeld

3036 Bomlitz/Walsrode, Tel. (051 61) 40 21-40 22

Sprachreisen

☒ für Erwachsene ganzjährig
☒ für Schüler



England · Frankreich · Malta · Italien · Spanien

z. B. Englisch lernen auf MALTA

Die englischsprachige Mittelmeerinsel MALTA und die neue LAL-Sprachschule – hervorragende Voraussetzungen für das Studium der englischen Sprache in einer außergewöhnlichen Umgebung. Hauptkurse, Intensivkurse, Professional- und Business English sowie Einzelunterricht für Erwachsene ganzjährig mit wöchentlichem Kursbeginn. Schülerkurse zu fast allen Schulferienterminen. Unterbringung in Hotels, Apartments, Villen, Gastfamilien, Pensionen etc. – und natürlich den ganzen Sommer kostenlose Wassersportmöglichkeiten. Linienflüge ab allen deutschen Flughäfen nach Malta.

Bitte kostenlose Programme anfordern:

LAL sprachreisen
Schwanthalerstraße 40 · 8000 München 2
Telefon 089/5356 35/46 · Telex 5213488

Psychol. Berater/in
Haupt- oder nebenberuflich eine gute Existenz. Fordern Sie Prospekt HA.
Höferlin-Institut, 7858 Weil/Rhein



euro sprachreisen

- Intensiv-Sprachtraining für Industrie u. Handel
- 1jährige Schulbesuche in USA u. Frankreich
- Langzeitkurse mit anerk. Diplomen
- Feriensprachkurse
- Sprachen-Aus- und -Weiterbildung an über 25 euro-Sprachschulen in Deutschland

Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreiseveranstalter
kostenlose Farbprospekte

8751 Stockstadt Aschaffenburg, Hauptstr. 25, Tel. 0 60 27 / 12 51

Zukunftssichere Berufe
WLM–Werbeassistent /–in
Ab FOS-/mittlere Reife oder Abitur
Tages-Allroundstudium – 6 Semester
GRAPHIK - WERBUNG - MARKETING
Berufsvorbildung nicht erforderlich – Beginn im Oktober / BAföG anerkannt!
INFO-Drucksache bitte anfordern:
Priv. Werbefachliches Lehrinstitut WLM, 46 Dortmund, Poststr. 1, Tel. 0231/141463

FRANZÖSISCH in Genf

Diplom Alliance Française
Alle Stufen – Kleine Gruppen
Kursbeginn: Sept./Okt. 1985
Eintritt jederzeit möglich.
Wir besorgen Ihnen die Unterkunft.



Ecole Schulz
CH-1204 GENF – Franz. Schweiz
Quai de l'Ile 15 - T. 0041/22/28 70 91

Sämtl. Privatschulen
u. Internate der BRD u. CH, finden Sie m. detaillierten Angaben im Internatskatalog. Bestell. bei Pro Internate eV, PF 67 85 45, 2 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 48 93



Staatl. anerk. priv.
Realschule mit Internat
für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung



– Schule für Schüler –
Unsere
GANZTAGSSCHULE
hilft bei Ihren Schulproblemen, die Realschule ab Kl. 5 bis Kl. 10 bietet intensive Lernhilfe in kl. Gruppen. Fachübungsstunden und Förderkurse durch Fachlehrer führen zu Leistung und persönlichem Erfolg. Ein vielseitiges Freizeitangebot bringt Entspannung. Anmeldung jederzeit möglich.
Persönliche Beratung und Prospekte
Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 1b (a. d. Weser/NRW), ☎ 0 57 55 / 4 21



MSI-Personalberatung
Die Schule der Praxis
Beau-Site 65/WS CH-2603 Péry (Bern-Schweiz)

FRANZÖSISCH 66



EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN

Intensivkurse (6–8 Stunden pro Tag) – außerdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8–22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche.
■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer im Schloß mit Dusche/Bad-WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3–4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 15 Klassen mit „Video" ■ Vorbereitung auf Examen: Abitur, EBS ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris.
■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (36 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs: Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament; 61 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1984 ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt CERAN, 148 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) - ☎ 00 32 87 77 39 16 - Telex 49 650 - In Deutschland 0 21 66 / 5 92 62 (nachmittags).

WESTFALEN-AKADEMIE DORTMUND · ☎ 02 31 / 52 83 75
GmbH in freier Trägerschaft · **46 DO, Körnebachstr. 52** · Beg: Okt./April
● **Staatlich geprüfter Betriebswirt** mit EDV, Tages-/Abendschule
● **Betriebsw. Seminar / Techn. Betriebswirt WA,** berufsbegleitend
● **Bilanzbuchhalter IHK ● Gepr. Sekretärin** entspr. IHK

ENGLISCH IN ENGLAND

Unser weltbekanntes 100-Zimmer-Hotel am Meer (London 100 km) und unsere ebenso bekannte Englische Sprachschule sind im Gelben Gebäude, vom British Council anerkannt und seit 1957 etabliert.

Ab £ 17 pro Tag einschl. Unterricht, alle Mahlzeiten und Unterkunft in unserem Hotel oder in Privatfamilien.

25 % ERMÄSSIGUNG
bei Aufenthaltsdauer von 90 Tagen oder länger (inkl. Sonderkurse für Cambridge-Prüfungen)

Schreiben Sie an: **REGENCY SCHOOL OF ENGLISH**
Ramsgate-on-Sea, Kent, England, Tel. 8 43 - 59 12 12, Tx. 9 6 454
KEINE ALTERSGRENZEN - KEIN MINIMUM-AUFENTHALT - DAS GANZE JAHR GEÖFFNET
SONDERWEIHNACHTS- UND -OSTERKURSE

Hotelfachschule Stadthagen



Köche, Restaurantfach-, Hotelfach-, Hotelkaufleute werden durch 2jährige (Apr./Okt.) Fortbildung Führungskräfte! Staatl. anerkannt!
Staatl. gepr. Betriebswirt/Hotel- u. Gaststättengewerbe
Hotelberufsfachschule f. Schüler m. Hauptschule/Mittl. Reife/Abitur einjähr. Grundausbild. ab Sept./März u. 1/2jahr. Kurse · Wohnheim
☎ (0 57 21) 30 61, Hüttenstr. 15, 3060 Stadthagen, Beihilf., AFG/BAföG

Englisch in England

Vom British Council anerkannte Sprachschulen
Verlangen Sie gratis und unverbindlich das Kursprogramm.
Anglo-Continental
Dep. 44, 33 Wimborne Rd., Bournemouth BH2 6NA/England.
Tel. 0044202/292128
oder beim Sekretariat für das deutsche Sprachgebiet:
Anglo-Continental
Seefeldstrasse 17/44
CH-8008 Zürich
Tel. 00411/477911
Anglo Continental

Sie wissen aus Erfahrung, was Sie aus Freude lernen, können Sie immer. blitz Superlearning ist lernen mit Freude, Entspannung und Musik. Bestellen Sie Gratisinformationen zu den blitz Superlearning Sprachkursen in **Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch,** sowie für „Superlearning zum Selbermachen".
Verlag für moderne Lernmethoden, Postfach 6 28 13, 8261 Tüßling, Tel. 0 86 33 / 14 50

FACHBUCH 85 – INTERNATE

aller Schularten der BRD und Schweiz, nach verschiedenen wichtigen Kriterien ausgewählt, mit genauen Angaben über die Ausbildungsmöglichkeiten, staatl. anerk. Abschlüssen, Freizeitangeboten, Kosten und vielen nützlichen Hinweisen für Eltern. Das Fachbuch ist erhältlich gegen Voreinsendung der Schutzgebühr in Höhe von DM 20,- von der
EURO-INTERNATSBERATUNG, 8000 München 80
Grillparzerstraße 46, Tel. 0 89 / 4 48 72 82.
Telefonische und persönliche Beratung jederzeit möglich

Wollten Sie nicht schon immer mit Musik Sprachen lernen?
SUPERLEARNING
Ein Beispiel aus unserem Gesamtangebot: Kennenlernangebot: Sprachkurs Italienisch, 3 Cassetten, 1 Buch DM 68,-.
Fordern Sie Gratisinformationen an:
Gesellschaft für ganzheitliches Lernen
Basler Str. 25 W, 7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 7 51 07

FRANZÖSISCH IN MONTE CARLO
Lernen Sie Französisch in der neuen Regency School in Monte Carlo!
Für Broschüre, Preise und Information schreiben Sie an:
REGENCY SCHOOL in MONTE CARLO
118/119 Palais de la Scala, Monte Carlo
Tel. (93) 50 49 00
Telex 4 69 870 118
Preis einschl. Hotelzimmer, Frühstück und Unterricht (max. 8 Pers. pro Klasse). Das ganze Jahr geöffnet. Keine Altersgrenzen. Kein Minimum-Aufenthalt.

---

mach mit ...

Aktion Saubere Landschaft e. V.
Godesberger Straße 17, 5300 Bonn

Dringend!
Berufstätiger in guter Position und dadurch sehr knapp an Zeit möchte innerhalb kurzer Zeit Realschulabschluß erwerben (In- od. Ausland). Zuschr. u. P 4401 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

NICHT VERSETZT

Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren die Grundlagen fehlen. Wir schließen in kl. Leistungsgruppen alle Kenntnislücken und unterrichten weiter. Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Jahr!
● 2–7 Schülerinnen pro Klasse!
● Realschul- u. Gymnasialzweig
● Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)
Kurpfalz-Internat, Dieratsbstr. 4, 6901 Bammental bei Heidelberg

AUKTIONEN

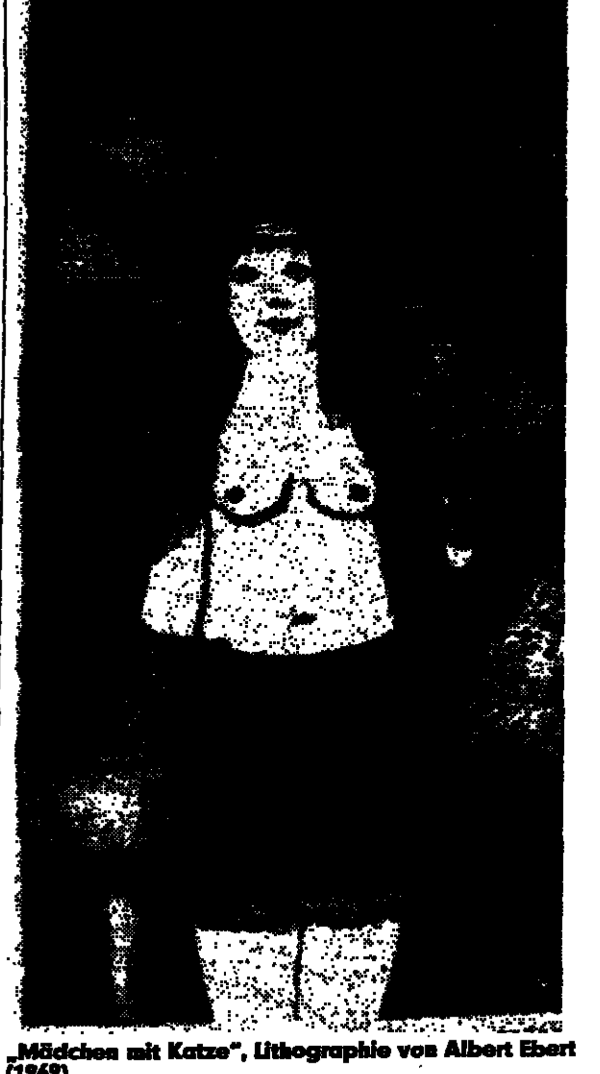
Während der Sommerpause finden keine Versteigerungen statt. Die Auktionshäuser beginnen mit ihren Herbstprogrammen meist im September.

AUSSTELLUNGEN

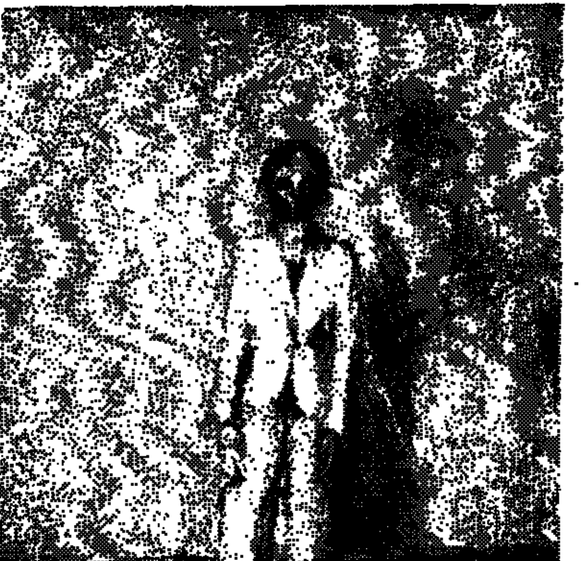
Deutsche und italienische Maler, Grafiker und Bildhauer – Galerie Eichinger, München (bis 15. Sept.)
Malerbücher von Alechinsky bis Tàpies – Galerie M, Hannover (Bis 8. Sept.)
Die sechziger Jahre – Galerie Klewan, München (bis 30. Sept.)
Teresa Geljer / Antonius Höckelmann / Siegfried Kaden / Erich Reiling / Juliao Reiling – Galerie van Aken, Köln (Bis 30. Sept.)
Constantin Jaxy: Zeichnungen – Galerie Gering-Kulenkampff, Frankfurt (bis 20. Sept.)
F. Kynel: Objekte, Zeichnungen / Wakobinger: Plastiken – Galerie Schröder, Mönchengladbach (bis 30. Sept.)
Luis-Lemons – Anna-Friebe-Galerie, Köln (Bis 15. Sept.)
Christiane Möbus: Gartenskulpturen – Galerie M, Hannover (bis 28. Sept.)
Hann Trier - Galerie Zimmer, Düsseldorf (15. Aug bis 29. Aug)

Warum junge Sammler verkaufen

Zürich (DW.) – Nach Erkenntnissen des Zürcher Auktionshauses Eberhart sind junge Kunstsammler verhältnismäßig schnell bereit, sich wieder von ihren Sammlungen zu trennen. Dabei spielt eine Rolle, daß einerseits die Bindung an die Sammlung nicht mehr so groß ist, und andererseits ein guter Preis die Bereitschaft zum Verkauf fördert, da die Sammlungen nur selten aus Repräsentationsbedürfnis aufgebaut würden. Deshalb rechnet das Auktionshaus damit, daß in den kommenden Jahren zahlreiche Kollektionen, die in den Nachkriegsjahren entstanden, zur Versteigerung kommen.



„Mädchen mit Katze", Lithographie von Albert Ebert (1969)



„Hella K. in Weiß", Kaltnadel und Aquatinta von Klaus Fußmann (1980)

Neue Werkverzeichnisse: K. Fußmann, A.v Jawlensky, J. P. Tripp und A. Ebert

Was ist überhaupt noch ein Original?

Sein Repertoire beschränkt sich auf wenige Gegenstände. Es sind Interieurs fast leerer Räume, Stilleben bildparallel aufgereihter Töpfe und Teller, Figuren – oft als Kniestück zentral vor einer Wand oder im Freien, gelegentlich diagonal ins Bild gesetzt – und Landschaften. Da unterscheiden sich die Malereien kaum von den druckgrafischen Arbeiten. Das macht das Werkverzeichnis **„Die Grafik aus den Jahren 1957–1984"** von **Klaus Fußmann** bewußt, die jetzt im Timm Gierig Verlag, Frankfurt am Main (148 S., 242 Abb., 48 Mark) erschien.

Die Zahl von nur 136 Druckgraphiken in 27 Jahren mag gering erscheinen, aber Klaus Fußmann ist schon von seinem Stil her eher ein Maler. Deshalb begann er auch mit Lithographien. Und als er sich dann 1970 zuerst der Kaltnadel-, später der Aquatinta-Radierung zuwendet, herrschen weiterhin die malerischen Elemente vor. So wirken die Aquatinten der Island-Serie fast wie Aquarelle. Erst der Vergleich mit den Zeichnungen läßt erkennen, welche weiteren Ausdrucksmöglichkeiten Fußmann zur Verfügung stehen, wenn er nicht den Umweg über den Druckstock wählt.

So ist auch zu verstehen, daß er wiederholt auf den Lichtdruck zurückgreift. Allerdings wirft das die Frage auf, wieweit diese Technik noch der Künstlergraphik und nicht den Reproduktionsverfahren zuzurechnen ist. Auf diese Fragen wird in dem Band jedoch nicht eingegangen. Er begnügt sich mit einem allgemeinen Vorwort und knappen Angaben unter den Abbildungen, die dann in einem Anhang nochmals gebündelt werden.

Demgegenüber behandelt **Detlev Rosenbach** in dem Band **„Alexej von Jawlensky – Leben und druckgraphisches Werk"** (Edition Rosenbach, Hannover, 176 S., 50 Abb., 98 Mark) diese Problematik sehr ausführlich. Er schildert, was bei Werkverzeichnissen sonst unüblich ist, weil man diese Kenntnisse beim Leser voraussetzt, die Technik der Radierung und der Lithographie, vor allem die der Übertragung einer Zeichnung von Umdruckpapier auf Stein oder Platte. Zugleich weist er darauf hin, daß am Abzug nicht zu erkennen sei, ob die Lithographie direkt auf den Stein gezeichnet wurde, ob es sich um einen Umdruck handelt (der ebenfalls der Originalgraphik zugerechnet werden kann) oder ob es nur eine photomechanisch auf den Stein übertragene Zeichnung, also eine Reproduktion ist.

Daß dieser letzten Kategorie alle Blätter von Jawlensky zuzurechnen sind, die bei Gurlitt erschienen, belegt Rosenbach überzeugend. Da mit den Graphiken identische Zeichnungen vorliegen, kann es sich nicht um Umdrucke handeln. Deshalb werden die Gurlitt-Drucke hier z. B. als „Lithographie nach einer 1912 entstandenen Kreidezeichnung, gedruckt um 1920" verzeichnet.

Alexej von Jawlensky hat sich nie intensiv der Druckgraphik zugewandt. Bei vielen der insgesamt 37 Blätter sind nur ein oder wenige Probedrucke bekannt. Gelegentlich hat Jawlensky die schwarz-weißen Abzüge noch koloriert, und oft fühlen sich auch Fälscher veranlaßt, mit Farbstift ein schwarz-weißes Blatt in eine teure Farblithographie zu verwandeln, wie Rosenbach anmerkt.

Bei den Graphiken kennt Jawlensky nur zwei Themen. Zuerst zeichnete er verschiedene Akte (für die Gurlitt-Drucke), seit 1922 beschränkte er sich dann auf die immer mehr reduzierten Köpfe. Da dem Buch außerdem eine ausführliche Biographie vorangestellt wurde, ist es mehr als nur ein Œuvrekatalog.

Ein schönes Buch **„Jan Peter Tripp: Die Kehrseite der Dinge"**, herausgegeben von **Peter Renz**, mit „Bildern aus zwölf Jahren" (Drumlin Verlag, Weingarten, 152 S. mit zahlr. Abb., 96 Mark, Vorzugsausgabe mit einer handkolorierten Radierung 246 Mark) auch. Schon der Schuber sorgt für die rechte Einstimmung, der auf der Vorder- und Rückseite die beiden Ansichten des Bildes zeigt, das dieser Edition den Namen gab: die Frau mit den Händen vor dem Gesicht und die in klassischer Trompe l'Œil-Manier gemalte Rückseite eines Gemäldes. Das Buch selbst bietet dann eine Reihe hochgestochener Texte, u.a. von Max Bense, Helmut Heißenbüttel, Friederike Roth, und gute Farbabbildungen.

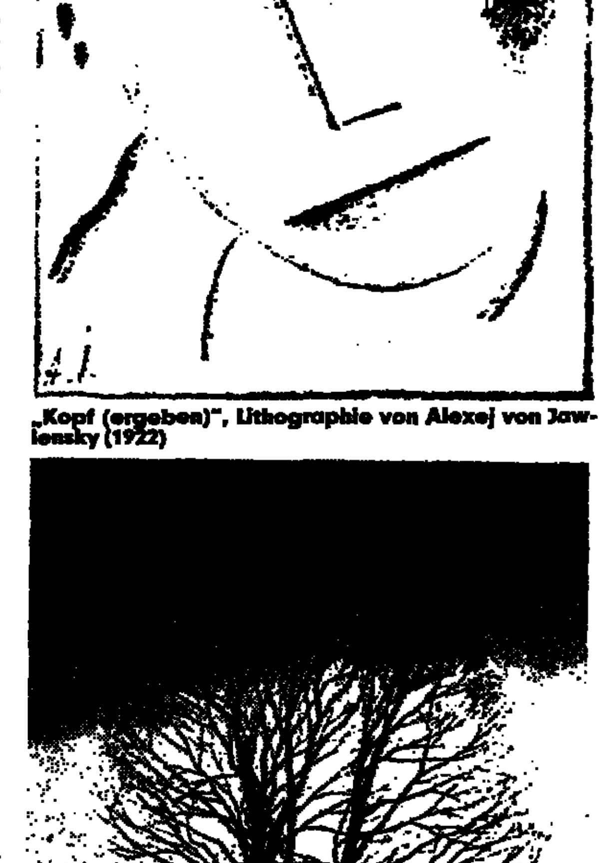
Als Anhang wurde ein Werkverzeichnis angefügt, das jedes Gemälde in Schwarz-Weiß wiedergibt und mit ein paar knappen Angaben (jedoch ohne Hinweise auf Besitzer oder Standort) versieht. Allerdings mogelte man sich dabei um die mühsame Vollständigkeit herum: „Dieses Werkverzeichnis der Bilder wurde vom Künstler subkjektiv nach folgenden Kriterien ausgewählt: skizzenartige Aquarelle & Gouachen wurden nicht berücksichtigt, ebenso nich alle zwischen 1974 und 1982 entstandenen Pastelle. Stattdessen wurden alle ausgeführten Bleistiftzeichnungen aufgenommen, da sie von Auffassung und Machart als autonome Bilder gesehen werden sollten."

Als Œuvre-Katalog ist dieser Band also nur ein Torso, aber seiner Dekorativität tut das keinen Abbruch. Es ist gewiß kein Risiko zu wetten, daß man ihn bald unter den „schönsten Büchern" wiederfinden wird.

Vom Abenteuer, ein Werkverzeichnis zu erarbeiten, ist auch in dem Katalog des Hannoverschen Kunstvereins die Rede, der die Ausstellung **„Albert Ebert – Das druckgraphische Werk"** (134 S. mit zahlr. Abb., 28 Mark) begleitet. Der hallische Maler, der kurze Zeit in der Klasse von Charles Crodel an der Burg Giebichenstein lernte, in der Zeit des dogmatisierten Sozialistischen Realismus keine Chancen der Entfaltung hatte, weil er – scheinbar naiv – nur alltägliche Geschichten in kleine Gemälden ohne politische Bekenntnisse und Demonstrationen festhielt, der später als Heizer an der „Burg" arbeitete – von den Schülern geschätzt, weil er unabhängig und eigensinnig zu keinerlei Opportunismus um einer „Karriere" willen neigte –, der dank seiner zunehmenden Bekanntheit und freundlicher Förderer seit 1956 freiberuflich arbeitete, beschäftigte sich erst Mitte der sechziger Jahre mit graphischen Versuchen.

Ebert radierte und lithographierte insgesamt kaum mehr als anderthalb Hundert Blätter, ohne professionelle Pedanterie, stattdessen mit Freude am Probieren und Ändern. Deshalb gibt es keine Unterlagen über die Auflagen, die Probedrucke und Abzüge vor der Auflage. Die Nummerierungen sind – wie im Katalog angemerkt wird – unzuverlässig. Einzelne Abzüge, mal mißlungene Blätter, mal einfach aus der Auflage, wurden nachträglich koloriert, oft so, daß sie durch das Übermmalen von Bildteilen ein völlig neues Aussehen erhielten. Das alles zu rekonstruieren und zu katalogisieren, war für Helmut Brade und Hans Stula gewiß eine langwierige Sache. Und mag sich das eine oder andere später auch als ergänzungsbedürftig herausstellen, eine Grundlage ist geschaffen. Und zugleich entstand ein ansehnliches Albert-Ebert-Bilderbuch.

PETER DITTMAR



„Kopf (ergeben)", Lithographie von Alexej von Jawlensky (1922)

„Die kranken Ahnen ahnen", Aquarell auf Karton von Jan Peter Tripp (1974) FOTOS: DIE WELT

BØnnifaz

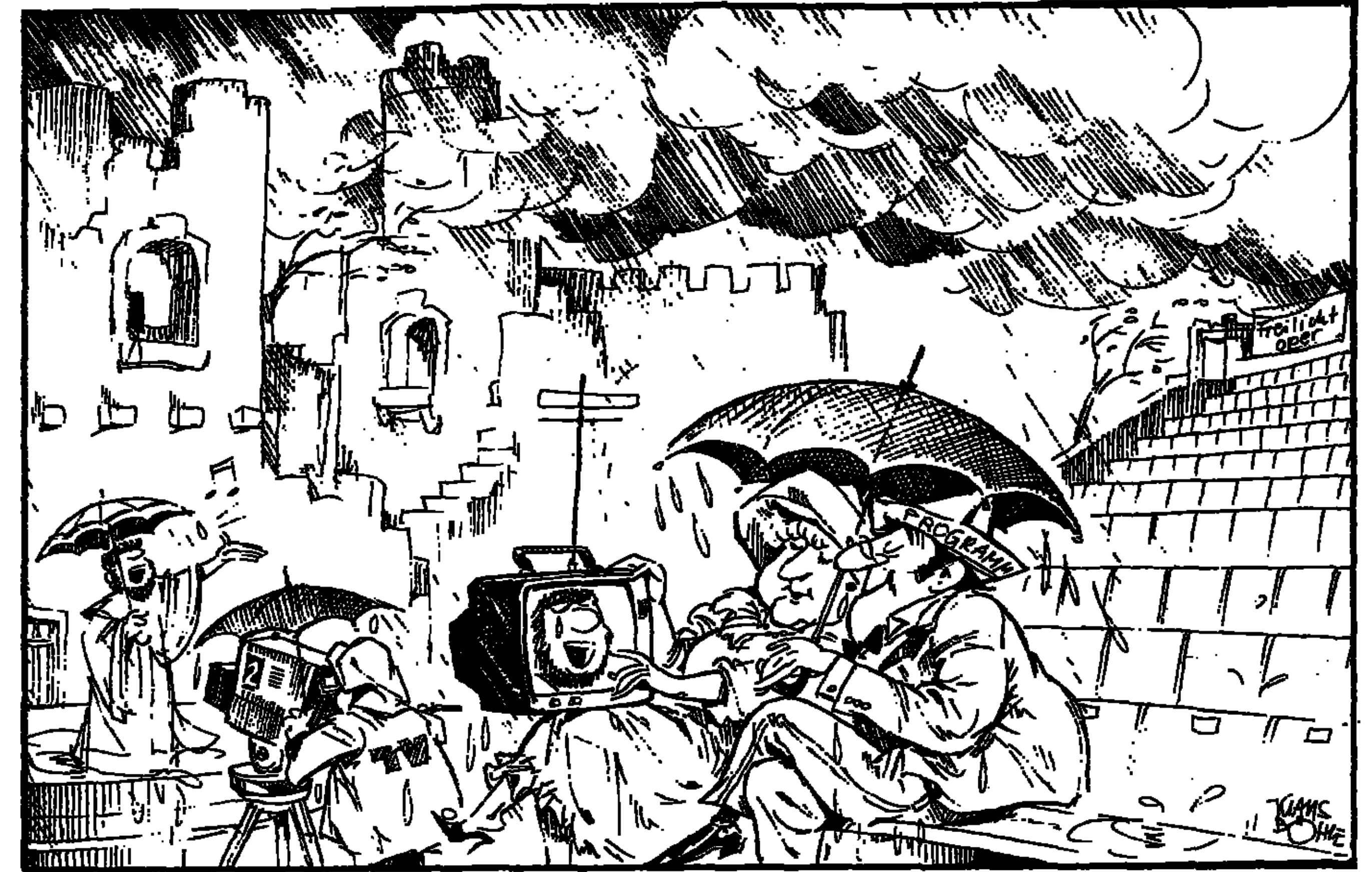
Nach den Siebenschläferwochen
War uns von den Wetterfröschen
Hitzeklima fest versprochen –
Doch kein Durstbrand ist zu löschen

Auch politisch weht mehr kühle
Luft an deutschen Stromgestaden.
Nicht ein Treibhaus, leere Stühle:
Das ist Bonn in diesen Tagen

Bonni hat sich Zeit genommen,
Um der Öde zu entfliehen
Und im Ausland zu bekommen,
Was sie ihm zu Haus entziehen

Wenn der Kanzler plus Berater
Wieder auf die Gegner prallen,
Wird im Kleinen Welttheater
Heiß das Echo widerhallen.

JOHANN



„Wie gut, daß wir den Fernseher mithaben!" ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Haifisch – si!

Die Ansichten über die Gefährlichkeit von Haifischen differieren erheblich. Kurdirektoren von Seebädern zweifeln an ihrer Existenz, und Hans Hass pflegte mit ihnen zu spielen, als seien es Goldfische. Auf der anderen Seite gibt es schaurigschöne Geschichten von Urlaubern, die – manchmal unter Zurücklassung eines Unterschenkels – gerade noch in ein Boot gezogen werden konnten.

Auch Zoologen, die vielleicht im Solde von Gebirgs-Kurorten stehen, halten Haifische für zahlreich und äußerst gefährlich; neulich habe ich gelesen, daß der Küste vorgelagerte Sandbänke die Haifische keineswegs abhielten; ganz im Gegenteil würden sie bei Ebbe dadurch gehindert, ins offene Meer zurückzuschwimmen und seien auf Touristen als Nahrung geradezu angewiesen.

Ich bin Praktiker, und als solcher habe ich einen Vorschlag zu machen: Es hat sich gezeigt, daß die sicherste Methode, bestimmte Tierarten auszurotten, darin besteht, sie entweder für die Küche oder die Mode interessant zu machen.

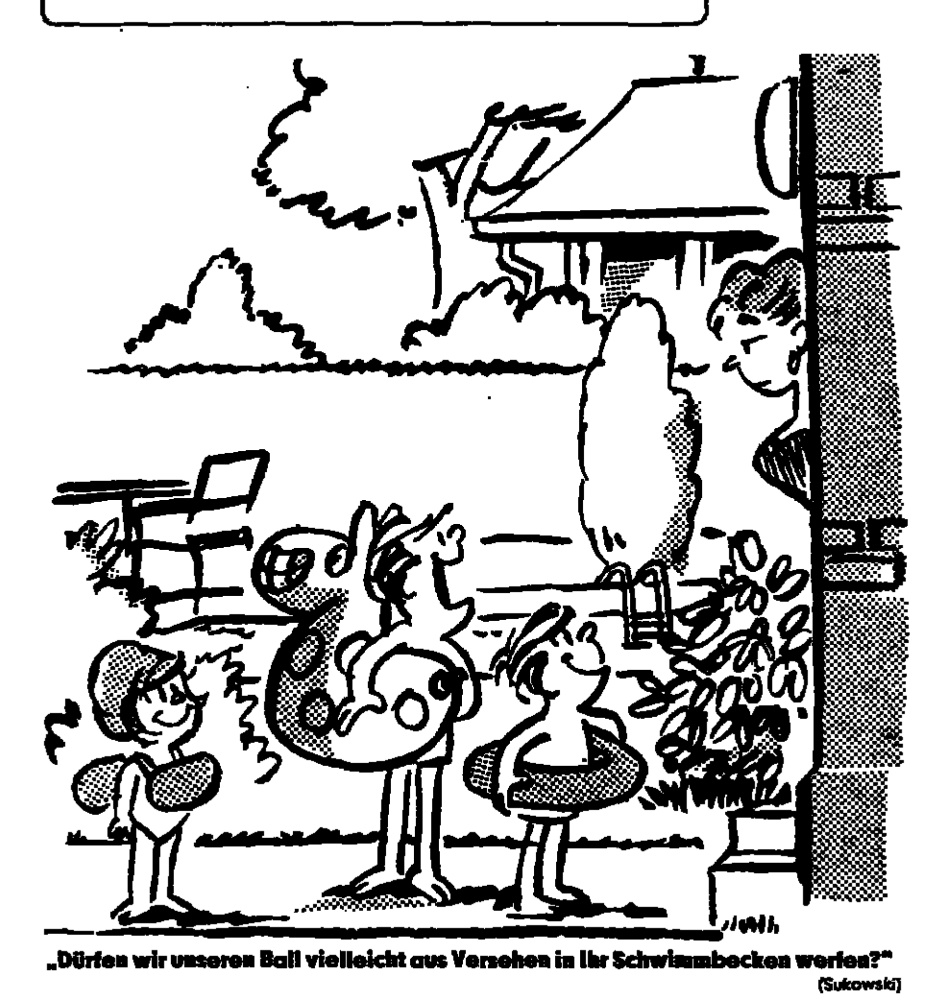
Hier könnte man doch einmal das Unnütze mit dem Unangenehmen verbinden. Wenn es zum Beispiel gelänge, Haifischzähne als Schmuck, Haifischhaut als Material für Taschen oder Regenschirme (!) und Haifischfleisch als kalorienarme, aber potenzsteigernde Kraftnahrung populär zu machen, wären die Tage der Haifische, zumindest in Küstennähe, bald gezählt.

Vielleicht würde das auch dazu beitragen, den armen und harmlosen Schildkröten, Nerzen und Leoparden ein paar unbeschwerte Jahre zu verschaffen, in denen sie ihren Bestand wieder auffüllen könnten. Mit Haifischen allein wird das Ablenkungsmanöver wahrscheinlich nicht gelingen, aber es gibt ja eine ganze Reihe von Tierchen, die selbst von Vorstandsmitgliedern der Tierschutzvereine kaum mit wesentlicher Unterstützung rechnen können. Denken Sie nur an Stechmücken, Ratten, Engerlinge ...

Ich wollte auch nur die Richtung aufzeigen und das Interesse führender Wirtschaftszweige wecken. Warum sollen Rattenschwänze, süßsauer, schlechter schmecken als Nachtigallenzungen? Wieso sagt alle Welt: Froschschenkel – si und (jetzt noch) Engerlingssalat – no!

Es ist nicht einzusehen, und ich wäre dankbar, wenn meine Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen wäre.

ROBERT LEMBKE



„Dürfen wir unseren Ball vielleicht aus Versehen in Ihr Schwimmbecken werfen?" (Sukowski)



Wenn ich einen grünen Zweig im Herzen trage,
wird sich der Singvogel darauf niederlassen

(Aus China)



Ein wenig Heimat in der Fremde

Nachdem das Tourismusgeschäft in den vergangenen Jahren an Tempo verloren hatte, ist die Reiseflaute jetzt vorüber. Die Belebung dieses Marktes ist nicht zuletzt einem Sonder-Service des Touristikberaters Dr. Felix Schrubke zu verdanken. Wir sprachen mit dem weitsichtigen Freizeitpsychologen.

Herr Schrubke, Ihre „Reisen retour" liegen voll im Trend: Die Nostalgie-Reisewelle rollt. Auch Ihr Mitbringsel-Kiosk wurde vom Publikum angenommen. Wer in der Ferne das Souvenir für seine Familie vergaß, kann auch noch auf dem Flughafen in der Heimat ein echtes exotisches Geschenk erstehen – eine lebensgroße Thai-Puppe etwa, ein handgreiflicher Beweis, daß ihm auch in der Fremde seine Lieben zu Hause am Herzen lagen. Worum handelt es sich aber bei Ihrer neuen Service-Aktion?

Um eine echte Marktlücke. Sehen Sie, da kommt eine Familie aus Bottrop oder Aschaffenburg in Tortilla de Toro an oder am Lido di Spumante oder in Gondola Mare. Alles ist wie zu Hause: Sauerkraut, Würstchenbuden, Hähnchen, Bier, Kartoffelpuffer. Serviert mit nahezu akzentfreiem „Grüß Gott!" Doch dem Bundesbürger fehlt etwas. Zuerst spürt er's nur unterschwellig. Aber oft ist es dann schon zu spät, und er dreht durch. Ihm fehlt, wie wir Psychologen sagen, das Inhibitionsmuster der Grenzerfahrung.

In der Heimat ist der Bundesbürger doch im Durchschnitt an ein Verbotsschildangebot von abgerundet 130 Einheiten pro Kilometer gewöhnt. Darauf ist er programmiert. Wo aber findet er in Tortilla de Toro oder am Lido di Spumante das vertraute „Zutritt für Unbefugte verboten!" – „Parken verboten!" – „Baden verboten!" – „Schnorcheln verboten!" oder auch nur ein einziges „Rodeln untersagt!", um bloß ein paar gängigere zu nennen? Der Bundesbürger findet nicht nur nicht die vertrauten Verbote, der Rasen ist sogar ungestraft zu betreten, selbst Singen ist gestattet und der Verzehr von Kaugummi nicht eingeschränkt. Auch Streifenwagensirenen sind nicht zu hören. An der Windschutzscheibe fehlen die Strafzettel. Der von der Obrigkeit im Stich gelassene Bundesbürger findet sich unvermittelt entblößt. Seelisch nackt.

Sie sannen auf Abhilfe?

Sowohl für Gruppen-, wie auch für Einzelreisende. Ich habe ein handliches Aufklapp-Paket entwickelt. Es hilft die ersten Konflikte zu entschärfen. Neben dem unerläßlichen „Zutritt für Unbefugte verboten!" – „Baden verboten!" und „Parken verboten!" umfaßt es noch „Zuwiderhandlungen werden bestraft!" und als Mehrzweckverbotsschild das ausbaufähige „Verboten ist u. a.:" mit ausreichend Freiraum nach dem Doppelpunkt. Der umsichtige Reiseleiter oder das verantwortungsbewußte Familienoberhaupt werden gerade am leeren Strand die bunten Verbote aufstellen und für einen gefälligen Schilderwald sorgen. Strafbescheide und Zahlungsbefehle aus meinem Accessoire-Sortiment können – vorausgesetzt, daß sie regelmäßig an den Windschutzscheiben befestigt werden – weiterhin das Heimweh verbannen helfen.

Erfüllen Sie auch Sonderwünsche?

Selbstverständlich. Neulich fertigten wir originalgetreu: „Verlassen der Anstalt ohne Kopfbedekkung verboten!" Ein Internatsschüler wollte dieses Schild auch in den Ferien nicht missen. Es sind aber nicht nur die Verbotsschilder, Strafzettel und Sirenentöne, sondern auch die Verkehrsampeln, die das Heimatgefühl prägen. Dem muß Rechnung getragen werden; ich liefere daher die herkömmliche Ampel mit reichlich Rot und knappem Grün in der Automatik in Reiseausführung, außerdem Gelb im Flash. Nur auf das übliche Dauer-Rot verzichte ich. Es könnte im Ausland zu Mißverständnissen Anlaß geben, wenn Sie vor Ihrem Bungalow oder Caravan ein Dauer-Rot aufstellen.

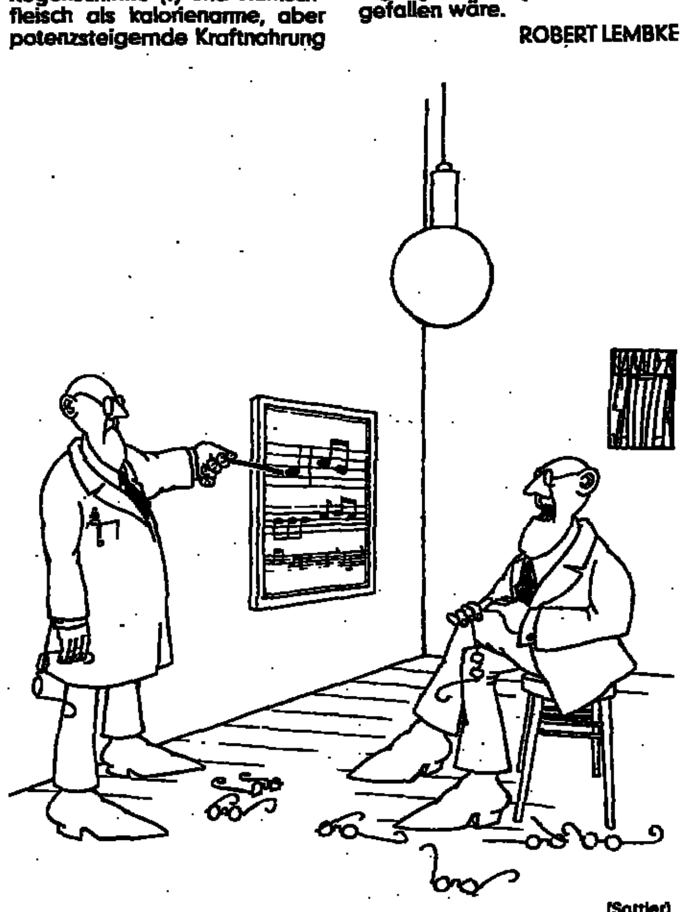
Herr Doktor, würden Sie ein bestimmtes Verbotsschild besonders empfehlen?

Ja, doch – aber dafür ist der Markt noch nicht reif ...

Aber an welches Verbotsschild denken Sie da?

Ein todsicherer Verkaufsschlager wäre: „Verboten verboten!"

HEINZ FISCHER



(Sattler)

Die Glückseligkeit gleicht dem Koks:
Sie ist ein Nebenprodukt

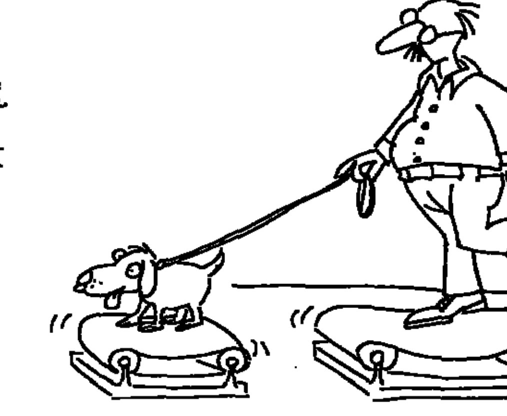
(A. Huxley)



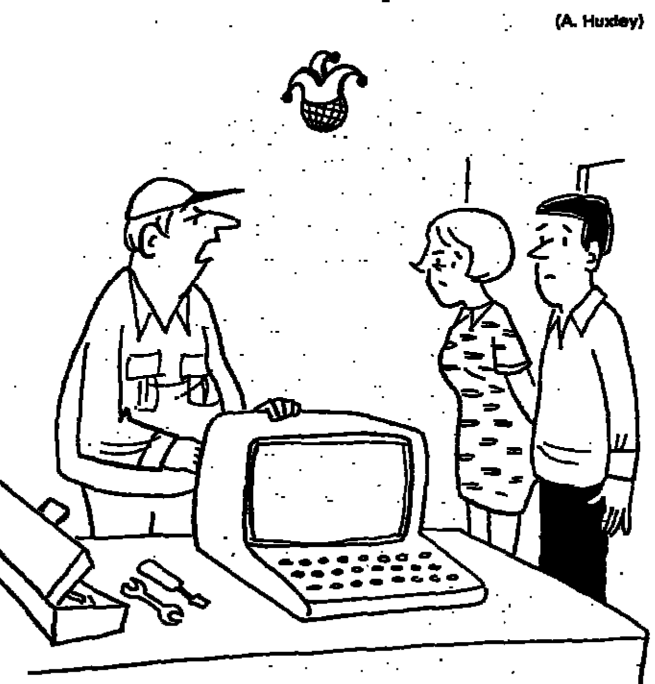
(Stauber)



(Hin)



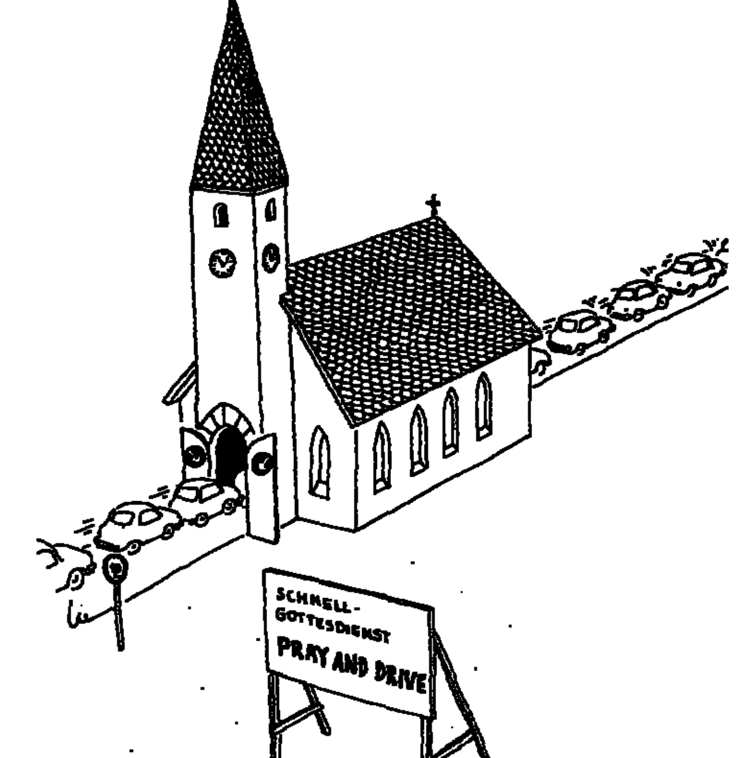
(Bonar)

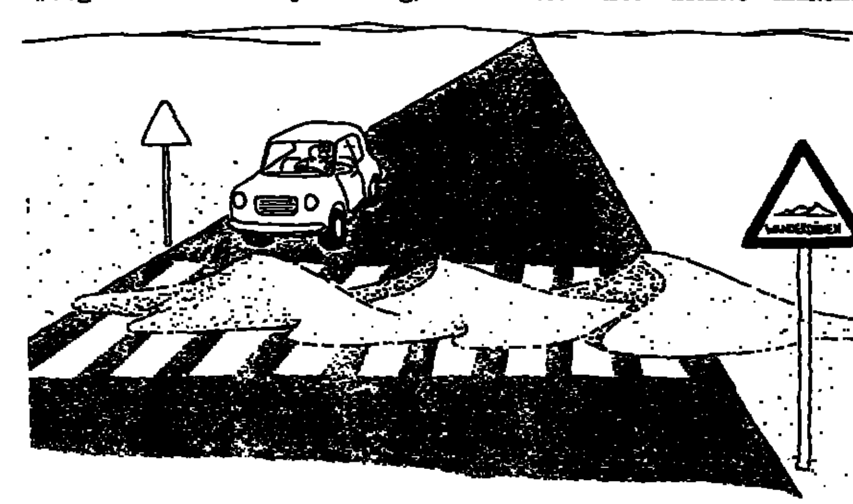


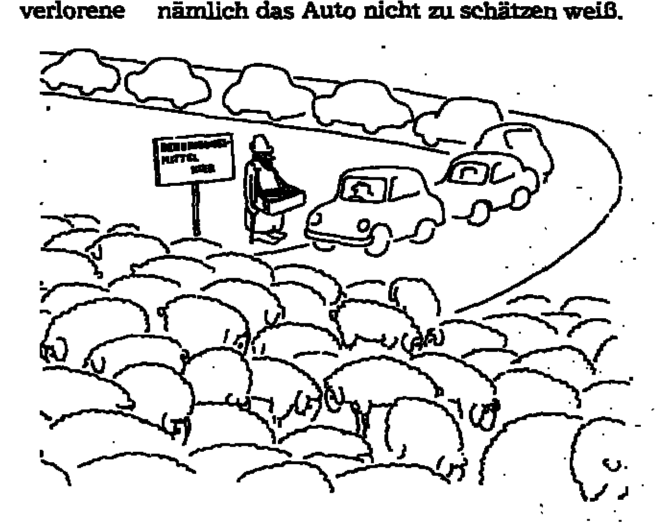
„Der Computer ist in Ordnung, er kriegt nur Ihre chaotischen Finanzen nicht in den Griff!" (Engleman)

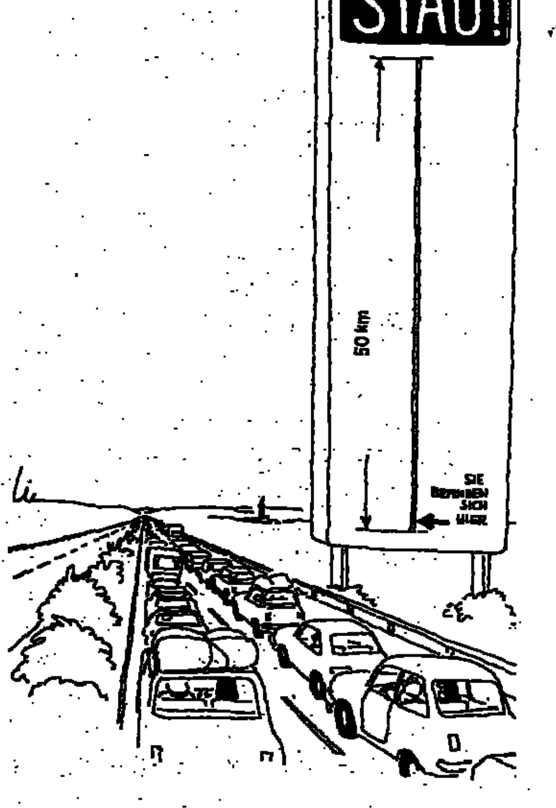
Ein dreifach Hoch dem Schätzchen auf vier Rädern

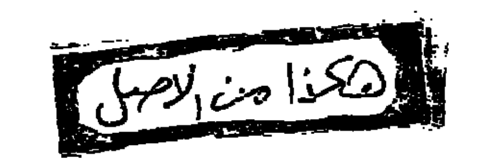
Welcher Autofahrer kann, wenn er eine Wanderdüne den Zebrastreifen einer Wüstenpiste überqueren sieht, sicher sein, daß das nicht eine Fata Morgana ist? Und warum soll man sich nicht eine eigene Parkuhr halten, damit man weiß, wofür man zahlt? Solche und viele andere wichtige Fragen, die das Zusammenleben von Mensch und Automobil betreffen, schneidet Erik Liebermann in dem Taschenbuch „Gegenverkehrt" (Heyne-Verlag, München. 128 S., 7,80 Mark) an. Und da er sich seiner pädagogischen Verantwortung bewußt ist, geizt er auch nicht mit trefflichen Antworten. Der Tip, daß ein Schäfer den wartenden Autofahrern Beruhigungspillen feilbietet, während seine Herde gemächlich die Straße überquert, ist sicherlich der Realisierung wert. Und der „Schnellgottesdienst Pray and Drive" mittels eines über die Straße gebauten Gotteshauses könnte manches verlorene Schaf des Glaubens zumindest für kurze Zeit in den Schoß der Kirche zurückführen. Nur muß bezweifelt werden, ob der Frage des Zollbeamten, der gerade geschmuggelte Alkoholvorräte im Kofferraum entdeckt „Kann ich mal Ihre Papiere sehen?" mit der Replik genüge getan werden kann: „Geht leider nicht, bin anonymer Alkoholiker." Aber eines kann man Erik Liebermann nicht nachsagen, daß er nämlich das Auto nicht zu schätzen weiß.











Elektronik im Fahrzeug kann gefährlich sein

Har, Bonn

Wer kennt nicht das ungute Gefühl bei einer Aufzugfahrt. Man steigt ein, drückt den Bedienungsknopf, und die Türen schließen sich. Das technische System „Aufzug" schließt die Insassen ein und befördert sie selbsttätig zur Zieletage. Selbstverständlich, daß man in diesen Augenblicken auch an die Sicherheit denkt: Hoffentlich bleibt der Aufzug nicht stehen. Ähnliche Überlegungen lassen sich auch auf einer Fahrt mit der Gondel zur Bergstation assoziieren. Das Gefühl ist beherrschend, daß man sich mit allen möglichen Risiken der Technik anvertraut hat.

Mit dem beliebtesten technischen Gerät „Automobil" fahren täglich Millionen. Doch bei einer Fahrt mit dem Auto gibt es ähnliche Gefühle kaum. Denn hier vermittelt die eigenhändige Bedienung und Steuerung des Systems den Eindruck, als beherrsche man das Auto umfassend. Doch dieser subjektive Eindruck täuscht, weil er immer weniger der Realität entspricht. Auch im Auto nimmt die Zahl der elektronischen Systeme zu, die automatisch Aufgaben abnehmen und insbesondere sicherheitsbezogene Funktionen ausführen.

Ein aktuelles Beispiel ist das Antiblockier-System (ABS). Seit dem Serienanlauf 1978 wurden bis Ende 1984 mehr als 500 000 Fahrzeuge mit ABS ausgerüstet. Der Vorreiter auf diesem Gebiet, Bosch, will in diesem Jahr allein 350 000 Anlagen ausliefern. Zur Zeit bauen sieben europäische Automobilhersteller das ABS von Bosch in 20 Basismodellen von Personenkraftwagen serienmäßig oder gegen Option ein. Bis Jahresende sollen 13 weitere Automobilfirmen den Beitrag zur Verkehrssicherheit, ABS, für 26 verschiedene Grundmodelle anbieten. Bosch betont deutlich, daß auch Fahrzeuge der mittleren Preisklasse zunehmend in den Genuß des ABS kommen sollen. Eine Innovation wird mit der dritten Generation vorbereitet, einem sogenannten integrierten System, bei dem das ABS-Hydroaggregat und der hydraulische Bremskraftverstärker eine Einheit bilden. Anfang 1986 wird das Bosch ABS 3 in Serie gehen. Da bleibt nur zu hoffen, daß der Preis im Leistungsvergleich der Mittelklasse günstig kalkuliert sein wird. Audi hat bereits das ABS für den Kunden in der Anschaffung noch attraktiver gemacht, denn jetzt wurde der Preis für diese Mehrausstattung um über 700 Mark gesenkt.

Das Antiblockier-System ist nur ein Teil des Elektronik-Kuchens im Auto, besonders bei Fahrzeugen der gehobenen Preisklasse lassen sich etliche Systeme aufzählen und damit auch mögliche Risiken der verfügbaren elektronischen Systeme aufzeigen. Dr. Eugen Stall, Institut für Verkehrssicherheit des TÜV in Köln, weist darauf hin: „Ein wesentlicher bei der Elektronik zu berücksichtigender Punkt sind die Umwelteinflüsse wie zum Beispiel Einwirkung von elektromagnetischer Störstrahlung oder Störsignalen auf das elektronische Bordnetz, wie sie im Fahrzeug oftmals nur kurzzeitig auftreten können." Ursachen hierfür können sein: Sender im Fahrzeug (Funktelefon) oder die Vorbeifahrt an einem stehenden Rundfunksender sowie die Radaranlage in der Nähe eines Flughafens. Im ungünstigsten Fall können fehlerhafte Sensorsignale simuliert werden und damit den Ausfall der Elektronik oder einer kurzzeitigen, aber gefährlichen Fehlfunktion herbeiführen. „Sicherheitsrelevante Elektronik muß deshalb gegenüber den extremen Umwelteinflüssen im Auto unempfindlich gemacht werden. Dies erfordert viel Know-how und beträchtlichen meßtechnischen Aufwand", sagt Stall.

Man stelle sich mal vor, in einem Auto zu sitzen mit elektronischer Sitzverstellung (memory). Plötzlich während einer schnellen Fahrt wird ungewollt die Extremposition ausgelöst. Der Fahrer kann entweder das Auto nicht mehr richtig lenken, Sitz ist ganz nach vorne, oder die Pedalerie nicht mehr richtig bedienen, der Sitz ist ganz nach hinten gefahren. Auch das Tempomat kann Fehlerkonstellationen hervorrufen und somit Gefahrensituationen entstehen lassen. Indem die Drosselklappe oder die Einspritzpumpe auf Vollgas gestellt werden und sich die Motorleistung nicht mehr zurücknehmen läßt. Airbag birgt neben der phantastischen Sicherheit bei einem Unfall aber auch die Gefahr, daß durch fehlerhafte Auslösung der Elektronik eine gefährliche Situation entstehen kann. Sicherlich, allzu häufig wird der Airbag nicht als Extra verlangt. Vielleicht bringt der sicherheitsbewußte Kunde hier noch kein Vertrauen für die elektronische Technik auf?

Auf dem Automobilmarkt ist derzeit der Mitsubishi Galant Royal als rollender Computer zu bezeichnen. Der Japaner bietet die reichhaltigste und teilweise unnötige elektronische Serienausstattung. Angefangen von einer elektronisch gesteuerten Servolenkung über Tempo-Regler und Klimaanlage bis hin zum Elektronik-Fahrwerk. Natürlich ist auch eine elektronische 4-Stufen-Automatik zum Aufpreis von 1500 Mark lieferbar. Das von Nippon ABS unter Lizenz von Bosch hergestellte Anti-Blockier-System ist nur serienmäßig im Galant Turbo erhältlich. Das Elektronik-Fahrwerk übernimmt im Galant Royal drei Funktionen. Es steuert Federung und Dämpfung, wählt je nach Fahrsituation eine weiche oder straffe Abstimmung und hält die Karosserie unabhängig von der Belastung auf einer bestimmten Höhe.

Ob Elektronik sinnvoll eingesetzt wird oder einen praxisfremden Spieltrieb darlegt, soll an dieser Stelle nicht untersucht werden. Doch kann nicht verschwiegen werden, daß vielfach schon bei der Konzeption der Elektronik Fehler gemacht werden. „Es gibt nämlich eine Reihe bestimmter Konstruktionsmerkmale für sichere Mikrocomputersysteme, die meist aus Kostengründen nicht eingehalten werden. Beispiele hierfür sind mehrkanalige Rechnersysteme, die sich gegenseitig überwachen und bei denen gegebenenfalls bei Störungen eines Kanals der zweite Kanal als ‚heiße Reserve' die Arbeit weiterführen kann. Selbsttests und besondere Schaltungsmaßnahmen können die Ausfallsicherheit weiter verbessern," erklärt Dr. Eugen Stall.



BMW: Mit Power aus der Talsohle

PETER HANNEMANN, München

Es ist schon erstaunlich. Überall dort, wo man mit BMW in Berührung kommt, strahlt das Unternehmen ein Selbstverständnis aus, das weithin seinesgleiches sucht. Perfekt in Design und Geschmack, durchgestylt bis in den letzten Winkel eines Händler-Show-Rooms, vermittelt das Erscheinungsbild der Münchner den Charakter von High Tech und fortschrittlichster Modernität. Die stark imagebezogene BMW-Werbung setzt noch eins drauf. Mit gewählter Diktion interpretiert sie bereits die Technologie des 21. Jahrhunderts. Kompliment! Die Herren, die fürs Corporate Design zuständig sind, haben ganze Arbeit geleistet.

Diese Ausdrucksweise zu übertragen auf die Produkte, ist den weißblauen Autobauern indes nicht gelungen. Die Vorstellung ergänzender Modellvarianten und neuer Motoren der aktuellen 3er-Reihe sind ein gutes Beispiel dafür.

Karosserie optisch überholt

Wer die Gesichtszüge des kleinen BMW näher betrachtet, muß leider zu der uncharmanten Feststellung kommen, daß er älter aussieht, als er tatsächlich ist. Drei Jahre Lebensweg hat der Dreier erst hinter sich, und doch vermutet man – rein optisch natürlich –, seine Ablösung stehe kurz bevor. Überholte Stoßstangen, eine wenig schnittige Linienführung, keine Detailraffinesse beim Exterieur und zuviel Chromanteile sprechen eine deutliche Sprache.

Sieht man derweil von der gelungenen Cabrio-Version ab, beschränkte sich BMW wieder einmal auf eine innere Erneuerung. Die allerdings kann sich sehen lassen. Sie stempelt die kleine BMW-Linie zu einer der umfassendsten und vielseitigsten Baureihen überhaupt. Der Kunde kann zwischen Otto-, Diesel- und eta-Motor mit vier oder sechs Zylindern wählen. Ihm stehen Zwei- oder Viertürer sowie ein Cabrio zur Wahl, und er kann sich den Vortrieb über zwei oder vier angetriebene Räder besorgen lassen.

Zweifellos hat die inzwischen mehr bei Daimler-Benz angesiedelte Sportlichkeit die BMW-Konstrukteure veranlaßt, aus dem 323i einen 325i zu machen, was nicht nur eine Hubraumerhöhung bedeutet, sondern auch durch zusätzliche Detailarbeit am Motor eine Leistungssteigerung von 150 auf 171 PS. Damit ist der jetzt 33 000 DM teure 325i 217 km/h schnell und hat unterwegs bereits, sofern gewünscht, nach 8,3 Sekunden 100 km/h passiert.

Daß nicht nur Daimler-Benz derzeit im Raum Ingolstadt den gefährlichen Konkurrenten ausmacht und eine sportlich orientierte Kundschaft dank Quattro-Technik bei Audi fündig wird, hat die BMW-Techniker bewogen, ebenfalls ein Allradmodell zu entwickeln. Den Vorsprung durch Allradtechnik glauben die Münchener allerdings bei sich zu sehen. Der ausschließlich mit dem 171 PS starken Sechszylinder kombinierte Allrad-Dreier verteilt seine Kraft zu 37 Prozent auf die Vorderräder und zu 63 Prozent auf die Hinterräder, was im Gegensatz zur Audi-Lösung (50:50) einen wesentlich definierteren Grenzbereich mit leichter Übersteuertendenz zur Folge hat.

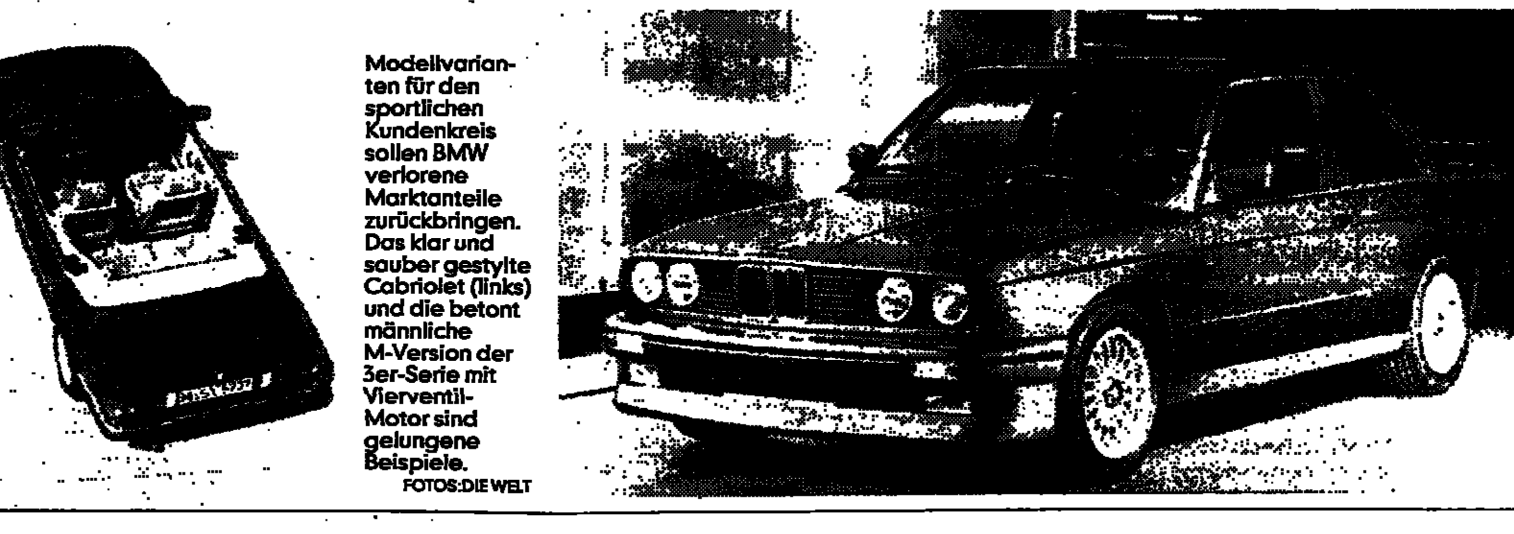
ABS serienmäßig

Um auch bei derartiger Traktionsfähigkeit kein Verzögerungsproblem auftreten zu lassen, spendierte man dem 325i-Allrad gleich serienmäßig eine ABS-Bremse der dritten Generation. So ein Bündel an hochwertiger Technik hat natürlich seinen Preis. 42 500 DM sind für die Allrad-Version ab Ende November zu berappen.

Als dritte Neuheit offeriert BMW den lange erwarteten 324-Diesel, der für einen Selbstzünder ausgesprochen laufruhig und leise zu Werke geht. Das liegt zum einen am sechszylindrigen Motor, zum anderen an der überaus effektiven Geräuschdämmung durch entsprechendes Dämmaterial gegenüber der Fahrgastzelle. Mit 86 PS, 165 km/h Spitze und einem Preis von 27 450 DM erhofft sich BMW gegenüber dem Mercedes 190 D (90 PS) eine gute Marktchance – nicht zuletzt durch einen ausstattungsbereinigten Preisvorteil von annähernd 6000 DM.

Als wirklich exklusiv, formschön und mit raffinierter Bedienungsmechanik ausgestattet kann das 325i-Cabrio angesehen werden. Während BMW in Sachen Leistungssteigerung, Diesel und Allrad lediglich Nachahmer war, konnte man beim Cabrio endlich mal wieder eine Vorreiterposition einnehmen. Ohne einen störenden Versteifungsbügel (als Überrollbügel sind diese ansonsten häßlichen Gebilde ohnehin nicht brauchbar) macht der offene BMW eine durchaus elegante Figur, wobei dieser Eindruck durch den Tatbestand unterstrichen werden konnte, daß alle Fenster – auch die hinteren – voll versenkbar sind und mehr oder weniger vier vollwertige Plätze erhalten blieben. Das Verdeck ist innerhalb von 30 Sekunden geöffnet, und es verschwindet komplett versenkt unter einer Klappe. Auch beim Cabrio (41 600 DM) ist der seidenweich wie dynamisch laufende 2,5-Liter-Sechszylindermotor zunächst das einzige Antriebsmittel.

Rechtzeitig zum Frühjahr 86 soll es bei den Händlern stehen. Flankiert von einem weiteren Dreier, der mit einem 200 PS starken Vierventilmotor als M3 und einer Spitze von 238 km/h endgültig die fahnenflüchtigen Leistungsfreaks wieder ins BMW-Lager zurückholen soll.



Modellvarianten für den sportlichen Kundenkreis sollen BMW verlorene Marktanteile zurückbringen. Das klar und sauber gestylte Cabriolet (links) und die betont männliche M-Version der 3er-Serie mit Vierventil-Motor sind gelungene Beispiele. FOTOS: DIE WELT

NOTIZEN

Digitale Motorelektronik

Als erster deutscher Automobilhersteller setzt Opel beim neuen Corsa 1,3i in der Kompaktwagenklasse Dreiwege-Katalysator, Lambda-Sonde sowie eine durch digitale Motorelektronik gesteuerte Zentraleinspritzung mit Schubabschaltung ein. Dank dieses technischen Konzepts unterbietet der Kat-Corsa schon heute deutlich die für Fahrzeuge bis 1,4 Liter Hubraum erst ab Oktober 1990 europaweit vorgeschriebenen Abgasgrenzwerte. Der umweltfreundliche 1,3-Liter-Corsa mit Zentraleinspritzung (60 PS) kommt im September.

Harley Davidson Autos

Die berühmte amerikanische Motorradfabrik Harley Davidson ist nun auch unter die Autohersteller gegangen. Und zwar werden nach dem Kauf der kleinen Marke Triking in geringen Stückzahlen Dreirad-Sportwagen mit Motoren aus den Harley-Motorrädern gebaut. Bisher wurden die offenen Sportzweisitzer fast ausschließlich in Form von Bausätzen vertrieben.

Teurer Oldtimer

13 000 Pfund, umgerechnet 53 000 Mark, erzielte dieser Alfa Romeo aus dem Jahre 1928 jetzt bei einer Oldtimer-Versteigerung des berühmten Londoner Auktionshauses Christie's. Bei diesem Wagen handelt es sich um einen der seltenen 6C 1500, das



erste kleinere Automobilmodell von Alfa Romeo, das der berühmte Vittorio Jano konstruiert hat. Eine Sport-Version des 6C 1500 gewann 1928 auf Anhieb das wohl schwierigste Straßenrennen der Welt, die Mille Miglia. Der serienmäßige Alfa 6C 1500, dessen 1,5 Liter-Sechszylinder-Motor 44 PS leistete, erreichte damals eine Höchstgeschwindigkeit von 110 km/h. 1928 kostete der Wagen rund 6000 Mark.

Schäden durch Marder

Von stillgelegten Zündkabeln bis zum Motorinfarkt durch Wasserverlust reichen die Schäden, die Steinmarder an Automobilen verursachen. Innerhalb von nur zwölf Monaten registrierte der ADAC rund 350 Fälle, in denen sich das kleine scharfzahnige Raubtier an geparkten oder gar in Garagen abgestellten Autos zu schaffen machte. Martes foina, wie das possierlich anzusehende Tier wissenschaftlich heißt, hat sich vor allen Dingen südlich der Mainlinie und jetzt zunehmend auch in der Schweiz breitgemacht.

BMW

Liebhaberfahrzeug
BMW Bauer Cabrio 323 i
44 000 km, Bj. 6/81, hennarot, Automatic, Recaro-Sitze, Alufelgen, Servolenkg., Radio-Cass., el. FH, elektr. Antenne, Spiegel. Im Kundenauftrag, nur 21 900,–.
Tel. Hdl. 0 47 21 / 6 23 33

BMW 635 CSi
Autom., Bj. 83, saphirmet., 70 000 km, SSD, ABS, Color usw., DM 42 800,– inkl. MwSt.
Handelsagentur 02 01 / 40 25 02

BMW 635 CSi
6/80, 94 000 km, d'kigrünmet., beige Leder, SSD, 5gang, el.-FH, Color, ZV, 4 neue Reifen, 4 Lautspr., von Privat., DM 28 600,–.
Tel. 0 62 06 / 5 64 76

BMW 323i
hennarot, 16 000 km, Bj. 4/84, Stereo-Anl. 200 W, 16 Lautspr., Breitreifen 195/50, Alu 7 J 15, Billstein-Fahrwerk, Front-/Hecksp., Recaro-Sitze, Fächerkrümmer, SD, im Kundenauftrag, DM 29 900,–.
Tel. Händler 0 47 21 / 6 23 33

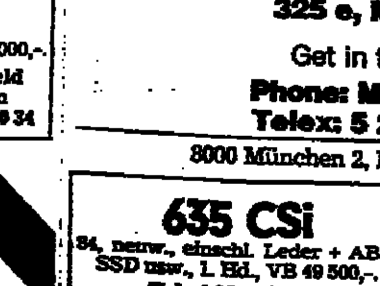
BMW 635 CSi
Mod. 83, 47 000 km, ABS, Recaro, el. SSD, P 7, 8+9 J. tiefer, M-Spoiler, Alarm, DM 39 900,–.
Tel. 0 29 41 / 68 83 46

Alpina B 9
Bj. 83, 245 PS, ABS, Tempomat, el. SSD, WiWa, blaumet., Color, ZV, 39 900,– DM.
Tel. 0 29 41 / 68 83 46

BMW R 1000
EZ Mai 85, 1200 km, DM 1500,– DM unt. Neupr.
Tel. 0 64 75 / 6 66

BMW M 635 CSi
EZ 5/85, schwarzmet., Buffalo-Leder schwarz, Klima, el. SSD, BBS, Stereo usw., 6000 km, DM 89 500,– inkl. MwSt. (Exportpreis DM 78 590,–).
Autohaus Kösters, Willich
Tel. 0 21 54/22 02 + 4 18 30

M 635 CSi
Bj. 85, m. a. Extr., 85 000,– DM
735
80 + 81, 90 000 km, ab DM 18 000,–.
Autohaus Wagner, Bielefeld
Stadtheider Str. 2, neben Daimler-Benz, T. 05 21 / 3 40 34



EXCLUSIVE
CAR
TAX-FREE SALE
FOR EXPORT ONLY
We deliver any European car from stock right to your front door.
BMW 735 i, 635 CSi, 535 i, 325 e, M 5, 318 i etc.
Get in touch with us.
Phone: Munich 59 20 58
Telex: 5 218 079 ecar d
8000 München 2, Nymphenburger Straße 1

GENERAL MOTORS

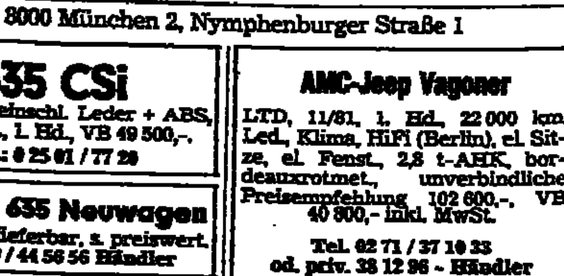


Dienstwagen
Chevrolet Caprice
4türig, DM 47 ...,–
Chevrolet Camaro Z 28 E
Sportcoupé, DM 48 ...,–
GEORG VON OPEL
Mainzer Landstr. ...
6000 Frankfurt am Main
Tel. (0 69) 75 ...
Chevrolet · Pontiac
Oldsmobile · Buick · Cadillac

J.A.R. Autohaus
Jaguar 5,3 Daimler, 217 kW
Erstzul. 3/82, 55 000 km, schwarz, 2 J. TÜV, 39 900,– DM.
Tel. 05 11 / 3 52 20 23

Jaguar XJ 12
Bj. 80, schwarz, Led. schwarz, DM 23 000
Daimler Double Six ...
12/81, rot, Led. schwarz, DM 28 000
Jaguar XJ S
Arden-Umbau, schwarz, Led. creme, DM 55 000
Jaguar E Cabrio
RHD, DM 50 000
Jeep CJ 7 V 8
Bj. 80, DM 15 000
De Tomaso Pantera Gr. 5
DM 80 000
De Tomaso Longchamp
GTS, Bj. 7/80, DM 48 000
teilweise im Auftrag
Auto Bauer, 8412 ...
Tel. ... Priv. ...





635 CSi
84, neuw., einschl. Leder + ABS, SSD usw., 1. Hd., VB 49 500,–.
Tel.: 0 25 01 / 77 20

BMW M 635 Neuwagen
silber, sof. lieferbar, s. preiswert.
Tel. 0 40 / 44 56 56 Händler

BMW 635 CSi
Bj. 84, 1. Hd., Extras, Bestzustand.
Tel. 0 22 04 / 6 74 06

BMW M 1
zu verk., Inzahlungn. möglich.
Tel. 05 71 / 7 54 34

Audi 200 Turbo Quattro
Dienstwagen, erst 3500 km, Klimaanlage, Stereo-Rad.-Cass., ABS-System, blaumet., nur 55 000,– inkl. MwSt.
Tel. Hdl. 0 47 21 / 6 23 33

Audi Quattro
200 PS, Bj. 2/84, alle Extras, DM 49 900,– inkl. MwSt.
V·A·G PIEPENSTOCK
Tel. 0 23 52 / 2 50 44

Geländewagen Merc. 230 G
lang, grün, EZ 9/80, Diff.-Sperre v. u. h., AHK 2 t, Servol., scheckheftgepfl., Bestzustand, DM 22 000,– + MwSt.
Tel. 0 52 31 / 2 82 52

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Huscher-Impex
Tel. 0 21 61 / 6 95 44

230 Gelände
12/79, rot, 5türig, 44 000 km, gepflegt, Drittwagen, einmalige Gelegenheit, DM 24 000,–.
Tel. 0 72 54 / 10 61

AMC-Jeep Vagoner
LTD, 11/81, 1. Hd., 22 000 km, Led., Klima, HiFi (Berlin), el. Sitze, el. Fenst., 2,8 t-AHK, bordeauxrotmet., unverbindliche Preisempfehlung 102 600,–, VB 40 800,– inkl. MwSt.
Tel. 02 71 / 37 10 33
od. priv. 38 12 96 - Händler

J.A.R. Autohaus
Range Rover, 4türig, 93 kW, grün, Erstzul. 3/83, 42 000 km, Bestzustand, 34 850,– DM.
Tel. 05 11 / 3 52 20 23

Range Rover
4tür., Sondermodell, russetbraun, Lederkomplettausstg., DM 37 000,–.
Range Rover Vogue
Autom., arizonatan, innen silvergrey, DM 61 500,–.
Range Rover Vogue
5gang, Vorführw., venezienred, innen silvergrey, DM 48 500,–.
Auto-Sport-Stopka
Detmolder Str. 301
4800 Bielefeld
Tel. 05 21 / 2 50 43–45

Range Rover Vogue, Neuw.
m. Klimaanl., 4tür., grün, DM 55 000,– inkl. MwSt.
H. & L. KNEBEL GmbH 5900 Siegen 1
Emilienstraße 9 · Telefon 02 71/5 60 51

ARTZ



Original Ami-Jeep
zu verkaufen.
DM 12 000,–
im Kundenauftrag.
ARTZ Automobile
Tel. 05 11 / 3 50 14 41

JAGUAR

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 61 / 6 95 44

Jaguar XJ 12
Fahrzg. d. Geschäftsleitung, Aug. 84, orig. 5000 km, schwarz, a. Extr., absol. neuw., unverbindliche Preisempfehlung: DM 80 000,–, jetzt 65 000,–.
Autohaus Müller
Tel. 02 01 / 23 23 14 + 47 14 37

Jaguar Daimler 5,3 Sov.
Mod. 80, weiß, Leder schwarz, Klima etc., Mot. generalüberholt, neue Reif., TÜV-neu, 1a gepfl., DM 19 500,–.
Tel. 02 01 / 48 42 55

Jaguar XJ 5,3 Cp.
Bj. 77, 70 000 km, gepfl. Geschäftsfahrz., DM 18 500,–
Tel. 02 12 / 1 30 35

Jaguar 5,3 he sov. 12-Zyl.
Bj. 84, grün-met./Leder schw. m. v. a. Zubehör, inkl. Klima, nur 25 457 km für DM 52 600,– + MwSt. abzugeben.
Tel. 0 62 23 / 4 71 01 od. 28 17

Jag. 4,2 Sovereign
3,8 Cabriolet, Preis VS
Tel. 0 72 31 / 5 54 35

J.A.R. Autohaus
Jaguar 5,3 HE Sov., 217 kW, Erstzul. 1/83, 80 000 km, 2 J. TÜV, 39 500,– DM.
05 11 / 3 52 20 23

J. A. R. Autohaus
Jaguar 5,3, 217 kW, Erstzul. 2/81, silber, 160 000 km, Motor überholt, AT-Getriebe 0 km, TÜV 2 J., 27 000,– DM.
Tel. 05 11 / 3 52 20 23

Jaguar's 4,2 Sov.
for Export, Vollausstg., versch. Farben, Neuwagen.
D. F. A.
Tel. Antwerpen 3 15 25 00
Tx. 7 3 404 b

Ferrari 308 GTS
1978, 49 000 km, rot/beige, Klima, sehr guter Zustand, Preis DM ...,– i. A.

Jaguar E V12 Coupé
Bj. 72, 2. Hand, Original 49 000 km, silbermet., sehr guter Zustand. Preis DM 38 000,– inkl. MwSt.

Jaguar E V12 Cabrio
Bj. 74, schwarz/rot, Klima, Speichenräder, Top-Zustand. Preis DM 70 000,– i. A.
Tel. 0 71 52 / 4 18 35 oder 4 ...

4,2 Sov.
antelope/Led. doeskin, 65 000,– DM inkl.
Tel. 0 24 05 / 7 16 26, Autohaus

Jaguar XJ 6, Serie III
1. Hd., 54 000 km, SD, alle Extr., DM 19 800,– incl.
Mirbach Exel Automobile GmbH
Tel. 0 40 / 48 37 59
Tx. 2 165 154

Maserati-Indy
AM 116, 4,1 l, Bj. 1973, blaumet., Leder weiß, 95 000 km, TÜV-neu, Extras, Top-Zust., DM 28 000,–.
T. 02 21 / 23 41 58

Lkw Ford Cargo
7,5 t, Bj. 84, 20 000 km, 20% unt. Neupr.
Tel. 0 64 75 / 6 66

PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

Aachen

Jag. Vanden Plas
EZ 10/84, anthrazitmet., 17 200 km, Autom., Klima, Lederp., weit. Extr., 1. Hd., DM 57 500,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG NL
Gneisenaustr. 46
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 5 19 52 34 H. Lülsdorf

Aschaffenburg

Merc. 200
EZ 9/82, 80 000 km, weiß, Servol., SD, DM 18 900,– im Auftrag.
Merc. 230 E
EZ 3/82, 90 000 km, champagnermet., Autom., ABS, el. Fensterh. 4f., ZV, SD u. v. a., DM 24 700,– inkl. MwSt.
DB 280 SE
2/84, 30 000 km, silberdistel, Vordersi. el. verstellbar, el. SD, Autom., Tempomat, Airbag, ABS, Klima u. v. m., DM 51 900,– inkl. MwSt.
Merc. 280 GE Geländewagen
Station, kurz, grün, EZ 7/82, 71 000 km, Diff.-Sperre, gehob. Ausstg., DM 36 500,– inkl. MwSt.
Merc. 300 GD Geländewagen
offen, Tropenausf., EZ 7/83, 5900 km, weiß, div. Extr., DM 38 800,– inkl. MwSt.
BMW 323 i
EZ 7/80, 84 000 km, Servol., SD u. a., DM 13 500,– inkl. MwSt.
Datsun 280 ZX
EZ 6/80, 91 000 km, Radio, LM u. a., DM 13 400,– im Auftrag.
Kunzmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
8750 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21 / 40 42 37 + 2 69

Biberach

Volvo 240 Turbo
EZ 10/83, blaumet., 19 002 km, Radio, Alu-Felgen, DM 21 000,– im Auftrag
Autoh. Biberach GmbH
Vertreter der DB AG
Zeppelinring 27–31
7950 Biberach
Tel. 0 73 51 / 78 81

Bochum

Audi 200 Turbo
silbermet., EZ 2/82, 100 000 km, ABS, Radio-Cass., DM 13 900,– inkl. MwSt.
Jag. XJ 12
dunkelgrünmet., EZ 3/82, 52 000 km, Radio, 1. Hd., unfallfrei, DM 32 800,– inkl. MwSt.
Merc. 280 E
zypressengrünmet., EZ 12/82, 32 000 km, Autom., SD el., Radio-Cass., 1. Hd., unfallfrei, DM 30 900,– inkl. MwSt.
Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertr. der Daimler-Benz AG
Universitätsstr. 44–46
4630 Bochum 1
Tel. 02 34 / 31 82 37

Brilon

Merc. 500 SEL
EZ 1/85, 3800 km, Vollausstg., DM 96 000,– inkl. MwSt.
Merc. 280 SE
EZ 10/83, 84 000 km, met., Velour, SSD, Autom. u. w. Extr., DM 45 600,– inkl. MwSt.
Merc. 500 SE
EZ 12/82, 90 000 km, DM 53 000,– inkl. MwSt.
Porsche 944
EZ 8/82, 85 000 km, DM 31 000,– inkl. MwSt.
Paul Witteler
Vertreter der Daimler-Benz AG
Möhnestraße
5790 Brilon
Tel. 0 29 61 / 20 61

Frankfurt

Merc. 280 SL
dunkelblau, grau Leder, AMG-Umbau, AMG-Felg., Schalensi. el. verstellb., Autom., Radio, Sitzhzg., el. Fensterh., wd. Glas, im Auftrag DM 75 000,–
Merc. 380 SEC
EZ 85, 3000 km, dunkelblaumet., Klima, Airbag, LM-Radio, DM 98 300,– inkl. MwSt.
Merc. 500 SEC
EZ 84, ABS, Radio-Cass., SD, DM 90 500,– inkl. MwSt.
Autodienst Hermani
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7
6000 Frankfurt/Main
Tel. 0 69 / 54 82 00

Grafing

Merc. 280 SL
EZ 8/84, 13 500 km, lapisblau, Led. creme, ABS, el. Fensterh., wd., Sitzhz., Becker-Mex., DM 69 500,– im Auftrag ohne MwSt.
Merc. 190 E
EZ 7/84, 11 000 km, champ., Radio-Cass., Autom., Servol., ZV, SD, DM 34 600,– im Auftrag.
Auto Lentner KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
8018 Grafing, T. 0 80 92 / 40 01
Wasserburg, T. 0 80 71 / 80 01
nach Geschäftsschluß 0 80 71 / 48 71

Hamburg

1× 500 SEC Cabrio
5× 380 SEC/500 SEC
6× 500 SEL
15× 280/380 SE/SEL
1× 280 SL
6× T-Modelle
15× 190/190 E/190 D
insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Merc.-Benz.
Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hameln

Merc. 190 E
classicweiß, D+W-Umbau, gute Ausstg., DM 45 000,– inkl. MwSt.
Merc. 280 SEL
EZ 5/85, rauchsilber, sehr gute Ausstg., DM 80 000,– inkl. MwSt.
Merc. 380 SEL
EZ 3/85, Vollausstg., DM 87 000,– inkl. MwSt.
Merc. 500 SEL
EZ 3/84, Vollausstg., DM 85 000,– inkl. MwZt.
Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Hannover

BMW M 635 CSi
EZ 5/84, 19 000 km, weiß, LM, SD, Color, Büffelleder, im Auftrag DM 69 000,–
BMW 735 i
EZ 6/81, 133 400 km, grünmet., Autom., SD, Spiegel re., LM usw., DM 19 950,– inkl. MwSt.
Audi 80 Quattro
EZ 3/83, 76 500 km, silbermet., SD, Radio, Servol. usw., im Auftrag, DM 18 500,–
Audi 200 5 Turbo
EZ 2/82, 111 800 km, rotmet., Radio, Fensterh., 5-Gang, Alu usw., DM 10 950,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG NL
Podbielskistr. 293
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 6 46 53 31

Krefeld

Merc. 380 SE
EZ 3/85, anthrazitmet., Stoff grau, 19 000 km, Außentemperaturanz., Kopfst. im Fo., Radio-Mex.-Cass.-Kurier, Heckant. aut., Klimaautom., Fensterh. el. 4f., wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., re. Außensp. el., Ausstiegsl., Holzausf., Wurzelnuß, DM 69 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
LKW Bruchfeld 60–70
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 59 00 06

Krefeld

Merc. 380 SE
EZ 2/84, anthrazitmet., 106 000 km, ABS, Autom., Klima, SD, Tempomat, Fensterh., Standhzg., Sitzhzg., DM 54 500,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG NL
Gebrauchtwagen-Center
Dießemer Bruch 61
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

Lindau

Merc. 280 CE
silbermet., Stoff blau, 54 300 km, EZ 5/82, Radio-Europa-Cass., Heckl.-Stereo, SD el., ABS, ZV, Arml. klappb., Fanfare, AHK, Lorinser-Umbau, DM 31 500,–, inkl. MwSt.
Autohaus Schneider GmbH & Co., KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Kemptener Str. 114
8990 Lindau/Bodensee
Tel. 0 83 82 / 40 92

Lingen

Merc. 500 SEC
EZ 4/85, 13 000 km, Vollausstg., DM 90 000,– inkl. MwSt.
Merc. 500 SE
EZ 12/82, 42 500 km, Vollausstg., DM 49 900,– inkl. MwSt.
Linnemann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
4450 Lingen
Tel. 05 91 / 60 88 / 89

Lorup

Merc. 280 SE
EZ 3/85, 6000 km, nautikblaumet., Velour grau, ABS, Klima, Vordersi. el. etc., DM 67 000,– inkl. MwSt.
Merc. 230 E
EZ 4/82, 70 000 km, SD, Servol., ZV etc., DM 18 500,– inkl. MwSt.
Ludwig Meyer
Daimler-Benz-Vertragswerkstatt
Gewerbegebiet 15
2991 Lorup
Tel. 0 59 54 / 13 99

Mosbach-Neckarelz

Merc. 280 SEL
EZ 1/85, nautikblaumet., Leder grau, Klimaautom., Vollausstg., DM 81 100,– inkl. MwSt.
Merc. 280 SE
EZ 1/85, blauschwarzmet., Leder grau, Klimaautom., Vollausstg., DM 81 900,– inkl. MwSt.
Porsche 944
Bj. 4/84, braunmet., 30 000 km, Servol., Lederlenkr., Radio, Alufelgen, DM 38 900,– i. A.
Autohaus Gramling
6950 Mosbach-Neckarelz
Tel. 0 62 61 / 6 36 35

Mülheim

Geschäftswagen:
Merc. 230 CE
Ez 6/85, astralsilber, Stoff schwarz, 5000 km, Arml., Fensterh. 2-f., re. Spie., autom. Getr., SD, ZV, Tempomat, DM 43 900,– inkl. MwSt.
Merc. 230 CE
EZ 5/85, silberdistel, Stoff oliv, 6600 km, autom. Ant., Fensterh. 2-f., re. Spie., autom. Getr., Heckl., SD, Color, ZV, DM 43 900,– inkl. MwSt.
Merc. 280 SE
EZ 3/85, astralsilber, Led. schwarz, 5000 km, Vollausstg., DM 74 900,– inkl. MwSt.
Merc. 280 SE
EZ 5/85, athrazitgrau, Vel. grau, 500 km, autom. Ant., Außensp. re., autom. Getr., Alur., SD, Color, Radio-Cass., DM 60 500,– inkl. MwSt.
Gebrauchtwagen:
Merc. 380 SE
EZ 1/81, lapisblaumet., Alur., Radio-Cass., aut. Ant., DM 33 900,– inkl. MwSt.
BMW 528 i
EZ 10/83, 68 000 km, anthrazitmet., SD, ZV, Hecksp., re. Spiegel, ATS-Felg., DM 22 900,– inkl. MwSt.
Gebr. Spicker Kraftfahrzeug KG
Saalestraße
4330 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 02 08 / 5 80 02 - 28
Tx. 8 56 423

Ratingen

Merc. 280 SLC
silberblaumet., 1981, 78 000 km, Autom., Klima, Tempomat, Color, Stereo, Aluf., Erstbesitz, DM 46 800,– inkl. MwSt.
SAHM
Vertreter der Daimler-Benz AG
Boschstr. 5–7
4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 4 10 01

Siegen

Merc. 280 SE
EZ 6/81, champagnermet., Velour braun, 87 000 km, 1. Hd., unfallfrei, SD el., Radio-Cass., aut. Getr., Servol., ZV, ABS, Kopfst. im Fond, Aluf., el. Fensterh. 4f., DM 34 950,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Geländewagen
Merc. 230 GE
Station, kurz, EZ 3/83, orientrot, Stoff creme, 24 200 km, unfallfrei, Sperren vo. + hi., Heckw., einflügelige Hecktür, AHK, gehob. Ausstg., Servol., Radio, sehr gepfl., DM 34 950,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Geländewagen
Merc. 300 GD
Station, kurz, EZ 9/82, weiß, Stoff schwarz, 63 000 km, 1. Hd., unfallfrei, Sperren vo. + hi., AHK, Color, gehob. Ausstg., Servol., Kotflügelverbr., Breitr., DM 32 250,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Heinrich Bald Fahrzeugfabrik GmbH & Co.
Leimbachstr. 149
5900 Siegen
Tel. 02 71 / 3 37 40

Wesel

Rarität, Merc. 600
Bj. 70, schwarz, Velour-Polster, erst 82 000 km, neuw., DM 180 000,–, inkl. MwSt.
Pohl + Löll
DB-Vertragswerkstatt
423 Wesel
Oberndorfstr. 5–11
Tel. 02 81 / 2 50 88

Wuppertal

Merc. 500 SEL
EZ 4/85, 160 km, blauschwarzmet., Led. grau, ABS, Klimaautom., Tempomat, Airbag, SD el., wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., kompl. Sitze el. verstellb., Radio-Mex.-Cass.-Elec.-Kurier, DM 98 800,– inkl. MwSt.
Merc. 500 SEC
EZ 7/82, 35 000 km, orientrot, Led. creme, Klimaautom., weit. Zub., DM 76 000,– im Kundenauftrag
Merc. 300 GD
Station, lang, EZ 5/85, 9900 km, gehob. Ausstattungspaket, 2 Diff.-Sperren, Zwischengetriebe, wd. Glas, Stoßstange hinten 2teilig, AHK vo. + hi., Sitzausstg., Recaro, weit. Zub., DM 55 860,– inkl. MwSt.
VW Passat GL 5 Variant
EZ 10/83, 10 000 km, Autom., Klima, Servol., ZV, Fensterh. el., LM, Color, DM 22 800,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederlassung Wuppertal
Tel.: 02 02 / 7 19 14 30–4 32

Lorup

Merc. 307 D
Tieflader, Doppelkab., EZ 82, 64 000 km.
Ludwig Meyer
Daimler-Benz-Vertragswerkstatt
Gewerbegebiet 15
2991 Lorup, T. 0 59 54 / 13 99

LKW

Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Bonn

Merc. 1419 S
Sattelzgm., EZ 80, kurzes Haus, DM 17 000,– + MwSt.
Merc. LAK 1513
168 PS, 78, DM 16 000,– + MwSt.
Merc. 1417 K
EZ 79, DM 25 000,– + MwSt.
RKG-Autohandels GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Friedenstr. 53
5300 Bonn 1
Telefon 02 28 / 48 71

Lorup

Merc. 307 D
Tieflader, Doppelkab., EZ 82, 64 000 km.
Ludwig Meyer
Daimler-Benz-Vertragswerkstatt
Gewerbegebiet 15
2991 Lorup, T. 0 59 54 / 13 99

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 17-91165

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

BMW 528 i
84, met., Klima, ABS, LM-Felg., Sportfahrw., ZV, Vollstereo, DM 29 800,–
BMW 728 i Autom.
6/83, Klima, Bordcomp., ZV, LM-Felg., ABS, Vollstereo, DM 28 500,– i. Kd.-Auftrag
BMW 723 i
2/82, met., ABS, LM-Felg., el. FH, Vollstereo, DM 26 900,–
BMW 732 i Autom.
6/82, Vollstereo, SSD, el. FH, BBS-16"-LM-Felg. m. P7, DM 28 000,–
Finanzierungsmöglichkeit mit 3,9% Effektiv-Zins-Satz
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- u. Alpina-Vertragshändler
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Bergisch Gladbach

BMW M 635 CSi
Bj. 5/85, diamantschwarz, 1200 km, Leder, Color grün, SD el., Klimaanl., DM 89 000,–
Autohaus Lindlar
BMW-Vertragshändler
Mülheimer Str. 185–195
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 5 40 41

Bonn

BMW Alpina B 9
EZ 28. 2. 84, lapisblau, Radio/Cass., 73 000 km, SD, ABS, el. FH vorn, WD-Glas, Front- u. Heckspoiler, ZV, Krankenberg-Fahrwerk, Sportlenkrad, Scheinwerferwischanl., 2. elektr. Außenspiegel, DM 47 500,– inkl. MwSt.
Alfa Romeo Spider
Bj. 10/84, 3400 km, Radio/Cass., Alu, 2. Außenspiegel, DM 21 500,– i. KA.
BMW-Niederlassung Bonn
Vorgebirgsstraße 95–96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07–2 31 u. 2 32

Buchen-Hettingen

BMW 745 i
Executive, diamantschwarzmet., Vollausstg., EZ März 85, DM 80 000 inkl. MwSt.
Autohaus Müller
BMW-Vertragshändler
Buchener Str. 28
6967 Buchen-Hettingen
Telefon 0 62 81 / 12 03

Duisburg

535 i
700 km, polarismet., SD, ZV, Sportsitze, Katal.-Vorber., DM 49 000,– inkl. MwSt.
528 i/3,5
Bj. 10/79, 60 000 km origin., anthrazitmet., SD, ZV, Recaro+Leder, Alpina 16", P 7, Spoiler, Radio, 1. Hd., unfallfrei, DM 24 000,– i. KA.
Franz Feigl
Ing. Josef Austermann
BMW-Vertragshändler
Düsseldorfer Str. 100
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 2 22 78 und 33 08 30 priv.

Düsseldorf

535 i Katalysator
Dienstwagen, polarismet., ZV, 2 Spiegel u. Türschloß beheizb., Colorglas grün, ESSD, el. FH vorn u. hinten, BMW-Sportsitze, Radio Blaupunkt Hamburg, DM 48 500,– inkl. MwSt.
635 CSi Katalysator
Dienstwagen, zobelbraunmet., Leder executive nutria, TRX-Bereif. u. Alur., 2 Spiegel u. Türschloß beheizb., ESSD, Kopfst. im Fond, Leuchtweitenregulierung, DM 73 950,– inkl. MwSt.
BMW M 635 CSi
Dienstwagen, 286 PS, zobelbraunmet., Leder perlbeige, TRX-Bereif. u. Alur., Alufelgen 3teilig, Diebstahlwarnanl., Color grün, ESSD, Kopfst. im Fond, Scheinwerferwischanl., Leuchtweitenregulierung, Klima, DM 87 500,– inkl.
323 i Cabriolet
Dienstwagen, diamantschwarzmet., 2 Spiegel, elektr. Verdeck, Stoff schwarz, Hartge-Ausstg., Hartge-Fahrwerk, Hartge-Radsatz, Hartge-Dekor, Hartge-Front- und Heckspoiler, Hartge-Fächerkrümmerauspuffanl., DM 44 500,– inkl. MwSt. ohne Hartge-Ausstg., ca. 170 PS, Alternativ-Preis.
Autohaus Unterbach GmbH
BMW-Vertragshändler
Gerresheimer Landstr. 71
4000 Düsseldorf 12
Telefon 02 11 / 20 20 25

Filderstadt

BMW 323 i A.
4türig, EZ 8/85, 280 km, Preis 36 000 DM inkl., met., SD, ZV, Alu, 2. Spiegel elektr., Feuerlöscher
Autohaus Briem, Filderstadt, Tel. 07 11/77 40 51 o. 52

Harsewinkel

Porsche 944 A
Bj. 83, anthrazitmet., herausnehmb. Dach, LM-Felgen, Spiegel rechts, Stereo Cass., Color, 1. Hd., 42 800 km, DM 34 800 inkl. MwSt.
Auto Bresser
4834 Harsewinkel
Tel. 0 52 47 / 21 26
n. Geschäftsschluß 41 16

Erkelenz

Porsche 928 S
Mod. 82, m. Klima, ESD, Leder u. div. Zubehör. DM 52 500,–, inkl. MWst.
HAMMER + Co.
Antwerpener Str. 6
5140 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 20 73

Mönchengladbach

Renault Alpine Turbo
160 PS, weißmet., div. Zubehör, DM 29 500,– i. KA.
Theodor-Heuss-Str. 89–91
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 8 10 60

BMW und Alpina Vertragshändler Köln Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER

Hildesheim

An der Nord-Süd-Autobahn

BMW 732i A
saphirblaumet., ABS, ZV, Beifahrersp., grünes Glas, ESD, el. FH vorn u. hinten, Feuerl., Warndreieck, Verbandskasten, Sitzhzg. f. Fahrer u. Beifahrer, Leuchtweitenregelung, Nebelscheinw., Klima, Leseleuchten hinten, Bavaria CR Elektronic, autom. Ant., Cassettenhalterung, Velourmatten, 4000 km, EZ 18. 5. 84, DM 52 700,– inkl.
BMW 316
EZ 2/85, BMW-Dienstwagen, 5gang, Radio, SD, DM 19 800,– inkl.
524 TD
EZ 2/85, 6000 km, BMW-Dienstwagen, met., ZV, SHD, Radio CR, DM 32 500,– inkl.
BMW 728i
EZ 2/85, 12 500 km, SHD, DM 39 600,– inkl.
BMW 316/2 Vorführwagen
EZ 2/85, 5000 km, 195er Reifen, DM 20 300,– inkl.
WOLFGANG BÜSSE GmbH
Herbert-Quandt-Straße 1
3200 Hildesheim Tel 0 51 21 7600-0
Samstag ab 12 Uhr
Sonntag Tel. 0 51 21 / 76 00 76

Rendsburg

BMW 528 i
Bj. 9/84, ABS, Radio/Cass., TRX, met., SD, 2. Spiegel, Spoiler vorn + hinten, ZV, 24 000 km, DM 42 500, Anz. 12 500 DM, monatl. Rate 706,– DM, 47 Monate, Eff.-Jahreszins 3,9%
528 i Hartge
Bj. 7/81, 26 000 km, met., 2. Spiegel, SD, Alu, Spoiler vorn + hinten, Seitenschweller, ZV, Radio, DM 34 000, Anz. DM 8500, monatl. Rate DM 573,–, 47 Monate, Eff.-Jahreszins 3,9%
Rendsburger Autodienst
BMW-Vertragshändler
Am grünen Kranz 6
2370 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 7 22 44–6
privat 0 43 53 / 6 70

Wiehl

BMW 635 CSi A
5000 km, EZ 8/84, Radio, el. SD, Klima, el. FH vo. u. hi., re. Außensp., grüne Colorvergl., TRX-Bereifg., DM 69 900,– inkl. MwSt.
Porsche 944
EZ 4/84, 34 500 km, braunmet., Alur., re. Außensp., Color, Radio-Cass., DM 40 900,– inkl. MwSt.
Jag. 5,3 L Sovereign
EZ 30. 8. 83, 23 500 km, silbermet., BBS, Cass.-Stereo-Gerät, im Kundenauftrag DM 45 500,–.
BMW 528 i
EZ 12. 10. 83, 242 PS (Händler-Ausführung), 48 000 km, Front- und Hecksp., SD el., Fensterh. el. vo., Sportsi., Alur., DM 37 000,– inkl. MwSt.
BMW 535 i Hartge H 5 S
EZ 2/83, SD, met., Sportf., re. Außensp., Cass.-Radio, aut. Ant., Color grün, ZV, DM 38 500,– inkl. MwSt.
BMW 735 Autom.
EZ Jan. 82, 67 000 km, met., ABS, Leder, Klimaautom., el. Fensterh. vo. u. hi., Sitzh., Spie. re., Radio-Cass., im Kundenauftrag DM 31 300,–.
Autohaus Kaltenbach
BMW-Vertragshändler
5276 Wiehl
Am Verkehrskreuz Gummersbach-Bomig
Tel. 0 22 64 / 7 50 84

Wuppertal

BMW 635 CSi
Bj. 85, 6800 km, schwarz, ESD, Radio CR, 2. Spiegel, Lederpolster, Klima, DM 73 950,– inkl. MwSt.
Hans Emde
BMW-Vertragshändler
Zamenhofstr. 15
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 70 40 13

geprüft · gepflegt · zuverlässig



MERCEDES

Autohaus Saturski bietet an:

Mercedes Benz 600 Bj. 70, 1. Hd., neuw. Zust., dkl.-blau, DM 160 000,–
Merc. 500 SEL fabrikn., Ausw. ab 88 000,–
Merc. 500 SE Coupé fabrikn., Ausw. ab 114 000,–
Merc. 500 SE fabrikn., schwarz, 92 500,–
Merc. 300 E fabrikn., v. Extr., ab 73 500,–
BMW M 635 Coupé fabrikn., schwarz, 93 500,–
Maserati Quattro Porte blaumet., 7000 km, 85 000,–
Aston Martin Volande Cabrio blaumet., 5000 km, 200 000,–
Ferrari 308 GTO fabrikn., rot, 530 000,– im Kundenauftrag
Ferrari 308 GTSI fabrikn., Ausw. ab 120 000,–

Mainzer Landstr. 272, 6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 30 08 und 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Neuwagen

MB 500 SL	172/275, 040/275
MB 280 SL	199/271, 040/271
MB 500 SEC	040/274
MB 500 SEL	199/278, 929/274, 199/274
MB 380 SEL	587/274
MB 280 SE	702/273
Jag. 4,2 Sov.	black/black
Jag. 4,2 Sov.	black/mulberry
Jag. 4,2 Sov.	antelope/bucksin
Jag. 4,2 Sov.	cranberry/black
Porsche 930 Turbo	rot/schwarz
Porsche 930 Turbo	granatrot/weinrot
Ferrari 308 GTS i	rot/tan
Ferrari Mondial Cabrio	rot/schwarz

AHG Tel. 0 69 / 39 30 44, Tx. 4 11 757 ahg

DB 190 E 2.3-16 V
div. Extr., DM 65 000,– inkl. 43 Mon. DM 1323,50 mon., Restwert 30 %.
Uwe-Ohlsen-Automobile Tel. 0 62 21 / 86 20 71 od. 4 60 44, Tx. 4 61 626

500 SEL, EZ 9/82
115 000 km, 1. Hd., ABS, zypressengrünmet./Vel. oliv, 220/55 TRX, LM, Klimaautom., Color, el. FH, orth. Sitz, Blaup. Köln, Diebst.-Warnanl., Scheinw.-Wi.-Wa., Tempomat, Mittelarml., Kopfst. i. Fond usw., VB 57 800,– DM inkl. MwSt.
Tel. 0 23 01 / 21 20 Sa. + So. von 8–12 Uhr, Mo. ab 13 Uhr 02 31 / 12 50 01

USA-Export DOT + EPA + Shipping
5× 500 SEL, Lack. 199/587/702/904/040 à 85 000,– DM
1× 380 SL, Lack. 904, Led. 274
280 SEL, Lack. 904
Merc. 600, Bj. 72, generalrestauriert, DM 220 000,–.
7000 Stuttgart 1, Kronenstr. 28
Tel. 07 11 / 2 26 10 69, gewerblich

DB 500 SEL, neu
blauschwarzmetallic, Leder grau, Vollausstattung, sofort lieferbar.
Tel. 0 52 42 / 4 40 85, Mo. bis Fr.

USA-AUTOEXPORT
- DOT/EPA-Fullservice
- US-Modelle vorrätig
- Informationsbroschüre gratis

Wir haben ca. 50 neue + gebrauchte US-Modelle auf Lager: z. B.

MB 500 SEL	929/278
MB 500 SEC	199/255
MB 500 SE	904/278
MB 500 SL	199/251
MB 280 SEL	702/273
MB 300 E/124	702/251
MB 300 D/124	900/078
MB 230 E/124	199/078
MB TE	735/051
PO 911 Carr. Cp., meteor	
BMW 535 i	139/0285

Alle Fahrzeuge sind brandneu, voll ausgestattet und entsprechen den US-Bestimmungen.
M+P AUTOMOBILE GMBH, MERCEDES + PORSCHE FÜR USA, Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck, Tel. 0 20 43/48 84, Tx 8 579 255

280 SL
Sondermodell, 7/83, 35 000 km, viele Extras, DM 59 500,–.
Tel. 02 21 / 43 23 98

280 TE
Bj. 03/80, Extras, 120 000 km, DM 24 500,–.
Tel. 0 48 21 / 8 60 49

DB 500 SE
Bj. 10/83, 60 000 km, braunmet., ABS, SSD, Radio, Kassette u. anderes Zubehör sowie Autotel. B 2, Wert DM 10 000,– netto, Kaufpreis insges. 60 000,– + MwSt.
Tel. 0 51 82 / 9 31 21

500 SEL, neu
904/278, Vollausstattung, DM 97 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 26 22 / 40 97

500 SEL, fabrikneu
blau-schwarz, Leder schwarz, Vollausstattung, sofort gegen bar abzuholen.
Tel. 0 56 41 – 45 35

280 SEL 172/271, abzügl. 5% = 78 090,– DM inkl.
280 SEL 355/272, abzügl. 5% = 80 940,– inkl. MwSt.
230 TE 929/274, abzügl. 5% = 57 570,– inkl. MwSt.
Firma MM, Tel. 02 51 / 31 15 05, Tx.: 8 91 516

DB 500 SEC 737/272, 113 430,– inkl.
DB 280 SL 568/271, 86 640,– inkl.
DB 280 SL 735/271, 84 360,– inkl.
Firma MM, T. 02 51 / 31 15 05, Tx.: 8 91 516

190 E, 2,3–16
blau-schwarz, Leder schwarz, sofort gegen bar abzuholen.
Tel. 0 56 41 – 45 35

500 SEC 737/275, absol. Vollausstg., 117 000 DM inkl. MwSt.
300 D 199/174, 62 700 DM inkl. MwSt.
280 SL 904/278, 9/85, 90 000 DM inkl.
Hess Automobile Tel. 0 61 82 / 6 95 87 o. 6 62 30

Car moving system
world wide car shipping
Abholung in ganz Europa
Conversion Info + Empf.
bester, schnellster Service.
Unverbindliche Beratung auch an Wochenenden im Monat September unter CMS, 0 69 / 73 02 - 71–2, 0 69 / 31 12 15 + 0 22 44 / 25 70 + 0 70 31 / 2 40 34+5

230 CE
Mercedes-Jahreswg. zu verk.
0 72 25 / 51 65

280 TE
2 Jahre alt, 7 Sitze, met./blau, alle Extras, NP 64 000,- DM, VB 45 000,- DM inkl. MwSt.
Tel. 0 23 64 / 63 64

Verkaufe 911 SC Targa
Mod. 81, sehr guter Zustand, viel Zubehör, VB 40 000,– DM.
Tel. 0 44 71 / 26 72 od. 45 53

500 SE, Neuwagen
diamantbl.-met., Led. cremebeige, o. Zul., DM 92 000,– inkl. MwSt. (Liste) oder bestes Angebot.
Autohaus Heck Tel. 0 62 06 / 5 64 91, Tx. 4 65 710

280 SL, Bj. 82
signalrot, Polster creme, nur 29 000 km, Autom., DM 54 800,– im Auftrag von Privat. (keine MwSt.)
Autohaus Heck Tel. 0 62 06 / 5 64 91, Tx. 4 65 710

DB 300 E
EZ 7/85, 3000 km, Autom., Radio, SD, Klima, ABS, Airbag u. 14 weit. Extras, DM 69 750,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 69 52 05 od. 04 51 / 28 16 97

280 SE
Bj. 8/84, 16 000 km, silbermet., Vel. blau, Autom., ESSD, el. FH, NP DM 63 000,– für DM 48 500,– zu verkaufen.
Tel. 0 52 51 / 3 36 71

Merc. 500 SEL
EZ 7/81, 1. Hd., 90 000 km, dunkelblau, Chrom in Wagenfarbe, AMG-Felg. + Fahrwerk, Spoiler + Schweller rundum, tiefergel., 225er Reif., Lenkrad + Armaturen in orig. Leder, Vollausst., DM 56 000,–.
Tel. 02 01 / 48 42 55

500 SEL
300 km, memory, Klima, SSD, Leder, Vollausstg., NP ca. 112 000,–, jetzt DM 98 500,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 48 00 28 + 44 58 81

Merc. 380 SEL, neu
dunkelblau, Leder grau, alle Extr., DM 84 900,–, unverbindliche DB-Preisempfehlung DM 90 400,–.
Autohandel Tel. 0 89 / 8 57 60 68

Merc. 500 SEL
antharzitmet., Leder grau, EZ 4/85, 8000 km, Vollausst., DM 89 500,–.
Autohandel Tel. 0 89 / 8 57 60 68

DB Neuwagen

500 SL	568/274, 199/278
300 SL	568/271, 623/275, 568/274
280 SL	737/272, 568/274
500 SEC	929/278, 040/271
500 SEC	11/82, 60 000 km, 932/958
500 SLC	3/81, 473/933

HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT, Mainzer Landstraße 351–357, 6000 Frankfurt, Tel. 0 69/7 38 00 68 · Tx. 4 170 216

EPA and DOT in the USA
Importing your car to the USA?
Place your car in the care of the largest importer/conversion facility on the est coast, New York. We pick up your car at the port, clear through customs, place the bond, and do a guaranteed EPA and DOT conversion tested in our own laboratory. Don't take chances! Deal with one of the most respected and experienced facilities in the business. Call our Frankfurt office for prices and information:
Tel. 0 69 / 73 60 92
Henry's Foreign Auto Center · 451 Route 9 North Woodbridge, N. J. 0 70 95

EXCLUSIVE CAR
TAX-FREE Sale
FOR EXPORT ONLY
We deliver any European car from stock right to your front door.
500 SEL, 500 SEC, 500 SL
Get in touch with us.
Phone: Munich 59 20 58
Telex: 5 218 079 ecar d
8000 München 2, Nymphenburger Straße 1

Merc. der S-Klasse: sofortige Lieferung, Klima, Leder, ABS
500 SEC, 500 SE, 380 SEL, 280 SE, 280 SL, 500 SL, Geländewagen 280 GE, weiß, Klima, alle Fz.-Typen neu z. alten Listenpreis
Klasse W 124: 200, 250E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Klasse 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D 2,5 Liter
Gesucht werden 124er Typen aller Klassen.
AUTOHAUS WAGNER, Bielefeld 1, Stadtheider Straße 2 neben Daimler-Benz, Tel. 05 21 / 3 40 34

Mercedes S-Klasse 280 SE, SEL, 380 SE, 500 SE, 500 SEL, 280 SL, 500 SL, 500 SEC
W 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D 2,5 l, 190 E 16-Ventiler
W 124: 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Neu- oder Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing, günstig, problemlos, unbürokratisch.
Sonntag Besichtigung von 11–14 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

US-EXPORT D.O.T. & E.P.A. Klima-Anlagen!
US-Unternehmen mit eigener Niederlassung in Hamburg bietet den kompl. Service m. Garantie, Verkauf, Verschiffung und Kautionsstellg. (Bond) in USA
040 / 712 76 26÷35
NY: 914-337-0275

Merc. 500 SEL, neu
diamantblaumet., Velours blau, alle Extr., DM 94 620,–.
Autohandel Tel. 0 89 / 8 57 60 68

450 SL, 5.0
4/80, 31 000 km, Topzust., VB 64 000,– DM.
Tel. 0 89 / 2 71 37 92

500 SL
Bj. 82, 54 000 km, 1. Hand, anthrazit, Led. hell, ABS, Wischwasch, Bekker-Radio, Alarmanl., neuw. Zustand, Festpreis DM 69 000,–.
Tel. 0 22 42 / 18 19

Mercedes-Großauswahl
ca. 80 Mercedes-Gebrauchtwagen vorrätig.
Autohaus Winter, 6740 Landau, Neustadter Straße 23, Telefon 0 63 41 / 8 82 20.
Besichtigung: Montag–Samstag von 9–18 Uhr, So. v. 12–18 Uhr

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto, Florinstraße/Industriegebiet, 5403 Mülheim-Kärlich, Telefon 02 61 / 2 30 20

280 SE, 3.5 L, Cabrio
von Privat gesucht.
Telefon 09 31 / 41 25 56

New 500 SL
anthracite/Leather cream, loaded will except best offer
Call on monday: 0 56 95 / 10 12
Tx.: 175 695 810 - Händler

500 SLC
EZ 79, sehr guter Zust., schwarz, innen + außen, s. sch. Ant., versch. AMG, 200 000 km, 50 000,– DM.
Zürich 0 04 11 / 9 45 12 12 g. priv. 9 45 69 97

280 SL, Bj. 4/83
silbermet., Leder schwarz, Hardtop, 77 000 km, ABS, aut. Ant., Warnanlage, Fenster el., wärmed. Glas, Leichtmetallräder, Sitzheizung, Auto-Tel. (kann übernommen werden), DM 53 000,- (ohne Auto-Tel.).
Tel. 0 62 01 / 6 66 88, 0 62 01 / 1 30 70 (ab Montag)

STEUERN SPAREN . . . . . . LEASINGFAHREN
Unser Programm:
Daimler-Benz 500 SEL / 500 SEC / SL kompl. Serie / 190 E / 230 E / 300 E u. 300 D
Porsche: Turbo / Carrera kompl. Serie / 944 / 944 Turbo
Weitere Fabrikate auf Anfrage! Lassen Sie sich ein maßgeschneidertes Angebot unterbreiten, wir beraten Sie gern!
Weiland-Autohandels mbH Tel. 0 69 / 73 10 99, Tx. 4 189 081

280 S / 380 SE / 500 SE
Komplettausstattung, sofort abzugeben.
Telefon 02 71 / 6 12 60

Liebhaberfahrzeug
DB 220 SEB Coupé, Bj. 64, TÜV u. ASU neu, anthrazitmet., echt Leder, Wurzelholz, SSD, Topzustand, einer der Schönsten, VB 24 000 DM.
Telefon 0 52 51 / 2 33 63

Daimler Benz 500 SL
10/80, 69 000 km, Zweitwagen, zahlr. Extras, erstklassiger Zustand, von Privat, VB DM 68 000,–, Tel. 0 62 21 / 2 86 31 am 17. 8. und wieder ab 21. 8.

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Firma Gabel, 6843 Biblis, Telefon 0 62 45 / 84 56

DB 280 CE Coupé
elektr. SSD, Anh.-Vorrichtg., Stereo-Rad., braunmet., Motor gen.-überholt, 88 000 km, im Kundenauftrag, 16 900,–.
Tel. Hdl. 0 47 21 / 6 23 33

500 SEL
5/84, 50 000 km, zypressengrünmet., Lederausst., sämtl. Extras, Tel-Anschluß vorhanden.
T. ab Mo. 9 Uhr 0 22 34 / 8 20 47

500 SEL
8/85, 0 km, zypressengrünmet., Led., Vollausst., Tel-Anschluß vorhanden.
T. ab Mo. 9 Uhr 0 22 34 / 8 20 47

Neufahrzeug
500 SEL
nauticblaumet., Leder grau, Vollausstattung, z. LP abzugeben.
Telefon 0 29 21 / 1 47 07

Mercedes 500 SE
EZ 9/84, dunkelblau, 18 000 km, Velour grau, AMG-Fahrwerk, Frontsp., Schweller, Heckschürze etc., Blaupunkt Köln, Klima, ABS, Airbag, Fensterh. 4fach, Holzausf. Wurzelnuß u. v. a. Extr., sof. gegen Höchstgebot.
Tel. 0 23 61 / 68 68, ab Mo. 0 23 07 / 76 76, Frau Bauhues

DB 16-Ventiler
Farbe: Blauschwarzmet., Leder schwarz, Neufahrzeug, 410, 430, 466, 504, 532, 584, 591, 872, Exportpr. 59 000,–, Inlandspr. 67 300,–.
500 SEL
neu, 904 dunkelblau, 278 Leder grau, 222, 223, 227, 240, 241, 410, 430, 440, 452, 470, 504, 532, 543, 570, 581, 590, 611, 673, 731, 812, 877, Exportpr. 89 000,–, Inlandspr. 101 500,–.
280 SEL
Farbe: Champagner, Leder brasil, 221, 222, 223, 430, 470, 504, 510, 531, 551, 570, 580, 584, 590, 640, Exportpr. 69 500,–, Inlandspr. 79 500,–.
280 SEL
neu, Farbe Petrol, Leder schwarz, 221, 222, 430, 470, 504, 510, 531, 551, 570, 580, 584, 590, 640, Exportpr. 68 500,–, Inlandspr. 78 000,–.
Tel. 0 40 / 6 42 82 88

450 SEL, 6,9
1. Hd., 1977, mit Holz, Klimaanl., SD, Alufelgen, Tempomat, milanbraunmet., Vel.-Polst., DM 29 900,– inkl.
Automarkt Luxemburger Str. 11, 5000 Köln, Tel. 02 21 / 24 42 06 oder 0 22 33 / 2 15 36

Merc. 500 SEL
schwarz, Leder schwarz, Vollausst., einschl. Coupé-Sitzanl., zum Listenpreis, DM 88 000,–, abzugeben.
Tel. 0 21 62 / 7 77 58 + 0 21 52 / 5 43 72

300 E
473/174 MB-Tex, gegen Gebot.
Telefon 0 72 31 / 5 54 35

450 SL
Traumzustand, Bj. 78, schwarz, Leder rot, Sitzhzg. usw., ca. 80 000 km, nur im Sommer gefahren, VB 52 000 + MwSt.
Telefon 08 31 / 1 85 94

DB 500 SEL, Neuwagen
weiß/Leder schwarz, Exportausstg., Preis 95 800 DM inkl. MwSt.
Tel. 0 22 74 / 72 10, gewerblich

500 SEC
Bj. 83, 44 000 km, dunkelblau-metallic, Lorinser-Umbau, Komplettausstattung, sehr gepflegter Chefwagen, 83 000,– DM.
0 22 42 – 18 05 / 28 45

Merc. 500 SEL 172/278, DM 104 880 inkl. MwSt.
Merc. 500 SEL 702/273, DM 102 600 inkl. MwSt.
Merc. 280 SL 140/277, DM 82 080 inkl. MwSt.
Merc. 190 E 2,3/16 199/271, DM 66 690 inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 77 45 02, Händler

Neuwagen
Merc. 500 SEL
schwarz, Leder schwarz, Kompl.-Ausst., DM 93 500 inkl. MwSt.
Merc. 500 SEL
weiß, Leder grau, Kompl.-Ausst., DM 91 000 inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 73 08 61 / 62, Händler
Telex 9 230 119 Isard

Merc. 230 E/124, neu
gute Ausst., DM 50 950 inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 72 20 42

DB 450 SEL 6,9 L
Bj. 80, Komplettausstg., 55 000,– inkl.
Artz-Automobile Tel. 05 11 / 3 50 14 41

500 SE, 1983
Extr., neuw., 57 900,– inkl.
Tel. 02 21 / 39 49 48

500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 380 SE, 280 SE, 500 SLC, 280 SLC, 300 E, 190 E, 190 E 2.3 – 16 V
Neu- u. Gebrauchtfahrzeuge, Bj. 80–85, div. Farben u. Ausstg. ab DM 38 500,–
928 S, 911 Car. Coupé
911 Carrera Cabriolet
neu + gebraucht
Bj. 83–85 ab DM 69 000,–
Top-Cars Erich Schulz, Limbecker Platz 1, Essen
Sonntag Besichtigung – kein Verkauf und keine Beratung.
Telex 8 571 481
Tel. 02 01 / 23 33 33

190 E 2.3–16 V.
27 000 km, 49 500,– inkl.
Firma Erlenbusch 02 21 / 37 15 12

Neuwagen/Vollausst.
280 SEL 199/274, 10% u. Liste
500 SEL 199/278, 2% u. Liste
3× 190 D Listenpreis
200 Klima, 42 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 24 05 / 7 16 26 Autohaus

500 SE
10/83, nur 40 000 km, 2. Hd., tiefer, 235/55 neu, met., ABS, SD, Velour usw. 64 900,- v. Priv.
Tel. 0 25 65 / 45 00

500 SE Coupé
weiß, Leder schwarz, 6/83, 54 000 km, 240, 256, 260, 355, 392, 404, 405, 410, 430, 440, 442, 452, 470, 480, 504, 543, 551, 570, 580, 590, 600, 611, 640, 673, 812, 870, 871 u. w. Extras, Nichtraucher, wie ladenneu, 72 000,– DM pl. MwSt..
Firma EXI-Werbung Telefon 0 41 65 / 8 06 01

Car moving system
world wide car shipping pick up all over europe conversation informations + recommendations, finest quickest service call also on weekends.
CMS, 0 69 / 73 02 71–2, 0 69 / 31 12 15, 0 22 44 / 25 70 + 0 70 31 / 2 40 34+5

DB Neufahrzeuge
280 S, rot/Vel. creme
280 S, schwarz/Vel. grau
280 SEL, met./Leder
380 SE, met./Leder
380 SEL, weiß/Leder creme
500 SEL, nautikbl./Led dattel
Ferrari 308 GTSI, rot/schwarz
Tel. 0 69 / 47 46 09, Händler od. 47 46 94, Tx. 41 70 093

500 SEC
25 000 km, DM 83 500,–.
Tel. 0 22 05 / 36 87

7× Merc. 280 SL + 500 SEL
auch zur Auswahl
Tel. 0 98 31 / 6 69, Autohaus

380 SEC
anthrazitmet., 5000 km, fast Vollausstg., 93 500,–, inkl. MwSt.
0 98 31 / 6 69, Autohaus

DB 230 TE
AMG-Fahrwerk, P7 auf 7 + 8", ca. 30 000 km, ca. 16 Mon. gel., viel Zubeh., SD, el. Fe., Stereo, Klima, ZV etc., weiß, optisch sehr schön, von Privat, DM 45 000,- inkl. MwSt.
Bonn, Tel. 0 22 25 / 1 42 94

190 E, 9/83
schwarz, 45 000 km, ABS, Airbag, Klima, ESSD, el. Fensterh. etc., DM 33 900,- inkl. MwSt.
Tel. 0 25 04 / 27 41, Händler

MB 500 SEL
orig. AMG-Fahrzeug, alles schwarz/Velours grau, Porsche 5gang-Getriebe, alle Extras, Bj. 82, 42 000 km, super gepflegt, Preis: VS.
Flebig Automobile 0 69 / 39 20 55 od. 06 41 / 7 57 77

Mercedes W 124: 200 D, 250 D, 300 D, 200, 230 E, 300 E
sofort lieferbar, günstige Leasingkonditionen, Eintausch möglich. Sonntag Besichtigung von 11–14 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

500 SEL
silbermet., 8/83, alle erdenkl. Extr., 59 000,- zzgl. MwSt.
Tel. 0 20 41 / 9 60 36

280 S/SEL, neu
1x weiß, 1x d'bl., SD, Autom., Kli.
T. 0 22 33/6 62 22 u. 7 89 89

300 E, Neuwagen
schwarz, Leder schwarz, alle Extras, DM 78 500,- inkl. MwSt.
Autohaus Mühren u. Hoven Tel. 0 24 31 / 40 42, Teletex 2 43 139

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Aachen

Porsche 944
EZ 4/85, 4500 km, kalaharimet., Hubdach, LM-Felg., 215er Reif., Servol., Heckwischer, 2. Außenspiegel, DM 48 500 inkl. MwSt.
Porsche 928 S
EZ 11/84, 8500 km, granatrotmet., ABS, Radio, 2. Spiegel, DM 93 500 inkl. MwSt.
Porsche 928 S
EZ 10/83, 26 500 km, schieferblaumet., Radio, 2. Spiegel, DM 74 000 inkl. MwSt.
Porsche 924 Turbo
Bj. 81, 71 000 km, weiß, Hubdach, Radio-Vorber., DM 25 000 inkl. MwSt.
Jaguar XJ 6
EZ 8/84, 4000 km, Lederausst., Radio-Vorber., Schaltgetr., antilopenmet., DM 44 900 im Kundenauftrag
Fleischhauer Sportwagenzentrum, Eintracht-/Talstraße, 5100 Aachen
Tel.: 02 41 / 50 40 11

Augustin/Siegburg

Porsche 944 Dienstwagen
EZ 7/85, indischrot, Hubdach, Servol., 7+8 × 15 Felg., 2500 km, DM 49 950,– inkl. MwSt.
Porsche 924 Dienstwagen
EZ 4/85, platinmet., 205er Bereif., 6000 km, DM 31 950,- inkl. MwSt.
Audi quattro
EZ 1/84, weiß, 39 000 km, Extras, DM 47 000,- inkl. MwSt.
Audi quattro
EZ 8/84, 8000 km, blaumet., Extr., DM 58 000,- inkl. MwSt.
Audi 200 Turbo Autom.
EZ 10/84, weiß, 6000 km, Klima, Teilledersitze, DM 47 000,- inkl. MwSt.
Opel Monza
EZ 2/83, 28 000 km, grünmet., viele Extr., DM 23 950,- im Kundenauftrag.
Autohaus Hoff, Porsche-Direkthändler, Hangelar, B 56, 5205 St. Augustin 2
Telefon 0 22 41 / 33 20 91

Bottrop

Porsche 924 Turbo
EZ 5/81, blau, DM 19 900,- im Kundenauftrag.
Porsche 944
EZ 3/82, weiß, DM 28 900,- im Kundenauftrag.
Weitere Fahrzeuge und Vorführwagen im Angebot.
Christmann & Hein, Porsche-Händler, Gladbecker Str. 148–170, 4250 Bottrop
Telefon 0 20 41 / 3 20 71

Bremen

Porsche 944 Turbo
Dienstwg., EZ 6/85, graphitmet., ca. 8000 km, Extras, DM 70 800,-, inkl. MwSt.
Porsche 944
Dienstwg., EZ 3/85, steingraumet., ca. 7000 km, Extras, DM 44 800,-, inkl. MwSt.
Porsche 911 Carrera Coupé
EZ 1/85, preußischblaumet., Leder grau, Ölkühler, 245er Reif., Extras, DM 79 500,- inkl. MwSt.
Porsche-Zentrum Bremen, Schmidt + Koch GmbH, Stresemannstr. 1–7, 2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 49 52 54

Hamburg

Porsche Carrera Targa
EZ 10/84, 11 400 km, moosgrünmet., 7+8 Zoll, Sportsitze, Radio-Stereo-Cass., DM 69 800,-. inkl. MwSt.
Porsche 911 SC Targa
Bj. 83, weiß, 51 800 km, Ledersitze, Radio-Cass., DM 54 900,- inkl. MwSt.
Porsche 944 Autom.
EZ 11/84, platinmet., 4000 km, Heckschürze, Servol., Color, usw., DM 48 500,- im Kundenauftrag.
BMW 635 CSi
EZ 7/84, grünmet., 10 500 km, Sperre, TRX-Reif., Büffelleder, Sitzheiz., Klima, SD, DM 64 950,–, inkl. MwSt.
Raffay Porsche-Zentrum Hamburg, Eiffestr. 26, 2000 Hamburg 26
Telefon 0 40 / 21 10 50

Düsseldorf

DIE SCHULTZ GRUPPE – Vorsprung durch Leistung

6× Porsche 924
4× Porsche 944
4× Porsche 911
1× Porsche 928
EZ 20. 1. 1984, 24 000 km, 310 PS, granatrotmet., Ganzleder-Ausstattung, Radio, ABS, Klimaanlage, DM 74 950,–, inkl. MwSt.
Autohaus Nordrhein, Porsche-Direkthändler, Höher Weg 85, 4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 / 7 70 42 60–2 62

Düsseldorf

MOLL-Angebot:
Porsche 944
EZ 3/84, 25 000 km, platinmet., Kälteanl., Hubdach, el. Fenster, Heckschürze, Servol., alle Extr., DM 42 000 im Kundenauftrag
Porsche 944
EZ 8/83, Mod. 84, el. Fensterh., Heckwisch., Color, el. Spiegel, DM 36 500, im Kundenauftrag
Porsche 944
EZ 12/83, Mod. 84, indischrot, Hubdach, Sportsitze, 7+8 Zoll Schmiedefelg., Servol., 45 000 km, DM 38 500 inkl. MwSt.
Porsche 924
EZ 6/83, 38 000 km, alpinweiß, Color, Heckwisch., Speichenfelg., el. Fensterh., DM 26 000 im Kundenauftrag
Porsche 924
EZ 7/81, silbermet., Speichenfelg., el. Fensterh., DM 21 500 im Kundenauftrag
BMW 635 CSi
EZ 7/83, 50 000 km, blaumet., Radio, Schiebed., el. Fensterh., 4fach, DM 45 000 im Kundenauftrag
BMW 732 i
EZ 10/84, schwarz, 46 000 km, Tel., viel Zubeh., DM 48 500 im Kundenauftrag
BMW 528 i
EZ 3/82, blaumet., SD, Radio, 4 Kopfst., 2 Alarmanl., Color, DM 16 900 inkl. MwSt.
Autohaus Moll, Porsche-Direkthändler, Rather Str. 78, 4000 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 48 57 50

Kassel

BMW 525 i
EZ 4/83, 20 000 km, grünmet., SD, LM-Felg., 195er Reif., Color usw., DM 21 900,-
BMW 728 i
EZ 3/84, 14 000 km, anthrazitmet., LM-Felg., 205er Reif., Color, ZV, usw., DM 31 900,-.
BMW 735 i
EZ 10/84, 10 000 km, braunmet., Klima, Sperre, LM, TRX-Reif., Alarm usw., DM 49 900,–.
Autohaus Hessenkassel, Porschezentrum Nordhessen, Leipziger Str. 156, 3500 Kassel
Tel. 05 61 / 57 10 71 / 5 43 87

Koblenz

Audi Quattro
227 PS, Öttinger-Motor, EZ 2/84, 17 800 km, TÜV 2/87, Extras, DM 59 000,–.
BMW 635 CSi, Coupé
218 PS, EZ 1/84, 49 000 km, TÜV 1/87, Extras, DM 56 000,–.
Jaguar XJ 6 4,2 Sovereign
205 PS, EZ 6/85, 4900 km, TÜV 6/88, Extras, DM 55 500,–.
Porsche 944
163 PS, EZ 6/85, 4900 km, TÜV 6/88, Extras, DM 55 500,–.
Porsche 944
163 PS, EZ 3/85, 18 600 km, TÜV 3/88, Extras, DM 48 000,–.
Porsche 924
125 PS, EZ 4/85, 11 400 km, TÜV 4/88, Extras, DM 33 500,–.
Autohaus Löhr & Becker, Porsche-Direkthändler, Löhrstraße 109, 5400 Koblenz
Tel. 02 61 / 8 07 70

Nürnberg

Porsche 911 SC
EZ 7/81, 204 PS, 63 000 km, oakgrünmet., el. Spiegel + FH, Color, Heckwi., Stereo-Vorbereitung, Fuchs-Felg., 205/225-Bereifung, TÜV 5/87, DM 45 500,– inkl. MwSt.
Autohaus Turnwald, Porsche-Händler, Witschelstraße 80–82, 8500 Nürnberg
Tel. 09 11 / 32 71 31

Paderborn

Porsche 928
Bj. 79, 88 000 km, grünmet., 1. Hd., 5gang, Klima, P7, S-Ausst. m. Spoilern, Radio-Berlin, DM 29 500,–, inkl. MwSt.
Porsche 928 S
EZ 5/85, 8000 km, schwarz, Kompl.-Ausst., DM 101 000,–, inkl. MwSt.
Porsche 944
Bj. 83, weiß, 1. Hd., DM 29 500,–, inkl. MwSt.
Porsche Carrera
Bj. 84, anthrazitgrau, dunkelgraues Sonderleder, Klima, SD, P7 m. 7+8 Zoll., Front- + Heckspoiler, Sportdämpfer, Sportsitze, DM 64 000,–, inkl. MwSt.
PORSCHEZENTRUM THIEL, Detmolder Str. 73, 4790 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 50 40

Oldenburg

Porsche 911 Carrera
EZ 12/84, 10 000 km (Zub. f. DM 10 000,—, DM 72 000,-.
Porsche 944
EZ 5/84, 5000 km, DM 43 950,-.
Porsche 928 S
EZ 3/84, viel Zub., DM 79 000,-.
Autohaus W. Braasch, Porsche-Händler, Bremer Straße 87, 2900 Oldenburg
Telefon 04 41 / 2 54 44

Recklinghausen-Süd

Porsche 911 Turbo 3,3
300 PS, 82 500 km, Klima, met., Klarion-Turm, Ganzleder, DM 64 500,- im Kundenauftrag.
Enning-Sportwagenzentrum, Rheinstr. 11, 4350 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 70 31

Rotenburg

Porsche 928
EZ 2/80, 121 000 km, goldmet., Klima, Radio-Cass., Topzust., DM 39 000,– inkl. MwSt.
Klaus Karkmann, Porsche-Händler, Brauerstraße 43–45, 2720 Rotenburg/Wümme
Tel. 0 42 61 / 80 21

Siegen

Porsche 944
EZ 5/83, 57 000 km, Targadach, Color, Alu, 2. Spieg., Radio-Cass., dunkelbraunmet., DM 37 500,- im Kundenauftrag.
Porsche 944
EZ 7/84, 8000 km, platindiamantmet., Targadach, Color, 2. Spieg., Breitreif. + Felg., Stabis, DM 43 800,- im Kundenauftrag.
Walter Knebel KG, Porsche-Direkthändler, Fludersbach 118, 5900 Siegen
Telefon 02 71 / 59 21

Solingen

Porsche 944
steingraumet., EZ 6/85, 10 000 km, 7+8 Zoll Fuchs, Heckwisch., Dach u. a. m., DM 49 950,- inkl. MwSt.
Audi Quattro
weinrot, Mod. 85, 5000 km, Leder grau, 2× Sitzheiz., Heckwisch., Klima, ABS u. a. m., DM 68 650,-, inkl. MwSt.
Porsche-Flocke, Schorberger Str. 66, 5650 Solingen
Tel. 02 12 / 64 60
(H. Horsch priv. 7 52 86)

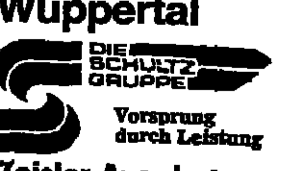
Waldenbuch

Porsche 928 S
schwarz, 1000 km, Kompl.-Ausst., DM 102 000,-, inkl. MwSt.
Porsche 911 Carrera Targa
EZ 2/84, schieferblau, DM 65 000,-, inkl. MwSt.
Autohaus Götz, Porsche-Händler, Stuttgarter Str. 20, 7035 Waldenbuch
Tel. 0 71 57 / 40 71–72

Unna

P 924, Dienstw. d. Hauses/85
15 000 km, unfallfr., graph.-met., exkl. Ausstg., Bestzustand, DM 33 500,- inkl. MwSt.
P 944 Autom., 6/84
erst 10 000 km, geminigraumet., exkl. Ausstg., mit Jahresgar., DM 39 800,- inkl. MwSt.
P 944, Mod. 84
38 000 km, zobelbraunmet., Kompl.-Ausstg., m. Jahresgar., im Auftrag DM 38 400,-.
Porsche-Zentrum Hülpert & Müller, Ziegelstr. 25, 4750 Unna
Tel. 0 23 03 / 85 65

Wuppertal



Zeisler-Angebot:
Porsche 924 Carrera GT/210 PS
Bj. 9/81, indischrot, 50 000 km, 1. Hd., LM-Felg., Radio-Cass., Heckwisch., Color, Sportfahrwerk, neuw. Zust., DM 43 900,–, im Kundenauftrag
Porsche 944
Dienstwg., kalaharimet., 6500 km, Bj. 10/84, 7+8-Zoll-LM-Felg., herausnehmb. Dach, el. Fensterh., el. Spielg., Heckwisch., Heckschürze, Radio-Cass., unverbindliche Preisempfehlung DM 59 900,–, jetzt DM 44 900,– inkl. MwSt.
Porsche 928
Bj. 79, 83 000 km, tabacmet., Autom., Klima, el. Sitz links, Tempomat etc., Bestzust., DM 35 900,– im Kundenauftrag.
Autohaus Zeisler, Porsche-Direkthändler, Kaiserstr. 108–112, 5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 78 17 81



GALOPP

Acatenangos erster Start nach dem Derby-Sieg

K. GÖNTZSCHE, Gelsenkirchen

Die deutschen Trainer, Besitzer und Jockeys brauchen morgen nachmittag nicht zu fürchten, daß ausländische Galopper die Prämien eines der größten Rennen Deutschlands abkassieren. Im Aral-Pokal (160 000 Mark, 94 000 Mark dem Sieger, 2400 m, Europa-Gruppe I) auf der Gelsenkirchener Rennbahn sind ausschließlich deutsche Pferde zugelassen. Das mindert zwar den Stellenwert eines Sieges in diesem Rennen erheblich, aber die Besetzung der 29. Austragung dieses Rennens verspricht trotzdem Spannung.

Erstmals tritt Derby-Sieger Acatenango nach seinem Triumph am 7. Juli in Hamburg wieder an, Andrzej Tylicki (28) reitet ihn. Championtrainer Heinz Jentzsch hat bei Gestüt Fährhofs Besitzer Walter Jacobs durchgesetzt, daß auch Acatenangos Stallgefährte Abary mit Georg Bocskai läuft. Eigentlich sollten die beiden Fährhofer Cracks nicht gegeneinander laufen, aber Jentzsch möchte Abary lieber in Deutschland starten. Ein Rennen in Deauville (Frankreich) wurde gestrichen, nach dem Aral-Pokal tritt Abary in zwei Wochen im Großen Preis von Baden in Iffezheim an. Jentzsch' Prognose für den Aral-Pokal: „Eigentlich müßte Acatenango vor Abary sein. Aber hoffentlich reicht das auch zum Sieg." Das Gestüt Fährhof hat den Aral-Pokal noch nie gewonnen, Jentzsch zum letzten Mal 1972 mit Arratos.

Mit Ordos aus dem Gestüt Zoppenbroich ist ein weiterer Derby-Sieger als Starter angegeben worden. Sein Trainer Sven von Mitzlaff wollte Ordos ursprünglich nicht in Gelsenkirchen satteln, denn die vor dem Großen Preis von Berlin in Düsseldorf zugezogenen Verletzungen (von einem Tritt Abarys vor dem Rennen) waren noch nicht vollständig auskuriert. So ist es wohl auch noch nicht ganz endgültig, ob Ordos mit Peter Alafi tatsächlich morgen nachmittag um 16.40 Uhr antritt.

Sieben Pferde laufen, vier davon haben Siegchancen. Einer davon ist Daun mit Patrick Gilson. Der Hengst des Gestüts Röttgen ist in Bestform. Im Aral-Pokal muß er beweisen, ob er gegen die spärliche, aber fast komplette deutsche Grand-Prix-Elite bestehen kann.

FUSSBALL / Streit um die Fernseh-Übertragungsrechte spitzt sich zu – In China umjubelt: Uerdingens Talent Marcel Witecek

ARD und ZDF wollen sich nicht mit Hans Beierlein an einen Tisch setzen

DW./epd, Frankfurt

Noch lassen die beiden Fernsehanstalten ZDF und ARD die Muskeln spielen. Wird da aber letztendlich *nicht mehr als Pudding drin sein?* Bislang verhandelten die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten über die Berichterstattung von Länder-, Pokal- und Bundesligaspielen stets mit dem Deutschen Fußball-Bund *(DFB).*

Der Verband ist nun aber nicht mehr der Verhandlungspartner, weil er sämtliche Rechte an den Münchner Medien-Manager Hans R. Beierlein („Montana Media GmbH") für eine Summe von zwei Millionen Mark, so wird in der Branche spekuliert, abgetreten hat. Mit diesem Zwischenhändler Beierlein, der als Manager von Udo Jürgens bekannt wurde, wollen sich die Fernsehanstalten nicht an einen Tisch setzen.

Am Montag wollen die Fernseh-Vertreter bei einer Sitzung der gemeinsamen Kommission festlegen, wie sie gegen den unerwünschten *Mann von der Isar vorgehen werden.* Die ARD wird durch Wolfgang Lehr, Intendant des Hessischen Rundfunks, vertreten sein.

Er ließ schon vorab durch seine Rechtsabteilung verkünden: „Es geht erst einmal um das Prinzip, um die Art und Weise, wie wir plötzlich vom DFB vor vollendete Tatsachen gestellt worden sind. Eine neue Gangart, fast eine Kampagne. Herr Beierlein hat durch vielfältige Aktionen und Interviews wohl das Sommerloch gefüllt. Dann aber geht es auch um die Mehrkosten, die hier künstlich erzeugt werden. Das machen wir nicht mit."

Das Vorhaben von Hans R. Beierlein liegt auf der Hand. So billig, wie der DFB bislang die Rechte an die Fernsehanstalten verkaufte, wird es der Medien-Manager bestimmt nicht tun. Sein Argument: „Es wird zu wenig Geld für die Spiele gezahlt im Verhältnis zu den Fernsehshows,die Millionen kosten. Fußball ist auch eine Unterhaltungsware." Die Sender aber wollen nicht freiwillig mehr zahlen. Beierlein ist ihnen deshalb suspekt.

Enno Friccius, stellvertretender Justitiar des ZDF, sagt: „Wir wollen mit dem DFB verhandeln und haben dem DFB Gespräche angeboten. Selbstverständlich sind wir bereit zu zahlen. Das Problem ist nur, ob wir die Zuhilfenahme von Herrn Beierlein für notwendig halten." Auch auf seiten der ARD gibt es keine Neigung, mit dem Zwischenhändler zu verhandeln. Wie es heißt, seien alle Rundfunkanstalten daran interessiert, aus prinzipiellen Erwägungen weiter die Ebene der Direktverhandlungen einzuhalten.

Dennoch hat es derzeit den Anschein, als würden sich die Anstalten zu weit aus dem Fenster lehnen. Der DFB wird und kann nun auch nicht mehr von seiner Linie abgehen. Generalsekretär Wilfried Gerhardt sagt: „Die Verträge mit Herrn Beierlein sind gültig und nicht rückgängig zu machen. Er hat die Rechte. Und damit ist er alleiniger Gesprächspartner der Fernsehanstalten, ob es denen paßt oder nicht. Der DFB hat damit nichts mehr zu tun."

Die erste Bewährungsprobe findet bereits am 24./25. August statt. Da steht das erste Pokal-Wochenende auf dem Programm. Rudi Michel, Sportchef des Südwestfunks, hat angekündigt: „Da werden wir nur Kurzberichte unter drei Minuten bringen. Dafür ist sowieso keine Lizenz und keine Gebührenabgabe an den DFB nötig."

Gegen diese Regelung protestierte bereits der Deutsche Sportbund (DSB) und auch der DFB. In diesem Punkt aber zeigt sich Beierlein großzügig: „Ich denke, daß man bei dieser Form bleiben sollte und werde das nicht in Frage stellen." Er will sein Geld woanders holen.

Heute spielen (15.30)

München – Stuttgart	(3:2)
Leverkusen – Saarbrücken	(–:–)
Kaiserslautern – Köln	(6:0)
Frankfurt – Nürnberg	(–:–)
Bochum – Düsseldorf	(1:0)
Gladbach – Schalke	(3:1)

In Klammern die Ergebnisse der letzten Saison.

Mutter Babianna: „Er ist eben ein Wunderkind"

ULLA HOLTHOFF, Krefeld

Es war beim Gastspiel der Uwe-Seeler-Traditionsmannschaft im Mülheimer Ruhrstadion: Auf dem Rasen *tricksten Wolfgang* Overath und Jürgen Grabowski, Siggi Held stürmte neben Lothar Emmerich. Namen, deren Klang noch immer Glanz in die Augen von Fußballfans zaubert und Erinnerungen weckt an bessere Fußballzeiten.

Doch die Gespräche der Zuschauer kreisten nicht um die Großen der Vergangenheit, sondern um den 16 Jahre alten Marcel Witecek, der über Nacht zum Symbol für die Hoffnung auf eine glanzvolle Fußballzukunft wurde. Bis vor sechs Wochen hatte er in Mülheim an der Ruhr gelebt – jetzt wurde er in China Torschützenkönig der ersten Junioren-Weltmeisterschaft (Deutschland wurde Zweiter hinter Nigeria). Er erzielte im Viertelfinale beim 4:2-Sieg über China allein drei Tore und wurde zum Publikumsliebling. 80 000 Zuschauer im Pekinger Arbeiterstadion und 600 Millionen vor den Fernsehschirmen jubelten ihm zu. Der junge Mann war stets von Autogrammjägern umringt, war gefragter Interviewpartner der chinesischen Reporter und mußte vor den Fernsehkameras seine kometengleiche Karriere schildern.

Seine Lebensgeschichte liest sich wie ein modernes Märchen: Innerhalb von vier Jahren hat sich der scheue Sohn einer polnischen Aussiedlerfamilie vom Libero der C-Jugend eines Provinzklubs zum umjubelten Torjäger entwickelt. Eine Karriere, die in Form eines Vorvertrages mit dem Bundesligaklub Bayer Uerdingen honoriert wurde. Zu verdanken ist der rasante Aufstieg ehemaligen Mitschülern: „Ich hab' mich nicht getraut, in einen Verein zu gehen, aber die haben mich dann überredet mitzukommen."

In Polen hatte er nur in der Schule und auf der Straße kicken können: „Da kann man erst ab zwölf Jahren in einem Verein spielen." Als er alt genug war, einem Verein beizutreten, entschieden sich die Eltern für den Wechsel nach Deutschland. In Mülheim wurden die Witeceks seßhaft, die Eltern Josef und Babianna fanden Arbeit in der chemischen Industrie, Sohn Marcel vergaß die Anpassungsprobleme im fremden Land auf dem Fußballplatz. Zunächst als Libero des kleinen Vereins Post Oberhausen, später als Stürmer beim großen Nachbarn Rot-Weiß, wo sie seinen Torriecher und seine Schnelligkeit rühmen. 100 m läuft Marcel Witecek in 11,3 Sekunden – deutlich schneller als die meisten Altersgenossen. Die Schwächen („Ich bin noch zu steif und technisch fehlt mir noch was") konnte er damit stets ausgleichen.

22 Länderspiele hat er bereits gemacht. Sieben davon in der C-Jugend, darunter das Spiel gegen England in Berlin vor 60 000 Zuschauern. Marcel schoß das Tor zum 2:1, und schon damals ahnte Mutter Babianna, was ihr inzwischen zur Gewißheit wurde: „Ist eben ein Wunderkind, Marcel. Wir haben gedacht, wenn er so weitermacht, wird er ein großer Spieler. Und so ist es gekommen."

Beweisstücke ihrer Überzeugung glänzen im Wohnzimmerschrank: Medaillen und Auszeichnungen, seit Dienstag ergänzt um ein wertvolles Prunkstück: den goldenen Schuh, die Auszeichnung für den Torschützenkönig der Weltmeisterschaft. Einzigartiges Andenken einer einmaligen Reise. Zwei Wochen China, „das war das bisher Größte". Doch gesehen hat Marcel Witecek nicht viel. China, das war nur einer von vielen Arbeitsplätzen während der Lehrjahre im Traumberuf Fußballspieler. China reduziert sich für ihn auf die Stichworte „Hitze, Schwüle und Millionen von Fahrrädern", auf Hochhäuser, wo er „eigentlich viele alte Häuser" erwartet hatte, auf „Leute, die auf der Straße schlafen, und Ungeziefer im Hotelzimmer". Die spielfreien Tage verbrachte er vor dem Videorekorder. Den hatte der DFB mitgenommen, ebenso Video-Filme wie „Conan, der Barbar" oder „ Karate Kid". „Gott sei Dank", sagt Marcel Witecek, „sonst wäre es zu langweilig geworden."

Er ist froh, wieder daheim zu sein in Krefeld-Stratum, wo er seit sechs Wochen mit der Familie wohnt. Der Vater arbeitet jetzt im Schichtdienst im Bayer-Werk, Marcel begann dort vorgestern seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und bereitet sich konsequent auf dieZukunft als Fußballprofi vor. Weil die Saison für die A-Jugend von Bayer Uerdingen beginnt, hat er auf Urlaub verzichtet: „Man muß eben Opfer bringen."

STAND ● PUNKT / *Das Beispiel Ulrich Eicke*

Sport und Werbung, Start und Gage, Sieg und finanzieller Aufstieg – das alles scheint heute schon so selbstverständlich verknüpft wie Olympia und Medaillen. Ein gefährliches Denken, das der Betrachtung einiger weniger deutscher Superstars entspringt.

Heute steigt bei der Kanu-Weltmeisterschaft ein Bild von einem Mann in den Canadier. Groß (1,87 m), athletisch (87 kg), lockiger Wuschelkopf. Wenn er in seinem Boot kniet, sieht er aus wie ein Indianer mit blondem Skalp. Ein Typ, mit dem man am Lagerfeuer sitzen möchte, wenn er zur Klampfe singt. Ein Typ, für die Werbung geschaffen, dieser Ulrich Eicke, Olympiasieger von Los Angeles. Er ist einer von denen, die glaubten, olympisches Gold könne zu Geld werden. Er hat es versucht mit einer Schallplatte („Hey, wir sind alle okay") – sie war ein totaler Flop.

Es gibt gute deutsche Athleten, die im Werbelicht stehen, und es gibt große Athleten, die im Schatten bleiben, weil ihre Sportart nicht publicityträchtig ist. Zu den letzteren gehört Ulrich Eicke.

Ein Beispiel dafür, daß oft nur leichtfertig verquickt wird, was lediglich für eine Handvoll Sportler gilt: Sieg und Geld.

Und in diesem Sinne ist einer wie Eicke auch der Beweis dafür, daß die Stiftung Deutsche Sporthilfe noch lange kein Anachronismus ist, wie viele glauben, die Sport sagen und gleichzeitig Kommerz denken. Im Gegenteil: Die Stiftung wird immer wichtiger, um die Spanne zwischen werbeträchtigen Disziplinen und denen, die leicht vergessen werden, auszugleichen.

que

NACHRICHTEN

Doping-Kontrollen

Melbourne (dpa) – Erstmals in der Geschichte der Weltmeisterschaften *im Modernen Fünfkampf* werden bei den Titelkämpfen in Melbourne (ab Sonntag) Doping-Kontrollen durchgeführt. Besonders vor dem Schießen versuchten sich die Athleten mit Medikamenten zu beruhigen.

Kevin Curren verlor

Montreal (dpa) – Kevin Curren (USA), der im Finale von Wimbledon Boris Becker unterlag, verlor im Achtelfinale der kanadischen Tennis-Meisterschaft gegen seinen Landsmann Jimmy Arias 6:4, 3:6, 2:6.

Langer auf Platz 12

York (dpa) – Bernhard Langer liegt nach dem ersten Tag des internationalen Golf-Turniers von York mit 71 Schlägen (36+35) auf Platz zwölf. Es führt der Brite Mark James mit 68 (36+32) Schlägen.

Seack im Halbfinale

Hazewinkel (sid) – Oliver Seack aus Hamburg qualifizierte im Einer-Kajak bei den Kanu-Weltmeisterschaften im belgischen Hazewinkel als Sieger seines *Vorlaufes direkt für* das Halbfinale.

Anderson vorne

Chapelle (sid) – Phil Anderson (Australien) gewann die 171 km lange zweite Etappe der Belgien-Radrundfahrt für Profis und Amateure. An der Spitze der Gesamtwertung liegt der Belgier Ludo Peters.

ZAHLEN

HOCKEY

Weltmeisterschaft der Junioren in Vancouver, Gruppe A: Deutschland – Indien 4:3, Holland – Simbabwe 6:3, Argentinien – Belgien 0:3. – Gruppe B: Pakistan – Malaysia 4:0, Kanada – England 3:0, Australien – Frankreich 7:2.

TENNIS

Grand-Prix-Turnier der Herren in Montreal, Achtelfinale: Lendl (CSSR) – Mayotte (USA) 7:6, 6:2, Edberg – Sundstroem (beide Schweden) 7:6, 6:4, Connors – Gerulaitis (beide USA) 6:4, 6:2, Teltscher – Giammalva (beide USA) 6:4, 6:4, Arias – Curren (beide USA) 4:6, 6:3, 6:2, McEnroe (USA) – Aerts (Brasilien) 6:0, 6:1, Jarryd (Schweden) – Bonneau (Kanada) 6:1, 6:2. – **Grand-Prix-Turnier der Damen** in Mahwah/New Jersey, Achtelfinale: Rinaldi – Casale (beide USA) 6:3, 6:2, Sabatini (Argentinien) – Jolissaint (Schweiz) 6:3, 6:1, Lindqvist (Schweden) – Thompson (USA) 6:3, 6:2.

Ein tapferes Leben voller Pflichterfüllung ist zu Ende. Wir trauern um einen liebenswerten Menschen,

Oberst a. D.

Gerhard Matthaei

* 9. 5. 1896 † 13. 8. 1985

Inhaber des EK II und EK I, des Deutschen Kreuzes in Gold und anderer Tapferkeitsauszeichnungen

Im Namen der Familie
Helga Matthaei-Müller

3550 Marburg/Lahn, Heinrich-Heine-Str. 46
5800 Hagen, Fleyer Str. 55

Die Trauerfeier findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.
Statt Kranz- und Blumenspenden erbitten wir eine Spende für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Kontonummer 2 725 018, bei der Commerzbank, Kassel, BLZ 520 400 21.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

STELLENANGEBOTE

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden † Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Maria Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.), Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke, WELT-Report Inland: Heinz-Rudolf Scheike (stellv.); WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanns Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje
Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klåre Warnecke MA; Hannover: Dominik Schmidt; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefkorrespondent (Ausland): Thomas L. Kielinger

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, Anzeigen: Telefon (0 69) 77 90 11 – 13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Telefon (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 63 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 13 gültig ab 1. 7. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 49.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 1. Januar 1984.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp

Kommunikations-Organisator

Planung und Einsatz von Bürokommunikations- und Netzwerk-Anwendungen

Für unseren Kunden, eines der bekanntesten deutschen Versicherungsunternehmen mit Sitz in Hamburg, suchen wir einen engagierten Organisationsfachmann mit Schwerpunkt Telekommunikation, der neue Technologien der Bürokommunikation planerisch für die Anwender erschließen und im Rahmen eines zukunftsorientierten Kommunikationskonzepts einführen will.

Wen wir erwarten: einen Herrn oder eine Dame, der/die nach einem nachrichtentechnischen-, wirtschaftswissenschaftlichen- oder Informatik-Studium - oder erfolgreichem Berufsweg mit vergleichbaren Kenntnissen - wenigstens zwei Jahre Berufserfahrung aus den Bereichen Netzwerkplanung- und Organisation (z.B. LAN, Inhouse-Netze), Bürokommunikation (z.B. BTX, Telefax, Teletex) oder Datenfernverarbeitung mitbringt. Auch jüngere qualifizierte Bewerber mit speziellen Erfahrungsschwerpunkten in einem der genannten Bereiche, erhalten die Möglichkeit der umfassenden Einarbeitung und Ausbildung. Neben konzeptionellen Fähigkeiten erwarten wir vor allem Initiative, aktive Zusammenarbeit mit den Anwendern und Freude an der Arbeit im Team.

Was Sie erwarten können: eine nicht alltägliche Aufgabe im expansiven Umfeld neuer Kommunikationstechnologien mit guten beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten; soziale Leistungen und Sicherheiten eines modernen Großunternehmens; ein der Bedeutung der Aufgabe entsprechendes Gehalt.





Ihre kompletten Unterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer W-1029 an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort steht Ihnen Herr Heinz Tannert für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Er freut sich auf Ihre Bewerbung und bürgt für absolute Diskretion.

SCS Personalberatung GmbH

Großunternehmen Maschinen- und Anlagenbau

Unser Auftraggeber ist eine große deutsche Aktiengesellschaft und liefert Anlagen und Maschinen für viele Bereiche der Industrie. Die Gruppe ist sehr stark im Rohstoffbereich tätig und umfaßt Fertigungs-, Engineering- und Vertriebsgesellschaften in der ganzen Welt.

Assistent des Vorstandsvorsitzenden

Wir suchen einen engagierten Mitarbeiter für den Vorsitzenden des Vorstandes, in dessen direkte Zuständigkeit die kaufmännischen Ressorts gehören. Es handelt sich um eine Aufgabe, die hohe Anforderungen an Ihre Qualifikation stellt und ungewöhnliches Engagement verlangt. Dazu gehören eine hohe Intelligenz, marktorientiertes Denken und Handeln und großes Interesse am Zusammenspiel von Marktentwicklungen und technischen Möglichkeiten.

Sie sollen den Vorstandsvorsitzenden bei der Wahrnehmung seiner vielfältigen Funktionen unterstützen. Dazu sind eine akademische Ausbildung als Betriebswirt oder Wirtschaftsingenieur, möglichst praktische Erfahrungen aus der Industrie und ein gutes technisches Verständnis erforderlich. Betriebswirtschaftliche Prozesse müssen Ihnen ebenso vertraut sein wie gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge. Sie sollten sprachgewandt sein und Freude am Formulieren haben. Wegen der internationalen Tätigkeit der Gruppe sind gute englische Sprachkenntnisse unerläßlich, eine weitere Fremdsprache wäre von Vorteil.

Wesentlich ist, daß Sie überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft mitbringen. Sie müssen über große Leistungsfähigkeit verfügen und ungewöhnlich belastbar sein. Von Ihnen wird erwartet, daß Sie sich schnell in verschiedene Aufgabenkomplexe einarbeiten können. Sie sollen flexibel sein und ambitioniert Verantwortung aufgreifen. Interessenschwerpunkte im Bereich Vertrieb/Unternehmensplanung und Controlling wären von Vorteil.

Sie werden über mehrere Monate in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens eingearbeitet. Die finanziellen Konditionen werden der herausfordernden Aufgabe entsprechen.

Wenn Sie ein solches Engagement reizt, richten Sie bitte unter der Kennziffer MA 350 Ihre Bewerbung an das Institut für Personalberatung, z. H. Herrn J. Kraan (Tel. 02 21 / 21 03 73). Fügen Sie dieser Zuschrift bitte einen Lebenslauf, Zeugniskopien und ein Lichtbild bei. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt. Wir werden umgehend Kontakt mit Ihnen aufnehmen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wir sind mit den Produkten American Express Karte, Reiseschecks und Reisen eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich von finanz- und reisebezogenen Dienstleistungen. Mit 1.200 Niederlassungen und Repräsentanzen sind wir in über 150 Ländern vertreten.

Unser Ziel ist es weiter zu wachsen und den Service zu optimieren. 500 Mitarbeiter helfen uns erfolgreich bei dieser Aufgabe. Diesen Erfolg wollen wir sichern und mit Ihrer Hilfe weiter ausbauen.

Unser umfangreiches Werbebudget erfordert zum baldigen Eintritt einen

Marketing-Controller

Als Bindeglied zwischen der Marketing-Abteilung und dem Finanzbereich sind Sie in erster Linie für die Erstellung des Werbekostenbudgets, der richtigen Verbuchung aller Werbeaufwendungen sowie für die Kostenüberwachung und -auswertung verantwortlich. Konkret bedeutet dies, die Abstimmung der vorgegebenen Planzahlen mit dem tatsächlichen Erfolg oder Aufwand sowie die Einschätzung des Risikos der eingesetzten Mittel.

Die besten Voraussetzungen bringen Sie mit, wenn Sie nach einem betriebswirtschaftlichen Studium mit Schwerpunkt Marketing schon die ersten praktischen Erfahrungen, z. B. bei einer Werbeagentur, gesammelt haben. Ein gutes Zahlenverständnis und buchhalterische Grundkenntnisse sollten ebenso vorhanden sein, wie die Fähigkeit zum analytischen Denken. Ihr Englisch ist perfekt.

Interessiert? Dann erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Tel. Vorabinformation gibt Ihnen gerne Herr Spangenberg unter 069/71 54-344.



AMERICAN EXPRESS INTERNATIONAL, INC.,
Mainzer Landstraße 46, 6000 Frankfurt 1

Wenn Sie gern bis Mittag schlafen, die Zähne kaum auseinanderkriegen, nicht mehr als DM 15 000,– verdienen wollen und Ihre Zukunft Ihnen sowieso egal ist, dann machen Sie so weiter; Sie sind nicht der Mann/Frau die wir suchen! Denn wir bieten eine

KARRIERE

die aus dem Rahmen fällt, die Zukunft sichert, den Erfolg garantiert.
MERZ GmbH, Haingasse 13–15
6380 Bad Homburg
Tel. 0 61 72 . 2 60 44

---

rotring

zeichnen und schreiben

Wir sind ein international tätiges Unternehmen im Bereich des technischen Zeichen- und Schreibgerätebedarfs mit weltweit über 3000 Mitarbeitern. Unsere Produkte – zu denen neben dem traditionellen techn. Zeichenbedarf NC-gesteuerte Zeichenmaschinen und CAD-Anlagen gehören – vertreiben wir in einigen westeuropäischen Ländern durch Vertriebstochtergesellschaften. Zum weiteren Ausbau dieser Exportmärkte wollen wir unser Team in der Hamburger Zentrale verstärken und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Diplom-Kaufmann als

Vertriebsländerreferenten

dessen Aufgabenschwerpunkte Planung, Steuerung, Kontrolle und Unterstützung der vertriebsbezogenen Aktivitäten unserer Töchter sein werden.

Wir denken dabei an einen Mitarbeiter, der nach seinem Studium Berufserfahrung im Exportbereich oder Vertriebscontrolling gesammelt hat, so daß er der akzeptierte, kompetente und entscheidungsfreudige Vertreter der Muttergesellschaft ist. Verhandlungssicheres Englisch müssen wir dabei genauso voraussetzen wie die Bereitschaft zum Reisen.

Neben der der Bedeutung dieser Position entsprechenden Dotierung bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltoffenen Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54

Sekretärin/ Hausdame/ Wirtschafterin

mittleren Alters, unabhängig, mit Kenntnissen in der Erledigung von Sekretariatsarbeiten, für sehr reizvolle, vielseitige Dauer-Vertrauensposition in Hannover gesucht. Organisationstalent, Vielseitigkeit, Schönheitssinn u. Erfahrung in der feineren Küche erwünscht. Beste Bedingungen. Sep. moderne 2½-Zi.-Wohnung in erstkl. Lage mit Küche, Bad, Balkon, TV, Tel., geregelte Freizeit, weitere Hilfen vorhanden.

Bewerbungen mit Lichtbild unt. E 4371 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Kultivierte Damen

für interessante, lukrative Vertriebs- und Beratungsaufgabe im expandierenden Markt für Freizeit, Unterhaltung und Lebensgestaltung gesucht. Sicheres Auftreten, Freude am Umgang mit Menschen und überzeugender persönlicher Auftritt machen Sie in diesem Markt erfolgreich. Im Start auch nebenberuflich möglich. Kapitaleinsatz von DM 2000,- und Pkw erforderlich.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf u. Lichtbild erreicht uns unter M 4511 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Freier Handelsvertreter

für Schwerarmaturen-Vertrieb, PLZ 2, 3, 4, gesucht. Spätere Übernahme in feste Anstellung möglich.

Bewerbungen unter P 4513 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen für das ganze Bundesgebiet

selbständige Handelsvertreter

mit Pkw, für Adressen- u. Auftragsakquisition auf dem Tankschutzsektor.

Rufen Sie uns an, wir rufen zurück.

Tankschutz Walther
Tel. 0 40 / 5 38 60 18

Amerikaner

Wir bieten Ihnen eine Bezirksdirektion in USA unter einem führenden deutschen Markenartikel-Unternehmen, mit erfolgsorientiertem Know-how und idealer Produktserie. Wir bieten: optimale Einschulung im BRD-Schulungszentrum, hohes Jahreseinkommen, langjährige Vollbeschäftigung. Wir fordern: gute deutsche Sprachkenntnisse, sicheres Auftreten, gute Rhetorik, guten Leumund.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild an:

LIBELLA-Werbung, Abt. P
Mühlstr. 9–16
8942 Ottobeuren-Ollarzried

Nette Haushälterin

für ganztägig bei älterem Ehepaar in Frankfurt-Sachsenhausen gesucht. Gute Bezahlung. Kochkenntnisse erwünscht. 2-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden. Putzhilfe vorhanden.

Bewerbungen erbeten unter R 4514 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

AU PAIR

nach Israel dringend gesucht.
Telefon 0 28 39 / 474

Wir gehören zu den führenden Aluminium-Unternehmen der Welt. Seit Jahrzehnten leistet REYNOLDS Pionierarbeit auf dem Gebiet der Verhüttung, Verarbeitung und Verwendung von Aluminium. Für unsere internationale Vertriebsgesellschaft in Hamburg suchen wir einen

Industriekaufmann / Außenhandelskaufmann

für den Export

mit mehrjähriger Berufserfahrung. Voraussetzung sind perfekte Englischkenntnisse. Französischkenntnisse sind erwünscht.

Über alle näheren Einzelheiten möchten wir uns mit Ihnen persönlich unterhalten. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Ihren persönlichen und beruflichen Daten an:



REYNOLDS ALUMINIUM DEUTSCHLAND
Internationale Vertriebsgesellschaft mbH
Finkenwerder Straße
(Nähe neuer Elbtunnel)
2103 Hamburg 95
Tel. 0 40 / 74 11 14 48 (Herr Krienke)

MEYRA

ROLLSTÜHLE UND REHABILITATIONSMITTEL

GESCHÄFTSFÜHRER

Wir sind eines der national und international führenden Unternehmen für die Herstellung von Rollstühlen und Rehabilitationsmitteln.

Unser Geschäftsführer für den Unternehmensbereich Finanzen, Rechnungswesen und allgemeine Verwaltung wird in absehbarer Zeit in den Ruhestand treten.

Wir suchen einen Nachfolger, der sich zunächst als Assistent der Geschäftsleitung in dieses Gebiet einarbeiten soll.

Als Bewerber erwarten wir unternehmerisch geprägte, zielbewußt und konzeptionell denkende Führungspersönlichkeiten, die nicht älter als 40 Jahre sein sollten und über fachliche Erfahrungen und persönliches Format verfügen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf an:

INTAX Treuhand Brucker & Co. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft
Lüerstraße 12, 3000 Hannover 1



MEYRA
Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG
4925 Kalletal-Kalldorf

Sie sind Bankkaufmann und

Fachmann im Auslandsgeschäft

mit einigen Jahren Erfahrung auf den Gebieten:

„Kommerzielles Auslandsgeschäft"
„Außenhandelsfinanzierungen"
„Auslandszahlungsverkehr"

Wir sind eine Volksbank mit einem Geschäftsvolumen über DM 500 Mio. und im universellen Bankgeschäft zu Hause.

Wir suchen den

Leiter der Auslandsabteilung

der mit Freude an akquisitorischer Tätigkeit nicht nur den vorhandenen umfangreichen Kundenstamm pflegt, sondern weiter ausbaut. Ihnen zur Seite steht ein gut eingearbeitetes Team.

Die Vergütung orientiert sich an der Bedeutung der Stelle und den Fähigkeiten des Inhabers.

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind und sich langfristig voll engagieren möchten, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem Lichtbild bitte an die

Volksbank eG – Personalabteilung
Postfach 27 60, 2350 Neumünster

Volksbank

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Bei Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Industrie beraten und verkaufen

Verkaufsingenieur

Elektronische Bauelemente

PLZ 2, 3 und 4 Kennziffer 934 W
PLZ 5 und 6 Kennziffer 935 W

Als Fachvertriebspartner leistungsfähiger ausländischer Hersteller passiver Bauelemente vermitteln wir unseren Industriekunden ein umfassendes Know-how. Dank hochwertiger Produkte und kompetenter Beratung gehören wir zu den führenden Häusern. Sie werden Mikrowellen-Bauelemente und -Verkabelungen, Tastaturen und Schalter, HF-Steckverbinder und Anzeigeelemente verkaufen.

Durch Studium oder Praxis haben Sie das Niveau eines Elektronik-Ingenieurs erreicht. Mehrjährige Berufserfahrungen in Industrieelektronik sind sehr wichtig, dazu gute Englischkenntnisse. – Neben dem Fixum erhalten Sie eine Erfolgsabhängige Beteiligung und ein Firmenfahrzeug.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Werdegang, Foto und Zeugniskopien an unseren Personalberater. Er steht auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung. Am Sonntag nach Anzeigenerscheinen können Sie ab 19 Uhr einen Rückruf erhalten, wenn Sie zuvor Ihren Namen mit Anschrift und Rufnummer sowie die gewünschte Kennziffer auf den Anrufbeantworter gesprochen haben.



Personalberatung
Ehrfried Kemper GmbH
Moerser Straße 37, 4150 Krefeld 1, ☎ 0 21 51 - 8 08 61

Mobilien-Finanz-Leasing

Als Tochtergesellschaft eines namhaften international tätigen Kreditinstituts wollen wir in Kürze mit einem schlüssigen und ausgewogenen Konzept ein gezieltes Mobilien-Finanz-Leasing-Geschäft betreiben.

Zum Aufbau unserer Führungscrew suchen wir zum baldmöglichen Termin einen weiteren

Geschäftsführer

der aufgrund seiner bisherigen Karriere wesentliche Impulse für unsere Leasing-Aktivitäten geben kann. Er soll für das gesamte Geschäft (sowohl intern wie auch extern) die Verantwortung tragen.

Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören Kundenakquisition, Bonitätsprüfung, Vertragsgestaltung und die gesamte interne Abwicklung. Der ideale Kandidat verfügt über langjährige Erfahrungen im Mobilien-Finanz-Leasing. Er ist in der Lage, seine Auffassungen überzeugend zu begründen und zu vertreten. Ein gutes Urteilsvermögen, ausgeprägte Flexibilität und Kooperationsbereitschaft sowie die Befähigung zur Detailarbeit sind wichtige Anforderungen.

Kenntnisse des Vertrags-/Steuerrechts sowie des Bilanzwesens und Erfahrungen der Auftragsabwicklung mit EDV sind notwendig. Ein gut ausgebildeter Ökonom mit einschlägiger Berufspraxis und guten englischen Sprachkenntnissen würden unseren Vorstellungen am besten gerecht.

Unser Dienstsitz befindet sich in einer Großstadt Nordrhein-Westfalens.

Herren im Alter von etwa 40 bis Mitte 50 Jahren, die an dieser entwicklungsfähigen Position interessiert sind, können gerne vertraulichen Kontakt zu Herrn Jochen Kienbaum oder Frau Dr. Spreter-Müller (Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 41) aufnehmen.

Schriftliche Bewerbungen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 745 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Kunststoff- und Metallverarbeitung

sind die Technologien, die wir als mittleres Unternehmen anwenden, um unser Produktprogramm elektrischer und elektronischer Bauteile zu erstellen. Als Nachfolger für den ausgeschiedenen langjährigen Stelleninhaber suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen Leiter der Bereiche

Betriebsmittelbau und -konstruktion

Ein Dipl.-Ing. (FH), ca. 40 Jahre alt, der sich aufgrund seiner soliden Praxis als Fertigungsfachmann bezeichnen kann, ausgeprägtes Kostenbewußtsein besitzt und (möglichst) eine Ausbildung als Werkzeugmacher absolviert hat, würde unseren Vorstellungen entsprechen.

Im Bereich sind Kunststoff-Spritzgieß- und Metallfolgeschnittwerkzeuge zu konstruieren und zu erstellen und neue Technologien (z. B. CAD in der Werkzeugkonstruktion und CNC im Werkzeugbau) auch im Vorrichtungsbau einzuführen und zu betreuen. Eine beispielgebende Führung der ca. 40 unterstellten Mitarbeiter setzen wir als selbstverständlich voraus.

Die Position ist dem Werksleiter direkt unterstellt; der Dienstsitz liegt im südöstlichen Nordrhein-Westfalen.

Für Zusatzinformationen steht unser Berater, Herr Dr. Bielecke, unter Telefon 0 22 61 / 70 31 63 gern zur Verfügung. Er sichert strengste Diskretion zu. Ihre schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung) senden Sie bitte unter Kennziffer 981 253 an Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Kosten und Erfolg

stehen im Mittelpunkt der Steuerung unseres international arbeitenden Unternehmens. Wir sind eine Engineering-, Consulting- und Betriebsführungs-Gesellschaft, die auf dem Gebiet der Grundstoffindustrie tätig ist.

Als Nachfolger für den ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir einen Diplom-Kaufmann oder Diplom-Wirtschaftsingenieur als

Leiter Betriebswirtschaft

Der ideale Bewerber sollte aus einer 5- bis 8jährigen Erfahrung aus einem Controllerbereich solide Beherrschung der

- ☐ betriebswirtschaftlichen Methoden und Verfahren
- ☐ Budgetplanung und -kontrolle
- ☐ Abweichungsanalyse
- ☐ Kostenrechnung
- ☐ Investitionsrechnung
- ☐ Projektplanung, -steuerung und -überwachung
- ☐ EDV-Anwendung

nachweisen.

Die sichere Beherrschung volkswirtschaftlicher Analysen zählt ebenfalls zu den Anforderungen. Sehr gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft, eine zweite Fremdsprache zu erlernen, sowie volle Tropentauglichkeit werden erwartet.

Der Stelleninhaber ist dem Kaufmännischen Geschäftsführer direkt unterstellt; Dienstsitz ist eine rheinische Großstadt.

Unsere Berater, die Herren Dr. Mortsiefer und Dr. Bielecke, stehen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme unter Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 05 oder 70 31 63 zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Beachtung jeglicher Sperrvermerke sichern wir zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) richten Sie bitte unter Kennziffer 981 255 an Postfach 10 05 47, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Verantwortung, Selbständigkeit – Ruhrgebiet

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Stahlverarbeitung mit Werken und Vertriebs- und Montagestellen an verschiedenen Orten der Bundesrepublik und Berlin. Unsere Produkte werden im Bereich der Elektrotechnik eingesetzt. Für unsere Niederlassung in Essen, zuständig für das Ruhrgebiet, suchen wir den Nachfolger für den aufsteigenden Stelleninhaber als

Niederlassungsleiter Ruhrgebiet

Die Schwerpunkte seines Aufgabengebietes liegen hauptsächlich in

- ☐ der Betreuung unserer Altkunden sowie der Akquisition und Neugewinnung weiterer Kunden
- ☐ der internen kaufmännischen Überwachung von Umsatz und Ertrag
- ☐ der Steuerung und Überwachung von Montagen
- ☐ der Führung und Kontrolle eines Lagers mit eigener Auslieferung
- ☐ der Führung und Motivation eines kleinen Teams eingespielter Mitarbeiter

Benötigt wird ein Praktiker im Alter zwischen 30 und 45 Jahren mit Kenntnissen aus dem Stahlbau oder der Elektrotechnik, der über persönliche Autorität und gutes Verhandlungsgeschick verfügt. Auch ein Handelsvertreter aus dem Bereich Elektromaterial oder ein Einkäufer dieser Sparte aus der Industrie wäre ideal. Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet; ein Dienstwagen steht zur Verfügung.

Interessenten, die für diese Aufgabe qualifiziert sind, können mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und B. Mielke, einen ersten vertraulichen Telefonkontakt unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Absolute Diskretion sowie die Beachtung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 810 682 an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

ERICSSON ist ein führendes Unternehmen im Bereich der Telekommunikation. Unsere überdurchschnittlichen Erfolge verdanken wir nicht nur weltweit anerkannten Produkten, sondern auch der Initiative und den Fähigkeiten von weltweit 70.000 Mitarbeitern, davon 650 in Deutschland.

Für unsere Geschäftsstellen und Verkaufsbüros in **Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg und München** suchen wir

Vertriebsbeauftragte
für Terminalsysteme und PC's

Wir suchen professionelle EDV-Vertriebsbeauftragte (und solche, die es werden wollen). Schwerpunkte der Aufgabenstellung sind die Intensivierung bestehender und die Schaffung neuer Kontakte zu Kunden und Interessenten. Nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung sollten Sie bereits Erfahrungen im Direktvertrieb der Informationstechnologie gewonnen haben. Branchenkenntnisse oder ein allgemeiner EDV-Background, insbesondere Kenntnisse im "IBM-3270"-Markt, erleichtern Ihnen den Einstieg in die neue Aufgabe.

Aber auch wenn Ihnen die Branche neu ist – Sie jedoch Verkäuferpersönlichkeit besitzen, können Sie unser Vertriebsprofi von morgen sein. Wir sind bereit, Ihnen einen Großteil der Kenntnisse zu vermitteln.

In jedem Fall suchen wir Persönlichkeiten mit Kontaktfähigkeit und der notwendigen Überzeugungskraft. Sie müssen die Bereitschaft mitbringen, sich echt im Vertrieb zu engagieren.

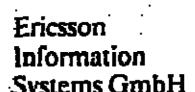
Wir bieten neben einer praktischen Einarbeitung mehrwöchige produktorientierte Schulungen; weiterhin gute, leistungsabhängige Verdienstmöglichkeiten, Firmenwagen oder km-Geld, Spesen und angemessene Sozialleistungen. Ihre berufliche Entwicklung bei uns bestimmen Sie selbst – durch Ihre Leistungen und Fähigkeiten. Gut eingeführte Produkte und ein gepflegter Kundenstamm bieten die Basis für Ihre erfolgreiche Vertriebsarbeit.

Ihre Gebietswünsche werden wir weitestgehend berücksichtigen. Nennen Sie uns bitte Ihren bevorzugten Einsatzort.

Sollten Ihnen die oben genannten Standorte oder ein Wechsel derzeit nicht gelegen sein, dann schreiben Sie uns bitte trotzdem, da wir Ihnen – bedingt durch unser Wachstum – auch künftig neue Chancen anbieten können.

Ihre schriftliche oder auch telefonische Bewerbung richten Sie bitte an unseren **Herrn Deusinger, Personalabteilung, Tel. 0211/6109-435.**





Ericsson Information Systems GmbH
Vogelsanger Weg 91
4000 Düsseldorf 30
Tel. 0211/6109-0

Wachstumsmarkt „Wartung und Instandhaltung haustechnischer Anlagen“

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft einer bedeutenden, international operierenden Unternehmensgruppe. Mit einem speziellen Dienstleistungskonzept bieten wir kommunalen und privaten Kunden technischen Komplett-Service im Bereich der gesamten Haustechnik und Energiekostensenkung.

Dabei liebt unser Schwerpunkt auf den Gebieten Heizung, Lüftung, Klima, Elektro.

Im Zuge der weiteren Erschließung dieses dynamisch sich entwickelnden Marktes suchen wir Ingenieure (Fachrichtung Elektro, Heizung, Lüftung, Klima) als

Niederlassungsleiter für Großstädte in Nord und Süd

Wir denken dabei an haustechnisch und akquisitorisch erfahrene, zu unserem jungen, unbürokratischen Führungsstil passende Fachleute „mit Biß“, etwa zwischen 30 und 40.

Unsere Niederlassungsleiter sind direkt der Geschäftsleitung unterstellt und steuern ihrerseits die örtliche Mannschaft. Sie sind für die Umsetzung einer innovativen Marketing- und Vertriebskonzeption, für Kundenpflege und Neukundengewinnung verantwortlich.

Ihr Erfolg hängt, neben der fachlichen Qualifikation, entscheidend von der Befähigung zu unternehmerischen Denken und Handeln ab.

Die Positionen sind überdurchschnittliche, mit erfolgsbezogener Komponente dotiert und ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet. Sie bieten alle Entwicklungsmöglichkeiten eines großen internationalen Firmenverbundes.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen Frau Klinkert und 0 22 61 / 7 70 16 zur Verfügung. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter Kennziffer 9185/36 an den mit der Weiterleitung beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Postfach 31 03 95, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

Für die Abteilung Leistungsrechnung/Kostenplanung in unserer Berliner Druckerei suchen wir ab sofort einen

Druckingenieur

oder einen

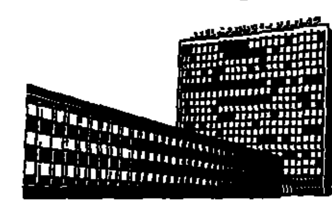
Betriebswirt

mit Kenntnissen aus der Druckindustrie.

Eine mehrjährige Berufserfahrung in der Druckbranche und EDV/Programmierkenntnisse sind von Vorteil.
Analytisches Denkvermögen und die Fähigkeit, die gewonnenen Erkenntnisse klar und überzeugend sowohl schriftlich als auch mündlich darzustellen, setzen wir voraus.

Die Aufgaben-Schwerpunkte:
- Pflege und Entwicklung von Leistungserfassungssystemen
- Erstellung von Druckereietats
- allgemeine betriebswirtschaftliche Analysen
- Erstellung von Wirtschaftlichkeits- und Planungsrechnungen

Wenn Sie glauben, das aufgezeigte Anforderungsprofil erfüllen zu können, richten Sie bitte Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.



Axel Springer Verlag

Kochstraße 50, 1000 Berlin 61

Bedeutende Absatzeinrichtung für Blumen und Zierpflanzen in Nordrhein-Westfalen bietet einer unternehmerisch orientierten und durchsetzungsstarken Persönlichkeit als

Mitarbeiter der Geschäftsleitung

die besondere Einstiegschance zum 1. Janurar 1986.

Erwartet werden konsequente Erfassung und systematische Nutzung aller in einer Genossenschaft vorhandenen Möglichkeiten im Hinblick auf die gegenwärtige und zukünftige Absatzpolitik. Neben der Beratung des Vorstandes beim Einsatz von produktiven und finanziellen Mitteln werden Kosten-, Ertrags- und Liquiditätsanalysen von besonderer Bedeutung sein.

Wenn Sie eine kaufmännische Leistungsfunktion nicht als Verwaltungs-, sondern als unternehmerische Gestaltungsaufgabe verstehen, eine den Anforderungen entsprechende Ausbildung (nicht unbedingt im grünen Bereich) nachweisen können und ca. 30–40 Jahre alt sind, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Ihre Bewerbung mit Ihren Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte unter G 4507 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

M. M. WARBURG-BRINCKMANN, WIRTZ & CO.
Privatbankiers seit 1798

Betriebswirt
(Hochschulabsolvent)

Sie haben ein Hochschulstudium der Betriebswirtschaft mit Prädikatsexamen absolviert, gegebenenfalls eine Ausbildung zum Bankkaufmann abgeschlossen und verfügen über gute Kenntnisse der englischen Sprache.
Vor diesem Hintergrund sehen Sie im Bankwesen Ihre berufliche Zukunft.
Wir haben in unserem Hause Positionen zu besetzen, die Flexibilität, Selbständigkeit und Gefühl für das in der Praxis Durchführbare erfordern. Nach gründlicher Einarbeitung werden Sie verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen.
Wir würden hierüber gern mit Ihnen sprechen. Frau Bettinger steht unter der Rufnummer 040/32 82 246 zu Ihrer Verfügung.
Ihre vollständige schriftliche Bewerbung, die wir zügig bearbeiten werden, richten Sie bitte an

M.M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co.
– Personalabteilung – Ferdinandstraße 75, 2000 Hamburg 1

Den Absatzerfolg mit hochwertigen Dach- und Dichtungsbahnen weiter ausbauen

Dazu suchen wir den

VERKAUFSLEITER

des Regionalbüros Nord in Rahmstorf bei Hamburg.

Neben der Leitung des Verkaufsbüros führen Sie 6 Fachberater und den Technischen Leiter mit seinen Mitarbeitern.

Mit Ihrer Mannschaft sollen Sie den Absatz der im Markt gut eingeführten Produkte steigern und dazu die Zusammenarbeit mit Dachdeckermeisterbetrieben, Architekten, Baugesellschaften, Baubehörden und dem Fachgroßhandel vertiefen.

Sie sollten Verkaufs- und Führungserfahrungen haben. Kenntnisse vom Baugewerbe wären vorteilhaft. Produkt- und anwendungstechnische Kenntnisse erfahren Sie bei uns.

Wenn Sie an einer zukunftsorientierten Aufgabe interessiert sind und ein leistungsbezogenes Einkommen anstreben, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an



BRAAS & CO GMBH
Personalabteilung
Postfach 97 01 64
6000 Frankfurt 97



Wir sind

eine Tochter der weltweit operierenden UTC International AG, Basel (Schweiz). Zu den Schwerpunkten unseres Geschäfts gehört der Vertrieb von Kanebo Seidenkosmetik.

Wir suchen

für verschiedene Regionen in der Bundesrepublik

Gebietsverkaufsleiter

Ein frühestmöglicher Eintritt wäre wünschenswert.

Wir erwarten

ein fundiertes Fachwissen sowie Zielstrebigkeit bei der weitgehend selbständigen Bearbeitung Ihres Gebietes. Dazu gehören der systematische Ausbau bestehender Verbindungen und die Einsatzplanung bzw. Führung der Reiseassistentinnen.

Wir bieten

eine intensive Einarbeitung, die Vermittlung umfangreicher spezifischer Produktkenntnisse und eine der Position entsprechende, attraktive Vergütung.
Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, senden Sie uns bitte aussagefähige Bewerbungsunterlagen zu.



Handelsgesellschaft mbH
Ohlsdorfer Str. 1–3 · 2000 Hamburg 60

Berufschance für junge Akademiker in Griechenland: Intercontor Hellas, Griechenland, internat. Speditionsunternehmen, sucht für die Leitung seiner Zweigstellen in Saloniki und Kastoria (albanische Grenze)

Filialleiter

mit deutschen und englischen (wenn mögl. auch griechischen) Sprachkenntnissen.

Interessenten, die sich zutrauen, in der internationalen Speditionsbranche tätig zu sein, selbstverantwortlich zu arbeiten, ggfs. Griechisch zu lernen und ihr Leben in Griechenland zu verbringen, werden gebeten, sich bis spätestens 15. 9. 85 unter der Chiffre S 4381 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, zu bewerben.

RENA KEMPER GMBH
KEMPER'S
MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Wir gehören zu den führenden Makler-Unternehmen im Großraum Düsseldorf und NRW. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung suchen wir einen

KAUFMANN

im Alter zwischen 28 und 40 Jahren für die Bewertung, Akquisition und den Verkauf von Großimmobilien, Büro-/Geschäftshäusern, Laden- und Einkaufszentren im gesamten Bundesgebiet. Wir denken an einen Herrn mit fachlichen Grundkenntnissen und außergewöhnlichem Verhandlungsgeschick.

Geeignet halten wir für diese Aufgabe auch einen Betriebs- oder Volkswirt, Architekten oder Juristen, der Interesse an einer ausbaufähigen Stellung im Immobiliengeschäft hat und von uns eingearbeitet wird.

Wir bieten eine persönliche Karriere im Immobilienbereich, Verhandlung auf hohem Niveau mit einer anspruchsvollen Kundschaft, an einem mit modernster Technik ausgestatteten Arbeitsplatz. Dazu ein Gehalt, das den geforderten hohen Ansprüchen gerecht wird.

Bitte richten Sie ausführliche Bewerbungsunterlagen mit einigen handgeschriebenen Zeilen an uns.

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211-498849

---

fußball magazin

Im Fußball sind wir Meister. Kicker-Sportmagazin, unser aktuelles Produkt, versorgt die Leser brandheiß mit den neuesten Informationen über Spieler und Spiele, Sieger und Verlierer. Fußballmagazin blickt darüber hinaus und schaut hinter die Kulissen der Szene; seine Aktualität ist mehr hintergründig, jedoch nicht minder packend. Zusammenhänge herzustellen und bloßzulegen, Ursache und Wirkung aus den Spekulationen herauszulösen und deutlich zu machen — und damit den Kreis der Berichterstattung über Fußball zu schließen —, ist seine Aufgabe, eine besonders reizvolle für

jüngere Redakteure

mit gründlicher journalistischer Ausbildung und Fußballverstand, die unsere Redaktion erweitern sollen. Sie müssen eine gute Schreibe mitbringen, Zuverlässigkeit und Ausdauer bei der Recherche und viel Begeisterung. Zeitschriftenerfahrung wäre von Vorteil; Journalisten anderer Provenienz hätten die Chance, ihre Passion mit dem Beruf zu verbinden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

OLYMPIA-VERLAG
Verlagsleitung
8500 Nürnberg 1

Projektleiter für neue Produkte

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen. Wir gliedern uns auf in den Fachbereich Lichttechnik mit der Fertigung vom Notlichtsystem bis zum ex- und schlagwettergeschützten Lichtsystem einschließlich elektronischer Schaltungen und Ladegeräte und dem Fachbereich Stromversorgung mit der Fertigung von Schaltnetzteilen für die Computer-Industrie, für Steuerungen und für industrielle Anwendungen.

Als Folge unserer steten Expansion haben wir das Aufgabengebiet Neue Produkte geschaffen. Es beinhaltet die Verantwortung für

die Koordinierung und terminliche Abstimmung von Produktions-Neuanläufen;

die Erarbeitung und Festsetzung der Richtlinien für die Abwicklung;

die Einleitung aller erforderlichen Maßnahmen innerhalb unseres Unternehmens;

die Kontrolle der termingerechten Abwicklung.

Wir erwarten neben dem Studium der Elektrotechnik bzw. des Wirtschaftsingenieurs einschlägige industrielle Praxis für vorstehende Aufgaben sowie die Beherrschung der englischen Sprache.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben. Unsere Konditionen sind die eines international tätigen Unternehmens. Ihr Einsatzort ist Soest, eine reizende Kreisstadt mit hohem Freizeitwert.

Interessenten bitten wir, ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 0 29 21/6 92 01



Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.

Niederlassungsleiter
Elektronische Alarmsysteme

Sie haben eine solide kaufmännische Ausbildung und mehrjährige Vertriebserfahrung mit technischen, erklärungsbedürftigen Produkten. Ihr Englisch ist ausbaufähig.
Sie können selbst verkaufen und sind in der Lage, ein schlagkräftiges Team von Vertriebsmitarbeitern und Technikern zu führen.

Sie sollen als Niederlassungsleiter mit Sitz in Hamburg den gesamten norddeutschen Raum im Direktvertrieb bearbeiten; nach der Einarbeitungsphase mit voller Ergebnisverantwortung. Sie berichten direkt an den Bereichsleiter der Muttergesellschaft.

Wir sind eine deutsche Unternehmensgruppe mit ca. 1000 Mitarbeitern. Mit unseren Produkten aus dem Bereich Sicherheitstechnik sind wir im Markt bereits eingeführt, doch soll dieser Bereich verstärkt ausgebaut und unser Marktanteil vergrößert werden.

Bewerben Sie sich bitte unter Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie Ihrer Einkommensvorstellung.

QUANTE · Uellendahler Str. 353 · 5600 Wuppertal 1 · Telefon 02 02/70 92 - 2 20

Als Tochtergesellschaft eines bekannten deutschen Großunternehmens vertreiben wir u. a. Einweg-Produkte an Krankenhäuser, Rettungsdienste usw.

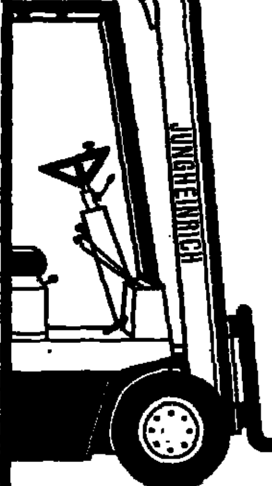
Da unser langjähriger Mitarbeiter demnächst in den Ruhestand tritt, suchen wir einen

Außendienstmitarbeiter

für den Bereich Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein mit Domizil im Raum Hamburg/Hannover.

Wenn Sie Erfahrung im Krankenhausgeschäft haben und eine gut ausgestattete Lebensstellung suchen, richten Sie Ihre Bewerbung mit entsprechenden Unterlagen und Lichtbild an:

Faserprodukte GmbH
Geschäftsleitung
Brückenstraße 36, 5420 Lahnstein



Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche mit 1400 Beschäftigten. Unsere Produkte genießen unter dem Markenzeichen „Ameise" international einen erstklassigen Ruf. Für unseren Personalbereich suchen wir einen qualifizierten Personalfachmann als

Gruppenleiter Personalverwaltung

Ihm soll verantwortlich die gesamte Lohn- und Gehaltsabrechnung unterstellt werden. Dazu steht ihm ein Stab qualifizierter Mitarbeiter zur Verfügung.

Wir erwarten die Bewerbung eines kompetenten Fachmannes, der bereits über einige Jahre Berufserfahrung in der Führung eines Lohn- und Gehaltsbüros in der Industrie verfügt. Ausgezeichnete Kenntnisse im Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht sowie in der Abrechnung über EDV (möglichst PAISY) setzen wir voraus. Daneben ist die Befähigung zur Personalführung und Mitarbeiterbetreuung erforderlich.
Neben einer interessanten und mit entsprechenden Kompetenzen versehenen Aufgabe bieten wir eine der Bedeutung der Position entsprechende Dotierung sowie zeitgemäße Sozialleistungen.

Sofern Sie sich angesprochen fühlen und glauben, unseren Anforderungen zu entsprechen, bitten wir um Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung, frühester Eintrittstermin) an



H. JUNGHEINRICH Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lawaetzstr. 9–13, 2000 Norderstedt bei Hamburg

JUNGHEINRICH



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Als mittelständisches Unternehmen hat sich unser Auftraggeber ausschließlich auf die Produktion von Armaturen in Einzelfertigung spezialisiert. Wir suchen einen 35- bis 45jährigen Diplom-Ingenieur (FH/TH) als

Leiter Konstruktion und Entwicklung Armaturen in Einzelfertigung

Gehaltsrahmen TDM 85 bis 120 p. a.

der eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung als erster oder zweiter Mann oder Gruppenleiter in der Konstruktion von Armaturen nachweisen kann.
Für diese Position eignet sich nur eine Persönlichkeit, die unternehmerisch denkt und handelt, gerne Kontakt zum Kunden hat und Pionierarbeit leisten will. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1238 an die



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein ertragsstarkes, mittelständisches Unternehmen der metallverarbeitenden Branche mit Sitz in Südost-Westfalen, das in seinem Bereich die Nummer 1 in Deutschland ist. Eine hochmoderne Fertigung mit rechnergesteuerten Schweißautomaten sichert den Wettbewerbsvorsprung des Unternehmens. Wir suchen den

Betriebsleiter Metallverarbeitung

Ein 35- bis 45jähriger Diplomingenieur (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau mit Schwerpunkt Produktionstechnik, der eine mindestens fünfjährige, erfolgreiche Berufserfahrung als erster oder zweiter Mann in der Produktionsleitung eines mittelständischen Unternehmens der metallverarbeitenden Branche nachweisen kann, entspricht unseren Erwartungen. Auch ein gestandener Praktiker aus der Meisterebene, der seine Führungsqualitäten in vergleichbarer Position unter Beweis gestellt hat, hat eine gute Chance. Eine REFA-Ausbildung setzen wir voraus. Besondere Kenntnisse werden in der Fertigungsplanung und -steuerung sowie in der Kalkulation erwartet.

Nur eine Persönlichkeit, die Kostenbewußtsein, Qualitätsdenken und Termintreue in sich vereint und eine Mannschaft von rund 50 Mitarbeitern führen und motivieren kann, wird sich in dieser Position bewähren.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1228 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein kunststoffverarbeitendes Unternehmen im Raume Ostwestfalen, gesund und expansiv, das seit nahezu drei Jahrzehnten Funktionsbeschläge sowie technische Spritzgießteile aus Thermoplasten (teilweise auch in Verbindung mit Metallteilen) fertigt. In unserem modern ausgerüsteten Betrieb sind 50 Spritzgießautomaten im Einsatz. Im technischen Bereich werden ca. 70 Mitarbeiter beschäftigt. Neu zu besetzen ist die Position

Technischer Leiter Kunststoff-Spritzguß

im Alter von 35–45 Jahren, dem wir die Führung und Steuerung der gesamten Fertigung verantwortlich übertragen wollen.
Wir erwarten die Fähigkeit zur Automation und Rationalisierung bestehender Arbeitsabläufe. Der Konstruktion und dem Formenbau sollten Sie richtungsweisende Impulse geben und neuen Technologien aufgeschlossen begegnen.
Die Aufgabe erfordert einen Dipl.-Ing. (FH) der Fachrichtung Kunststofftechnik oder Maschinenbau; ein gestandener Praktiker mit ingenieurmäßigem Wissen und Erfahrung hat ebenfalls gute Chancen. Führungserfahrung, Kostenbewußtsein und die Bereitschaft zur notwendigen Detailarbeit setzen wir voraus. Eine Persönlichkeit mit Integrationskraft und Loyalität kommt unseren Erwartungen besonders entgegen.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1213 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir einen marktstarken Zulieferanten der Nutzfahrzeugindustrie mit Sitz im Einzugsbereich einer norddeutschen Großstadt. Gesucht wird der

Abteilungsleiter Polyäthylen-Rotationstechnik

Ein Dipl.-Ing. (FH/TH) der Fachrichtung Kunststofftechnik im Alter um 30 bis 40 Jahre mit mehrjähriger Erfahrung im Bereich der Polyäthylen-Rotationstechnik käme unserer Erwartung besonders entgegen. Auch ein gestandener Praktiker hat gute Chancen bei dieser Ausschreibung. Die Position ist ausbaufähig und bietet hervorragende Möglichkeiten zur beruflichen Profilierung. Die Dotierung ist der Wichtigkeit der Position angemessen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1230 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Als gesundes, mittelständisches Unternehmen mit über vierhundert Mitarbeitern ist unser Auftraggeber seit mehr als achtzig Jahren für seine Innovationsfreudigkeit bekannt und hat eine bedeutende Marktstellung in seiner Branche erworben. Der Sitz des Unternehmens befindet sich im Einzugsbereich mehrerer rheinischer Großstädte in einer reizvollen Umgebung, die besonders für Familien einen hohen Freizeitwert bietet. Wir suchen den

Verwaltungsleiter Administration und Controlling

Ein ca. 35- bis 40jähriger Diplom-Kaufmann oder Diplom-Betriebswirt mit technischem Verständnis, der eine mindestens fünfjährige, erfolgreiche Berufserfahrung als erster oder zweiter Mann in der Administration und/oder Controlling eines mittelständischen Unternehmens nachweisen kann und darüber hinaus fundierte EDV-Kenntnisse besitzt, entspricht unseren Erwartungen. Sein Verantwortungsbereich erstreckt sich auf das Finanz- und Rechnungswesen, Personal, allgemeine Verwaltung und Controlling.

Nur eine führungsstarke Persönlichkeit, die Mitarbeiter durch ihr eigenes, tadelloses Vorbild motiviert und fördert, kann sich in dieser Position bewähren.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1247 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFREDIENST der



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein renommiertes Handelshaus mit Angebotsschwerpunkt im Bereich der Betriebseinrichtungen sowie Lager- und Fördertechnik mit etwa DM 50 Mio. Jahresumsatz und Sitz in NRW.

Gesucht wird der zukünftige

Controller Handelshaus

der zunächst als Assistent des kaufmännischen Geschäftsführers eingearbeitet werden soll. Langfristig besteht auch die Möglichkeit der Nachfolge seines Vorgesetzten, der bereits fast vierzig Jahre dem Unternehmen angehört.

Der ideale Kandidat ist 30 bis 35 Jahre alt, hat ein Betriebswirtschaftsstudium absolviert und arbeitet seit mindestens fünf Jahren im Bereich Finanz- und Rechnungswesen in einer führenden Funktion.

Die Anfangsdotierung soll je nach Qualifikation bei TDM 70 bis 80 p. a. liegen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1104 an die

P S P

Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95

Deutschland · Österreich · Schweiz

Volkswagen.

Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Volkswagen steht am Beginn neuer, großer Investitionsvorhaben, mit denen wir die Zukunft des Autos gestalten werden. Deshalb ist es interessant, bei VW mitzuarbeiten.

Für die **Versorgungsbetriebe** suchen wir Sie als

Planer(in)

Ihre Aufgaben:
- Planen, Ausführen und Inbetriebnehmen von Versorgungsanlagen für wassergefährdende und brennbare Flüssigkeiten und Betriebsstoffe im In- und Ausland.

Ihre Qualifikation:
- Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium der Fachrichtungen Maschinenbau, Apparatebau oder Verfahrenstechnik
- Kenntnisse der Mineralöl- und Kraftstofftechnik sowie in der Meß- und Regeltechnik
- gute Englischkenntnisse.

Wenn Sie an einer Mitarbeit interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter dem Kennwort 13 Z/W 85 an

Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Personalwesen für Angestellte
Postfach
3180 Wolfsburg 1

Volkswagen.
Man fährt gut mit uns.
Auch als Mitarbeiter.

Medizintechnik – der zukunfts- und wachstumsträchtige Markt

Im Krankenhaus haben wir auf internationaler Ebene mit unseren medizinischen Geräten einen erheblichen Stellenwert. Insbesondere auf dem deutschen Markt werden wir stark expandieren. Wollen Sie dabei mithelfen? Die Aufgabe ist nicht leicht. Deshalb möchten wir am allerliebsten einen Mitarbeiter gewinnen, der bereits die ersten Verkaufserfolge vorweisen kann. Wie Sie also bisher am „Kunden" gearbeitet haben, dem messen wir die größte Bedeutung bei.

Wir möchten Sie gerne im PLZ-Gebiet 2 als

Verkaufsrepräsentanten/in

mit Wohnsitz in Hamburg einsetzen.

Unsere Geräte sind natürlich erklärungsbedürftig. Deshalb genießen Sie gleich zum Anfang eine eingehende Schulung. Sie sind dem Verkaufsleiter direkt unterstellt. Die Befähigung zum Verkaufen können Sie auch in einer anderen Branche erworben haben. Wichtig ist, daß Ihre Dynamik und Ihr Fleiß zu unserer Vorstellung passen, wie wir unsere Produkte in den nächsten Jahren erfolgreich vermarkten. Unsere Zielsetzung ist klar. Und Ihre? Wenn Sie diese Aufgabe reizt, bitten wir Sie uns zu schreiben und uns Ihren Lebenslauf, Zeugniskopien sowie ein Lichtbild einzureichen. Bitte machen Sie auch Angaben über Ihre Kündigungsfrist und nennen Sie uns Ihren Gehaltswunsch. Ein erstes Gespräch kann dann kurzfristig vereinbart werden.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen unter Y 4387 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden berücksichtigt.

Entwicklungsingenieure

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen.

In unserem Fachbereich Stromversorgung fertigen wir Schaltnetzteile für die einschlägige Computer-Industrie, für Steuerungen und für den industriellen Einsatz.

Die stetige Expansion dieses Fachbereiches macht es notwendig, den Bereich Entwicklung und Konstruktion weiter auszubauen.

Das Aufgabengebiet dieses neuen Mitarbeiters beinhaltet

die Entwicklung und Berechnung von Geräten und Baugruppen;

die Festlegung von elektrischen Schnittstellen in der Schaltung;

die Berechnung von Wickelgütern für Schaltnetzgeräte;

die Auswahl von neuen Bauelementen sowie die Inbetriebnahme von Mustergeräten und Prototypen.

Wir erwarten neben dem Studium der Elektrotechnik bzw. Elektronik einschlägige Praxis.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben. Unsere Konditionen sind die eines international tätigen Unternehmens.

Interessenten bitten wir, ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an

CEAG Licht- und
Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 0 29 21/692 01

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.

Die MEDIPLAN Krankenhausplanungsgesellschaft mbH sucht qualifizierte

Einrichtungsplaner für

MEDIZINTECHNIK

im Krankenhaus

Die Aufgabe: Planung der medizintechnischen Einrichtungen und der Betriebsabläufe für Neubau, Sanierung und Reorganisation von Krankenhäusern.

Wir erwarten: Fachhochschulabschluß und mehrjährige Berufserfahrung mit Planungsschwerpunkt in Laboratoriumsdiagnostik und/oder Röntgendiagnostik.

Wir sind: Seit 20 Jahren als Krankenhausplanungsgesellschaft im In- und Ausland tätig. Unser Leistungsspektrum umfaßt Planungen der Konzeption, des Programms, des Gebäudes, der medizintechnischen Einrichtung und der Betriebsorganisation von Krankenhäusern.

Wir bieten: Eine angemessene Vergütung, Weiterbildungsmöglichkeiten und vor allen Dingen einen interessanten, eigenständigen Arbeitsplatz.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (mit Angabe Ihres Einkommenswunsches und des frühesten Eintrittstermins) oder rufen Sie uns zur ersten Kontaktaufnahme an unter 0 40 / 3 80 20 80.

MEDIPLAN Krankenhausplanungsgesellschaft m.b.H.
Jessenstraße 13 · 2000 Hamburg 50

IVM Wir sind eine international tätige Ingenieurleistungsgesellschaft und beschäftigen weltweit über 600 Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler.

Unsere Niederlassung in Hamburg sucht erfahrene

Softwareingenieure

auf folgenden Fachgebieten:

Ingenieure der Fertigungstechnik

für die Entwicklung von Anwendersoftware; Erfahrung auf Siemens R 10, R 30 od. ähnlichem erforderlich.

Informatiker/Betriebswirte

für die Entwicklung von Anwendersoftware im Bereich Materialwirtschaft und Ersatzteilebewirtschaftung; Erfahrung im Umgang mit COBOL unbedingt erforderlich; Datenbank- u. IBM-Großrechnererfahrung sind erwünscht.

Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie unseren Herrn Schmidt an.

IVM Technical Consultants Wolfsburg GmbH
Niederlassung 2000 Hamburg 60, Mexicoring 33, Tel. 0 40/6 32 22 22

Städtisches Krankenhaus Wolfenbüttel
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

In unserem **Zentrallabor** ist ab 1. August (evtl. später) die Stelle einer

med.-techn. Assistentin

zu besetzen. Die Bewerberin sollte über Berufserfahrung verfügen.

Unser moderner Krankenhausneubau verfügt über 6 Fachabteilungen mit insgesamt 353 Planbetten und ein gut ausgestattetes Labor.

Wir bieten:
- Vergütung nach BAT
- Bereitschaftsdienstentschädigung
- soziale Leistungen nach den gesetzlichen Bestimmungen

Die Lessingstadt Wolfenbüttel (50 000 Einwohner) liegt 10 km südlich Braunschweigs im Harzvorland und bietet reges Kulturleben. Sie ist Sitz der Kreisverwaltung. Sämtliche weiterbildende Schulen sind am Ort.

Bewerbungen erbeten an:

Städtisches Krankenhaus – Verwaltung
Alter Weg 80, 3340 Wolfenbüttel

TEXACO



Wir besitzen langjährige Erfahrungen in der Entwicklung von komplexen Datenbankanwendungen. Primär arbeiten wir mit IMS DB/DC, aber auch mit DBMS (Data General) und nutzen ein integriertes Data Dictionary System. Wir beziehen ständig neue Entwicklungen und Erkenntnisse in unsere Überlegungen ein, z. B. Normalformanalyse, dezentrale Datenbanken, Datentransfer zum PC, Einsatz von Endbenutzersprachen, relationale Datenbanken, Verbindung von Daten mit Text, Graphik usw.

In diesem Umfeld hat die Datenbankadministration einen hohen Stellenwert. Wir nehmen eine zentrale Koordinationsfunktion für alle europäischen Texaco-Gesellschaften wahr mit dem Ziel, standardisierte Datenbanken, Hilfsmittel und Verfahren zu nutzen.

Für die zentrale Datenbankabteilung suchen wir junge Diplom-Informatiker als

Systemanalytiker Datenbanken

Aufgabenschwerpunkte sind

- Implementierung und Betreuung von DB/DC-Software, z. B. IMS, DATAMANAGER, IMS/ADF, RAMIS II,
- Datenanalyse, logisches und physisches Datenbankdesign, Datenbankimplementierung,
- Überwachung der Integrität und des Performanceverhaltens der Datenbanken und der Datenbankanwendungen,
- Entwicklung von Verfahren zur Bereitstellung von Daten aus Datenbanken für Endbenutzersprachen.

Wir führen Hochschulabsolventen durch begleitende Ausbildungsmaßnahmen an immer komplexere Aufgaben heran.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung Hauptverwaltung, Überseering 40, 2000 Hamburg 60.

Für Vorabinformationen steht Ihnen Herr Hechtfisch, Tel. 0 40 / 63 75–25 87 gerne zur Verfügung.

Deutsche Texaco AG

Prüfungsleiter Interne Revision

Panasonic · Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro-, Büro-Elektronik- und Batterie-Bereich.

Interne Revision ist die Aufgabe einer im Aufbau begriffenen neuen Abteilung. Sie erstreckt sich als Konzernrevision auf das Gesamtunternehmen mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften.

Als Entscheidungshilfe für die Unternehmensleitung sind durchzuführen

- **System- und Organisationsprüfungen**
- **allgemeine Ordnungsprüfungen**
- **Jahresabschlußprüfungen**
- **Sonderprüfungen und Beratungen**

Der von uns gesuchte Revisor/Prüfungsleiter sollte Diplom-Kaufmann oder Betriebswirt (grad.) sein und möglichst eine kaufmännische Berufsausbildung besitzen, etwa 3 Jahre Praxis in der Revisionstätigkeit auf verschiedenen Prüfungsgebieten einschließlich DV-Revision und schon Erfahrung als Prüfungsleiter haben. Dafür sind fundierte Kenntnisse in Rechnungswesen, Datenverarbeitung und englischer Sprache erforderlich. Einblick in Struktur- und Ablauforganisation wäre von Vorteil.

Die Fähigkeit zur analytischen Arbeitsweise, kritisches Urteilsvermögen, Selbständigkeit und sicheres Auftreten sind Voraussetzungen für die zur Lösung anstehenden Aufgaben.

Wenn Sie in einem großen, weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens sowie eine betriebliche Altersversorgung bietet, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an unsere Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

VERKAUFSLEITER

Umweltbewußtsein und verbesserte Lebensbedingungen der Familien und hier auch besonders der Kinder sind einige der wichtigsten Aufgaben der modernen Gesellschaft.

Die Kompan-Mannschaft identifiziert sich mit diesen Aufgaben.

Kompan entwickelt, produziert und vertreibt eine wunderbare und lebensbejahende Produktpalette – hauptsächlich Spielgeräte für den Freiluftbereich.

Die preisgekrönten Produkte zeichnen sich aus durch sehr gute Qualität und Sicherheit, einen hohen Spielwert sowie durch das unverwechselbare künstlerische Design.

Damit gestaltet Kompan als einer der größten Spielgerätehersteller Europas die kindliche Umgebung lebendiger und ansprechender.

KOMPAN



Zu den Aufgaben des Verkaufsleiters gehören: Verantwortung für die Erreichung der geplanten Umsätze; Steuerung und Koordination werblicher Aktivitäten im Gesamtmarkt; intensive Betreuung und Beratung der Handelsvertreter; Führung der Außendienstmitarbeiter; Kontaktaufnahme und -pflege im Bereich überregionaler Einrichtungen wie Behörden, Wohnungsbaugesellschaften, Kinderhilfswerken, Stiftungen, Filialunternehmen usw.

Er sollte eine ausgeprägte Kontaktfähigkeit besitzen und sich für eine Aufgabe begeistern können. Einfühlungsvermögen und menschliche Aufgeschlossenheit gehören ebenfalls zu seinen persönlichen Eigenschaften.

Wenn Sie das Gefühl haben, sich mit unserer Idee und unseren Produkten identifizieren zu können, bewerben Sie sich bitte.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie unter Angabe der Kennziffer 14.171 an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen

Mercuri Urval · Baumwall 7 · 2000 Hamburg 11

Mercuri Urval

Finanzcontroller

Die international tätige, in Hamburg ansässige, sehr angesehene Unternehmensgruppe hat breitgefächerte Kapitalinteressen.

Als Mitglied des zentralen Führungsstabes, der direkt unterhalb der Geschäftsführung tätig ist, ist der Finanzcontroller verantwortlich für die Planung, Durchführung und Kontrolle der Finanzanlagen und Beteiligungsstrategien im In- und Ausland.

Neben einem abgeschlossenen Studium der Wirtschaftswissenschaften, möglichst Diplomkaufmann, setzt die Position gute Kenntnisse aus den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Steuer- und Unternehmensrecht voraus. Im Beteiligungscontrolling von Holdinggesellschaften, Banken und internationalen Gesellschaften oder in ähnlicher Funktion gesammelte mehrjährige Erfahrungen sind erwünscht. Gute englische Sprachkenntnisse müssen vorausgesetzt werden. Alter ca. 30–35 Jahre.

Die Position ist in jeder Beziehung attraktiv und beinhaltet große Verantwortung. Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09



Ruhrgas sucht für die Mitarbeit bei der Neu- und Weiterentwicklung von Informations- und Abrechnungssystemen eine(n)

Systemanalytiker(in)

mit guten Kenntnissen in Betriebswirtschaft und EDV-Organisation (Abschluß eines Hochschul- oder Fachhochschul-Studiums der Informatik oder Wirtschaftswissenschaft).

Sie sollten über mehrjährige praktische Erfahrungen als Systemanalytiker und Programmierer sowie in der Leitung von Projekten verfügen.

Die Programmiersprache PL/1 sollten Sie beherrschen. Kenntnisse der Programmiersprache Assembler und des TP-Systems CICS sind von Vorteil.

Wir arbeiten mit Systemen IBM 3084 (MVS/XA) und NIXDORF 8860.

Für eine erste Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien unter Angabe der Kennziffer PA-Nr. 79 an:



Ruhrgas AG
Postfach 10 32 52
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 184-1

Als namhafter Hersteller von Elektro-Hausgeräten mit Produktionsstätten im In- und Ausland suchen wir spätestens zum 1. 1. 1986 unseren

Verkaufsleiter für die Bundesrepublik

Wenn Sie bereits in gleicher oder ähnlicher Position gearbeitet haben sowie über die notwendigen Branchenkenntnisse verfügen, wenn Sie an selbständiges Arbeiten gewöhnt und dynamisch sind, so erbitten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter L 4510 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind eine Handelsvertretung auf dem Sektor Fördern, Messen und Regeln von Flüssigkeiten. Wir suchen einen dynamischen

Außendienst-Mitarbeiter

möglichst Ingenieur, der technisch beraten und erfolgreich verkaufen kann. Unsere Kunden sind Behörden, Industrie, Handel und Handwerk im norddeutschen Raum. Bitte, schicken Sie uns eine aussagefähige schriftliche Bewerbung.

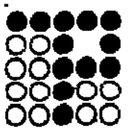
H. Hermann Ehlers GmbH
Bismarckstraße 109, 2800 Bremen 1

Super-Chance für Verkaufsprofis

Wir bieten geeigneten Persönlichkeiten eine krisenfeste selbständige Existenz mit überdurchschnittlichem Verdienst.

Kein Verkauf – kein Außendienst.

Terminvereinbarung vorzugsweise aus den PLZ-Gebieten 5 + 6 ab Montag 9 Uhr unter 0 26 89 / 12 80



CLASSEN-PAPERTRONICS KG
ESSEN-KETTWIG · HAMBURG · STUTTGART

Papier ist längst nicht alles, was Sie für uns verkaufen können.

Mit einem jungen und erfolgreichen Team verkaufen wir grafische Papiere, Kopier- und Vervielfältigungspapiere, alles für den Offsetdruck, Zeichentransparentpapiere, Disketten, Mikrofilme für Industrie, Mittelstand, Behörden und Handel.

Wenn Sie mindestens 25 Jahre alt sind, eine solide kfm. Ausbildung besitzen und gern als

VERKÄUFER IM AUSSENDIENST

arbeiten möchten, dann rufen Sie uns an oder schicken gleich Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Meißner oder Herrn Schlüter. Eintrittsdatum 1. Oktober 1985 oder später.

CLASSEN-PAPERTRONICS KG
Landsberger Straße 80, 4300 Essen 18 (Kettwig), Tel. 0 20 54 / 1 30

Trauen Sie sich zu, als Service-Ingenieur CNC-gesteuerte Produktions-Schleifmaschinen im Hause unserer Kunden zu betreuen?

Gut, dann tun Sie dies doch als Kundendienst-Techniker für uns, einem weltbekannten Hersteller von CNC-Schleifmaschinen.

Wir erwarten von Ihnen umfangreiche Erfahrung im CNC-Schleifen und darüber hinaus ein hohes Maß an Verantwortungsbewußtsein, Bereitschaft zum Reisen sowie englische Sprachkenntnisse.

Nach einer entsprechenden Einarbeitung betreuen Sie unser neues Produkt für jeweils 12 Monate und arbeiten in dieser Zeit die Fachkräfte unserer Kunden (im Bereich der Automobil-Industrie) an dieser Maschine ein.

Neben dieser interessanten Aufgabe bieten wir Ihnen ein weit über dem Durchschnitt liegendes Einkommen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen etc.) unter dem

Kennwort: CNC-gesteuerte Schleifmaschinen

an den von uns beauftragten



Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Technische Akquisition Investitionsgüterindustrie

Unser Auftraggeber ist ein namhaftes Unternehmen der **Fördertechnik**. Seine Anlagen sind für ihre Qualität bekannt und haben eine expandierende Zukunft.

Für die Programmbereiche **Elektro-Hängebahnen** und **Power+Freeanlagen** wird für die technische Akquisition ein

Vertriebsingenieur

gesucht.

Der neue Mitarbeiter sollte ein abgeschlossenes Ingenieurstudium und Erfahrung in der Projektierung und Konstruktion derartiger Anlagen sowie in der Materialflußplanung haben. Darüber hinaus werden Kontaktfreudigkeit, persönliches Engagement und die Bereitschaft zu reisen erwartet.

Die Aufgabe umfaßt die verkaufsfördernde Betreuung der Kunden durch technisch überzeugende fundierte Verkaufsberatung bis hin zu Vertragsverhandlungen. Es gilt weiterhin, neue potentielle Kunden aufzuspüren und Kontakte herzustellen.

Die angestrebte Erweiterung des Kundenkreises erfordert gute Branchenkenntnisse in den entsprechenden Investitionsgüter-Industrien.

Wenn Sie sich für diese herausfordernde Aufgabe interessieren, dann freuen wir uns über einen Kontakt mit Ihnen. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer MA348, z. Hd. Frau J. Hoch oder Herrn. J. Kraan, die Ihnen auch für Vorabinformationen zur Verfügung stehen (Tel. 02 21 / 21 03 73). Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Kontaktaufnahme zu und werden Sperrvermerke streng berücksichtigen. Ihre Zusendung werden wir ungeöffnet unserem Auftraggeber weiterleiten.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1



15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir haben als eine der führenden Kölner Brauereien einen großen Bekanntheitsgrad und hohe Marktdurchdringung. Für die verantwortliche Betreuung der Marke suchen wir unseren

Product-Manager
Getränkeindustrie

Wir denken an einen praxiserfahrenen Markenartikler, der neben einem entsprechenden Hochschulstudium mehrjährige Marketing-Erfahrung – möglichst aus dem Nahrungsmittelbereich – vorweisen kann.

Diese entwicklungsfähige Position verlangt Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsvermögen und starken Bezug zum Verkauf ebenso wie Flexibilität und teamorientiertes Arbeiten.

Weitere Informationen erteilt Ihnen der von uns beauftragte Personalanzeigendienst, an den Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4425 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich

Wollen Sie, ein erfahrener Vertriebsingenieur, Folienverpackungsmaschinen an die Industrie in Nordrhein-Westfalen verkaufen?

Gut, dann tun Sie das doch für uns, einem bekannten Hersteller einer umfangreichen Palette von Folienverpackungsmaschinen, die sich seit vielen Jahren in der Praxis bewährt haben.

Ausgangsbasis für Ihre Tätigkeit ist unser Verkaufsbüro in der Nähe von Düsseldorf, wobei Sie Ihren Wohnsitz möglichst in der näheren Umgebung haben sollten.

Wir erwarten von Ihnen Dynamik und Einsatzfreude, Kontaktfähigkeit, Überzeugungskraft sowie Abschlußsicherheit.

Ihre gründliche Einarbeitung erfolgt innerhalb unseres Werkes.

Wir übertragen Ihnen einen festen Kundenstamm und unterstützen Sie bei der sukzessiven Einführung der vorhandenen Kunden.

Ihr erfolgreicher Einsatz ist mitbestimmend für die Höhe Ihres zukünftigen Einkommens, das sich zusammensetzt aus Fixum und Provision. Ein Pkw steht Ihnen zur Verfügung.

Wenn Sie glauben, den hohen Anforderungen unseres Hauses gerecht werden zu können, und für sich und uns das Beste aus dieser Aufgabe herausholen wollen, dann sollten Sie sich bewerben.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen etc.) unter dem

Kennwort: Verkaufsingenieur Folienverpackungsmaschinen an den von uns beauftragten

Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Carl Zeiss, das Unternehmen der Feinmechanik, Optik und Elektronik

Wir entwickeln, produzieren und verkaufen ein interessantes, breitgefächertes Programm anspruchsvoller Produkte. Unsere Erzeugnisse werden in über 100 Länder der Erde geliefert.

Wir suchen: für unsere expandierenden Verkaufsaktivitäten

Produktspezialisten

für Transmissions- und Raster-Elektronenmikroskope.

Ein Studium der Elektronik oder Feinwerktechnik bzw. Erfahrungen in der Elektronenmikroskopie oder Oberflächenanalyse sind ein guter Hintergrund für diese Aufgabe. Die spezielle Gerätekenntnis vermitteln wir.

Wir erwarten: für Ihre Verhandlungen mit anspruchsvollen Kunden Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Technologien, sicheres Auftreten und Überzeugungskraft.

Das Einsatzgebiet umfaßt im wesentlichen Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland.

Möchten Sie gern diese Aufgabe übernehmen? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Zentralbereich Personal – Pers W 2.





Der Weg in die Zukunft

Carl Zeiss
Zentralbereich
Personal – Pers W 2
Postfach 1369/1380
7082 Oberkochen



Die NOVA gehört zu den ersten Adressen im Bereich der Versicherungswirtschaft.

Unser Rechenzentrum ist mit zwei Siemens-Systemen 7.570 und einem IBM-System /38 ausgestattet. Als Betriebssystem setzen wir BS 2000 ein. Die DB-/DC-Komponenten PRISMA/UTM werden künftig durch IDMS/R abgelöst.

Neue Anforderungen erfordern den weiteren Ausbau unserer Abteilung Datenverarbeitung. Für ein zukunftssicheres, anspruchsvolles Betätigungsfeld suchen wir einen qualifizierten und engagierten

SYSTEMPROGRAMMIERER

mit mehrjähriger Erfahrung auf Siemens-Systemen unter BS 2000.

Ferner suchen wir zur Einführung neuer Projekte sowie der Optimierung bestehender Anwendungen im Rechenzentrum einen

EDV-ORGANISATOR

mit guten Kenntnissen in Projektorganisation, Kostenüberwachung und Einsatz von Standardsoftware. Auch für diese Position erwarten wir praktische Erfahrungen auf Siemens-Systemen mit dem BS 2000.

Es erwarten Sie alle Vorzüge eines großen Unternehmens der krisenfesten Wachstumsbranche Versicherungen.

Bitte schreiben sie uns.

NOVA Krankenversicherung a.G.
Kapstadtring 8, 2000 Hamburg 60, Tel. 0 40 / 6 37 31

Wir sind ein niederländischer Hersteller von Lichtkuppeln und lichtdurchlässigen Konstruktionen. Als wir vor 25 Jahren gegründet wurden, mußte noch Pionierarbeit geleistet werden. Dank harter Arbeit und innovativer Problemlösungen haben wir neben einem sehr guten Ruf auch die Marktführerschaft in den Niederlanden erreicht. Vor diesem Hintergrund suchen wir für den Auf- und Ausbau unseres Exportmarktes in Nordrhein-Westfalen einen jüngeren

Gebietsverkaufsleiter

der nur wenig älter als unser Unternehmen sein sollte und sich mit dessen Philosophie und Dynamik identifizieren kann. Dafür sollte er Erfahrung und Erfolg in der Baubranche vorweisen können. Von seiner Kreativität erwarten wir weiterführende Anregungen. Da wir davon ausgehen, daß der erfolgreiche Bewerber in nicht allzuferner Zukunft über eine eigene Mannschaft verfügen wird, sollte er diese auch führen können.

Das Gehalt ist der Bedeutung der Position angemessen, ein Firmenwagen selbstverständlich, die Aufstiegschancen sind bereits angedeutet. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltswunsch und Zeugnissen erwartet die von uns beauftragte

Deutsch-Niederländische Handelskammer
Freiligrathstraße 25, 4000 Düsseldorf 30
Tel. 02 11 / 48 45 91, Telex 8 584 980

Apothekenberater im Außendienst

für die Gebiete Ostwestfalen, Ruhrgebiet, Berg. Land/Sauerland

(30 bis 45 Jahre)

Suchen Sie

eine Aufgabe im Außendienst in langfristiger, vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Geschäftsleitung und Kundenstamm in Ihrer Umgebung?

Möchten Sie

Ihre Tätigkeit selbständig und verantwortlich planen und doch festes Gehalt, Dienstwagen (auch Privatbenutzung), Spesen und Sozialleistungen erhalten?

Dann bewerben Sie sich bitte mit vollständigen Unterlagen.



NOWEDA eG
Heinrich-Strunk-Str. 77
4300 Essen 1

Im Bereich Immobilien und Kapitalanlagen werden

VERKÄUFER

gesucht. Für Ihre berufliche Karriere wird Ihnen von der IBAG neben den Aufstiegsmöglichkeiten eine abwechslungsreiche, selbständige und lukrative Tätigkeit geboten. Mit einer optimalen Ausbildung nach modernen Management- und Marketingsmethoden, werden Sie auf Ihre Aufgabe vorbereitet.

Neben einem Fixum und Provision steht Ihnen leistungsbezogen ein Firmenwagen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:

IBAGmbH
Bachstr. 12b · Postfach 73 89
5860 Iserlohn 7
Telefon 0 23 74 / 1 34 04

Zuliefererbetrieb der Metallindustrie im Raum Osnabrück sucht zum baldigen Eintritt einen

TECHNISCHEN KAUFMANN

oder

BETRIEBSINGENIEUR

mit kaufm. Kenntnissen

als Mitarbeiter für die Geschäftsleitung Aufstiegmöglichkeit ist gegeben.

Bewerbungen mit üblichen Unterlagen unter C 4391 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zur Neueröffnung eines Damen-/Herrensalons am 2. Oktober 1985 suchen wir in Schleswig

tüchtige Friseurin/Friseur

(auch Meister/in) Damenfriseure, Damenfriseurinnen mit mind. 2 Jahren Berufserfahrung.

Wir zahlen überdurchschnittliche Gehälter und Umsatzprovision.

Telefon 0 46 21 / 2 59 21 oder unter K 4509 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir sind ein mittelständisches Berliner Bauunternehmen und suchen per 1. 10. 1985 einen

Bauingenieur

als Kalkulator mit EDV-Kenntnissen.

Erwartet wird mindestens 2jährige einschlägige Berufserfahrung.

DENKER & ROLOFF
Winklerstraße 15, 1000 Berlin 33
Telefon 0 30 / 8 91 70 35

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Freizeitbranche im süddeutschen Raum und suchen zum baldmöglichen Eintritt den/die

Assistenten/in

der Geschäftsleitung.

Einem(r) zielstrebigen, dynamischen und kreativen Bewerber(in) bieten wir die Mitarbeit in einer vielseitigen Unternehmensgruppe. Das Tätigkeitsgebiet ist vielfältig und setzt sein/ihr Marketing- und Promotion-Know-how voraus.

Bitte richten Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen unter N 4512 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

... bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

Gruppenleiter Industrial Engineering

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen.

In unserem Fachbereich Stromversorgung fertigen wir Schaltnetzteile für die einschlägige Computer-Industrie, für Steuerungen und für den industriellen Einsatz.

Die stetige Expansion dieses Fachbereiches macht es notwendig, den Bereich Industrial Engineering weiter auszubauen.

Das Aufgabengebiet dieses neuen Mitarbeiters beinhaltet die Leitung einer Arbeitsgruppe mit den Schwerpunkten

Gestaltung von Arbeitssystemen;

Betreuung von Fertigungsbereichen hinsichtlich der Fertigungswirtschaft und -technologie,
Optimierung des Materialflusses,
Erarbeitung von Zeit- und Methodennormen;

Betreuung unserer Auslandsgesellschaften.

Wir erwarten neben dem Studium der Elektrotechnik bzw. Elektronik einschlägige industrielle Praxis und bewiesene Fähigkeiten zur Führung von qualifizierten Mitarbeitern sowie die Beherrschung der englischen Sprache.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben. Unsere Konditionen sind die eines international tätigen Unternehmens. Ihr Einsatzort ist Soest, eine reizende Kreisstadt mit hohem Freizeitwert.

Interessenten bitten wir, ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 0 29 21/6 92 01

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.



zeichnen und schreiben

Mit unseren 1300 Mitarbeitern gehören wir weltweit zu den führenden Unternehmen unserer Branche. Zum weiteren Ausbau unserer Hauptabteilung Organisation und Datenverarbeitung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Organisator Bürokommunikation

Aufgaben:

- Durchführung von Organisationsprojekten.
- Entwicklung eines Benutzerservices für individuelle Datenverarbeitung (Arbeitsplatzanalysen, Hard- und Softwareauswahl, Installationsbetreuung, Benutzerschulung).
- Aufbau und Erweiterung von Inhouse-Netzen.
- Mitarbeit an DV-Projekten.

Voraussetzungen:

- Abgeschl. Ingenieur-Studium, mögl. der Fachrichtung Elektrotechnik.
- Solide Kenntnisse über Aufbau und Wirkungsweise von DV-Anlagen.
- Gute Kenntnisse betrieblicher Funktionen, Abläufe und Zusammenhänge.
- Grundkenntnisse der Programmierung.

Neben dieser verantwortungs- und anspruchsvollen Aufgabe – die wir auch einem überdurchschnittlich guten **Berufsanfänger** anvertrauen würden – bieten wir ein leistungs- und anforderungsgerechtes Gehalt sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54

Alcan ist ein führendes internationales Unternehmen der Aluminiumindustrie mit mehreren Werken in Deutschland.

Für unser Werk Göttingen suchen wir möglichst einen

Diplom-Ingenieur (FH)

Fachrichtung Elektrotechnik

- Sie haben bereits Erfahrung in der Planung und Inbetriebnahme moderner Fertigungsanlagen,
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in der Antriebs-, Meß- und Regeltechnik,
- Sie können sich kurzfristig in die Technik moderner Fertigungsanlagen einarbeiten, schwerpunktmäßig Kaltwalzwerke, Bandanlagen, Scherenlinien,
- Sie sind daran interessiert, nach Einarbeitung eine führende Aufgabe in der Abteilung „Neubau und Werkserhaltung" zu übernehmen,
- Sie würden gern in einer reizvoll gelegenen Universitätsstadt mit hohem Freizeitwert wohnen.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, haben Sie die Chance, in einem erfolgreichen Unternehmen, in dem sich Einsatzbereitschaft und Leistung lohnen, eine interessante Aufgabe mit Verantwortung zu übernehmen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Alcan Aluminiumwerke GmbH
Werk Göttingen
Hannoversche Str. 1, Postfach 12 41, 3400 Göttingen



Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wollen Sie eine führende Rolle im deutschen Werbemarkt übernehmen?

Wir sind eines der ganz großen und renommierten Unternehmen in Deutschland und haben es verstanden, uns durch eine diversifizierte Produktpolitik im Konsumgütermarkt eine unangefochtene Stellung zu erarbeiten. Zur Durchsetzung unserer ehrgeizigen Unternehmenszielsetzung spielt die Werbepolitik eine außerordentliche Rolle. Für die Leitung dieser Aufgabe suchen wir daher Sie als

Top-Werbechef - Konsumgüter -

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen erfüllen:

- *Steuerung und Überwachung der gesamten Konzernwerbung unter Zuhilfenahme interner und externer Ressourcen*
- *Maximale qualitative Ansprache gegenüber minimalem Kosteneinsatz in der konzeptionellen Zielsetzung*
- *Absolute werbliche Fachkompetenz in Bezug auf Mittel, Wege, Methoden, Planung sowie in der Beurteilung werblicher Leistungen*
- *Dynamische, mitreißende Persönlichkeit mit Organisationstalent und Motivationskraft sowie außergewöhnlichem Durchsetzungsvermögen*

Wenn Sie den Ehrgeiz haben, eine führende Rolle im deutschen Werbemarkt zu spielen und damit einen der größten Etats zu koordinieren und zu verantworten, so wissen Sie selber wahrscheinlich am ehesten, ob Sie die Voraussetzungen für diese Position mitbringen. Wir gehen davon aus, daß Sie bereits heute in der Werbelandschaft einen bekannten Namen haben. Dabei ist es für uns nicht wichtig, ob Sie Erfahrung in einem renommierten Konsumgüterunternehmen oder in einer Agentur gesammelt haben. Wichtig erscheint uns, daß Sie als Manager den dreistelligen Millionenetat produktiv und kreativ, aber auch kostenkonsequent für die Durchsetzung unserer Unternehmensziele einsetzen.
Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie nicht älter als 45 Jahre sind. Stammsitz unseres Unternehmens liegt in Nordrhein-Westfalen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis außerordentlich eng ist. Wir bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Meinungs- und Entscheidungsbildung ein absolut vertrauliches Vorgespräch mit Herrn Friederichs, unserem Berater, unter der Rufnummer 0228/2603-112 an. Wenn Sie ihn hier nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31489 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Konsequente Vertraulichkeit und strikte Einhaltung von Sperrvermerken werden Ihnen selbstverständlich zugesichert. Sollten Sie sich derzeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr Erfolg besteht darin, andere erfolgreicher zu machen

Im Bereich der Schulung und des Trainings von Führungskräften und Spezialisten des Verkaufs sind wir seit Jahrzehnten eine Institution. Steigende Kunden-, Teilnehmer- und Umsatzzahlen beweisen uns, daß wir richtig liegen. Unsere Ziele gehen dahin, die Teilnehmer an unseren Seminaren und Trainings so weit zu qualifizieren, daß sie auf der Basis besserer Informationen und angemessenerer Verhaltensweisen ihren Erfolg in Führung und Verkauf noch mehr optimieren können. Wegen der hohen Nachfrage nach unserem Leistungsprogramm wird es erforderlich, uns weiter zu verstärken. Wir suchen daher eine gestandene Führungskraft, die daran interessiert ist, ihre Erfahrungen in Verbindung mit unserem Know-how als

Führungs-/Verkaufstrainer

einzusetzen. Dabei sollten Sie in der Lage sein, aufgrund Ihres positiven Menschenbildes und eigener vorangegangener Praxiserfolge andere Menschen zu motivieren, ihre Lernfähigkeit zu steigern und ihre Lernbereitschaft wirksam zu erhöhen. Nach einer auf Ihre spezifische Qualifikation zugeschnittenen Ausbildungs- bzw. Einarbeitungszeit sollten Sie die folgenden Aufgabenstellungen eigenverantwortlich wahrnehmen können:

- *Selbständige Aufbereitung und Durchführung von Verkaufs- und Führungstrainings nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen und unter gezieltem Einsatz der entsprechenden methodischen Hilfsmittel*
- *Flexibles Eingehen auf heterogene Teilnehmerkreise, individuelle Förderung vorhandener Potentiale und behutsame Korrektur von Verhaltensdefiziten*
- *Permanente Weiterentwicklung bestehender Systembausteine und Konzepte durch konsequente Erfolgskontrollen und systematische Nacharbeit*
- *Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit interdisziplinär orientierten Kollegen*

Um diese anspruchsvollen Aufgaben bestmöglich bewältigen zu können, stellen wir uns vor, daß Sie schon über eine mehrjährige Erfahrung auf dem Trainings- oder Überzeugungssektor verfügen; diese Erfahrung können Sie als Angestellter oder selbständiger Trainer, aber auch als erfolgreiche Führungskraft im Verkauf, erworben haben. Vom Alter her passen Sie am besten in unser Team, wenn Sie etwa Mitte 30 bis Ende 40 sind. Wichtig für uns ist auch, daß Sie gewohnt sind, absolut selbständig zu arbeiten, um die Ihnen zugestandenen Freiräume weitgehend zu nutzen. Daß Sie ein hohes Maß an Flexibilität und Variabilität - auch auf die eigene Lern- und Änderungsbereitschaft bezogen - mitbringen müssen, versteht sich von selbst.
Unser Unternehmen ist im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt. Als Praktiker dürfte Ihnen jedoch klar sein, daß Ihre Tätigkeit überwiegend ‚außer Haus' stattfindet und die damit verbundene Reisebereitschaft deshalb vorausgesetzt werden muß.
Es hat sich als zweckmäßig herausgestellt, unsere Trainer am Erfolg ihrer Arbeit teilhaben zu lassen. Deshalb können Sie davon ausgehen, daß Sie nach der Einarbeitungszeit eine attraktive Ergebnisbeteiligung erwartet. Wenn Sie es gewohnt sind, mit Spitzenführungskräften und Verkaufsprofis zusammenzuarbeiten und Ihnen der pädagogische Umgang mit Menschen Freude macht, so würden wir uns auf Ihre Bewerbung freuen. Zu diesem Zweck bitten wir Sie, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter der Kennziffer I/41509 an die von uns beauftragte Personal & Mangement Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden. Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen auch für weitere Auskünfte unter der Rufnummer 0228/2603-117 gerne zur Verfügung. Am Wochenende abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Sie können sicher sein, daß Ihre Unterlagen mit dem Höchstmaß an Vertraulichkeit behandelt und Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen Fachleute der Holzbranche für den Export von Maschinen und Anlagen

Als erfolgreiches Anlagenbau- und Außenhandels-Unternehmen planen und errichten wir Betriebe der Holzverarbeitung und Holzbearbeitung mit Schwerpunkt im Auslandsgeschäft. Wir vertreiben diese Anlagen und Maschinen über ein ausgebautes Netz von Vertretungen. Für dieses Anlagengeschäft suchen wir zum frühestmöglichen Termin qualifizierte

Projektleiter Anlagenexport - Exportkaufleute/Holzingenieure -

Schwerpunkt dieses interessanten Aufgabengebietes ist die intensive Betreuung unseres Händlernetzes, außerdem die Unterstützung der Vertriebsleitung beim Aufbau neuer außereuropäischer Märkte, speziell in USA und Asien. Wir erwarten von Ihnen:

- *fundierte Erfahrungen im Anlagengeschäft im Bereich Verkauf bzw. Projektierung von Holzbearbeitungs-Maschinen und -Anlagen*
- *Erfahrung in Auslandsmärkten, zumindest aber die Bereitschaft zu Auslandsreisen*
- *sehr gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, möglichst auch Beherrschung einer weiteren Fremdsprache*

Auf der Basis Ihrer qualifizierten kaufmännischen bzw. technischen Ausbildung sowie Ihrer Berufserfahrung im holzverarbeitenden Bereich/Anlagengeschäft werden wir Ihnen ein Aufgabengebiet übertragen, das Ihnen die Realisierung Ihrer beruflichen Zielvorstellung ermöglicht. Ihren erfolgreichen Einsatz werden wir durch eine attraktive Dotierung honorieren.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) bei der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennzieffer I/21499. Erste telefonische Informationen gibt Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit ist sichergestellt, Sperrvermerke werden in jedem Fall konsequent berücksichtigt. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Als engagierter Ingenieur sorgen Sie für optimale Produktionsbedingungen in unserer Fertigung

Wir sind ein traditionsreiches mittelständisches Unternehmen der Metallverarbeitung. In mehreren Werken fertigen wir, durch modernste Produktionstechnologie unterstützt, Massengüter mit hohem Qualitätsstandard sowie unterschiedlichste Norm- und Sonderteile. Den erreichten Erfolg und die gute Marktstellung wollen wir damit absichern, daß wir auch in der Zukunft Serienfertigung unter günstigsten Bedingungen durchführen. Darin liegt auch die Chance für einen jüngeren Diplom-Ingenieur, als unser zukünftiger

Technischer Betriebsleiter

im Rahmen einer systematischen Vorbereitung auf zukünftige Führungsaufgaben in unser Unternehmen integriert zu werden. Als Mitglied der Betriebsleitung werden Sie zunächst das gesamte Industrial Engineering - insbesondere den Werkzeug- und Betriebsmittelbau sowie die Instandhaltung - verantwortlich übernehmen. Um unseren Anforderungen gerecht zu werden, erwarten wir von Ihnen

- *Den Nachweis einer erfolgreichen ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung*
- *Sicherstellung einer ständigen Überprüfung der Fertigungsverfahren auf Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Effizienz*
- *Kontinuierliche Optimierung der vorhandenen Fertigungsmöglichkeiten, vor allem unter Berücksichtigung neuer Technologien, Trends und Verfahren*
- *Konsequente Umsetzung wirtschaftlicher Zielsetzungen*

Es versteht sich von selbst, daß dieses Aufgabenspektrum nur einem Fachmann des Maschinenbaus oder der Fertigungstechnik übertragen werden kann, der überdurchschnittliche Fähigkeiten zur optimalen Planung und Organisation des gesamten technischen Servicebereichs für die Fertigung, möglichst aus bereits vorhandener betrieblicher Praxis, nachweisen kann. Darüber hinaus verlangt diese Aufgabe die Befähigung, kooperativ mit allen wichtigen Stellen des Unternehmens zusammenzuarbeiten und vor allen Dingen die optimale Erfüllung unserer Kundenwünsche sicherzustellen. Im Alter um 35 Jahre würden Sie am besten in unsere erfolgsorientierte Führungsmannschaft passen. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird Nordrhein-Westfalen sein. Die Struktur unseres Unternehmens wird die Basis für Ihre weitere berufliche Karrieregestaltung sein.
Wenn Sie diese Aufgabe herausfordert, erwarten wir gerne Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/50749 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Zur ersten Kontaktaufnahme und für weitere Informationen steht Ihnen unser Berater, Herr Steinmetz, unter der Rufnummer 0228/2603-116 zur Verfügung. Sollten Sie ihn unter dieser Rufnummer nicht erreichen können, wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

In unserer Unternehmensgruppe finden Sie optimale Karrieremöglichkeiten

Wir sind ein traditionsreiches, führendes Unternehmen eines international operierenden Firmenverbundes. Grundlage unseres weltweiten Erfolges ist die von unseren Abnehmern aus der weiterverarbeitenden Industrie anerkannte Produktqualität unserer Halbfabrikate, die wir zusammen mit überzeugenden anwendungstechnischen Problemlösungen verkaufen. Zum Ausbau unseres technischen Vertriebsbereiches suchen wir

Vertriebsingenieure

die unser erfolgreiches Konzept weiter ausbauen.
Um in unser Unternehmen optimal hineinzuwachsen, erwarten wir von Ihnen folgende Voraussetzungen:

- *Qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung mit FH/Hochschulabschluß*
- *Fundiertes Interesse an Vertriebs- und Marketingaufgaben*
- *Kontaktstarke, überzeugende Persönlichkeit in der Beratung bei anwendungstechnischen Problemlösungen und Möglichkeiten unserer Produkte.*

Wir wollen für unser Unternehmen engagierte und aufgeschlossene Nachwuchsführungskräfte gewinnen, die ihre technischen Qualifikationen eher in den Kontakten mit Abnehmern als in der Entwicklung oder Produktion realisieren wollen. Unsere Hauptanwendungsbereiche liegen in der elektrotechnischen, metallverarbeitenden und in der Automobil-Industrie sowie im Maschinenbau. Technisches Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft, sich in die Probleme unserer Kunden hineinzudenken, sind wichtige Voraussetzungen. Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 28 und 33 Jahre alt sind.
Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt in einer bedeutenden Stadt in Nordrhein-Westfalen mit hohem Freizeitangebot. Wenn es Sie reizt, als Führungsnachwuchskraft eines bedeutenden Firmenverbundes Ihren Weg zu machen, sollten Sie sich mit der von uns beauftragten Personalberatung in Verbindung setzen.
Herr Hetzel gibt Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-117 - nach 18.00 Uhr sowie am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - über die Anzeige hinausgehende Informationen. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/41519 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den kreativen Ingenieur auf dem Gebiet zukunftsorientierter maritimer Technik

Als deutsche Unternehmensgruppe im Bereich Engineering und Consulting haben wir uns dank unseres technologischen Vorsprungs international einen guten Namen geschaffen. Kernbereich unserer Dienstleistungspalette sind Transportsysteme für die Verschiffung. Zum weiteren Ausbau unserer Aktivitäten sind wir dabei, benachbarte Märkte systematisch zu erschließen. Hierzu suchen wir unseren

Cheftechniker - Anlagenbau -

Um unseren langfristigen Vorstellungen gerecht zu werden, erwarten wir von Ihnen folgende Voraussetzungen:

- *Nachweisbare qualifizierte Berufserfahrung auf dem Gebiet des Schiffsengineering oder angrenzender maritimer Technologien*
- *Technische Kreativität zur optimalen Umsetzung unseres technischen Know-hows sowie der systematischen Erschließung neuer, unternehmenskonformer Märkte*
- *Überdurchschnittliches Engagement und Blick für das wirtschaftlich Machbare*

Auf der Basis Ihrer Ausbildung als Diplom-Ingenieur könnten Sie sich in einer Werft oder einem vergleichbaren Unternehmen profiliert haben. Optimal wären auch erste berufliche Berührungspunkte mit der Offshore-, Interface- oder Hafentechnik.

Entscheidend ist für uns aber Ihre Fähigkeit, über Ihren heutigen beruflichen Horizont hinaus technische Perspektiven für unser Haus zu erarbeiten. Daß für diese Aufgabe englische Sprachkenntnisse unentbehrlich sind, wird für Sie selbstverständlich sein.

Vom Alter her passen Sie zu uns, wenn Sie ca. 40 Jahre alt sind.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würde uns Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen. Bitte senden Sie uns dazu Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer I/30849 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sie können auch gerne mit unserem Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112 sprechen, sofern Sie weitere Informationen für Ihre Entscheidungsfindung benötigen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre eventuellen Sperrvermerke werden konsequent berücksichtigt und Ihr Wunsch nach Vertraulichkeit selbstverständlich respektiert. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Mit Ihrer Hilfe wollen wir unsere Unternehmenserfolge transparenter machen

Wir sind als mittelständische, deutsche Tochter einer international operierenden Holding im Anlagenbau erfolgreich tätig und erwirtschaften einen Umsatz von ca. 50 Mio DM. Von der Leistungsfähigkeit des Finanz- und Rechnungswesens hängt letztendlich die Steuerung unseres Unternehmens und die langfristige Sicherung unseres Erfolges ab. Daher werden Sie als der

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

eine wichtige Controller-Funktion in unserem Hause übernehmen. Die wesentlichen Anforderungen dieses Aufgabenbereiches lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- *Konstante Überprüfung von Plänen, Budgets, Aktionsprogrammen und Investitionsvorhaben auf der Basis des verarbeiteten Zahlenmaterials*
- *Beratung beim Einsatz von finanziellen Mitteln aufgrund der Kosten-, Ertrags- sowie Liquiditätsbetrachtung*
- *Erstellen, Aufbereiten und Beurteilen von Übersichten und Analysen als Beitrag zur Entscheidungsfindung*
- *Erfahrung im betrieblichen Finanzwesen, um kreative Impulse für die unternehmerische Zielsetzung zu geben*

In diese anspruchsvolle Aufgabe eingebunden ist die Führungsverantwortung für einen qualifizierten Mitarbeiterstamm. Ihre Qualifikation ergibt sich zunächst aus einem erfolgreich abgeschlossenen Studium der Wirtschaftswissenschaften sowie Ihrer mehrjährigen Berufspraxis im Controlling oder Finanz- und Rechnungswesen eines vergleichbaren Produktionsbetriebes. Für uns ist es selbstverständlich, daß ein hochqualifizierter Mann auch ein entsprechend ausgestattetes Einkommen wert ist. Im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten sollten Sie ca. 35 Jahre alt sein.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Firmensitz ist eine attraktive rheinische Stadt im Einzugsgebiet mehrerer Metropolen.

Wenn Sie eine ausbaufähige Position in dem beschriebenen Umfeld reizt, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/41469.
Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit. Herr Hetzel steht Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung unter der Rufnummer 0228/2603-117 zur Verfügung. Wenn Sie uns unter der Durchwahl nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Schlüsselposition für internationalen Akquisiteur technischer Dienstleistungen

Wir sind ein gesundes, mittelständisch strukturiertes Unternehmen, das sein Know-how in einem speziellen Bereich des Anlagenbaus international erfolgreich vermarktet. Unser Unternehmenspotential sind zum einen innovative technische Problemlösungen, zum andern organisch gewachsene, internationale Verbindungen.
Zur professionellen Unterstützung unserer Geschäftsführung suchen wir den

Internationalen Sales Manager - Engineering und Consulting -

Von Ihrem Engagement erwarten wir starke Impulse. Um uns von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, müssen Sie deshalb folgende Voraussetzungen mitbringen:

- *Nachweisbare Verkaufserfolge erklärungsbedürftiger Investitionsgüter oder Dienstleistungen als Voraussetzung für kundenorientierte Beratungen oder Problemlösungen*
- *Konzeptionelle Kreativität zur systematischen Durchdringung vorhandener und Erschließung potentieller Märkte*
- *Persönliches Format und Durchsetzungsvermögen als absolute Voraussetzung erfolgreicher Pflege internationaler Kontakte auf hohem Niveau*

Aus diesem Anforderungsprofil mögen Sie entnehmen, daß wir nicht den Brancheninsider, sondern den internationalen Akquisiteur mit technischem Hintergrund suchen. Deshalb ist für uns Ihre Ausbildung nicht entscheidend; Sie müßten uns aber davon überzeugen, daß wir Ihnen eine wesentliche Schlüsselstellung für unseren langfristigen Unternehmenserfolg anvertrauen und daß Sie unser Know-how vor Ort in rentable Aufträge umsetzen können. Die Beherrschung der englischen Sprache ist ebenso unerläßlich wie Freude an einer internationalen Reisetätigkeit.
Als ideales Alter stellen wir uns im Hinblick auf langfristige Perspektiven in unserer Gruppe ca. 35 Jahre vor.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist und bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung die risikolose Überprüfung Ihrer Karrierechancen an. Rufen Sie deshalb unseren Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112 an. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31449 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Einhaltung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.
Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen einen erfolgsorientierten Verkaufsleiter Großkunden aus dem DOB-Bereich

Da wir als Textilproduzent über einen traditionsreichen und seriösen Namen verfügen, haben wir den Vertrieb eines erfolgreichen Produktes der Damenoberbekleidung für die Bundesrepublik erhalten und konnten damit im deutschen Markt beachtliche Erfolge erzielen.
Der bisherige Absatzchef möchte sich anderen Aufgaben zuwenden und sucht deshalb seinen Nachfolger als

Verkaufsleiter Großkunden - DOB-Produkte -

Damit er den bisherigen Erfolg weiter ausbauen kann, erwarten wir folgende Qualifikationen:

- *Nachweisbare Vertriebserfolge von DOB-Produkten*
- *Abgesicherte Kenntnisse der Großvertriebsformen im Einzelhandel*
- *Professionelle Beherrschung aller Möglichkeiten, sich bietende Marktchancen auszuschöpfen*
- *Kreative Mitwirkung bei der Modifikation und Ergänzung der vorhandenen Produktpalette.*

Wir suchen einen Mitarbeiter mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung. Die Größe unserer Mannschaft bringt es mit sich, daß Sie Gelegenheit erhalten, Ihren Wirkungsbereich weitgehend selbst zu gestalten.
Neben den fachlichen Kenntnissen, die Sie als qualifizierter Vertriebsmann für DOB-Produkte besitzen müssen, erwarten wir von Ihnen natürlich das für den Erfolg der Aufgabe notwendige verkäuferische Geschick. Sie passen zu uns, wenn Sie ca. 30-35 Jahre alt sind.
Daß diese Aufgabe aufgrund der hohen Eigenverantwortung zu einem großen Teil erfolgsorientiert entlohnt wird, macht diese Tätigkeit sicherlich noch reizvoller. Wir werden Ihnen auf jeden Fall alle Möglichkeiten bieten, damit Sie persönlich Ihre Vorstellungen realisieren können.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollte Sie diese Aufgabenstellung reizen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/61479 an unseren Berater, die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Herr Wegner unter der Rufnummer 0228/2603-131 gern zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind für unseren Berater selbstverständlich.
Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Bei uns können Sie Ihre DV-Erfahrung optimal umsetzen

Wir sind ein sehr bedeutendes Einzelhandelsunternehmen im Bereich anspruchsvoller Konsumgüter mit einer großen Zahl von Zweigniederlassungen in der Bundesrepublik und Berlin. Unser ausgefeiltes Warenwirtschafts- und Distributionssystem wird durch die Datenverarbeitung umfangreich unterstützt, die Unternehmensführung auf allen Managementebenen durch ein aussagefähiges Berichtssystem. Für unseren zentralen DV-Bereich mit Sitz in Nordrhein-Westfalen suchen wir Sie, den erfahrenen

Leiter Systemtechnik

Wir setzen zur Zeit eine IBM 4341/2 (8 MB) unter MVS/SP 1.3 JES 2 ein. In Kürze wird uns ein neues, um den Faktor 3 bis 4 leistungsstärkeres 16 MB-System zur Verfügung stehen. An installierter Software sind u.a. vorhanden: ACF/VTAM, NCP, CICS, ROSCOE, DATACOM-Produkte, DELTA, IDEAL. Als Leiter der Systemtechnik sind Sie für alle zentralen Dienste unseres EDV-Bereichs zuständig, insbesondere für Systemprogrammierung, Datenbank-Administration, TP sowie Software-Tools. Wir gehen davon aus, daß Sie für Ihre erfolgreiche Tätigkeit in diesem Umfeld folgende Voraussetzungen erfüllen:

- *Erfahrung im Umgang mit Software-Produkten, insbesondere Tools und TP-Systemen sowie deren Installation, Einführung und Wartung. Erwünscht ist darüber hinaus Erfahrung mit CICS*
- *Gezielte Weiterentwicklung, Ergänzung und Leistungsoptimierung der eingesetzten Systeme im Rahmen unseres DV-Konzepts*
- *Beratung und Unterstützung der Anwendungsprogrammierung*
- *Kooperative Führung sowie fachliche und persönliche Weiterentwicklung Ihrer Mitarbeiter*

Ihr persönlicher Input für diese anspruchsvolle Position sollte aus einer qualifizierten, abgeschlossenen Ausbildung sowie insbesondere aus Ihrer mehrjährigen erfolgreichen Berufspraxis in der Systemprogrammierung bestehen. Ein Hochschulstudium ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Größere Bedeutung werden wir auf jeden Fall dem Nachweis Ihrer praktischen Kenntnisse beimessen. Unter bestimmten Voraussetzungen sind wir bereit, auch Nachwuchskräften eine konkrete Chance zu geben, insbesondere wenn fundierte CICS-Erfahrung vorliegt. Bitte gehen Sie davon aus, daß wir Ihnen einen Wirkungskreis übertragen möchten, den Sie selbstverantwortlich gestalten können, und daß wir bereit sind, Ihre Tätigkeit leistungsgerecht zu honorieren. Finanzielle Nachteile, die Ihnen ggf. aufgrund eines Wechsels zum Jahresende entstehen könnten, werden wir kompensieren.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21459. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.
Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.



MASCHINEN UND ANLAGEN

Unser Produktbereich „Industrieanlagen" plant, liefert, montiert und nimmt in Betrieb: Anlagen und Einrichtungen für die Eisen- und Stahlerzeugung, für die Verhüttung von NE-Metallen, für Aufbereitungsanlagen sowie allgemeine Industrieanlagen; ferner Anlagen und Ausrüstungen für die Wärmerückgewinnung in Prozessen der Chemie und für die Druckdöl- und Kohlevergasung.

Für die Abteilung „Anlagenplanung", die im Rahmen unseres Gesamtanlagenbaus in Europa und Übersee interessante Ingenieurbauten im Stahlbau durchführt, suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Projektingenieur

– Diplom-Ingenieur TH/FH –
Fachrichtung konstruktiver Ingenieurbau, Vertiefungsfach Stahlbau

Das Aufgabengebiet umfaßt die Projektierung und Durchführung von statischen Untersuchungen im Entwurfs- und Ausführungsstadium sowie die Konstruktion und Ausführung von schweren Stahlbauten.

Von dem Bewerber erwarten wir, daß er über mehrjährige praktische Erfahrungen in Statik und Konstruktion verfügt. Kenntnisse auf den Gebieten Fertigungs-, Schweiß- und Montagetechnik sowie Grundkenntnisse in benachbarten Fachgebieten (Massivbau, Fördertechnik, Bauphysik u. a.) sind erwünscht.

Die Tätigkeit erfordert ferner ein breites Fachwissen, den Willen zur Teamarbeit, Selbständigkeit und Verantwortungsbewußtsein sowie englische Sprachkenntnisse. Die Bereitschaft zu Auslandsreisen muß vorhanden sein.

Wir bieten eine der Aufgabenstellung angemessene Vergütung, gleitende Arbeitszeit und sind bei der Wohnraumbeschaffung behilflich.

Wenn Sie sich für dieses vielseitige Aufgabengebiet interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung Angestellte.

Im Unternehmensbereich Maschinen und Anlagen der M.A.N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AKTIENGESELLSCHAFT mit Werken in Nürnberg, Gustavsburg und Oberhausen-Sterkrade sind in Konstruktion, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung rd. 10000 Mitarbeiter tätig.

M.A.N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AKTIENGESELLSCHAFT
UNTERNEHMENSBEREICH MASCHINEN UND ANLAGEN – WERK STERKRADE
Postfach 110240 – 4200 Oberhausen 11



MASCHINEN UND ANLAGEN

Unser Produktbereich „Industrieanlagen" plant, liefert, montiert und nimmt in Betrieb: Anlagen und Einrichtungen für die Eisen- und Stahlerzeugung, für die Verhüttung von NE-Metallen, für Aufbereitungsanlagen sowie allgemeine Industrieanlagen; ferner Anlagen und Ausrüstungen für die Wärmerückgewinnung in Prozessen der Chemie und für die Druckölund Kohlevergasung.

Für die Errichtung petrochemischer Anlagen suchen wir für unser Werk Sterkrade einen erfahrenen

Diplom-Ingenieur (TH/FH)

– chemische Verfahrenstechnik –

Das Aufgabengebiet umfaßt die Planung, Auslegung, Angebotsbearbeitung sowie die Überwachung der Lieferung, Montage und Inbetriebnahme schlüsselfertiger Gaserzeugungsanlagen aus allen fossilen Brennstoffen.

Die Aufgabenstellung erfordert einen dynamischen und flexiblen Ingenieur, der über ein hohes Maß an Fachwissen verfügt und in der Lage ist, die komplette Projektbearbeitung und die technischen Vertriebsaufgaben verantwortlich wahrzunehmen.

Wir wünschen uns einen Bewerber im Alter bis zu 35 Jahren, der nach seinem Studium bereits einige praktische Erfahrungen im Anlagenbau oder im Betrieb von Chemieanlagen – bevorzugt im Energie- und Grundstoffsektor – gesammelt hat und bereit ist, selbständig und verantwortlich an der Lösung der gestellten Aufgaben zu arbeiten.

Neben der fachlichen Qualifikation erwarten wir ein sicheres, überzeugendes Auftreten und englische Sprachkenntnisse. Eine weitere Fremdsprache wäre von Vorteil.

Wir bieten ein der Aufgabenstellung angemessenes Gehalt, gleitende Arbeitszeit und die sozialen Leistungen eines modernen Industrieunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung Angestellte.

Im Unternehmensbereich Maschinen und Anlagen der M.A.N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AKTIENGESELLSCHAFT mit Werken in Nürnberg, Gustavsburg und Oberhausen-Sterkrade sind in Konstruktion, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung rd. 10000 Mitarbeiter tätig.

M.A.N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AKTIENGESELLSCHAFT
UNTERNEHMENSBEREICH MASCHINEN UND ANLAGEN – WERK STERKRADE
Postfach 110240 – 4200 Oberhausen 11

Ruhrgas sucht

Systemingenieure / Informatiker

Spezielle Einsatzgebiete sind

Aufgaben
· Systembetreuung unserer zentralen IBM-Großrechenanlage · Entwicklung und Pflege systemnaher Software · Beratung, Unterstützung und Schulung von Mitarbeitern der Anwendungsprogrammierung, des Rechenzentrums und der Fachabteilungen.

Voraussetzungen
· Abgeschlossene Hochschulausbildung in Informatik oder vergleichbaren Fachrichtungen · Erfahrung in der Systemprogrammierung von IBM-Großsystemen · umfangreiche Kenntnisse des Betriebssystems OS/MVS sowie TSO, JES2 und VTAM · Kenntnisse von CICS sind von Vorteil · Kenntnisse der Programmiersprachen ASSEMBLER und möglichst PL/1.

Aufgaben
· Systembetreuung von DEC-VAX und/oder PDP11-Systemen · Entwicklung und Pflege systemnaher Software · Aufbau von Rechnernetzen · Beratung, Unterstützung und Schulung der Anwendungsprogrammierer und Benutzung der DV-Systeme.

Voraussetzungen
· Abgeschlossenes Hochschulstudium in Informatik oder vergleichbaren Fachrichtungen · Erfahrung in der Systembetreuung und Systemadministration von DEC-Systemen · umfangreiche Kenntnisse auf den Gebieten Systemprogrammierung, Kommunikationssysteme, verteilte Datenverarbeitung, Prozeßautomation sowie Rechnerarchitekturen und Hardware · Kenntnisse der Programmiersprachen ASSEMBLER und FORTRAN.

Wir setzen folgende DV-Systeme ein: IBM 3084–Q48 mit MVS/XA sowie TSO/ISPF, JES2, ACF/VTAM, ACF/NCP, CICS; DEC VAX11/785 und VAX11/780 mit VMS sowie DECNET, RDB, DATATRIEVE und umfangreiche CAD/CAM Anwendungen; mehrere Systeme DEC PDP11 mit RSX11M.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer PA-Nr. 81 an:



Ruhrgas AG
Postfach 10 32 52
4300 Essen 1
Tel. (02 01) 184-1

Der **VERBAND DEUTSCHER ZEITSCHRIFTENVERLEGER** ist ein Wirtschafts- und Arbeitgeberverband (Bundesverband) mit Sitz in Bonn. Zum frühestmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen berufserfahrenen und nachgewiesen qualifizierten **Juristen, Volks- oder Betriebswirt** als

Bereichs-geschäftsführer

Die eigenverantwortliche und selbständige Tätigkeit umfaßt sowohl die Beratung der Verbandsmitglieder als auch die Begleitung der Gremienarbeit und Umsetzung ihrer Ergebnisse.

Das dafür erforderliche Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und unternehmerische Belange ist ebenso Voraussetzung wie Kontaktfähigkeit und sicheres und gewandtes Auftreten im Umgang mit Verbandsmitgliedern, Politikern und Ministerien.

Ihre aussagefähige Bewerbung und die Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an den **VIZEPRÄSIDENTEN** des Verbandes Deutscher Zeitschriftenverleger Herrn **HELMUT NAHRMANN, Winterstraße 50, 5300 Bonn 2.** Bei telefonischen Voranfragen wenden Sie sich bitte an Herrn **Wolfgang Fürstner,** Telefon 02 28 / 31 10 46–48.

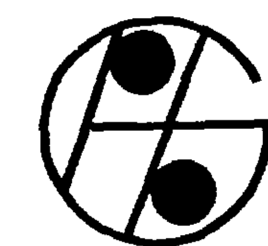
Zündende Ideen

haben wir und erwarten wir von Ihnen! Unser neues modernes Werk – Tochter einer japanischen Muttergesellschaft – produziert im Großraum Düsseldorf qualitativ hervorragende, preisgünstige Konsumartikel. Der expansive Erfolg fordert schon nach kurzer Zeit baulichen und personellen Ausbau. Da bietet sich auch für einen Marketing- und Verkaufsprofi die Chance, unseren Vertrieb professionell zu organisieren und zu forcieren. Als unser

SALES-MANAGER

sollten Sie fähig und bereit sein, als Stratege und Topverkäufer an den Start zu gehen. Sie erstellen Organisationshilfsmittel für optimale Verkaufsabwicklung, entwickeln effektive Berichts- und Informationssysteme, planen und realisieren Kunden- und Umsatzsteigerungen. Ihre Gesprächspartner sind Entscheidungsträger in Warenhaus-, Supermarkt-, Handelsketten-, Großhandelsunternehmen in der ganzen Bundesrepublik. Ihre Kenntnis dieser Absatzkanäle – egal ob aus dem Food- oder Non-food-Bereich – setzen wir voraus, denn für uns leisten Sie Pionierarbeit. Wir erwarten Reisefreudigkeit und die Beherrschung der englischen Sprache.

Eine in jeder Hinsicht entwicklungsfähige Position! Reizt es Sie, mit uns zu starten und zu wachsen? Dann erwarten wir Ihre handschriftliche Bewerbung mit tab. Lebenslauf und Zeugniskopien über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Sondermaschinen- und Anlagenbau im Großraum Hamburg

Wir sind ein weltweit angesehenes Großunternehmen, welches mehrere tausend Mitarbeiter beschäftigt und technisch hochwertige Spezialmaschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen – insbesondere der Nahrungs- und Genußmittelindustrie – produziert. Unsere Produkte zeichnen sich durch modernste Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Der sich ständig noch steigernde Exportanteil untermauert unsere Zukunftssicherheit.

Wir suchen einen qualifizierten

Diplom-Physiker

möglichst mit einigen Jahren Berufspraxis für unsere Entwicklungsabteilung „Anlagen".

Schwerpunkte sind folgende Aufgabengebiete:

- Verfahrenstechnische Entwicklungen
- Technologische Grundsatzuntersuchungen
- Kooperative Zusammenarbeit mit Forschungs- und Entwicklungsabteilungen unseres Hauses
- Entwicklung und Weiterentwicklung von Meßverfahren

Diese Tätigkeit ist wegen unseres weltweiten Kundenkreises mit gelegentlichen Auslandsreisen verbunden.

Wir bieten eine der Verantwortung angemessene Dotierung, überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Senden Sie uns bitte Ihre mit „DPW" gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) über den von uns beauftragten Anzeigendienst von

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer · Zum Steinberg 47
6900 Heidelberg 1

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Unser Erfolg - Ihre Chance

Die ZEUS BAUSTEIN-PLAN-Philosophie garantiert Ihnen den persönlichen Erfolg auf Jahre hinaus!



Wir brauchen begeisterungsfähige Verkäufer als Führungskräfte

Die ZEUS-Vermittlungsgesellschaft in Hamburg ist eine bundesweite Direktvertriebsorganisation auf dem Dienstleistungssektor. Wir vermitteln zielgruppenorientierte Produkte der Assekuranz an den Endverbraucher. Mit unserem Original-Produkt gehören wir zu den Marktführern.

Unser Weg der Distribution macht Assekuranz-Produkte für den Kunden transparent und verständlich. Eine klare Marketing-Konzeption und die richtige Unternehmensphilosophie sind dafür die Grundlage. Über 720.000 Abschlüsse in den letzten Jahren sind ein deutlicher Beweis für unser marktgerechtes, auf den persönlichen Bedarf des Kunden, zugeschnittenes Angebot.

Derzeit arbeiten 670 hauptberufliche Mitarbeiter im Außen- und Innendienst in 42 Büros im gesamten Bundesgebiet einschließlich Berlin für uns.

Um weiterhin alle Chancen für unser Original-Produkt im Markt nutzen zu können, wollen wir unsere Organisation in diesem Jahr bundesweit optimal ausbauen. Dafür suchen wir

praxisorientierte Führungskräfte

als Gebietsleiter und Verkaufsleiter

Wir bieten ein hervorragendes Fundament für überdurchschnittliche Verkäufer und Organisatoren, die erfolgreich und kreativ arbeiten wollen.

Wenn es Ihre Philosophie ist, zusätzliche Leistungen außergewöhnlich honoriert zu bekommen, Sie die Denk- und Handlungsweise eines Praktikers haben, dann wollen wir Sie unbedingt kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit Lichtbild und Lebenslauf. Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen an das Sekretariat des geschäftsführenden Gesellschafters der ZEUS-Vermittlungsgesellschaft, Herrn Jürgen Hunke, Gustav-Freytag-Straße 15, 2000 Hamburg 76.

Nobel-Haus der Pharmaindustrie

International dominierende Unternehmen der forschenden Pharmaindustrie pflegen meist ein Personal-Entwicklungssystem, welches den Einstieg von Führungskräften von außen selten werden läßt. Ausnahmen sind nicht die Regel. Wir sprechen über eine solche: Diese wird bei Herren auf höchstes Interesse stoßen, deren Persönlichkeitswerte, fachliche Qualifikation und führungsbewährte Hand bei Motivation, Einsatz und effizienter Steuerung einer größeren Außendienst-Organisation im ethischen Bereich außer Zweifel stehen. Wir möchten nur Herren bemühen und zum persönlichen Gespräch bitten, die diesem Anspruch bereits voll gerecht werden, und für die es eine Herausforderung ist, zukunftsorientierte Außendienst- und Führungskonzepte maßgeblich mitzugestalten. Motiv für den Gesuchten zur Übernahme der Position

Leitung nationaler Außendienst mit ppa.

kann eigentlich nur sein, den jetzigen Standort zu überprüfen, und die Aspekte für die Zukunft zu überdenken. Hierzu müssen Sie wissen, daß das ausschreibende Unternehmen aufgrund seiner strukturellen und wissenschaftlichen Substanz, aber auch von seiner Marktbedeutung und seinem internationalen Ansehen her, zu einer der ersten Adressen der Branche überhaupt gehört. Das persönliche Gespräch wird Ihnen den Maßstab bringen.

Wir wünschen Fairneß bei der Kontaktaufnahme und erbitten Ihre Zuschrift deshalb an die beauftrage Industrieberatung, die eventuelle Sperrvermerke gewissenhaft beachten wird. Sie können deshalb unbesorgt Kontakt aufnehmen. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Leiter der Konstruktion Maschinenbau

Wir sind ein führendes mittleres Unternehmen der Metallindustrie. Die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Serien- und Einzelanlagen im Werkzeugmaschinenbau sichert uns eine herausragende Stellung auf dem Weltmarkt. Ein starkes Wachstum und damit verbundene wachsende Aufgaben sowie die Anwendung und Weiterentwicklung neuer Technologien erfordern innovative Problemlösungen. Wir möchten uns verstärken und einem führungserfahrenen Maschinenbau-Ingenieur die Leitung einer Konstruktionsabteilung mit ca. zehn qualifizierten Mitarbeitern übertragen. Die Verantwortung umfaßt die Konstruktion technisch anspruchsvoller Maschinen und Anlagen unter Kosten- und Fertigungsgesichtspunkten.

Für diese verantwortungsvolle und großen Gestaltungsspielraum bietende Aufgabe suchen wir einen Kandidaten im Alter bis zu ca. 45 Jahren mit abgeschlossenem Studium als Maschinenbauingenieur (TH/FH). Er sollte eine mehrjährige Konstruktionserfahrung im spanlosen oder spanabhebenden Werkzeugmaschinenbau oder vergleichbaren Bereichen nachweisen können. Ein breites Ingenieurwissen, Kenntnisse moderner Konstruktions- und Fertigungsverfahren und ein gutes Kostenbewußtsein würden die Einarbeitung wesentlich unterstützen. Die Führungsaufgabe erfordert die Fähigkeit zur Teamarbeit, Freude am Umgang mit Menschen und die Motivationskraft für ein gemeinsames, zielgerichtetes Handeln. – Die Position ist sehr attraktiv dotiert und bietet weitere gute Entwicklungsmöglichkeiten. Unsere Sozialleistungen sind vorbildlich. Standort ist eine reizvolle norddeutsche Großstadt.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des Kennzeichens S 8484 an den von uns beauftragten Personalberater. Er steht Ihnen auch gern für eine erste telefonische Vorabinformation zur Verfügung. Die Adresse lautet:



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG
Wolfgang Radau + Partner (BDU)
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Gruppenleiter Entwicklung Netzgeräte

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen.

In unserem Fachbereich Stromversorgung fertigen wir Schaltnetzteile für die einschlägige Computer-Industrie, für Steuerungen und für den industriellen Einsatz.

Die stetige Expansion dieses Fachbereiches macht es notwendig, den Bereich Entwicklung Netzgeräte weiter auszubauen.

Das Aufgabengebiet dieses neuen Mitarbeiters beinhaltet die Leitung einer Arbeitsgruppe mit den Schwerpunkten

Entwurf von Schaltungskonzepten unter Berücksichtigung des neuesten techn. Standes der Schaltreglertechnik;

Auswahl geeigneter Bauelemente und Materialien;

Aufbau und Test;

Beratung und techn. Unterstützung des Vertriebs und der Fertigung.

Wir erwarten neben dem Studium der Elektrotechnik bzw. Nachrichtentechnik einschlägige industrielle Praxis und bewiesene Fähigkeiten zur Führung von qualifizierten Mitarbeitern sowie Beherrschung der englischen Sprache.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben. Unsere Konditionen sind die eines international tätigen Unternehmens.

Interessenten bitten wir, ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 029 21/6 92 01

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.

Der Bau von automatischen Sprinkleranlagen in der Bundesrepublik Deutschland nach deutschen, englischen und amerikanischen Versicherungsnormen ist unser Aufgabengebiet.

Wir suchen einen jungen

Dipl.-Ingenieur (FH)

als selbständig arbeitenden Projektingenieur mit dem Ziel der Zulassungsprüfung beim Verband der Sachversicherer e. V. als Sprinklerfachingenieur.

Die Aufgabenstellung beinhaltet Projektierung und Berechnung der Anlagen mit EDV-System, Angebotsverfolgung, Bauüberwachung und -abnahme.

Wir bieten eine der Aufgabe entsprechende Dotierung, Urlaubs- und Sonderzahlungen sowie gleitende Arbeitszeit.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.

AME-Brandschutz GmbH
Lilienthalstr. 1, 3000 Hannover 1

Wir sind ein junges, leistungsfähiges Unternehmen der Druckindustrie mit Spitzentechnologie und einer Unternehmensphilosophie, die zukunftsorientiert ist.

p.gge

Für den Raum Kassel suchen wir einen

Verkaufsrepräsentanten

Gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit ist eine kaufmännische bzw. betriebswirtschaftliche Ausbildung oder das Fachwissen der Druckindustrie. Wir sind durchaus bereit, auch einem Innendienstler, der in den Außendienst wechseln möchte, diese Aufgabe zu übertragen.

Die finanzellen Rahmenbedingungen sind attraktiv. In einem persönlichen Gespräch werden wir die Details mit Ihnen besprechen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns mit einem tabellarischen Lebenslauf, Lichtbild und den Zeugnissen bewerben. Vorab steht Ihnen Herr Mierzynski unter Telefon-Nr. 05 31 / 80 91 - 1 60 zu einem Gespräch zur Verfügung.

Pigge Spezialdruck 3300 Braunschweig Kocherstraße 2
Telefon 05 31/8 09 10

Konstruktionsingenieur Dampfturbinen

Wir sind ein führendes deutsches Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie mit mehreren tausend Mitarbeitern und internationalen Aktivitäten. Wir wollen unseren Produktbereich Dampfturbinen personell verstärken und suchen daher für die Abteilung Konstruktion einen jüngeren Konstrukteur.

Die Tätigkeit umfaßt die Konstruktion von Dampfturbinen für Kraftwerke und die Industrie. Einen Schwerpunkt bildet dabei die rechnerische und konstruktive Auslegung des Laufzeuges. Die Aufgabe erfordert ein gutes fachliches Beurteilungsvermögen auch unter Berücksichtigung der fertigungsgerechten Gestaltung.

Als Qualifikation erwarten wir eine Ausbildung als Diplom-Ingenieur (TH oder FH) der Fachrichtung Maschinenbau. Eine ca. 2- bis 3-jährige Berufspraxis in der Konstruktion von Turbomaschinen wäre von Vorteil, ist aber nicht Bedingung.

Wenn Sie an dieser interessanten beruflichen Tätigkeit interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer 8490 über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Klinikreferent/in
medizinische Verbrauchsgüter

Wir zählen zu den bedeutenden und erfolgreichen Anbietern von erklärungsbedürftigen Verbrauchsgütern. Die Qualität unseres Produktprogramms und ein geschulter Außendienst sichern uns die Anerkennung des medizinischen und kaufmännischen Fachpersonals im Krankenhaus. Die schnell wachsenden Marktverpflichtungen führen zu einem weiteren Ausbau unserer Außendienstorganisation.

Damen und Herren, die heute im klinischen Pflegebereich erfolgreich tätig sind und im Außendienst eine neue Herausforderung suchen, bieten wir Gelegenheit zur Mitarbeit in unserem engagierten Verkaufsteam. Folgenden Verkaufsbezirk wollen wir besetzen:

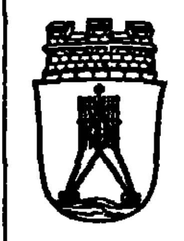
Münster · Kleve · Krefeld · Recklinghausen

Diese interessante Aufgabe umfaßt die Beratung und den Verkauf; Verhandlungspartner sind das Pflegepersonal, Ärzte und Verwaltungsleiter. Wir erwarten Initiative, geistige Beweglichkeit und die Bereitschaft, sich im Rahmen einer systematischen Einarbeitung auf die Übernahme einer selbständigen Aufgabe vorzubereiten. Die Dotierung und unsere Sozialleistungen werden Sie zufriedenstellen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild unter Angabe der Kennziffer S 8504 an den von uns beauftragten Anzeigendienst. Er behandelt Ihre Bewerbung streng vertraulich und leitet sie nach Berücksichtigung von Sperrvermerken unverzüglich an uns weiter. Die Kontaktadresse ist:



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371



Die
STADT CUXHAVEN
– Nordseeheilbad, rd. 60 000 Einwohner –

sucht wegen Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers einen

Leiter des Stadtplanungsamtes

Besoldung nach der Besoldungsgruppe A 14.

Die große selbständige Stadt Cuxhaven besitzt durch ihre Lage einen hohen Freizeitwert und bietet ein reichhaltiges kulturelles Programm.

Trennungsgeld, Umzugskostenvergütung, Beihilfen usw. werden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gewährt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Befähigungsnachweisen und Zeugnisabschriften werden bis zum 15. 9. 1985 erbeten an das

Personalamt der Stadt Cuxhaven
Postfach 680, 2190 Cuxhaven

Unsere Zukunftsplanung Ihre Sicherheit

Die Hauni-Werke

sind ein international führender Produzent von Sondermaschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, bauen Werkzeugmaschinen, entwickeln Geräte für die Sicherheitstechnik und beschäftigen 3500 Mitarbeiter an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen.

Wir erweitern unsere technischen Kapazitäten

und haben interessante Aufgaben für Damen und Herren.

Wir suchen heute:

Elektro-Ingenieure

- **als Konstrukteur, für Entwurf und Konstruktion von Maschinen- und Anlagensteuerungen**
- **als Software-Entwickler für leitrechner-gesteuerte Anlagen**

Maschinenbau-Ingenieure

möglichst mit einiger Berufserfahrung, als Konstrukteur für unsere Sonder- bzw. Werkzeugmaschinen-Konstruktion.

Wir bieten Ihnen gute soziale Leistungen, insbesondere Erfolgsbeteiligung, Lebensversicherung, Altersversorgung und Bildungsförderung. Wir helfen Ihnen auf Wunsch bei der Wohnraumbeschaffung und übernehmen anfallende Kosten.

Über Ihre Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung mit einem tab. Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsvorstellung freuen wir uns. **Bitte, vermerken Sie dabei auch, für welche Position Sie sich bewerben.**

HAUNI-WERKE KÖRBER & CO KG

2050 Hamburg-Bergedorf, Kampchaussee 8—30

Personalabteilung, Telefon 040/72 50 23 19

Ein Unternehmen der Körber-Gruppe KÖRBER

Wir suchen: für unsere

Abteilung EDV

Organisations-programmierer/innen

Die Aufgabe: Mitarbeit bei der Entwicklung und Implementierung von komplexen On-line-Anwendungen.

Wir erwarten: Kenntnisse des IMS (DB/DC), TSO/SPF o. ä., MVS, Cobol/PL/I. Kenntnisse in Versicherung oder Rückversicherung sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten: Gutes Gehalt und vorbildliche soziale Leistungen.

Wir erwarten Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.



Hamburger Internationale Rückversicherung

Aktiengesellschaft

Steckelhörn 5, 2000 Hamburg 11

Telefon 0 40 / 3 70 08 - 3 54

Mittelständisches Unternehmen, 220 Beschäftigte, sucht

VERKÄUFER

für Spitzenprodukt.

Technische Ausbildung Voraussetzung.

Es handelt sich um Maschinen und Anlagen zur Suspensionstrennung mit Winkelpresse auf dem Umweltsektor und der Lebensmittelbranche. Bisher 700 Anlagen geliefert. Sprachkenntnisse erweitern Ihre Einsatzmöglichkeiten weltweit. Schriftliche Bewerbungen an

Gebr. Bellmer GmbH + Co KG

Postfach 13 69, 7532 Niefern 1

Für unsere Baumschule mit angeschlossenem Handelsbetrieb und GaLaBau suchen wir zum Frühjahr 1986 oder auch früher einen

Leiter des Rechnungswesens

Einem jüngeren bilanzsicheren Betriebswirt wird Gelegenheit gegeben, sich langfristig einzuarbeiten.

Später kommen noch weitere Aufgabengebiete hinzu.

Wir bitten um schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Gehaltswünschen an:

RUD. SCHRADER BAUMSCHULEN

Postfach 11 67, 2084 Rellingen

Isolrohr ®

Wir sind ein führendes Unternehmen für vorfabrizierte Fernheiz-Leitungen.

Für den weiteren Ausbau unserer Organisation suchen wir

Assistenten

der Vertriebsleitung
(Verkaufs-, Wirtschafts-Ing., etc.)
Aufgabe: Unterstützung des Leiters Vertrieb

Assistent

der Betriebsleitung
(Fertigungs-, REFA-Ing.)
Aufgabe: Kapazitätsplanung, Terminsicherung und Koordinationsaufgaben

Die Stellen bieten weitgehend selbständige Aufgabenlösungen und Aufstiegschancen.
Gründliche Einarbeitung ist gewährleistet.
Weitere Einzelheiten möchten wir gerne persönlich mit Ihnen besprechen.

Senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung (mit Lichtbild, frühestem Eintrittstermin) an

Isolrohr
Gesellschaft für Fernheiztechnik mbH

Industriepark West
Karrystr. 3, 6400 Fulda
Tel. 06 61 / 80 61 - 80 64, Tx. 4 9 732 isolr d

ROFIN-SINAR

Wir sind der führende CO_2-Laser-Hersteller in Europa. Für unser Servicecenter in Hamburg suchen wir einen

Servicetechniker/ -Ingenieur

Voraussetzungen: Umfangreiche Kenntnisse in Elektronik / Elektrik, möglichst 2 bis 3 Jahre Berufserfahrung, gute Englischkenntnisse, Reisebereitschaft.
Berufserfahrung in Installation, Wartung und Reparatur erwünscht.

Wir bieten: einen sicheren Arbeitsplatz mit zukunftsorientierter Technologie, überproportionales Wachstum und die Flexibilität eines mittelständischen Betriebes.

Entspricht die angebotene Tätigkeit Ihren Fähigkeiten, und möchten Sie in einem expandierenden Unternehmen Ihren Platz finden, dann bewerben Sie sich bitte schriftlich mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.

ROFIN-SINAR
Laser GmbH
Berzeliusstraße 87, 2000 Hamburg 74
Personalabteilung

Das Kernkraftwerk Würgassen der Preußischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft sucht für den praktischen Strahlenschutz einen

Diplomingenieur (FH)

der Fachrichtung techn. Physik, Kerntechnik oder Maschinenbau mit Zusatzstudium Kerntechnik/Strahlenschutz.

Das Aufgabengebiet umfaßt:

- Einsatzlenkung und Beaufsichtigung des Strahlenschutzpersonals
- Arbeitsvorbereitung (Dosisabschätzung, Dosisminimierung) für Arbeiten im Kontrollbereich entsprechend IWRS II
- Betreuung und Überwachung der Meßgeräte im Strahlenschutz
- Bewertung und Weiterverarbeitung von Meßergebnissen des Strahlenschutzes.

Bewerbungsunterlagen:

Neben den Schul- und Studienzeugnissen senden Bewerber mit möglichst einschlägigen Berufserfahrungen einen handgeschriebenen Lebenslauf mit einem Lichtbild und, soweit möglich, Tätigkeitsnachweise an

Preußische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Kernkraftwerk Würgassen
Postfach 13 61, 3472 Beverungen 1

Durch den Erfolg unseres aus Japan importierten Programms und die Marktchancen unserer Geräte brauchen wir für den nord- und süddeutschen Raum je einen

Gebietsverkaufsleiter

für den zur Zeit kleinsten Originalpapier-Kopierer und das gesamte Programm von Kopierautomaten, Aktenvernichtern und EDV-Peripheriegeräten.

Wir sind seit mehr als zwanzig Jahren für leistungsfähige Kopierer bekannt – und für unsere faire Zusammenarbeit mit dem Fachhandel. Zu seiner Betreuung und zur Anwerbung neuer Partner suchen wir aktive, kooperative und fachlich versierte Mitarbeiter, die in unserer aufgeschlossenes Team passen.

Wir bieten: attraktives Grundgehalt, Umsatzprovision, Reisekostenerstattung, wenn gewünscht, Pkw der Mittelklasse sowie gründliche Einarbeitung.

Wenn die Büromaschinenbranche Ihr Metier ist, sollten Sie mit uns sprechen. Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an



APECO GmbH · 6072 Dreieich · Koberstädter Straße 3
oder rufen Sie an: Herrn Türck 0 61 03 / 8 40 61-64

Qualitätsprüfung

ANT Nachrichtentechnik GmbH ist ein international erfolgreiches Unternehmen der Nachrichtentechnik mit insgesamt ca. 6.200 Mitarbeitern.

In unserem Werk Offenburg/Baden fertigen wir moderne Geräte, Anlagen und Systeme in den Arbeitsgebieten Richtfunk- und Multiplextechnik.

Für interessante Aufgaben innerhalb unserer Abteilung Qualitätsprüfung suchen wir

Diplom-Ingenieure (TH/FH)
Elektro- oder Nachrichtentechnik

Nach einer gründlichen Einarbeitung in die hochfrequente und digitale Meßtechnik kommerzieller Geräte übernehmen Sie selbständige Aufgaben im Prüfplanungs- und Prüfablaufbereich.

Sie sollten Erfahrung im Qualitätswesen/Qualitätsmanagement einer Gerätefertigung und die Bereitschaft zur Übernahme von Führungsverantwortung mitbringen.

Neben diesen interessanten und entwicklungsfähigen Aufgabenbereichen bieten wir Ihnen ein den hohen Anforderungen Ihres Arbeitsplatzes entsprechendes Gehalt und die Sozialleistungen eines Großunternehmens. An unserem Standort Offenburg, mit seiner reizvollen Umgebung, werden Sie sich sehr rasch wohl fühlen.

Ihre Bewerbung mit allen üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Werk Offenburg
Personal und Verwaltung
Max-Planck-Straße 1
7600 Offenburg



Nachrichtentechnik

Vinamul



Die Vinamul GmbH ist die deutsche Verkaufsniederlassung der Vinyl Products Ltd. in England, einem der führenden Hersteller von Polymerdispersionen mit Produktionsstätten in England und Holland. Beide Firmen sind Teil der „Chemicals Group" des Unilever-Konzerns.

Für den norddeutschen Raum suchen wir möglichst bald einen

Chemieingenieur oder Chemotechniker

der bereits mit dem Verkauf von chemischen und beratungsintensiven Produkten, vorzugsweise mit Polymerdispersionen für die Textil-, Farben-, Lack- und Klebstoffindustrie, Erfahrung gefunden hat.

Er wird von zu Hause aus, vorzugsweise in der Gegend um Hannover, operieren und muß gewillt sein, intensiv mit dem Dienstwagen zu reisen.

Der Stelleninhaber sollte in einer der aufgeführten Industrien bereits gearbeitet haben, möglichst unter 40 Jahre alt sein und gute Sprachkenntnisse in Englisch mitbringen.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an folgende Adresse:

Vinamul GmbH
Mozartstr. 80 b, 6148 Heppenheim
z. Hd. Herrn Hühner, Tel. Nr. 0 62 52 / 7 30 41-42

Sachbearbeiter im Bereich Industrial Engineering

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen.

In unserem Fachbereich Stromversorgung fertigen wir Schaltnetzteile für die einschlägige Computer-Industrie, für Steuerungen und für den industriellen Einsatz.

Die stetige Expansion dieses Fachbereiches macht es notwendig, den Bereich Industrial Engineering weiter auszubauen.

Das Aufgabengebiet dieses neuen Mitarbeiters beinhaltet

das Erstellen von Fertigungsplänen;

die Gestaltung von Arbeitsplätzen und -systemen;

das Ermitteln von Vorgabezeiten;

die Betreuung einer Fertigungsabteilung.

Wir erwarten neben dem Studium der Elektrotechnik bzw. Elektronik einschlägige industrielle Praxis sowie die Beherrschung der englischen Sprache.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben. Unsere Konditionen sind die eines international tätigen Unternehmens. Ihr Einsatzort ist Soest, eine reizende Kreisstadt mit hohem Freizeitwert.

Interessenten bitten wir, Ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 0 29 21/6 92 01

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.

Bauzulieferindustrie/Wachsender Markt

Wir sind ein führendes Unternehmen für Verbindungselemente aus Stahlblechformteilen, die im Bereich tragender Holzkonstruktionen breite Verwendung finden. Unser umfassendes Programm mit garantierten Materialqualitäten in Verbindung mit der strengen Beachtung aller wesentlichen DIN-Normen erleichtert die Arbeit für Bauplaner und -ausführende erheblich. Im Zuge der Erweiterung unserer Organisation suchen wir jetzt den für **Nord- und Westdeutschland** verantwortlichen

REGIONALVERKAUFSLEITER

Ihre Aufgabe umfaßt alle Maßnahmen, die der Verbesserung unserer Marktstellung dienlich sind: Unterstützung unserer Vertragshändler, Auf- und Ausbau der Kontakte zu Architekten, Statikern, Bauunternehmen und Behörden, Gewinnung neuer Händler in den nicht optimal abgedeckten Gebieten sowie Marktanalysen, Wettbewerbsbeobachtung und Verbesserung der Vertriebsstruktur.

Dies ist eine sehr selbständige, ausbaufähige Aufgabe für einen vertriebsorientierten **Bau-Ingenieur/-techniker** oder für einen **technischen Kaufmann.** Erfahrungen im Bau- oder Bauzulieferbereich sind von Vorteil. Systematisches und zielgerichtetes Arbeiten sowie ein überzeugendes, sicheres Auftreten sind wesentliche persönliche Voraussetzungen.

Wenn Sie diese mit Festgehalt und Firmenwagen ausgestattete Position interessiert, erbitten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 5132 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Hamburg.** Herr A. Koenen steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Apparatebau/Anlagenbau

Auf unserem Markt spezieller, technisch hochwertiger Investitionsgüter der Wasser- und Abwassertechnik sind wir seit Jahrzehnten erfolgreich tätig. Wir produzieren und verkaufen unsere Geräte und Anlagen auf der Basis hoher Qualität, neuester Standards und eines anspruchsvollen Sortiments. Zur Unterstützung unseres zentralen Verkaufsleiters suchen wir einen jüngeren

VERTRIEBS-INGENIEUR

der Fachrichtung **Maschinenbau, Verfahrenstechnik** oder **Chemie.** Das Aufgabengebiet umfaßt die Führung von 15 unterstellten Außendienstmitarbeitern, Verkaufsverhandlungen mit wichtigen Kunden bis zum Abschluß, die Einführung neuer Produkte am Markt, die Mitwirkung am Vertriebs- und Marketing-Konzept und die Durchführung einer wirksamen fachlichen Öffentlichkeitsarbeit. Die Position ist dem zentralen Verkaufsleiter direkt unterstellt.

Diese entwicklungsfähige Aufgabe bietet qualifizierten Bewerbern die Möglichkeit, in eine anspruchsvolle Führungsaufgabe mit breit gefächerter Verantwortung hineinzuwachsen. Die Dotierung erfolgt leistungsbezogen mit Erfolgsbeteiligung. Nach der Einarbeitung steht ein Firmenwagen mit privater Nutzung zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegangsübersicht, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 5233 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Hamburg.** Herr A. Koenen steht Ihnen für telefonische Vorinformationen **(0 40 / 36 77 37)** zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Dezentraler Facheinzelhandel

Durch preisgünstiges Angebot modischer Qualitätsware und firmenindividuelle Ladenoptik haben unsere knapp 100 Fachgeschäfte große publikumswirksame Erfolge. Innerhalb von 10 Jahren wurden wir zum Marktführer in unserer Branche. Unsere Stärken in Marketing und Absatz erfordern jetzt eine ebenbürtige Organisationsentwicklung und die Schaffung und Handhabung leistungsfähiger, transparenter Führungsinstrumente. Hierfür suchen wir die

unternehmerische Führungskraft

Sie erstellen eine Ist-Analyse unserer 100 Filial-Fachgeschäfte und der Zentralverwaltung und bauen darauf eine expansionsbezogene Personal- und Unternehmensplanung auf, inkl. Strukturierung der einzelnen operativen Einheiten. Die Aufgabenvielfalt beinhaltet unter anderem Standortanalyse und -sicherung, Investitions- und Ablaufplanung und -kontrolle, Aufbau eines Warenwirtschaftssystems für unsere dezentrale Vertriebsstruktur sowie termintreue Eröffnung neuer Geschäfte.

Wir erwarten eine führungsstarke Persönlichkeit mit klarem Blick für präzise Analysen und fundierte Konzeption und ebenso ausgeprägter Initiative in der Durchsetzung. Wichtig ist uns Erfahrung aus dem betriebswirtschaftlichen Management im filialisierten Einzelhandel. Standort der Zentrale ist im Großraum Hamburg. Ihre Beratungs- und Controlling-Funktion setzt aber Reisebereitschaft voraus.



Mit Interesse erwarten wir Ihre Bewerbung über die von uns beauftragte

PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Bauindustrie

Wir sind ein alteingesessenes westdeutsches Bauunternehmen mit einem breiten Leistungsangebot (Hochbau, Tiefbau, SF-Bau und Stahlbau) und einem erfahrenen, langjährig für uns tätigen Mitarbeiterstamm. Mit unserer Auftragslage sind wir noch zufrieden, unsere Finanzstruktur ist nach wie vor gesund.

Zur Verstärkung unserer Führungsmannschaft suchen wir einen engagierten Bauingenieur (Dipl.-Ing. TH oder FH), der als

Oberbauleiter

die Abteilungsbereiche Hoch- und Tiefbau betreuen soll. Daher suchen wir einen technisch befähigten und in der ausführenden Bauindustrie bereits erfahrenen Fachmann, der auf seinem Berufsweg nach Möglichkeit Erfahrungen in beiden genannten Bereichen sammeln konnte. Andererseits sehen wir die erforderliche Schwerpunkterfahrung jedoch im Hochbau und erwarten in diesem Falle eine rasche Einarbeitung in den Tiefbau (vorwiegend Kanalbau).

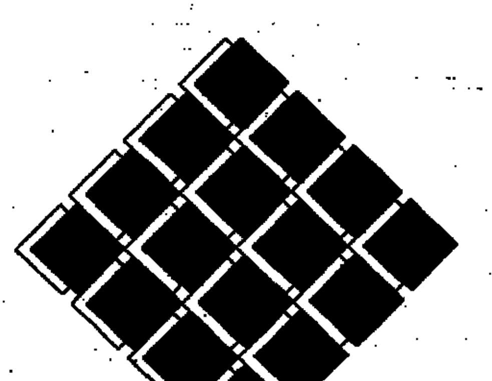
Zum Anforderungsprofil gehören außerdem vertiefte Kenntnisse in Akquisition, Kalkulation und Arbeitsvorbereitung sowie eine durch Einsatz bzw. Vorbild überzeugende Mitarbeiterführung. Gesucht ist im übrigen nicht der Delegierende, sondern der selbst mit anfassende Mann der Tat.

Die Position ist gut dotiert und neben einem sehr guten Festgehalt mit einer Erfolgsbeteiligung und einem Dienstwagen mit Privatnutzungsrecht ausgestattet. Sie ist ferner direkt der technischen Geschäftsführung unterstellt.

Wenn Sie an einer vielseitigen, anspruchsvollen Führungsaufgabe interessiert sind und unsere Anforderungen erfüllen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (lückenlose Zeugniskopien, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild) an die von uns beauftragte Beratung, welche Ihre Bewerbung streng vertraulich behandeln wird und in der Sie sich zu einem ersten Informationsaustausch mit Herrn Dr. Witthaus in Verbindung setzen können. Sie erreichen ihn bereits am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63-65



LSI LOGIC PRODUCTS GMBH

Wir sind das technologisch führende Unternehmen auf dem Sektor der Entwicklung und Herstellung anwendungsspezifischer ICs in HCMOS-Technologie für Datenverarbeitung, Telekommunikation und verwandte Anwendungen mit höchsten Zuverlässigkeitsansprüchen. LSI LOGIC, 1981 gegründet, hat derzeit bereits mehr als 1100 Mitarbeiter; der Umsatz 1984 betrug insgesamt 84,5 Millionen US-$ bei einem Gewinn von 15,5 Millionen US-$. Weltweit betreibt LSI LOGIC heute 11 Entwicklungszentren, unter anderem in London und München.
Im Zuge des weiteren Ausbaus unseres Unternehmens, insbesondere zur Unterstützung des europäischen Marktes, wird LSI LOGIC EUROPE LIMITED ein Halbleiterwerk in Braunschweig bauen, das 1986 in Betrieb genommen werden soll. In dieser Fertigungsstätte werden wir anwendungsspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs) herstellen.
Wir sind derzeit bei der Auswahl der leitenden Mitarbeiter. Eine der ersten ausgeschriebenen Positionen ist die des

Personalleiter – Halbleiterwerk

Der Kandidat, den wir suchen, sollte Erfahrung auf gleicher Führungsebene in einem Werk mit Schichtbetrieb, vorzugsweise in der Elektronik, haben. Da unser Unternehmen im Laufe der nächsten fünf Jahre mehrere hundert Mitarbeiter einstellen wird – von Facharbeitern über hochqualifizierte Techniker und Ingenieure bis hin zum Management –, sollte unser Kandidat nachweislich erfolgreich in vergleichbarer Position tätig gewesen sein. Sein Verantwortungsbereich beinhaltet nicht nur die Erstellung des gesamten Personalwesens, sondern auch das Führen wichtiger Verhandlungen auf allen Ebenen sowie die offizielle Vertretung des Unternehmens in Gesprächen mit der Stadt Braunschweig und dem Land Niedersachsen in Beschäftigungsfragen.
Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift ist eine notwendige Voraussetzung für diese Tätigkeit. Ein dieser Führungsposition angemessenes Vergütungspaket ist selbstverständlich.
Sollte Sie diese Aufgabe reizen, richten Sie bitte Ihre ausführlichen Unterlagen an:

Mr. John Penney
LSI LOGIC GMBH
Arabellastraße 33
8000 München 81

A. JOHNSON & CO · Dr. Helmut Neumann Management-Beratung

Vertriebsleiter

Präzisionsverschraubungen im Bereich Systemtechnik

Die Axel Johnson Gruppe ist eine der größten Unternehmensgruppen Skandinaviens und in mehr als 30 Ländern vertreten. Auf dem deutschen Markt sind wir seit über 60 Jahren tätig. Innerhalb kurzer Zeit haben wir eine sehr gute Marktposition im neugeschaffenen Bereich Umwelt und Systemtechnik erreicht.

Wir wollen auf der Basis dieses Erfolges unsere deutsche Vertriebsorganisation weiter ausbauen und suchen für den Bereich Präzisionsverschraubungen einen unternehmerisch begabten und mit Freude am Vertrieb engagierten Ingenieur des Maschinenbaus. Wir bieten ihm die Chance, die nationale Verantwortung für seine Produktgruppe zu übernehmen und unser Wachstum zu seinem beruflichen Erfolg werden zu lassen. Es besteht die Möglichkeit, seinen Verantwortungsbereich durch weitere Produkte aus dem Bereich Umwelt und Systemtechnik zu erweitern. Als ideale Voraussetzung bringen Sie eine mehrjährige Erfahrung als Vertriebsingenieur in der technischen Beratung von Kunden mit. Aber auch einem vertrieblich und unternehmerisch sehr begabten Jung-Ingenieur (FH-Absolvent) mit solidem technischen Background bieten wir gern eine Chance.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater; er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2240/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 8, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 65.

Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich

STELLENGESUCHE

Kaufmännische Führungskraft

techn. Betriebswirt (HWL), 45 J., REFA, dynam., einsatzfreudig, verhandlungssicher, langj. verantw. Tätigkeit in mittl. Industrieuntern. d. Metall- u. Fleischwarenbranche. Erfahrungsschwerpunkte im Aufbau u. Durchsetzung von Cost-Controlling-Systemen (Material- und Zeitwirtschaft), Budget- und Budget-Kontrolle, Bilanzierung und Finanzierung, sucht neue unternehmerisch orientierte Tätigkeit.

Angeb. u. R 4270 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Alleiniger Geschäftsführer

Markenartikel Non-food, 40 Jahre, ist über 250 TDM, Schwerpunkte: Marketing, Vertrieb, Unternehmenskonzeptionen, Sanierungen, nationale und internationale Erfahrung, sucht neue Aufgabe in Norddeutschland.

Zuschr. erb. u. R 4380 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufm. Leiter

Ind.-Kfm./Betriebsw. grad., Anfang 40, langj. bei WP u. StB Ges., seit 7 Jahren Ltg. Rechnungsw., Organisation, Beteiligungsverw., zuletzt verbunden mit einer starken intern. Vertriebstätigkeit, sucht Führungsverantwortung in Unternehmensltg., denkbar auch leitende Linienfunktion, für die obige umfassende Kenntnisse Voraussetzung sind.

Zuschriften erbeten unter P 4379 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wer ist privat/geschäftlich ohne Nachfolger?

Kauffrau, Mitte 40, zuverlässig, umsichtig und organisatorisch versiert, sucht zwecks Neuanfang vertrauensvolle, verantwortliche Aufgabe. Finanzielle Sicherheiten vorhanden.

Adäquate Angebote erbeten unter M 4267 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Auslandserfahrener

Baukaufmann

Franz., Engl., 35 J., sucht neuen Aufgabenbereich, auch andere Branchen angen.

Zuschr. u. L 4376 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Prolific Inventor (rare original industrial design), acad. w. problemsolving attitude for sales (h. econ. value), seeks partner w. overseas enterprises. Zuschr. u. X 4386 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Rechtsanwalt

32 J., L. L. M. Harvard, Doppelsprachler Deutsch u. Englisch. Wissenschaftliche und langjährige praktische Erfahrung im In- und Ausland, sucht Tätigkeit in Industrie oder Verband, vorzugsweise NRW.

Zuschr. u. S 4359 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DIPL.-ING. ARCHITEKTUR

30 J., FHC Kiel 6/84 „sehr gut", 2 Jahre Mitarbeit in Architekt-Büro, Entw./Detail/Wettbew., sucht Tätigkeit in Architekt-Büro.

Nähere Auskunft erteilt:
Arbeitsamt Kiel
Wilhelmplatz 12, 2300 Kiel 1
Herr Fenger, Tel. (04 31) 51 16-32

Auslandstätigkeit

(arabischer Raum, Türkei) gesucht von Techn. f. Maschinenbau, 33, gel. Werkzeugmacher, m. Ausbildereignung, Erf. in Konstruktion, Fertigungsplanung, Arbeitsvorber., Fremdspr.: Englisch, Türkisch, Führerscheine aller Klassen.

Zuschr. u. P 4357 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Materialprüfer

37 J., verh., Prüfungen nach DGZFP u. ASNT sowie SP-Schein. Auch gelernter Maschinen-Schlosser mit Gesellenbrief, sucht Arbeitsstelle, vorzugsweise als Röntgenprüfer, im Ausland.

Angebote mittwochs und samstags von 14 bis 15 Uhr unter Telefon 02 08 / 80 10 15 oder Zuschriften unter R 4358 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Als vertriebsorientierter Vers.-Kfm. das Geschick d. Verkaufes erworben, als nun 29jähriger

selbst. Immobilienmakler

durch unternehmerisches Denken u. richtiger Einschätzung d. Marktes das Gelernte umgesetzt, beabsichtige ich nun, meine Kenntnisse u. Fähigk. einem Unternehmen dieser Branche z. Verfügung zu stellen. Ihre Zuschrift richten Sie bitte unter T 4382 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bankkaufmann

Raum Köln oder Bonn, 41 J., verh., 20 J. Erf. im Bankgeschäft, sucht neue verantwortungsvolle Pos. im Bankbereich oder als Geschäftsführer in Industrie.

Ang. erb. u. S 4271 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. Maschinenbau

Produktions- und Fertigungstechnik, 35 J., Lehre, Erfahrungen im Anlagen-/Stahlbau (Bau- und Projektleitung, Montage) und techn. Vertrieb, sucht verantwortl. Pos. im Raum HH ab 86.

Ang. unt. V 4384 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmann, Jahrgang 41

langj. Erfahrung in Verwaltung, Organisation und Vertrieb, EDV-Kenntnisse, derzeit im Dienstleistungsbereich tätig, sucht neue, verantwortungsvolle Position.

Zuschr. erb. unt. U 4383 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betriebswirt, 45 J., kaufm. u. techn. Ausbild., langj. Leiter v. Kostenrechnung, Erf. öffentl. Auftr., Angebot-Kalkulation, amerikan. Berichtswesen. Angeb. u. P 4269 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Seriöser Spitzenverkäufer

sucht anspruchsvolle Aufgabe im Verkauf/Management.

Zuschriften unter U 4251 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufsleiter

46 J. in ungek. Stellung, aktiv, arbeitswillig, zielstrebig u. erfolgreich, mit besten Verbindungen, sucht neuen Wirkungskreis im Verkaufsgeb. NIELSEN I. Bevorzugt food- bzw. Getränkebranche.

Zuschriften erbeten unter M 4268 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen



Welcher Regisseur, Produzent gibt jungem Schauspielschüler, 24 J., eine Chance und läßt ihn in seinem Film mitagieren.

Zuschr. erb. u. N 4378 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Techn. Exportkaufmann

29 J., unabhängig, in ungekündigter Stellung als Reisender in Osteuropa, sucht erweiterten Wirkungskreis Export Osteuropa/Asien.

Zuschr. u. H 4352 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zwei Zeitungen ein Immobilien-teil

Immobilien – Kapitalien – Anzeigen

Die Große Kombination DIE WELT

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen im gesamten Bundesgebiet in Städten mit mehr als 40.000 Einwohnern

Geschäftshäuser
nur in 1 a Lauflagen
(Fußgängerzone/Hauptgeschäftsstraße)

Auch, wenn es sich sich um
Sanierungs-Objekte
und
Abrißgrundstücke
handelt, bitten wir um Ihre Kontaktaufnahme.

Schreiben Sie uns bitte oder führen Sie ein erstes Kontaktgespräch mit unserer Frau Marquardt. Auch spezifizierte Maklerangebote sind erwünscht. Ihre Zuschrift wird schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.

H & L
Bau- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg, Telefon 0 61 72 / 60 64

Für einen westdeutschen **Investor** suchen wir zu kaufen:

1. MIETWOHNANLAGE
2. WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS
3. ÄRZTEHAUS
4. RENDITE-OBJEKT mit SB-Markt/Läden (guter Branchenmix)
5. BÜRO- UND GESCHÄFTSHAUS

Alle Objekte müssen einen erstklassigen Standort und einen sehr guten Pflegezustand aufweisen (Baujahre ab 1970–1983), Ojektvolumen nicht unter DM 2,5 Mio.

Standorte:
HAMBURG · HANNOVER · BREMEN · KIEL · LÜBECK · FLENSBURG

Diskrete Bearbeitung und schnelle Abwicklung. Ihr Angebot erwarten wir gern.

Richard Großmann
Immobilien seit 1913 – Grundstücksverwaltungen
Jungfernstieg 34, 2000 Hamburg 36, Tel.-Sa.-Nr. 0 40 / 34 15 55, Telex 2 14 064 grsmk hmb

---

An Miet- und Kaufinteressenten:
Suchen Sie einen großzügigen Bungalow in Bielefeld 12?
(Senne, ruhige, bevorzugte Wohnlage), Bj. 1975, Wfl. ca. 250 m². EG: Wohn- und Eßraum, Innen- und Außenkamin, überd. Terr., gr. Diele, Gäste-WC, Elternschlaftrakt + Bad, Kinderschlaftrakt (2 Zi.) + Bad. UG: Gr. Spielkeller (bzw. Arbeitszi.), Gästezi., Bad, Sauna, Werk- und Bastelecke. Grundstück ca. 1900 m², sonnig, umrahmt von altem Baumbestand, schöner Vorhof, Doppelgarage, Miete DM 2000,– + NK. KP DM 720 000,–.
Zuschriften unter N 4400 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Baden-Baden
1-Fam.-Haus m. Einliegerwhg. (Doppelhaushälfte), 215 m² Wfl., Bj. 69, v. Privat zu verk. DM 500 000,–.
Zuschr. u. N 4356 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bergkamen
2-Fam.-Haus, Stadtrandlage, zu verk., 349 m² W./Nfl., davon Praxis bzw. Büroräume ca. 75 m², Auft. in Wohnungseigentum mögl., Schätzwert DM 530 000,–, f. DM 430 000,–.
Tel. 05 31 / 6 20 36 oder 6 31 20

Belohnung 2x 50 000,– DM
für den Verkauf v. 2 Reihenhäusern in Buchholz i. d. N. zu je DM 470 000,–
Tel. 0 51 46 / 16 79

Bonn-Meckenheim
Doppelhaushälfte, Bj. 1982, ca. 283 m² Grdst., Wfl. ca. 107 m², VB DM 380 000,–, sof. beziehb., v. Priv. zu verk.
Zuschriften unter Z 4410 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Renditeobjekte gesucht
Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen.
Größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 100 Mio.
Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung
Angebote erbittet:
M&M MANFRED MIELBRECHT Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

Privat
suche ich in Großstadtlagen in
Süddeutschland
eine größere Wohnanlage bis 6 Mio., ab 8 WE.
Telefon 0 51 21 / 1 22 69

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10 – Anton-Heinen-Straße 59

BUNGALOW
freist., hochw. Ausst., 240 m² Wfl., Doppelgarage, beheiz. SW-Bad, Gartenanl., Areal 780 m², ruh. Lage, 24 km v. Frankfurt (Autobahnanschl.) v. Priv. zu verk. DM 580 000,–.
Zuschr. u. Z 4366 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Denkmalgeschütztes Wohn- und Geschäftshaus 821-Objekt. Projektiert mit Baugenehmigung f. 2866 m² Gewerbe- u. Wohnfl., absolute Zentrumslage m. Anbindung an Fußgängerzone + Nähe zur Hochschule m. 13 000 Studenten in westdt. Großstadt. Erstkl. massive Bausubstanz, sof. realisierbar, da entmietet. Aus pers. Gründen an kurzentschl. Käufer zum Selbstkostenpreis v. DM 1,64 Mio. abzugeben.
Sa. ab 14 Uhr Tel. 02 11/58 95 17 (Herr Altmann)

Für Konsortium suchen wir bundesweit
Anlageobjekte
vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



MAAS® Unternehmensgruppe
Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Bad Herrenalb
Villa, renovierungsbedürftig, in Bestlage, unverbaubarer Ausblick, Wfl. ca. 150 m², Grdst. ca. 1000 m², Garagen, VHB DM 700 000,–.
WGV Immobilien
7506 Bad Herrenalb
Kurpromenade 15
Tel. 0 70 83 / 71 40 o. 30 56

Renditeobjekte
laufend für Großanleger in guten Lauflagen bis 100 Mio. gesucht. Vertrauliche Abwicklung wird zugesagt. Wir bitten um Verfügungstellung kompletter Unterlagen, mit Mieterliste.
Immobilien Konert KG
8000 München 80, Wienerplatz
Telefon 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben
Telefon 02 41 / 3 95 00

Wir suchen Kontakte zu **Investoren, Steuerberatern, Beteiligungsgesellschaften** für solide Kapitalanlagen, wie projektierte und bestehende SB-Märkte, Wohn- u. Geschäftshäuser, sonstige Renditeobjekte.
Friedrichs & Partner KG
29 Oldenburg,
Alte Amalienstr. 35
Tel. 04 41 / 2 40 73

Viele reden vom Helfen, wer tut es?
Rentnerehepaar, 60/62, Mann unheilbar krank, Rollstuhlfahrer, Vollpflegefall, sucht freistehendes, ebenerdig gelegenes Einfamilienhaus, in möglichst ruhiger, waldreicher Gegend, durch monatl. Zahlung von DM 600,–, zum Selbstbewohnen, zu erwerben. Räume müssen groß sein. Wir haben keine Ersparnisse, wollen aber auch keine Schulden machen oder Kredit aufnehmen.
Freundl. Zuschr. u. K 4663 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

3 Zinshäuser
in sehr gutem Zustand u. guter Wohnlage Hamburgs in Form einer GmbH z. verk., jährliche ME netto 268 369,20 DM, brutto 321 138,60 DM, KP DM 4 Mio.
Rolf Lübeck KG, 0 40 / 5 11 00 24-26
RDM Immobilienmakler
Kappelhoff – Wulf & Partner
Haus- u. Grundst.-Makler
Tel. 0 40 / 51 07 53

GESCHÄFTSHAUS
in 1a-Lauflage (Fußgängerzone) einer Großstadt in NRW zu verkaufen. Kaufpreis 1,7 Mill. VB. Ihre Angebote richten Sie bitte u. L 4420 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

ANGEBOTE

Makler
über 9000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler, aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern
Postella-Maklerverzeichnis
der Bundesrepublik und West-Berlin
mit Verbandzugehörigkeit, aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten
Postella-Verlag

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Jed. Monat. sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine nach Bundesl., Dat. u. Ort geordnet. Info. anf.: ☎ 0 21 02 / 1 31 97 (auch Sa./So.)
ARGETRA GmbH

Immobilien-Branchen-Dienst
alle 20 Tage neu · Infos, Nachrichten, Tips
Probeexemplare, Telefon (05 11) 86 22 83
Postella-Verlag, 3 Hann., Im Wölpfelde 12

Westerwald
Neues massives Einfamilienhaus, Blick auf Stadt und Schloß Hachenburg, beste Ausstattung, voll unterkellert, Garage, ruhige Waldrandlage, 90/838 m².
Tel. 02 28 / 37 44 04

Düsseldorf
Exklusives Anwesen bei Düsseldorf, Villa im Landhausstil mit 18 000 m² Grundstück (Bauerwartungsland), sowie gut vermietetes 3geschossiges Bürohaus, Marmorfassade, Solarverglasung etc., kompl. für 4,5 Mio. direkt v. Eigentümer zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. F 4682 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Holzkirchen/Oberbay.
Voralpenland
ca. 30 Automin. südl. v. München, auf einem traumhaften Grundstück (1065 m²), in reizvoller Lage, erstellen wir Ihr 1-Fam.-Haus nach Ihren Wünschen, schlüsselfertig, Stein auf Stein, zum Festpreis. 280 m² Wfl. möglich.
Info. Alfahaus GmbH
T. 0 89/5 70 49 52

Wieda/Südharz
am Waldrand gelegen, großes Haus, auch als Pension nutzbar, mehrere Zimmer mit Wasseranschluß, zu verkaufen. 2 Massivgaragen, Ölheizung, VB 270 000,–.
Tel. 0 30 / 72 56 19, 10–21 Uhr

Ärzte- und Geschäftshaus in Frankfurt (Neubau)
Bereits vermietet an Optiker, Augen- und Zahnarzt, Krankenkasse. Weitere Flächen für Apotheke und Arztpraxen noch frei. Nähe S-Bahnhof und Mainufer, ab Oktober '85 zu vermieten.
W + W Verwaltungsgesellschaft mbH
Götzenhainer Str. 4, 6057 Dietzenbach, Tel. 0 60 74 / 3 16 26

Schwarzwald
Reihenhaus-Neubau, sehr gute Lage, DM 321 000,–
Garmisch-Partenkirchen
ETW, 55 m², DM 272 000,–
Amrum, Nordsee
neue erstellte Ferienanlage, direkt am Strand, ETW ab DM 275 000,–.
Kommen Sie zum 3tägigen Probewohnen.
IFB Immobilien
– Das Haus der exkl. Immob. –
Telefon 0 88 41 / 4 01 98

Wohn- u. Geschäftshaus
Bj. 74, zentrale Lage in Kleinstadt Niedersachsens, Netto-ME 580 000,– DM, KP 7,2 Mio. DM.
Zuschriften erb. unt. K 4375 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bayer. Wald
In Kolmberg, Gemeinde Wald, zwischen Regensburg, Nittenau und Roding, kommt Einfamilienwohnhaus mit Doppelgarage zur Verwertung. Ruhige Waldrandlage, auch als Zweitwohnsitz oder Ferienhaus nutzbar. Sehr guter Zustand. Grundstück 905 m², Wfl. ca. 120 m². Gerichtl. Verkehrswert DM 260 000,–. Preisvorstellg. DM 200 000,–.
Anfragen Mo.–Fr. 9–16 Uhr
Telefon 09 41 / 5 82 61

Elbpanorama
Traumgrundst. Elbhochufer
2000 Wedel
Komf.-Endreihenhs., neuwertiger Zustand, 4 Zi., 2 Bäder, 12 m² Südbalk., gr. Terr., Anbau mögl., Grundst. 433 m², frei lieferbar v. Priv., DM 495 000,–, Tel. 0 58 21 / 71 95

1-Familien-Haus
m. Einliegerwohnung im Landhausstil, Herrenberg-Mitte, exkl. Ausst., SW-Halle/Sauna, Do.-Gar., schö. Gartenanl., Wfl. ca. 180 m² + Nebenr., DM 875 000,–, v. Priv.
Zuschr. u. T 4380 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GESTÜT, HERRENSITZ
Refugium südlich München
Repräsentationsobjekt, Alleinlage, traumhaft schönes Anwesen, aller erdenkl. Komfort, Reitanlagen, 15 ha Park u. Koppeln v. Priv.
Zuschr. unter M 1429 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftshaus
1a Lage, Fußgängerzone. Rhein. Großstadt, nur gewerblich, erstkl. und wertgesichert bis über 2000 vermietet. Jahresmiete 100 000,– DM, 1,3 Mio. DM, von Priv. an Priv. zu verkaufen.
Zuschriften unter D 4370 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

An alle Kapitalanleger
Eines der schönsten Anwesen im Inntal, 42 368 m² Park m. Wald, Herrenhaus, Jagdhaus, Gesindehaus, außergewöhnlich gut gepflegt, DM 5 Mio.
IFB Immobilien
– Das Haus der excl. Immo. –
Telefon 0 88 41 / 4 01 98

Hannover-Citylage
Büro- und Geschäftshaus, langfristig vermietet, Netto-ME 180 000,– DM, KP 2,35 Mio. DM.
Zuschriften unter H 4374 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hamm (Sieg/Westerwald) als ideal. Ruhe- oder Wohnsitz
Repräs. gr. Bungalow, Bestzustand, 1188 m² paradies. eingew. Grundstück, Zweitbezug, leichte Hang- u. Sonnenlage, bestes u. ruhiges Wohnviertel, Fernsicht, Garten, Obstbäume, Rasen, Springbrunnen, Freisitze, geteerte Zufahrt zur Innengarage, Vollkeller, 115 m² Wohnfl., großzüg. Schnitt und Komfortausstattung, ÖZH, Einkaufszentrum 3 Fußminuten, Arzt nebenan. Fischereibegehung, günst. Finanzierung u. weiterer Landkauf beim jetzigen Eigentümer möglich. VHB 289 000,–, keine Provision.
MDH-Empfehlungsbüro
Gymnasiumstr. 17
6253 Hadamar
Tel. 0 64 31 / 49 98 oder 12 83

Hamburg 54
Gr., gepfl. 2-Fam.-Walmdachhaus, ruhige Lage, 200 m² Wfl. zzgl. 80 m² Sout., ausgebaut, Bj. 78, Isolierverg., Kamin, kompl. Einb.-Kü., 850 m² angelegtes Grdst., kurzfr. frei, DM 575 000,–.
KAVEN & STRASKE RDM-Makler
0 41 06 / 6 85 85

Einmalige Gelegenheit!
Nähe Schleimündung im Wald, direkt am Schleiufer gelegenes altes Reetdachhaus mit Nebengebäude und rd. 8200 m² großem Grundstück zu verkaufen. Preis DM 500 000,–.
Ernsthafte Interessenten werden um schriftliche Bewerbung gebeten an
Herzogliche Generalverwaltung
Grünholz 2335 Thumby

Lieben Sie Jugendstilfassaden
17-Fam.-Hs., Zentrumslg., Wfl. ca. 1300 m², Areal 511 m², Thermopaneverglas., aufwendig restaur., Jugendstilfassade m. Verblendereinfassungen, Vollkeller, Kaltmieteinnahmen DM 61 355,28 p. a., steigerungsfähig, ideal zur Aufteilung in WEG, nur DM 780 000,–.
Dr. Stange + Co. Nachf.
Vertragspartner Renate Jonas
Immobilien, Pastorenweg 12c
2940 Wilhelmshaven, Tel. 0 44 23 / 25 55

7800 Freiburg
Einfamilienhaus, freistehend, Baujahr 1922, in gutem Erhaltungszustand, auf gärtnerisch reizvoll angelegtem Grundstück, mit 800 m², umbauter Raum ca. 1100 m³, Wohnfläche ca. 180 m², voll unterkellert, Garage. Das Anwesen liegt in einem der attraktivsten Wohngebiete Freiburgs, von Privat an Privat zu verkaufen. Preis DM 900 000,–.
Tel. 07 61 / 7 35 17

Herzlichen Glückwunsch Boris Becker!
(auch zu Ihrem Steuerberater!)

Verehrte Leserinnen und Leser der „WELT" und „WELT am SONNTAG"!

Björn Borg tut es. Tennis-Kollege Guillermo Vilas aus Argentinien tut es. Und auch Boris Becker fühlt sich unter den Tennis-Damen Sylvia Hanika, Bettina Bunge und Claudia Kohde in Monaco wohler. Die Rennfahrer Jochen Mass und Stefan Bellof sind schon länger da. Aber nicht nur solch bekannte Namen findet man im monegassischen Adreßbuch. Immer mehr Profisportler „versteuern" in Monaco oder den anderen Steueroasen zum Mini- oder Nulltarif – Wissen Sie schon, wo Sie Ihre Zero-Bonds „versteuern"?

Die Steuerflucht bedient sich legaler Methoden, so der Hamburger Professor Dr. Jörg Mössener. Steuerpflichtige, die zulässige Möglichkeiten zur Steuerflucht ergreifen, seien nicht kriminell. Ob Sie unfair, volkswirtschaftlich schädigend oder moralisch verwerflich handeln, entziehe sich ‚rechtswissenschaftlicher Erkenntnisse'. Aber, handelt nicht auch jeder Staat moralisch verwerflich, wenn er 60 Prozent und noch mehr „wegsteuert", umverteilt oder gar verschwendet?

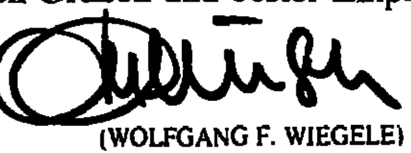
Kaum etwas ist verworrener als die Vorstellungen und Darstellungen über steuerfreie und steuergünstige Länder, die von den Hochsteuerländern immer wieder angegriffen werden. Die sogenannten ‚Steuerparadiese' oder ‚Steueroasen'. Die englische Sprache nennt sie ‚Tax Haven'. Ob nun von Campione, Monaco, Andorra, Isle of Man, Guernsey, Jersey, der Karibik, Hongkong oder Singapur, Luxemburg oder der Schweiz die Rede ist – Erbprinz Hans Adam aus dem Fürstentum Liechtenstein erklärte das so: „Eine Oase gibt es naturgemäß nur in Wüsten!"

Je drückender die allgemeine Steuer- und Abgabelast wird, um so mehr Steuerzahler befassen sich mit dem Thema internationales Steuerrecht und Niedrigsteuerländer. Kein Wunder, wenn das Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr in den Steueroasen durchschnittlich 5 Prozent betrug und in den Hochsteuerländern im Durchschnitt unter Null lag (Weltbank-Studie). Ein Wohnsitzwechsel in eine sog. Steueroase kann in der Tat u. U. ein exzellentes Steuerspar-Modell sein mit Renditen, von denen Sie bisher nur träumten. Träumen Sie doch mal von einem Steuerparadies!

Die ‚steuertip'-Redaktion wird Ihnen in den nächsten Wochen und Monaten alles Wissenswerte über die Steueroasen dieser Welt nahebringen. Natürlich kann nicht jeder davon profitieren. Was legal geht und unter welchen Voraussetzungen bzw. wovon Sie die Finger lassen sollten, sagt Ihnen ‚steuertip'. Konkret recherchiert vor Ort bis zu Bankgeheimnis und Kapitalanlagen. Seminarangebote mit Experten auf diesem Gebiet (z. B. 18.–21. Oktober auf der Kanalinsel Guernsey) runden das Thema ab. Also: Sichern Sie sich die nächsten Ausgaben des ‚steuertip' ab sofort! Nicht nur wegen der Steueroasen.

Ab September beginnen wir auch mit den wichtigsten Steuertips zum Jahresende – ganz abgesehen von den stets aktuellen Kapitalanlage-Empfehlungen international. Schon über 45 000 Leser profitieren von Europas größtem Spezial-Informationsbrief. Warum nicht auch Sie!? Sie wissen doch: Es ist oft sinnvoller, eine ganze Woche über Geld nachzudenken, als dafür zu arbeiten! Weshalb eigentlich arbeiten Sie schon ein halbes Jahr nur für das Finanzamt? Lesen Sie ‚steuertip', und holen Sie sich Woche für Woche die entscheidenden Anregungen und Hintergrundinformationen für Ihre Steuerspar- und Geldanlage-Strategie!

Mit freundlichen Grüßen und bester Empfehlung
Ihr



(WOLFGANG F. WIEGELE)



WOLFGANG F. WIEGELE, Leiter der „steuertip"-Redaktion und DM-Kolumnist: „Woche für Woche gebe ich Ihnen mit einem hervorragenden Expertenteam die entscheidenden Tips für Ihre Geldanlage- und Steuerspar-Strategie."

Wenn Sie zu dieser Anzeige noch Fragen haben, rufen Sie an!
Tel. 02 11 – 66 60 11 ab Montag



„Sie wollen Steuern sparen? Mein wichtigster Rat: Verlassen Sie umgehend das Land."

Wir möchten Sie davon überzeugen, daß „steuertip" eine Anschaffung ist, die sich wirklich auszahlt! Bei Bestellung erhalten Sie die angekreuzten Tips kostenlos nachgeliefert. Einfach ausschneiden und mit Coupon einsenden!

- ☐ Lohnsteuerfreie Bezüge
- ☐ Entgeltlicher Nießbrauch
- ☐ Teilwertabschreibung
- ☐ Stille Beteiligung
- ☐ Betriebsprüfung
- ☐ Auslandsreisen
- ☐ Steuerfahndung
- ☐ Firmengründung
- ☐ Betriebsaufspaltung
- ☐ Direktversicherung
- ☐ Arbeitszimmer
- ☐ Steueroasen/Seminare
- ☐ Ehegatten-Arbeitsvertrag
- ☐ Altbaumodernisierung
- ☐ Autokauf-Modell
- ☐ Anonyme Bankkonten
- ☐ Quellensteuer
- ☐ Mietwert
- ☐ Pkw-Leasing
- ☐ Bankgeheimnis
- ☐ Erbschaftsteuer-Vorteile
- ☐ Englische Limited
- ☐ GmbH-Gründung
- ☐ Existenzgründung
- ☐ Geschäftsführer-Vergütung
- ☐ Holding-Gesellschaft
- ☐ Kompl. Steuertip-Verzeichnis
- ☐ 1000% (!) Verlustzuweisung
- ☐ Nießbrauch-Erlaß
- ☐ Umsatzsteuer-Option
- ☐ Zwangsanleihe
- ☐ Reisekosten
- ☐ Neueste Hypoth.-Konditionen
- ☐ Geheimerlasse
- ☐ Warenlagerbewertung
- ☐ Lohnsteuer-Außenprüfung
- ☐ Nachfolge-Regelung
- ☐ Schweizer Lebensversicherung
- ☐ Kirchensteuer-Kappung

Mit über 45 000 Lesern Europas größter Spezial-Informationsbrief!

COUPON
Noch heute einsenden an:
„markt intern"-Verlag, Grafenberger Allee 30
4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 66 60 11, Tx. 8 587 732

Ja, senden Sie auch mir ab sofort den Steuer-, Recht- und Finanzratgeber
steuertip
● aktuell ● kritisch ● unabhängig ● international ● anzeigenfrei
inkl. der Supplements ● steuertip „Geld + Kredit" ● steuertip „Recht, Privat + Betrieb" ● steuertip „Steuern Spezial" und ● steuertip „Steuerrecht aktuell" zum Preis von 29,50 DM inkl. MwSt. und Porto im Monat. Berechnung quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen auf Kalenderquartal.

Name
Anschrift
Datum/Unterschrift

Vertrauensgarantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen bei „markt intern", Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1.

Unterschrift Datum

W 17. 8. 85

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Das bessere Konzept

Nach dem »Haus im Haus«-Konzept verwirklichen wir im Häfä III, Zeller Straße, die

WOHNRESIDENZ BAD SÄCKINGEN

1. Bauabschnitt 10 Einheiten, davon 7 Einheiten als 2-Familien-Haus-Konzept mit Einliegerwohnung

Bitte fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an!

B
Beratung und Vertrieb
Bühl und Bölle Immobilien
Marienstraße 23 · 7890 Bad Säckingen · Telefon 0 77 61 / 13 34

---

13 WE – topgepflegte + guterhaltene

Wohnanlage mit Balkonen, Teilgartennutzung, 4 Garagen, 8 Einstellplätzen in hervorragend ruhiger Lage von

Darmstadt–Eberstadt

unterhalb Burg Frankenstein

Aufteilungsfähig in Sondereigentum, von Privat zu verkaufen.
VB: 876 m² Wohnfläche × DM 1350,–/m² = DM 1 182 600,–.
Anfragen erbeten unter M 4421 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Murnau b. Garmisch

Villa, 260 m² Wfl., Bestlage, See- u. Bergblick, 400 m zum Staffelsee, 1,3 Mio., v. Priv.
Telefon 0 89 / 23 99 51 30

Mehrfam.-Haus mit Werkstatt in Offenbach-Innenstadt zu verk.
Tel. 0 69 / 89 41 85

Merzhausen/Freiburg

Winkelbungalow in schönster Lage, Bj. 81, 132 m² + ELW 60 m², Grdst. 613 m², zu verkaufen. DM 960 000,–.
M. Obrecht
Im Grämeracker 8
7802 Merzhausen
Tel. 07 61 / 40 55 15

Hopfen am See – Perle des Allgäus

am beliebten Enzensberg-Kurzentrum

Doppelhaushälfte

in allerbestem Zustand, ruhige Lage, einmaliger Panoramablick, Terrasse, Balkon, Garage, ca. 110 m² Wohnfläche, ca. 500 m² Grund, VB DM 435 000,–. Keine Maklergebühren!
F. Milz, 8958 Füssen
Tel.: 0 83 62 / 54 00

Fußgängerzone

Essen-City, Wohn-/Geschäftshaus, *ME 90 500,– DM, KP 1 Mio. DM.*
Bögel GmbH Immobilien
Tel. 02 01 / 25 15 27

Grabenstätt am Chiemsee
Landhaushälfte

bezugsfertig Juli 85 in ruh. Lage am Schloßpark v. Eigentümer f. DM 398 000,–

erschl. Grundstück

m. Bauplan f. freisteh. EFH u. Einliegerwhg., DM 180 000,–.
Dipl.-Ing. Renner, Tel. 0 89 / 8 14 10 17

Verkauf a. Leibrente

Bünde, Nähe holländ. Grenze, 2-Fam.-Altstadthaus in guter Lage, ca. 800 m² E-Land, Anzahlg. 98 000,–, monatl. 300,– DM an alleinstehende ältere Dame.

Bünde, Nähe holländ. Grenze, Hotel u. Gaststätte in guter Lage, hübscher Altbau, restauriert u. modernisiert, ca. 800 m² E-Land, weiterer Ausbau mögl., 355 000,– VHB.
M. Schmitz-Immobilien
Tel. 04 51 / 7 40 11

3- bis 4-Fam.-Wohnhaus

in Singen (Htwl., westlicher Bodensee). Renditeobjekt, solide Ausstattung, von Eigentümer für DM 480 000,– (VB) zu verkaufen (ohne Provisionskosten).
Tel.: werkt. von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr 0 77 31 / 6 57 85 (Frau Hornung)

Hamburg-Rahlstedt

Villa im Jugendstil, Top-Zustand, gute Lage, ca. 200 m² Wfl., Bäder, Sauna, ca. 600 m² E-Land, 495 000,–.
M. Schmitz-Immobilien
Tel. 04 51 / 7 40 11

Düsseldorf – Innenstadt

Stadthaus, ca. 150 m² auf 3 Etagen, von Privat zu verkaufen. Leerstehend, Aufstockung auf 5½ Geschosse möglich. VB 440 000,– DM.
Tel. 02 11 / 57 29 15

Bürohaus/Hannover

zentrale Innenstadtlage, repräs. Gebäude, ME 400 000,–, VP 5,1 Mio. u. weitere empfehlenswerte Renditeobjekte.
Dipl.-Kfm. Roesler, Immobilien
3260 Rinteln, Blumenwall 2
Telefon 0 57 51 / 45 61

Wohn- und Geschäftshaus in 4130 Moers

Im Zuge der Abwicklung eines Konkursverfahrens bieten wir ein Wohn- und Geschäftshaus in Moers, in guter Lage, zu interessanten Konditionen, zum Verkauf an.
Es handelt sich um ein ca. 1960 erbautes Gebäude mit 18 WE zwischen 50–80 m² sowie 3 Ladengeschäften im EG.
Mietertrag p.a. DM 150.000,– Kaufpreis DM 1,6 Mio.
Näheres durch die Alleinbeauftragte

IRHH Industrie-Rat Hamburg GmbH
Abteilung Immobilien
Rothenbaumchausse 5, D-2000 Hamburg 13,
Tel. (040) 44 81 11/12, Telex 2 173 574 irhh

Von Privat

in Hamburg 65 / Lemsahl
5-Zi.-Landhaushälfte
f. gehobene Ansprüche in landschaftl. reizv. Lage. Erstbezug, ca. 142 m² Wfl. + ca. 110 m² Nutzfl., 1690,– DM ex./Kaution.
Tel. 0 40 / 6 04 74 30 od. 6 08 38 68

Von Privat begehrter Vorort v. München, 16 km südöstl. 1640 m² Grund, m. altem Baumbestand. Leimbinderhaus, Bj. 1975, m. außergewöhnl. Architektur, ca. 600 m² Wfl., aufgeteilt in 4 Wohnungen, die sich beliebig in andere Wohneinheiten zusammenschließen lassen. 1 Whg. davon 4 Zi., 180 m², 40 m² Wintergart., off. Kamin m. an Wohnzi. angrenz. Schwimmhalle, sowie 300 m² Gewerbeeinheit im Souterrain. KP DM 2,7 Mio.
Zuschr. u. U 4405 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Gladbeck bei Essen

Repräs., freist. Einf.-Haus, 177 m² Wfl. (7 Zi., Kü., Nebenr.), 1600 m² gr. Villengrundst. m. Garagen, preisgünst. zu verk. Besichtigung nach Vereinbarung.
Zuschr. u. V 4406 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Liebhaberobjekt

im Lipp. Bergland, zw. Rinteln u. Lemgo, ehem. Bauernh., rust., renov. Wfl. 175 m², Hobbyr. 40 m², Diele als Wohndiele od. zus. Atelierw. noch auszub., mass. Scheune, Tierh. mögl., idyll. ruhige Lage, unverbaub. Sicht, parkähnl. Grdst. 3700 m² mit Bach u. Teich, gute Verkehrsanb. v. Priv. für 420 000,– DM, Tel. (0 52 64) 88 17

Hohe Rendite – sichere Anlage

bieten unsere Wohn- und Gewerbeeinheiten in zentraler Stadtlage von

AACHEN

Hervorragende individuelle Bauausführung, nachhaltige Vermietbarkeit in Verbindung mit hohen Steuervorteilen: ein Muß für Anleger, aber auch für Selbstnutzer hochinteressant!
KUOFF-IMMOBILIEN, Postfach 15 69
6070 LANGEN
Tel. (0 61 03) 2 40 25–26

Kapitalanlage

Mehrere Mietobjekte in Frankfurt und Umgebung von DM 490 000,– bis DM 2,6 Mio. zu verk.
Tel. 0 61 08 / 82 96 gew./Hausverw., keine Maklerprov.

Bad Herrenalb

Luxus-Villa, Bj. 1978, auf 2497 m² Grdst., mit EG: 165 m², DG: 127 m² + ELW: ca. 41 m² Wfl. Diverse Sonderausstattungen, Balkon, Terrassen, Schwimmbad (4×8,5 m), Sauna/Du/WC auf 100 m² Nfl., Garage, extra Bauplatz, DM 980 000,–.
WGV Immobilien KG
7506 Bad Herrenalb
Kurpromenade 15
Tel. 0 70 83 / 71 60 o. 38 56

Glücksburg-Schausende

Einfam.-Hs., 200 m zur Föhrde, Bj. 82, 148/622 m², 5 Zi., Einb.-Kü., 2 Bä., Kamin, Fußb.-Hzg. 3fach iso., Gar. i. Hs., Kell., aufwendige Außenanlage, DM 298 000,–.
Tel. 0 46 31 / 12 56 ab Di.

Bad Pyrmont

Mehrfamilienwohnhaus in zentraler, dennoch ruhiger Lage zu verkaufen. Ein Bauplatz kann abgetrennt werden.
Anfragen an
Pyrmonter Volksbank eG
Tel. 0 52 81 / 50 37 - 50 39
Postfach 15 20, 3280 Bad Pyrmont

8399 Griesbach im Rottal

Zweifamilienhaus mit Einliegerwhg., Bj. 1978, ruhige Wohnlage, 1500 m² Grundst., 200 m² Wohnfläche, Doppelgarage, KP: DM 550.000,-
Ausschließlich schriftliche Bewerbung an:
Testamentsvollstrecker K. Ast, Fasanenstr. 68, 1000 Berlin 15

Landsitz

ca. 50 km bis Hamburg/Nähe Buxtehude, Bauernhaus, Fachwerk, modernisiert, reetged., 160 m² Wfl., 3,4 ha, DM 390 000,– v. Priv.
Auskunft:
wochentags 0 40 / 2 20 15 91

BODENSEE

Überlingen, ruhige Lage, 2gesch. Einfamilienhäuser mit ausbaub. Dachgeschoß, inkl. Garage DM 440 000,-
Nußdorf/See, Ortsmitte, Geschäfts- u. Wohnhaus, 2-Zi.-Whg., inkl. Tiefg.-Platz ab DM 176 000,-

COPLAN-WEISS
GmbH 7770 Überlingen
Obertorstr. 23 · Tel. 0 75 51 / 50 33

Ferienhaus in Burgberg/Allg.

260 m² Wohnfläche, 450 m² Grund, sofort beziehbar, VB DM 580 000,–. Tel. 08 31 / 2 63 72 ab 18 Uhr od. Zuschr. erb. u. Z 4322 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Interess. Wohnanlage

Bj. 72, Einzugsgebiet Köln, 4,2 Mio.
LORENZ, Immobilien-Makler
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 / 56 20

---

0 44 42 / 10 93

Sanierung/konkursgefährdet?

Mo.–Fr. 8.00–18.00

SPRECHEN SIE MIT UNS ÜBER UNSERE
KONZEPTE
SELBSTÄNDIGE, LANDWIRTE, ÄRZTE

WVV Wohnbauten-, Vermietungs-, Vermittlungs-, Verwaltungsges. mbH
– Unternehmensberatung –
2842 Lohne, Brägeler Str. 80

Einmalige Gelegenheit von Privat – Region Reit im Winkl/Chiemsee

Komf.-Landhaushälfte im oberbayr. Baustil

absolut freier, unverb. Panoramablick, 140 m² Wfl., 4 Zi., 2 Bäder, ausgeb. Hobbyr., Sauna, Freisitz m. off. Kamin, Garage, off. Kamin im Wohnzi., Kü. u. Hauswirtschaftsraum möbl., gr. Balk. u. Terr., 520 000,–.
Zuschriften unter Nr. 83 381 an Anzeigen-Zander, Theresienstr. 27, 8220 Traunstein.

GELEGENHEIT

Landhaus direkt an der Schweizer Grenze, 430 m² Wfl., 4200 m² Grundst., 1a Zustand, auch für Praxis, Kleinpension o. ä., wegen Umzug unter Schätzpreis für 780 000,– DM zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. N 4422 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gelegenheit – Wohn- u. Geschäftshaus

Dortmund-West, viels. verwendbar, m. Baulandreserve, Grundst. 1700 m², Wfl. 220 m², Nfl. 460 m², 30 m Schaufenster, ME p. a. 60 000,– DM, KP 850 000,– DM.
Zuschriften unter G 4373 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Köln rrh. – Overath

Höhenlage, gepflegtes Landhaus, ideal für Reiterfreunde, landschaftlich herrl. Lage, 210 m², plus 50 m² ausgebauten Souterrainräumen, off. Kamin, beheizbares Schwimmbad, gr. Garage, 4 Pferdeboxen, Reitplatz (gute Ausreitmöglichkeiten), parkähnlicher Garten 3900 m², 720 000,–.
Immobilien Passbender, Hauptstr. 47, 5064 Rösrath, 0 22 05 / 10 01

Glücksburg

am Kurstrand, 2-Fam.-Hs., ca. 230 m² Wfl., m. einmaligem Wasserblick über Flensburger Förde, KP DM 680 000,–.
Tel. 0 46 31 / 18 14

Repräsentat. Villenetage in Köln
Verkauf oder Tausch

gegen Mehrfamilienhaus mit Wertausgleich, 672 m² Wohnfl. zuzügl. 230 m² Nutzfläche im Nebengebäude (Büro, Praxis o. ä.), viel Stuck und Marmor, große Parkanlage, Hahnerheimach, 7 km bis Dom, 1982/83 für 2,2 Mio renoviert.
Anfr. u. 6621 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Für eine Wohnanlage in Bad Oeynhausen

mit 2 Vierfamilienhäusern und 1 Sechsfamilienhaus, 6 Garagen, 815 m² Wohnfläche. Auslauf der Sozialbindung 1. 2. 1986, Mieteinnahme kalt 55 000,–, Kaufpreis 13,5fache Jahresmiete.
Alva Logo GmbH
PF 11 23, 5340 Bad Honnef
Telefon 0 22 24 / 18 62 38.

KÖLN: Bungalow

Wfl. ca. 300 m², davon Einliegerwohnung 54 m², 1300 m² Parkgrundstück, in luxuriösem, neuwertigem Zustand, in stadtnaher, ruhiger Lage (Sackgasse), von Privat für 1,15 Mio. DM zu verkaufen.
Tel. 0 22 03 / 3 34 82

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Bendzko (030) 8899-248
Immobilien RDM Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15

Studenteneltern

Bezugsfreie Eigentumswohnungen in allen Berliner Bezirken:

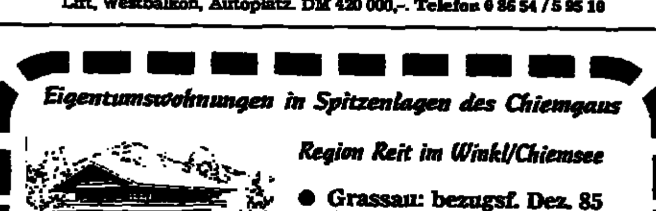
Bln-Wedding	1 Zi., 38 m²	KP DM 53 900,-
Bln-Schöneberg	1 Zi., 34 m²	KP DM 59 300,-
Bln-Tempelhof	1 Zi., 28 m²	KP DM 46 500,-
Bln-Spandau	2 Zi., 58 m²	KP DM 76 900,-
Bln-Wilmersdorf	2 Zi., 58 m²	KP DM 79 500,-

COUPON Ich interessiere mich für eine
.......-Zimmer-Wohnung
Name ....
Adresse ....
Telefon .... WELT/WamS 17./18. 8. 85

Bad Wörishofen – 114 m²

Einm. Gelegenheit. Schöne 3-Zi.-Whg. in Fußgängerzone (Kurbereich 1), 2. OG, Lift, Westbalkon, Autoplatz. DM 420 000,–. Telefon 0 86 54 / 5 95 10

Eigentumswohnungen in Spitzenlagen des Chiemgaus



Region Reit im Winkl/Chiemsee

- Grassau: bezugsf. Dez. 85
- Schleching: bezf. Sept. 85
- Unterwössen: bezf. Mai 86

Geh. Bauausführung, Erker, Gartenanteile, gr. Terrassen
Musterwohnungen können besichtigt werden

M. KNEIS WOHNBAU
8217 Grassau Chiemgau, Fetznweg 5, Tel. (0 86 41) 24 91 und 31 57

Eigentumswohnungen in Flensburg

Altbau, zentrale Lage, vermietet, 62 m², Mieteinnahme p. a. DM 5160,–, Kaufpreis DM 38 000,–.

48 m², Mieteinnahme p. a. DM 4080,–, Kaufpreis DM 32 000,–.

Keine Maklercourtage.

Anfragen an: Karin Bornhöft, Nienstadtstr. 12–13, 2370 Rendsburg, Tel. 0 43 31 / 2 57 86

Juist

Neubau von exclusiven Ferienappartements auf der Nordseeinsel Juist



Unverbindliche Information durch:
WW-Grundstücksges. mbH, Am Dulshorn 10
2878 Wildeshausen, Tel. 0 44 31 / 29 66

KIEL-SCHILKSEE

Die Sonnenseite des Olympia-Zentrums

Appartements, frei oder vermietet, jetzt nur DM 79.000,–
Drachenbahn 17, App. 137, Fr., Sa., So. 14-18 Uhr 0431/37 15 83
Neue Heimat Nord
Lübecker Str. 1 · 2000 HH 76
Tel. 040/2 51 08-333
NeueHeimat

EILT

102 m² Kft.-Penthouse-Whg.

11. Stock, Westerwald, 3 km BAB Frankfurt/Köln, ruh. am Wald u. See, nur DM 189 000,– v. Privat.
Näheres Tel. 0 26 23 / 32 54

Suche

starke Vertriebsgruppe für Altbau-Eigentumswohnungen in Köln.

Hohe Provision sowie ein gutes Verkaufsprogramm sind geboten.
Zuschr. u. N 4644 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Schweizer Grenze/Waldshut

2-Zi.-ETWs, ab 53 m² Wfl in kl. Objekt in allerbester Lage – einmalige Gelegenheit, ab DM 115 000,–.
Zuschr. u. R 2378 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Studenteneltern! Münster-Nienberge

Terrassenhs., Balk., Südlage, teilmöbl., Garage, v. Priv. zu verk., m² DM 2150,–.
Tel. 02 09 / 4 20 05 ab Mo.

Bad Reichenhall/Obb.

ETW in unterschiedlicher Größe, z. B. (Kaufpreise inkl. TG-Stellpl.):
1-Zi.-Whg., 46 m², 179 800,-
2-Zi.-Whg., 58 m², 215 300,-
3-Zi.-Whg., 72 m², 256 800,-
Ausführliche Unterlagen direkt vom Bauherrn:
Kath. Siedlungs- und Wohnungsbauwerk der Erzdiözese München-Freising,
Pettenkoferstr. 8,
8000 München 2,
Telefon 0 89 / 59 92 - 2 22

MALLORCA

Luxusappartements in Pt. d. Andraitx mit eigenem Zugang zum Meer, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Swimmingpool ab DM 157 000,–. Desgleichen in CALA D'OR, direkt im Hafen, 6 WE, 120 m² Wfl., 2 Schlafzi., 2 Bäder, Swimmingpool, DM 250 000,–. Weitere Appartements ab DM 79 900,– im Angebot.
HK-Immobilien-Vertrieb
Ernst-Brasse-Str. 20/22
4050 Mönchengladbach 1
Tel. 0 21 61 / 46 74

Freiburg

»Gut-Leut-Viertel«

1–4½ Zimmer, sowie Atrium- und Galeriewohnungen.

In bester Stadtlage mit Vorteilen für Kapitalanleger und Eigennutzer!
Mietgarantie der Neuen Heimat.
Mehrwertsteuer-Option.
Hohe Steuervorteile in 1985.

Rufen Sie uns an oder fordern Sie unsere Unterlagen bei
Frau Kotzan, Tel. 0 76 81 / 26 41, an

NeueHeimat
Postfach 710, 7000 Stuttgart 1

Coupon
Senden Sie Unterlagen »Gut-Leut-Viertel« an:
Name:
Anschrift:

Tel.:

GEBAU SÜD

Erwerben Sie
Ihre Ferienwohnung Kapitalanlage
oder Ihren **Altersruhesitz** im
Thermalbad BAD KROZINGEN
z. B. 2 Zi., 64 m², mit 210 m² Gartenanteil
2 Zi., 71 m², mit 150 ² Gartenanteil
oder im
Kneippkurort WALDKIRCH
(Schwarzwald)
z. B. 2 Zi., 50 m², 3 Zi., 80 m²
oder in der
Schwarzwaldhauptstadt FREIBURG
im Parkgelände der Landesgartenschau 1986
z. B. 2½ Zi., 65,3 m²,
3½ Zi., 77,8 m², mit 120 m² Gartenanteil
3½ Zi., 92,2 m², mit 25 m² Dachterrasse



GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg · Haslacher Str. 70 · Tel. 07 61 / 4 90 43 13 / 14

Bad Reichenhall
Beethovenstraße

Eigentumswohnungen in herrlicher Hanglage mit unverbaubarer Aussicht nach Süden und Südwesten. 6 Wohneinheiten in der Beethovenstraße, 5 Gehminuten vom Kurpark entfernt. Größe 55–79 m² Wohnfläche, Ia Ausstattung wie Gas-Einzelheizung pro Wohneinheit, kpl. Küche, Kachelofen usw. Festpreise ab DM 348 983,–. Fertigstellung: Herbst 1985. Besichtigung jederzeit möglich. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Besichtigungstermin an Ort und Stelle.
Information:
MAYR/MAYR Wohnungsbau
Am Sonnfeld 1, 8700 Würzburg 25
Telefon 09 31 / 2 76 68 und 2 76 69

Letzte Ferien-Eigentumswohnung

im Erdgeschoß! Ideal für Personen mit Gehproblemen. Loggia mit Alpenblick. Oberreute im Allgäu, 8 km von Oberstaufen. Unverbindliche Information auf Anrufbeantworter verlangen.
Tel. 08 21 / 7 40 59
MAWOG München-Augsburger-Wohnbauges. m. b. H.

MALENTE
Holst. Schweiz

Mod. 2-Zi.-ETW, 67 m², Nähe Kurpark, ruh. Lage, gr. Wohnraum, gr. Südbalk., schöne Aussicht, 185 000,– DM VHB.
Zuschriften erb. unter E 4437 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schneverdingen/Lüneburg. Heide

2- bis 3-Zi.-ETWgen, beste Lage, ab 58 m² = 98 000,– bis 86 m² = 185 000,–.
Maklerbüro Gevers
3043 Schneverdingen, 0 51 93 / 18 58

---

44 Münster – Uni – zentral

Innenstadt, 1- + 2-Zi.-App., 43–60 m², bezugsfrei, ab 89 000,– DM, von Privat.
Tel. 02 51 / 2 86 46

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
Südl. Schwarzwald

In Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen-Birkendorf, Häusern, 1–4 Zi., sehr günstig.
Einfamilienhaus in Feldberg-Falkau
Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

Lux.-ETW, Ostholstein

Penthouse, wundersch. Blick ü. Seen u. Wälder, sehr gute Ausst., 104 m², gr. Süd-Ost-West-Terr., Selbstkostenpr. DM 330 000,–, geeignet auch als Alterssitz od. Ferienwhg.
Nur ernsthafte und solvente Interessenten-Angeb. u. B 4412 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Wir wissen weiter

Baden-Baden

Exklusives Penthouse, im Villenviertel, 130 m² Wfl., Terrasse, Garage.
Kaufpreis: DM 560 000,–
Einfamilienhaus, mit Einliegerwohnung, im Bungalowstil in bester Südhanglage, uneinsehbares Grundstück mit 1090 m², Wfl. 263 m². Kaufpreis: DM 1 100 000,–
Gelegenheit für Kapitalanleger: in exklusiver Lage, Neubauwohnung, 84 m² Wfl., Garagenstellplatz, Mieteinnahmen p. a. DM 12 000,–.
Kaufpreis: DM 298 000,–.



Kampen

Maisonettewhg. in Reetdachhs., 2 Schlafzi., 2 Toil., Bad, gr. Wohn-/Eßzi., Terr., beste Lage, zu verk.
Tel. 0 41 93 / 68 28

Landhausneubau
Zell b. Füssen/Allgäu

am Fuße der Burgruinen, unverb. Bergsicht, sonnig u. ruhig, 6 WE in Planung, Baubeginn ca. Herbst 85, Fertigstellung ca. Sommer 86, (Bauwünsche mögl.), z. B. 2 Zi., Kü., Bad, WC, ca. 58 m², Terr., u. Gartenanteil, überdachte Pkw-Stellplätze, Keller, DM 160 000,- + DM 8000,- Stellplatz.
Provisionsfreier Verkauf durch den Bauherrn:
Telefon 0 83 63 / 10 09

Wollen Sie gern in Minden gut wohnen?

In gepfl. Umgeb. u. angen. Atmosph., dann wählen Sie die Wohnung in der Hedwigstr., besteh. aus Wohn- u. Schlafzi., Kü., Bad, Toil., Loggia m. Jalousien u. Blick z. Wiehengeb., lux. ausgest., verschl. Mietergar. v. d. Haustür, kein Autoverkehr, Wohnstr. Preis VB DM 150 000,-.
F. W. Schnier, Imm./Finanz.
Bierpohlweg 6, Tel. 05 71 / 4 36 60
4950 Minden/Westf.

ETW in Bad Wiessee

priv. zu verk., 65 m², beste Ausst., Terr., Autoabstellpl., KP 240 000,– DM VB.
Tel. 02 09 / 58 37 73

Freiburg, 3 Zi., Küche, Bad, Garage, 72 m², gute Stadtlage, DM 220 000,- VB, zu verk. Zuschr. erb. u. K 4441 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Heiligenhafen

Steinwarder 1, App., Südlage, m. Balk., Topausstattg. u. Lage, ideal f. Surfer + Bootsbes., DM 160 000,– VB.
Tel. 0 43 62 / 24 71 oder 0 22 08 / 20 07

2-Zi.-Wohnungen Braunlage/Harz ab DM 79.800,–

Werden Sie Eigentümer einer Ferienwohnung im Zentrum des Harzes. Auch als ständiger Wohnsitz geeignet. Alle Wohnungen in 2-geschossigen Häusern. Sofort beziehbar. Eigenkapital nur 10 %. Gute Ausstattung; gepflegte Außenanlagen. Steuervergünstigungen.
Musterwohnungsbesichtigung: Sonntag von 11.00 bis 12.00 Uhr in Braunlage, Karl-Moritz-Weg 14

H & P Grundstücksfinanz
Tel. (05 11) 62 50 55 oder (0 53 26) 12 57

HH-Blankenese

erstkl. zentr. Lage, gepfl. Haus, 1½-Zi.-Kft.-Whg., 47 m², EB-Schränke, TG-Stellpl., DM 163 000,– , v. Priv.
Tel. 0 40 / 86 32 65

Verkauf direkt v. Bauträger

Keine Maklergebühr, Neubau-Studio-Maisonettewhg. in Willich 3/Schiefbahn, 140 m² inkl. Einstellplatz, optimale Raumaufteilung, gehob. Ausstatt., off. Kamin, Eichentüren, 2 farbige Bäder, Gäste-WC, Balk., zum Sonderpreis v. nur DM 250 000,–. Plattierung, Teppichbod. + Anstrich kann in Eigenleistung übernommen werden (15 000,– DM).
Besichtigung nach Vereinbarung.
Tel. 0 21 6 / 16 26

WESTERLAND - SYLT

neues Kurzentrum, oberste Etage, Panoramablick
2-Zi.-Penthousewohnung
Bestzustand m. Ost-Süd-West-Terrasse, Festpreis DM 580 000,– v. Priv.
Anfr. u. P 4335 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

2½-Zi.-Komf.-Whg.

(2 Balk.) in Bad Krozingen in schöner ruh. Lage zu verk.
Tel. 0 76 33 / 1 28 13

Wohn- und Geschäftshaus in Köln, Domstr. 89

Objekt ist in 7 Wohneinheiten aufgeteilt. Gewerbefläche zur Zeit unvermietet, um dem Käufer evtl. die Möglichkeit zur Selbstnutzung zu geben. Das Haus kann um 4 Wohnungen aufgestockt werden. Kaufpreis DM 990 000,–. Bei der Finanzierung kann geholfen werden.
Tel. 0 88 01 / 10 61, Mo.–Fr.

Gut gewohnt ist halb gelebt!

Komfortwohnung, 100 m² (3 Zi., Kü., Bad, Du., 2 WC, Balk., Logg., Gar., Keller, in 2-Fam.-Hs., Ruhe, Wald, Wesersicht!
3510 Hann.-Münden, Postf. 1111

Wir suchen starke Verkaufsgruppen für den Bereich Berlin.

Wir haben aufbereitete, vertriebsfertige Objekte in Charlottenburg für Erwerbermodelle sowie Modernisierungs-Fonds GBR zu äußerst günstigen Preisen.
Zuschr. erb. unt. R 4690 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hotelappartements ab 89 000,– DM

mit Mehrwertsteuerrückerstattung
mit insgesamt 20% Investitionszulage
und Investitionszuschuß (garantiert)
mit 40% Zonenrandsonderabschreibung usw.

Die Unternehmensgruppe Stadler erstellt im Werra-Meißner Kreis/Hessen nahe des romantischen Städtchens Eschwege durch den Um- und Ausbau einer Schloßanlage das Landhotel Schloß Wolfsbrunnen mit 100 Hotelappartements. Zu der Hotelanlage gehören 2 Hotelhallen, mehrere Kaminzimmer, Aufenthalts-, Konferenz-, Seminar- und Tagungsräume, diverse Restaurants, Weinstube und Bar. Ein ausgedehnter Fitneßbereich mit Hallenbad, Sauna, Solarium und Massagepraxis ist ebenso selbstverständlich wie Tennisplatz, Badminton, Tischtennis außen und innen, Trimmparcour und Joggingstrecke im Park. Den Bauherren und Gästen steht ein 10 Hektar großer Schloßpark mit altem Baumbestand, Schloßwiese, Wasserkaskaden, zwei Weihern sowie mehreren Seerosenteichen zur Verfügung. Vor den Toren des Schloßparks erstreckt sich ein riesiges Bade-, Segel- und Surfparadies mit über 70 Hektar Wasserfläche. Im Gesamtaufwand dieses gewerblichen Bauherrenmodells bereits enthalten und daher von Bauherren nicht gesondert zu entrichten sind alle Erschließungskosten, die komplette Möblierung mit Farbfernsehgerät, der Kfz-Stellplatz, die Grunderwerbsteuer, Notar- und Gerichtskosten sowie die Bauzeitzinsen (ohne Disagio). Zur steuerlichen Ausstattung gehören die vollständige Mehrwertsteuerrückerstattung (ca. 10% des Gesamtaufwandes), die 10%ige Investitionszulage des Landes Hessen der Investitionszuschuß des Landes Hessen, die 40%ige Zonenrandsonderabschreibung, die 2%ige Normalabschreibung und realistisch hohe, sofort abzugsfähige Betriebsausgaben. Investitionszulage und Investitionszuschuß werden vom Generalübernehmer bis insgesamt maximal 20% garantiert. Das Eigenkapital wird fast vollständig aus der Mehrwertsteuerrückerstattung, der Investitionszulage und dem Investitionszuschuß gedeckt, so daß die weiteren massiven Steuervorteile zur freien Verfügung des Bauherrn verbleiben. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist der Umstand, daß die Bauherren der Hotelappartements „Landhotel Schloß Wolfsbrunnen" eine im notariellen Vertragswerk gesicherte, übertragbare und mietzinsfreie Eigennutzung bis zu 6 Wochen im Jahr haben – auch in der Hauptsaison. Dieses Eigennutzungsrecht erstreckt sich auf alle von dieser Gruppe betriebenen Hotelanlagen. Kontakte zu allen führenden Reiseveranstaltern Deutschlands, wie z. B. ADAC Reise GmbH, TUI/Hummel, Dr. Wulf, Bertelsmann Clubreisen, Hotelplan Holland u. a., sowie die hervorragende Eignung des Objektes für jede Art von Tagungen, Konferenzen, Seminaren und Kursen garantieren ein hohes Maß an Rentabilität. Eine Fertigstellungs- und Höchstpreisgarantie sind selbstverständlich. Die Bauherren werden von einem unabhängigen Treuhänder und Steuerberater mit Erfahrung in der Abwicklung von über 70 Bauherrengemeinschaften betreut. Die Bauherrengemeinschaft „Landhotel Schloß Wolfsbrunnen" bietet sich somit mit Rücksicht auf das Preis-/Leistungsverhältnis, die optimale steuerliche Ausstattung und die umfassenden Sicherheiten für Normalverdiener geradezu an.

Nähere Informationen:
Unternehmensgruppe Stadler, Innstraße 77, 8390 Passau
Tel. 08 51 / 5 20 72
Wir sind auch samstags von 9–14 Uhr erreichbar.
ARGUMENTE STATT AUFMACHUNG

---

newenka **Korf** IMMOBILIEN Düsseldorf · Venloer Straße 2 ☎ 02 11 / 44 48 64 und 48 61 48

Düsseldorf-Nord

Seltenes Town-House

mit herrlichem Rheinblick - südländische Architektur

Repräsentativer Wohntrakt mit offenem Kamin, wunderbare 80 m² Dachterrasse, faszinierendes 60 m² Schlafzimmer mit außergewöhnlichem Innen-Patio, selten exklusives, sehr großes Badezimmer (Carara-Marmor) mit Jacuzzi-whirl-pool, Gäste- oder Kinderzimmer mit eigenem Bad, Arbeitszimmer, weiße Einbauküche, weiß-gelackte Wände, direkt begehbares Hallenschwimmbad mit Sauna-Anlage. Preis: 1 Mill. (steuerlich echtes 2-Fam.-Haus).
AM72061

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

St. Blasien – Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Blk., Schwimmbad i. Hs., ab 54500,–. Günstige Finanzierung.
Zuschr. unt. R 4094 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

BADEN-BADEN

Villengrundstücke, leichte Hanglage, Blick zu Merkur und altem Schloß, zwischen 688 + 1350 m², voll erschlossen, sofort bebaubar, ab DM 340 000,-.
Information:
IMMOBILIEN-TEAM KRONEBERGER GMBH
T 6, 23, 6800 Mannheim 1, Tel. 06 21 / 10 10 64

Baugrundstück 4630 Bochum-City, Fußgängerzone

Größe 1657 m², mögl. Nutzung ca. 1200 m² Ladenfl. + ca. 2300 Büro od. Wfl., KP DM 2,85 Mio. + 3,42% Courtage.
W. Isleb, Makler
Tel.: 02 34 / 79 74 16 od. 7 57 77
Telex: 8 25 783 casa d

Spitzen-Freizeitanlage Schleuderpreis

Düsseldorfer Einzugsgebiet, Grundstück ca. 40 000 m², Planung f. Hotel m 55 Zi., Reitanlage, Tennishalle, Angelteich, Schwimmhalle etc., KP inkl. Planung nur DM 1,7 Mio.
Kempa Immobilien RDM, Düsseldorf
Achenbachstr. 23 Tel. 02 11 / 68 33 88

München-Harlaching

In Bestlage ist ein herrliches Parkgrundstück, ca. 850 m² zu verkaufen. KP 900 000,–.
Anfragen unter A 4677 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MÜNCHEN
Herzogpark
Liebhabergrundstück

in bester Lage, 2 Bauplätze, insgesamt 1680 m² mit altem Baumbestand, nur komplett gegen Höchstgebot.
Privatverkauf.
Zuschr. unt. V 4672 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCH

Grundstücke gesucht

ab 10.000 m² — in guten Lagen mittelgroßer Städte — auch bebaut.
GEMINI-AREA-
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN
Schloß Allner, 5202 Hennef Allner
Tel. 0 22 42 / 30 65-68, Telex 883 546

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

Wir suchen bundesweit für Filialunternehmen
– in Städten ab 60.000 EW zu mieten oder zu kaufen
Ladenlokale und Geschäftshäuser in Fußgängerzonen.
ROSSIG + PARTNER
MANAGEMENT AG - ESSEN
4300 Essen 1, Frankenstr. 143-145
Tel. 0201/472092
Makler-Abtlg.

Ladenlokal für Landapotheke
Großraum Bremen/Bremerhaven, Umsatzerwartung 1 Mio. DM, günstige Miete, langfristig zu vermieten.
Zuschriften unter C 4369 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kassel-City
60 m² Verkaufsfl., 10 m Front, 110 m² Nebenräume (OG + UG), Fußgängerz., 1b-Lage, gut frequentiert, 4000,– DM
Zuschr. u. T 4404 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Suchen Sie einen gewerblichen Zwischenmieter? Oder einen Wohnungsverwalter?
ROLAND Vermögensverwaltung
Kalenberger Graben 17
3200 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 3 70 12

ÄRZTEHAUS
Großraum Dortmund
In einem Ärztehaus (Neubau) werden noch Praxisräume vermietet. Interessant für:
Internisten
Gynäkologen
Dermatologen
H-N-O
Orthopäden
Chirurgen
Pädiater
Näheres ab Mo. u. Tel.: 05 91 / 70 46

4250 Wesel
gewerbl. Grdst. Stadtmitte/Bahnhof, 1550 m², massive mehrgesch. Lagerhalle, EG, Nutzfläche 460 m² + 900 m² in ausgeb. Keller + Obergesch., Wohnhaus ca. 200 m² Wfl., in bestem Zustand, z. verk., evtl. langfr. z. vermieten.
VB 750 TDM.
Tel. 0 25 64 / 8 81

Kaffee- und Schnellimbiß
in Übersee am Chiemsee sof. zu verm., brauereifrei, Ablöse ca. 60 000,– DM, Miete 2109,– DM.
Tel. 0 86 42 / 14 08

Ladenlokal in Aachen
Fußgängerzone, 156 m², Miete DM 9000,–, kurzfristig zu vermieten.
Zuschr. u. T 4492 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Celle – Ladengeschäft, 300–500 m², in allerbester 1a Fußgängerzone zu vermieten
(RDM) plan-bau-celle, Abt. Immobilien, Kanzleistr. 11, 31 Celle, Tel. 05141/1031

Praxisräume f. Zahnarztpraxis
in Rüsselsheim zu verm. Alle Anschlüsse vorh., günstiger Mietpreis.
Anfragen an die Eigentümer
Gersitz & Ullmann
Am Landgraben 4
6090 Rüsselsheim
Tel. 0 61 42 / 3 10 31 od. 3 31 51

Wiesbaden
Büro- und Dienstleistungs-Center mit Mietflächen bis 20 000 m²
In Wiesbaden-Innenstadt, unmittelbar an der Hauptdurchgangsstraße, gegenüber dem Bahnhof, direkt erreichbar vom Autobahnnetz, entsteht bis 1987 ein technisch, optisch und funktional zukunftsweisendes Büro- und Dienstleistungscenter mit ausreichenden Parkplätzen, erdgeschossigen Einzelhandelsgeschäften, Gastronomiebetrieben und ergänzenden Einrichtungen.
Das Objekt kann ganz oder in Teilflächen ab 400 m² (Einzelhandel ab 80 m²) angemietet werden.
Bei Interesse fordern Sie bitte weitere Unterlagen an bei der Projektleitung der Firma
ITG Immobilien
Treuhand GmbH u. Co.
Immermannstraße 12, 4000 Düsseldorf
Tel. 02 11-35 70 76
Verlangen Sie Frau Nelles

Bielefeld
Geschäftshaus
Zentrum, unmittelb. a. Fußgängerzone, Eckhaus m. gr. Schaufensterfront, Ladenlokal i. EG ca. 200 m² + 4 Etagen je ca. 200 m², auch geteilt, zum 1. 1. 86 zu vermieten (m. Kaufoption), Mietpreis VHS.
IS-Immobilien Schmid RDM
Jöllenbecker Str. 1
4800 Bielefeld 1
Tel.: 05 21 / 6 53 78 / 79
Telex: 9 32 056

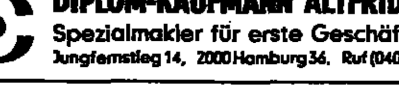
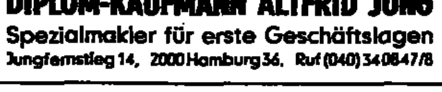
Einkaufspassage
in sehr gut frequentierter Fußgängerzone einer norddtsch. Großstadt, 140 000 Einwohner. Zu vermieten: Ladenflächen ab 25 m², Mietpreis ab 30,–/m². Fertigstellung ca. Herbst 1986.
Kontaktaufnahme u. U 4449 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Büroetage in Oelde
Neubau, 1. OG, ca. 500 m², Ausst. und Auft. nach den modernsten Erkenntnissen, separater Eingang, Parkplatz direkt am Objekt, zu günstigen Konditionen langfristig zu verm.
Immobilien Averbeck
Lange Str. 32, Oelde
Tel. 0 25 22/22 46

In Wiesbaden, Nähe Stadtzentrum
entsteht ein komf. Einkaufszentrum mit über 200 Parkplätzen. Günstiger Mietpreis. In diesem Objekt sind noch Ladeneinheiten frei. Erstbezug Mai 86.
Vermietung durch die Eigentümer Gersitz & Ullmann, Am Landgraben 4, 6090 Rüsselsheim, Tel.: 0 61 42 / 3 10 31 od. 3 31 51

Ladengeschäft – Nachmieter
Spitzenlage in Hamburg
(Fußgängerzone, U-Bahn) gesucht. Erdgeschoß 130 m², Untergeschoß 125 m², Mietvertrag bis 1998 mögl., Miete z. Z. DM 4500,– inkl. Eintritt per 1. 1. 86 gegen Abstand für Mieterdarlehen, Einbauten etc. Zuschr. erb. u. C 4657 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen

Ladenlokal
Bremen, Hutfilterstraße/Fußgängerzone
kurzfristig zu vermieten
ca. 222,5 m² Erdgeschoß, ca. 75 m² 1. Obergeschoß
ca. 140 m² Keller, ca. 6 m Straßenfront
Miete: DM 25 791,- monatlich.
Anfragen an:

DIPLOM-KAUFMANN ALTFRID JUNG (RDM)
Spezialmakler für erste Geschäftslagen
Jungfernstieg 14, 2000 Hamburg 36, Ruf (040) 340847/8

Ladengeschäft in Köln
Domstr. 89
bestens geeignet für Elektrofertigung, Büros, Restaurants oder Clubs jeglicher Art, sofort zu vermieten.
Zuschr. erb. unt. P 4689 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Räume in Wiesbaden Nähe Stadtzentrum
mit über 200 Parkplätzen, geeignet f. Sportzentrum, Großraumbüro (Computerzentrum), Arztpraxen usw. zu verm. durch die Eigentümer Gersitz + Ullmann, Am Landgraben 4, 6090 Rüsselsheim, Tel. 0 61 42 / 3 10 31 od. 3 31 51

ANGEBOTE

Ladenlokal
Recklinghausen-City, Fußgängerzone, 150 m², zu vermieten.
0 23 61 / 1 63 00

Ladenlokal in Solingen
Fußgängerzone Unt.-Hauptstr.
224 m² Erdgesch., 36 m² Nebenraum EG, 170 m² Keller-Lagerräume, Straßenfront ca. 12 m, ab 1. Juli 1986 zu vermieten.
Zuschriften erbeten unter P 4423 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BERLIN
KURFÜRSTENDAMM
Brennpunktlage, repräsentative Ladenfläche, ca. 260 m², mtl. Kaltmiete ohne Nebenkosten 29 000,– DM, bei Bedarf erweiterbar um zusätzlich bis zu 380 m² Bürofläche im 1. + 2. OG, kurzfristig beziehbar.
Angebote erbeten unter T 2908 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

GASTRONOMIEBETRIEBE

Westerland – Sylt
Hotel garni zu verk.
Zuschr. erb. unt. K 4641 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

★ SCHWABING ★
Bekanntes Restaurant, 80 Pl., Abl. DM 380 000,–.
IGS, 8000 Mü., Spitzwegstr. 11
Tel. 0 89 / 77 52 22

Lübeck
Stadtbekanntes Restaurant/Café, 70/300 Plätze, zu verpachten, Inv.-Übernahme, Kapitalnachweis erforderlich.
Weitere Hotels, Restaurants in Schleswig-Holstein vorhanden.
JUNGE-Immobilien
Grazer Str. 46, 2300 Kiel 14
Tel. 04 31 / 78 89 61
priv. 2 39 49

Freistehende Bar mit gesondertem Club
Raum Dortmund/Hagen zu verkaufen. VB 950 000,– DM, Tel. 02 01 / 28 40 71 – 73

Renommiertes Hotel/Restaurant
in Nordpfälzer Verbandsgemeinde v. Priv. zu verkaufen, evtl. auch Verpachtung. 2 Kegelbahnen, Pilsstube, 12 Betten, 5 Zi.-Whg., 3000 m² Grundst., 1984 kompl. renoviert u. neu möbliert. VP 870 000,– DM VB.
Schriftliche Anfragen an:
Steuerbüro Stieler
Postf. 22 40, 6833 Waghäusel 2

Pensionen/Hotels
Nähe Oberstdorf, Pension, 8 Betten, Bj. 65/69, Grund 984 m², Wfl. 214 m², Schwimmbad, Anbaumögl. f. weit. Haus, herrl. Gebirgspan., DM 730 000,–
Nähe Garmisch, Pension, 14 Betten, Bj. 52, voll renov., Grund 450 m², Wfl. 210 m², Zi. m. Du./WC/Terr./Balk., herrl. Gebirgspan., DM 750 000,–
Garmisch, Hotel garni, 25 Betten, Zi. in mod. Ausst., inkl. Farb-TV, Sauna, Schwimmbad, Solarium, hoher Umsatz, DM 1,2 Mio. + DM 6820,– Leibrente p. M.
Chiemgau Immobilien
Eisenacher Straße 10
8 Mü. 40, Tel. 0 89 / 36 50 36

Wir bieten an:
Erstklassiges Hotel
in Ia Lage einer Industrie-Stadt in NRW (60 000 Einwohner)
Das Objekt umfaßt einen Hotel-Trakt von 40-Betten, ein überregional bekanntes Restaurant, eine Hotel-Bar und einen Night-Club. Der Jahresumsatz beträgt ca. 2 Mill.
Sollten Sie an diesem Objekt interessiert sein, wenden Sie Ihre Angebote unter K 4419 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Westerland – Sylt
Spitzendiscothek u. Restaurant zu verk., v. Priv. Tel. 0 46 51 / 10 78

Kampen – Sylt
Top-Lokal zu verk., v. Priv.
Tel. 0 46 51 / 10 78

Fehmarn/Strand
Hotel/Pension, 45 Betten, ausbaufähig von ca. 700 m² auf ca. 4000 m² Wohnfläche. Ruhige Alleinlage mit 5000 m² Meergrundstück. Südlage, auch als Erholungs-, Ferienheim oder Sanatorium verwendbar. Zu verkaufen. VB DM 1,2 Mio.
Tel. 0 43 71 / 8 76

Stark frequentierte Super-Diskothek
im Herzen von Dortmund günst. abzugeben.
Zuschr. u. W 4407 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gutlaufender exkl. Club
außerhalb Hamburgs (voll konzessioniert), krankheitshalber zu verk. o. zu verpachten.
Tel. Sa. 0 41 03 / 8 80 44, So. 0 41 03 / 8 92 87

Historisches Jagdschloß
in Niederbayern, oberhalb der Isar, mit 12 500 m² Grundst., z. Z. Hotel u. Restauration, KP DM 1,7 Mio. VB, vermittelt: Gerhard Albers Immobilien RDM, Marktstr. 5, 4352 Herten, Tel. 0 23 66 / 3 10 27

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Oberbayerische Bauernhöfe
Einzelhöfe in schönster Lage:

18 ha	Gestüt
22 ha	Tegernsee
25 ha	Miesbach
35 ha	Holzkirchen
50 ha	Miesbach

Angebote über diese und andere Objekte von Ihrem Landmakler.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Nutzen Sie die Gelegenheit für ein ideales Ambiente
Anwesen in Ostholstein
an einem Fleck m. geringster Umweltbel. (lt. Spiegel), großzüg. ebene Fläche (ca. 0,6 ha), m. Baumbest., Ortsm., Strandn. (6 km), Universität- u. Stadtnähe (Kiel 25 km), m. verwertb. Altbausubst., preisg.
Zuschr. erb. u. M 4665 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bäuerl. Anwesen (Fachwerk)
im reizvollen Taubertal, DM 55 000,–.
Anfr. u. C 4675 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ländl. Anwesen b. Wuppertal
Großes Wohnhaus u. Stallgebäude, ca. 16 000 m² Grdstck., schönste, ruh. Lage, zu verk.
Zuschr. u. X 4408 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Im Kundenauftrag suchen wir
Anwesen od. ält. Bauernhof
Mindestgrundstücksgr. 4000 m², im Inntal oder Voralpenraum.
IFB Immobilien
– Das Haus der exkl. Immob. –
Telefon 0 88 41 / 4 01 98

Ca. 350 Morgen Eigenjagd
Land- u. Forstwirtschaft Nord-Niedersachsen, Preis VHS.
Maklerbüro Gevers
3043 Schneverdingen
Tel. 0 51 93 / 18 58

Wald
7 ha gesunder Bestand an Douglasie, Fichte, Lärche und Kiefer im Altkreis Bersenbrück zu verkaufen. 200 000,– DM.
Zuschr. erb. u. L 4686 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber **8 579 104** aufgeben

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Wir suchen kurzfristig
1. **Projektierte SB-Märkte** mit gesichertem Baurecht + Mietverträgen
2. **Konzipierte Einkaufszentren** in besten City-Lagen
3. **Geschäftshausgrundstücke** in Ia-Lagen, Städte ab 25 000 EW
Lage: Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein.

Schriftliche Angebote, auch von Maklern, an:
Firmengruppe Helmut Klenke
Bismarckstraße 39, 4970 Bad Oeynhausen, Tel. 0 57 31 / 2 80 28

GESUCHT!
SB-MARKT mit Fertigstellung 85
In Kernlagen von Vorstädten oder in Zentrumlagen suche ich auch geeignete Grundstücke, möglichst mit positivem Bauvorbescheid für SB/Verbrauchermärkte, kurzfristig, jedoch ein Objekt mit Fertigstellung in 1985, für meine private Kapitalanlage.
Zügige Abwicklung gewährleistet.
K. P. Schulten, Postfach 41 09 51
5000 Köln 41, Tel. 02 21 / 45 28 68

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandzahl.
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Neuwertige, gebrauchte
Traglufthalle
(ausschl. Traglufthalle), ca. 30 m Breite u. 60–80 m Länge, v. Barzahler zu kaufen gesucht.
Tel. 0 61 83 / 20 71

ANGEBOTE

1. Wir suchen für div. Filialisten Ladenlokale jegl. Größenordnung im gesamt. Bundesgebiet.
2. Gleichzeitig können wir in den Städten Münster, Bielefeld, Osnabrück Läden in Toplage anbieten.
3. Geschäfts- bzw. Hauseigentümern in 1a-Lage, die aus verschiedensten Gründen ihr Geschäftshaus veräußern wollen, können wir einen Kaufpreis bis zum 15fachen einer Jahresmiete vermitteln.

Vermittlungen u. Hinweise, die zu Verkaufsabschlüssen führen, werden honoriert. Wir sichern vertrauliche Bearbeitung zu.
Bitte nehmen Sie tel. od. schriftl. Kontakt auf:
Georg Unverfährt, Immob., Große Str. 76-79 (Unos-Passage)
4500 Osnabrück, Tel. 05 41 / 2 73 27–28

3 Ladenlokale
in Düsseldorf-Derendorf, ME 84 000,– DM, KP 966 000,– DM, zu verkaufen.
Zuschr. u. W 4341 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SB-Markt
Bremen, Neubau, Fertigstellung Ende 1985, KP 1 232 400,–.
HERGECO, Carl-Ronning-Str. 1
Bremen, Tel. 04 21 / 1 47 70

Hessen
SB-Heimwerkermarkt
in exponierter Lage zu verk., 15-Jahres-Mietvertrag, 1. Bonität, ME ca. 270 000 DM + MwSt., Kaufpreis: 3,23 Mio. DM + MwSt., keine Courtage.
Zuschr. u. V 4428 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

2805 Stuhr 1 (Brinkum)
Rosenstraße 32/34
FÜR SIE BAU
Praxis- u. Bürogebäude
Neubau, Zentrum Brinkum, EG, OG, DG. Raumaufteilung entsprechend Käuferwünschen zur Zeit noch möglich, ausgezeichnet geeignet für die Praxis eines **Dermatologen, Orthopäden oder Augenarztes,** sind am Ort zur Zeit nicht vorhanden; z. B. 123 m² = DM 258 300,–.
FÜR SIE BAU
Tel. 04 21 / 80 46 15
»bauen« ohne Abenteuer
hIG
Tel. 0421/80 46 15, 89 20 78

SB-Markt
Nordd. Großstadt, 1500 m², Baujahr 1979, Ia Mieter (Konzern), Vertrag fest bis Ende 1994, 100 % Index, Jahresmiete 260 000 + MwSt., Preis 11,5fach, vom Eigentümer direkt zu verkaufen.
Telefon 0 46 31 / 23 08

SB-Markt-Grundstück
in hervorragender verkehrsgünstiger Lage von Hamburg für DM 2,4 Mio. zu verk. Positiver Bauvorbescheid und langfristiger Mietvertrag mit Einnahmen von ca. 338000 DM.
Näheres unter X 4430 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SB-Märkte
Großraum Frankfurt, Neubauten, Übergabe Nov. 85, innerstädtische Lage, langfristige Mietverträge mit erstklassigen Filialbetrieben, 2,8–3,2 Mio., degressive AfA u. Steuervorteile möglich.
Wirtschaftsberatung – Immobilien Diewald
Gerolsteiner Str. 15, 5568 Daun
Tel. 0 65 92 / 30 72

Wollen Sie sich niederlassen?
In einem Wohn- u. Geschäftshaus (Neubau) mit 6 Praxen, 6 Läden und 12 Wohnungen stehen noch Praxisräume zur Verfügung von 100 – 180 m² mit variabler Raumaufteilung für folgende Fachrichtungen: Augenmedizin, HNO, Hautmedizin, Kindermedizin, Kieferorthopädie etc. Parkplätze vorhanden.
Bereits vorhanden: Internist, Apotheke, Frauenarzt (langjährig am Ort tätig).
Die Praxen können gekauft oder gemietet werden.
Der Standort 4937 Lage/Lippe
eine wunderschön gelegene Stadt am Rande des Teutoburger Waldes mit ca. 36 000 Einwohnern. Ist Lage eine Stadt mit Zukunft, in der es sich lohnt zu wohnen oder seinem Beruf nachzugehen? Diese Frage kann man überzeugten Herzens bejahen.
Auskunft durch: BKV GmbH Immobilien
Lange Str. 99, 4937 Lage, Tel. (0 52 32) 6 40 66

20 000 m² Industriegelände
+ 80x21 m Stahlbetonhalle
+ 2 Wohneinheiten
+ Nähe BAB-Dreieck Köln – Frankfurt – Koblenz
+ 3 km bis zum BAB-Zubringer
= Kaufsumme, 2,5 Mill. DM, VB, zus. Makler-Courtage
Heuper-Immobilien
5460 Linz, Lindenweg 2
Tel. 0 26 44 / 57 54

Bau- & Hobbymarkt in nordd. Großstadt
1. Adresse, langfristig vermietet. JM ca. 414 TDM, KP DM 5,2 Mio., keine Prov.
Angeb. erb. u. W 4429 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

1) Bebaut. Ind.-Grundst., 23000 m², bei Augsburg. DM 10 000 000,–. LORENZ. Immobilien-Makler, 6364 Florstadt 1, Tel. 0 60 35 – 56 20

SB-Markt, gepl. Neubau
Bayern, Grundstück ca. 6000 m², Nfl. ca. 1560 m², 15jähr. Index-Mietvertrag, 2x 5 Jahre Opt., Kaltmiete DM 210 500,–, hohe Steuervorteile durch Bauherreneigenschaft, KP DM 2,9 Mio.
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf
Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Bürogebäude in 5540 Prüm
(ehemaliges Verwaltungsgebäude Straßenneubauamt)
Oberbergstraße 27, mit 4 Garagen, Büroräume ca. 100 m², 2 Wohnungen ca. 121 und 86 m², Kokssammelheizung, Grundstücksgröße 2516 m², Straßenfront ca. 60 lfdm., Baujahr 1925, im Wohngebiet Stadtmitte gelegen, zu verkaufen. VB 350 000,– DM.
Nähere Auskunft erteilt:
Finanzamt Prüm, Geschäftsstelle
Tel. 0 65 51 / 30 41

10 % Rendite
Gewerbeobjekt in Wuppertal, Grundstück ca. 2420 m², Front ca. 40 m, NF ca. 3350 m², Kaltmiete DM 70 800,- p. a., KP nur DM 700 000,-.
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf
Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Langfr. gesichertes Renditeobjekt
Wasserkraftwerk mit altem Wasserrecht, ca. 140 kW Leistung inkl. 2-Fam.-Wohnhaus und Produktionshalle v. ca. 1000 m² mit Stromabnahmevertrag ins öffentl. Netz in NRW zu verkaufen. Preis: VB.
Tel. 0 56 41–45 35

M-Bogenhausen DM 4300,–/m²
Ismaningerstr., Wohn- bzw. Büroetage, ca. 143 m², evtl. aufteilbar, in denkmalg. Altbau zu verk.
Zuschr. erb. u. D 4326 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Achtung Renditeobjekt
Tennishalle
2 Spielfelder m. Whg. u. Clubraum im Raum Hamm v. Priv. zu verk.
Tel. 0 29 38 / 4 21

Wesel (Niederrhein)
Grundstück (5500 m²) mit gewerbl. Gebäude (2500 m²)
mit Verkaufs-, Lager- u. Bürofläche, 1geschossig, ebenerdig (4 m i. L.), Stahlbetonskelettbau, Kranbahn möglich, mitten in einem stark frequentierten Gewerbegebiet direkt an der Bundesstraße 58, nur 3,5 km bis Autobahn Oberh.-Arnheim gelegen, gute Parkmöglichkeiten, äußerst günstig zu **verkaufen** oder zu vermieten.
Kontaktaufnahme unter:
Telefon 02 81 / 54 67

Verbrauchermarkt
Bj. 82, 500 m² Verkaufsfläche, langfr. verm., im Zentrum einer mittleren Stadt (Schwaben), Mieteinn. DM 115 000,– p. a., Kaufpr. DM 1,38 Mio.
Zuschriften erbeten unter G 4439 an WELT-Verlag 10 08 64, 4300 Essen.

Tennis- und Sportzentrum
mit außergewöhnlicher Rendite am Niederrhein: 3 Tennisfelder, 4 Squash-Courts, 2 Kegelbahnen, Sauna, Solarium, 3 Restaurants, Gesellschaftsräume, div. Gewerbeflächen. Baujahr 1980, hervorragend ausgestattet, Nutzfläche insges. 3900 m², Grundstück ca. 4300 m². Für Betreiber und als Kapitalanlage geeignet. Verwaltungs-GmbH kann übernommen werden. Kaufpreis 3,5 Mio. inkl. Inventar.
Angebote an VOMA Immobilien GmbH, 424 Emmerich
Eltener Str. 397, Tel. 0 28 22 / 1 82 33

Rendite-Objekte
Raum Bielefeld
SB-Markt, langfristig vermietet a. Ia Adresse, massive Bauweise, bester Zustand, Areal ca. 6500 m², beb. Fläche ca. 3000 m², Mieteinnahme DM 180 000,- p. a., Kaufpreis DM 2,1 Mio.
Appartementhaus
Bifd.-Mitte, 5geschoss., 23 WE, guter Zustand, Mieteinnahme ca. DM 80 000,- p. a., Kaufpreis DM 830 000,-.
IS-Immobilien Schmid RDM
Jöllenbecker Str. 1
4800 Bielefeld 1
Tel.: 05 21 / 6 53 78 / 79
Telex: 9 32 056

1-A-Gewerbeobjekt
in Großstadt NRW zu verk., KP DM 2,95 Mio., Miete DM 280 000,– p. a. netto, Mietvertrag 15 J., indexiert, davon 2 J. durch Bankbürgschaft garantiert. Keine Maklerangebote.
Zuschr. u. P 4489 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gesundheitszentrum
in Großstadt des westl. Ruhrgebiets, m. med. Massagepraxis, Saunen, Schwimmhalle, div. Behandlungsräumen f. Akupunktur etc., m. Mehr-Fam.-Haus, für DM 1,2 Mio. zu verkaufen.
J. Zerres u. Sohn Immob. RDM
Wittekindstraße 24
4330 Mülheim-Ruhr, T. 02 08 / 3 49 06

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Schleswig-Holstein
160 ha Ackergut m. lukr. Gewerbebetrieb der Lebensmittelbranche, 60 BP., sehr gute Gebäude, Erstellung von 18-Loch-Golfplatz möglich, zentrale Lage z. Großstadt, im Alleinauftrag zu verk.
Gütermakler J. Freitag
Tel. 0 43 21 / 6 17 90

GELEGENHEIT
Naturpark Rhein-Westerwald, 300 m ü. M., Reizklima (Managerkrankheit/asthm. Bronchitis / nerv. Erschöpfungszust.). Objekt ideal für Praxen, etc. Zusammenh. Areal, 25 000 m², unverbaubar, davon 70 000 m² erschlossenes Bauland/Wald/Wiese/Acker, ideal für Park- oder Sportanlagen.
Preis: VHS.
Anfrag. erb. unt. Y 4675 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbeobjekt/Hildesheim
zu verkaufen oder zu vermieten, geeignet für Warenhandel aller Art.
Zuschr. u. M 4487 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Werk- und Lagerhalle
in Singen (Htwl.) mit Büro + Sozialräumen, 1100 m² beste Ausstattung und Nutzungsmöglichkeiten (Neubau 1982), Grundstück 2580 m², in bester Lage im Gewerbegebiet des Industriezentrums Singen, von Eigentümer für DM 1 300 000 (VB) zu verkaufen oder zu verpachten (ohne Provisionskosten).
Tel.: werkt. von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr, 0 77 31 / 6 57 85 (Frau Hornung)

4-Feld-Tennishalle
(Rohbau) m. Klause u. Nebenräumen in der Kreisstadt Gummersbach umständehalber für nur DM 680 000,– sofort abzugeben.
Wenden Sie sich bitte an die vertriebsbeauftragte Firma
i-c Immobilien Consult GmbH
Moltkestr. 2
5270 Gummersbach
Tel.: 0 22 61 / 6 70 27

Essen
Lagerhalle, 4000 m² + 500 m² Büro- + Sozialräume, Grdstck. 13 000 m², zu verkaufen.
Zuschriften unter K 4397 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Top-Rendite-Gewerbepark, Düsseld., Neub., 6 Miet., ME 200 Tsd., VK 2,2 Mio., zu verk. Zuschr. erb. u. S 4669 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Immobilien an Nord- und Ostsee

Travemünde am Golfplatz

Das Nonplusultra.

Im Rücken den Golfplatz, links das Landschaftsschutzgebiet mit altem Baumbestand am Brodtner Ufer, rechts die Kaiserallee mit seinem Spielcasino und vor Ihnen nur die Ostsee.
Wir erstellen auf diesem parkähnlich angelegten 4000 m²-Grundstück diese Villa mit 16 Eigentumswohnungen von 31 - 92 m² Wfl.
Stil und Ausstattung des Hauses entsprechen höchsten Ansprüchen.
Die Lage ist einmalig.
Gern senden wir Ihnen ein Exposé des Bauvorhabens. Bitte kontaktieren Sie

Schultheiss Immobilien GmbH
Geniner Str. 7, 2400 Lübeck, Tel. (0451) 55086/87

Sonne
Strand
Wasser ...
Segeln, Surfen, Schwimmen ...

Nur noch 6 Wohnungen frei

Im **Ostseebad Strande** - direkt an der Strand-Promenade zum Olympiazentrum **Kiel-Schilksee** - entstehen in der zweigeschossigen „STRANDBURG" erstklassig ausgestattete
Ferien-Apartments und Eigentumswohnungen
- 32-97 m² Wohnfläche
- Restaurant im Haus
- Atelier-Wohnungen im Dachgeschoß
- Panoramablick auf das berühmte Regattarevier
- Fertigstellung im Frühjahr 1986

ab DM **113.600,-**

BHW Immobilien
Beratung und Vertrieb
Dipl.-Betriebswirt E. Gräf
Sophienblatt 13/17 · 2300 Kiel 1
Tel. (0431) 63077/78, privat 85253

CUXHAVEN

attraktive Wohnungen mit internationalem Flair beim Weltschiffahrtsweg. Variable Nutzung als Dauerwohnsitz, Zweitwohnung oder zur Kapitalanlage. Sauna, Solarium und Vermietservice im Haus. Für Schnellentschlossene haben wir auch möblierte Appartements. Hier lohnt eine Besichtigung.

	m. Garage
1-Zi.-Whg.	DM 119.500,–
2,5-Zi.-Whg.	DM 179.500,–
3-Zi.-Whg.	DM 229.700,–

Besichtigung

Tel. 04721/49771

Für Kapitalanleger: mit Mietgarantie!

Timmendorfer Strand

Einladung in die Musterwohnung Strandallee 18

Starten Sie die neue Ostsee-Saison in Ihrer
Eigentumswohnung
in einem Privathaus mit nur 10 Einheiten – wenige Schritte zum Strand. Schaffen Sie sich wertvollen Privatbesitz in exklusivster Lage und mit höchstem Wohnkomfort. MARITIM-Qualität. Nur noch wenige Wohnungen (52 – 63 m²) frei. Bezugsfertig. Bitte besuchen Sie uns in der **Strandallee 18**
Sa. u. So., 17. u. 18. August 1985, von 10–12 Uhr u. 16–20 Uhr, auch täglich.

MARITIM
Herforder Straße 2, 4902 Bad Salzuflen, Tel. (05222) 54-0

Cuxhaven-Duhnen Ferienappartements
direkt am Duhner Strand
26 m² ab 100 000,–
51 m² ab 195 000,–
Günstige Finanzierung kann geboten werden.
Lassmann & Schoon GmbH
Hausverwaltung · Immobilien
2850 Bremerh., Debst. Weg 15
Tel. 0471/87041 u. 85096

OSTSEE – GELTINGER BUCHT
zwischen Kappeln und Flensburg/von Privat. Alte Schule mit 2500 m² Grund zu verkaufen. Grundriß 30 m × 9 m. Untergeschoß voll ausbaufähig, geeignet als Ferienwhng., Eigentumswhg., kl. Gastronomie usw., Obergeschoß 1979 total renoviert. 1 Whng., 2 Bäder, 3 Kinderzi., 1 Schlafzi., 1 Gästezi. mit WC, gr. Einbauküche, Eßzi., Wohnzi. mit offenem Kamin und Balkon, oben alles Thermophanescheiben, Nebengebäude für Ölheizung und Tanks. Doppelcarport. 800 m zur Ostsee. Kaufpreis DM 435 000,–. Zuschriften erb. u. F 4660 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Volksbank Dithmarschen Immobilien
Büsum/Nordsee
Gr. Ferienhaus, 5 Zi., Kü., Bad, Terrasse, 101/850 m², 2 Garagen, 5 Minuten zum Strand, Übern. sof. möglich, Erbbaurecht.
KP.: DM 235 000,–.
Heide · Tel. 0481/62083

Greetsiel/Nordsee
4 FeWo., ETW, im Landhausstil, 3 Zi., Kü., B, Terrasse, ab DM 125 000,–.
Unterlagen durch:
F. Edenhuizen
2984 Hage, Hooge Lücht 20
Tel. 04931/7790 u. 7744

Großenbrode/Ostsee
Wohnanlage, 11 Eigt.-Whgen., 35 m²–90 m² Wfl., zentral gelegen. DM 82 000,– bis 230 000,– + 3 % Courtage (auch für Kapitalanleger geeignet).
Büro E. Kriewall
Postfach, 2360 Weede
Tel. 04551/3766

Timmendorfer Strand
1- bis 3-Zi.-Eigentumswhg. ab 99 000,– DM. Weitere Angebote in Travemünde bis Grömitz.
KORTH IMMOBILIEN, RDM
Mühlenstr. 25, 2407 Sereetz, Tel. 0451/393071

1/138 Nordseeküste-Bensersiel
Komfortbung., ca. 419 m² Grst.-Anteil, ca. 300 m vom Strand, 3 Zi., Kü., Bad, Terr., inkl. Einrichtung. VHB 185 000,– DM
Haskamp-Immobilien
Lindenstr. 2
2842 Lohne
Tel. 04442/5944-45

Scharbeutz/Ostsee
1-Zimmer-Appartement, ca. 35 m² m. Balkon + Terrasse, 79 500,– DM. 2-Zi.-Appartement, ca. 47 m², Terrasse, Einb.-Kü., kpl. möbl., DM 89 500,–
Vermietung von Ferienappartements
Freiherr & Schröder, Strandallee 140, 2409 Scharbeutz, Tel. 04503/72728 u. 72666

Wassergrundstück
Ostseestrand m. Ferienhs. b. Kappeln a. d. Schlei zu verk., ruh. Lage, Grundst. 1268 m², naturbelassen, v. Privat.
Tel. 04642/2280

Nordseeinsel Baltrum
Ersterwerbsmodell Baltrum
Fewos v. 33 bis 55 m² m. Blick auf die Nords., Kaufpr. ab 167750,– DM. Prosp. anf.
Auktionator G. Claashen
Neuer Weg 85, 2980 Norden
Tel. (04931) 6451 od. 5366

Westerland/Sylt
Luxus-Ferienwohnung
Kurz. M-Block, 9. OG-Eckwhng., Süd-Ost, 3 Balk., Land- u. Meerblick, 75 m², WZ, Eßpl., Schlafz., Küche, Bad, Flur, Keller, Autostellplatz z. Preis von DM 590 000,–, vollmöbliert.
Zuschr. erb. u. E 4681 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wyk auf Föhr
Südstrandbrücke, 2½-Zi.-Whg., kompl. möbliert, Spitzenausst., 10 m² überdachter Balkon, kl. Wohnanlage, Bj. 78, 100 m zum Strand, mit Blick auf die See und Halligen, bei Vermietung gute Rendite, von Privat, keine Courtage – Kaufpr. DM 245 000.
Tel. 04186/6864/85 LBS

SYLT
Preisgünstige Eigentumswohnungen im ruhigen Nordseebad Hörnum (Strandnähe, kl. Wohnanlage)

2 Zi., 52 m²	DM 153 700,-
3 Zi., 65 m²	DM 192 100,-
4 Zi., 77 m²	DM 228 200,-

Neu ausgestattete Wohnungen:

1 Zi., ab 29 m²	ab DM 105 100,-
2 Zi., 46 m²	DM 171 800,-

Bendzko Immobilien
Sonntagsauskunft 030/8899-215

Heiligenhafen/Ostsee
Neubau
1-3-Zi.-Eigt.-Wohnungen in einer traumhaften Lage direkt a. Meer, Exklus.-Ausstattung, Preisbeispiele: 33 m² DM 92 000, 47 m² DM 139 000,–. Keine Maklercourtage.
Borsum, RDM Makler
Postfach 169, 2477 Heiligenhafen
Tel. 04362/2623

Westerland – Sylt
Friedrichstr., 2-Zi.-ETW, 55 m² + Garage, voll möbl., Netto-ME p. a. DM 18 000,–, Wohngeld mtl. DM 317,–, KP DM 245 000,– (10% Eigengeld nötig)
Tel. 04651/1978

---

70 047 Nordsee
Reetged. Friesenhof, Grst. 3660 m², Alleinl., 2 km vom Wasser, 1971 neu aufgeb., Scheune, Remise. VHB 330 000,– DM
Haskamp-Immobilien
Lindenstr. 2
2842 Lohne
Tel. 04442/5944-45

GRÖMITZ / OSTSEE
Einfamilienhaus, ca. 660 m² eigenes Grundstück, schöner Baumbestand, 85 m² Wfl., ausbaufähig, zu verkaufen. VB DM 375 000,–.
Zuschr. erb. u. G 4417 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 53, 4300 Essen

---

Einfam.-Hs. m. 2 FeWo, St. Peter-Ording, 180/980 m²	400 000,–
2-Zi.-Whg., St. Peter-Ording, 77 m², Garage, inkl. Einr.	169 000,–
2-Zi.-Wohg., Neubau, St. Peter-Ording, inkl. MwSt.	117 500,–
Reetdachhs., Süderstapel	160 000,–
Resthof, Nähe Bredstedt	70 000,–
Wohn-/Geschäftshs., Husum	380 000,–

IMMOB. BRENNING, Tel. 04841/2324

WESTERLAND
Ruh. gel. 1-Fam.-Hs., 100 m² Wfl., Grundst. 460 m², Strandnähe, sehr gute Ausst., Preis VHS.
IBN, 2300 Kiel, Wolkerdamm 17
Tel. 0431/671716

Ostfriesland
- Eigentumswohnungen: z. B. 3 Zi. mit 62 m² Wfl. im Naherholungsgebiet, ab 89 000,– DM.
- Kate, in reizvoller Wohnlage, VB 85 000,– DM.
- Bauernhäuser, Ferienhäuser, 1- u. 2-Fam.-Häuser in schönen Wohnlagen, z. B. Landschaftsschutzgebiet, auf Anfrage, schon ab DM 121 000,–.

Raiffeisenbank Großefehn
Schmehlmoorstr. 78, 2962 Großefehn 2
Tel. 04945/1294, Sa./So. 04945/366

B&L
Haffkrug/Scharbeutz
Strandallee 69
1½-Zi.-Ferienwohnungen, 56–62 m², Neubauerstbezug, Einb'kü., Velours-Teppichbod., Balkon, Terrasse, Kfz-Stellpl., ab 196 000,– DM
Besicht. tägl. von 17–19 Uhr
B&L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH.
Wagnerstraße 2, 2 Hamburg 76
Tel. 040-2980077

Norderney
Gr. Haus mit 4 Apptm., auch als Pension, gute Lage, KP 540 000,–.
Juist: ETW, beste Ausst., 72 und 54 m² Wfl., KP 320 000,– bzw. 220 000,–.
Norddeich: ETW, Neubau, Seegrundstück, 50 m² Wfl., KP 124 000,– DM.
Norder Auktionatorengem.
Schwitters, Toben, Heyen
Am Zingel 1, 2980 Norden 1
Tel. 04931/4138, Samstag 14740

Nordseebad Borkum
Eigentumswohnung, 3 Z., K., B. + Balkon, Fertigstellung Mai 86.
Zuschr. erb. u. C 4435 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Objekte Ostsee/Schlei

Kronsgaard, mass. Fer'hs.	159 000,-
Ulsnis, dän. Ferienhaus	169 000,-
Rieseby, kl. 1-Fam.-Hs.	65 000,-
Kappeln, Bauplatz	59 000,-
Gelting, Bauplatz	60 000,-
Schönhagen, Ferienhaus	130 000,-
Sterup, 2 Häuser	150 000,-

Raiffeisen u. Volksbanken Immobilien eG
Stadtweg 27, 2380 Schleswig
04621/26566

Ostfriesland/Nordseeküste
Fehnhaus, Top-Zust. am Kanal gel., 110 000,- DM, u. weit. günst. ● Fehn- ● Bauern- ● Ferienhäuser u. ● Eigentumswohnungen als Feriendomizil/Altersruhesitz in den Preislagen v. 85 000,- bis 250 000,- durch mich zu verk.
Auktionator Gerhard Ufferts
Blumenstr. 1, 2956 Moormerland
Telefon 04954/4182

Glücksburg
Baugrdst., 700 m², voll erschl., 105 000,- DM
Bei Sörup
1 Baugrdst., 1032 m², 30 000,- DM
Mohrkirch
Baugrdst., voll erschl., z. B. 744 m², 29 016,- DM
Jes Christophersen
Immobilienberatung und -verwaltung
2341 Mohrkirch
T. 04646/205 u. 204
Telex 22525

Niebium/Föhr. Attr. Grdst., 1300 m², f. 5 WE, unter Reet, m. Baugenehmigung. KP DM 390 000,-. T. 04681/1014.

Nordseeinsel Föhr
Strandnahe Lage, Wyk, Ein-Fam.-Haus, Bj. 1969, sehr gepfl., Wfl. ca. 160 m², Grdst. ca. 580 m², Kachelofen, Einbauküche, Einbauschränke, DM 480 000,- zuzügl. Courtage.
Lueken & Duwe KG
Immobilien-Makler
Dockenhudener Straße 30
D-2000 Hamburg 55
Tel. 040-863627

SYLT
Hier geht die Rechnung auf
Wohn- und Geschäftshaus in Rantum (Sylt). Erstkl. App.-Hs. m. Reetdach, 9x 1- bis 3-Zi.-App., 500 m² Wohn-/Nutzfl., Bj. 65 + 79, solide u. gute Bauausführung, auf 2000 m² Dünengrundst., Nordsee- und Wattenmeerblick, langfr. vermietet (Umbau in Restauration od. Hotel mögl.). Jahresmiete DM 200 000,- brutto.
VP 1,95 Mio VB, Privatverkauf ohne Nebenkosten.
Sylter Hahn, Postfach 15 65
2280 Westerland
Tel. 04651/7585 u. 7374

Ostseebad Dahme
– laufende Erträge aus Vermietung – 2-Zi.-ETW, 58 m², komplett möbliert, interessante Steuervorteile, günstige Finanzierung. KP einschl. Garage DM 161 000,-, keine Courtage. Besicht. n. tel. Vereinb.
VOBIG Volksbanken-Immobilien-Gesellschaft mbH
Telefon 040/362515

Öffentliche Bausparkasse Hamburg
LIST/NEUBAU
Hafenstraße 32
Kleine Wohnanlage mit Seeblick
z. B. 1½ Zimmer, 43 m² Wfl.
DM 181 600,–
z. B. 2 Zimmer, 58 m² Wfl.
DM 224 400,–
Besichtigung:
mittwochs von 14–17 Uhr und nach Vereinbarung
Öffentliche Bausparkasse Hamburg
Tel. 040/2021352 od. 6444487

Westerland – Sylt
Friedrichstr., Wohn-/Geschäftshs., 1a Lage, zu verk. Zuschr. erb. unt. G 4639 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kampen – Sylt
Reetdachhs. zu verkaufen
Tel. 04651/26101

Travemünde, Kaiserallee
2 Zi., 46 m², gr. Balkon, m. totalem Seeblick, Garage, bezugsfertig, v. Privat, KP DM 276 000,–, davon nur DM 43 000,– als Anzahlung.
Tel. 04502/74147

St. Peter-Ording: 1471 m², 205 000,–;
Wyk/Föhr: 1096 m², 200 000,–.
IMMOB. BRENNING
Tel. 04841/2324

Wenningstedt – Sylt
1-Zi.-ETW, KP DM 98 000,–.
Tel. 04651/26101

Ostfr. Nordsee – Ersterwerbsmodell Norddeich
ETW, ca. 41 m², Kaufpreis 99 000,– DM. Prospekt anfordern
Auktionator G. Claashen
Neuer Weg 85, 2980 Norden
Tel. (04931) 6451 od. 5366

Nordseeinsel Amrum
Spekulationsobjekt: 1000 m² Grdst. in Süddorf, freier Blick bis zur Insel Föhr, DM 36 900, an schnell entschl. Käufer.
Süddorf: Baugrdst., 1000 m², Baugenehmigung für ein Haus mit 4 Ferieneinheiten liegt vor, DM 250 000,-.
Nebel: 2 Ferienhäuser im alten Ortskern von Nebel mit zus. 6 Ferienwhgen zu verk. Interessante Rendite, DM 685 000,-.
Justus Meyer Immobilien
Tulpenweg 10
24 Lübeck, 0451/85425

Niebium auf Föhr
Toplage, 2 DG-Wohnungen in Reetdachhaus, 39 und 59 m², Meerblick, gepfl. Anwesen, 200 m vom Badestrand, ab DM 199 500,- inkl. Einrichtung.
Tel. 02302/73017
Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

Ferien-Häuser auf Nordstrand
Verkauf · Vermietung
Die Häuser erreichen Sie direkt über einen Damm mit dem Auto
DM 163 850,–
Musterhaus-Besichtigung Sa.+So. 14–18 Uhr. Folgen Sie den Hinweisschildern
Willi Kuhrt Bauträger
GmbH & Co KG · Kronskamp 101
2 Wedel · Tel. 04103/86780

Ostseeresidenz Damp 2000
Luxus-Penthouse, mbl., ca. 85 m², DM 228 000,–, 2-Zi.-Wohng., leer, ca. 42 m², DM 98 000,–. Keine Courtage.
Spittler Immobilien, Kiel
Tel. 04352/5211

Rantum/Sylt
Holzbungalow, ca. 150 m², 1100 m² Garten, 80 m bis zum Strand, 6 Schlafzi., Wohndiele, Gäste-WC, Wohnzi. m. Kamin, Hauswirtschaftsraum, Bad, Dusche, sep. Sauna, komf. ausgest. Terrassen, Sonnenplatz, Tel., TV etc. VB 350 000,- DM.
Zuschr. u. L 4396 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Scharbeutz/Ostsee
1-Fam.-Kft.-Hs., 5 Zi., gehobene Ausst., Bj. 84, ca. 770 m² E-Land, 450 000,- VHB.
M. Schmitz, Immobilien
Tel. 0451/74811

Sierksdorf/Ostsee
Landsitz außergew., lux., herrschaftl., erstkl., gepflegt. Wohn-/Nutzfl. ca. 500 m², großzüg., aber sehr gemütl., Fensterfront im Wohnbereich teils versenkbar, Terr. m. Sw'pool, Grdst. 3000 m², KP DM 1,55 Mio.
Heike Ristau Immob.
Tel. 040/7106500

St. Peter-Ording
Nordsee, gepfl. Einfam.-Haus, Bj. 75, 155/606 m², zentr. ruhige Wohnlage, 7 Zi., 3 Bäder, hochw. EBK, Kamin, Terr., Gar. Preis VHS.
Tel. 04821/2220 od. 71498

Traumhafte Ferienwohnung, 41 m² (Wohn-/Schlafraum, Kinderzimmer, Kochnische, Bad u. Balkon), im 6. Stock, Eck-Appartement, SW-Seite, mit unverbaubarem Meeresblick, 50 m zum Strand, zu verkaufen. Anfr. u. H 4440 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Westerland/Time-Sharing
10-Jahres-Verträge, notar. Lux.-Ferien-Whng., Kurzentrum 9. OG, 75 m², 3 Balk. Land-, Seeseite WZ, SZ, Kü., Bad, Keller, Autoplatz, Preis pro Woche

Jan.–März, Nov., Dez.	DM 5600,–
April/Okt.	DM 8400,–
Mai–Sept.	DM 12 600,–

Unterverm. u. Tausch möglich
Zuschr. erb. u. D 4680 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Westerland
1½-Zi.-Eigt.-Whg., ca. 42 m², kompl. neue Poggenpohl-Kü., mod. neues Du-Bad, sehr gepfl., kl. Balk., etwas Seebl., Westseite, 5 Min. z. Kurpromenade, DM 198 000,–, möbl., 5 Betten.
Zuschr. erb. u. S 4447 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenningstedt/Sylt, 2 Zi., unverbaub. Blick aufs Wasser, 295 000,–, Beratung und Vermittlung.
SENATOR GmbH 040/441559

Wenningstedt/Sylt
2-Zi.-App., Bj. 81, v./a. Priv.
DM 195 000,–
Tel. 040/448556

SYLT
ETW's im Landhs.
ab 150 000,–, 4000,–/m².
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 04651/5011

Kampen/Sylt
Von Privat, 2-Zi.-Appartem., 52 m², möbl., in gepflegter, ruh. Wohnanlage, mit Grundstücksanteil.
Tel. 04651/41 [illegible]

Neubauwohnungen in Wenningstedt/Sylt
am Dorfteich, 42-72 m², Festpreis ab 233 000,- DM + 4000,- DM Stellplatz, dir. v. Bauunternehmer, keine Käuferprovis.
H. O. Hansen, RDM, Immob.
2342 Boel, Tel. 04641/3060

Neustadt/Pelzerhaken
3-Zi.-App., Bj. 82, von/an Priv.
DM 180 000,–
Tel. 040/448584

1/99 Ostsee - Schlei
Nur-Dach-Haus, ca. 300 m vom Bootsteg, 3 Zi., Kü., Bad, G-WC, Balk., Terr., Isogl., Grst. 368 m², VHB 195 000,– DM
Haskamp-Immobilien
Lindenstr. 2
2842 Lohne
Tel. 04442/5944-45

Niebium auf Föhr
In Spitzenlage, unmittelbar am Strand angrenzend, bieten wir aus Eigenbestand voll eingerichtete Appartements, 23-33 m², in Reetdachhaus auf ca. 5000 m² Grundstück, ab DM 120 000,-.
Tel. 02302/73017
Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

NORDERNEY
Restaur. in best. Lage, gut eingef., ca. 50 Plätz. zu verpacht. o. zu verk.
Kohlmann/Steinhorst GbR
Westfalenstr. 173, 4400 Münster
Tel. 0251/37 00 u. 3094

Norderney
Neubau-Komf.-ETW, Dünenrandlage, ca. 200 m zum Strand. Noch 4 von 9 Einheiten zu verkaufen. Wfl. 50-56 m², erstkl. Ausstattung, Siematic-Einbauküche, Fußbodenhzg., Teppichboden, 3fach-Verglasung, Gäste-WC, Balkon, Kellerraum, ab DM 305 000,- zzgl. Pkw-Einstellplatz, v. Priv., keine Courtage.
Tel. 0208/390533

Insel Wangerooge
Sierksdorf (Ostsee)

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Ihr Ferienbungalow im schönsten Teil Hollands!

Bungalows im französischen Landhausstil.
● In allerbester Bauausführung ● Wohnfläche: ca. 80 qm ● Solide gemauert mit rotem Ziegeldach und Betondecken ● Geräumiges Wohnzimmer ● offener Kamin ● Luxuriös eingerichtete Küche ● Bad mit separater Dusche ● 3 Schlafzimmer ● Hartholzrahmen und -treppen, Hartholz-Hebe-Schiebetüren mit Doppelverglasung ● Terrasse ● Pergola
RCB

Ferienparadies Zeeland!
● Direkt an der Nordsee ● Nur 60 m vom Strand ● Cadzand-Bad ● Mitten im Naturschutzgebiet „Het Zwin" mit seiner abwechslungsreichen Landschaft: kilometerlange Strände, Dünen, Wälder, Polder und Buchten ● Viele seltene Vogelarten sind im „Het Zwin" zu Hause ● Segeln, Surfen, Wandern, Reiten, Radfahren und Strandleben ● Für Sport und Freizeit wird hier alles geboten ● Und wenn Sie wollen, können Sie nach Knokke zu Fuß gehen.
Hier gibt es mehr Sonnentage als im übrigen Holland!
Cadzand-Bad ist der südlichste Badeort der Niederlande

Preise, Verkaufsstand, Konditionen:
Ab DM 137.500,- Endpreis einschl. Haus, Grundstück, Kücheneinrichtung, Steuern, Notarkosten und Maklercourtage sowie Grundbucheintragung.
Innerhalb von nur etwa 2 Wochen bereits über 80 Verkäufe.
90% Hypothek auf Wunsch. Zins ab nur 7% v.a. bei 100% Auszahlung Eigenkapital ab nur
DM 15.100,–
Mietgarantie p.a. 10.000,- Gulden auf Wunsch.
MÜNGERSDORFF IMMOBILIEN
Am Heidstamm 38 · 5000 Köln 40
Telefon 02234/71058
Mo.–Fr. 9-17 Uhr, Sa. 9-14 Uhr, So. 10-14 Uhr

Nordamerika Florida/USA
Einf.-Häuser m. Grundstück, 38 000 US-Dollar. Shopping- u. Office-Center-Einheit 75 000 US-Dollar.
(3 Jahre Mietgarantie 8,5 v. H. netto)
Canada – Montreal
Luxus-Eigentumswohnung, 65 000 can. Dollar.
(5 Jahre Mietgarantie 8 v. H. netto)
Anwaltl. Treuhänder – Finanzierung – Verwaltung
Besichtigungsflüge jeden Monat
Alemannia GmbH u. Co KG
Lange Straße 45 · 4700 Hamm
Telefon 02381/444430
ALEMANNIA Intern. Immobilien GmbH

Florida – USA
Bankkonto, Mastercard, Geld wird staatlich versichert, gute Erträge aus Anlagen oder Immobilien, jetzt Dollar kaufen.
Zuschriften erbeten unter M 4443 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schweiz/Wallis
Chalet, Bj. 1920, renoviert, Blick z. Genfer See, 120 m² Wfl., 1400 m² Grdst., sfr 195 000,-.
Weitere Angebote, auch ETW, in bekannten Skigebieten auf Anfrage.
D. Hiss, Schweizer Immobilien
Tel. 07735/3950

Champfer / St. Moritz
Ferienapp. (92 m²), 2 Schlafzi., Terr., Garagenplatz, möglichst langfristig zu vermieten.
Zuschr. u. A 4433 an WELT-Verlag, Postfach 10 03 64, 4300 Essen

---

Occasion
Eine Schweizer AG trennt sich von einer traumhaft schönen Eigentumswohnung, 300 m oberhalb von Lugano, 250 m² Wfl., Luxusausstattung. Eigentumsübergang erfolgt durch Übertragung der Aktien, daher keine Steuern.
Tel. 089/6135059

Traumgrundstück
am Skaha Lake, Penticton/Canada (400 km östl. Vancouver, Brit. Columb.). Ihr Ruhesitz in Freiheit, Natur u. polit. Sicherheit. Das Okanagantal ist der Wein- u. Obstgarten Canadas. Ganzjähr. Heilklima ohne Industrie. Beste Jagdmög. auf reichl. Wild. Eig. Badesteg, Segeln, Wasserski. Forellen b. 15 Pfd. Ski b. April. 1200 m² à Can. $ 80,– inkl. Bauplan f. tolles Haus Can. $ 400,–/m². Unterlagen können bis 1. 9. in München eingesehen werden.
Tel. 089/3083807 (Besitzer)

SÜDSCHWEIZ
ETW mit großer Terrasse und Blick auf den See.
Info: 0228/468692

F. J. Büchler Immobilien
6612 Ascona 0933557 15
TOP IMMOBILIEN IM TESSIN
Villen, Reihenhäuser, Wohnungen
Direkt vom Ersteller
Tel. 0041/93/355715

Irland für höchste Ansprüche
Traumhaus am Meer
Direkt vom Eigentümer in Glengarriff/Südirland, Luxusbungalow in Top-Ausführung (160 m² Netto-Wfl., 4 Schlafzimmer, 2 Bäder, höhenversetzte Bauweise, auch in zwei Wohneinheiten teilbar). Das dicht, teilweise tropisch bewachsene Grundstück von ca. 14 500 m² in Hanglage, voll erschlossen mit 70 m Küstenlinie und Naturhafen liegt vollkommen uneinsehbar und ruhig direkt gegenüber den Italian Gardens. 5 Min. bis Glengarriff und ca. 1 Autostunde bis Cork-Airport. Preis: 370 000 DM, Anfragen:
Richter und Partner, Parkstr. 14, 6242 Kronberg
Tel. 06173/4962 oder 4989

Port Grimaud (St. Tropez)
Haus mit Vorgarten, Terrasse am Wasser, mit Bootsliegeplatz, Wohnzimmer, Diele, Küche, 4 Schlafzimmer, 2 Bäder, Südlage.
Architekt Hölzel
Am Gibbelsberg 12, 5 Köln 41
Tel. 0221/494065

Champfer / St. Moritz
Ferienwohnung, Lux.-Ausstattung, 2 Schlafzi. (ca. 164 m²), Terrasse, 2 Garagen, an solventen Mieter möglichst langfristig zu vermieten.
Zuschr. erb. u. Z 4432 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Seltene Gelegenheit
Das ehemalige, durch Brand zerstörte, unter Denkmalschutz stehende historische Restaurant-Hotel und Schlachterei Solmea mit großem Weinkeller in Jestetten direkt an der Grenze zur SCHWEIZ/Schaffhausen soll total restauriert und umgebaut werden.
Neben der ehemaligen Nutzung kann das Objekt auch anderweitig wie in Ladengeschäfte, Arzt-, Steuerberater-, Anwaltspraxen, Ausstellungsräume, Büroräume, Weinkeller und Wohnungen usw. in Größen von 60–1000 m² umgewandelt werden. Sämtliche Steuervorteile und Abschreibungen sind möglich.
Auskunft und Verkauf: CONTRAL AG, Postfach 336, CH-8212 Neuhausen am Rheinfall, Tel. 0041/53234 43

SCHWEIZ – St. Moritz
traumhafte Luxus-Eigentumswohnungen mit Ausländerbewilligung ab 389 000,- sfr zu verkaufen.
Absolut diskrete Abwicklung. Nur schriftliche Anfragen an
N. HASPEL, IMMOBILIEN, POSTFACH 21 04, 7100 HEILBRONN

Luxusbungalow in St. Maxime/Côte d'Azur
4 Jahre alt, 3 Schlafzi., Eßzi., Wohnzi., 2 Bäder, voll eingerichtet, Swimmingpool, Innen- u. Außenkamin, umständehalber zu verk., VB DM 750 000,–.
Anfragen unter Tel. 089/594437

Schweizer AG verkauft auf Karibik-Trauminsel wunderschönes Haus m. gepfl., palmenumrandetem Grundstück
8 Std. Flug bringen Sie nach Mustique/Grenadines (Staat St. Vincent), der einzigen, voll i. Priv.-Bes. befindl. Insel d. Karibik, der Winterinsel von H. R. H. Princess Margret. Eines d. schönsten Häuser (Bj. 79), auf einem d. bestgel. Grundstücke (16 000 m²), ist zu verkaufen. 4 Do.-Schlafzi., jeweils m. Garderoberaum, Bad/WC, 2 Do.-Zi./Bad/Du. f. Personal, 300 m Sandstrand (60 m entfernt), eig. Schwimmbad (12×6 m), alles höchster internat. Standard. Rendite: High-Season 3000,– US-$, übrige Zeit 2300,– US-$ pro Woche. Das Objekt trägt sich selbst, die Rendite ist abhäng. v. Eigengebrauch. Langjähr. erprobtes Personal – Personalkosten: 20 % von BRD.
Preis: 2,2 Mio. DM (kompl. m. excellenter Einrichtung)
m²- u. Haus-Preise steigen seit 1979 um ca. 10–15 % jährl., Temperaturen: Wasser konstant 28°C, Luft tags 30°C, nachts 23°C.
Nur ernst gemeinte Zuschriften – mögl. mit Kapitalnachweis – unter Chiffre 1721 erbeten an ANZEIGEN OPPERMANN, Postf. 20 18 20, 8000 München 2